Digitized by Google

FACULTÉ DES LETTRES
BIBLIOTHÈQUE
UNIVERSITÉ DE LAUSANNE

# Allgemeines Helvetisches, Eydgenößisches, Oder Schweitzerisches LEXICON,

In welchem
das, was zu wahrer Erkantnuß des ehe- und dismaligen Zustandes und der Geschichten der Helvetischen und Eydgenößischen oder Schweitzerischen, wie auch deroselben Zugewandten und Verbündeten Länderen, so dann derer darinnen befindlichen Orten, Geschlechtern, und fürnehmsten Personen, welche sich in Geist- und Weltlichem Stande, in den Wissenschaften und Künsten, in dem Krieg und sonsten hervorgethan und noch thun; erforderlich seyn mag;
aus allen denen hievon handlenden gedruckten und geschriebenen Büchern und vielen sonst erhaltenen schriftlichen Nachrichten,
in Alphabethischer Ordnung vorgestellet wird
Von
Hans Jacob Leu.

R
BLA 55/13
BIBL: STUD: ACAD: LAUS:

XIII. Theil. von Me. bis N.

Zürich, bey Hans Ulrich Denzler, MDCCLVII.

FACULTÉ DES LETTRES BIBLIOTHÈQUE UNIVERSITÉ DE LAUSANNE
Digitized by Google

# Me.

## Mebbmenegg.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Von Mechel.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Josias A. 1660. Meister, und Emanuel A. 1718. des grossen Raths worden.

## Meching.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Johann A. 1422. Abt zu Gottstatt, und Peter A. 1478. des Raths, A. 1484. Seckelmeister, und A. 1496. Spittalvogt worden.

## *Medea.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, welche an den Gräntzen von Lugano oder Lauis ligt, und eigentlich nicht zu der Graffschaft Bellentz gehöret, aber derselben einverleibet worden, und von dortigem Commissari oder Landvogt geregiret wird; und gehöret in dem Geistlichen unter den Vicariat von Lugano.

## Von Medels.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Disentis, in dem Oberen Grauen Bund, aus welchem Hans Amman zu Disentis A. 1497. den Bund zwischend den Eydgenößischen Städt und Orten errichten, und besiglen helffen; Conrad A. 1668., 1672., 1682. und 1683. Landamann des Hochgerichts Disentis, und A. 1678. und

A. 1684. Landrichter des Oberen Grauen Bunds, auch Adelbert von A. 1655. bis 1696. Abt zu Disentis gewesen.

## Medels / oder Mädels.

Ein kleines Gemeindlein, Kirch und Evangelische Pfarr, ein halbe Stund von Splügen, ein wenig ob der Land-Straß, wo man auf Nuffenen und hinter Rhein gehet, in dem Hochgericht Rheinwald, und Oberen Grauen Bund, in welcher auch die Aebi ligt, da die Lands-Gemeind dieses Hochgerichts gehalten wird.

## Medels / oder Medelser-Thal.

Ein Thal von einigen Stunden, welches sich von dem Luckmannier-Berg bis gegen Disentis erstreckt, und die Dörfer S. Maria, S. Gallo, S. Giacomo, S. Rocco, &c. in sich begreifft, und zu dem Hof Brigels in dem Hochgericht Disentis, in dem Oberen Grauen Bund gehöret, auch zu oberst in demselben bey dem Cadelrin die Froda oder der Mittlere Rhein entspringt, und durch selbiges Thal durchfliesset; selbiges soll von Pabst Alexandro VI. A. 1492. dem Stift Disentis einverleibet worden seyn.

## Meder.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich A. 1491. Raths-Herr worden. Siehe auch Mäder.

## Von *Medices*, oder von *Medici*, und *Medicis*.

Ein Geschlecht in der Stadt Florenz, welches erstlich grosse Reichthum, und folglich auch grosses Ansehen und Gewalt, und letstlich die Ober-Herrschafft derselben Stadt, und von Toscana erworben, und desse hier gedacht wird, weilen A. 1516. in dem zwischen König Francisco I. von Franckreich und den Eydgenossen geschlossenen ewigen Frieden Laurentius aus selbigem, und das Hauß von Medicis insgemein von beyden Theilen vorbehalten worden, auch ein solcher Vorbehalt des Hauses Medices von den Eydgenossen in allen ihren von A. 1521. bis 1715. mit den Königen von Franckreich, und auch immittelst mit einigen Königen von Spannien gemachten Bündnussen enthalten ist, worzu

zu vermuthlich den Anlaaß gegeben haben mag eine Vereinigung und Verbündnuß, welche die Stadt Florenz, da sie noch unter keiner anderer Ober-Herschaft gestanden; zu Ausgang des XV. oder Anfang des XVI. Seculi mit den Eydgenossen etwann mag gemacht haben, und um solche Zeit die von Medicis daselbst den meisten Gewalt gehabt: Der nur im ewigen Frieden ausgesetzte Laurentius scheinet wegen seines Tituls der, welcher von seines Vatters Bruder Pabst Leone X. zum Hertzog von Urbino erhoben worden; gewesen seyn. Siehe auch Florenz.

## *Medici*, (*Medicaus*) auch von *Medices* und *Medighino*.

*Johannes Jacobus* aus einem Meyländischen Geschlecht hat erstlich dem Hertzog Francisco von Meyland gedienet, hernach etwas Zeit die Französische Parthey gehalten, am längsten aber Kayser Carolo V. viele und gute Dienste geleistet, da er immittelst Castellan des Schlosses Musso an dem See von Como, und hernach auch Marggraff von Marignano worden, von welchem bey anderen das mehrere nachgesehen werden kan, und der hier wegen vielen denen Graubündneren und ihrethalben auch den Eydgenossen verursacheten Händlen und Geschäfften hier in Betrachtung kommt; da er (welches einige aber einem Johanne von Medicis des Groß-Hertzogs Cosmi M. Vatter zuschreiben:) erstlich schon zu End des 1523. Jahrs den 5000. Graubündneren, welche zu der Französischen Armee in dem Lodeggiano stossen sollen; den Paß dahin durch Wegschaffung der Schiffen, und öffteren Angrieff nicht nur schwehr gemacht, sondern auch durch einen Einfall in die sogenannte Trepieve, und das Thal von Cleven bis an die Graubündnerische Gräntzen dieselbige zuruck zu beruffen vermögen, auch ein gleiches zu Gunsten des Kaysers und des Hertzogen von Meyland veranlasset, mit 6000. Graubündneren, welche in des Königs von Franckreich Lager von Pavia gestanden, da er in Jan. A. 1525. das Schloß und Stadt Cleven gantz unvermuthet eingenohmen, indem er durch ein Ausschuß den Graubündnerischen Commissari vor dem Schloß angehalten, und vor dasselbe geführet, mit Bedrohen, ihne mit dem blossen an die Gurgel gesetzten Dägen zu durchstechen, wann er bey seinen allein in dem Schloß gewesenen Ehe-Frau und Töch-

teren nicht verschaffe, daß sie ihme das Schloß öffnen thügind, welches sie auch wider Abmahnen des Vatters, aus Forcht, gethan, und er folglich mit etlich hundert Mann nachgeruckt, auch die Stadt eingenohmen, bey dem Nachsetzen der geflohenen Einwohneren aber verwundet, hierauf aber zum Gubernatoren und Castellan des Schlosses Musso ernennt worden; er that auch einen Einfall in das Pregell, nahme die sogenannte Trepieve in Besitz, und halff auch Morbegno und Delebio in dem Veltlin wegnehmen, welche letstere Oerter, und auch die Stadt Cleven die Graubündner bald wieder in ihren Gewalt gebracht, das Schloß aber belageren müssen, und da folglich an einem Friedens-Anstand und völliger Befriedigung gehandlet worden, und die Graubündner 6. Gesandte an den Hertzog von Meyland auf Erhalt sicheren Geleiths deßwegen abgeordnet, haben solche nicht nur unverrichter Sachen wieder heimreisen müssen, sondern sind 5. darvon von dem Medicis auf der Heim-Reiß aufgefangen, und auf Musso gebracht, auch ihnen bald täglich gedrohet worden selbige hencken zu lassen, wann sie bey ihren Oberkeit nicht auswürcken der Besatzung in dem Schloß Cleven Nahrung zukommen zulassen: Er und seine Helffer suchten immittelst auch an verschiedenen Orten in das Veltlin einzutringen, wurden aber mit Verlurst abgetrieben; letstlich müßte sich die Medicische Besatzung in dem Schloß Cleven, da selbe nach dapfferem Widerstand gegen gar öfftere (einige sagen 150.) Anläuff, aus Mangel der Nothdurfft, an die Graubündner mit Anbeding des freyen Abzugs übergeben, und wurden folglich die in die 6. Monat zu Musso gefangen gehaltne gegen eine Ranzion von 11. oder 15000. Cronen durch Eydgenößische Vermittlung auch erlediget, und bald darauf ein Frieden gemacht: Er Medici schluge sich folglich auf des Königs von Franckreich Seithen, und ward A. 1525. und 1527. Obrister über die von dem Pabst und der Republic Venedig, krafft des mit gedachtem König eingegangenen Bunds; angeworbene Eydgenossen und Bündtner, von welchen die erstere nicht lang beybehalten, die letstere A. 1527. bey Carato in dem Meyländischen von den Kayserlichen unter seiner Anführung geschlagen worden, und er darbey der erste in der Flucht gewesen: Da er hernach wiederum bey Kayser Carolo V. ausgesöhnet worden,

den, achtete er, auf desselben Gunst sich verlassende, des Hertzogs von Meylland Ober-Herrschafft wenig mehr, brachte bald den gantzen See von Como unter seinen Gewalt, fieng sich an einen Marggraffen von Musso schreiben, und suchte durch öfftere Streyffereyen seine Gräntzen zuerweiteren, sonderheitlich hatte er ein beständige Begierd und Absicht auf das Veltlin, und vermeinte, daß er dieselbe am besten erfüllen, und sich desselben bemächtigen könnte, wann sein Bruder Johannes Angelus (der damahls auch Ertz-Priester zu Mazzo in dem Veltlin gewesen, und letstlich Pabst unter dem Namen Pii IV. worden:) zu dem Bischthum Chur gelangen könte, danahen auch A. 1529. der damahlige Bischoff Paulus schon zu der Aufgab des Bischthums verleithet, solche Handlung und Vorhaben aber von den Graubündneren entdeckt, und mit allem Ernst hintertrieben worden; er verliesse dardurch solch sein Vorhaben nicht, nahm folglich bey 900. in dem Meyländischen abgedanckte in seinen Dienst, brachte auch einige Graubündner und Veltliner zu seinen heimlichen Anhängeren, und überrumplete den 12. Mart. A. 1531. den Flecken Morbegno in dem Veltlin, und schantzte sich in selbigem ein: Nachdem hierauf die auf ergangenem Land-Sturm zugelauffene Graubündner mit denen zu Sondrio versamleten getreuen Veltlineren, wider ihrer Anführeren Willen, einen Sturm auf Morbegno gewaget, denselben aber, nebst einigen ihren besten Hauptleuthen und ziemlichen Verlurst verlohren, haben die Graubündner ihre Eydgenößische Bunds-Genossen um Hilff angesucht, da die Stadt Zürich ihnen sogleich allerhand Kriegs-Vorrath voran geschickt, und selbige nebst übrigen Eydgenößischen Städt und Orten (die V. erstere Eydgenößische Cathol. Städt und Ort ausgenohmen:) Anfangs Apr. bey 4400. oder 4800. Mann ihnen zu Hilff geschickt, auf desse Vernehmen die in Morbegno gelegene Besatzung den 16. Apr. sich so viel möglich heimlich daraus gezogen und an den See geflüchtet, hierbey auch viel erschlagen, und in den See gesprengt worden: Da die Eydgenossen theils durch Cleven zu der Bündnerischen Armee angelanget, theils durch das Misoxer-Thal bis nach Menasio angeruckt, ward das von dem Medici aufgeworffene Bollwerck an der Riva eingenohmen und abgeschlissen, zwey von seinen Schiffen auf-

aufgefangen, der feste Thurn und Raub-Nest zu Dazio erstürmet, der Flecken Gravedona gewunnen, der Feind aller Orten aus seinen Schantzen getrieben, und das Läger für das Schloß Musso geschlagen, auch selbiges ab einem vorüber gelegenen Felsen starck beschossen, wegen desselben Festigkeit, beständigen Gemeinsame mit dem See von Como, &c. aber dasselbe nicht in ihren Gewalt bringen mögen, und danahen den 7. Maii mit dem Hertzog Francisco von Meylland einen Vertrag gemacht, und ihme den Krieg wider den gemeinen Feind und Rebell von dem Hertzog, den Medici unter gewisen Bedingen fortzusetzen überlassen, auch darzu 2000. Eydgenossen und Bündner hinterlassen, die andere aber sind nach Hauß gezogen; die Hertzoglichen Völcker nahmen Domosella und Monguzo weg, setzten auch mit den Eydgenößischen Völckeren die Belagerung des Schlosses Musso zwar, aber ziemlich unfleißig und unachtsam fort, so, daß des Medici Völcker den Felsen, wo sie ihre Feld-Stuck wider das Schloß gepflantzet gehabt; unversehens erstigen, die Belagerer weggejagt, und die Feld-Stuck über des Felsens Schroffen himunter gestürtzt; beyde Theil streifften auch mit ihren vielen Schiffen auf dem See von Como und der Nachbarschafft, und ward von den Hertzogischen der Flecken Lecco belägeret, sie aber zum zweyten mahl darvon weggetrieben; letstlich wurde man beydseithig dieser Feindthätlichkeiten müd, und ward in Mart. A. 1532. von einem Kayserlichen und Hertzoglichen Gesandten, auch einem Eydgenößischen und einem Graubündnerischen Obristen, auch des Medici obbemerckten Bruder Johanne Angelo der Fried geschlossen, und krafft selbigem von dem Medici alle die eingenohmene Land wieder abgetretten, ihme aber ein ziemliche Summ Gelds nebst der Marggraffschafft von Marignano zugestellt, und alles vergangene in Vergessenheit gestellt, ꝛc. sogleich auch hernach das Schloß Musso, oder wie man es zu Deutsch ausgesprochen Müs (danahen auch solcher Krieg gemeinlich der Müsser-Krieg genannt worden und wird:) auf dem Boden weggeschlissen. Stumpff *Chron. Helv. lib. X. c. 9. 10. Putean. Hist. Cisalp. lib. II. Capell. de Bello Musiano* verdeutscht von Eberhard von Rümlang. Sprecher *Pallas. Rhaet.*

*Rhet. pag.* 121. - 136. Rahn Eydgen. Geschicht Besch. *ad diss. ann. Lavizzari Mem. istor. della Valteltina pag.* 79. - 96.

## Medicken.

Ober und Unter: einige Häuser, darvon die erstere in die Pfarr Gosau, die letstere aber in die Pfarr und Nieder Gerichte Wezikon gehören, in der Landvogtey Grüningen, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

## Meesus.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1532. des grossen Rahts worden.

## Meekilch / siehe Neykirchen.

## Meelihöfeli.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gericht Niederwyl, in dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt.

## Meerboden.

Ein Hauß und Güther in der Oberen Rood, der Pfart und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Meerligen.

Ein Dorf in der Pfarr Sigrisweil an dem Thuner See, in dem Bernerischen Amt Thun, ein Stamm-Hauß der Edlen von Meerligen, aus welchem Heinrich A. 1330. dem Stift Interlachen die Mülle zu Oberhofen verkaufft.

## Meerspurg, auch Mörspurg und Meersperg

auch Merspurg und Mersperg, ein Schloß auf einer Höhe zwischend Ober Winterthur (dahin es nebst dortigem Bauren-Hof Pfarrgenößig:) und Dynhardt an einem weit aussehenden Ort in der Graffschaft Kyburg, und dem Gebiet der Stadt Zürich: nach einigen sollen ehemahls daselbst zwey nur durch einen Graben von einandern abgesönderte Burgen gestanden,

und

und die einte A. 1386. von denen von Zürich zerstöhret worden seyn, auch soll das einte den Namen Sultz gehabt, das andere aber eigentlich Erstburg genannt worden seyn, weilen es die erste Burg gewesen, welche die Grafen von Winterthur dortherum erbauet; es hatte auch eigne Edelleuth welche sich Meyer von Meerspurg genennt: es kam auch an die Grafen von Kyburg, und ist von Graf Hartmann dem älteren A. 1244. an die Stift Straßburg vergabet worden; folglich haben selbiges die Edle von Goldenberg lange Zeit, und bis in das XVI Seculum besessen, und ist es von ihnen durch Heyraht an Marx Blarer von Wartensee kommen, von dessen Nachkommen Hans Diethelm und Arbogast A. 1598. dieses Schloß nebst der Vogtey und Niedern Gericht zu Ober Winterthur an die Stadt Winterthur verkaufft, welche selbige annoch besitzt, und A. 1606. einen eignen Gerichts-Herrn aus ihrem Raht darüber verordnet, und das Schloß vor einigen Jahren wohl verbesseren lassen.

## Meerstern: siehe Wettingen.

## Meertschwendi.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Peterzell, in der Stift St. Gallischen Landschaft Toggenburg.

## Mees siehe *Mese*.

## Megander / siehe Grosmann.

## Megentschen.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg in dem Land Wallis, aus welchem Antoni A. 1619. und 1626., und Peter A. 1624. und 1636. Castellanen, und Johannes A. 1576. Pannerherr des Zehnden worden.

## Megenzer / oder Megenzo.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad A. 1360. des Raths gewesen.

Meger-

# Megerlin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, welches Petrus gebührtig von Kempten in dem Allgäu dahin gebracht, welcher sich auf die Rechts-Gelehrte und Mathematische Wissenschafften, erstlich bey seinem Vatter dortigen Stadt Syndico, und hernach A. 1640. auf der hohen Schul zu Tübingen, und bey dem Reichs-Cammer-Gericht zu Speyer gelegt, und hernach etwas Zeit bey dem Grafen von Hohenlohe in Diensten gestanden, weiters nach Basel kommen, und A. 1651. Doctor der Rechten worden, und sich daselbst verheyrahtet, auch sich zu der Reformierten Religion bekennt, und danahen auch einige anständige Beruf, und auch das Syndicat in seiner Vatter-Stadt nicht angenohmen, A. 1660. aber in der Stadt Basel die Stadt-Consulenten-Stell, und A. 1674. die Professionem Matheseos bey dortiger hohen Schul erhalten, welche er bis an sein in Oct. A. 1686. erfolgtes Ableiben fleißig versehen, annebst in den Historien wohl erfahren gewesen, und in Rechts-Sachen von vielen auch frembden Orten Rahts gefraget worden. Und kam von ihme in Druck:

*Theses Inaugur. Jurid. de Actionibus in genere Bas.* A. 1651. 4tò.

*Discursus Mathematicus de Cometa nuper viso.* Basel, A. 1661. 4tò.

*Thesium Mathematicarum duodecas* Ibid. eod.

Astrologische Muhtmaßungen von Cometen. Basel, A. 1665. 4tò.

*Disputatio de Chronologiæ principiis & computo Ecclesiastico.* ibid. A. 1676. 4tò.

Eigentlicher Abriß des A. 1680. entstandenen Cometen, A. 1680. fol.

*Systema Mundi Copernicanum Theologiæ Conciliatum.* Amsterd. A. 1682. 8vò.

*Theatrum divini Regiminis à mundo condito usque ad nostrum seculum in Tabella Mathematico-Historica cum indice Chronologico-Historico, & Commentario Chronologico.* Basel, A. 1683. 4tò.

# Meggeli.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Inner Rooden, aus

welchem Johannes A. 1502. Landamman des gantzen Lands worden, und A. 1518. zu Rom eine Päbstliche Bull für die Appenzellische Gemeinden, welche bishin in das Rheinthal Pfarrgenössig gewesen; ausgewürckt, in dem Land ein eigne Kirchen bauen zu mögen, welches aber der Abt von St. Gallen hindertreiben mögen, auch ward Joachim A. 1553. Landamman des gantzen Lands, und A. 1564. Gesandter, sowol bey einem Verglich zwischend beyden Religionen in dem Land Glarus, als zwischend dem Hertzog von Savoy und der Stadt Bern, auch ward in dem lauffenden Seculo Antoni Maria erstlich Landschreiber, und hernach Land-Statthalter.

## Von Meggen.

Ein ausgestorbnes Adelliches Geschlecht, welches der Hertzogen von Oesterreich Lehen-Leuthe gewesen, und sein Stamhauß ob dem gleich folgenden Dorf Meggen gehabt, auch die Gericht zu Littau besessen, aus welchem Hemman A. 1339. vieles an das Stift Eschenbach vergabet, und zu End des XIV. Seculi Petrus Chor-Herr, Cammerer und Leüt-Priester des Stifts S. Leodegarii zu Lucern gewesen, und soll um selbige Zeit Johannes von Meggen Herr zu Littau der erste sich in die Stadt Lucern gesetzt haben, und sein Sohn Petrus ist A. 1419. Rahtsherr, und 1420. Schultheiß worden, welche Stell auch A. 1428. erhalten Werner, der zuvor A. 1407. Landvogt zu Habspurg, 1410. Rahtsherr, und A. 1419. Seckelmeister worden, auch 1426. den Frieden mit Hertzog Philippo von Meyland errichten helffen: Weiters warden aus dieserem Geschlecht Werner A. 1429. Landvogt zu Willisau, und 1435. in Entlibuch; Heinrich A. 1430. Rahts-Herr, A. 1447. Landvogt zu Habspurg, und 1455. zu Rottenburg, und sein Bruder Petrus Chorherr zu Münster, Hans ward A. 1455. Vogt zu Kriens, und 1459. zu Habspurg, Eglof A. 1463., und 1467. Landvogt zu Münster, Peterman A. 1464. Rahtsherr, A. 1471. Landvogt zu Willisau, und 1473. Seckelmeister; Werner A. 1477. Landvogt zu Rußweil, 1480. Rahtsherr, A. 1487. Seckelmeister, und 1496. Schultheiß, und immittlest Gesandter A. 1485. zu Errichtung der Vereinigung mit König Corolo VIII. von Franckreich A. 1489. zu Beruhi-

gung

gung der in der Stadt Zürich wegen des Burgermeister Waldmans entstandnen Unruhen, auch A. 1490. zu Befriedigung des Lands Appenzell mit dem Stift St. Gallen, auch ward Conrad A. 1479. Landvogt zu Rußweil, 1480. Rahtsherr, 1485. auch Gesandter zu Errichtung der Vereinigung mit König Carolo VIII. von Franckreich, und A. 1491. Schultheiß: weiters finden sich Conrad A. 1481. Landvogt zu Weggis, Hans A. 1473., und 1477. Landvogt zu Ebikon, und 1491. zu Kriens; Peterman A. 1489. Seckelmeister, und einer gleiches Namens A. 1498. Rahtsherr, Werner A. 1505. Landvogt zu Kriens, 1507. zu Baden, A. 1511. zu Büren, 1521. Rahtsherr, 1522. Gesandter auf der Eydgenößischen Jahr-Rechnung, Anno 1525. Landvogt zu Willisau, und A. 1541. Schultheiß, war auch Ritter: Peter ward A. 1509. Landvogt zu Weggis: Niclaus ward A. 1511. Landvogt zu Ebikon, 1511. Rahtsherr, 1517. Landvogt zu Münster, A. 1529, und 1531. Pannerherr in den damahligen krieglichen Auszügen der VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten, weiters A. 1527., 1531, und 1535. Landvogt in Entlibuch, A. 1539. zu Rottenburg, und 1543. zu Willisau, und letstlich A. 1553. Schultheiß, war auch Ritter: und Joost ward A. 1537. Landvogt zu Weggis, und 1543. zu Münster, A. 1539. zu Baden, und 1544. zu Willisau, war auch Päbstlicher Garde-Hauptmann zu Rom, in vielen, auch der Hebräischen, Griechischen, Lateinischen, Spannischen, Französischen, Italienischen, Portugesischen, rc. Sprachen wohl erfahren, hat A. 1547. das Schloß Baldegg wieder erbauet, und hat eine Reise nach Jerusalem gethan, und ist daselbst Ritter des Heil. Grabs worden; es ist auch die Beschreibung seiner Reise A. 1589. zu Dillingen in 8vò. gedruckt worden, er starb A. 1559., und soll seine an Albrecht Segisser verheyrahtete Tochter Cunegund die letste dieses Geschlechts gewesen seyn: Ubrigens wird dieses Geschlecht auch für Mit-Stifter von der Capell zu Hergottswald geachtet, und soll Magdalena aus selbigem an Bernhard Sürli, Ritter gebührtig aus der Stadt Basel verheyrahtet worden seyn, und demselben die Herrschaft Littau zugebracht, und selbige hernach sie an die Stadt Lucern verkaufft haben. Und hat obiger Schultheiß Niclaus Sohn gleiches Namens

mens A. 1545. wegen seines Vatters Verdiensten das Burgerrecht in der Stadt Solothurn erhalten.

## Meggen.

Ein wohl bewohnt Dorf, Kirch und Pfarr an dem IV. Waldstädter See, zwischend der Stadt Lucern und dem Flecken Küßnacht, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg, da der Raht zu Lucern den Pfarrer bestellt, der in das IV. Waldstädter Capitel gehöret: dieser Ort ist ehemahls auch dem Stift zu Lucern zuständig gewesen, und hat der Abt von Murbach selbigen A. 1291. Kayser Rudolpho I. zu kauffen gegeben, hatte auch ehemahls ein Burg gehabt, welche das Stamm-Hauß des vorbeschribnen Adellichen Geschlechts gewesen, es ligt an den Gräntzen des Lands Schweitz, und ist darbey auch eine Capell die Meggen-Capell genannt.

## Meggen-Bad.

Ein Gesund Bad, welches unweit von dem alten Burgstall Habsburg in der gleich beschriebnen Pfarr und Gemeind Meggen liget, wird darvon also etwan genennt, und nicht viel mehr gebraucht.

## Meggenhorn.

Ein Vorgebirg in dem IV. Waldstädter-See auf desse rechter Hand, unweit der Stadt Lucern in der gleich vorbenennten Pfarr und Gemeind, auch der Lucernerischen Landvogtey Habspurg, auf welchem ehemahls ein Burg gestanden, und dermahlen ein Landguth und von Zehenden und anderen Gebühren befreyter Hof stehet, und nächst darbey in dem See auf einem Felsen ein Capell bey St. Nicolaus und drey Creutz stehen, auch ist nächst darbey der Ort, da, nach einiger Sag, ehemahls man die über den See geführte Wahren ausladen, und auf einem Canal nach Lucern führen müssen, wie unter dem Articul Lucern, schon angemerckt worden: an dieserem Vorgebirg und Horn wendet sich obbemelter See, und machet gegen Aufgang einen sehr grossen langen Busen, vor welches äusserstem Theil, wo der Flecken Küßnacht liget; grad über den See und

den

den sogenannten Creutz-Triechter bis gen Stans-Staad in dem Land Unterwalden dieser See seine gröste Breite hat. Cysat *IV.* Waldstädt. *p.* 205.

## Megger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 1527. des grossen Rahts, 1528. Obervogt zu Schenkenberg, A. 1535. Landvogt zu Trachselwald, 1544. Grosweibel, A. 1546. Hofmeister zu Königsfelden, und 1556. Ober Spittalmeister, Ulrich A. 1554. des grossen Rahts, 1569. Unter Spittalmeister, A. 1576. des kleinen Rahts und Bauherr, auch A. 1581. Seckelmeister worden, und 1599. gestorben: Auch ward aus diesem Geschlecht Ambrosius A. 1579. Landvogt zu Erlach, und Johannes A. 1596. des grossen Rahts, A. 1600. Landvogt zu Oron, 1609. des kleinen Rahts, 1610. Landvogt zu Milden, und A. 1618. wiederum des kleinen Rahts.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Walther A. 1439. Schultheiß worden.

## Meggiweil.

Ein Dorf und Filial-Capel, in der Pfarr Wollenschweil, in den Unteren Freyen Aembteren, da ein guter Stein-Bruch zu Gebäuen.

## Megglen.

Hauß und Güther, in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Megglis-Alp.

Ein A. 1391. von den Landleuthen von Appenzell erkauffte Alp, darauf annoch alle Landleuth von Appenzell Inner Rooden ihr Veich treiben können, und sind darauf verschiedne Wind-Löcher, auch ein tieffes und unergründliches Wetter-Loch.

*Meginlanum*, siehe Meilen.

## Meglinger.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem P. Josephus den Cistercienser-Orden in dem Stift Wettingen angenohmen und

*Duo Secula terrea.* A. 1689. in 2. Theilen

*Neminem Peregrinum.* A. 1691. beyde in 12. zu Wettingen in Druck gegeben; und Johann Ludovicus erstlich A. 1697. Coadjutor des Leüt-Priesters, und A. 1711. Chorherr des Stifts S. Leodegarii zu Lucern, und letstlich auch Cammerer worden.

## Megnet.

Ehemahls auch Megnolts, ein Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Ulrich A. 1554. als Landvogt in Livenen gestorben, und sein Sohn Heinrich A. 1556. ausgedienet; dermahlen sind darvon noch drey Linien. 1. Johann Sebastian Kirchen-Vogt zu Altorff, hat hinderlassen P. Leonhard, Capitularen zu Einsidlen, Joseph Antoni, der als Capitaine-Lieutenant unter dem Regiment Beßler zu Pescara gestorben, und Frantz Leonti, Dorf-Vogt zu Altorff ein Vatter gewesen Frantz Antoni der erstlich Aide-Major unter dem Regiment Beßler gewesen, und jetz in dem Land ist, und Johann Joseph, der Dorf-Vogt und Factor zu Altorff ist. 2. Bartholome ward A. 1573. Landvogt zu Baden, und A. 1584. Gesandter in Franckreich; von seinen Söhnen ward Bartholome Hauptmann in Franckreich, und von seinen Söhnen Walter Hauptmann in Franckreich, und A. 1664. Landvogt zu Livenen, und Bartholome des Land-Rahts zu Urj, desse Söhn das Geschlecht fortgepflantzet, des Landvogts Bartholome anderer Sohn Melchior ward Hauptmann in Franckreich und Ritter, und A. 1608. Commissari zu Bellenz, A. 1611. Lands-Statthalter, 1613. Landamman, und A. 1617. Lands-Hauptmann, ist auch etliche mahl Gesandter auf den Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnungen gewesen, und ist sein Sohn Sebastian Heinrich Hauptmann in Französischen Diensten gewesen. 3. Heinrich ward des Land-Rahts zu Urj, A. 1644. Landvogt in Bollenz, und sein Sohn Andreas

dreas auch des Land-Rahts, und A 1668. Landvogt an gleichem Ort, dessen Sohns Sohn Frantz Heinrich noch am Leben.

*Megret*, siehe *Meigret*.

*Mehinrat*, siehe Meinrad.

## Mehren.

Ein Alp von 173. ein halben Stössen, auf dem Kerentzer-Berg, in dem Land Glarus.

## Mei.

Was nicht unter solchen Vorbuchstaben anzutreffen, kan unter den Vorbuchstaben Mey: nachgeschlagen werden.

## *Meigret.*

Aus diesem Französischen Geschlecht ward Lambert Meigret, Herr von Villequoy und Court neuve Königs Francisci I. von Franckreich General Controlleur, und A. 1530. und 1531. Gesandter in der Eydgenoßschafft, halffe auch A. 1531. die VII. ersten Eydgenößischen Städt und Ort wiederum befriedigen.

## Meilan.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Dietrich A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob bey Basel umkommen.

## Meilen / Meilan.

In alten Lateinischen Instrumenten auch *Meginlanum*, *Meiulanum*, *Milanum*, *&c.* genannt; ein groß und wohlgebautes Dorf, Kirch und Pfarr, an der rechten Seithen des Zürich-Sees, zwischen Uetikon und Herliberg gelegen; die Kirch und Zehenden allda ward von Kayser Ottone M. A. 965. dem Stifft Einsidlen vergabet, und von Pabst Clemente V. A. 1310. demselben und der Aebtlichen Taffel einverleibet, auch von Bischoff Rudolpho von Costantz bestäthet, danahen auch dieses Stifft annoch den Pfarrer daselbst (der in das Capitul am Zürich-See gehöret:) aus

dreyen

dreyen von dem Rath zu Zürich ihme vorgeschlagenen auswehlet, und solle die Kirch daselbst die älteste an dem Zürich-See seyn, und ist dermahlen schön erbauen; die Hohen und Niederen Gericht daselbst hat schon Kayser Carolus M. dem Stifft zum grossen Münster in der Stadt Zürich bestäthiget, welches selbige A. 1424. der Stadt Zürich verpfändet, und A. 1525. völlig übergeben; die Vogtey daselbst aber hat denen auf dem in selbiger Gemeind gelegen gewesener Burg Fridberg gesessenen Edlen zugehöret, welche ob es ein eignes Geschlecht, oder sich von Meilen geschrieben: unerläutheret ist: doch finden sich zwey Chor-Herren bey dem grossen Münster Johannes und Heinrich genannt von Meilen, und zwaren der letstere um das Jahr 1258. diesere Vogtey kam hernach an die Müller zu Zürich, und weiters an die von Ebersperg, aus welchen Peters von Ebersperg Tochter Verena A. 1384. selbige ihrer Stieff-Mutter Anna von Uzingen um die ihrem Vatter zugebrachte Heimsteur verpfändet, und diese solchen ihren Pfand-Schilling in gleichem Jahr von der Stadt Zürich abkauffen lassen, und ersagte Verena A. 1410. auch ihre an diesere Vogtey gehabte Ansprach gedachter Stadt verpfändet; darauf selbige zwey aus ihrem kleinen Rath zu Ober-Vögten dieseres Dorfs und der darzu gehörigen grossen Gemeind (in welcher sonderlich auch viel und guter Wein wachset:) verordnet, und annoch bestellet; und warden darzu erwehlet:

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1391. | Rudolff Wülfflinger. | 1403. | Johannes Müller. |
| 1394. | Rudolff Meyer von Knonau. | 1404. | Johannes von Rüti. |
| 1393. | Rudolff Sigrist, der alt. | 1405. | Johannes Müller. |
| 1396. | Rudolff Meyer von Knonau. | 1406. | Johannes von Aegere. |
| 1397. | Rudolff Netstaler. | 1412. | Rudolff Brunner. |
| 1398. | Johannes Stuki. | 1413. | Rudolff Boßhart. |
| 1399. | Johann Wezel, genannt Kumbertanz. | 1415. | Heinrich Hagnauer. |
| 1400. | Berchtold Stuki. | 1416. | Rudolff Boßhart. |
| 1402. | Rudolff Sigrist, der alt. | 1417. | Johannes Brunner. |
| | | 1418. | Conrad Täscher. |
| | | 1419. | Itel Schwartzmaurer. |

Anno

Anno
1420. Johannes Bamser, der jünger.
1421. Johannes Wüest.
1422. Heinrich Usinker.
1423. Rudolff Nettstaler.
1424. Jacob Meyer.
1425. Johannes Wüest.
1428. Johannes Ampts.
1429. Johannes Stuki.
1430. Johannes Zoller.
1433. Rudolff Oehem.
1434. Johannes Trinkler.
1435. Ulrich von Lommis.
1436. Johannes Minner.
1437. Johannes Ampts.
1438. Johannes Meyer.
1439. Heinrich Bluntschli.
1440. Niclaus Brenwald.
1442. Conrad Meyer von Knonau.
1445. Johannes Stüßi.
1446. Felix Oeri.
1448. Johannes Wirz.
1449. Pantali Hagnauer.
1450. Conrad Spöndli.
1452. Johannes Hoffmann.
1453. Ehrhard Ottiken.
1454. Jacob Blibnitt.
1456. Johannes Rodt.
1457. Johannes Hoffmann.
1458. Conrad Münch.
1459. Jacob Blibnitt.
1460. Heinrich Stapffer.
1461. Heinrich Göldli.

Anno
1462. Heinrich Escher.
1463. Johannes Leüenberg.
1465. Peter Tachselhoffer.
1468. Leonhard Oehem.
1472. Johannes Werder.
1475. Johannes Wirz.
1477. Heinrich Haab.
1478. Heinrich Stapffer.
1480. Heinrich Werdmüller.
1490. Johannes Riem.
1491. Johannes Tünger.
1492. Ulrich Meyer.
1493. Johannes Thünger.
1495. Ulrich Grebel.
1497. Johannes Leeman.
1502. Jacob Holtzhalb.
1507. Hans Wägman.
1508. Rudolff Steinbrüchel.
1512. Jacob Holtzhalb.
1519. Ulrich Leeman.
1521. Hans Ochsner.
1526. Jacob Grebel.
1528. Hartman Rordorff.
1530. Caspar Nasal.
1537. Conrad Rollenbuz.
1539. Jacob Funk.
1541. Hans Haab.
1543. Marx Escher.
1545. Hans Zubler.
1547. Marx Schultheiß.
1548. Marx Escher.
1549. Bernhard Sprüngli.
1555. Hans Oberkan.
1557. Heinrich Thomman.

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1559. | Heinrich Holtzhalb. | 1677. | Caspar Schultheß. |
| 1560. | Ehrhard Stoll. | 1681. | Johannes Schauffelberger. |
| 1565. | Bernhard Sprüngli. | 1684. | Caspar Goßweiler. |
| 1569. | Conrad Bodmer. | 1685. | Hans Jacob Goßweiler. |
| 1572. | Ulrich Bleûler. | 1689. | Wilhelm Blarer. |
| 1576. | Hans Klunz. | 1692. | Heinrich Scheüchzer. |
| 1577. | Hans Ziegler. | 1696. | Hans Jacob Wolff. |
| 1582. | Hans Conrad Escher. | 1699. | Gottfried Nüscheler. |
| 1583. | Jung Hans Thumeisen. | 1706. | Salomon Ott. |
| 1586. | Hans Stampffer. | 1707. | Caspar Goßweiler. |
| 1588. | Hans Rudolff Kaûffeler. | 1711. | Hans Heinrich Escher. |
| 1589. | Hans Heinrich Klauser. | 1711. | Johannes Hoffmeister. |
| 1595. | Hans Ulrich Wolff. | 1716. | Hartman Friedrich Edlibach. |
| 1601. | Hans Heinrich Grob. | 1719. | Salomon Hirzel. |
| 1607. | Hans Conrad Grebel. | 1723. | Hans Ulrich Nabholz I. |
| 1617. | Hans Ulrich Stampffer. | 1728. | Hans Jacob Scheüchzer. |
| 1621. | Hans Jacob Burckhard. | 1729. | Heinrich Escher. |
| 1628. | Hans Heinrich Rahn. | 1734. | Hans Ulrich Nabholz II. |
| 1640. | Caspar Wolff. | 1738. | Hans Caspar Hirzel. |
| 1642. | Rudolff Schweizer. | 1740. | Johannes Frieß. |
| 1652. | Hans Heinrich Holtzhalb. | 1742. | Hans Conrad Escher. |
| 1654. | Hans Caspar Waser. | 1744. | Hans Caspar Landolt. |
| 1656. | Gerold Nözli. | 1745. | Hans Jacob Scheüchzer. |
| 1660. | Hans Jacob Waser. | 1746. | Salomon Hirzel. |
| 1665. | Hans Heinrich Hirzel. | 1749. | Johannes Spöndli. |
| 1668. | Hans Jacob Bodmer. | 1753. | Hans Caspar Weis. |
| 1675. | Bernhard Thumeisen. | | |

Es begreifft diesere Gemeind und Obervogtey auch noch verschiedene Dörflein und Bauren-Höf, und darunter auch

## Ober-Meilen.

Welches aus vielen verstreuten Häuseren bestehet, und an Uetikon angräntzet, allwo ehemahls ein Maur von dem See hinauf

auf gegen dem Berg gebauet gewesen zu einer Land-Wehre, welche aber A. 1354. Hertzog Albrecht von Oesterreich, da er von Rapperschweil für Zürich gezogen; bestürmet, und bey 50. Mann darin erschlagen. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. VI. c. 9.*

## Meilenbach oder Meillbach.

Ein Bach und darbey ein Bauren-Hof, ein wenig unten an der Auw, an dem Ort, welcher die Landvogtey Wädenschweil von der Obervogtey Horgen scheydet, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

## Meils. Siehe Mels.

## Meingott. Siehe Mengott.

## Meinhard.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rüdger A. 1343. Keller des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und Elisabetha A. 1361. Abtißin in dem Seldnau darbey gewesen.

## Meinisberg.

Ein Dorf in der Pfarr Bieterlen, in der Bischoff-Baselischen Herrschaft Erguel, allwo den 19. Mart. A. 1733. 18. Häuser verbrunnen.

## Meinisweil.

Ein Dörflein in der Pfarr und Amt Arwangen, in dem Gebiet der Stadt Bern.

## *S. Meinradus.*

Oder Meginradus ein Sohn Berchtolds eines Grafen von Sulgen oder Sulgau an der Donau, soll um das Jahr 805. gebohren, und von dem Vatter in das Kloster Reichenau geschickt worden seyn, allwo er den Benedictiner-Orden angenohmen, und unter Wettino und Strabone fleißig gestudiret, auch die H. Schrifft nicht nur fleißig gelesen, sondern auch (die Prophetische Bücher ausgenohmen:) selbst abgeschrieben habe: Ward

hernach in die dem Stift Reichenau zuständigen Probstey Bollingen an dem Zürich-See, als Prediger, oder wie es andere nennen; Leß-Lehr und Zucht-Meister verordnet, allwo er den Entschluß gefasset ein Einsidler zu werden, danahen sich über gedachten See begeben, und sich mit zwey andern auf den daselbst gelegenen Berg Ezel niedergelassen, allwo ihme ein reiche Wittwe ein Capell und Cellulin erbauet habe; nach daselbstigem siebenjährigen Auffenthalt ruckte er weiter hinein in den, wegen damahliger grausammer Wildnuß; genannten finsteren Wald, und hielte sich daselbst bey einem schlechten Häußlein 26. Jahr auf; nach einiger Sag solle er dieses Häußlein erbauet haben, und sich von seiner Arbeit und dem Allmosen gutthätiger Leuthen an dem Zürich-See erhalten haben; nach anderen soll die Abtißin Hildegard zum Frau-Münster in der Stadt Zürich ihme ein Capell und Cellulin in dem finsteren Wald erbauet, ihne auf dem Ezel offt besucht, und wochentlich Lebens-Mittel dahin geschickt haben; er soll aber in dieserem finsteren Wald kein andere Gesellschafft als zwey Raben, welche er ernähret; gehabt haben, und um das Jahr 863. von zweyen Land-Streicheren, aus Hoffnung und Begierd des Raubs; ermordet, und sein Leichnahm von Abt Walther in die Reichenau gebracht, und erst A. 1039. da er von Pabst Benedicto IX. unter die Heiligen gesetzt worden; von damahligem Abt Bernone nach Einsidlen, als welches Kloster aus dieses St. Meinrads Cellulein seinen Ursprung bekommen haben solle, wie unter dem Articul Einsidlen, des mehreren zusehen: geschickt worden seyn; welches auch zum Angedencken obbemerckten zweyen Raben zwey dergleichen in seinem Wappen annoch führet, als selbige dieseren zweyen Mördern stehts und bis nach Zürich nachgeflogen und sie angeschrauen, auch dardurch die Mörder verdächtig gemacht haben sollen, so, daß sie die That daselbst bekannt und hingerichtet worden. Hartmann *Annal. Erem. pag.* 7. *seq.* Murer *Helvet. S. pag* 143. *seq.* Hottingen Helvet. Kirch. Gesch. *P. I. pag.* 448. 481. 549.

## Meinrad.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Meinrad A. 1480. sein Sohn gleiches Namens A. 1494. und Caspar A. 1534. des grossen Raths gewesen.

Mein-

## Meinthal. Siehe *Val* oder *Valle Maggia.*

## *Meira.* Siehe *Mera.*

## Meiringen. Siehe Meyringen.

## *Meiry.* Siehe *Meyri*, oder Merlach.

## Meis / auch Meyß und Meysso.

Eines der åltesten Adellichen Geschlechteren in der Stadt Zürich, aus welchem bey der ersten Regiments-Form daselbst viele des Raths, meistens von Rittern; und auch von den Geschlechtern gewesen, und zwaren Heinrich A. 1216., Heinrich und Walter A. 1264. und 1265., welche beyde auch an Graf Rudolff von Habsburg abgeschickt worden, ihne zu ersuchen, die Hauptmanschafft über die Stadt über sich zu nehmen. Rudolff A. 1277. Jacob A. 1282. Hans 1292. Heinrich 1303. Heinrich 1316. und Ulrich von A. 1333. bis auf die Regiments-Verånderung 1336. Dieser Ulrich soll ein Vatter gewesen seyn Rudolffen, der A. 1351. in der Schlacht bey Tåttweil erschlagen worden, und Heinrichs, der A. 1361. des Raths worden, und hinterlassen Heinrich, der nach etlichen A. 1383. nach anderen 1385. und noch nach anderen erst A. 1387. das erste mahl des Raths, hernach auch A. 1390. Silherr, 1391. Obervogt zu Horgen, und nach einigen A. 1393. nach anderen 1395. Burgermeister worden, da einige auch seine Amts-Jahr bis A. 1427. ohn unterbrochen aussetzen, andere aber nur ein Unterbruch in A. 1411. und noch andere anmercken, daß er von A. 1395. bis 1419. und folglich von A. 1423. bis 1427. die Burgermeister-Stell vertretten habe: Jmmittelst aber A. 1395. Zeug bey dem Auskauff des Lands Glarus vom Stift Seckingen, und A. 1396. als von dem Frey-Herrn von Råzuns erbettner sogenannter Gemeiner des zwischen selbigem und dem Bischoff von Chur, Grafen von Werdenberg und anderen ihren Mithelfferen gewaltete Streit gewesen, und A. 1404. den zwischend verschiedenen Schwåbischen Bundes-Stådten, und denen von Appenzell entstandenen Krieg befriedigen helffen; A. 1415. war er einer der Eydgenößischen Gesandten an Kay-

ser Sigismund, wegen des von selbigem den Eydgenossen anbefohlenen Uberzugs des Hertzogs Friedrichs von Oesterreich, und hierauf Hauptmann der Zürichischen Völckeren in diesem Krieg: Auch ward er Gesandter A. 1418. den zwischend der Stadt Bern, dem Land Wallis, und einigen Eydgenößischen Städt und Orten entstandenen Krieg zustillen, A. 1421. auf dem Reichs-Tag zu Nürenberg: Er war auch in gleichem Jahr von dem Abt zu Einsidlen anstatt deren Edlen von Hünweil zu Kempten zu seinem Unter-Kuchenmeister angenohmen, halffe A. 1423. auf einer Tagsatzung zu Beggenried einen Zug in das Meyländische veranstalten, und A. 1426. mit einigen Eydgenößischen Städt und Orten Gesandten einen Frieden mit Hertzog Philippo Maria von Meyland errichten. Von seinen Söhnen ward Johannes Chorherr und Custos, auch Verwalter zweyer Pröbsten des Stifts zum grossen Münster, und auch Chorherr des Stifts zum Frau-Münster, und ist A. 1439. gestorben: Jacob, welchen etliche, jedoch ohne Begrundnuß, als A. 1423. erwehlten Burgermeister ausgeben; und Hans, der A. 1440. Rathsherr 1441. Obervogt zu Männedorff, und A. 1444. Gesandter zu einer Friedens-Handlung mit den übrigen Eydgenossen ernennt, bey der Zuruckkunfft aber auf Anklag und Verdacht denenselben zu viel sonderlich in Ansehung des Rechts-Stands eingegangen zu seyn, in einem Buergerlichen Aufstand mit dem Schwerd hingerichtet worden, einige machen zu dieses Hansen Sohn, andere aber zu desselben Bruder Rudolffen, der A. 1428. des Raths und Obervogt zu Pfäffikon, A. 1430. von Kayser Sigmund zum Ritter geschlagen, A. 1434. wiederum Obervogt zu Stäffen, und A. 1435. Burgermeister worden, und 1439. gestorben, da er immittelst von seiner Ehe-Frau Elisabeth Grülich A. 1430. die Herrschafft Ellg bekommen, und A. 1433. seine Rechte an der Vogt-Steur zu Ebmattingen und Dicknau verkaufft, gleich auch schon A. 1443. Ellg auch wiederum in andere Hände kommen: Sein Sohn Hans ward A. 1463. des Raths und Obervogt zu Horgen, A. 1465. zu Stäffen, 1467. zu Männedorff, A. 1474. wiederum zu Horgen, 1476. zu Andelfingen, 1478. Zeugherr und Obervogt in dem Neu-Amt, A. 1486. wiederum des Raths, A. 1487. Reichs-Vogt, 1489. Landvogt zu Baden,

den, und A. 1493. das dritte mahl Obervogt zu Horgen und Pannerherr, und ist A. 1495. gestorben: Langhans soll A. 1467. oder nach anderen A. 1474. Landvogt zu Greiffensee gewesen seyn, und einer Namens Hans A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet haben: Des obigen Pannerherrn Hansen Sohn gleiches Namens besasse die Niederen Gericht zu Werdegg, und war ein Vatter Jacobs, der A. 1493. des grossen, 1508. des kleinen Rahts, auch A. 1508. Obervogt zu Horgen, und A. 1510 zu Ehrlebach, worden, 1512. einer der Eydgenößischen Gesandten bey Pabst Julio II. zu Rom, und A. 1513. Pannerher bey dem Zug vor Dijon gewesen, hernach auch A. 1514. Seckelmeister worden, und A. 1515. als Pannerherr bey dem Panner in der Schlacht bey Marignano geblieben.

Sein Sohn Hans kam A. 1531. in der Schlacht bey Cappel um das Leben, und sein Sohn Felix ward A. 1552., und Hans A. 1561. des grossen Rahts, Pannerherr Jacobs beyde andere Söhne Hans Jacob, und Jacob aber haben das Geschlecht fortgepflantzet.

I. Hans Jacob, ward A. 1537. des grossen Rahts, und A. 1546. Landvogt zu Greiffensee, und hinderließ Hans Ludwig und Hans Balthasar, von welchen wieder zwey Linien entstanden. A. Hans Ludwig ward A. 1573. des grossen Rahts, und A. 1579. Obervogt im Lauffen, und sein Sohn Friederich A. 1606. des grossen Rahts, und 1609. auch Obervogt im Lauffen, und sein Sohn Hans Walter war ein Vatter Friederich Ludwigs, der A. 1690 des grossen Rahts, und Hans Heinrich, der 1676. Hauptmann über ein Compagnie Hilffs-Völcker zur Besatzung der Stadt Straßburg, A. 1688. des grossen Rahts, und A. 1692. Landvogt zu Regensperg worden: Friederich Ludwigs Söhne Hans Conrad ward A. 1729., und Friederich A. 1739., und des Hans Conrads Sohn Friederich A. 1751. des grossen Rahts, und dieser auch 1753. Assessor Synodi, und A. 1756. Quartier-Hauptmann. Landvogt Friederichs Sohn Hans Jacob ward A. 1712. Commandant in der Stadt Rapperschweil, und bekam von seiner Ehefrau Maria Barbara Meys A. 1716. die Gerichts-Herrlichkeit Wezikon. B. Hans Balthasar ward A. 1565. des grossen Rahts,

A.

A. 1572. Landvogt zu Greiffensee, und 1586. Amtmann zu Winterthur, ist aber vor dem Aufzug gestorben. Von dessen Söhnen Hans Jacob A. 1591. des grossen Rahts, und 1602. Landvogt zu Greiffensee, und Hans A. 1612. des grossen Rahts, und A. 1618. des Bischoffs von Costantz Amtmann in der Stadt Zürich worden; und von des gleichgedachten Landvogts Hans Jacob Söhnen, ward Joost A. 1628. Hauptmann unter dem Schmidischen Regiment in Königlichen Französischen Diensten in Graubündten, und A. 1630. unter dem Erlachischen Regiment, und ist A. 1630. in Piemont gestorben, und Hans war A. 1633. Königlicher Schwedischer Comissarius in den Waldstädten.

II. Jacob, Pannerherr Jacobs Sohn ward A. 1524. des grossen Rahts, A. 1531. einer der Kriegs-Rähten nach der Cappeler-Schlacht, welcher hernach den damahligen Lands-Frieden errichten helffen, weiters A. 1532. Schultheiß an dem Stadt-Gericht, A. 1546. Constaffelherr und des Rahts, und Obervogt zu Küßnacht, und A. 1548. Landvogt zu Eglisau, und A. 1554. wiederum des Rahts und Obervogt zu Ehrlibach, war ein Vatter Hans, zugenannt Lang, der A. 1570. des grossen, und A. 1571. des kleinen Rahts, und Obervogt zu Wollishoffen, und A. 1584. Landvogt zu Grüningen worden, 1589. aber die Landvogtey aufgegeben, und Statthalter des Johanniter-Ordens der Commenda zu Bubikon worden, auch mit seiner A. 1571. geheyrahteten Ehefrau Dorothea von Ulm die Gerichts-Herrlichkeiten Tüffen, Freyenstein, und die Vogtey Berg bekommen, auch die Gerichts-Herrlichkeit Nürenstorff besessen. Von desse Söhnen Hans Rudolff auch Statthalter gedachter Commenda zu Bubikon worden, und A. 1606. auch die Gerichts-Herrlichkeit Wezikon, und hernach auch einen Theil an der Gerichts-Herrlichkeit Kempten bekomen, desse Sohn Achior A. 1650. auch noch ein vierten Theil von der letsteren Gerichts-Herrlichkeit an sich erkaufft, und zwey Töchteren hinderlassen, von welchen Maria Barbara die Gerichts-Herrlichkeit Wezikon ihrem Ehe-Mann Hans Meissen von Wülflingen, und Anna Maria den Antheil an den Gerichten Kempten ihrem Ehe-Mann Hans Georg Schmid zu Kempten zugebracht. 2. Heinrich

rich bekam die Vogtey zu Berg, und kam selbige durch seine Tochter Anna Dorothea an ihren Ehe-Mann Hans Heinrich Escher. 3. Hans der mittlere Bruder ward Gerichts-Herr zu Tüffen und Freyenstein, und hat von seinen drey Söhnen Hans Heinrich, und Hans Rudolffen Nachkommen hinderlassen. A. Hans ward Gerichts-Herr zu Tüffen und Freyenstein, und sein einter Sohn gleiches Namens ward Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten, und ist A. 1678. an einer in dem Treffen bey Mons empfangnen Wunden geblieben, der andere aber Hans Caspar war Gerichts-Herr zu Tüffen und Freyenstein, ward auch A. 1688. des grossen Rahts, und 1690. Landvogt zu Andelsingen, da er den 29., und sein Ehe-Frau den 31. Aug. A. 1692. gestorben, und sein Sohn Hans die Gerichtsherrlichkeit bekomen, auch desse Söhne noch im Besitz haben, von welchen Hans Caspar in der Vereinigten Niederlanden Diensten A. 1740. Capit. Lieut. A. 1742. Hauptmann, und in Apr. A. 1755. Major unter dem Hirzlischen und Escherischen Regiment worden. B. Heinrich ward A. 1672. des grossen Raths und A. 1678. Amtmann zu Winterthur, allwo er A. 1681. gestorben. Desse einter Sohn Heinrich einen Sohn gleiches Namens hinterlassen, der auch in der Vereinigten Niederlanden Diensten A. 1747. Hauptmann, und A. 175 Major worden und ist: Der andere Sohn Amtmann Heinrichs Hans kam A. 1696. unter Chur-Fürst Friederichs von Brandenburg Schweizer-Garde, und hat auch bey desselben Königlichen Preußischen Crönung Dienst gethan, und hat A. 1706. solchen Dienst aufgegeben, und ein Compagnie unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten gestandenen Albemarlischen Regiment bekommen, und ist in solchem Dienst Major: den 27. Septembris A. 1712. Obrist-Lieutenant, und A. 1737. Obrist-Commandant dieseres folglich Werdmüller- und Hirzlischen Regiments worden, und den 4. Decembris, gleichen Jahrs gestorben. C. Hans Hartman bekam von seiner Ehe-Frau Anna Margaretha Escher die Herrschaft Wülflingen, und von desse Söhnen ward Hartman, Herr zu Wülflingen auch A. 1698. des grossen Raths und A. 1708. des kleinen Raths, und A. 1711. Landvogt zu Kyburg, und Hans ward A. 1710. des grossen Raths, und bekam

kam von seiner Ehe-Frau Maria Barbara Meisin die Gerichtsherrlichkeit Wezikon: Hartmans Tochter-Mann Salomon Hirzel brachte die Herrschaft Wülflingen A. 1734. käufflich an sich, und durch des Hansen Tochter auch Maria Barbara kam die Gerichtsherrlichkeit Wezikon an ihren Ehe-Mann ob schon bemelten Hans Jacob Meis. Siehe auch Meys.

## Meisenbach.

Hof in der Pfarr Marbach, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

## Meister.

Werden in der Stadt Basel genennt die 30. kleine Räthe, welche auf den Zünften erwehlet werden, und darvon 15. alte und 15. neue sich jederzeit befinden, wie von selbigen das mehrere oben unter dem Artical Basel Stadt: und des darbey beschribenen Regiments in selbiger angebracht worden und gefunden werden kan.

## Meister.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1556. und einer gleiches Namens A. 1587. des grossen Raths, und dieser letstere auch A. 1591. Zunftmeister, A. 1592. Obervogt zu Stäffen, A. 1600. Bauherr, und 1609. Landvogt zu Greiffensee, Hans Heinrich A. 1659. des grossen Raths, und 1661. Amtmann des hinteren Rüthi-Amts, Hans Jacob A. 1665. des grossen Raths, und A. 1668. Amtmann zu Embrach, und Hans Heinrich A. 1723. des grossen Raths, und 1732. Amtmann zu Tös worden, allda aber gleich des folgenden Jahrs gestorben. In dem Geistlichen Stand ward Hans Jacob A. 1658. Pfarrer zu Luffingen, und A. 1685. zu Ober-Winterthur, und A. 1697. Decanus des Winterthurer-Capituls, und sein Sohn Hans Heinrich A. 1689. Diacon zu Winterthur und A. 1697. Pfarrer zu Seengen, und hernach auch Cammerer des Arauer-Capituls in dem Berner Gebiet, und hat A. 1709. eine Leich-Predig von der Hoffnung und Leben der Kinderen GOttes, in 4to. zu Zürich in Druck gegeben; es ward auch Hans

Hans Heinrich, welcher sich auch etwann in Latein Mœstreus, und in Französisch le Maitre geschrieben; A. 1700. gebohren, A. 1719. zu Zürich unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, A. 1721. Prediger der Reformierten Deutschen und Französischen Gemeind zu Barreyth, A. 1730. zu Schwobach, 1733. des Grafen von der Lippe Hof-Prediger zu Bükeburg, und A. 1747. Prediger der Reformierten Französischen Gemeind zu Christian Erlang in den Brandenburg-Barreythischen Landen, und hat in Druck gegeben:

*Lettre d'un vieux Chretien à M. Scheffmacher, Jesuite, sur les six obstacles au Salut, qu'il pretend, qui se trouvent dans la Religion Lutherienne.* A. 1728. 4tò. Und mit Zusätzen 1737. zu Amsterdam in 8vò.

Predig über *I. Sam. XII. 20. - 23.* zur Gedächtnuß der Augspurgischen Glaubens-Bekanntnuß. A. 1730.

Die nothwendige Bestellung des Predig-Amts, über I. Cor. XVI. 9. 10. Zürich, A. 1730. 4tò.

*Sermons sur divers Textes de l'Ecriture S. prononcés dans des occasions extraordinaires.* Lemgow, A. 1737. 8vò.

*Vindiciæ Disciplinæ Evangelicæ Systematis Christocratici nomine à Just. Henr. Bœhmer ICto. impugnatæ.* Amsterdam, A. 1737. 4tò.

*Essay de Catechisme Familier, fait pour les Catechumenes de l'Eglise Françoise recueillie à Buckenbourg*, A. 1740. 8vò.

*Lettre addressée au P. Scheffmacher, Jesuite, sur celles, qu'il a publiees en 1725. au Sujet de six obstacles au Salut, qu'il croit trouver dans la Religion Lutherienne.* 4tò.

*Epitre à Mr. François Baratier sur la mort de son Fils Jean Philippe.* Bremen, A. 1740. fol.

*Quattre Lettres sur la Discipline Ecclesiastique, entre Mr. Necker, & Mr. le Maistre.* Utrecht, A. 1740. 12mò.

*Nouveau Recueil de Sermons sur divers Textes de l'Ecriture S. prononés dans des occasions extraordinaires.* Utrecht, A. 1741.

*Le Ministere de la Repentance sous le Regne de l'Antechrist representé dans un Sermon sur l'Apoc. II. 1. - 4.* Bückenburg, A. 1741. 8vò.

Ein Leich-Predig über *II. Cor. IV. 17.* Bückenburg, A. 1743. fol.

*Reflexions sur la Maniere de prêcher la plus simple & la plus naturelle.* Hall und Leipzig, A. 1745. Deutsch, Hall 1746. und Latein A. 1747. 8vò.

*Abregé de la Doctrine Chrêtienne pour l'Usage des Catechumenes.* Christian Erlang, A. 1751. 8vò.

Von den Würckungen GOttes in dem Verstand und Willen. Nürenberg, A. 1752. 8vò.

*Le Livre des Enfans pour l'Ecole Françoise.* Christian Erl. Anno 1753. 8vò.

*Sermon sur Gal. VI. 16.* Ibid. A. 1755. 4tò.

Auch sind von ihme in der Bibliotheque Germanique

Tom. IX. *Lettre sur le Systeme des Natures plastiques.*

Tom. XXIII. *Relation d'un Peintre Sourt & Muet de Naissance p.* 116.

Tom. XXXI. *Testament Theologique de Mr. Gerhard Wolther Molanus, Doct. Theol. Abbé de Loccum &c. traduit d'un Msc. Allemand & éclairé par quelques Remarques.* Art. 7.

*Lettres sur l'Etablissement pieux de Mr. Calemberg à Halle. pag.* 193. &

Tom. XXXVI. *pag.* 49.

Und in den Erlangischen Anzeigen von A. 1746.

Sechs und dreyßig nöthige Erläutherungen über die in dem *XVI* Stuck dieser Anzeigen von A. 1744. befindliche Anmerckung D. Roßmans von dem sogenannten *Systemate Disciplinæ Ecclesiasticæ Christocratico.*

Und noch einige andere.

Und in dem Vol. II. Part. 3. der neuen Samlungen vermischter Schriften zu Zürich A. 1754. obbemerckte Erläutherung mit einer Zugab.

Wie auch in den A. 1754. zu Schwobach herausgegeben Wochen-Schriften, genannt der Christ: Die drey Abhandlungen, pag. 105. pag. 246. und 363.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1410. des Gerichts, und Peter A. 1469. des grossen Raths worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1601. Zunftmeister, und 1607. Spittalmeister, Michael A. 1616. Zunftmeister, Abraham 1641. Spittalmeister, A. 1642. Korn-Amtmann, und 1652. Zunftmeister, und Johannes A. 1672. Spittalmeister, und 1691. Zunftmeister worden,

den, und Isac A. 1687. ein *Dissertation de Dysenteria* zu Basel in 4to. in Druck gegeben, und Medicinæ Doctor worden.

## Meisterhäußlein.

Hauß und Güther in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Meisterschwanden.

Ein Dorf an der lincken Seithen des Hallweiler-Sees, in der Pfarr Seengen, und den Gerichten Hallweil, in der Landvogtey Lentzburg, und Gebiet der Stadt Bern; unweit darvon aber in dem Gebiet der Stadt Lucern stuhnde ehemahls ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen von Meisterschwanden, aus welchen Rudolff A. 1309. von den Hertzogen von Oesterreich der Stadt Zürich zu einem Geisel in ihrem wegen der Belägerung von Schnabelburg gemachten Vertrag gegeben worden.

## Meisterschweil.

Ein Kirch und einige Häuser in der Pfarr und Obervogtey Cham, in dem Gebiet der Stadt Zug.

## Meistertag.

Wird in der Stadt Zürich gemeinlich genannt der Sonntag, an welchem vor St. Joh. Bapt. und St. Joh. Evang. Tag all jährlich auf den Zünften die Zunftmeister von den Zünften erwehlt oder bestäthiget werden.

## Meitschlingen.

Einige wenige Häuser, in der Pfarr Silenen, und Filial Gurtnellen, zwischen dem Stäg und Wasen in dem Land Uri, allwo vor diesem der grosse Wald bis auf Wasen angegangen.

## Mekenhauß.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Mörschweil, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt, welcher ehemahls Mekingen geheissen, und von König Ludovico in dem IX. Seculo dem Stift vergabet worden.

## Von Mekingen.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rüdger, A. 1253., und Rudolff A. 1265. des Rahts von Ritteren gewesen.

## Melancker-Thal, siehe *Malenco*.

## *Melarolo*, siehe *Malarolo*.

## Melbaum.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg, in dem Land Wallis, aus welchem Johann Stephan A. 1717., 1723., 1729. und 1735., und Johann Peter A. 1741. Castellan des Zehndes gewesen.

## Melch, Melcha, Melche.

*Mela*: Ein Fluß in dem Land Unterwalden, von dem besten Brunnen-Wasser, welches auch in der grösten Sommer-Zeit gantz kühl und lauter ist: Selbiger fliesset hinter dem darvon genannten Melchthal, gegen einer Stund lang unter der Erden, kommt hernach durch solches Thal herfür, und durchfliesset den sogenannten Berg-Theil des Kirchgangs Saxlen, da er sich in zwey Theil sönderet, und der einte bey dem Flecken Sarnen vorbey, und gleich unter demselben in die Aa einfliesset, der andere aber die Kirchgäng Saxlen und Kerns von einanderen scheidet, und sich folglich in den IV. Waldstädter-See ergiesset: Selbiger entspringt aus dem kleinen Seelein, welches Melch-See genennt wird, und auf einer hohen Alp in dem Kirchgang Kerns etwann 2. Stund von dem Dorf Kerns gegen den Bernerischen Gräntzen sich befindet.

## Melchenbühl.

Ein Land-Guth in der Pfarr Muri, in dem Stadt-Gericht der Stadt Bern.

## Melcher.

Ein Geschlecht in dem Münsterthal, in dem Gottshauß Bund, aus welchem Gaudenz A. 1713. Podesta zu Wormbs worden.

## Melcherzühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Gachnang, in den Niederen Gerichten von Hegi, in der Landvogtey Kyburg, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

## Melchior.

Von diesem Namen findet sich einer unter den Bischöffen zu Basel.

## Melchnau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, unweit von dem Kloster St. Urban, an den Gräntzen des Lucerner Gebiets, in der Bernerischen Landvogtey Arwangen, allwo vor diesem die Grafen von Kyburg ihren Landgräflichen Siz gehabt; es war auch vor Zeiten ein Gericht der Herrschaft Langenstein (welches Schloß nebst den Schlösseren Grünenberg und Schnabelburg nächst darbey gewesen:) und ward A. 1480. von Rudolff von Luternau an die Stadt Bern verkaufft: Allhier ward A. 1709. an statt des alten kleinen Kirchleins ein neue schöne Kirch erbauet, und den 2. Febr. A. 1710. eingewyhet: Die Pfarr stoßt an die Bernerische Pfarren Hutweil, Rohrbach und Madisweil, und an die Lucernerische Dietweil, wird von dem Raht der Stadt Bern bestellt, und gehört in das Langenthaler Capitul.

## Melch-See / siehe Melch.

## Melchstall-Bühel.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Bühler, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Melchthal.

Ein einige Stund langes Thal, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, in dem Kirchgang Kerns, in welchem ein Capell erbauet, die einen eignen Capplan hat, und ein Filial von der Pfarr-Kirch zu Kerns ist, obgleich sie 2. Stund weit von Kerns entlegen; in selbigem hat A. 1305. ein Kayserlicher Landvogt von Landenberg, oder einer von Wolffenschies einem Bauren

einige

einige von seinen Ochsen wegtreiben lassen wollen, und, da er, als sich nichts schuldig wissend, das Recht dargegen vorgeschlagen, des Landvogts Knecht desse ungeachtet mit denselben fortfahren wollen, des Bauren Sohn ihne hiervon abzuhalten ihne mit einem Stecken sofort auf die Hand geschlagen, daß ihme ein Finger gebrochen; danahen dieser letstere sich aus dem Land geflüchtet, der Landvogt aber den Vatter beschicket, und von ihme, wo der Sohn hinkommen, vernehmen wollen, und solcher verdeutet, daß ihme der Sohn bey seiner Flucht solches nicht angezeiget; ihme beyde Augen ausstechen, und auch die Ochsen nebst dem mehreren Theil seines Guths wegnehmen lassen, welches den Sohn so erbitteret, daß er sich mit noch zweyen aus den Länderen Uri und Schweitz endlich verbunden, ihre Vatterland von dergleichen Tyranneyen zuvergaumen, und in die vorige Freyheit herzustellen, und dardurch den Anfang zu der Eydgenößischen Freyheit gemacht; einige melden dieserer Bauren Namen nicht, andere nennen den Vatter Heinrich, und den Sohn Arnold oder Ernj, und wiederum einige an oder aus dem Melchthal, und andere von Melchthal, da einige solchen letsteren nicht für ein Geschlechts, sondern nur des Heymahts-Namen ansehen, und auch ein alte Sag ist, daß sie aus dem Geschlecht von der Halden gewesen seyind. Etterlin *Chron. Helv. p.* 126. Stumpf. *Chron. Helv. lib. IV. c.* 53. und *lib. VII. c.* 3. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann. Guilliman de reb. Helv. lib. I. c.* 16. Wagner *Mercur. Helv. p.* 110.

Ein Berg und Alp, in der Pfarr Lungeren, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

## Meldegg.

Ein schon lang abgegangne Burg, welche an der Sitter nicht weit von Spysegg, in der Gemeind Geiserwald, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt gestanden, und die Edle von Reichlin besessen, und sich noch darvon schreiben.

## Meley.

Ein Regiments-fähiges Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Frantz Ludwig A. 1699. Spittal-Prediger A. 1700. Pfarrer

rer zu Lengg, A. 1708. zu Balm, A. 1716. Diacon in der Stadt Bern, und A. 1726. Pfarrer zu Oberweil, und seines Bruders Sohn Emanuel A. 1745. Pfarrer zu Turnen worden, und auch zugleich Cammerer des Berner Capituls ist.

## Meli.

Wird von *Guler* in *Rhat. pag.* 8. unter die alten Rhätischen Adelichen Geschlecht gesetzt.

## *Meliand.*

Ein Französisches Geschlecht, aus welchem Blasius, Herr von Egligny, einer der Parlaments-Præsidenten zu Paris, ward Königs Ludovici XIII. von Franckreich Ambassador in der Eydgenoßschafft A. 1635., und erhielt noch in gleichem Jahr im Aprili zwey Regimenter, welche in das Veltlin gebraucht worden, und in Aug. wiederum vier Regimenter, auch in Jan. A. 1639. noch 2. neue Regimenter, und 7. Compagnien unter die vorigen Regimenter von den meisten Eydgenößischen Städt und Orten in seines Königs Dienst; er ward A. 1640. zum Königlichen General-Procurator ernennt, und danahen von der Gesandschaft abgeänderet.

## *Melide*, oder *Mili.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, in dem Landschaft Viertel und Landvogtey *Lugano*, welches auf einem bald in den halben Theil des Sees von Lugano herausgehenden fruchtbahren Strich Lands auf desselben Abend-Seithen liget: aus selbigem sind die berühmte Baumeister Fontana gebührtig gewesen, und haben daselbst A. 1603. ein Capel errichten, und eine Kirch ausziehren lassen.

## *Melignianum*; siehe *Marignano.*

## *Mellano.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, an dem Landschaffts-Viertel Riva, und der Landvogtey *Lugano*, welches an dem See von Lugano gegen Mendris liget, und allda die von Como zu Anfang des

XII. Seculi ein Schloß zu Beschirmung ihrer Schiffahrt auf dieserem See gebauet, welches aber folglich abgegangen.

## *Mellarede* : Petrus

Ward von Hertzog Victore Amadeo von Savoyen, zu End A. 1703. in die Eydgenoßschaft, wegen des Einfalls der Königlichen Französischen Völckeren in das Hertzogthum Savoyen geschickt, um entweder derselben Abzug, oder die Neutralitet für solche Land durch Vermittlung der Eydgenossen auszuwürcken, welches er auch in dem folgenden Jahr, sonderlich bey denen benachbarten Städten Bern und Freyburg, als auch bey gesamten Eydgenößischen Städt und Orten, durch viele Vorstellungen und Memorialien getrieben, auch ein Absendung bey erst gemelten Städten an den Französischen Generalen in Savoy ausgewürckt, weder aber zu dem einten noch anderen nicht gelangen mögen, und von dem Königlichen Französischen Ambassadoren vielen Widerstand befunden: Es kam auch der von ihme von den Evangelischen, und absonderlich von den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten begehrte Volck-Aufbruch nicht zu Stand: Es kam auch A. 1706. ein Memorial in den Druck, welches er in der Schweitz in Geheim aufgesetzt, das Original in Italien aufgehoben, und dem Französischen Ambassador in der Schweitz, und etwelchen Orten communicirt worden seyn solle, und darüber gemachte Reflexion, dardurch er einige, sonderlich Evangelische Ort, der wider Franckreich allirten Mächten Parthey, auch mit Hindansetzung der Eydgenößischen Einigkeit zu ergreiffen habe bereden wollen, welches auch der Königliche Französische Ambassador auf einer Eydgenößischen Tagsatzung vorstellig gemacht hat, obgleich einige ihne Mellarede nicht für den Verfasser dieses Memorialis halten wollen: Er ward folglich Hertzoglicher Bevollmächtigter bey dem Frieden Schluß zu Utrecht A. 1713., und ersagter Hertzog, als er hernach König von Sicilien worden, machte ihne zu einem seiner Staats-Secretarien. Waldkirch Eydgen. Bunds- und Staats-Hist. *P. II. p.* 750. - 762. Zur Lauben *Hist. milit. des Suisses Tom. VII. pag.* 347. - 394. *Lamberty Mem. Tom. VIII. pag.* 119. 120.

## Mellet.

Ein Geschlecht von Oron, in dem Welschen Gebiet der Stadt Bern, aus welchem Johannes in Geistlichen Stand getretten, und A. 1680. Pfarrer zu Markirch in dem Elsaß worden, und nebst Johanne Duræo sich viel Mühe gegeben, die beyde Evangelische Religionen mit einanderen zu vereinigen, und

*Disputationem de Proprietatibus Dei.* A. 1656. zu Basel, in 4tò.

*Medium novum Concordiæ inter Evangelicos procurandæ.* A. 1661. zu Franckfurt, in 12mò.

*Theosophiam naturalem.* A. 1662. zu Hanau, in 12mò.

*Artem Conjugativam.* A. 1662. zu Genff, in 12mò.

*Syncretismum Christianum.*

*Propemticum Irenicum ad omnes Protestantes.*

*Syndromum Irenicum* in Druck gegeben. Coler in Hist. Joh. Duræi.

## Mellikon.

Ein Dörflein und Capel, in der Pfarr Zurzach, von welchem Flecken selbiges ein Stund entlegen ist, in den Bischöflichen Costantzer Gerichten, in der Graffschaft Baden.

## Mellingen.

Ein kleine Stadt, zwischend Baden und Bremgarten an der Reüß, über welche allda ein schöne bedeckte Brugg sich befindet, und dardurch ein starcker Paß aus Deutschland, durch die Eydgenoßschafft in Franckreich, und auch von Zürich, Schaffhausen, St. Gallen ꝛc. nach Bern, Genff und weiters, auch also wieder zuruck gehet:

Diesere Stadt scheinet ehemahls unmittelbar unter dem Reich gestanden seyn, kam hernach aber an die Grafen von Lentzburg und Kyburg, und von selbigen an die Grafen von Habspurg und hernach Hertzogen von Oesterreich, wie sie dann A. 1333. nebst anderen Oesterreichischen Beamteten und Städten mit den Städten Zürich, Bern, Basel, Costantz, Solothurn, St. Gallen und einigen Grafen sich auf fünff Jahr verbündet, den Hertzogen von Oesterreich auch in ihren mit den

Eydgenossen geführten Kriegen Dienst geleistet, darbey aber A. 1352. in der Schlacht bey Tättweil, und A. 1386. in der Schlacht bey Sempach ihr Panner verlohren, und A. 1388. auch ihre Vorstadt von den Eydgenossen abgebrannt worden: A. 1410. machte Mellingen nebst anderen Oesterreichischen Städten und Edelleuthen eine zwey-jährige Schirm-Vereinigung für ihre Herrschaft und für sich selbst, besiglete auch A. 1412. den zwischend gedacht ihrer Herrschaft und den Eydgenossen eingegangenen Frieden; bey dem aus Befehl Kaysers Sigismundi A. 1415. wider Hertzog Friederich von Oesterreich von den Eydgenossen vorgenohmenen Uberzug desselben Landen, ergabe sich in Apr. Mellingen nach einer dreytägigen, nach einigen von der Stadt Zürich allein, nach anderen auch von anderen Eydgenossen vorgenohmenen Belagerung zu Handen des Reichs, ward hernach den 24. Julij von gedachtem Kayser an die Stadt Zürich mit allem Recht, was das Reich und die Herrschaft Oesterreich, mit Vorbehalt ihrer Freyheiten; an selbige gehabt, verpfändet, in welche Pfandschafft aber unlang hernach die Stadt Zürich auch übrige Eydgenössische Städt und Ort einstehen lassen, und samtliche hernach auf Montag nach St. Jacobs Tag A. 1450. der Stadt Mellingen ein Brieff, wie sie an die Eydgenössische Städt und Ort kommen, und wie sie von ihnen in das künfftige gehalten werden solle; ertheilet. Da sie zuvor währenden Kriegs zwischend der Stadt Zürich und übrigen Eydgenossen von den letsteren A. 1443. in Besitz genohmen worden, und A. 1445. der in Besatzung zu Zürich gelegene Hans von Rechberg ein Anschlag gemacht selbige wieder einzunehmen, der aber den Fortgang nicht bekommen.

A. 1504. oder nach anderen 1505. ist diesere Stadt den 1. Septembris durch eingelegtes Feur durch einen Bößwicht bis an einige Häuser abgebrant: A. 1529. auf den Oster-Abend hat die gantze Burgerschafft die Meß abgekannt, und die Bilder auf dem Kirchhoff verbrannt, auch die ungleich gesinnten Priester beurlaubet, nachdem aber dieselbe nach der Schlacht bey Capell, den 22. Novembris, A. 1531. von den Catholischen Städt und Orten eingenohmen, und wegen bezeigten besseren Willens für die Städt Zürich und Bern ernstlich angesehen worden; haben

sie

sie auch zu Anfang des folgenden Jahrs nach denselbigen gethanen Versprechen die Catholische Religion wiederum angenohmen. Sind aber durch den Frieden wieder unter die vorige Regierung kommen: A. 1642. ward der Königliche Französische Ambassador zu Mellingen durch Abforderung des Zolls und sonst beschimpffet, deßwegen dortige Schultheiß und Stadtschreiber solches bey selbigem abzubitten befelchnet, und weilen er hiermit nicht zufriden, gefangen gesetzt, und mit einer Gelt-Buß belegt worden. In dem Auffstand verschiedner Unterthanen A. 1653. haben die aus den Freyen Aemteren auch Mellingen besetzt, sind aber durch die Zürichische Völcker daraus vertrieben worden: In denen zwischend denen VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten A. 1655. und 1712. entstandenen Kriegs-Unruhen haben die Catholische Städt nnd Ort solche Stadt besetzt, die Städt Zürich und Bern aber den 22. Maij letsteren Jahrs selbige eingenohmen, und hernach auch durch den mit den erstern zu Arau dieß Jahrs geschlossene Frieden von selbigen abgetretten behalten mit Vorbehalt des Orts Glarus dort gehabten Rechten.

Es hat in der Stadt Mellingen ein kleinen und einen grossen Rath, und bestehet der kleine oder tägliche Rath aus denen beyden Schultheissen, dem Statthalter, sechs Rathsherren und dem Stadtschreiber, von welchen die Schultheissen durch den kleinen und grossen Rath erwehlet werden, und nach der Wahl bey der ersten Tag-Satzung und Zusamenkunfft der drey Städt und Orten Zürich, Bern und Glarus deroselben Gesandten in Namen der gantzen Burgerschafft den Eyd leisten, welcher auch durch dergleichen Gesandte von Zeit zu Zeit zu Mellingen selbst eingenohmen wird; es wechslen aber die beyde Schultheissen alle Jahr auf St. Joh. Bapt. Tag in dem Amt um; der Statthalter und die sechs Rathsherren werden durch den kleinen, der Stadtschreiber aber auch durch den kleinen und grossen Rath erwehlet, und sind dem kleinen Rath auch anhängig die Stell eines Panner-Herrn, Stadt-Hauptmanns, Stadt-Venner, Seckelmeisters, Renth- und Bau-Herrn, da die erstere gemeinlich dem ältern, und die andere dem jüngern Schultheiß aufgetragen wird, der Stadt-Venner durch den kleinen

Raht auf lebenlänglich, die drey letstere Stellen auch aber nur auf zwey Jahr bestellt werden; der grosse Rath aber bestehet aus achtzehen Gliederen, welche durch den kleinen Rath mit Zuzug der zwölff ältesten aus dem grossen Rath erwehlet werden, und hat in selbigem die erste Stell und den Vorsitz der sogenañte Collator, der des grossen Raths, und auch der Burgeren Begehren und Anligenheiten dem kleinen Rath vorzutragen hat, und werden annebst auch das Kirchen-Pfleger- und Spittal-Amt aus dem grossen Rath auf zwey Jahr bestellet; die Malefitz-Fälle werden von dem kleinen und grossen Rath und 2. Richteren aus der Burgerschafft beurtheilet: Es hat auch zu Mellingen ein Stadt-Gericht, darin jederzeit der Amts-Schultheiß præsidirt, und anbey bestehet aus zwey kleinen, zwey grossen Räthen und zwey aus der Burgerschafft, welche zu zwey Jahren um durch den kleinen Raht abgeänderet werden; es finden sich aber, daß zu Schultheissen erwehlet worden:

Anno
1435. Hans Ulrich Sägisser.
1442. Peter Kilchmann.
1454. Hans Kilchmann.
1494. Rudolff Sägisser.
1516. Rudolff Sägisser.
1524. Rudolff Frey.
1526. Hans Meyer.
1528. Conrad Murer.
1529. Rudolff Frey.
1534. Bernhard Sägisser.
1535. Hans Meyer.
1538. Bernhard Sägisser.
1542. Hans Schneider.
1544. Hans Gering.
1553. Hans Heinrich Frey.
1569. Gregor. von Roggweiler.
1570. Rudolff Sinngysen.
1577. Rudolff Frey.

Anno
1583. Hans Würgler.
1590. Hans Caspar Sägisser.
1592. Hans Joos Frey.
1598. Andreas Schneider.
1609. Hieronymus Sinngysen.
1623. Niclaus Halter.
1626. Hans Senn.
1627. Felix Würgler.
1631. Matthäus Rahtgeb.
1632. Johannes Müller.
1633. Felix Wältin.
1636. Hans Jacob Huober.
1640. Hans Ulrich Beye.
1641. Hans Rahtgeb.
1646. Caspar Müller.
1648. Felix Wältin.
1653. Georg Gebenstorff.
1655. Rudolff Stutz.

Anno

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1660. | Hans Jacob Zumstein. | 1686. | Johan Georg Widerkehr. |
| 1660. | Johann Ulrich Schwendimann. | 1691. | Johan Georg Müller. |
| | | 1733. | Frantz Xaveri Widerkehr. |
| 1677. | Arbogast Müller. | 1741. | Georg Niclaus Müller. |

Die Civil-Sachen gehören erstlich vor das Stadt-Gericht, von selbigen gelanget es an die sogenannte neue Räht, so aus beyden Schultheissen, zwey kleinen Rathsherren und dem Stadtschreiber bestehet; und von selbigen an den klein und grossen Rath, von welchen die Appellation an der regierenden Städt und Orten Gesandte auf der Jahr-Rechnung zu Baden, und von selbigen an die regierende Städt und Ort selber gehet: Es sind auch allda alljährlich zwey Versammlungen der gantzen Burgerschafft, als den 26. Junij, da dieselbe dem neu-erwehlten Schultheiß den Eyd der Treu abstattet, und an dem sogenannten XX. Tag den 13. Januarij, in welcher der Burgerschafft die Stadt-Rechnung abgelesen wird; wann es in dieseren Versamlungen um Annahm neuer Burgeren, oder sonsten der Stadt nutzliche oder schädliche Sachen zu thun ist, hat ein jeder Burger seine Stimm, doch muß es währenden diesen Versamlungen dem kleinen Rath durch den obbesagten Collatoren vorgetragen werden: Der Stadt gehöret auch der gleich vor der Stadt und Brugg gelegene sogenannte Trostburger-Zwing, der in dem Rordorffer-Amt und der Graffschaft Baden gelegen, auch die Gerichtsherrlichkeit über die Höfe Teggerig oder Tägerj und Büschikon, worüber aus dem kleinen Rath ein Zwing- oder Gerichtsherr gesetzt, und alle zwey Jahr abgeänderet wird.

Die Stadt stehet in dem Geistlichen unter dem Bischthum Costantz, und hat einen Pfarrer, welcher von dem klein und grossen Raht bestellt wird, und ein Caplan, der durch das Geschlecht Sägisser zu Lucern gesetzt wird. Das Wappen der Stadt ist ein weisse Kugel in rotem Feld, und ist auch noch anzumercken, daß allda auf den 17 Jan. am Pfingst-Montag, den 10. Aug. und 26. Novemb. Jahr-Märckt gehalten werden. Stumpf. Chron.

*Chron. Helv. lib. VII. c.* 10. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Rahn Eydgenöß. Geschicht-Besch. *ad dict. ann.*

## Mellingen: *Capitul.*

Eines der Catholischen Capitulen, in welche das Bischthum Costantz eingetheilet ist, und ehemahls unter dem von Windisch gestanden, und mit dem von Lentzburg vereiniget gewesen, desse Saz- und Ordnungen schon A. 1400. Bischoff Marquard von Costantz bestähtet hat, und gehören unter selbiges die Pfarren Boßweil, Bünzen, Gößlikon, Hegglingen, Hermatschweil, Mellingen, Merischwand, Murj, Niederweil, Sarmenstorff, Villmergen, Wohlen und Wohlenschweil.

## Mellinger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1501. des grossen Rahts, 1507. Jung Raht, A. 1509. Burgermeister, 1511. Vogt zu Bucheggberg, und A. 1512. zu Gösgen, und 1519. Gemeinmann gewesen.

## *Mello.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, auch Gemeind der Squadra von Trahona, in dem Unteren Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, welches seinen Namen von Melle oder Honig haben solle, weilen die Bienen ehemahls allda ihre besondere Abwart und Rahtsamung hatten; und alles mit Honig angefüllet war: es solle ehmahls zu Civo gehört, die Græci allda aber ihren Siz dahin verruckt haben, und dardurch der Ort so angewachsen seyn, daß er von Civo abgesönderet, und ein eigne Gemeind ausmachet. *Guler* Veltlin *p.* 44.

## Mellocher.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sempach, in der Landvogtey Rottenburg, und dem Gebiet der Stadt Lucern.

## Melloyen / siehe *Mallogia.*

## Mels auch Meils.

Ehemahls *Meilis*, ein groß Dorf, Kirch und Pfarr in der Land-

vogtey

vogtey Sargans, welches ehemahls den Edlen von Montfort gehört, welche es an Conrad Kilchmatter zu Wallenstadt, und desse Söhn, A. 1390. an die Herrschafft Oesterreich verkaufft: A. 1445. in dem alten Zürich-Krieg, haben die Eydgenossen dortige Oesterreichische Leze überstigen, und dieses Dorff gebrandschatzet, es war ehemahls daselbst ein Klösterlin Beginnen Frauen, welches aber zu End des XVI. Seculi verbrunnen, hingegen ist A. 1647. ein Capuciner-Kloster daselbst auferbauet worden. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

## Melseken / siehe Mäblseken.

## Melstorff.

Ein Dorf in der Pfarr Schneisingen, in dem Amt Erendingen und Landvogtey Baden, in welchem Vogt und Rath zu Klingnau die Niederen Gericht hat.

## Meltingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Vogtey Gilgenberg, in dem Gebieth der Stadt Solothurn, allwo die Kirch auf einem sondern Hügel stehet, und dahin eine grosse Wallfahrt ist; es war ehemahls ein Filial von der Pfarr Oberkirch, A. 1620. aber ward ein eigne Pfarr errichtet, welche von dem Rath zu Solothurn bestellet wird, und gehört in das Leimenthaler Capitul: Bey demselben ist ein Bad, das Alaun, Kupffer und Schweffel führet, aber gewärmet werden muß, und von Benachbarten und auch etwann Frömbden mit guter Würckung gebraucht wird. Haffner Soloth. Schau-Pl. *P. II. pag.* 404.

## Meltinger.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ludwig ein starcke Kauffmanschafft geführet, auch zu wichtigen Geschäfften und Gesandtschafften in dem Krieg der Stadt mit den Hertzogen von Oesterreich, und sonderlich auch zu der A. 1448. zu Lindau vorgenohmenen aber unfruchtbarlich ausgeschlagenen Friedens-Handlung gebraucht worden: Ulrich ward A. 1485. Meister, und A. 1493. einer der Oberkeitlichen Abgeordneten Kayser Maximilianum I. vor der Stadt ennerthalb dem Neuen-Hauß in dem

Feld abzuhollen, und in die Stadt zubegleithen; Heinrich ward A. 1511. Landvogt auf Waldenburg, und A. 1520. der erste zu Riehen, auch A. 1522. Burgermeister, war auch A. 1513. Gesandter bey wieder Einsetzung Hertzogs Maximiliani in das Hertzogthum Meyland, führte A. 1513. und 1515. die Baselische Völcker demselben zu Hilff, und hielte sich in letsterem Jahr in der Schlacht bey Marignano dapffer; er widersetzte sich der Religions-Aenderung in der Stadt Basel, und begab sich A. 1529. bey Anlaaß eines Burgerlichen Auffstands deßwegen zu seiner Sicherheit aus der Stadt ohne wieder darein zukommen. Sein Sohn Jacob blieb A. 1522. in der Schlacht bey Bicoca, und einer gleiches Namens ist A. 1659. Rathsherr, und 1660. Deputat der Kirchen und Schulen worden.

## Memmingen.

Ein Reichs-Stadt in Schwaben-Land hat in dem alten Zürich-Krieg durch ihre Gesandten und sonsten die Eydgenossen mit der Stadt Zürich wieder zu vereinigen sich bemühet. Tschudi *Chron. Helvet. ad ann.* 1446.

## Mempffel.

Häuser und Güther in der Gemeind Büehler, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## *Menarola.*

Eine Nachbarschafft nebst einer Kirch in der Pfarr und Gemeind Gordona, in der Graubündnerischen Landschafft Cleven, auf einem Berg, über welchen man im Sommer in das Misoxer-Thal gehen kan.

## *Menatti*: Bartholomæus

Aus einem Gräflichen Italienischen Geschlecht, ward von A. 1689. bis 1692. Päbstlicher Nuntius in der Eydgenosschafft, mit dem Titul eines Bischoffs von Lauda.

## *Menatti.*

Ein sogenannte Contrata oder Nachbarschafft der Gemeind Tresivio, in dem Mittleren Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltin.

*Menaum,*

## *Menaum.* Siehe Mnau.

## *Mendrisio*, Mendrys.

Ein Flecken unweit von dem See von Lugano, zwischen selbigem und der Meyländischen Stadt Como (darvon er etwann drey kleine Stund entlegen:) allwo der Eydgenößische Landvogt der darzu gehörigen Landschafft seinen Sitz hat; der Pfarrer daselbst hat den Titul eines Probsten, und sind in diesem Flecken auch ein A. 1621. angelegtes Capuciner-sodann ein Kloster des Serviten-Ordens, und ein Frauen-Kloster der Ursuliner-Gesellschafft: Es solle auch ehemahls ein Schloß oder Thurn daselbst von denen Edlen, die sich danahen della Turre von dem Thurn genennt; erbauet, aber A. 1350. wieder zerstöhret worden seyn: Die darzu gehörige Landschafft gräntzet an die Landvogtey und den See von Lugano, auf den andern Seithen allen aber an das Hertzogthum Meyland, und insbesonders an das Gebiet von Como, und gehet selbige bis nahe an diesere Stadt; die Landschafft wird in zwey Pieve getheilt, und gehören in das Pieve von Mendrisio die Pfarren und Gemeinden Genestré oder Genestrerio, Ligornetto, Mendrisio, Salorino, Stabbio, und in das Pieve von Balerna die Pfarren und Gemeinden Balerna, Bruzella, Cabbio, Caneggio, Castello, Chiasso, Coldré oder Coldrerio, Morbio di Sopra, Morbio di Sotto, Muggio, Novazano, Pedrinate, Sagno und Vacallo, welche alle in dem Geistlichen unter den Bischoff von Como gehören. Diesere Landschafft hat ehemahls zu dem Hertzogthum Meyland gehört. Wan diesere Landschafft an die XII. ersten Eydgenößischen Städt und Ort kommen, ist noch nicht in die völlige Deutlichkeit gebracht; die meiste setzen, daß sie mit den Landschafften Lauis und Luggarus A. 1512. von dem in seine Lande wieder eingesetzten Hertzog Maximilian von Meyland den Eydgenossen übergeben worden, obgleich derselben nicht ausdruckenlich gedacht wird; andere melden, daß in besagtem Jahr die Eydgenossen solche den Franzosen abgenohmen, in dem folgenden Jahr wieder an das Hertzogthum Meyland abgetretten habind; es werden auch von einigen Eydgenößische Landvögt von A. 1512. bis A. 1515. ernamset: Es scheinet wenigstens, daß nach der unglücklichen

Schlacht bey Marignano König Franciscus I. von Franckreich solche auch wieder eingezogen habe, zumahlen auch in dem mit ihme A. 1516. errichteten ewigen Frieden derselben nicht gedacht wird, und gedachter König A. 1521. selbige den Eydgenossen, da sie kein Gelt darfür nehmen wollten, auch ohne Rechts-Ubung nicht absolgen lassen wollen: Es melden auch weiters einige, daß, da A. 1525. die Franzosen aus dem Meyländischen vertrieben worden, die Eydgenossen auf Bitt der Unterthanen zu dieser Landschafft gegriffen, und sie wiederum bevogtet habind, da andere andeuten, daß erst A. 1526. diesere Landschafft gegen die bisher von den Eydgenossen besessene Flecken Lovino, und den Thäleren Travaglia und Mantirollo mit den Kayserlichen ausgetauschet worden seye; wenigstens zeiget es sich auch aus dem, daß es mit dieser Landschafft ein andere Bewandnuß, als mit denen dreyen anderen gleichen Eydgenößischen Städt und Orten zugehörigen Ennertbirgischen Landvogteyen gehabt habe, weilen auch die dahin setzende Landvögt nicht auf gleiche Weiß unter den Städt und Orten umwechslen, wie bey den drey anderen Vogteyen, sondern dem sonst unter den Eydgenossen üblichen Rang und Ordnung nach; zumahlen sich von denen daselbst gewesenen Landvögten finden von

| Von | Anno | | Von | Anno | |
|---|---|---|---|---|---|
| Urj. | 1512. | Hans Imhoff. | Soloth. | 1536. | Conrad Graff. |
| Freyb. | 1514. | Heinrich von Perromann. | Schaffh. | 1538. | Conrad Ermatinger. |
| Urj. | 1522. | Caspar Gysler. | Zürich. | 1540. | Marx Schultheß zum Schopff. |
| Schweiz. | 1524. | Martin Gasser. | | | |
| Unterw. | 1526. | Heinrich zum Brunnen. | Bern. | 1542. | Hieronymus Fricker. |
| Zug. | 1528. | Ulrich Bachmann. | Lucern. | 1544. | Niclaus von Wyl. |
| Glarus. | 1530. | Peter Jenni. Galli Strebi. | Urj. | 1546. | Heinrich Troger |
| | | | Schweiz. | 1548. | Jacob Merz. Hans Wagner. |
| Basel. | 1532. | Wolff Jacob Hütschi. | Unterw. | 1550. | Heinrich zum Brunnen. |
| Freyb. | 1534. | Hans Schneueli | | | |

Von

| Von | Anno |
|---|---|
| Zug. | 1552. Christian Hoz. |
| Glarus. | 1554. Andr. Freüler. |
| Basel. | 1556. Jacob Hebdenring. |
| Freyb. | 1558. Casp. Gerwer. |
| Soloth. | 1560. Benedict Hugi. |
| Schaffh. | 1562. Bartholome Oschwald. |
| Zürich. | 1564. Johan. Göldlin. |
| Bern. | 1566. Johannes von Erlach. |
| Lucern. | 1568. Niclaus von Wyl. |
| Urj. | 1570. Hans Jacob Troger. |
| Schweiz. | 1572. Melch. Kottig. |
| Unterw. | 1574. Hans Melchior Wilderich. |
| Zug. | 1576. Wolffg. Frey. |
| Glarus. | 1578. Mattheus Landolt. |
| Basel. | 1580. Hans Burckhard Rippel. |
| Freyb. | 1582. Wilhelm Gybach. |
| Soloth. | 1584. Wolffgang Dägenscher. |
| Schaffh. | 1586. Jacob Rudolff. |
| Zürich. | 1588. Hartmann Schwerzenbach. |
| Bern. | 1590. Antoni von Erlach. |
| Lucern. | 1592. Weydel Schumacher. |

| Von | Anno |
|---|---|
| Urj. | 1594. Ulrich Dietlj. |
| Schweiz. | 1596. Jacob Grüeninger. |
| Unterw. | 1598. Antoni von Zuben. |
| Zug. | 1600. Hans Nußbaumer. Niclaus Iten. |
| Glarus. | 1602. Balthasar Legler. |
| Basel. | 1604. Oswald Wachter. |
| Freyb. | 1606. Peter Streng. |
| Soloth. | 1608. Johan. Hugi. |
| Schaffh. | 1610. Bernh. Schreiber. |
| Zürich. | 1612. Hans Conrad Wolff. Hans Heinrich Thumeisen. |
| Bern. | 1614. Niclaus von Dießbach. |
| Lucern. | 1616. Hans Knab. Niclaus Cloos. |
| Urj. | 1618. Caspar Roman Troger I. |
| Schweiz. | 1620. Hans Heinrich Horet. |
| Unterw. | 1622. Hans von Flüe. |
| Zug. | 1624. Jacob Elsener. |
| Glarus. | 1626. Christian Elber. |
| Basel. | 1628. Hans Balthasar Burckhard. |
| Freyb. | 1630. Peter Python. |

| Von | Anno |
|---|---|
| Soloth. | 1632. Hans Jacob Grimm. |
| Schaffh. | 1634. Hans Caspar Peyer. |
| Zürich. | 1636. Hans Rudolff Schweizer. |
| Bern. | 1638. Johan Rudolff Tribolet. |
| Lucern. | 1640. Christoph Sonnenberg. |
| | Bernhard Fleckenstein. |
| Urj. | 1642. Caspar Roman Troger II. |
| Schweiz. | 1644. Heinr. Janser. |
| Unterw. | 1646. Caspar Zellger. |
| Zug. | 1648. Ulrich Schön. |
| Glarus. | 1650. Joh. Zweiffel. |
| Basel. | 1652. Hans Rudolff Fäsch. |
| Freyb. | 1654. Beat Jacob Python. |
| Soloth. | 1656. Jacob Rüchti. |
| Schaffh. | 1658. Hans Stocker. |
| Zürich. | 1660. Hans Rudolff Fäsi. |
| Bern. | 1662. David Gerwer. |
| Lucern. | 1664. Johan Frantz Heinrich Pfyffer. |
| Urj. | 1666. Johann Caspar Steffan. |
| Schweiz. | 1668. Hans Leonhard Kyd. |
| Unterw. | 1670. Caspar Jmfeld. |

| Von | Anno |
|---|---|
| Zug. | 1672. Niclaus und Christian Utiger |
| Glarus. | 1674. Balth. Streiff. |
| Basel. | 1676. Johan Rudolff Battier. |
| Freyb. | 1678. Frantz Joseph Python. |
| Soloth. | 1680. Johann Urs Vogelsang. |
| Schaffh. | 1682. Hans Conrad Braun. |
| Zürich. | 1684. Leonh. Greüter. |
| Bern. | 1686. Hans Rudolff Jenner. |
| Lucern. | 1688. Johann Rennward Göldli. |
| Urj. | 1690. Carl Hieronymus Tschudi. |
| Schweiz. | 1692. Hans Caspar Dettling. |
| Unterw. | 1694. Hans Caspar Jacober. |
| Zug. | 1696. Beat Jacob Utiger. |
| Glarus. | 1698. Joseph Ulrich Tschudi. |
| Basel. | 1700. Friederich Gut. |
| Freyb. | 1702. Frantz Python. |
| Soloth. | 1704. Jac. Vogelsang. |
| Schaffh. | 1706. Hans Conrad Grieser. |
| Zürich. | 1708. Hans Jacob Schellenberg. |
| Bern. | 1710. Beat Jac. May. |

Von

| Von | Anno |
|---|---|
| Lucern. | 1712. Carl Pfyffer. |
| Urj. | 1714. Sebastian Peregrin Tanner. |
| Schweiz. | 1716. Jacob Rudolff Ehrler. |
| Unterw. | 1718. Joseph Ignati Stultz. |
| Zug. | 1720. Wolffgang Damian Müller. |
| Glarus. | 1722. Johan Peter Zwickj. |
| Basel. | 1724. Johan Georg Krug. |
| Freyb. | 1726. Joseph Niclaus Uffleger. |
| Soloth. | 1728. Joseph Antoni Dunant. |
| Schaffh. | 1730. Hans Jacob Frey. |
| Zürich. | 1732. Dietrich Meyer |
| Bern. | 1734. Emanuel Gros. |
| Lucern. | 1736. Ludwig Thade Meyer. |
| Urj. | 1738. Carl Antoni Beßler. |
| Schweiz. | 1740. Nazarius Ignati Ceberg. |
| Unterw. | 1742. Joh. Melchior Imfeld. |
| Zug. | 1744. Bernhard Damian Sydler. |
| Glarus. | 1746. Peter Blumer. |
| Basel. | 1748. Joh. Rudolff Huber. |
| Freyb. | 1750. Frantz Antoni von Montenach. |
| Soloth. | 1752. Joh. Carl Joseph Wallier. |
| Schaffh. | 1754. Johan Ludwig Peyer. |
| Zürich. | 1756. Hans Georg Bürklj. |

Der Landvogt daselbst wird von der regierenden Städt und Orten Gesandten in der Pfarr-Kirch zu Mendrisio offentlich vorgestellet, und daselbst den von denen sogenannten Plebani und Consoli als Ausschüssen der Landschafft ihnen auch gehuldiget, er leget aber seine Rechnung jährlich ab vor ersagten Gesandten auf dem Syndicat zu Lauis: Er spricht in Civil- und straffbaren Sachen, die nicht an das Leben gehen allein ab, doch kan man von ihme an ermelte Gesandte appelliren, hat aber, gleichwie in Malefiz-Fällen zu seinen Beysitzeren, jedoch ohne Stimm, seine Officialen und Beamteten, die da sind der Land-Schreiber, Statthalter, Fiscal und Cantzler, da der erstere unter dem Namen eines Dollmetschen von der Landschafft, krafft von der Hoheit habender Freyheit, alle zwey Jahr, jedoch aus einer der

regie-

regierenden Städt und Orten, erwehlet, der Statthalter von jedem Landvogt nach Belieben angenohmen, und die zwey letstere von den regierenden Städt und Orten gesetzt werden, und der Cantzler, nicht aber der Landschreiber die Cantzley-Geschäfft führet; er hat auch zwey Bediente der Groß- und Land-Weibel, deren ersteren er, den andern aber die Landschafft bestellet und besoldet:

Die Landschafft Mendrys (welche durch ihre Abgeordnete an gewohnten Orten und zu gewohnter Zeit, welche der Rath genennt werden; zusammen kommt:) hat die Freyheit alle Jahr zwey Regenten, und des Pieve Balerna zwey sogenannte Plebani zuerwehlen, welche in seiner Acht über Gewicht, Mäß, Strassen, Eß-Wahren zurichten haben, zu seiner Zeit aber dem Landvogt von ihrer Verwaltung Rechnung ablegen, und den dritten Theil der bezognen Bussen zustellen: Die sogenannte Dorfvögt aber müssen dem Landvogt die Fehlbaren laiden, auch die Steuren und Anlagen einsamlen, und einem aus dem Flecken Mendrisio, und einem aus dem Pieve Balerna zu weiterer gehöriger Uberliefferung zustellen. Simler von dem Regim. der Eydgenossch. mit meinen Anmerck. *pag.* 352. 696. Stettler Nüchtland Gesch. *P. I. pag.* 601. 623. Stulz Verzeichnus denckw. Sachen von gemeinen Vogteyen. *pag.* 57. 97. *Ballarini Croniche di Como. p.* 48. 58. 262. 299.

## *Mengasca.*

Ein Wald-Wasser, welches in der Nachbarschafft S. Pietro oder Selvapiana, in der Gemeind Somolago, in der Graubündnerischen Graffschaft Cleven viel Schaden thut, und sich in die Boggia ergiesset.

## Menger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem M. Heinrich Decretorum Doctor und Chorherr des Stifts zum grossen Münster A. 1434. die an die Unkösten des zu Basel gehaltenen Concilii angelegte Steur in dem Bischthum Costantz eingezogen, und von dieserem Concilio A. 1435. nebst zwey anderen nach Constantinopel, wegen der Vereinigung mit den Kirchen; abgesandt worden. Hottinger Helvet. Kirchen Geschicht *P. II. pag.* 364. 367.

Mengi-

## Mengistorff.

Ein Dorf in der Pfarr Köniz, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg.

## Mengott auch Meingot

und Mingott, auch von *Mengatti*; ein Adeliches Geschlecht in dem Hochgericht Pusclav, in dem Gottshauß-Bund, aus welchem Alexander A. 1553. Podesta zu Tirano, und Laurenz vielmahl Podesta dortigen Hochgerichts, A. 1726. einer der Gesandten zu Beschweerung des Meyländischen Capitulats gewesen, und A. 1729. Landvogt zu Meyenfeld worden; auch seine Brüdere Franciscus Domherr zu Chur gewesen, und Carolus Josephus A. 1694. gebohren S. Theologiæ Doctor, und A. 1727. Domherr, A. 1732. Dom-Probst-Coadjutor, und A. 1739. Dom-Probst zu Chur worden und noch ist.

## Menhard.

Ein Geschlecht in der Stadt Chur, in dem Gottshauß-Bund, aus welchem Jacob A. 1593. als Stadtvogt gestorben, und sein Bruder Hans Heinrich Seckelmeister, auch in dem lauffenden Seculo Johan Lucius Rathsherr und Schul-Præses gewesen; und Johan Heinrich A. 1721. ein *Fasciculum Thesium Philosophicarum de Philosophia in genere ejusdemque cum S. Theologia amica concordia*, Præs. Franc. Mejer, Prof. in 4to. zu Chur in Druck gegeben.

## Mensishauß.

Ein klein Dorf in der Pfarr Düdingen, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

## *Menieres*, oder *Minieres*.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Châtel S. Denis, in dem Gebiet der Stadt Freyburg, deren Pfarrer der Besitzer der Herrschaft Cugy dem Rath daselbst vorschlagt, und in den Decanat von Wifflispurg gehöret.

## Mennertschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr und den Niedern Gerichten des Stifts

Magdenau, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

**Menniswell.** Siehe Meinisweil.

## Mennwegen.

Ein Bauren-Hof unweit Brüningen, in der Pfarr Meyringen, der Bernerischen Landschaft Hasli.

## Menschelen.

Ein Berg in der Pfarr Tierachern, in dem Bernerischen Landgericht Seftigen.

## Menteler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Jacob A. 1380. Rathsherr, und einer gleiches Namens A. 1397. und 1401. Landvogt zu Wäggis, und 1424. und 1429. zu Münster, und Ulrich A. 1397. Landvogt zu Merischwanden gewesen.

**Mentelin.** Siehe Mäntelin.

## Von Mentlen / oder Menteln.

Ein altes Adelliches Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Bernhard A. 1426. Gesandter bey dem zwischend den Eydgenossen und dem Hertzog Philippo Maria von Meyland geschlossenen Frieden gewesen; sein Sohn Wilhelm lebte A. 1440. und desse Sohns Sohn Hans ist A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen, und ist ein Vatter gewesen Fridolins, der A. 1559. des Land-Raths zu Urj worden, und Bernhards, der Hauptmann in Kayserlichen Diensten und des Heil. Römischen Reichs Ritter gewesen: Von Fridolins Söhnen warden Peter Bischöfflicher Costantzischer Obervogt zu Klingnau, und Hauptmann Wilhelm A. 1591. und Magnus A. 1627. Landschreiber zu Bellenz, welche Stell auch Magnus Frantz A. 1667. erhalten, und sein Bruder Jacob Friederich A. 1674. Commissarius oder Landvogt zu gedachtem Bellenz worden: Von Magni Frantzen Sohns Söhnen warden Magnus Frantz Landschreiber

zu

zu Bellenz, Rochus, Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, und Joseph ist annoch Hauptmann in gleichen Diensten unter dem Regiment Buch, und Joseph Andreas Factor zu Altorff; Jacob Friederichs Sohn Magnus Frantz ward A. 1682. zu Rom Medicinæ Doct. Ritter und Comes Palatinus, auch hernach des Land-Raths zu Uri, und sein Sohn gleiches Namens hat A. 1722. *Theses Medicas* zu Pavia in Druck gegeben, und ist auch Medicinæ Doctor worden, ist auch noch des Land-Raths zu Uri.

## Von *Menthon.*

Ein ausgestorbnes Adelliches Geschlecht in der Waat, und Welschem Gebiet der Stadt Bern, aus welchem Henricus Ritter A. 1396., 1400., 1403., 1404., 1417., 1425., 1426. und 1427., Claudius, Herr von Rochefort und Mittherr zu Aubonne A. 1443., und einer gleiches Names und Herr an gleichen Orten A. 1484., 1485. und 1488. der Grafen und Hertzogen von Savoy Landvögt der Waat, und Robertus A. 1378. des Bischoffen von Lausanne Landvogt gewesen.

## *Menton.*

Ein Schloß in der Pfarr Begnin, in dem Bernerischen Amt Nyon, welches Herrschafftliche Recht hat, und einem aus dem Geschlecht Metral zuständig.

## *Menusio.*

Eine mit Rivapiana ausmachende Gemeind und Pfarr, deren Kirch an letsterm Ort, an dem Lago magiore, unweit ob Locarno, in selbiger Landschafft liget.

## Menzelen.

Ein Berg ob der Stadt St. Gallen, ab welchem der Bach genannt Schwartz-Wasser oder Einrohn herabfliesset. Etliche wollen, er seye zu den Römeren Zeiten Mons Cœlius genannt worden, und in den mittleren Zeiten wird er auch *Mons Cœli*, Himmilinberg, oder der Himmelsberg genannt. Wallafrid *de Vita S. Gall. lib. I. cap.* 12. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 4.

## Menzen-Grüt. Siehe Grüt.

Siehe Grüt.

## Menzenweil. Siehe Mänzenweil.

## Menzingen.

Ein Dorf in der Pfarr Reinach, in der Bernerischen Landvogtey Lentzburg.

## Menzingen, auch Menzigen.

Ein klein Dorf, Kirch und Pfarr auf einem Berg zwey Stund gegen Auffgang von der Stadt Zug, welche nebst der Pfarr Nüheim und vielen in beyden gelegenen Bauren-Höfen eine der drey Gemeinden, welche nebst der Stadt Zug den Ort Zug ausmachen; ist, welche ehemahls die Gemeind am Berg genennt worden, und neun Räth in den Stadt- und Amts-Rath dieses Orts zusetzen hat, und alle neun Jahr einer aus dieser Gemeind zum Amman des Orts Zug auf zwey Jahr erwehlet wird; und warden dergleichen Ammann aus solcher Gemeind erwehlt

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1545. | Ulrich Staub. | 1662. 1671. | Johan Peter Trinkler. |
| 1554. 1563. 1572. 1581. | Johannes Bolsinger oder Bolsiger. | 1680. 1689. | Carl Hegglin. |
| | | 1690. | Severin Trinkler. |
| 1590. | Heinrich Elsener. | 1698. | Johannes Wäber. |
| 1599. | Peter Staub. | 1707. | Oswald Hegglj. |
| 1608. | Ulrich Trinkler. | 1716. 1725. | Clemens Damian Wäber. |
| 1617. | Ulrich Hegglin. | | |
| 1626. 1635. | Johannes Trinkler. | 1734. 1743. | Johann Peter Staub. |
| 1644. 1653. | Peter Trinkler. | 1752. | Ambrosius Uhr. |

Das Stift Einsidlen hatte ehemahls die Gericht daselbst nebst den Fällen und Ehrschatz, welches selbige der Gemeind den 13. Januarij A. 1679. gegen Erlegung 8200. fl. nachgelassen, mit dem Vor-

Vorbehalt, daß die Gemeind solche Abtrettung nach Erwehlung eines jeden Abts zu Lehen empfangen solle; danahen die Gemeind dermahlen ein eigen Gericht besetzt, welches über Schulden richtet: Die Einwohner gehörten ehemahls in die Pfarr Bar, besuchten aber mehr die Kirchen auf dem Hirzel, bis A. 1477. da daselbst ein eigne Pfarr-Kirch erbauet und gestifftet worden; und sind dermahlen daselbst ein Pfarrer und drey Caplanen, welche von der Gemeind erwehlt werden, und in das Zuger-Capitul gehören; es sind auch in der Gemeind Filial-Capellen auf dem Gubel, zu Schönbrunn und auf dem Stalden.

## Menzinger.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ulrich A. 1491. Dreyer Herr, Johann Friedrich A. 1599. Stadtschreiber, Hieronymus A. 1599. und einer gleiches Namens A. 1661. Meister, und Hans Rudolff A. 1612. Rathsherr worden.

## Menzisberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Rechthalten, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## Menzisweil.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Tafers, und ein Bauren-Hof in der Pfarr Düdingen, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## Menznau / siehe Mänznau.

## *Menzo.*

In Latein *Mincius*, ein Fluß der auf dem Berg Alfurno in der Graubündnerischen Herrschafft Wormbs entspringt, welcher gegen Italien abfliesset, den Lago di Garda durchfliesset; vor Mantua beylaufft, und sich letstlich in den Po ergiesset.

## *Menzonio.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an einem Berg zwischend Brontallo und Broglio, an dem End des Thals Lavizara gegen dem *Val Maggia*, in dieser letsteren Landvogtey.

Menz-

**Menzweil**, siehe Mänzweil.

## Meppenschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Mörschweil, und dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

## Von *La Mer*.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A. 1513., und Stephanus A. 1519. Sindics gewesen.

*Mera*, siehe *Maira*.

## *Meran*.

Ein Stadt an der Etsch in dem Tyrol, allwo A. 1499. die Etschlander nach der für sie bey der Malser-Heyd unglücklich ausgefallnen Schlacht 33. daselbst in Geiselschafft gelegne unbewehrte Graubünder in Stuck zerhauen; unlang aber hernach die Eydgenossen und Graubündner die Gegend um Meran mit Raub und Brand verheeret. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 116. 118.

## Von *Meran*.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1430. Rahtsherr, einer gleiches Namens A. 1453. Landvogt zu Habsburg, 1459. zu Kriens, und A. 1475. zu Büren, und Niclaus A. 1473. Landvogt zu Weggis, und A. 1477. Rahtsherr, und einer gleiches Namens A. 1481. Landvogt zu Habsburg, und A. 1489. zu Wäggis worden.

*Mercens*, siehe *Marcens*.

## Merch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1479. des grossen Rahts worden.

**Merch**, auch March.

Ein Berg, der die Länder Urj und Glarus scheidet, und auf welchem Stumpff. *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 6. den Ursprung des Flusses Lint zeiget.

Merch.

## Merchlen.

Ein Dorf in der Pfarr Hochstätten, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen.

## Merchli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Stephan A. 1595. des grossen Raths worden.

## Merchlingen.

Ein Landgut in der Pfarr Münsingen, in dem Bernerischen Landgericht Conolfingen: allda ehemahls ein Burg und Stamhauß der Edlen gleiches Namens gestanden, aus welchem Elso A. 1325. gelebt.

## *Mercier.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A. 1602. bey der Abtreibung der Savoyer aus der Stadt bey derselben Ubersteigung geblieben, es gedencket *Spon. Hist. de Geneve* zwar eines Pfarrers zu Bonne, der A. 1589. von den Savoyeren gefangen, und zwey Jahr darnach lebendig geschunden worden seyn solle, welches aber sich nicht gründlich zeiget. *ib. in not. p.* 360.

## *Mercurius.*

Diser Heydnische Abgott solle sonderheitlich von den Helvetieren und Rhätieren verehret, und ihme Tempel zu Zürich, Solothurn, Schloß Baden erbauet worden seyn, und sind auch von seinen Bildnussen zu Windisch, Uster, auf dem Lindberg ꝛc. gefunden worden, und sollen die Namen Hermesbühel auch von ihme den Namen bekommen haben. Hottinger Helv. Kirch. Gesch. *P. I. p.* 47. 48. 50. 57. *Suppl. p.* 8. Guler *Rhat. p.* 8. siehe Hermesbühel.

## *Le Mercy.*

Ein hoher Berg in der Pfarr Oesch, in der Bernerischen Landschafft Sanen.

*Merede,*

## *Merede.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschaffts-Viertel Agno, in der Landvogtey *Lugano*.

## *Merenda.*

Ein Geschlecht in dem Flecken und Landvogtey Lugano, aus welchem Josephus Maria ein Advocat, und Hauptmann (Capitano) der Appellationen in dem Campidoglio und höchsten Gericht der Stadt Rom ist.

## Mergstetten / siehe Märstetten.

## Merian.

Ein altes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Theobald als Meyer und Amtmann zu Luterstorff in dem Bischthum Basel 90. Jahr alt worden, und annoch A. 1499. gelebt, und sein Bruder oder Sohn A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob nächst Basel um das Leben kommen; von seinen Söhnen Johann Peter und Theobald hat sich schon dieses Geschlecht in zwey Linien vertheilet:

A. Johann Peter und sein einter Sohn Andreas waren auch Meyer und Amtleuth zu Lutterstorff: Der andere Sohn Burcard aber nahm A. 1553. die Evangelische Religion an, und ward Burger in der Stadt Basel, und ein Vatter Walther, der A. 1608. Meister und des Raths worden, und gezeüget Matthæum und Friederich. Von welchen a. Matthæus den 22. Septembris, A. 1593. gebohren, als er 16. Jahr alt gewesen, nach Zürich, um das Kupffer-Aetzen bey dem damahls berühmten Theodor Meyer zulehrnen geschickt worden, auch solches in Zeit vier Jahren wohl ergriffen, und A. 1613. nacher Nancy an den Hertzoglichen Lothringischen Hof beruffen worden, allwo er die Leich-Begängnuß des verstorbenen Hertzogs in Kupffer gebracht: Von danen begab er sich nacher Pariß, und brachte die gute Aetz-Kunst dahin, nebst Jacob Callot. Von Paris wollte er über Basel in Italien, und als er zu Chur angelanget ware, kunte er wegen des aus Forcht ansteckender Seuchen beschlossenen Passes nicht weiters komen; er gieng danaben

nahen zuruck, und begabe sich auf Augspurg, von da wurde er an den Wirtembergischen Hof zu Stutgard beruffen, allwo er die damahlige Hertzogliche Kinds-Tauffe-Feyrlichkeiten, den gehaltenen Thurnier, gespihltes Kunst-Feur, rc. ins Kupffer brachte: Er reißte von danen in Niederland, und in der Ruckreiß kam er auf Franckfurt, allwo er mit dem berühmten Kupfferstecher Theodor von Bry also bekañt worden, daß er desselben Tochter A. 1618. geheyrathet, und sich hernach meistens allda aufgehalten, und auch, da er A. 1651. zu Schwalbach die Saurbrunnen Cur gebraucht und gestorben; dahin zur Begräbnuß gebracht worden: Von ihme sind in Druck gegeben, oder meistens die Kupffer zu nachstehenden Wercken verfertiget worden:

*Descriptio Urbis Basilensis depicta & sculpta.* A. 1616.
Biblische Figuren. Franckfurt, A. 1627.
*Theatrum Europaeum.* T. I. bis
Gottfried Historische Chronic. A. 1630.
Gottfrieds *Archontologia Cosmica.* A. 1636.
*Itinerarium Italiae.* A. 1643.
*Topographi*en von Italien. A. 1640.
Eydgenosschafft. A. 1642.
Schwaben und Bayern. A. 1643.
Elsaß. A. 1644
Pfaltz. A. 1645.
Hessen. A. 1646.
Franckenland. A. 1648.
Oesterreich. A. 1649.
Böhmen, Schlesien, Mähren. A. 1650.
Ober und Unter Sachsen. A. 1650.
Brandenburg. A. 1652.
Braunschweig, Lünenburg. A. 1654.
Westphalen. A. 1655.
Franckreich. A. 1655.
Nieder Deutschland. A. 1659.
*Florilegium auctum.* A. 1641.
Christenlicher Todten-Dantz, wie er zu Basel zusehen. Basel, A. 1649. und 1725. 4to.

Von seinen Kinderen ward Matthäus A. 1621. gebohren, und von dem Vatter von Jugend auf zum Zeichnen angeführt, und hernach nach Nürenberg zu Joachim von Sandrart geschickt die Mahler-Kunst zulehrnen, worin er sich daselbst und hernach in den Niederlanden bey Rubens, Vandyck, Jordans auch weiters in Paris und Italien so geübet, daß er es sonderlich in ähnlicher Abschilderungen vieler Fürsten, Generalen rc. so hoch gebracht, daß er auch von dem Churfürsten von Brandenburg und dem Marggrafen von Baden-Durlach mit dem Raths-Titul begnadiget, und von dem ersten zu seinem Resident an dem Rhein-Strohm ernennt worden, und sich erstlich zu Nürenberg aufgehalten, und hernach zu Franckfurt am Mayn haußhablich niedergelassen. Joachim ward Philosophiæ und Medicinæ Doctor, und hielte sich auch zu gedachtem Franckfurt auf, und Maria Sibylla, die aus zweiter Ehe A. 1647. gebohren, und auch eine im Zeichnen und Mahlen, und sonderlich in der Miniatur und Blumen-Mahlerey geübte Künstlerin worden: sie bezeigte ein sonderbahre Lust die wunderbahre Veränderungen des Ungeziefers, insbesonders der Seiden-Würmer, Raupen, Sommer-Vögelen, rc. zu beobachten, auch nach dem Leben auf Pergament abzuzeichnen, und hernach auch mit eigner Hand in Kupffer zustechen; machte annebst auch unter andern mit gewissen Safft-Farben auf seidene Zeüg und Leinwatt allerhand schöne Blumen und Kräuter, welche sich auf beyden Seithen in gleicher Vollkommenheit zeigten, und bey dem Waschen ihre lebhaffte Farb nicht verlohren: Sie hat sich erstlich zu Nürenberg, da sie sich verheyrathet; aufgehalten, hernach sich A. 1684. nach Franckfurt, und letstlich, ohne ihren Ehemann, mit ihrer Mutter und zwey Töchteren nach West-Frießland begeben, und lange Zeit unter der Labbadistischen Gesellschafft auf einem zwischend Leewarden und Franeker gelegenen Schloß, Bosch genannt, sich aufgehalten; anbey aber von den Liebhaberen vielerley einländisches Ungeziffer erhalten, und in verschiedenen Naturalien-Kammeren ein grosse Menge ausländischer Orten gesehen, und dardurch auch die Begierd bekommen, auch derselben Veränderungen und Eigenschafften genauer zu untersuchen, so, daß sie sich A. 1699. entschlossen eine Reise nach Surinam in dem Südlichen

chen America vorzunehmen, woselbst sie nicht nur ein ziemliche Anzahl von dortigen Ungezieffer auf Pergament nach dem Leben gezeichnet; sondern auch bey ihrer Zuruckkunfft in Sept. A. 1701. ein grosse Anzahl Surinamischer Raupen, Spinnen, Schlangen, allerhand Gewürms, und einen schönen Vorrath von Muschlen mit sich gebracht, und sich hernach zu Amsterdam niedergelassen, auch solche Samlung allda A. 1705. in Lateinischer und Holländischer Sprach in Kupffer herausgegeben, und die meiste Exemplarien mit einer besondern Kunst so illuminiert, daß es mehr einer Mahlerey ähnlich geschienen. Sie fuhre auch nach der Zeit in dergleichen Untersuchungen unermüdet fort, sonderlich da sie von ihrer älteren an einen in Surinam handlenden Kauffmann verheyratheten und auch dahin abgereißten Tochter von Zeit zu Zeit alles das, was sie daselbst neues gefunden und beobachtet; erhalten, und solches auch als ein Anhang des obbemerckten Wercks heraus zugeben willens gewesen, woran sie aber durch vielfältige Kranckheiten und zwey-jährige Lähmung verhinderet worden, und den 13. Januarij, A. 1717. gestorben, dieses Werck aber durch ihre jüngere Tochter bald hernach zum Druck beförderet worden, so, daß von ihren herauskommen:

*Erucarum ortus, alimentum & paradoxa Metamorphosis.* Nürenberg, A. 1679. und 1683.

*Metamorphosis Insectorum Surinamensium.* Amsterdam, A. 1705. regal folio.

*Dissertatio de generatione & Metamorphosibus Insectorum Surinamensium.* Ibid. A. 1719. fol.

Von obbemelten Matthæi Söhnen, welche sich von Merian geschrieben, bekam Carl Gustav den Titul eines Churfürstlichen Brandenburgischen und hernach Königlichen Preußischen geheimen Cammer-Raths, und verlegte das Theatrum Europæum, und ist A. 1707. zu Franckfurt am Mayn gestorben: Johann Matthäus war ein fürtrefflicher Contrefactur- und Kunst-Mahler zu gedachtem Franckfurt, und bekam den Titul eines Churfürstlichen Maynzischen Cammer-Raths, und starb A. 1716. und Remigius war Churfürstlicher Brandenburgischer Resident zu Franckfurt bis an sein A. 1698. erfolgten Tod; und obiger D.

Joachim verließ einen Sohn Daniel, der bey der Stadt Franckfurt Ingenieur und Stuck-Lieutenant worden. b. Friederich, Meister Walthers anderer Sohn, ward A. 1634. des grossen Raths zu Basel, und hinterließ von Friederich, Matthæo und Walther Nachkommen 1. Friederich ward A. 1679. Meister, und war ein Vatter eines gleichen Namens, der A. 1703. des grossen Raths, und desse Sohn M. Friederich A. 1719. Prediger zu klein Hüningen, A. 1721. Pfarrer zu Muttenz, und 1726. zu Rümlingen, und A. 1741. Decanus des Waldenburger-Capituls worden und noch ist. 2. Matthæus ward Prediger zu Ulstetten, A. 1651. Hof-Prediger bey dem Grafen von Hohenlohe Stillings Fürst A. 1655. Prediger bey der Reformierten Gemeind zu Wolffsheim bey Straßburg, A. 1667. Diacon, und A. 1671. Pfarrer zu St. Theodoren in der Stadt Basel, und ist A. 1702. in dem 77. Alters Jahr gestorben, da er zuvor folgende Predigen zu Basel in Druck gegeben:

Anfang, Mittel und End unserer Selligmachung, über Joh. III. 16. A. 1653.

Abscheids-Predig, über Act. XX. 31. 32. A. 1668.

Uberwindung der Kinderen GOttes und herrliche Belohnung derselben, über Apoc. XXI. 7. A. 1670.

Die weissen Kleider der Seligen im Himmel, welche die Kleider ihrer Seelen auf Erden fleißig bewahret haben, über Apoc. III. 4. A. 1673.

Die Freuden-Crone und herrliche Gnaden-Belohnung aller frommen und bewährten Christen, über Jac. I. 12. 1673.

Die GOttes Kindschafft und derselben fürnehmste Kenn-Zeichen, über Rom. VIII. 14. A. 1674.

Von der Himmelfahrt des Patriarchen Henochs, über Gen. II. 21. - 24. A. 1674.

Bestimtes und unverrückliches Ziel und Termin des menschlichen Lebens, über Psalm. XXXI. 15. 16. A. 1675.

Trost betrübter Wittwen und Waisen, über Psalm LXVIII. 5. 6. A. 1675.

Das sechste Wort unsers sterbenden Heylands, abgesprochen an dem Stammen des Creutzes, über Johan. XIX. 30. A. 1677.

Geist-

Geistlicher Kampff und Streit einer gläubigen Seel und derselben beständige Hoffnung, über Job. XIV. 14. A. 1677.

Creuz- und Anfechtungs-Schul der Kindern GOttes, über Jacob. I. 2. 3. A. 1678.

Kampff, Amt, und herrliche Belohnung der Kinderen GOttes, über Apoc. III. 12. A. 1683.

Das herrliche Fürbild der Himmels-Leiter Jacobs, über Gen. XXVIII. 10.-17. A. 1684.

Die herrliche Himmels-Freude frommer und glaubiger Kinderen GOttes in dem ewigen Leben, über Psalm. XVI. 11. A. 1685.

Frommer Kinder GOttes geistlicher Streit, Sieg und Belohnung, über Apoc. III. 21. A. 1693.

Sein Sohn Andreas ward A. 1684. Pfarrer zu Mariakirch, A. 1687. Diacon, und 1702. an des Vatters Statt Pfarrer zu St. Theodoren in der kleinen Stadt Basel, und starb A. 1725. in dem 66. Jahr seines Alters; hat auch folgende Leich-Predigen zu Basel in 4to. in Druck gegeben:

Treffenlich und ungemeines Exempel eines gottselligen und gerechten Richters, über I. Sam. XII. 2. 3. 4. A. 1691.

Hiobs Orion, über Job. XIX. 25. 26. 27. A. 1691.

Eliä Sterbens-Wunsch unter dem Wachholder-Baum, über I. Reg. XIX. 4. 5. A. 1692.

Der Verfolgten herzliches Gebett, Freud und Trost an GOttes Wort, über Jerem. XV. 15. 16. A. 1699.

Jacobs Danck-Gelübt für die ihme verheissene Erhaltung auf der Reise und Wiederbringung in das Vatterland, über Gen. XXVIII. 20. 21. A. 1699.

Liebe, Gnad und Ehre, darmit der HErr die Seinigen begnadet und krönet, über Apoc. I. 5. 6. A. 1700.

Eiteles Schattenwerk menschlichen Lebens und Wesens, über Psalm. CXLIV. 4. A. 1701.

Der Schiffenden Beruff und Trost, über Esaj. XLII. 3. A. 1704.

GOttes Mutter-Herz gegen dem betrübten Zion, und allen angefochtenen Creuz- und Leid-tragender Seelen, über Esaj. XLIX. 15. A. 1705.

JEsu Friedens-Gruß, über Joh. XX. 19. 1705.

GOttes Gnaden-Sonn und Macht-Schild für die Frommen, über Psalm. LXXXIV. 12. 13. 1708.

Das grosse Geschenk GOttes in Christo JEsu, über Rom. VIII. 32. 1708.

Unsers HErrn JEsu Christi selige Auffahrt, über Joh. XX. 17. eod.

Das veste Schloß GOttes, dahin die Glaubigen ihre Zuflucht nehmen und aufgenohmen werden, über Prov. XVIII. 10. eod.

Davids Schild und Schirm, Ehren-und Freuden-Stand, den er seinem GOtt verdancket, über Psalm. III. 4. 1709.

*Epaphroditus* ein Tod-krankner Mann, der wiederum durch GOttes Gnad genesen, über Phil. II. 27. eod.

Frommer sterbender Leuthen sellige Ruhe und Göttliche Gnaden-Belohnung, über Apoc. XIV. 13. 1710.

Göttlicher Waisen und Wittwen Trost, über Ps. LXVIII. 6. A. 1715.

Zwey unverwerfliche Zeugen von unserer GOttes Kindschafft, über Rom. VIII. 16. 1716.

Davids Freud im Leid, über Psalm. XCIV. 19. 1717.

Das lebendige *Contrefait* eines aufrichtigen GOtt-dienenden Christen, über Jac. I. 26. 27. 1719.

*Apologia* und Schuz-Rede für das H. Predigamt, über I. Cor. IV. 1. 1720.

Der vom Himmel herab kommende und JEsum stärkende Engel, über Luc. XXII. 43. 1722.

Von seinen Söhnen ist Matthäus seit A. 1708. Helffer zu St. Theodoren in der kleinen Stadt Basel, Andreas seit Anno 1737. Pfarrer zu Buß, und jetz auch Cammerer des Farnspurger-Capituls; und Daniel ward A. 1726. Pfarrer zu Bükeburg, in der Graffschafft Lippe, A. 1736. zu Lausen, und 1737. zu Diegten in der Landschafft Basel, und hat A. 1741. Stephani Sterbens-Wunsch, über Act. VII. 5. 9. in einer Leich-Predig in Druck gegeben: der erste Sohn obbemelter Helffer Matthäus aber hat zu Basel folgende Prediger heraus gegeben:

Samuels Ebenezer oder Hülff-und Dank-Stein, über I. Sam. VII. 12. 1724. Von

Von dem Schnee, über Psalm. CXLVII. 16. 1731.

Das den Christenlichen Kämpfferen und Uberwinderen verheissene Holtz des Lebens in dem Paradeis Gottes, über Apoc. II. 7. 1734.

Die GOtt-liebende Maria und geschäfftige Martha, über Luc. X. 39.-42. 1737.

Mathusalems gesegneter Ehestand, hohes Alter und erfolgter Tod, über Gen. V. 25. 26. 27. 1740.

Der nach GOttes Verheissung in dem Fried und gutem Alter hingefahrne und begrabte Abraham, über Gen. XV. 15. 1741.

Des Sel. Apostels Pauli heiliger Sterbens-Lust, über Phil. I. 23. 1742.

Von desse Söhnen Christoff A. 1743. als Pfarer zu Mariakirch in der Graffschaft Rappoltstein gestorben, und A. 1742. seine daselbst gehaltne Antritts-Predig, über Rom. I. 11. zu Basel in Druck gegeben, der andere Andreas aber ist A. 1734. Canditatus Juris, A. 1743. des grossen Rahts, und 1750. Schultheiß der kleinen Stadt Basel worden. 3. Walther, der dritte Sohn obbemelten Friederichs starb A. 1718. alt 82. Jahr, und sein Sohn Friederich ward A. 1703. Prediger unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten gestandnen Regiment Saconay, und war hernach von A. 1708. bis 1737. Pfarrer zu Brezweil, und ist von ihme in Druck kommen:

Kriegs-Predig von der Pflicht der Feld-Predigeren und Kriegs-Leuthen, über Deut. XX. 2. 3. zu Franckfurt, 1706.

Wahrnungs-Predig von dem Kinder-Mord und Aussezen derselben, über Esaj. XLIX. 15. 16. Basel, 1708.

B. Theobald, des ersten Theobalds Sohn begab sich nach seines Vatters Tod in die Stadt Basel, ward daselbst Burger, und hat A. 1529. auch die Evangelische Lehr angenohmen; von seinen acht Söhnen hat Ehrhard in der Schlacht bey Novarra A. 1511. ein Fahnen eroberet, und mit nach Basel gebracht, und ist A. 1552. Rathsherr worden: Theodor ward 1559. Meister, und halff A. 1563. bey der Durchreiß Kaysers Ferdinandi I. durch Basel den Himmel über selbigen tragen, und Johann, Jacob, Rudolff und Huldrich haben das Geschlecht fortgepflanzet.

zet. I. Johann ward des Raths, und starb A. 1552. desse Sohn und Sohns Sohn Onuphrius geheissen, und der letztere auch des Stadt-Gerichts gewesen, und hinterlassen Onuphrium und Johann Rudolff. a. Onuphrius ward A. 1648. Rathsherr, A. 1650. Landvogt zu Riehen, 1656. Dreyzehnerherr und Deputat der Kirchen und Schulen, beförderte auch nebst seiner Ehe-Frau durch ein ansehnliche Vermächtnuß die Erneuerung, und Erweiterung des Gymnasii auf der Burg, und ist A. 1665. in dem 72. Jahr seines Alters gestorben. Von desse Söhnen Onuphrius A. 1689. des grossen Raths worden, und ein Mitglied in vielen Oberkeitlichen Commissionen gewesen. Johann Jacob A. 1687. Meister, 1691. Landvogt zu Riehen, A. 1693. Dreyzehnerherr, A. 1705. Obrist-Zunftmeister und Director der Kauffmannschaft, und A. 1717. Burgermeister worden, und den 7. Januarii, A. 1724. in dem 76. Jahr seines Alters gestorben: Und Sebastian A. 1687. des grossen Raths worden, und A. 1692. gestorben. Burgermeister Johann Jacob war ein Vatter 15. Kinderen, von welchen 1. Emanuel erstlich in Königlichen Preußischen, und hernach Französischen Kriegs-Diensten gestanden, hernach A. 1706. des grossen Raths, und weiters Schaffner der Dom-Probstey, auch Obrist-Lieut. unter der Land-Miliz worden; 2. Johann Jacob ward Hauptmann unter dem Erlachischen und hernach Tillierischen Regiment in Kayserlichen Diensten, und A. 1715. auch des grossen Raths; 3. Johann Rudolff ward den 5. Decembr. A. 1690. gebohren, 1708. Magister Philosophiæ, A. 1712. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen und Helffer der Deutschen Gemeind zu Genff, A. 1713. Leut-Priester zu Liestal, A. 1723. Pfarrer zu St. Elisabethen, und A. 1737. oberster Pfarrer in dem Münster in der Stadt, und zugleich Antistes und Archi-Decanus, und sind von ihme zu Basel in Druck kommen folgende Predigen:

Der Fleiß des Guten, als der rechte Grund unserer Hoffnung, über Psalm. XXXVII. 2. 1733.

Die wohlbelohnte Treu eines in guter Bereitschafft erfundenen Christlichen Haußhalters, über Matth. XXIV. 46. 47. 1736.

Antritts-Predig, über Col. IV. 3. 1737.

Ein

Ein selliger Tod eines Christen bester Gewinn, über Phil. I. 21. A. 1737.

Die gesegnete des Vatters eingeladne von dem Königl. Richter JEsu Christo, zum Besitz des Reichs Herrlichkeit, über Math. XXV. 34. 1738.

Der Frommen sicheres Ruhebett beydes im Leben und Sterben, über Psalm. IV. 9. Eod.

Der in Lieb und Leid mit seinem GOtt wohl zufriedene David, über II. Sam. XV. 25. 26. Eod.

Die über empfangne Wohlthaten zum Lob GOttes aufgemunterte Seele, über Psalm. CIII. 1. - 4. 1739.

Regenten als Knechte GOttes, über Psalm. CXVI. 16. A. 1740.

Glaubiger Christen Leid und Trost über geschwinde Tod-Fälle der lieben Ihrigen, über Joh. XVI. 16. Eod.

Tauff-Predig eines bekehrten Juden, über Rom. XI. 21. 23. Eod.

GOttes erbarmende Güte gegen die Betrübte, über Jerem. Thren. III. 32. Eod.

Der herrliche Nutzen Christlicher Wachtbarkeit, über Apoc. XVI. 15. 1741.

Trost in Traurigkeit, über Joh. XVI. 22. 1742.

Die durch das von GOtt empfangne Gute befriedigte Seele, über Psalm. CXVI. 7. Eod.

Die blühende und verwelckliche Jugend-Blum, über I. Petr. I. 24. Eod.

Eines Hülff bedürfftigen Menschen Zuflucht zu GOtt, über Psalm. CXXI. 1. 2. Eod.

Alter Leuthen Lebens-Beschaffenheit, über Gen. XLVII. 9. Eod.

Die zum helffen mächtige Hand GOttes, über Esaj. LIX. 1. A. 1743.

Leid und Trost eines Ehemanns über den Verlurst seiner Augen-Lust, über Ezech. XXIV. 16. Eod.

Die durch des Bräutigams Ankunfft aus dem Schlaff aufgeweckte und ihre Lampen schmückende Jungfrauen, über Matth. XXV. 1. - 7. 1744

Leid und Freud einer Gebährerin, über Joh. XVI. 21. Eod.

Der verbottne und erlaubte Selbst-Ruhm, über Jerem. IX. 23. 24. Eod.

Die in der Geistlichen Wassers-Noth um Hülff schreyende Gläubige Seele, über Psalm. LXIX. 2. Eod.

Der den Himmel-Artzt suchende Patient, über Jerem. XVII. 14. Eod.

Der Gläubigen wohlbegründeter Sterbens-Wunsch, über Phil. I. 23. Eod.

Leich-Predig, über Rom. XIV. 9. 1745.

Der Leib- und Geistliche Wittwen-Stand, über Esaj. LIV. 4. 5. 1746.

Eines guten Gewissens Freudigkeit, über I. Joh. III. 21. eod.

Der mit Christo aufferstandnen Gläubigen Haupt-Pflicht, über Col. III. 1. Eod.

Die über den Hinscheid frommer Leuthen erlaubte Freude, über Joh. XIV. 28. Eod.

Heil-begieriger Seelen wahre Klugheit in rechtem Gebrauch der Gnaden-Zeit, über Prov. X. 5. Eod.

Gläubiger Seelen Demuth und Gelassenheit, über Luc. I. 38. Eod.

Gläubiger Seelen Hoffnung zu GOttes herzlichen Gutthaten, über Psalm. XXIII. 6. 1747.

Des menschlichen Lebens Beschaffenheit, über Psalm. XC. 11. 1748.

Die Gedult, wie sie nöthig seye den Willen GOttes zu thun und die Verheissung zuempfangen, über Hebr. X. 36. eod.

Eines Gerechten seliges Schauen des Göttlichen Angesichts, über Psalm. XVII. 15. 1749.

Christi heilsamme Wunden, über I. Petr. II. 24. Eod.

Die von GOtt begnadete und ihne lobende Seele, über Psalm. CIII. 1.-4. Eod.

Die durch den Christlichen Kampff und Lauff erworbne Cron der Gerechtigkeit, über II. Thim. IV. 6.-8. 1750.

Der Heils-begierige Christ als ein guter Streiter JEsu Christi, über II. Thim. II. 2. 1751.

Der Gläubigen und Frommen Zuflucht zur Zeit der Trübsahl, über Hos. VI. 1. 1752.

Das

Das heilsamme Suchen und Finden der Gnaden GOttes, über Deut. IV. 29. Eod.

Das von dem Himmel-Artzt den geistlich Krancknen verheissene Wiedergenesen, über Hos. XIV. 5. Eod.

GOttes Zeugnuß als Raths-Leuthe, über Psalm. CXIX. 24. 1753.

Die auf eine Thränen Saat erfolgende Freuden-Ernd, über Psalm. CXXVI. 5. 1754.

Davids Klag und Bitt in seiner Angst, über Psalm. LXIX. 18. Eod.

Das ewige Bleiben derer, so den Willen GOttes thun, über I. Joh. II. 17. Eod.

Die das geistliche Genesen bringende Göttliche Tröstungen, über Psalm. LXXX. 4. 1755.

Nuzlicher Hingang des HErrn JEsu, über Joh. XVI. 7. Eod.

Und 4. Johannes auch obigen Burgermeisters Sohn, der A. 1721. des grossen Rahts, A. 1734. Meister, und A. 1744. Dreyzehnerherr, und Deputat der Kirchen und Schulen worden. Von diesen Brüderen hat der Antistes A. 1723. gezeuget Hans Bernhard, der A. 1740 Magister Philosophiæ, und A. 1745. einer der Kirchen Dieneren worden, A. 1746. ein Hof-Meister-Stell eines jungen Herrn zu Amsterdam übernohmen, und A. 1750. den 9. April zu einem Mitglied der Königlichen Preußischen Societet der Wissenschafften nach Berlin beruffen worden, und annoch ein besoldetes Mitglied der Class der Metaphysic ist, und ist von ihme in Druck kommen:

*Dissertatio de Autocheiria.* Basel, 1740. in 4tò.

*Dissertatio de peccatis Poëtarum adversus Rhetorices præcepta.* ibid. 1741. 4tò.

*Cogitationes de contemtu linguæ Latinæ.* ibid. 1742. 4tò.

*Dissert. de subsidiis, quæ requiruntur ad intelligendum Homerum.* ibid. 1744. 4tò.

*Sylloge observationum Historicarum.* ibid. eod. 4tò.

Und in die *Histoire de l'Academie Royale des Sciences* in Berlin hat er folgendes einverleibet: Tom V. *Memoire sur l'Apperception de sa propre existence* : und *Memoire sur l'existence des Idees dans l'ame* :

Tom. VI. *Deux Dissertations Onthologiques sur l'action, la puissance & la liberté.* Tom. VII. *Reflections sur la ressemblance.* Tom. IX. *Examen d'une question concernant la liberté.* Tom. X. *Sur le Principe des indiscernables:* und Tom. XI. *Sur l'Identité Numerique*, und *Lettre à Mons. Euler concernant le jugement de l'Academie sur le Fragment de Leibniz.*

Vorbemelten Sebastians des Burgermeisters Bruders jüngerer Sohn Samuel, ward den 19. Octobr. A. 1685. gebohren, A. 1713. des grossen Rahts, 1721. Rahtsherr 1724. Præsident des Kauffmännischen Directorii, A. 1725. Obervogt zu Klein Hüningen, A. 1727. Dreyzehnerherr, 1730. Oberster Zunftmeister, und A. 1731. Burgermeister, auch öffters Gesandter auf Eydgenößischen Tagsatzungen, und des älteren Sohns Sebastians Sohn Isac, ward A. 1728. des grossen Rahts, und A. 1741. Obervogt auf Münchenstein. b. Johann Rudolff obigen Onuphrii anderer Sohn war ein Vatter Daniels, desse Sohn gleiches Namens, A. 1719. des grossen Rahts worden. II. Jacob hat gezeuget Bartholome, der A. 1580. Rahtsherr, auch hernach Deputat der Kirchen und Schulen worden, von deme Nachkommende vorhanden. III. Rudolffs Sohn gleiches Namens ward A. 1596., und auch desse Sohn gleiches Namens A. 1612. Meister. IV. Huldrich ward A. 1555. Meister folglich Dreyzehnerherr, und A. 1569. Landvogt zu Riehen.

## *Merine.*

Auch *Meyrenenaz* ein Flüßlein, welches in der Stadt Moudon in dem Gebiet der Stadt Bern, sich in die Broye ergiesset.

## Meris.

Ein Geschlecht in der Stadt Baden, und dem Städtlein Kayserstuhl in der Graffschaft Baden, aus welchem Hans A. 1602. Schultheiß zu Baden, und einer von Kayserstuhl in Fürstliche Fürstenbergische Dienst als Obervogt zu Engen kommen, und von dessen Söhnen Ignati Ulrich sich von Meris von Hausen schreibt, und auch Fürstlich Fürstenbergischer Raht und Obervogt zu Stühlingen ist, und Frantz Xaveri Antoni Domherr zu Chur ist, und annebst Pfarrer zu Blumberg gewesen, bis A. 1756. da er Stadt-Pfarrer und Custos zu Baden-Baden worden.

## Merischwand / oder Merenschwand.

Ein groß Dorf, Kirch und Pfarr unweit von der lincken Seiten der Reuß vor Ottenbach über, welches nebst den darzu gehörigen Dörferen und Dörflinen Benzenschweil, Hagnau, Rikenbach, Rüti, Schoren ꝛc. von den Oberen Freyen Aemteren umgeben, und in das Gebiet der Stadt Lucern gehöret, auch ein Landvogtey derselben ausmachet: Dieseres Dorf und Gemeind gehörte ehemahls denen Edlen von Hünenberg, und solle auch die Gemeind Hünenberg, ohngeachtet sie bey zwey Stunden darvon entfehrnet, erstlich dahin Pfarzgenößig gewesen seyn; sein erster Nam solle Merischwan seyn, und in der Kirch daselbst noch ein alter Fahnen aufbehalten werden, darinn ein Schwan auf einem morastigen Boden vorgestellt ist: von diesen Edlen sie sich nach und nach, und sonderlich nach derselben Abgang frey gemacht, aus Betrachtung aber, daß sie sich ohne höheren Schuz nicht wohl erhalten mögen, A. 1384. oder nach anderen A. 1394. ersagte Stadt Lucern zu ihrer Oberkeit angenohmen, mit Beybehalt ihrer Freyheiten, deren sie annoch geniessen, und darunter auch die, daß sie alle zwey Jahr an einer sogenañten Amts-Gemeind, an dem Soñtag Quasim. einen Landvogt aus dem kleinen Raht der Stadt Lucern selbst erwehlen, und zwaren so, daß zuerst der Amts-Untervogt erwehlt wird, der dan einen neuen Landvogt vorschlagt, welchen ein jeder Burger der 14. Jahr alt ist, eintweder auch annehmen, oder einen anderen ernamsen kan, da es dann auf das Mehr der Stimmen ankommt: und haltet ein solcher Landvogt nur alle zwey Jahr in Majo ein sogenanntes Vogt-Gericht, da der alte Landvogt den neuen aufführt, und die Burger demselben huldigen, er auch sodann mit den vier sogenannten Geschwohrnen, die da sind der neu Untervogt und Pañermeister zugleich, der alt Untervogt, der Seckelmeister und Fürsprech: Die Fehlbare abstraffet, und darvon ein das Amt aber zwey Theil beziehet; es werden die Landvögt meistens nach Verfluß zweyer Jahren wieder erwehlet, und wechslen also zwey mit einanderen ab, doch ist die Wahl alle zwey Jahr frey: die Geschwohrne aber halten auch ihre gewohnliche Wochen-Gericht: Die Pfarr daselbst gehört in das Mellinger Capitul, und ward erstlich von

dem Stift Capel, nun aber durch einen Tausch von dem Stift S. Leodegarii zu Lucern bestellet. A. 1531. ist dieses Dorf von den Bernerischen Völckeren geplünderet, und A. 1712. auch von selbigen eingenohmen, aber hernach wieder abgetretten worden, und finden sich, daß zu Landvögten erwehlt worden:

Anno
1397. Ulrich Menteler.
1398. Ulrich Murj.
1399. Johannes von Moos.
1406. Hans Oehen.
1407. Leopold Feer.
1409. Hans von Büren.
1412. Ulrich von Hattingen.

1581. Ludwig Pfyffer.
1583. Ulrich Dulliker.
1586. Christoff Cloos.
1589. Rudolff Mohr.
Joost Krebsinger.
1596. Mauriz Dulliker.
1598. Niclaus Schumacher.
Ludwig Schürpff.

Anno
Joost Krafft.
Heinrich Cloos.
1627. Waltert Amrhyn.
1639. Heinrich von Fleckenstein.
Ludwig Meyer.
1661. Christoff Pfyffer.
1663. Ludwig Meyer.
1671. Franz Niclaus Meyer.
1677. Joseph Amrhyn.
1683. Franz Leonti Meyer.
1693. Johan Rudolff Dürler.
1707. Carl Antoni Amrhyn.
1713. Johan Joseph Dürler.
1715. Franz Joseph Meyer.
1717. Joost Bernh. Hartmann.
1743. Joost Franz Leonti Schneider.
1749. Joseph Carl Rudolff Mohr.

## Merischwand.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Hans A. 1406. Schultheiß gewesen.

## Merishausen.

Ein grosser Flecken, Kirch und Pfarr in einem Wisen-Thal, unten an dem Randen, in dem Gebiet der Stadt Schaffhausen, von dessen Gerichtbarkeit selbiger A. 1524. ein Theil dortiges Stift Allerheiligen, und A. 1554. den andern Theil dorti-ger

ger Spittal abgetretten haben, und ist folglich daraus eine Obervogtey gemacht worden, deren Obervogt aus dem kleinen Raht genohmen wird: Die Pfarr daselbst hat Bischoff Rudolff von Costantz A. 1326. dem Spittal zu Schaffhausen einverleibet, welcher auch annoch die meiste Einkünfften allda besitzet, die Pfarr aber von dem kleinen Raht zu Schaffhausen bestellt wird: Es kommen auch in alten Instrumenten bis in die Mitte des XV. Seculi einige unter dem Namen von Merishausen vor, welche daselbst ihren Siz gehabt haben mögen; es warden aber zu Obervögten dahin verordnet:

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1554. | Hans Frank. | 1632. | Hans Conrad Widmer. |
| 1559. | Bonaventura Wagner. | 1634. | Emanuel Stimmer. |
| 1560. | Beat Brunner. | 1646. | Hans Caspar Deggeler. |
| 1566. | Jacob Hünerwadel. | 1657. | Heinrich Schneider. |
| 1567. | Michael Thöming. | 1663. | Hans Ulrich Siband. |
| 1570. | Hans Went. | 1671. | Johannes Seiler. |
| 1574. | Hans Conrad Meyer. | 1688. | Hans Heinrich Schalch. |
| 1577. | Jacob Hünerwadel. | 1703. | Hans Conrad Seiler. |
| 1584. | Beat Brunner. | 1709. | Stephan Hurter. |
| 1587. | Georg Meder. | 1724. | Christoff Harder. |
| 1599. | Jacob Hünerwadel. | 1739. | Heinrich Hurter. |
| 1608. | Caspar Ramsauer. | 1755. | Georg Michael Wepffer. |
| 1629. | Georg Ott. | 1756. | Dietegen Seiler. |

## Merisried.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Brienz, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

## Merk: Jacob

Hat ein Chronic des Bischthum Costantz A. 1627. zu Costantz in 8vò. in Druck gegeben.

## Merkinger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Gerhard A. 1496. Stadtschreiber allda gewesen.

## Merkli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1509. des grossen Rahts, 1515. Iseler, 1530. Schultheiß zu Büren, und A. 1536. Schaffner zu Hettisweil worden.

## *Merla*, oder *Merula*.

Ein Brunquell oder Fontana, bald mitten in dem Hoch-Gericht Ober-Engadin in dem Gottshauß Bund, welche dieses Hoch-Gericht so abtheilet, daß ein Theil desselben Sur oder ob Fontana Merla, und der andere Suot oder unter Fontana Merla genannt wird: Merla heißt in der Land-Sprach ein Amsel, und also könte dieser Brunn, der Amsel-Brunn genannt werden: Siehe Engadin.

## Merlach / Mörlach, auch *Meyri*, und *Meiry*.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr allernächst ausser der Stadt Murten, in dem Bern-Freyburgischen Amt Murten, welches den 22. Maij A. 1530. durch die Mehrheit der Stimmen die Evangelische Religion angenohmen, und deren Pfarrer in die Class von Peterlingen gehöret, und vor der Religions-Aenderung von dem Stift von Font André bestellet worden. Dieses ist das erste Dorf, da die Welsche Sprach geredt wird, und ausser demselben ist das Bein-Hauß, darinn der in der Schlacht bey Murten erschlagnen Burgundern Gebein aufbehalten werden, A. 1709. den 20. Aug. sind daselbst 6. Häuser von dem Wetter angezündet verbrunnen.

## *Merle:* Daniel

Gebührtig von Faoug oder Pfauwen, in dem Bernerischen Amt Wiflispurg, welcher in Mart. A. 1633. gebohren, und in Junio A. 1745. in dem 112. Jahr seines Alters gestorben, ohne daß er jemahls einige Kranckheit gehabt, sondern sein ordentliche Hauß- und Feld Arbeit bis an sein End verrichtet, und zwey Söhne hinterlassen, darvon der ältere bey seinem Ableiben 61. Jahr alt gewesen.

## *Merli*; oder *Merlo*.

Ein ausgestorbnes Adelliches Geschlecht zu Sondrio, in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, aus welchem Stephanus Jahr-Zeit-Bücher von A. 1499. in Schrift hinterlassen, und Bernhardus Doctor der Arzney worden. *Guler Rhat. p.* 180.

## Merligen oder Merlingen / siehe Meerligen.

## *Merlin*: Johan Raimond

Aus Dauphiné gebührtig, war der erste Professor der Hebräischen Sprach und der Catechetischen Theologie auf der Academie zu Lausanne von A. 1547. bis 1558., ward hernach Pfarrer zu Genff, da er aber entlassen worden, weil er ab offentlichen Canzel geprediget, daß der Oberkeit nicht zustehe sich in Kirchen-Sachen zu mischen. Hat *Exposition des dix Commandemens de la Loy* A. 1562. in 8vò. in Druck gegeben, auch *Oecolampadii Commentarios* in Jobum und Daniel zum Druck befürderet, und ein anderer dieses Geschlechts ward A. 1570. einer der vordersten Pfarreren zu Lausanne.

## Merlischachen.

Ein Dörflein, nebst einer Capell zwischen Meggen und Küßnacht, an dem IV. Waldstädter-See, in der Pfarr Küßnacht und dem Land Schweitz: die Burg allda soll A. 1352. von den Eydgenossen zerstöhrt, aber hernach wieder erbaut worden seyn, und dem Schultheiß von Moos zu Lucern gehört haben: folglich hat Abt Johannes II. von Engelberg, nach Anfang des XV. Seculi den Thurn, die Vogtey, auch die Hohe und Niedere Gericht allda an sich gebracht, und Abt Rudolff A. 1440. dem Land Schweitz übergeben. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

## *Merlat* : Elias

Ward im Mertz A. 1634. zu Saintes in Santonge in Franckreich gebohren, und sein Vatter war ein daselbst sehr beliebter Advocat. Er studierte die Sprachen zu Saintes, und die Philosophie zu Pons bey seinem Schwager einem Prediger daselbst, und

hernach unter dem Professor Druet zu Saumur. Hernach legte er sich auf die Theologie unter den berühmten Männeren Amyraldo, de la Place und Cappello. Etliche Jahr darnach kehrte er zu seinem Vatter, hielt sich eine kurtze Zeit bey ihm auf, und begab sich nach Montauban, um allda sein Studium Theologicum unter den gelehrten Männeren du Verdier, Mantel und Arbussi zu End zubringen, welche ihn auch hoch schätzeten, A. 1656. verfügte er sich erstlich nach Genff, blieb daselbst einen Winter, und machte sich daselbst mit den gelehrten Männeren Turretin und Mestrezat bekannt; von Genff gieng er durch die Eydgenosschaft nach Basel, von da nach Holl- und Engelland, und auf erhaltne Nachricht, daß man zu Saintes einen Kirchen-Diener nöthig habe, nacher Hauß, und ward in gleichem Jahr zu einem Kirchen-Diener zu Saintes angenohmen. Er hat diesem Dienst in die 19. Jahr mit Eyfer und Klugheit vorgestanden, A. 1676. ließ er zu Saumur ein General-Antwort auf das Buch des Mr. Arnauds, welches le Renversement de la Morale, &c. betittlet ist; drucken, welches ihme viel Händel, sonderlich den Haß des Bischoffs von Saintes, der ihme sonst nicht gewogen; zugezogen, so, daß er seiner Pfrund-Stell entsetzet, und mit einer Gelt-Buß beleget, und da diese Urtheil einigen zu gelind geschienen, und danahen weiters appelliert worden: Er in Gefangenschaft gesetzet, aus Franckreich verwiesen, und um Gelt hart gestraft worden. Er entwich also nach Genff, und da folglich eine Stell bey der Kirch zu Lausanne ledig worden; wurde er dahin beruffen, welchen Beruff er angenohmen, und A. 1680. als Pfarrer daselbst eingeführt worden. Sein Frau folgte ihm nach, traff ihn zu Genff an, und brachte ihm 24000. Francken an Gold zu. Nach ihrem Tod hatte er sich noch zweymahl verheyrathet, und A. 1682. ward er von der Oberkeit der Stadt Bern zum Professore Theologiæ auf der Academie zu Lausanne erwehlt: Jeremias Sterckj ein anderer Professor wurd wegen eint und andern Sachen gegen ihne eyffersüchtig, beschuldigte ihn einiger irriger Lehren, das Geschäft kam nach Bern, Sterckj und Merlat wurden verhört, und letsterer nicht nur unschuldig befunden, sondern aufs neu in seiner Profession bestättet, Sterckj aber setzte von neuem an, und brachte ein anderes Urtheil

zuwe-

zuwegen, krafft welcher Merlat von nun an nur noch Professor Honorarius seyn, und nur einige Functionen von seiner Profession verrichten sollte, er hat sich aber so braff aufgeführet, daß er A. 1700. wieder in seine Profession eingesetzet worden, und dieselbe bis an sein End, so den 18. Novembris, A. 1705. erfolget; versehen, und wurde 72. Jahr alt. Man hat aussert dem obbemelten von ihm in Druck:

*Tractatum de Conversione hominis peccatoris ad Deum.* Lausanne, A. 1682. 12mò.

*JEsus dans l'Agonie.*

*Le vray & faux Pietisme.* Lausanne, A. 1700. 12mò.

*La Divinité du Sort, ou Sermon sur les paroles du Ch. XVII. v. 33. des Proverbes.* Ib. A. 1702. 8vò.

## Merlo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Albrecht, aus der Lombardie gebührtig; allda das Burgerrecht bekommen, auch den halben Theil des Twings von Daitingen an sich gebracht, und selbigen A. 1433. der Stadt Solothurn verkaufft.

## *Mermillod.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes Franciscus Professor Philosophiæ, und A. 1647. auch Pfarrer worden, von dem einige *Disputationes Logicæ*, und *Disputationes Physicæ de Anima humana* A. 1651. und hernach in Druck gegeben worden.

## *Merniaz.*

Ein Bach, der durch Milden in dem Gebiet der Stadt Bern fliesset.

## Mersperg. Siehe Meerspurg.

## Merstein.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich A. 1491. Meister gewesen.

## Herr von *Meru*.

Carolus von Montmorency, Annæ des Marschalls und hernach Connetable Sohn, (von dem unter dem Articul *Montmorency* auch zusehen:) Herr von Meru, der hernach den Titul eines Hertzogs von Damville angenohmen, auch Admiral von Franckreich worden, hat schon A. 1569. ein Bataillon Eydgenossen in der Schlacht bey Montcontour angeführt, und ward von König Carolo IX. in Franckreich den 17. Junii, A. 1571. zum ersten General-Obrister der in seinen Diensten in Kriegs- und Friedens-Zeiten stehenden Eydgenösischen Völckeren ernennt, welche Stell er erst A. 1596. wiederum aufgegeben; hat auch immittelst selbige sonderlich in der Schlacht d'Arques commandirt. Zur Lauben *Hist. mil. des Suisses au Service de la France*, *Tom. I. pag.* 103. 327. *Tom. V. pag.* 481.

## *Merula*. Siehe *Merla*.

## Von *Merveilleux*.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt und Souverainitet Neuburg, welches Hans auch genannt Häuselj Wunderlich, gebürtig von Rötelen in der Marggraffschaft Baden, dahin A. 1448. gebracht, da der Marggraff Rudolph von Hochberg ihne dahin mitgenohmen, und ihne folglich zu seinem Schatzmeister verordnet: Er hat folglich seinen Namen in Französischer Sprach abgeänderet, ward auch Armbruster (Arbaletier genannt:) und des Raths der Stadt Neuburg, und ist A. 1492. gestorben, und hat hinterlassen Wilhelmum, welcher A. 1531. Veñer zu Neuburg worden, und A. 1544. gestorben, da er und seine Söhne zuvor die Evangelische Religion angenohmen. Sein jüngerer Sohn Stephanus ward Chatelain oder Castellan von Thielle, wie auch sein Sohn Jonas, der hernach auch Maire der Stadt Neuburg worden, solche Stell aber an die Venner-Stell allda A. 1584. vertauschet, auch die Herrschaft Essert an sich gebracht, und A. 1587. ein Compagnie von 300. Mann zu Diensten des Königs Henrici von Navarra angeworben, in gleichem Jahr aber in Lotringen gestorben; der ältere Sohn obbemelten Wilhelmi Johannes, der der an den Hertzog von Longueville vermähleten

Erbin von Neuburg Johannæ Marggräfin von Hochberg A. 1529. viele und gute Dienst geleistet, daß ihren von den Eydgenossen solche Landschaft wieder abgetretten worden, danahen sie ihne in gleichem Jahr in den Adel-Stand erhoben, auch mit verschiedenen Lehen, und insbesonders auch mit dem Zehenden von Coffrane begnadet, und A. 1536. zu ihrem Staats-Rath ernennt; er war auch Chatelain von Thielle, hat vieles zu der Religions-Verbesserung in dem Neuburgischen beygetragen, soll auch das Burgerrecht zu Bern erlanget haben: Auben hat König Franciscus I. von Franckreich ihne zu seinem Dollmetsch bey der Eydgenosschaft, und König Henricus II. zu Verwaltung seiner Geschäfften in derselbigen gebraucht: Von seinen Söhnen ward Johannes A. 1596. Staats-Rath zu Neuburg, und A. 1610. Coñandant deren der Stadt Bern zugeschickten Hilffs-Völckeren, Wilhelmus und David aber haben das Geschlecht fortgepflantzet.

A. Wilhelmus ward A. 1579. Staats-Rath des Hertzogs von Longueville als Besitzern von Neuburg, und ist A. 1624. gestorben. Von desse Söhnen Samuel den Namen Wunderlich geführt, von seiner Ehe-Frau Maria von Dießbach einen Antheil an der Herrschafft Worb bekommen, A. 1624. des grossen Raths der Stadt Bern worden, und A. 1645. ohne Kinder gestorben, Stephanus, Wilhelmus und Johanes Jacobus aber Nachkommen hinterlassen. 1. Stephanus ward Rathsherr, und A. 1640. Burgermeister der Stadt Neuburg, und seines Sohns Ludovici Sohn Fridericus starb A. 1726. als Major und Commandant des Obristen Compagnie des Printzen von Sachsen Gotha Regiments in Königlichen Polnischen und Chur-Sächsischen Diensten unverheyrathet. 2. Wilhelmus hat gezeuget Georgium, deme das Burgerrecht in der Stadt Bern, welches seine Vor-Elteren versitzen lassen A. 1642. wiederum zugesprochen, und er folglich A. 1657. daselbst des grossen Raths, und 1670. Landvogt zu Tscherlitz, und den 5. Decembris, A. 1702. ohne männliche Erben gestorben, auch den Geschlechts Nam Wunderlich gebraucht. 3. Johannes Jacobus bekam von seiner ersten Ehe-Frau Elisabetha Balauche die Herrschafft Bellevaux, und hat hinterlassen folgende drey Söhne: Simon, Herr von Bellevaux,

vaux, der A. 1655. Staats-Rath zu Neuburg, 1649. Maire von Rochefort, und A. 1670. Chatelain de Thielle worden; Johannem Jacobum, der A. 1647. Venner der Stadt Neuburg worden und Isac, und waren von dem ersten Samuel, der als Maire von Rochefort jung ohne Kinder gestorben, und von dem letsten Henricus, der sich A. 1704. in Engelland begeben, und auf der Insul Guernsay Pfarrer worden.

B. David des anderen Johannis Sohn, war ein Vatter eines Sohns gleichen Namens, der A. 1625. Staats-Raht zu Neuburg, hernach auch Maire von Rochefort, und A. 1638. von la Côte worden, und A. 1663. als Decanus und ältester der Staats-Rähten gestorben, hinterlassend David, und Johan Rudolff: David war des Hertzogs Henrici von Longueville Edelman und Dollmetsch auf dem Friedens-Congress zu Münster A. 1648. gewesen, ist hernach 1650. Maire von Boudevillers, A. 1653. General-Procurator, und A. 1666. Staats-Raht, und A. 1668. Chatelain von Boudry worden, und 1684. gestorben, und war ein Vatter David Francisci, der von seiner Jugend an, und schon A. 1672. in der Vereinigten Niederlanden Diensten gestanden, und in den vorgefallnen Kriegen, und sonderlich auch in der Belagerung Namur A. 1691. als Ingenier gedienet, auch viel Plätze befestnen helffen, und als Hauptmann und Ingenieur A. 1712. gestorben, und A. 1694. ein *Introduction à la Geographie universelle* in 8vò. auch ein *Carte Geographique de la Souverainité de Neuchatel & Vallangin* in Druck gegeben, darvon die erstere A. 1706. in dem Haag in II. Tom. in 8vò. von neuem gedruckt worden; und Caroli Ludovici, der des Fürsten Auffseher über die Gebäu und Wälder gewesen. David Franciscus verliesse 4. Söhne, welche alle in der Vereinigten Niderlanden Diensten als Officier, und darunter Henricus Fridericus als Capitaine-Lieutenant A. 1745. in der Belagerung von Tournay geblieben: von Caroli Ludovici Söhnen aber ward David Franciscus Königlicher Französischer Secretarius und Dollmetsch bey der Graubündnerischen Republic, und von dem Thoma Maßner zu Chur A. 1710. angehalten, wie nebst dessen Ursachen des mehreren unter dem Articul Maßner; zufinden: er hat eine neue *Carte de la Souverainité de Neuchatel & Vallangin* A. 1708. herausgegeben, solle auch eine

eine Mappam Rhætiæ hinterlassen, und die 1739. zu Londen in 8vo. herausgekommene *Amusemens des Bains de Bade, de Schinznach, & de Pfeffers* verfertiget haben. Samuel starb als Capitaine-Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten; Carolus Fridericus tratt in gleiche Dienste A. 1707. unter das Regiment Surbek, und war als Unter Officier in der Schlacht bey Oudenarde, und der Belagerung Gent A. 1708., bey Arleux A. 1711., in dem Treffen bey Denain, und den Belagerungen von Donay, Quesnoy und Bouchain A. 1712., auch den von Kayserslauter und Laudan A. 1713., ward A. 1714. Lieutenant, und A. 1715. Capitaine-Lieutenant unter dem Regiment Hemmel; er tratte folglich A. 1720. über unter das Regiment Karrer, und ward A. 1725. Capitaine-Commandant des Obristen Compagnie, und den 3. Septemb. A. 1741. Obrist Lieutenant des Regiments; er that die Feldzüg in la Louisianne in America A. 1734. 1735. und 1736. dienete folglich A. 1746., 1747. und 1748. auf den Meer-Küsten von Aunis und Saintonge, wohnete dem See-Gefecht unter dem de la Jonquierre bey, und ist den 29. Maii A. 1749. zu Pariß gestorben; und Franciscus Ludovicus ist Hauptmann unter dem Regiment Monnin in gleichen Königlichen Französischen Diensten. 2. Johan Rudolphus, obbemelten Davids Sohn war ein Vatter Davids, der Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Französischen Diensten, und Adjutant des Prinzen Condé worden, und in dem 27. Jahr seines Alters zu Dunkerken gestorben, Johan Rudolphi der als Lieutenant, und Johan Jacobi der als Major in gleichen Diensten gestorben, und Samuelis der A. 1687. des Rahts der Stadt Neuburg, A. 1689. Maire von la Brevine & la Chaux d'Etalieres, und A. 1709. des Königs in Preussen Staats-Raht zu Neuburg worden, und A. 1743. in dem 82. Jahr seines Alters gestorben, und hinderlassend Wilhelmum, der A. 1722. Maire von Bevaix, und A. 1727. auch Staats-Raht zu Neuburg worden, und den 7. Apr. A. 1755. in dem 64. Alters Jahr gestorben.

## *Mervillier.*

Oder Moderschweiler, ein Dorf in der Pfarr Courrendlin in dem Münsterthal, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

Merwil.

## Merwil / siehe Märweil.

## *Le Mery.*

Ein Berg in der Pfarr Oesch, in dem Bernerischen Amt Sanen.

## Merz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1256. des Rahts von Ritteren, Berchthold A. 1352. Zunftmeister, und A. 1357. Pfleger zu St. Jacob, und Heinrich A. 1489. des grossen Rahts worden; mehrere aber sind in dem geistlichen Stand befürderet worden, und finden sich Heinrich A. 1270. Chorherr zum Frau-Münster, Rudolff A. 1278. Chorherr und Custos zum grossen Münster, Rynwin A. 1303. Chorherr und Sänger gleichen Stifts, und Heinrich A. 1341. auch Chorherr dieses Stifts, von welchen Rynwin, und der letste Heinrich Altare in dieser grossen Münster-Kirch gestifftet.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Johannes A. 1468. und 1496. Landvogt in dem Thurgäu, A. 1506., 1516., 1521. Gesandter auf der Eydgenößischen Jahr-Rechnung worden ; auch Jacob A. 1548. Landvogt zu Mendrys gewesen, und daselbst ermordet worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Christoff A. 1530. den Friedens-Vertrag zwischend dem Hertzog von Savoy und den Städten Bern, Freyburg und Genff als Gesandter zu S. Julien vermittlen helffen, desse Sohn Wolffgang Spittalvogt, und A. 1659. des Raths worden, welch letstere Stell auch sein Sohn Joachim 1703. und desse Sohn Carl 1717. erhalten ; auch ist des Wolffgangs Bruder Joachim Decan des Stifts Zurzach worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wullj A. 1493. Conrad 1511. und Ruoff 1514. Heimlicher, und der Conrad hernach auch A. 1522. Venner, und 1525. Rathsherr, Petermann A. 1515. Großweibel, Hieronymus 1520. Heimlicher, und A. 1522. Venner, Bernhard 1550. Landvogt zu Illens, und A. 1554. zu Vuippens, und Adam 1556. Landvogt zu Thalbach worden.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Elewi A. 1433. des kleinen, und sein Sohn Hans 1479. des grossen Raths gewesen.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Caspar, gebührtig von Herisau A. 1633. Landschreiber, und A. 1635. Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Schmid in Königlichen Französischen Diensten in Graubündten worden.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hugo A. 1436. und Heinrich 1440. Zunfftmeister, Leonhard A. 1451. Rathsherr, ein anderer gleiches Namens A. 1465. Zunfftmeister, A. 1473. Rathsherr, 1479. Stadt-Amman, und 1490. Burgermeister worden, A. 1491. einen in der Stadt an dem danahen sogenannten Unsinnigen-Donstag entstandnen Burgerlichen Aufflauff stillen mögen, und A. 1501. auch einen Vertrag zwischend denen das Thurgäu regierenden Städt und Orten und dem Stift St. Gallen, wegen des letsteren in dem Thurgäu habenden Gerichten vermittlen helffen: Sein Sohn gleiches Namens ward beyder Rechten Doctor, und ein Ober-Richter in der Stadt Magdenburg. Jacob ward A. 1534. Rathsherr, und ein anderer gleiches Namens A. 1552. Zunftmeister, und 1552. Unter-Burgermeister, und sind seither auch viel des grossen Raths worden, und David A. 1756. Zunftmeister worden. Haltmeyer Gesch. der Stadt St. Gall. *pag.* 229.

## Merzenberg

Ober und Unter, Bauren-Höf in der Pfarr Rußweil, auch einer in der Pfarr Sursee, nebst einem Berg dieses Namens, alle in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

## Merzhauser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1519. des grossen Raths, und A. 1526. Zunftmeister worden.

## Merzler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Marx A. 1531. des grossen Raths worden.

## Merzhübel.

Ein Bauren-Hof in der Schwarzenbacher Bruderschaft, in der Pfarr Wollhausen, und der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

## Merzlingen.

Ein Dörflein in der Pfarr Bürglen am Jensberg, in der Bernerischen Landvogtey Nydau.

## *Mesauci, Mesaucum, Vallis Mesauca.*

Siehe Misax.

## Mesax. Siehe Misax.

## Meschen.

Ein klein Flüßlein in der Pfarr Wattenweil, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen.

## Meschler.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Leügg, in dem Land Wallis, aus welchem Samuel A. 1702. und 1703. Meyer des Zehndes, und Antoni A. 1665. Groß-Meyer von Nenda gewesen.

## *Mese.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, auch eine der sogenannten Ausseren Gemeinden der Graubündnerischen Landschaft Cleven; sie ligt in einem fruchtbaren Geländ, etwann ein kleine Stund von dem Flecken Cleven, und vereinigen sich darbey die beyde Flüsse Mera und Liro, deren Uberschwemmungen von Zeiten zu Zeiten grossen Schaden verursachen.

## *Mesery.*

Ein Dörflein mit einem Schloß und Herrschafft in der Pfarr Paquy und Bernerischen Amt Yverdon, da die Herrschafft einem aus dem Geschlecht Decrousaz zuständig.

## Von *Mesieres.*

N. N. war einer aus diesem Geschlecht A. 1536. Hertzogs Caroli

von

von Savoyen Gesandter in der Eydgenosschafft, auch Gubernator von Vercelli.

## Mesikon.

Ein Dörflein, welches die Pfarren Feer-Altorff und Illnau durch ein Bächlein unterscheidet, und auch in beyde Pfarren gehöret, auch ehemahls ein Burg und Adel gehabt, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

## *Mesmin.*

Einer aus diesem Geschlecht war A. 1627. Königs Ludovici XIII. von Franckreich Gesandter in Grau-Bündten.

## *Mesnage.*

Ein Französisches Geschlecht, aus welchem Jacobus der Rechten Doctor, und König Francisci I. von Franckreich Rath und Requeten-Meister, auch A. 1547. von ihme als Gesandter in die Eydgenosschafft geschickt worden, und unter König Henrico II. 1549. die Erneuerung der Bündnuß mit den meisten Städt und Orten der Eydgenosschafft errichten helffen.

## *Messelo.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1563. Heimlicher, und 1571. Rathsherr worden.

## Messen.

Ein Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr, auch Gericht in der Solothurnischen Vogtey Buchenberg, da die Pfarr an die Pfarren Oberwyl, Aetingen, Limpach, Graffenried, Jägenstorff und Wengi angränzet, und in das Bernische Burgdorffer-Capitel gehöret: Die Kirch daselbst ward A. 1480. erneueret, und ein neuer Thurn erbauet, und ist A. 1553. und 1571. daselbst ein grosser Brand-Schaden geschehen: Es stuhnde ehemahls daselbst eine Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Adelheit A. 1278. ihre daselbstige Gericht an das Stift S. Ursi zu Solothurn vergabet, und Matthyas A. 1290. an das Stift Fraubrunnen, und Jacob A. 1302. an das Prediger Kloster zu Bern

Vergabungen gethan. Haffner Soloth. Schaupl. P. II. cap. 2. Lang Theol. Grund-Riß Tom. I. P. II. cap. 11. Art. 7.

## Messenried.

Ein Bauren-Hof in der Pfar: Gachnang, und den Hohen und Nideren Gerichten der Stadt Frauenfeld, in der Landgrafschaft Thurgäu.

## Messerschmid.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Michael, A. 1476. des grossen Rahts worden.

*Messieres*, siehe *Mexieres*.

## Messmer.

Der sogenannte Hohe, wird auch genannt der hohe Säntis, und ist der höchste Berg in dem Land Appenzell Inner Rooden, auf welchem die Land-Marck gegen die Graffschaft Toggenburg stehet: man hat bey drey Stunden hinauf zugehen, und wachst auf demselben wegen seiner Höhe weder Holtz noch Stauden, aber, unerachtet ein grosser Theil darvon auch den gantzen Sommer durch mit Schnee und Eis bedeckt ist, ein so fettes Gras, daß das Veich gar wohl und geschwind darvon gesättiget wird, auch daraus die besten Käs gemacht, der Butter aber wegen seiner Fettigkeit bald beständig flüßig bleibt, doch können sich die Sennen mit dem Veich nicht über sechs Wochen auf selbigem, wegen beständiger Kälte und einfallenden Schnee, aufhalten: oben auf demselben ist ein schöner ebner Platz, auf dem kein Gras mehr wachset, auf welchem aber eine der weitesten Aussicht in die meiste Eydgenößische Land, auch Graubünden und Tyroler Gebirg, Schwarzwald, Schwabenland, &c. sich befindet, welchen man aber wegen der Kälte in heissesten Sommer-Tagen nicht lang, wohl aber zu End des Herbstmonats eher geniessen kan; man mag auch auf selbigem in den längsten Sommers-Tagen die Abend-Röthe noch um 11. Uhr, und etwas nach 12. Uhr sogleich wiederum die Morgen-Röthe sehen. In dem untern Theil dieses Bergs fliessen mitten aus dem Stein-

Felsen

Felsen gar lauter und so reiche Wasser-Quellen hervor, daß ein einige, deren doch viel sind; ein Fluß ausmachen könnte, dieselbe aber verliehren sich bald unter die Erden, bald schaumen sie wieder hervor, und fallen über die Felsen herunter: Weiters hinauf finden sich keine dergleichen Wasser-Quellen mehr, aussert daß in einem Ort genannt auf Sprüngen, allwo auch ein sehr tieffes Wetterloch; zwischend den Felsen in einer Höle ein Wässerlein von dem Felsen herabfliesset, das den, der es trinckt, gantz munter macht, und alle Müdigkeit benihmet. Walser Appenz. Chron. P. II. pag. 20. 22.

## *Messonger.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der Rhone, an dem Fuß eines Bergs unweit S. Maurice, in selbiger Landvogtey, in dem Untern Wallis.

## *Mestraulx.* Siehe Metral.

## *Mestrezat.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Amy A. 1590. Rathsherr, und A. 1608., 1612. und 1617. Sindic, und der einte seiner Söhnen Domaine auch A. 1622. Rathsherr, A. 1631. 1635., 1639., 1643., 1647., 1651., 1655. und 1659. Sindic worden, der andere aber Johannes war gar jung auf die Academie zu Saumur geschickt, da er ein sondere Prob seines Verstands und Wissenschafft abgelegt, und sonderlich in einer offentlichen Disputation dem Præsidi den Ungrund seiner Beantwortung zu seiner eignen Bekanntnuß dargeleget; in dem 18. Jahr seines Alters wurde ihme daselbst die Profession in der Philosophie anerbotten, und kam auch in den Vorschlag zu der Prediger-Stell zu Orleans, er ist aber auf einem zu Charenton bey Paris gehaltenen Synodo in dem gewohnlichen Examine um Zulassung zu dem Predig-Amt so wohl bestanden, daß die Gemeind zu Charenton ihne bey sich behalten, und zu ihrem Prediger A. 1614. angenohmen; er brachte sich folglich auch einen grossen Ruhm zuwegen, weil er sich vielmahls in seinen Unterredungen mit den gelehrtesten Catholicken, und sonderlich denen P. Veron, Regourd, &c. sehr wohl gehalten, und in seinen Schrif-

ten die Streit-Fragen mit den Catholicken mit vieler Geschicklichkeit und ernstlichem Nachdruck behandlet, daß selbige durch das Gegentheil niemahlen förmlich angegriffen noch beantwortet worden; er soll auch einesmahls von einem Französischen Evangelischen National-Synodo an König Ludovicum XIII. abgeschickt worden seyn, und auf einige von dem König auf Einrathen des Cardinals von Richelieu an ihn gethane Fragen selbige so klüglich und freymüthig beantwortet haben, daß der gedachte anwesende Cardinal ihne auf die Achsel geschlagen, und gesagt: Sehet den hertzhafftesten Geistlichen Minister in Franckreich. Er ist den 2. Maij, A. 1657. in dem 65. Jahr seines Alters gestorben, und ist von ihme in Druck kommen:

*Traitté de la Communion de JEsus Christ dans l'Eucharistie.* Sedan, A. 1625. und Italienisch Genff, 1638. 8vò.
*Sermons sur divers Textes.* Sedan, 1625. 12mò.
*Traitté de l'Ecriture Sainte.* Genff, 1633. 8vò.
*Traitté de l'Eglise.* Ibid. 1649. 4tò.
*Trois sermons sur la venue & la Naissance de JEsus Christ.* Ibid. 1649. 8vò.
*Exposition de la premiere Epitre de S. Jean.* Ibid. 1651. in 2. Vol. 8vò.

Obigen Sindics Domaine Sohn Philippus ward Professor in der Philosophie zu Genff A. 1641., zugleich Pfarrer 1644., weiters Professor in der Theologie 1649., und Rector der Academie A. 1649. und 1670., und starb 1690., und finden sich von ihme zu Genff in 4tò. gedruckt

*Theses Physica de Forma.* 1643. 4tò.
*Theses de Natura Loci.* 1647. 4tò.
*Theses de Cometa.* 1647. 4tò.
*Dissertatio de incarnatione Filii Dei.* A. 1661.
*Dissertatio de unione personali JEsu Christi.* 1663.
*Dissertationes de salute Patrum Veteris Testamenti.* 1663.
*Dissertatio de perseverantia in fide.* Eod.
*Theses de tollerantia fratrum dissidentium in prater fundamentalibus.* Eod.
*Dissertatio de perfectione S. Scriptura.* 1677.

Von

Von seinen Söhnen ward Johannes Ludovicus A. 1684. des kleinen Rahts, A. 1691. Seckelmeister, und 1691. Sindic, und Franciscus Doctor der Medicin, und A. 1698. auch des kleinen Rahts, und A. 1707., 1714. und 1718. auch Sindic, auch ist aus diesem Geschlecht Abraham, der A. 1699. des kleinen Rahts worden, von A. 1705. bis 1708. Stadtschreiber, und A. 1710., 1714. und 1718. Sindic, und A. 1713., 1717. und 1721. Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts gewesen: auch waren aus diesem Geschlecht noch viel in dem grossen Raht, auch Prediger auf der Landschaft von Genff: aus diesem Geschlecht ist auch Jacob als Pfarrer nach Tremblingen in dem Erguel beruffen worden, und desse Sohns Sohn Amadeus dermahlen des Bischoffs von Basel Castellan oder Landvogt zu Neuenstatt, und Burger zu Biel.

## Metsch.

Ein hoher runder Berg gegen Leng, in der Pfarr Adelboden, in dem Bernerischen Amt Frutingen: Siehe auch Mätsch.

## Am Metschen.

Ein Dörflein in der Pfarr Leng, in dem Bernerischen Obern Simmenthal.

## Metschweil.

Ein Dorf in der Pfarr Oberwyl, in dem Bernerischen Niedern Simmenthal.

## Mett

(*Mache:*) ein Dorf, Kirch und Pfarr ein Stund von Nydau, und ein halbe von Biel, an dem Flüßlein Schüß, welches daselbst das Gebiet der Stadt Bern und das Bischoff-Baselische Gebiet scheidet, und da der Theil von Mett gegen Nydau unter selbige Bernerische Landvogtey, und das gegen Biel in die Gericht selbiger Stadt gehöret; die Pfarr daselbst ward ehemahls von dem Stift Gottstadt, nun aber von dem Rath der Stadt Bern bestellet, gehört in das Nydauer-Capitul, und gräntzet an die Pfarren Biel, Nydau, Gottstadt und Birglen.

Es

Es wird auch etwan das Wort Mett zu einem Vornamen gebraucht, welcher so viel als Mittler bedeutet als Mett-Schlatt rc. da solche Oerter unter dem Haupt-Namen zusuchen.

## Mettel.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hirzel, in der Obervogtey Horgen, und Gebiet der Stadt Zürich.

## Mettelj. Siehe Rappenstein.

## Mettelberg. Siehe Mettenberg.

## Mettelhorn.

Ein hoher beständig mit Schnee bedeckter Gipffel eines Bergs oder Felsens in der Pfarrey Tesch, in dem Zehnden Visp, und Land Wallis.

## Mettenberg.

Ein hoher Schnee-Berg in der Pfarr Grindelwald, in dem Bernerischen Amt Interlachen, welcher den Untern von dem Obern Gletscher scheidet, und danahen einige darfür halten, als wann er eigentlich nicht Mettel-sondern Mittelberg geheissen habe; es entspringt auch darauf die schwarze Lütschenen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Rötenbach, in dem Bernerischen Amt Signau.

Ein sehr hoher Berg zur lincken Seithen des Dorfs Silenen in dem Land Urj.

Ein Dorf in dem Bischoff Baselischen Ober-Amt Delsperg.

## Mettendorff.

Ein Dorf in der Pfarr Hüttlingen, da die Niedere Gericht theils zu der Herrschaft Wellenberg, theils dem Stift Reichenau zuständig, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Ein Dorf in der Pfarr Gossau, und dem Oberberger-Amt, in den Stift St. Gallischen Landen.

## Mettenen.

Ein fest angefangenes aber nicht ausgebautes Schloß, in der Pfarr und

und Gemeind Unter-Eggen, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher-Amt.

## Mettenweg.

Ein Capell in der Pfarr Stans, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

## Mettenweil.

Ein Dorf in der Pfarr Brittnau, in dem Bernerischen Amt Arburg. Siehe auch Mättenweil.

## Von Mettenweil.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans des kleinen oder iñern Raths, Mauriz 1496. Schloßvogt zu Wykon, und A. 1509. auch des kleinen Raths worden: Einer gleiches Namens ward A. 1511. Landvogt zu Habspurg, A. 1519. zu Malters, 1520. zu Sargans, 1521. des kleinen Raths, A. 1523. Landvogt zu Willisau, und 1541. zu Rotenburg, und immittelst auch Gesandter A. 1530. bey der Befriedigung der Städten Bern, Freyburg und Genff mit dem Hertzog von Savoy zu S. Julien, und bey dem A. 1532. zwischend den Landleuthen in dem Land Glarus errichteten Vertrag; weiters warden aus dieserem Geschlecht Joost A. 1549. Schloßvogt zu Wykon, Heinrich A. 1557. des kleinen Raths, Rudolff gleichfahls A. 1559., und hernach auch 1563. und 1567. Landvogt zu Rußweil, Hans ward A. 1571. Landvogt zu Ebikon, 1576. Schloßvogt zu Wykon, A. 1577. des kleinen Raths, und 1579. Landvogt zu Münster, A. 1585. zu Rotenburg, und 1587. zu Rußweil, und A. 1594. Venner, war auch Ritter, und hat das Schloß Schauensee A. 1595. wieder erbauet; Ludwig ward 1587. Abt zu St. Urban, und Mauriz A. 1619. des kleinen Raths.

## Graf von Metternich.

Ernestus Graf von Metternich war von A. 1692. Churfürstlicher Brandenburgischer, und hernach Königlicher Preußischer bevollmächtigter Gesandter bey dem Churfürstlichen Collegio auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg, und A. 1707. von König Friderico

eo I. als ausserordentlicher Ambassador und Bevollmächtigter in die Eydgenosschafft, und nach Neuburg abgesandt, allwo das Ober-Gericht der sogenannten drey Ständen der Souverainitæt von Neuburg und Vallangin, nachdeme selbiges solche Souveraineten den 3. Novembris, A. 1707. ersagtem König zugesprochen; an gleichem Tag ihme zu Handen des Königs den Scepter der Souverainitet auf dem Schloß zu Neuburg übergeben, und er an gleichem Tag darvon Besitz genohmen, auch hernach an den gewohnlichen Orten die Huldigung eingenohmen, und die Regierung angerichtet, und diesere Souverainitet bis A. 1709. verwaltet, hernach aber von dem König zu vielen anderen Gesandschafften gebraucht worden.

## In der Metti.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Teuffen, und dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Mettier/ auch Metgier.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Schanfigg, in dem X. Gerichten Bund, aus welchem Florian A. 1611. Commissari zu Cleven, Ulrich A. 1621. Podesta zu Plurs, und Johannes 1705. Podesta zu Bormio oder Wormbs, und A. 1731. Podesta zu Trahona worden.

## *Mettiola.* Siehe Mezzola.

## Mettlen.

Wird genennt ein lustige Höhe in einem Wald zwischend Wermetschweil und Seegreben, etwann ein halbe Stund von Pfeffikon, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allwo viel daselbst ehemahls befundene, und noch befindliche Stein-Häuffen und anders ein Anzeig gegeben, daß nicht nur etwann ein Burg sondern mehrere Gebäu, und villeicht ein Städtlein allda gestanden, welches von den Allemanniern zerstöhret, und hernach an desselben Stadt Pfeffikon entstanden seyn möchte; von welchem aber so wenig, als von dem Namen solchen Orts etwas eigentlichs bekannt. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI. cap. 2.*

Ein

Ein Dörflein, und auch ein Bauren-Hof in der Pfarr Wald und der Landvogtey Grüningen, in dem Gebiet der Stadt Zürich, allda A. 1721. ein Brand-Schaden entstanden.

Einige Häuser in der Pfarr Wattenweil, in dem Landgericht Seftingen, ein Landgut und Hof an der Aren, in der Gemeind Muri, in dem Stadt-Gericht, und ein grosse Alp in der Pfarr Trub, in dem Amt Trachselwald, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Eschenbach, und Landvogtey Rotenburg, und einer in der Pfarr Schüpfen, und Landvogtey Entlibuch, und einer in der Pfarr Rot, und der Landvogtey Habsburg, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Berg in der Pfarr Schübelbach, in der Schweitzerischen Landschafft March.

Ober und Nieder, Dörflein in der Pfarr Uberstorff, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg, von welchen sich ehemahls Edle geschrieben, aus welchen Peter von Mettlen A. 1224. auch Grund und Boden zu dem Augustiner-Kloster in der Stadt Freyburg vergabet.

Häuser und Güther in den Pfarren und Gemeinden Hundweil und Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Bauren-Höf in den Pfarren Kilchberg und Büzenschweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

## Mettlenbach.

Ein Bach, der in die Trub lauffet, in dem Fanckhauser-Viertel, der Pfarr Trub, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

## Mettler.

Ein Geschlecht in dem Neu-Viertel, in dem Land Schweitz, aus welchem Gilg A. 1488. Gesandter auf einer Eydgenößischen Tagsatzung gewesen, Melchior A. 1582. Landvogt zu Uznach worden, Friederich Fehndrich unter dem Königlichen Französischen Garde-Regiment sich in einem Sturm bey Belagerung der Stadt Arras A. 1640. dapffer bezeiget. Hans Balthasar A. 1682. Landvogt zu Uznach, und 1688. in dem Rheinthal, und Joseph Frantz A. 1703. Landvogt zu Baden, 1708. des

Land-Raths, A. 1713. Sibner gedachten Viertels, 1720. auch Landvogt im Gaster, und A. Lands-Statthalter worden, auch Gesandter auf verschiedenen gemeinen Eydgenößischen Jahr-Rechnungen, und auch A. 1715. bey Erneuerung des Französischen Bundes gewesen. Und in dem lauffenden Seculo warden auch Leonhard Justus A. 1741. und Josephus Franciscus 1748. zu Land-Räthen erwehlet: In dem Geistlichen Stand warden sonderlich Johannes IV. A. 1435. Abt zu Fischingen, Jacob Balthasar Nicolaus obigen Sibner Josephi Francisci Sohn A. 1704. Chor-Herr des Stifts Zurzach, welche Stell auch A. 1743. bekomen Josephus Anton. Maria, der auch S. Theol. Doctor, und Proto-Notarius Apostolicus ist, und zuvor A. 1730. Pfarrer zu Lunckhoffen, und Cammerer des Bremgartner Capituls gewesen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Johannes A. 1423., 1424. und 1427. Landamman gewesen, und A. 1440. ein Fried zwischend der Stadt Zürich und den Landen Schweitz und Glarus vermittlen helffen. Ulrich ward A. 1579. Ritter S. Stephani-Ordens, A. 1602. Landamman, und 1606. Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Gallati, in Königlichen Französischen Diensten.

Ein Geschlecht zu Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Ulrich A. 1600. Lands-Statthalter, und Jacob A. 1695. Seckelmeister, und 1697. auch Lands-Statthalter worden.

## Mettlj.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Tallweyl, und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

## Mettmenegg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Teuffen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Mettmenhaßle; siehe Hasle.

## Mettmenstetten.

Ein Flecken, Kirch und Pfarr, welche letstere zwischend den Pfarren

ren Affholteren, Äugst, Knonau, Rifferschweil, Ottenbach und Maschwanden ligt, in der Landvogtey Knonau, und dem Gebiet der Stadt Zürich, allwo ehemahls ein Burg und Stam-Hauß der Edlen gleiches Namens gestanden, aus welchen Burckard A. 1306. gelebt: Die Pfarr wird von dem Raht der Stadt Zürich bestellt, und gehört in das Frey Amt Capitul: Es wird auch auf Donstag vor Galli Tag daselbst ein Jahr-Marckt gehalten.

Ober und Unter Mettmenstetten, Bauren-Höfe zwischend Pfungen und Embrach, in der Pfarr Embrach und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

## *Metral*; von *Metral*.

Ehemahls Mestralis und Mistralis: Von diesem Adellichen Geschlecht in der Bernerischen Landschaft Waat sind dreyerley, welche verschiedne Wappen führen; I. Die sogenannte *Metral* von Petterlingen und *Rue*, welche die Herrschafft von Combremont besitzen, und ehemahls auch Burger zu Freyburg gewesen, und annoch zu Petterlingen sind, auch aus selbigem daselbst Petrus A. 1535., Gerand A. 1536., Johannes A. 15 Georgius A. 1575., Johann Rudolph A. 1652., Petrus A. 1690. Schultheissen worden. II. Die *Métral* von *Aruffens* genannt, welche die Herrschafften Aruffens, Wullierens, Pampigny, S. Saphorin bey Morges, Wufflens la Ville, und die Mit-Herrschafft zu Rerolle, Lavigny und Aubonne besitzen, und ehemahls auch die Herrschafft von Vincy und des Vaux inngehabt. III. Die *Metral* von *Grancy* genannt, besitzen die Herrschafft Mexieres, und ward aus selbigen M. S. in Diensten der Vereinigten Niederlanden unter dem Regiment Constant, A. 1726. Hauptman, A. Major, A. 1742. Obrist-Lieutenant, A. Obrister, und den 2. Novemb. A. 1748. General-Major, und ist A. 1750. gestorben.

Es soll von gleichem Ursprung auch seyn das ehemahlige Geschlecht Metral und Metraux, in der Stadt Freyburg, aus welchem Johannes A. 1461. Heimlicher, A. 1467. Venner und Rahtsherr, und A. 148 erster Landvogt zu Montenach, Jacob A. 1492. Venner, A. 1494. Heimlicher, und A. 1495.

Rahtsherr, und Johannes A. 1499. Landvogt zu Illingen worden: Gleichen Ursprung sollen auch das Geschlecht Amman zu Freyburg haben, wie unter solchem Articul zu sehen.

## *Meudon*, oder *Moudon.*

Ein Dorf in der Pfarr Grand Bayard, in der Mairie von Verrieres, in der Souverainitet Neuburg, an den Gräntzen der Frey-Graffschaft Burgund, da die Gericht dieser Mairie gehalten werden.

## *Meunier.*

Ein Geschlecht in dem Welschen Berner-Gebiet, aus welchem N. N. als Obrist in dem Krieg A. 1712. Dienst geleistet, und den 20. Jul. in dem Treffen bey Sins, nach dapfferer Gegen-Wehr von denen von Lucern gefangen worden.

## *Meuriaux.*

Auf Deutsch Münalz Spiegelberg, in der Pfarr Saignelegier, in dem Bischöflichen Baselischen Ober-Amt Freyenberg.

## *Meuron.*

Ein Geschlecht in der Stadt und Souverainitet Neuburg, aus welchem Petrus in Königlichen Französischen Diensten Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Molondin A. 1641., und hernach unter dem Regiment Guy A. 1643. worden, Stephanus ward A. 1693. Doctor der Rechten zu Basel, und hat ein *Exercitationem de Jure & Controversiis Limitum* daselbst in 4tò. in Druck gegeben, ist auch A. 1709. von König Friderico I. in Preussen zu seinem Staats-Raht und General-Commissario in Neuburg ernennt worden, und A. 1750. gestorben, da sein Sohn Samuel diesere letstere Stell auch bekommen, und zuvor schon A. 1739. auch zum Staats-Raht ernennt, und A. 1744. auch Doctor der Rechten zu Basel worden, und ein *Disputation de Legatis plenipotentiariis* in 4tò. herausgegeben: Auch findet sich von dem Stephano in dem Mercure Suisse A. 1737.

*Lettre à Monf. Bourguet en reponse à celle, qui lui ecrivit à l'occasion des recherches Physiques & Geometriques de Monf. Jean Bernoulli sur la propagation de la Lumiere.* Apr. & Jun.

*Lettre à Monf. Bourguet au Sujet des Eloges des Savans & de la Cretique de leurs Ouvrages.* Jul.

Und in dem Journal Helvet. Dec. A. 1746.

*Examen du nouveau Systeme de Monf. de Watteville sur l'Origine des Ducs de Zeringhen.*

## Meusentriechter / oder Müsentriechter.

Ein Bauren-Hof und See-Busen, zwischend zweyen Vorgebirgen an der Zinnen und alt Hertenstein, an der Mittägigen Seithen des IV. Waldstädter Sees, in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

## Meüslein / siehe Müßlin.

## *Mex*, auch *Mez*.

Ein Dorf Kirch und Evangelische Pfarr, mit zwey Schlösseren und Herrschaft, welches von den Bernerischen Landvogteyen Lausanne und Morges eingeschlossen, aber in die Bern-Freyburgische Landvogtey Tscherliz gehöret: die Pfarr hat gleichen Pfarrer mit Wufflens la Ville, und ist in der Classe von Morges; und haben die Einwohner A. 1570. die Evangelische Religion völlig angenohmen, die Schlösser und Herrschafft daselbst sind zweyen aus dem Geschlecht Carriere zuständig.

## *Mexieres.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Berg Jura, in dem Bernerischen Amt Milden, da die Kirch A. 1731. neu erbauen worden, deren Pfarr in die Class von Petterlingen, die Herrschafft daselbst aber hat ehemahls denen von Dießbach von Freyburg, jetzt aber einem aus dem Geschlecht Cerjat gehöret.

Ein groß Dorf, Kirch, Schloß und Pfarr, in der Freyburgischen Landvogtey, und die Pfarr in dem Decanat Romond: die Herrschafft und Schloß allda gehörte A. 1536. Ludovico von Bonvillars, hernach einem aus dem Hauß von Dießbach, welcher selbige an den grossen Spittal zu Freyburg vergabet, welcher selbige aber zu End des XVII. Seculi wieder verkaufft an einen Marggraffen von Brun; sie kam folglich an eine Frau von Mon-

Montagu, die A. 1749. allda die Huldigung eingenohmen, und dermahlen ist sie der Marggräfin von Gramont, und dem Marggraffen von Lugeac zuständig, welche auch den Pfarrer allda bestellen.

## Mey.

Ein Hof in der Pfarr Udlingenschweil, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

## *Mey.*

Ein ehemahliges Geschlecht in der Graubündnerischen Landschafft Cleven, aus welchem Octavianus Vincentii eines ehemaligen Rahtsheren von Lucca Sohn, Evangelischer Prediger allda gewesen, und bey der A. 1595. und 1596. zu Tirano gehaltnen Religions-Disputation, die Evangelische Lehr verfechten, auch nebst Cæsare Gafforo *Disputationis Tiranensis inter Pontificios & Ministros Verbi Divini in Rhætia* A. 1595. & 1596. *habitæ Partes* IV. zu Basel A. 1603. in 4tò. in Druck gegeben, und A. 1619. zu Cleven in dem 70. Alters Jahr gestorben; siehe auch May.

## Meydendingen.

Ein Hof in der Pfarr Rot, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

## Meyen.

Ein wildes Thal, nebst einer Capell von verstreuten Häuseren, welches eine Filial von der Pfarr Wasen in dem Land Urj ist, und sich von Wasen bis an die Bernerische Landschafft Haslj erstrecket, aus welchem der

## Meyenbach

hervor, und bey Wasen in die Reus einfliesset.

Ein Dörflein an der Huttweiler Straß, in der Gemeind Dürrenrot, und ein Bach der sich in den Rotbach ergiesset, in der Pfarr Sumiswald, beyde in dem Bernerischen Amt Sumiswald.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sursee, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Auch

Auch ein Bach in dem Berg-Theil der Pfarr und Kirchgangs Saxlen, der Ettisweil und Eweil sönderet, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

## Meyenberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sursee, in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Ein klein Dorf, nebst einer Capell in der Pfarr Sins, in den Oberen Freyen Aemteren: Es solle an dieserem Ort Graf Radebot von Altenburg in dem XI. Seculo ein Schloß gebauet, und Scharpffenstein genamset haben; nach dessen Abgang aber, Freyherr Conrad Geßler allda ein Städtlein angelegt haben, welches hernach an das Hauß Oesterreich kommen, und A. 1386. von den Eydgenossen durch Ubergab eroberet, und mit einer Besatzung belegt worden, welche aber von einigen Oesterreichischen Völckeren hernach zum Streit herausgelocket worden, und von derselben 81. aus einem verborgnen Hinterhalt niedergemacht, folglich die Eydgenossen, die übergeblieben, auch aus demselben herausgezogen, und selbiges in Brand gesteckt, da hernach auf dise Mauren nach und nach wieder die dießmahligen Häuser erbauet, aber niemahl mehr mit einer Maur umgeben worden, wohl aber noch ein grosser und tieffer Graben um selbige befindlich: Dieser Ort hat gleiche Schicksal mit den übrigen Freyen-Aemtern, darvon unter solchem Articul nachzusehen; und ist noch zubemercken, daß selbiger in dem Krieg zwischend den VII. ersten Eydgenösischen Städt und Orten A. 1531. der Catholischen Parthey gehalten, und danahen nach desselben Beendigung A. 1532. selbiger nicht nur von ihnen die Bestättigung ihrer Freyheiten, sondern auch noch die erhalten, daß es in das künfftige das Panner der Freyen-Aemtern in Verwahrung haben, und in Kriegs-Anlässen zuführen haben solle.

Es gibt auch den Namen eines, und zwaren des ersten unter denen dreyen in den Obern-Freyen-Aemtern befindlichen Aemtern, und gehören in selbiges die Pfarren Auw, Beinweil, Dietweil, Rüthi und Sins, nebst denen darin gelegnen Orten. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VII. cap.* 8. Tschudi *Chron. Helvet. ad ann.* 1386. *Guilliman. Habsb. lib. IV. c.* 3. Lauffer Beschr. Helvet. Gesch. *T. VIII. pag.* 257.

Vorder und Hinter Meyenberg, Bauren-Höf in der Pfarr Bußkirch, in dem Hoff der Stadt Rapperschweil.

## Meyenberg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1370. und 1376. Zunftmeister worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Cleuwi A. 1458. des grossen Raths, 1473. Landvogt zu Wangen, A. 1484. des kleinen Raths, und 1486. Saltz-Herr worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1529. Vogt zu Sempach, und 1531. Rathsherr, und einer gleiches Namens A. 1569. Landvogt zu Kriens worden.

Ein Geschlecht in der Stadt und Ort Zug, aus welchem Heini und Welti A. 1422. in der Schlacht vor Bellenz, und Hans A. 1444. in deren bey St. Jacob vor Basel geblieben, Hans A. 1500., und einer gleiches Namens 1542. Landvogt zu Sargans, und der erste auch Gesandter auf Eydgenößischen Tagsatzungen gewesen: Heinrich ward A. 1566. Landvogt zu Lugano oder Lauwis, Caspar A. 1580. in dem Rheinthal, Oswald 1584. in dem Thurgäu, und Caspar A. 1590. zu Lugano oder Lauwis; es ward auch Hans Seckelmeister, und A. 1600. Gesandter auf der Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnung, welcher er auch als Gesandter A. 1618., 1619., 1624. und 1628. beygewohnet Beat, der auch A. 1601. Landvogt der Freyen-Aemtern, und hernach auch Seckelmeister worden. Einer ward A. 1619. Hauptmann in Hertzoglichen Savoyischen Diensten; Johann Jacob ward A. 1630., und Oswald 1654. Landvogt zu Locarno oder Luggarus; und Jacob, Seckelmeister ward A. 1672. Gesandter auf der Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzung; auch ward Elisabetha A. 1593. Abtißin zu Frauenthal.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Hans A. 1537., und Johannes 1622. Schultheissen worden.

## Von Meyenburg.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, desse Vor-Elteren unter

unter dem Articul Meyer aus der Stadt Schaffhausen; vorkommen werden, als welchen Geschlechts-Zunamen bekommen Johann Jacob Meyer, da von Kayser Leopoldo I. A. 1706. er in den Reichs-Adel-Stand erhoben worden: Er war ein Sohn Zunftmeisters Hans Martin Meyers, und den 13. Januarii, A. 1665. gebohren: Er legte sich in seinem Vatterland unter Anführung D. Seretæ und Peyers auf die Artzney-Wissenschafften, und erlangte den 15. Martii, A. 1687. den Doctor-Gradum in derselben: Er kam wegen seiner glücklichen Praxi nicht nur in seinem Vatterland in gutes Ansehen, sondern ward auch von verschiedenen Reichs-Fürsten und Ständen zu ihren Rath und Leib-Artzt angenohmen, auch A. 1704. von der Academiæ Naturæ Curiosorum, unter dem Namen Eudemi zu einem Mitglied derselben gemacht: Er hielte sich folglich etliche Jahr in allerhand Geschäfften an dem Kayserlichen Hof auf, und erwarbe auch der Kayseren Josephi I. und Carolo VI. Gnade so, daß der letstere ihne A. 1712. zu des Reichs- und Oesterreichischen Postmeister zu Schaffhausen ernennt, und A. 1713. mit dem Prædicat eines Kayserlichen Raths begnadet: A. 1717. ward er von dem Land-Graf Carolo von Hessen-Cassel zu seinem Rath, ersten Leib-Artzt und Directoren des Collegii Carolini zu Cassel ernennt, welchen Beruff er auch angenohmen und dahin verreiset, funff Wochen aber nach seiner Ankunfft den 24. Novembris gleichen Jahrs daselbst gestorben. Von ihme ist in dem Druck: *Dissertatio de Memoria læsa.* Basel, A. 1687. in 4tò. Und in den *Miscell. Nat. Cur. Dec. 2. ann. 6.* die 31. *Obs. de Pancreatis Scirrho & tumore glandularum Mesenterii*: Er verliesse zwey Söhne, Johann Martin, der A. 1714. dem Vatter in dem gedachten Reichs- und Oesterreichischen Post-Amt gefolget, und A. 1719. des grossen Raths worden, und Frantz, welcher A. 1690. gebohren, 1713. Bischöfflicher Costantzischer Amtmann seiner Gefällen in den Schaffhauser und benachbarten Gebiethen, A. 1732. Archivarius, 1736. Seckelmeister, A. 1742. Vogt-Richter, 1746. Zunftmeister, A. 1749. Statthalter, und 1750. Burgermeister worden. Es ward auch obbemelten Postmeisters Johann Martins Sohn Anshelm Frantz A. 1743. an seines Vatters Statt Reichs- und Oester-

sterreichischer Postmeister, A. 1746. des grossen Raths, 1750. Vogt-Richter und Zunftmeister, und A. 1753. Seckelmeister.

## Meyenfeld / auch Mayenfeld

*Maja Villa, Maij Campus*, auch *Lupinum* ehemahls genannt; ein kleine wohlgebaute Stadt in einer ebnen fruchtbaren Gegne, jedoch mit hohem Gebirg umgeben, etwann ein Stund von dem Zusammenfluß des Rheins und der Lanquart, und ein halbe Stund von dem erstern: in dem darvon den Namen habenden Hochgericht oder sogenannte Herrschafft und dem X. Gerichten-Bund: Die Vorstädte machen ein mehrers als die Stadt aus, welche mit Mauren und Gräben umgeben: Dieselbe ist durch einen Graben von dem der Graubündnerischen Republic zuständigen dortigen Schloß, und der hohe und veste Schloß-Thurn durch den Schloß-Hof von dem Schloß abgesönderet; es hat eine schöne Kirch und Rath-Hauß, welche A. 1718. abgebrunnen, aber wieder erbauet worden, auch ein Kauff-Hauß, als daselbst ein Niederlag aller deren über die unweit darvon gelegne sogenannte S. Lucii-Steig aus Deutschland in Italien, und aus Italien in Deutschland viel durchführender Kauffmanns-Güthe-ren; auch gehören darzu bald die besten Alpen und Weiden in dem Land: Es soll ein alter Ort seyn, und nach einigen den Namen von Maja des Mercurii Mutter, welche zu Heydnischen Zeiten daselbst verehret worden; herhaben: Vadianus aber nennet sie Magnam Villam; und in alten Schriften des Bischthums Chur wird sie Lupinum, auch Lupinum Villa genannt: Selbige stuhnde erstlich unter den Frey-Herrn von Vaz, kam hernach Erb-weise an die Grafen von Toggenburg, und von ihnen an die von Brandis, aus welchen Sigmund A. 1438., und ein anderer gleiches Namens A. 1483. dieser Stadt viel Freyheiten ertheilet, und ist sie Krafft selbigen auch in den X. Gerichten Bund aufgenohmen worden; bemelter von Brandis Nachkommen haben die annoch in der Stadt und Herrschaft Meyenfeld gehabte Rechte A. 1509. Gemeinen drey Bündten der Graubündnerischen Republic, und darunter auch die Stadt selbst; verkaufft, welche auch der Stadt ihre Freyheiten bestäthet haben. Den Kirchen-Satz daselbst haben die Grafen von Werdenberg A. 1433.

Hertzog

Hertzog Leopold von Oesterreich verpfändet: A. 1441. sollen die Reichs-Städt Meyenfeld gewunnen haben. A. 1446. ist daselbst zwischend den Oesterreichern und Eydgenossen ein Scharmutz mit Verlurst der erstern vorgegangen, A. 1458. ist die Stadt bis an das Schloß, die Kirch und vier Häuser abgebrandt. Bey entstandnem sogenannten Schwaben-Krieg A. 1499. legten die Graubündner einige Mannschafft in Meyenfeld, welche aber, da Thüring und Sigmund von Brandis den 10. Februarii sich durch Verrätherey von Meyenfeld Meister gemacht; nebst den treugebliebnen Burgeren umgebracht worden, gleich fünff Tag hernach aber haben die Graubündner Meyenfeld wieder durch Ubergab bekommen, die von Brandis darin gelegten 400. Mann gefänglich nach Chur geschickt, und hernach nach bezahlter Ranzion wieder ledig gelassen, vier von den verrätherischen Burgeren aber mit dem Schwerdt hinrichten lassen, auch das Schloß zerstöhret, welches aber wieder aufgebauet worden: A. 1621. nahme der Oesterreichische Obrist Balderon die Stadt und Schloß Meyenfeld ein, A. 1622. in Aprili haben zwar die Prettigäuer dieselbe belageret, sind aber, als die Feind die Vorstadt in den Brand gesteckt; wieder abgezogen, haben aber gleich hernach in Majo von denen zu der Besatzung gewiedmeten Oesterreicheren 100. niedergemacht, und Meyenfeld mit Accord eroberet: A. 1623. bemächtigten sich die Oesterreichische Völcker von neuem Meyenfeld, mußten aber selbiges A. 1624. denen Französischen und Eydgenösischen Hilffs-Völckeren wieder übergeben: A. 1718. den 18. Octobris hat diesere Stadt wiederum ein grossen Brand-Schaden erlitten, und ist bald völlig abgebrunnen; die Stadt hat ihren eignen Rath und Gericht, da das letstere die Civil-Geschäfft beurtheilet, der erstere aber die übrige Stadt-Sachen behandlet, und bestehet das eint- und andere aus 12. Gliederen, doch so, daß einer in dem Rath und Gericht seyn mag, und præsidiret in beyden Orten der sogenannte Stadtvogt, welchen der Landvogt alljährlich aus dem Rath ernennet. Die geringere Bussen von Weiden, Höltzeren, rc. gehören der Stadt allein, von den höheren nicht an das Blut gehenden hat sie auch ihren Antheil; übrigens macht sie auch einen Antheil aus an der sogenannten

## Herrschafft Meyenfeld.

Welche eines der Hochgerichten des X. Gerichten Bunds ausmachet, und in zwey Theil oder sogenannte Schniz getheilt ist, in deren einem die Stadt Meyenfeld und Gemeind Fläsch, und dem andern die Gemeind Malans und Jennins gehören; es gräntzet selbige gegen Aufgang an Prettigäu und das Gericht Seewis, gegen Mittag an den Fluß Lanquart, und darüber an das Hochgericht der IV. Dörfferen, gegen Niedergang an den Rhein, und darüber an die Landvogtey Sargans, und gegen Mittnacht an die Graffschafft Vaduz; diesere Herrschafft stuhnde ehemahls unter den Freyherren von Vaz, kam hernach Erb-weiß an Graff Friederich von Toggenburg, und nach dessen Ableiben an die von Brandis, welche derselben so viel Freyheiten ertheilt, daß sie sich A. 1436. auch in den X. Gerichten Bund begeben mögen, annebst aber noch eint und andere Rechte sich vorbehalten, welche Gemeine drey Bünd A. 1509. an sich gebracht, und zu Verwaltung derselben zu zweyen Jahren um einen Landvogt in das Schloß zu Meyenfeld setzen, welches auch diesere Herrschaft und Hochgericht in ihrem Umgang und Ordnung selbst thut: selbiger beziehet die den Gemeinen drey Bündten noch daselbst zugehörige Gefälle und Bussen, ernennt den Stadt-Vogt in der Stadt Meyenfeld, und auch aus einem dreyer Vorschlag die Richter zu Malans und Jennins, und mag die Malefiz-Urtheil milteren: es wird ihme aber von den Einwohneren der Herrschafft nicht gehuldiget, er aber gelobt bey seinem Bestallungs-Brieff zuverbleiben, und die Herrschafft bey ihren Gewohnheiten, Gebräuchen und Satzungen zubeschützen ꝛc. Das Hochgericht hat übrigens gleiche Freyheit, wie andere Hochgericht in Graubündten, schicket zwey Botten einen aus dem Meyenfelder- und den anderen aus dem Malanser-Theil auf die Gemeinen, und auch absonderlichen X. Gerichtlichen Bunds-Täg und Versammlungen, bestellt auch dem Umgang nach die der Graubündnerischen Republic zugehörige Aemter in Veltlin, Cleven, Wormbs, und auch die Landvogtey Meyenfeld, und hat an statt eines Pannerherrn einen sogenannten Lands-Hauptman; in Malefiz-Fällen ist der Stadt-Vogt zu Meyenfeld über die gantze Herr-

schafft

schafft Blut Richter, und der Landvogt Kläger, alle Gefangne werden zu Meyenfeld verwahret, allda der Process geführt, das End Urtheil gefellet und auch vollstrecket, bey dem Urtheil aber berufft der Stadt-Vogt zu denen 12. Rechtsprecheren von Meyenfeld noch den Richter und sechs Rechtsprecher von Malans, den Richter und drey Rechtsprecher von Jennins, und zwey Geschwohrne von Fläsch: der Landvogt aber hat das Begnadigungs-Recht, und bezieht, was bey solchen Anlässen gestrafft oder confiscirt wird, muß aber auch die über solche ergangne Kösten bezahlen: es finden sich aber, daß in der Graubündnerischen Republic Namen, Landvogt allda gewesen:

Anno

1509. Hans Carli von Hohen-Balken.
Wolffgang von Capol.
Conrad Belj.
Hans von Jochberg.
Hans Brun.
Claus Däscher.
Hans Lombriser.
Luci von Capol.
Martin Belj.
Hans Muttanier.
Hans Wak.
Rysch von Capol.
Christen Suter.
Simeon Gall.
Jacob von Sax.
1553. Hans Gugelberger.
Antoni Schmid.
Christen Buchlj.
Gregori Carli von Hohen Halten.
Gebhard Hemj.
Caspar Schennj.

Anno

Luci Wak.
Hans Ardüser.
Jacob Weisgang.
1571. Gregori Carli von Balken.
1577. Conrad Belj.
Matthyas Gregori Kuzli.
1579. Paul Florin.
1581. Johannes Florin.
1583. Hans Müller.
1585. Thomas von Schauenstein.
1587. Abraham Gantner.
1589. Hans Biäsch.
1591. Hans von Sax.
1593. Hans von Porta.
1595. Christen Matthys.
1597. Hercules von Capol.
1599. Walther Däscher.
1601. Benedict Tomasch.
1603. Christen von Blumenthal.
1605. Antoni Poltherra.
1609. Jacob Thoniola.
1613. Johannes Suter.

Anno

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1615. | Zipart Späß. | 1619. | Andreas Enderlj. |
| 1617. | Georg Gamber. | 1621. | Caspar von Schauenstein. |

1622. bis 1641. Während den krieglichen Unruhen waren keine Landvögt gesetzt, es haben aber selbige Herrschafft gehabt und ein gewisses darvon gegeben, von A. 1622. bis 1627. Georg Gambser, A. 1628. Rudolff von Salis, A. 1630. Antoni von Mont, und hernach auch Andreas Brügger, Ambrosi Planta, und Johann Peter Enderlj.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1643. | Caspar Planta. | 1693. | Ulisses von Salis. |
| 1645. | Rudolff von Salis. | 1695. | Flori Buol. |
| 1647. | Jacob Walthier. | 1697. | Franz Tini. |
| 1649. | Johann Christ. | 1699. | Gubert von Salis. |
| 1651. | Luci Frisch. | 1701. | Hans Antoni Jenatsch. |
| 1653. | Adam Jäger. | 1703. | Ulrich von Montalta. |
| 1655. | Heinrich v. Schauenstein. | 1705. | Bernhard von Massella. |
| 1657. | Bernhard Massella. | 1707. | |
| 1659. | Johannes Sprecher. | 1709. | Luci Rudolff v. Federspiel. |
| 1661. | Jacob Montalta. | 1711. | Joh. Baptista Tscharner. |
| 1663. | Paul Buol. Luci Reit. | 1713. | Julius Pestaluzz. |
| | | 1715. | Adelbert della Torre. |
| 1665. | Peter Schmid. | 1717. | Joh. Ulrich Blumenthal. |
| 1667. | Peter Tschorsch. | 1719. | Albert von Salis. |
| 1669. | Hercules von Salis. | 1721. | Joh. Baptista Rosenroll. |
| 1671. | Johannes Sprecher. | 1723. | Johan Simeon Paravicin. |
| 1673. | Hercules von Capol. | 1725. | Gubert von Salis. |
| 1675. | Hartman Buol. | 1727. | Christoph Tschorsch. |
| 1677. | Enderlj Ott. | 1729. | Laurenz Mingott. |
| 1679. | Ludwig Castell. | 1731. | Martin Walthier. |
| 1681. | Hans Martin Raschär. | 1733. | Martin Rüedj. |
| 1683. | Baptista Brügger. | 1735. | Daniel Maßner. |
| 1685. | Niclaus Stecher. | 1737. | Balthasar Walthier. |
| 1687. | Simeon Hemmj. | 1739. | Ludwig Castell S. Nazaro. |
| 1689. | Hercules Brügger. | 1741. | Johann Friederich. |
| 1691. | Rudolff von Schauenstein. | 1743. | Johann Paul Biäsch. |

Anno

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1745. | Antoni Maria Romagniola. | 1751. | Joachim Ludwig von Castelberg. |
| 1747. | Paul Tini. | 1753. | Johann Georg Gervas. |
| 1749. | Jacob Ulrich Albertin. | 1755. | Johannes Sprecher. |

Stumpf. *Chron. Helv.* lib. X. c. 22. Guler. *Rhæt.* p. 33. Sprecher *Pall. Rhæt.* p. 256. 257. Rahn Eydgenöſſ. Geſch. Beſchr. *ad dict. ann.*

## Meyenfels.

Ein Landguth in der Pfarr Prattelen, in der Landvogtey Münchenſtein, und dem Gebiet der Stadt Baſel.

## Meyenhauſen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Landgrafſchaft Thurgäu.

## Meyenlufft.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Jacob A. 1504., und ſein Sohn Conrad A. 1562. des groſſen Rahts worden.

## Meyenmaas.

Ein der Stadt Burgdorff gehöriger Hof, in derſelben Stadt Mark und Pfarr, in dem Gebiet der Stadt Bern.

## Meyenried.

Ein Dörflein bey dem Zuſammenfluß der Aren und Zihl, über welche beyde daſelbſt ein Uberfahrt, in der Pfarr und Amt Büren, in dem Gebiet der Stadt Bern: dieſer Ort ligt nur ein halbe Stund von Büren, doch macht die Aren von daſelbſt bis nach Büren einen Umkreiß von zwey Stunden, hat auch bald keinen Lauff noch Fall, und laufft gleichſam in einem Gleichgewicht. Sie iſt dort auch die Mark zwiſchen den Gebieten der Stadt Bern und Biſchthum Baſel, und thut dortherum vielen Schaden.

## Meyenschwand.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

## Meyensperg.

Zwey Bauren-Höfe in der Pfarr Gachnang, darvon der hindere in den Niederen Gerichten Hegi, in der Landvogtey Kyburg, in dem Gebiet der Stadt Zürich: der andere aber in den Niederen Gerichten Gachnang, in der Landgraffschaft Thurgäu liget; und soll allda ehemahls ein Burg und Wohnung der Edlen von Gachnang gestanden seyn.

## Meyenwanger-Bach.

Ein Bach, welcher ab dem Berg Grimsel gegen dem Land Wallis abfliesset, und der erste Bach, der sich in die Rhone auslähret.

## Meyer.

Von diesem Geschlechts-Namen und Wappen finden sich in den Geschlechter Bücheren der Stadt Zürich ein gar grosse Verschiedenheit, zumahlen von Zeiten zu Zeiten von verschiednen Orten Burger, von solchem Geschlecht angenohmen worden, deren Nachkommen eintweder añoch vorhanden, die mehrere aber nach und nach wiederum ausgestorben: unter denselben aber sind sonderlich zubemercken die

### Meyer von Knonau.

Welches Adeliches Geschlecht solchen Zunamen bekommen von der Burg und der Vogtey Knonau, als aus selbigem Rudolff zu End des XIII. Seculi auf der Burg Knonau gewohnt, und den Zehenden daselbst nebst den Gerichten zu Mettmenstetten und Breitmatt besessen haben solle: sein Sohn Johannes bekam A. 1363. das Burgerrecht in der Stadt Zürich, ward A. 1370. des Rahts, A. 1378. Silherr, und 1379. Pannerherr, und sein einter Sohn Johannes A. 1388. auch des Rahts, und nach einigen A. 1394., nach anderen aber 1401. Burgermeister, und

der

der andere Sohn Rudolff A. 1391. des Rahts, 1393. Obervogt zu Meilen, und A. 1394. zu Pfäffikon: obiger Burgermeister Johannes hatte A. 1400., oder nach anderen 1404. die Vogtey Knonau, samt den zugehörigen Gerichten völlig, war auch in dem letsteren Jahr Hauptman über die Zürichische Völcker, zu Befriedigung des zwischend den Orten Schweitz und Zug entstandnen Kriegs, und hernach auch einer der Eydgenössischen Schied Richteren in dieserem Streit. Sein Sohn Conrad ward A. 1414. Gesandter auf das Concilium zu Costantz, A. 1426. des Rahts, 1427. Obervogt zu Horgen, 1429., und 1434. Reichs-Vogt, A. 1436. Obervogt zu Andelfingen, und A. 1439. zu Bülach, A. 1440. Pannerherr, und 1441. Obervogt zu Meilen, immittlest hat er A. 1432. die Gerichte zu Oetweil, und A. 1435. die Vogtey zu Wyningen erkaufft, welche seine Nachkommen bis dermahlen besitzen, und von welcher sie auch des Abten zu Einsidlen Sesseltrager sind, so er unter der Inful gehet: er war auch einer der sogenannten Schwertleren oder Böcken in dem alten Zürich-Krieg, und A. 1437. einer der Gesandten auf der von den übrigen Eydgenossen zu Lucern, zu Befriedigung der Stadt Zürich und der Länderen Schweitz und Glarus angestellten Zusammenkunfft, A. 1443. Hauptmann bey dem Treffen auf dem Hirzel in dem Majo, und bey dem Stadt-Fahnen in dem Treffen bey St. Jacob an der Sil in Julio erschlagen. Er war ein Vatter Johannes, der A. 1452. des Raths, A. 1456. Obervogt zu Rümlang, 1463. in dem Neüamt, A. 1465. zu Bülach, 1469. zu Horgen, 1471. widerum in dem Neüamt, A. 1475. Pannerherr, 1477. widerum Obervogt zu Horgen, mußte auch A. 1489. wider seinen Willen dem sogenannten hörnenen Rath beywohnen, und blieb weiters des Raths bis auf sein A. 1495. erfolgtes Ableiben; er hat immittelst auch das Stadt-Panner in der Schlacht bey Grandson A. 1476. und in dem Zug zu Hilff des Stifts St. Gallen, wegen Zerstöhrung des zu Rorschach angelegten neuen Klosters A. 1490. getragen, war auch 1492. Gesandter zu Erneuerung des Bund-Schwuhrs zu Zug. Sein Sohn Gerold ward A. 1482. des Raths, A. 1483. Obervogt zu Stamheim, und 1484. zu Regensperg, A. 1485. Zeugherr, 1486. Reichs-Vogt, 1487. Stift

St. Gallischer Schirmörthischer Hauptmann, A. 1490. Obervogt zu Stäffen, A. 1492. und 1495. wiederum Reichs-Vogt, und A. 1499. auch noch einmahl Zeugherr, verkauffte auch 1512. die Vogtey Knonau, Mettmenstetten, Aügst, Borsicken und Breitmatt aus Unmuth über seines Sohns Heyrath der Stadt Zürich, doch behielten seine Nachkommen den Zunamen von Knonau fehrners zum Unterscheid von anderen des Geschlechts der Meyeren. Sein Sohn Johannes ward A. 1510. des grossen Raths, und war A. 1513. Schützen-Fehndrich in der Schlacht bey Novarra, und sein Sohn Gerold ward A. 1527. des grossen Raths, und ist A. 1531. in der Schlacht bey Cappel umkommen, und hat hinterlassen Wilhelm, der A. 1551. des grossen Raths, und A. 1560. Cammerer des Stifts zum grossen Münster worden, und in den Hebräischen, Griechischen und Lateinischen Sprachen wohl erfahren gewesen. Von seinen Söhnen ward Bernhard A. 1584. des grossen Raths, und 1593. Amtmann zu Winterthur, und Heinrich A. 1577. des grossen Raths, 1586. Landvogt zu Knonau, A. 1597. Schultheiß des Stadt-Gerichts, A. 1602. des Raths und Obervogt zu Ehrlibach. Amtmanns Bernharden Sohn Hans Rudolff ward A. 1605. Raths-Substitut in der Cantzley, A. 1612. des grossen Raths, und 1616. Landvogt zu Andelfingen. Rathsherrn Heinrichs Söhne Hans Heinrich und Joost pflantzeten das Geschlecht fort in zwey Linien. A. Hans Heinrich ward A. 1619. des grossen Raths, und A. 1622. und 1635. Landvogt zu Knonau, und ein Vatter Hans Rudolffen, der A. 1644. Rittmeister, und 1663. des grossen Raths, und Johannes, der A. 1639. des grossen Raths, und A. 1650. Amtmann am Oetenbach worden, und gezeüget Johannes, der A. 1683. des grossen Raths, und 1686. Landvogt zu Eglisau worden, und hinterlassen Johannes, der in der Vereinigten Niederlanden Diensten unter dem Regiment Albemarle A. Hauptmann, auch 1709. wegen seines dapfferen Verhaltens in der Schlacht bey Malplaquet zum Majoren ernennt worden, unlang hernach aber an den in dieser Schlacht empfangenen Wunden zu Brüssel gestorben; und Hans Ludwig, der A. 1716. des grossen Raths, und 1722. Landvogt zu Regensperg worden, welche Stelle auch sein Sohn Hans A. 1752. erhalten,

da er das Jahr zuvor in den grossen Rath beförderet worden, der andere Sohn Hans Ludwig aber ist A. 1752. Quartier-Hauptmann, und A. 1755. Major über den ersten Ausschuß zu dem Eydgenössischen Defensional worden, und hat 50. Neue Fablen in Zürich A. 1744. und 1745. vermehrt in 8vò. in Druck gegeben. B. Joost ward Hauptmann, und A. 1629. des grossen Raths, desse Sohn Hans Georg einen Sohn gleiches Namens hinterlassen, der A. 1713. des grossen Raths, und sein Sohn Ludwig A. 1700. gebohren, 1741. an des Vatters Statt des grossen Raths, A. 1743. Quartier-Hauptmann, 1749. Rathsherr, und A. 1751. Obervogt zu Regenstorff, und 1752. Zeugherr worden.

## Meyer:

Ein anderes Geschlecht in der Stadt Zürich wird etwann wegen in dem Wappen führenden sogenannten Brod Weggen Weggen-Meyer genennt, und finden sich aus selbigem Hans, der Pfister A. 1404. Zunftmeister, desse Sohns Heinrichs Sohn Hans A. 1525. des grossen Raths, 1530. Stadt-Fehndrich und Zunftmeister, und A. 1531. nach der Schlacht bey Cappel einer der Kriegs-Räthen worden. Sein Sohn Leonhard ward A. 1543. des grossen Raths, 1549. Amtmann zu Tös, 1562. Zunftmeister und Obervogt zu Regenstorff, und in gleichem Jahr Kornmeister auch Stadt-Fehndrich, war ein Vatter Hans Heinrichs, der A. 1566. des grossen Raths, 1568. Zunftmeister und Obervogt zu Höngg, A. 1570. Amtmann am Oetenbach, A. 1576. Rathsherr, und 1577. wiederum Obervogt zu Höngg und auch Stadt-Fehndrich, und desse Sohn gleiches Namens A. 1584. des grossen Raths, 1602. Landvogt zu Greiffensee worden und auch Stadt-Fehndrich gewesen, von desse Söhnen Hans und Andreas das Geschlecht sich in zwey Linien ausgebreithet. A. Hans war ein Vatter Heinrichs, der A. 1658. des grossen Raths, und A. 1665. Landvogt zu Knonau, und sein Sohn Leonhard A. 1670. des grossen Raths, und 1683. Obervogt zu Weinfelden worden, und hinterlassen Hans Caspar, der in der Vereinigten Niederlanden Diensten A. 1704. Capitaine-Lieutenant, hernach von A. 1706. einige Jahr der Re-

publie Venedig und derselben Residenten bey den Städten Zürich und Bern auch der Graubündnerischen Republic Dollmetsch gewesen. A. 1712. währenden Kriegs an dieser letstere Republic abgeordnet, und A. 1734. Zunftmeister, und 1735. Obervogt zu Regenstorff, und A. 1745. der IV. Wachten worden, und 1755. gestorben: Andreas der in der Vereinigten Niederlanden Diensten A. 1696. Capitaine-Lieutenant, 1704. Hauptmann, und hernach Major worden, und A. 1717. gestorben. Heinrich, der Quartier-Hauptmann gewesen, und Dietrich, der A. 1716. Obrist-Lieutenant unter einem Regiment in der Republic Venedig Diensten in Dalmatien, hernach A. 1731. Landvogt zu Mendrys, und A. 1733. Landamman in der Land-Graffschaft Thurgäu, auch des Hans Heinrichs Sohn gleichen Namens A. 1737. des grossen Raths, und A. 2744. Saltzhauß-Schreiber worden. B. Andreas ward A. 1625. des grossen Raths, und ein Vatter eines gleichen Namens, der A. 1650. auch des grossen Raths worden, und auch Rittmeister gewesen, von welchem folgende vier Söhne gezeüget, Andreas, der A. 1635. gebohren, Rittmeister, und A. 1663. des grossen Raths, 1668. Zunftmeister und Obervogt zu Rümlang, A. 1673. Major der Cavallerie, 1675 Statthalter und oberster Meister, auch Examinator der Kirchen- und Schul-Dieneren, A. 1678. oberster Feld-Hauptmann des Corps der Eydgenössischen Defensional-Völckern, und den 16. Jan. A. 1696. Burgermeister der Stadt Zürich worden: Er überbrachte A. 1672. das Evangelische Eydgenössische Patten-Geschenck für Churfürst Friederich Wilhelms von Brandenburg Printz Albrecht Friederich ward hernach Gesandter bey vielen Eydgenössischen Gemeinen und Evangelischen Tagsatzungen, und insbesonder auch A. 1695. nach Genff, wegen des Königs von Franckreich wider die Stadt bezeigten Unwillens, und A. 1700. zu Beylegung der zwischend der Stadt Chur und übrigen Hochgerichten des Gotts-hauß-Bunds gewalteten Mißhelligkeiten; er hat auch ob dem Flecken Horgen auf einer lustigen Höhe, im Arni genannt; ein schönes Gebäu von Steinen aufgeführt, und ein grosses Land-gut angelegt, und ist den 11. Aprilis, A. 1711. ohne Leibs-Erben gestorben: Hans Heinrich ward Rittmeister, und 1675. des grossen Raths: Hans Jacob ward gleichfalls Rittmeister,

und

und A. 1685. Zunftmeister, 1693. Obervogt zu Ehrlibach, und A. 1698. zu Horgen, 1699. Major der Cavallerie, 1702. Landvogt der Freyen-Aemtern; und Hans Caspar der auch Rittmeister, und A. 1680. des grossen Raths, 1704. Major der Cavallerie, A. 1708. Rathsherr von der freyen Wahl, 1710. Obervogt zu Regenstorff, A. 1711. ober Jäger-Meister, 1712. Repræsentant bey den Bernerischen Völckeren, A. 1717. Ober-Zeugherr, und A. 1722. Seckelmeister worden, und 1724. gestorben. Vorbemelter Rittmeister Hans Heinrich hat hinterlassen Andreas, der A. 1668. gebohren, A. 1696. des grossen Raths, A. 1699. Assessor Synodi, 1703. Zunftmeister, und 1704. Obervogt zu Wiedikon, A. 1710. Statthalter und oberster Meister, A. 1712. vorderster Kriegs-Rath bey dem Wädenschweiler Corps in damahligem Krieg, A. 1714. Examinator der Kirchen- und Schul-Dieneren, A. 1719. vorderster Pfleger des Spittals, A. 1721. Obman Gemeiner Aembteren, und 1729. wiederum Statthalter und oberster Meister, und ist den 25. Maij, A. 1731. gestorben; und Hans Heinrich, der 1711. des grossen Raths, A. 1717. Amtmann zu Rühti, 1725. Stallherr, und A. 1731. Saltzhauß-Buchhalter; und Statthalters Andreas Sohns Sohn Hans Caspar A. 1737. zu Leiden Medicinæ Doctor worden, und daselbst ein *Dissertation de Morbis endemiis* in 4tò. in Druck gegeben.

Noch ein anderes Geschlecht wird wegen der in seinem Wappen führenden Rose auch etwan Rosen-Meyer genennt, aus welchem Ludwig A. 1637. des grossen Rahts, 1643. Zunftmeister, A. 1647. Amtman zu Töß, 1653. wiederum Zunftmeister, und A. 1654. Obervogt der IV. Wachten worden, und von drey Söhnen Nachkommen hinderlassen I. Jacob ward A. 1663. des grossen Rahts, und A. 1673. Amtman am Oetenbach, und sein Sohn Hans Ludwig A. 1687. des grossen Rahts, 1688. Stadt-Fehndrich, A. 1690. Oberster Rahtsdiener oder Grosweibel, A. 1713. Amtman zu Stein am Rhein, und 1728. Zunfftmeister, desse jüngerer Sohn Hans Conrad A. 1727. des grossen Rahts, A. 1731. an des Vatters Statt Zunfftmeister und Obervogt zu Birmenstorff, A. 1735. Amtman zu Rüthi, und A. 1749. Spittalmeister, und des älteren Sohns Hans

Ludwigs

Ludwigs Sohn gleiches Namens A. 1737. Pfarrer zu Hinwyl, und A. 1751. zu Wald, auch 1755. Decanus des Wezikommer-Capitels worden. II. Hans Conrad der A. 1675. des grossen Rahts, und A. 1687. Amtman des hinderen Rüthi Amts, und sein Sohn Hans Heinrich A. 1708. des grossen, und 1714. des kleinen Rahts worden. III. Heinrich ward A. 1687. des grossen Rahts, und 1694. Amtman zu Tös, und hinderliesse folgende drey Söhne Hans Ludwig, der A. 1713. des grossen Rahts, Hans Heinrich, der A. 1705. des grossen Rahts, 1713. Zunftmeister, 1716. Obervogt der IV. Wachten, A. 1718. Kornmeister, und 1729. Pfleger zu St Jacob, und Hans Jacob, der A. 1706. des grossen Rahts, A. 1709. Stadt-Fehndrich, und 1720. Amtman zu Tös worden: letstermelter Zunftmeister Hans Heinrich war ein Vatter Wilhelms, der A. 1733. des grossen Rahts, und 1751. Amtmann zu Küßnacht worden: und Amtman Hans Jacob hinterliesse Hans Heinrich, der A. 1730. Pfarrer zu Langen Rikenbach, A. 1744. Diacon zum Frau Münster in der Stadt, und A. 1748. Pfarrer zum Predigeren, und Chorherr des Stifts zum grossen Münster worden, und A. 1754. gestorben: Hans Ludwig der A. 1739. des grossen Rahts, und 1752. Amtman zu Cappel, und Hans Conrad, der A. 1745. Stadt Schnitt- und Wund Arzt, und A. 1752. auch des grossen Rahts worden.

Aus wieder einem anderen Geschlecht dieses Namens ward Hans Caspar A. 1557. des grossen Rahts, 1565. Rahtsherr, und A. 1572. Landvogt zu Eglisau, und A. 1583. Rahtsherr von der Freyen Wahl, und von desse Söhnen Dietrich A. 1600. des grossen Rahts, A. 1614. Cammerer, und 1630. Gros-Keller des Stifts zum grossen Münster, und A. 1641. Rahts-Herr worden, und A. 1658. in dem 86. Jahr seines Alters gestorben; er war in allen Theilen der Mahler-Kunst mit Oel-Farben auch auf Glas geschickt, und mahlete viel wolgleichende Portraits, sonderlich aber ware er der Erfinder des Aez-Grundes, dessen Bequemlichkeit er im Radieren in Portraiten, Sinnbilderen, Jagden rc. sonderlich in dem A. 1600. in 4to. herausgegebnen Zürichischen Wappen-Buch gezeiget, welches auch den Matthäum Merian bewogen den Unterricht hierüber von

ihme

ihme selbst einzuhollen, und darfür zur Danckbarkeit ihme einen Theil seiner Historischen Cronic zuzueignen: Von seinen Söhnen starb Rudolff A. 1638. jung, hat aber in Murers Helvetia S. auch in dem Todten-Dantz rc. Merckmahlen seiner Kunst im Zeichnen und Kupfferstechen hinterlassen; Caspar ist A. 1647. des grossen Raths, und A. 1664. Groß-Keller des Stifts zum grossen Münster worden, und Hans Conrad war auch ein fleißiger und geschickter Mahler und Kupfferstecher, und hat nebend vielen Portraits von Zürichischen Burgermeisteren, Obersten und anderen Pfarrern, Professoren, rc. sonderlich auch mit vielen in Kupffer gestochnen Figuren zu Zürich ein

Sterbens-Spiegel oder Todten-Dantz. A. 1650. 4tò.

Ein Christen-Spiegel. A. 1651. 4tò.

Uber Christi Leiden, Tod und Aufferstehung. 8vò.

Verschiedene nichtige Kinder-Spiel. A. 1657. 4tò.

Kurtze Beschreibung der Stadt Zürich samt den Wappen der Edlen und Burgerlichen Geschlechteren. A. 1674. fol.

Fünff und zwanzig bedenckliche Figuren mit erbaulichen Erinnerungen. A. 1674. fol.

heraus gegeben, und hinterlassen Dietrich, der A. 1699. des grossen Raths, und A. 1702. Obmann am Allmosen-Amt worden, und Johanes, der auch ein arbeitsamer und guter Mahler und Kupfferstecher gewesen, die Portraits der Zürichischen Burgermeisteren fortgesetzt, und die noch ermanglete nachgebracht, auch viele andere, wie auch Biblische Figuren in 8vò. und die meiste Kupfferstuck, welche auf der Bibliothec, dem Music-Saal und in dem Zeughauß zu Zürich an den Neu-Jahrs-Tagen der Jugend ausgetheilt werden; verfertiget.

Von vielen anderen verschiedenen Meyer-Geschlechteren, deren einige in der Stadt Zürich noch übrig sind, die mehrere aber abgegangen; waren auch viele andere in den kleinen und grossen Rath befürderet, von welchen die erstere, und welche von den letsteren auch mehrere Aemter versehen, auch hier angemercket worden; und benañtlich ward Rudolff einer der Räthen in dem A. 1336. abgeänderten Regiment, Johañes findet sich 1361. Stadtschreiber, Peter A. 1396. Jacob 1417. und Rudolff 1423. wurden

Zunftmeister; Hans ward A. 1432. Rathsherr, und einer gleiches Namens A. 1438. Zunftmeister, und 1441. Obervogt zu Horgen, Conrad verkauffte A. 1438. die Vogtey und den vierten Theil des Gerichts zu Steinhausen an die Stadt Zug; Heinrich ward A. 1443. Rathsherr, 1455. Obervogt zu Horgen, und 1458. zu Wollishoffen. Hans A. 1467. Zunftmeister, war auch 1476. mit in der Schlacht bey Murten, welcher auch noch 13. andere aus dem Geschlecht der Meyeren beygewohnet; weiters warden Ulrich A. 1489. Zunftmeister, Ehrhard 1490. des grossen Raths, A. 1497. Landvogt zu Andelfingen, und 1503. zu Grüningen; Christian A. 1506. Zunftmeister, 1507. Kriegs-Rath bey den Zürichischen Völckeren in dem Zug in Königl. Französischen Diensten vor Genua, A. 1514. Landvogt zu Knonau, 1516. wiederum Zunftmeister, und A. 1519. Stift St. Gallischer Schirmörthischer Städt und Orten Hauptmann: Peter A. 1518. des grossen Raths, und A. 1523. Zunftmeister; Thomas 1520. des grossen Raths, A. 1521. Zunftmeister, 1524. Landvogt der Freyen-Aemteren, A. 1529. Schultheiß an dem Stadt-Gericht, und ist A. 1531. in der Schlacht bey Cappel umkommen. Ludwig ward A. 1536. des grossen Raths, 1537. Zunftmeister, A. 1543. Landvogt zu Knonau, 1557. wiederum Zunftmeister, A. 1567. Stift St. Gallischer Schirmörthischer Hauptmann, und A. 1569. Amtmann zu Rüthj: Und Fridlj 1564. des grossen Raths, A. 1574. Rathsherr, 1580. Kornmeister, und 1589. Bauherr, Felix A. 1583. des grossen Raths, und 1585. Zunftmeister; Hans Jacob A. 1596. des grossen Raths, 1600. Vogt zu Steinegg, A. 1612. Zunftmeister, und 1616. Amtmann im hintern Rüthj-Amt, Hans A. 1632. des grossen Raths, und A. 1638. Landvogt zu Sax, und Hans Jacob 1661. des grossen Raths, und A. 1670. Amtmann in dem hintern Rüthj-Amt: Auch warden aus dieseren Geschlechteren Heinrich Doctor der Rechten, um das Jahr 1441. Schulherr und Chorherr zum Frau-Münster und Capplan in der Krufft zum grossen Münster, Stephan Decan zu Bremgarten, auch Chorherr zum Frau-Münster und Kilchherr zu Bülach starb A. 1496. Heinrich und Felix waren zu Anfang des XVI. Seculi Chorherren des Stifts zum grossen Münster; und nach der Religions-Veränderung haben viele

viele Pfarren und Kirchen-Dienst in dem Zürich-Gebiet, Landen Glarus und Appenzell, in der Pfaltz, ꝛc. versehen, auch ist Hans Jacob A. 1691. Pfarrer zu Bischoffzell, und 1705. Decanus des obern Thurgäuer-Capituls worden, und von ihme ein Leich-Predig von der wahren und Seel-vergnügenden Freude der Kinderen GOttes in jenem Leben, A. 1709. zu St. Gallen, und ein Hochzeit-Predig von der mit ihrem Seelen-Bräutigam vereinigten Braut, über Cant. I. 18. A. 1710. zu Zürich beyde in 4tò. in Druck kommen, auch warden von Johann Friederich, Predigern zu Wezlar Petri du Bosc Predigen aus dem Französischen verdeutscht und A. 1689. zu Herborn in 4tò. gedruckt.

Es befindet sich auch ein Geschlecht Meyer in der Zürichischen Stadt Winterthur, aus welchem Hans A. 1531., und Pancratius A. 1568. Schultheissen daselbst worden; Hans Heinrich A. 1631. Provisor der Schulen daselbst, 1642. Pfarrer zu Pfungen, A. 1643. zu Wülfflingen, und 1654. Predicant zu Winterthur worden, und

*Godofr.* Udemans Erklährung des Hohen Lieds Salomonis, und

*Joh. Martini* Geistliche Hertzstärckungen, aus der Nieder- in die Ober-Deutsche Sprach übersetzt, und das erstere A. 1667. und das andere A. 1668. zu Basel in 8vò. in Druck gegeben: Sein einter Sohn Hans Jacob ward A. 1650. Pfarrer zu Eichholzheim in der Pfaltz, A. 1659. Diacon, und 1670. an des Vatters Statt Predicant zu Winterthur, und ist A. 1710. in dem 81. Jahr seines Alters gestorben, und von ihme in Druck kommen

Christenliche Buß- und Bätt-Tags-Betrachtung von dem Zustand der Kinderen GOttes auf Erden, über Cant. I. 6. Basel, A. 1666. 8vò.

Udemans Jacobs Leither und Abbildung des rechten Himmel-Wegs, aus dem Nieder-Deutschen übersetzt. Basel, A. 1673. 8vò.

Udemans Geistliches Tag-Werck, auch also übersetzt. Ib. A. 1674. 8vò.

*Hortulus Adagiorum Germanico-Latinorum.* Ib. 1677. Zürich, 1692. 12mò.

Hauß- und Reiß-Lehrer oder Ausführung des *Cathechismi* mit Reiß-Gebätteren. Schaffhausen, A. 1677. Basel 1690. in 16tò.

Brunn-Quell der Gnaden. Zürich, 1678. und 1685. 8vò.

Trost-Quell der Gnaden-Wahl. Ibid. A. 1677. und 1685. 8vò.

Udemans Christenliche Kauffmannschafft. Ibid. A. 1682. in 8vò.

Schau-Plaz der Fürsehung Gottes. Ibid. 1683. in 8vò.

Udemans *Praxis*, oder würckliche Ubung der Haupt-Tugenden, Glauben, Hoffnung, Liebe; aus dem Nieder-Deutschen übersetzt. Ibid. A. 1684. in 8vò.

Geistlicher Weg-Weiser durch den zeitlichen Tod zu dem ewigen Leben. Ibid. 1685. und Zürich 1707. in 12mò.

Kloster-Guggu, oder *Dionysius* Lüzenburger mit seinem sogenannten Predicanten-Geschwätz, als ein eyteler Aufschneider vorgestellet von *Supplantatore Serviano.* Zürich, 1687. 8vò.

*Specimen Theologico-practicum continens Meditationes sacras in textus S. Scriptura selectos.* Basel, 1689. 8vò.

*Janua Linguarum Comenii Dialogisticè.* Schaffhausen, 1691. 8vò.

Maleficanten-Schul oder Anleithung, wie mit Gefangnen umzugehen. Zürich, 1695. 12mò.

Christenlicher Ein- und Ausgang des Jahrs in Predigen. Zürich, 1697. 4tò.

Christenliche Seelen-Cur. Schaffhausen, 1697. und 1729. 8vò.

Christenliche Fecht-Schul der Gedult. Ib. 1698. 8vò.

*Sertum nuptiale spirituale*, oder geistliches Hochzeit-Kräntzlein in Predigen. II. Tom. Ibid. 1698. und 1700. 4tò.

Christenliche Oster-Freude und Pflicht. Ib. 1699. 4tò.

Evangelisches Gebett-Opffer. 1699.

Biblischer Kinder-Spiegel.

*Hierony.* Geistliches Ackerwerck, über Prov. XI. 18. und XXII. 8. übersetzt 4tò.

*Ab Eybergen* wandlende Seelen; aus dem Nieder Deutschen übersetzt. 4tò.

Christen-

Christenliche Weynachts-Betrachtungen. Zürich, A. 1700. 4tò.

Warhaffte Fest-Freud der Gläubigen. Ib. Eod. 4tò.

Evangelische Leich-Predigen. Schaffhausen, 1703. 4tò.

*Concionum Miscellanearum centuria.* Bern, 1708. 4tò.

Die auf den Schau-Platz geführte Gelt-Narren. Zürich, 1711. 8vò.

*Rudimenta Grammatica.*

Unterrichtung von dem H. Abendmahl.

Hertzstärckender Trost-Balsam.

ermelten Predicanten Heinrichs anderer Sohn Felix war ein kunstreicher Landschaffts-Mahler, und ist in Jun. A. 1713. gestorben.

Auch war ein Geschlecht dieses Namens in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, und aus selbigem Ulrich A. 1483. und Jörg A. 1531. Burgermeister.

In der Stadt Bern sind auch Meyer von verschiednem Ursprung und Wappen, und waren aus selbigen Stephan A. 1472. Unterschreiber, Georg A. 1466., Wernli 1485., Hans 1490., Willhelm A. 1508., und einer gleiches Namens 1549. des grossen Rahts: Niclaus war der Abtißin zu Königsfelden Hofmeister, und ist sein Sohn Hans A. 1517. des grossen Rahts, 1525. Landvogt zu Wangen, A. 1529. des kleinen Rahts, 1534. Landvogt zu Nidau, A. 1547. zu Zweysimmen, und 1554. zu Interlachen, und desse Sohn Jacob A. 1543. des grossen Rahts, A. 1550. Schultheiß zu Unterseen, 1557. Landvogt zu Erlach, A. 1563. des kleinen Rahts, und 1567. Venner, und auch desse Sohn Ambrosius A. 1575. des grossen Rahts, und 1576. Landvogt zu Erlach worden: Weiters warden auch aus diesen Geschlechteren Hans A. 1567. des grossen, und 1578. des kleinen Rahts, und in gleichem Jahr Schultheiß zu Büren, Jacob A. 1578. des grossen Rahts, und 1594. Schaffner in dem St. Johanser-Hauß, Samuel Herr zu Reichenbach, A. 1579. des grossen Rahts, und A. 1587. Landvogt zu Lentzburg, Heinrich A. 1612., und David A. 1664. des grossen Rahts: es tratten auch viele in den Geistlichen Stand, und versahen viele Pfarren, und war unter selbigen Johannes Pfarrer zu Büren, und

A. 1484. Probst des Stiffts Münster in Granfelden, darüber aber viele Streitigkeiten entstanden, und findet sich daß er A. 1498. Pfarrer zu Burgdorff gewesen, und mit dem Stift übel gestanden, auch von dem Bischoff zu Basel in Bann gethan, aber durch die Eydgenossen wieder darvon entlediget worden: Es ward einer gleiches Namens A. 1588. Schulmeister zu Brugg, A. 1594. Pfarrer zu Reynach, 1596. zu Gebistorff, 1602. zu Zoffingen, A. 1604. Helffer, und 1611. Predicant in der Stadt Bern, und ist Anno 1625. auf der Canzel von einem Schlag-Fluß getroffen worden und gestorben.

Allhier ist auch zubemercken Sebastian Meyer, auch etwan Major genannt, der um das Jahr 1465. zu Neuenburg am Rhein gebohren, zu Basel gestudiert, und erstlich zu Straßburg, hernach zu Bern in dem Barfüsser-Kloster Lehrmeister worden, er legte sich auf die Schul-Lehr, darinnen er zimlich zugenohmen; als ihme aber die Schrifften Luthers und Zwingli bekannt wurden, fieng er an in der Schul der Barfüssern des H. Pauli Brieff, und in der Kirchen durch Predigen die XII. Articul des Christenlichen Glaubens zuerklähren: Er vereinigte sich mit Berchtold Haller die eingeschlichnen Irrthümmer, so viel möglich abzuschaffen: sie arbeiteten hieran von A. 1520. bis 1524., sie wurden auch beyde von dem Bischoff zu Lausanne zur Verantwortung beruffen, der Raht aber wollte sie nicht dahin gehen lassen. A. 1522. wohnete er einer Religions-Unterredung zu Solothurn, und im folgenden Jahr der Disputation zu Zürich bey: A. 1524. ließ er ein *Retraction* seiner vormahligen Lehren von Bern aus an seine ehemahlige Zuhörer zu Straßburg drucken, so nicht ohne Nutzen war, er selbst aber ward bald darauf (oder villeicht noch vor dem Druck gedachten Büchleins:) wegen einer zwischend ihm und Hans Herin Prediger-Ordens entstandenen Streit aus der Stadt Bern verwiesen; nach diesem legte er den Orden ab, verheyrahtete sich, und predigte in Basel und Schaffhausen, wie auch zu Augspurg, und begab sich nach Straßburg: Nach dem Absterben Franz Kolbs und Berchtold Hallers ward er A. 1536. wieder nach Bern beruffen: Er bearbeitete sich hernach nebst andern hefftig an der Vereinigung der Lutherischen Kirchen mit der Eydgenöss. Evangel. weil er aber darüber vil Wi-

derwär-

derwärtigkeit und Verdruß ausstehen müßte, legte er den 5. Maii A. 1541. seinen Predig-Dienst nieder, und begab sich nach Straßburg, allwo er gestorben. Andere melden, er seye zu Bern A. 1545. gegen 80. Jahr alt gestorben, seine Schrifften sind nebst obbemelten Büchlein

*In Apocalypsin Joannis Comentarius.* Tig. 1539. fol.

Auslegung über die I. und II. Epistel an die Corinther. Straßburg, 1543. 8vò.

*Annotationes breves in Epistolam ad Galatas.* Bernæ, 1546. 8vò. Scheurers Bernerisches *Mausolei* zweyte Stuck. *Pantaleonis Prosopographia.* Hottinger Helvet. Kirchen-Geschichten *P. III.*

Es war auch ein Geschlecht Meyer in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Ehrhard A. 1479., und Samuel A. 1565. Schultheissen daselbst worden. Und eines in der Stadt Lentzburg, aus welchem Hans A. 1494., Brandolf A. 1535., und Hans A. 1545. Schultheissen allda worden.

In der Stadt Lucern waren auch zu End des XIV. und Anfangs des XV. Seculi verschiedene Geschlechter dieses Namens, auch an dem Regiment, worvon aber die meisten vor vielen Jahren ausgestorben, dermahlen aber befindet sich noch das Geschlecht, welches Hans dahin gebracht, da er als Hoffmeister der Gräfin Masæ von Arberg von derselben den Befehl erhalten die ihr zugehörige Grafschaft Willisau den nächstgelegnen Orten zuverkauffen; solchen Kauff A. 1407. freywillig der Stadt Lucern angetragen, und zur Danckbarkeit das Burgerrecht und zugleich auch die innere oder kleine Rathsstell in gleichem Jahr geschenckt bekomen, er war auch Senti-Spittalherr, welche Stellen auch sein Sohn Nicolaus und zwar die innere Raths-Stell A. 1431. und hernach auch die Senti-Spittalherrn-Stell, wie auch dessen Sohn Hans die innere Raths-Stell A. 1509. und folglich die Senti-Spittalherrn-Stell erhalten, dessen Sohn Andreas war A. 1522. des grossen Raths, und ein Vatter Leodegarii und Jacobs, welche das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet:

A. Leodegari war A. 1563. des innern Raths, und 24. Jahr Senti-Spittalherr, und hinterließ von vier Ehe-Frauen nebst vielen Söhnen und Töchteren Joost, der A. 1593. des grossen Raths, A. 1599. Straßherr, und 1601. Unter-Zeugherr worden

den, und Ludwig, der A. 1616. des innern Raths und 12. Jahr Kornherr, und eilffmahl Landvogt zu Merischwanden gewesen, auch A. 1627. Landvogt zu Rußweil, und A. 1649. Landvogt der Freyen-Aemteren, A. 1660. Statthalter worden, er ist annebst Ritter gewesen, und wurde zu vielen Eydgenößischen Gesandtschafften gebraucht, hat auch die Stifts-Kirch zu Lucern nach deren Abbrennung von A. 1633. in den folgenden Jahren wiederum aufgebauet. Von seinen sechs Ehe-Frauen zeugete er viel Kinder, unter welchen Adam des grossen Raths worden, Wilhelm der H. Schrifft Doctor, und von A. 1640. bis 1674. Probst des Stifts Münster im Aergäu gewesen, Placidus Ritter und Hauptmann in Päbstlichen Diensten gewesen, und ohnerachtet er A. 1691. des innern Raths worden, zu Rom bis an sein A. 1693. erfolgtes Ableiben geblieben, und Frantz Niclaus, der A. 1663. des innern Raths, und hernach auch Kornherr, auch A. 1671. Landvogt zu Merischwanden worden, und ein Vatter gewesen Frantz Leonti, der A. 1682. des innern Raths, A. 1683. und 1691. Landvogt zu Merischwanden, 1689. zu Rußweil, A. 1690. Bauherr, 1703. Landvogt des Rheinthals, A. 1705. Seckelmeister, und 1735. Statthalter worden, und A. 1737. der letste dieser Linien gestorben, da schon zuvor 1727. sein Sohn Frantz Ludwig der A. 1707. des grossen Raths, 1712. Vogtschreiber, und A. 1719. Landvogt zu Knutweil worden: mit Tod abgegangen.

B. Jacob obbemelten Andreas anderer Sohn ward A. 1581. und sein Sohn Hans A. des innern Raths, und dessen Sohn Niclaus des grossen Raths und Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, und hat hinterlassen Wilhelm, und Johann Ludwig, welche auch das Geschlecht in zwey Linien vertheilt. I. Wilhelm ward A. 1645. des innern Raths, und folglich auch Saltz-Director, von dessen Söhnen Frantz Corneli und Wilhelm des grossen Raths worden, Jörg und Johann Ludwig aber das Geschlecht fortgepflantzet, und zwaren war a. Jörg A. 1679. und 1683. Landvogt zu Habsburg, und 1686. des innern Raths, und ein Vatter Frantz Xaveri, der A. 1708. des innern Raths, und A. 1713. Ober-Sinner worden, und hinterlassen Frantz Jacob, der A. 1726. des grossen Raths, 1731. Land-

Landvogt zu Kriens, A. 1734. des innern Raths, und 1735. und A. 1739. Landvogt zu Rußweil worden, und Joseph Ludwig, der A. 1727. Chorherr der Stift zu Münster worden. b. Johann Ludwig ward A. 1672. Gerichtschreiber, 1686. Rathschreiber, A. 1689. Unterschreiber, 1690. des grossen Raths, und A. 1699. Stadtschreiber, und hat hinterlassen Frantz Joseph der A. 1700. des grossen Raths, 1703. Landvogt zu Habspurg, A. 1709. des innern Raths, 1713. Landvogt zu Rotenburg, 1714. Saltz-Director worden, von A. 1715. bis A. 1741. Umwechslungs-weise Landvogt zu Merischwanden, und von A. 1703. bis 1723. Zwing-Verwalter der Herrschafft Heydegg gewesen, auch A. 1739. Statthalter worden, und Placi Ludwig der 1742. des grossen Raths worden. Gleichbenannten Statthalters Frantz Josephi Sohn Joseph Leonti erbte von seiner Mutter den Edelsitz Schauensee, darvon er sich auch schreibet, ward A. 1715. des grossen Raths, A. 1730. Gerichtschreiber, 1739. Landvogt zu Kriens, A. 1741. des innern Raths, 1747. Landvogt zu Münster, A. 1752. Bauherr, und hat mit seiner Ehe-Frauen 19. Kinder gezeuget, darunter 12. noch im Leben, und von welchen Frantz Joseph A. 1743. des grossen Raths, und 1744. als Lieutenant in Königlichen Sardinischen Diensten, in der Action bey Montalban unweit Nizza gefangen, nach der Zuruckkunfft erstlich A. 1747. Unter-Zeugherr worden, 1752. aber den Geistlichen Stand angenohmen, und wegen seiner Kunst in der Music Organist und Ehren-Capellan bey dem Stift zu Lucern, auch Protonotarius Apostolicus, Frantz Rudolff, der Anno 1752. des grossen Raths, A. 1755. Landvogt zu Knutweil, und Johann Ludwig A. 1755. Chorherr des Stifts zu Münster worden. II. Johann Ludwig obigen Hauptmanns Niclaus anderer Sohn ward A. 1655. des grossen Raths, 1657. Landvogt zu Kriens, A. 1670. des innern Raths, 1677. Kornherr, 1685. Landvogt im Entlibuch, und A. 1691. zu Rotenburg, 1706. Statthalter, und A. 1709. auch Stadt-Venner, und sein einter Sohn Joseph Leopold A. 1683. Chorherr zu Münster, und der andere Caspar Carl A. 1682. des grossen Raths, hernach auch Fürstlicher St. Gallischer Obervogt zu Blatten, weiters A. 1695. Stift St. Gallischer Schirmörthischer Hauptmann,

A. 1704. Stadtschreiber zu Willisau, 1713. des innern Raths, A. 1717. Landvogt zu Münster, 1719. Spittalherr, von dessen Söhnen ware Joseph Leodegari A. 1716. des grossen Raths, A. 1721. Landvogt zu Habsburg, 1725. des innern Raths, und A. 1727. Spendherr, auch 1736. Kornherr, Niclaus Rudolff ward A. 1732. Chorherr zu Münster, und Jost Joseph 1731. des grossen Raths, A. 1734. Straßherr 1743. des innern Raths, und A. 1747. Landvogt zu Willisau. Und von Joseph Leodegari Söhnen ward Caspar Carl A. 1742. Hauptman in Königlichen Sardinischen Diensten, und A. 1749. Chorherr und Capellherr des Stifts Münster, Joseph Rudolff A. 1742. Lieutenant, A. 1746. Capitaine - Lieutenant, und 1748. Hauptmann in Königl. Sardinischen Diensten, A. 1750. des grossen Raths, und A. 1752. Richter am Stadt-Gericht, und P. Gerold tratte A. 1746. in den Benedictiner-Orden zu Murj, und ist S. Theologiæ Professor und Bibliothecarius.

Von den ausgestorbnen Meyer Geschlechteren warden Wilhelm A. 1380. des Raths, und 1409. erster Landvogt zu Willisau, Johannes A. 1397. Rathsherr, Werner 1409., 1417. und 1421. Landvogt zu Weggis, Welti A. 1425. Landvogt zu Kriens, hernach A. 1445. Landvogt zu Weggis: Hänslj 1498. Rathsherr, Peter A. 1505. Landvogt zu Ebikon: Werner 1596. des innern Raths, Caspar A. 1639. Vogt zu Weggis, und Caspar 1681. Landvogt zu Kriens: auch ist Johann A. 1551. Probst zu Münster in Granfelden, und Jacob A. 1596. Abt zu Murj worden.

Ein anderes Geschlecht in der Stadt Lucern, schreibt sich Meyer von Baldegg, welches Johannes um den Anfang des XV. Seculi von Murbach in das Thurgäu gebracht, und ein Ritter von Jerusalem gewesen, und hinterlassen Ambrosium der Chorherr zu Bischoffzell worden, und Bernhard der in der Schlacht zu Cappel A. 1531. ein Panner getragen, und das Burgerrecht in der Stadt Lucern erhalten, in welcher hernach sein Sohn Johannes haußheblich sich niedergelassen, und ein Vatter gewesen Bernhards, der A. 1583. Landvogt zu Weggis, und 1595. zu Büren, auch 1596. des inneren Rahts, und A. Bau-Herr worden, auch das dermahlige Rahthauß erbauet: Sein

Sohn Laurentz ward A. 1616. des inneren Rahts 1621. Hauptman über ein Compagnie in dem Königl. Frantzös. Garde-Regim. 1635. und 1641. Landvogt zu Rotenburg, A. 1647. Statthalter und Landvogt zu Willisau, A. Kornherr, er kauffte A. das Schloß Baldegg, und erhielte A. 1630. den 18. Apr. von Kayser Ferdinando II. die Bestättigung seines Adelichen Herkommens und Bewilligung daß er und seine Nachkomen sich von Baldegg schreiben mögen: Von seinen Söhnen war Johann Bernhard, des grossen Rahts, auch Bischöflicher Costantzischer Geheimer Kriegs-Raht, und Obervogt zu Arbon, und Caspar und Frantz Carl haben das Geschlecht fortgepflantzet.

A. Caspar ward A. des inneren Rahts, und ein Vatter Johann Caspar, der A. 1682. des inneren Rahts, 1689. Landvogt zu Sargans, A. 1690. Obrister über ein Regiment in Königlichen Spannischen Diensten in dem Meyländischen, A. Päbstlicher Garde-Hauptmann zu Rom worden, hat auch das Schloß Tannenfels erkaufft, von seinen Söhnen ist Ludwig Thade A. 1706. und A. 1730. Landvogt im Meynthal, A. 1714. zu Luggarus, 1717. Schloßvogt zu Wikon, und 1736. Landvogt zu Mendris, Johann Caspar Eustachi A. 1713. Rector und Pfarrer zu Büren, und hernach auch Decanus des Surseer-Capituls worden, und Joseph und Eustachi als Fehndrich unter der Päbstlichen Garde zu Rom gestorben, und ist von ihnen das Schloß Tannenfels wieder verkaufft worden.

B. Frantz Carl ward A. 1665. Landvogt zu Malters, 1674. des inneren Rahts, und 1677. Landvogt des Entlibuchs, war auch Ritter, und warden von seinen Kinderen Alphonsus A. 1688. Chorherr zu Münster, Adelheid A. Abtißin zu Rahthausen, und Josephus Philippus tratt in den Barfüsser oder Minor-Conventualen-Orden, unter dem Namen P. Ferdinandi, und ward A. 1721. als General-Commissari in die Lütticher Provintz geschickt, und von A. 1723. bis 1726. Provincial der Straßburger-Provinz erwehlet, war auch Pater Magister, und hat einen *Tractat de Origine & Indulgentiis Archi Confraternitas*, und *Chronologicam Seriem Fratrum & Sororum Provinciæ Argentinensis qui ab A. 1208. usque ad*

ad An. 1660. *Sanctitatis fama floruerunt* in Druck befördert, und der älteste solcher Söhnen Johannes Bernhard ward A. 1679. des grossen Raths, war fünff Jahr Fehndrich bey der Garde zu Lucca, A. 1688. des innern Raths, 1689. Landvogt zu Münster, A. 1699. Landvogt im Entlibuch, und 1703. zu Sargans, und hinterließ nebst anderen Kinderen Alphonsum Antonium, der in dem Stift Maria Stein Probst zu Rohr, und hernach zu Wydnau worden; Caspar Laurentz, der A. 1718. Chorherr, und A. 1725. Probst des Stifts S. Leodegarii zu Lucern worden; auch Johann Rudolff, der der älteste Sohn gewesen, und einige Zeit als Fehndrich unter dem Amrhynischen Regiment in Königlichen Spannischen Diensten gewesen, A. 1713. des grossen Raths, A. 1715. und 1723. Landvogt zu Habspurg, 1727. zu Büren, und A. 1729. zu Malters worden, auch 1717. das Schloß Baldegg verkaufft: Dessen Sohn Alphons Anton 1732. als Cadet unter dem Regiment Beßler in Königlichen Spannischen Diensten getretten, folglich Fehndrich, Lieutenant und 1738. Hauptmann über eine Compagnie worden, auch vier Jahr Commandant von dem dritten Bataillon gewesen. Er bekam A. 1751. von seiner Ehe-Frauen den Freysitz Mammertshoffen in dem Thurgäu, und ward A. 1752. auch des grossen Raths zu Lucern.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Hans A. 1407. der erste Landvogt in Livenen, und Walther A. 1417. und 1419. Landamman worden; siehe auch von den Meyeren von Altorff, Bürglen, Erstfelden, Schattorff, Silenen diese Articul.

In dem Land Unterwalden Nid dem Wald befanden sich Adeliche Geschlechter, die sich Meyer von Stans, Sarlen, Sarnen, Buchs, Thalenweil, &c. geschriben, von welchen unter diesen Articulen nachzusehen.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Oswald Medicinæ Doctor A. 1670. zu Einsidlen gestorben, und sein Bruder Beat Jacob, Prior des Wilhelmiter-Klosters Syonen A. 1635. worden.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Jacob A. 1531. den Frieden zwischend der Stadt Bern und den V. ersten

ersten Catholischen Städt und Orten vermittlen helffen, und A. 1532. Landvogt zu Werdenberg, und Thomas A. 1716. des Land-Raths worden; es hatten auch die von Glarus oder Tschudi ehemahls das Meyer-Amt in dem Land Glarus von dem Stift Seckingen zu Lehen, danahen auch einige Villici oder Meyer von Glarus genennt worden.

In der Stadt Basel sind auch von dem Geschlecht Meyer, und wurden selbige Anfangs des XVI. Seculi in die zum Hasen und zum Hirzen getheilt, und war ein Theil darvon Adelichen Standes: Niclaus besasse das Schloß Beüren, war unter denen von Adel, welche aus der Stadt Basel dem Bischoff zu Basel A. 1425. in dem Krieg wider den Grafen von Neuburg in Burgund zugezogen, und ward A. 1426. von denen ihme zugehörigen Bauren auf dem Gundelfinger Feld erschlagen: Er war ein Vatter Ludwigs, und dieser eines Nielausen, von desse Söhnen Adelbert oder Adelberg A. 1514. Rathsherr, und 1521. Burgermeister worden, und der erste, der auf St. Peters Platz verlesen worden A. 1526. Gesandter auf der Religions-Disp. zu Baden, und A. 1529. bey dem Vertrag zwischend der Stadt Bern und dem Land Unterwalden gewesen, und A. 1548. gestorben: Und Bernhard der A. 1510. Fehndrich bey denen Pabst Julio II. bewilligten Baselischen Völckeren, A. 1530. Rathsherr, A. 1531. Dreyerherr und Hauptmann über 500. Mann, welche den Städten Zürich und Bern zu Hilff zugeschickt worden; ist hernach auch Pannerherr, und A. 1549. Burgermeister worden, A. 1552. Gesandter an König Henricum II. von Franckreich nach Zabern gewesen, und A. 1558. gestorben; Adelbergs Sohn Ludwig ward A. 1578. Meister, und sein Sohn Adelberg A. 1613. Rathsherr; es ward auch Jacob Meyer, genannt zum Hasen A. 1507. Fehndrich bey den Baselischen Völckeren in dem Zug in Königlichen Französischen Diensten vor die Stadt Genua, A. 1510. Meister und Obrist-Zunftmeister, auch in gleichem Jahr, und A. 1512. Hauptmann über die Pabst Julio II. bewilligte Baselische Hilffs-Völcker; war A. 1513. auch einer der Eydgenößischen Gesandten, welche Hertzog Maximilian von Meiland wiederum in sein Hertzogthum eingesetzt; ward A. 1516. Burgermeister, und hat A. 1520. dem Bischoff das Schloß

Pfeffingen weggenohmen : Aus diesem Geschlecht ward auch Heinrich A. 1465. Meister, und 1491. Rathsherr, und sein Sohn Jacob, genant zum Hirzen hat sich der Kauffmanschafft gewiedmet, und ist anbey A. 1517. Rathsherr, 1522. Oberster-Zunftmeister, und A. 1529. Burgermeister worden; hat die Religions-Verbesserung eyfrig beförderen, auch die Hohe Schul wieder in besseren Stand bringen helffen, und ist A. 1541. gestorben, hinterlassend Hans Rudolff, der A. 1550. Meister, und A. 1551. Deputat der Kirchen und Schulen worden, und ein Vatter gewesen Jacobs, der unter Myconio zu Basel, auch Capitone und Bucero zu Straßburg, auch Melanchtone zu Wittenberg gestudirt, A. 1560. Pfarrer zu Muttenz, und 1565. zu St. Alban in der Stadt worden, und A. 1604. in dem 80. Jahr seines Alters gestorben : Von seinen Söhnen hat Wolffgang, nachdem er A. 1596. Magister Philosophiæ worden, sich sonderlich auf die Theologische Studien gelegt, und eine Reise nach Engelland vorgenohmen, ward aber unter Wegs von Spaniern geplünderet, und kam endlich unter vielen Gefahren in Engelland, allwo die Königin Elisabetha ihme in Ansehung seines Stieff-Großvatters Buceri die demselben von König Eduardo VI. auf der Hohen Schul zu Cambridge ertheilte Gnad und die freye Kost zukommen lassen; er ward daselbst erstlich auch zum Magistro Philosophiæ, und A. 1601. noch zum Licentiato Theologiæ erklährt, gieng folglich über Franckreich nach Hauß, ward A. 1605. Pfarrer zu St. Alban, auch A. 1610. zum Doctor Theologiæ gemacht, und ihme ein Professionem Theologiæ für einen anderen zu versehen aufgetragen. A. 1618. ward er in Namen des Geistlichen Stands zu Basel auf den Synodum zu Dordrecht geschickt, hielte auf Befehl des Præsidenten eine Rede an die Mitglieder des Synodi, und auch an die Remonstranten, welche von jenen wohl, von diesen aber übel aufgenohmen worden; er hielte auch den 10. Febr. A. 1619. eine offentliche *Dissertation de perseverentia Sanctorum.* Er gieng nach Endigung des Synodi nacher Engelland, da er König Jacobo I. das von ihme in Latein übersetzte Martini Buceri Librum de defensione Christianæ Reformationis Ecclesiarum Evangelicarum persöhnlich überreichet; welches er auch gnädig abgenohmen, und sich mit ihme

me in einige Gespräch von Vorstio und den Arrianeren in Polen eingelassen: Er besuchte auch seine vorige Bekannte zu Cambridge, und ob man ihm gleich daselbst nach zu vilen und hohen Stellen, wan er in Engelland verblieben wollen; Hoffnung machte, gienge er doch über Franckreich und Lothringen nach Basel zuruck: 1620. begehrte die Oberkeit von Müllhausen jemand, ihre Kirchen in bessere Verfassung zubringen, welches Werck er nicht ohne Nutzen über sich genohmen, und in dem folgenden Jahr in Stand gebracht: A. 1630. bestellte ihn die Oberkeit zu Basel zum Archi-Diacono und Obersten Helffer des Münsters, bey welchem Amt er verblieben bis an sein End, so den 5. Septemb. A. 1653. in dem 76. Alters Jahr wegen eines Schlag-Flusses erfolget: Von ihme ist weiter in Druck kommen:

*Perkins* aus dem Engelländischen verdeutschter *Catechismus*. Basel, A. 1606. in 8vò.

Spiegel der Geistlichen Cur, oder Arzney aller Krancknen. Basel, 1611. 8vò.

*Theses & Antitheses de Adoratione & Invocatione Sanctorum*. Ibid. A. 1612.

*Disp. de Fraterna correctione & Christiana reprehensione*. Ibid. 1612.

Klag und Trost-Predig bey der Bestattung *Johan Jac. Grynæi* Th. D. und Antistitis. über II. Cor. I. 12. Ibid. 1617.

*Disp. de Vulneribus Ecclesiæ Romanæ*. Ibid. 1618. 8vò.

Schrifftmäßiger Bericht von billichen Kriegen. Ibid. 1621. 4tò.

Der weisse Teuffel oder falsche Gleichsner. aus Johan XII. 6. Ibid. 1623. 4tò.

Trostreiches Gespräch zwischend Gott und einer betrübten Seele. Zürich, Eod. 8vò.

Das Christliche und freundliche *Valete*, welches Johann Wolleb Th. D. und *Antistes* in seinem Abscheid aus dieser Welt genohmen. Ibid. 1629.

Himmels-Leiter sechs Stafflen in sich haltend, durch welche man von denen Trübsalen dieser Welt zur Freud des Himmels auffsteigen kan. über Apoc. XXI. 3. seq. 1729.

GOtt mit uns, oder aller rechtschaffner Christen Triumph. über Rom. VIII. 31. 1732.

Die

Die Arch Noe, darein sich alle diejenige begeben sollen, welche in dem Sündfluß der Pestilenz wollen erhalten werden. Ibid. 1634. 12mo.

Geistliche Bad-Cur von der Wieder-Geburt. Basel, 1648. 8vo.

*Prynne de Potestate puniendi Hæreticos.* in Latein, Ibid. 1649. 8vo.

*Tractat* von der zweyfachen Ehr des Predig-Amts. Ibid. 1652. 8vo.

auch hat er Münsters Cosmographiam bis auf A. 1628. fortgesetzt: Der einte seiner Söhnen Jacobus hat vier Jahr auf der Hohen Schul zu Cambridge in Engelland die Theologie studiert, ward nach seiner Zurucktunfft Magister Philosophiæ, hat einige Engelländische Tractätlein in Latein und Deutsch übersetzt, und ist A. 1634. in dem 24. Alters Jahr an der Pest gestorben. Ein anderer Jacobus Maximilianus hat ein *Orationem de Terræ motu* A. 1650. und *Dissertationem Theologicam in II. Cor. V. 12. - 20.* A. 1656. zu Basel in Druck gegeben, ward A. 1669. Pfarrer zu Aristorff, und 1694. zu Munzach. Es finden sich auch weiters aus diesem Geschlecht Michael der A. 1490. Rahtsherr, und A. 1493. Dreyerherr, Adelberg der A. 1522. Rahtsherr, und A. 1523. auch Dreyerherr, Burkhard der A. 1524. Meister, und A. 1530. Rahtsherr, Jacob der 1517. Rahtsherr, und A. 1523. Dreyerherr, Hans A. 1553. Rahtsherr, und 1557. Deputat der Kirchen und Schulen worden, auch A. 1564. den Vertrag zwischend beyden Religionen Landleuthen in dem Land Glarus vermittlen helffen, und A. 1560., 1564., 1568. Gesandter auf den Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnungen gewesen; weiters warden Hans A. 1573., und Bartholome A. 1603. Rahtsherrn, Rudolff A. 1635., Hans Conrad A. 1646., und Emanuel A. 1672. Meister, Georg Friederich war ein guter Ingenieur, ward auch A. 1687. Rahtsherr, und hat nach dem Gemein Eydgenößischen Gutbefinden A. 1689. die Schanz auf dem Birsfeld auf dem Muttenzer Boden anlegen helffen: hat A. 1670. helffen Espinal in dem Lottringischen befestigen, und nach seiner Zurucktunfft der Stadt Basel Landschafft und angräntzende Ort genau gezeichnet, und in gewisse Taffeln eingetheilt, darvon einige in dem Stadt-Archiv aufbehalten werden.

den. Aus diesem Geschlecht warden auch Jacob A. 1691. und einer gleichen Namens A. 1702. Meister, auch verschiedne und Hans Jacob A. 1751. des grossen Raths worden. Es hat auch Jacob

*Compendium Geometriæ practicæ.* A. 1663.

*Arithmeticam practicam.* A. 1666.

*Geometriam Theoreticam.* A. 1676.

*Doctrinam Triangulorum.* A. 1678. alle in 16tò.

Und Johann Friederich

*Geometriam practicam* und Handgriff des Circuls und Lineals in 16tò. Und

*Stereometriam*, oder Visier-Kunst in 12mò. 1690. zu Basel in Druck gegeben.

Auch ward Matthæus A. 1571. Professor der Griechischen Sprach, und sein Sohn Jacob Reinhard war Jur. Utr. Doctor. Johann Jacob ward A. 1647. gemeiner Helffer, 1648. Schloß-Prediger zu Farnspurg, und A. 1653. Pfarrer zu Tenniken, 1658. Decanus des Farnspurger Capituls, und A. 1667. Diacon bey St. Peter in der Stadt Basel, er ist A. 1701. in dem 83. Jahr seines Alters gestorben, und sind von ihme in Druck

*Quæstiones Philosophicæ*, Præs. Ludov. Lucio, Phil. Prof. Basel, A. 1632. 4tò.

Kampff und Triumph der Kindern GOttes, über Rom. VIII. 18. Ibid. 1670.

Himmlische Krönung der auserwehlten Kindern GOttes nach ihrer Creutzbewährung, über Jac. I. 12. Ibid. 1672. 4tò.

Von der Beschaffenheit der Kindern GOttes auf Erden in diesem Leben, und nach demselben droben in dem Himmel, über II. Thim. IV. 7. 8. Ibid. 1676.

Von unserem grossen sündlichen Elend, und der Gnadenreichen Erlösung aus demselben durch Christum, über Matth. XVIII. 11. Ibid. 1681.

Emanuel ward A. 1680. Prediger zu St. Jacob, 1687. gemeiner Helffer, A. 1688. Archi-Diaconus in dem Münster in der Stadt, und A. 1691. Pfarrer zu Wintersingen, und ist 1723. gestorben; von deme in Druck kommen

Ein Betrachtung, über Psalm. CXXXIX. 14. Basel, 1671. in 12mò.

*Exercitatio Theologica de Arbore vitæ.* Ibid. 1673. 4tò.

Der merckwürdige Gegensatz Pauli zwischend unseren Trübsalen und der künfftigen Herzlichkeit, über II. Cor. IV. 17. Ibid. 1685. 4tò.

Von dem Leben Christi und der Gläubigen. Ibid. 1691. 4tò.

Wahrnungs-Predig von dem Meineyd, über Lev. XIX. 12. Ibid. 1697. 4tò.

Der Diebische Nacht-Läuffer, über Exod. XXII. 12. Ibid. 1705. 4tò.

Der heutige Zustand der Protestirenden Kirch, über Apoc. III. 1.-5. Franckfurt, 1705. 8vò.

Der herzliche Gnaden-Lohn eines getreuen Lehrers des Heil. Evangelii, über Matth. XXV. 21. Basel, 1713. 4tò.

Die fürnehmsten Biblischen Geschichten mit Anmerckungen und Erleutherungen. Ibid. 1714. 8vò.

Er hat auch aus der Niederdeutschen Sprach übersetzt, und in den Druck gegeben

Biermans erklährte Weissagung des Propheten Zachariä. Basel, 1710. 4tò.

Sibersma Erklährung über das Evangelium Johannis.

Moonen Paulum zu Athen, oder *XV.* Predigen über *Act. XVII.* 16. - 24. und Sludd *Tractat* von der zukünfftigen Herzlichkeit der Kirchen in den letsten Tagen, über Psalm. VIII. IX. X. Ibid. 1715. 4tò.

Jeremias ward A. 1682. Pfarrer zu Mogelsperg in dem Toggenburg, A. 1688. zu Bretzweil, und 1708. zu Oltingen, beyde letstere in dem Gebiet der Stadt Basel; von deme

Salomons tugendsames Weib, über Prov. XXXI. 10.-20. St. Gallen, 1683. 4tò.

Jacobs Kampff- und Thränen-Gebett um den Segen, über Gen. XXXII. 25. 26. Basel, 1706. 4tò.

Auch ward aus diesem Geschlecht Paulus A. 1694. Pfarrer in der Stadt Müllhausen, der zu Basel in Druck gegeben

Den Göttlichen Priester-Bund sambt der Priestern Lob und Amt, über Matth. II. 5.-7. 1704. 4tò.

Den belobten und belohnten Knecht GOttes, über Matth. XXV. 21.-23. 1710. 4tò.

Christi

Christi Erinnerung von seiner urplötzlichen Zukunfft, über Luc. XII. 35. - 38. 1715. 4to.

Auch hat Johann Georg des *Placette* Tod der Gerechten, oder die Weise recht zusterben verdeutscht, 1703. zu Franckfurt in Druck beförderet, und Ursula die angefochtne und wieder getröstete Seele, 1708. zu Basel in 8vo. in Druck gegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Ludwig ein Anstiffter des Anno 1447. zwischend denen Städten Bern und Freyburg entstandenen Kriegs, auch deren von Freyburg Hauptmann gewesen, da sie A. 1448. einen Streiff-Zug in die Herrschafft Grasburg und Schwartzenburg gethan, und bey der Galteren von denen von Bern geschlagen worden. Antoni ward A. 1460. Rathsherr, Daniel 1515. Heimlicher, und zu einer Gesandschafft gebraucht, Niclaus A. 1545. Heimlicher, und A. 1555. Schultheiß zu Murten, Hans A. 1572. Landvogt zu Montenach, 1577. Rathsherr, 1579. Burgermeister, und A. 1591. Schultheiß, auch 1595. Gemein Eydgenößischer Gesandter an König Henricum IV. von Franckreich zu Erhalt der Neutralitet für die Frey-Herrschafft Burgund, Niclaus A. 1589. Landvogt zu Rue, und 1595. Rathschreiber, A. 1607. Venner, und 1608. Rathsherr, Antoni A. 1604. Landvogt zu Romont, und 1616. Rathsherr, Niclaus A. 1625. Großweibel, 1628. Landvogt zu Griers, und 1637. Venner, und Simon Peter A. 1648. Rathsherr, 1652. Burgermeister, A. 1657. einer deren von den V. ersten Catholischen Städt und Orten erbettner Sätzen und Schied-Richteren in der mit denen Städten Zürich und Bern wegen verschiedenen Religions- und andern Beschwehrden gewalteten Streitigkeit, und A. 1663. Schultheiß der Stadt Freyburg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Werner A. 1361. des Gerichts, Jacob 1549. Chorherr zu Solothurn, und Georg A. 1565. Chorherr und Custos zu Schönenwert gewesen, Sebastian hat sich in der Artzney-Kunst hervorgethan, und ist von ihme in Druck kommen

*Selectorum Physicorum, Medicinalium, Politicorum aliorumque maximè memorabilium Sylloge.* Freyburg in Breißgäu, A. 1617. 12mo.

*Observatio de Pleuritide*, und

*Epistolæ Medicinales, de observationum Utilitate, de enterocele divinitus curata, de morsu canis rabidi, de curatione periculosa Canceri occulti &c.* in Hildani Observ. Chirurgic.

*Augusta laudes Divinæ Majestatis cunctis persuadendæ mortalibus à* 139. *Miraculu in homine è divinis Galeni de Usu partium libris selecta.* Freyb. in Briesgau, A. 1627. 12mo. Basel *Univ. Lexic.*

In der Stadt Schaffhausen waren auch verschiedne Geschlechter dieses Namens, auch von verschiedenem Herkommen und Wappen, und zwahren ein nun ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, welchem das Schlößlein im Wördt unter dem Rheinfall in dem Lauffen gehört, auch zu Jestetten gesessen, und danahen Meyer im Wördt, auch Meyer zu Jestetten genennt worden, und von selbigen auch Burger zu Zürich und Schaffhausen gewesen, aus welchem Bilgeri A. 1154. Ritter sich findet, Peter Ritter, Conrad und Hans A. 1291. das gedachte Schlößlein an Egbrecht von Randenburg verkaufft, Conrad A. 1380. Abt zu Rheinau worden, Hartman A. 1384. des Marggrafen von Hochberg Vogt zu Bülach gewesen, und etwas Vogt-Recht zu Nieder Glatt in dem Zürich-Gebiet besessen, Bernhard A. 1386. den Eydgenossen abgesagt, Hans besasse die Vogtey Hedingen in dem Zürich-Gebiet, und ward darmit A. 1455. Burger in der Stadt Zürich: Es sasse auch Conrad noch A. 1509. zu Eglisau, der auch Burger der Stadt Zürich gewesen. Aus einem anderen Stammen ward Conrad A. 1519. Zunfftmeister, 1532. Seckelmeister, A. 1545. Statthalter, und 1546. Burgermeister, sein Sohn gleiches Namens A. 1567. Zunfftmeister, und desse Sohn Hans Conrad A. 1571. Seckelmeister, 1572. Zunfftmeister, 1575. Obervogt zu Merishausen, und Anno 1577. Burgermeister; er war auch Doctor beyder Rechten, und ist zu vielen Gesandschafften gebraucht worden, und sonderlich auch A. 1573. in Graubündten, A. 1585. an die Catholische Eydgenößische Städt und Ort, auch zu Errichtung eines Vertrags zwischend dem Bischoff und der Stadt Basel, A. 1587. zu Stillung der Burgerlichen Unruhen in der Stadt Müllhausen, und A. 1597. zu der Theilung des Lands Appenzell, und ist A. 1600. gestorben; sein Bruder Bernhardin ward A. 1582. Obervogt zu Neunkirch,

und A. 1588. Seckelmeister; von dessen vier Söhnen Hans Conrad auch beyder Rechten Doctor, A. 1608. Zunftmeister, und A. 1616. Obervogt zu Buch, Bernhardin A. 1591. Saltz-Amtman, Hans Jacob A. 1604. Stadt-Baumeister, 1618. Obervogt zu Neunkirch, und A. 1624. des grossen Rahts, und Hans Friderich A. 1626. Kloster-Pfleger, und 1629. des grossen Rahts worden, mit selbigen aber dieser Stamm ausgestorben. Von einem anderen Stammen ward Veit A. 1634. Zunftmeister, und sein Sohn Leonhard A. 1647. Zunftmeister, 1682. Obervogt zu Thayngen, und A. 1653. Seckelmeister, und 1656. Burgermeister, auch A. 1663. Gesandter nach Paris, den mit König Ludovico XIV. errichteten Bund zubeschweeren, und ist A. 1682. gestorben, hinterlassend Leonhard der A. 1655. Pfarrer im Spittal worden, und

*Reformation* der Stadt Schaffhausen, samt Erzellung des Ursprungs der Stadt, Klösteren, Kirchen und Capellen. Ib. 1656. 8vó.

Leich-Rede von dem Tod der Kinderen Gottes. 1660. 4tó.

Denckwürdige Reden und Thaten vieler Marteren. Schaffhausen, 1664. 8vó.

Allgemeines Historien-Buch. Ibid. 1665. 4tó.

*Mercurium Historicum.* Zürich, 1667. 12mó.

in Druck gegeben; und Hans Martin, der A. 1688. Zunfftmeister, und A. 1689. Obervogt zu Rüedlingen worden, und folgende drey Söhne hinterlassen, Leonhard der A. 1707. Zunfftmeister, und A. 1708. Obervogt über der Reyet worden; Hans Martin, der A. 1713. Pfarrer in dem Spittal, und A. 1724. in dem Münster worden, und A. 1742. gestorben, und Hans Jacob, von welchem unter dem Articul von Meyenburg nachzusehen: Obgedachten Zunfftmeisters Leonhards Sohn Hans Martin ward A. 1733. des grossen Rahts, und einer seiner Söhnen David A. 1750. Zunfftmeister, und der andere Frantz A. 1752. zu Leiden Medicinæ Doctor, und hat daselbst eine *Disputation de Hæmorhagia* in Druck gegeben: Von des Pfarrers Hans Martins Söhnen ward einer gleiches Namens A. 1719. Doctor Medicinæ zu Basel, und hat daselbst ein *Dissertation de morbis ex circulo sanguinis imminuto oriundis* herausgegeben, und ist hernach

A. 1721. Professor der Wohlredenheit, A. 1733. Bischöflicher Costantzischer Raht- und Leib-Artzet, und A. 1754. auch Stadt-Physicus zu Schaffhausen worden, Hans Jacob, der A. 1755. den Pfarr-Dienst zu Neunkirch bekommen, und Leonhard der A. 1734. Gericht-Schreiber, und 1752. Bischöflicher Costantzischer Amtman worden. Auch hat Hans Wilhelm, der A. 1722. Pfarrer zu Siblingen, 1739. Præceptor des Gymnasii und Sonntäglicher Abend-Prediger, und 1749. Pfarrer in der Münster-Kirch worden:

Ein Paßion-Predig von dem an dem Creuz erhöheten Herren der Herrlichkeit, durch seinen Tod an Juden und Heyden kräfftig erwiesenen Gnaden-Zug. 1745. zu Schaffhausen in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Gemeind Herisau, und dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Conrad A. 1639. Lands-Hauptman, und A. 1648. Landvogt im Rheinthal worden, desse Sohn Johannes ward A. 1677. eine Compagnie unter das in Königlichen Französischen Diensten neu errichtete Regiment Greder, welche A. 1689. sein einter Sohn Johannes bekommen, da er schon seit A. 1678. unter selbigem als Fehndrich und Lieutenant gedienet; es ward A. 1697. ein Theil darvon abgedancket, er aber ward A. 1709. Obrist-Lieutenant dieses Regiments, und bekam den 29. Martii, A. 1710. wegen seiner in der Belagerung Aire bezeigter Dapfferkeit die Commission eines Obristen, auch A. 1713. noch ein andere halbe Compagnie, und ward den 3. Aprilis, A. 1722. zum Brigadier ernennt, gab aber A. 1725. den Dienst auf, mit Beybehaltung seiner Compagnie, ward auch des Raths zu Herisau, und ist A. 1733. gestorben; der andere Sohn obbemelten Hauptmanns Johannis, Jeremias ward A. 1722. Lands-Fehndrich, 1727. Lands-Seckelmeister, und A. 1729. Lands-Statthalter; und hat des erstern Brigadiers Sohn Hans Ulrich erstlich seines Vatters halbe Compagnie behalten, und ist hernach A. 1748. in der Vereinigten Niederlanden Diensten getretten, und unter dem Regiment Jung Stürler Obrist-Lieutenant worden; des Statthalters Jeremias Sohn Adrian aber hat etliche Jahr in Französ. Diensten unter ersagtem Brigadier Dienst geleistet, ward A. 1743. Hauptmann

in Kayserlichen Diensten unter dem Regiment Schmid in den Waldstätten, hat A. 1744. ein Bataillon in Königliche Sardinische Dienste angeworben, und ist den 4. April. 1747. zum Obristen, und den 13. Maii, A. 1754. zum Brigadier ernennt worden.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Georg A. 1486. Zunftmeister, Hans 1511. Zunftmeister, und A. 1523. Unter-Burgermeister, Conrad 1521. Rathsherr, und A. 1527. Burgermeister, Otmar 1538. Zunftmeister, 1539. Rathsherr, und A. 1542. Zeugherr worden, auch ward Jacob A. 1564. Zunftmeister, und 1569. Rathsherr, und sein Bruder Christoph A. 1583. Rathsherr, und 1591. Spittalmeister, weiters Ulrich A. 1583. und sein Sohn Otmar 1608. Zunftmeister, Niclaus A. 1676. Zunftmeister, 1681. Rathsherr, und 1691. Bauherr, Georg ward A. 1676. Zunftmeister, und sein einter Sohn Caspar A. 1700. Zunftmeister, 1706. Zeugherr und Unter-Burgermeister, und der andere Hans Ulrich A. 1720. Zunftmeister, A. 1721. Rathsherr, und 1726. Bauherr.

Ein Geschlecht in dem Gottshauß und Zehen Gerichten Bund, aus welchem Johannes aus dem Prettigäu A. 1543. Podesta zu Tirano, A. 1549. einer der Gesandten zu Errichtung des Bunds mit König Henrico II. von Franckreich, und 1557. Hauptmann in desselben Diensten vor Calais, auch öffters Land-Amman in dem Castelser-Hochgericht gewesen, und Anno 1575. gestorben. Andreas ward A. 1605. Podesta von Plurs, und Gregorius ward Anno 1611. Podesta zu Tirano, auch nach und nach Seckelmeister, Statthalter, und Anno 1618. Burgermeister der Stadt Chur, und ward in dortigen Lands-Unruhen A. 1607., 1618., 1622., 1625. und 1626. an die Eydgenosschafft abgesandt, und ist A. 1637. gestorben. Joos gebürtig von Saas ward A. 1717. Podesta zu Wormbs, und Christian A. 1739. Landamman des Kloster-Gerichts. Auch ward Frantz A. 1720. Professor Philosophiæ, und 1742. zugleich Antistes und oberster Pfarrer zu S. Martin in der Stadt Chur, auch A. 1742. Decanus des Gottshauß Bund, und ist A. 1752. gestorben, und hat *Fasciculum Thesium de Philosophia in genere, ejusque*

*eum*

*cum Theologia amica concordia*, A. 1721. zu Chur in 4to. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Raron und Land Wallis, aus welchem Georgius A. 1495. und 1500. Lands-Hauptmann, Johann A. 1571. Castellan zu Visp, und Josephus 1698. Domherr, und A. 1711. Decan zu Valeria worden, und 1733. gestorben, und Christianus Josephus ist dermahlen Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten stehenden Regiment Courten.

Von gleichem Namen sind Geschlechter in der Stadt und Graffschaft Baden, und ward Conrad A. 1356., und Heinrich A. 1610. Schultheissen allda gewesen, und Beat Jacob gebürtig von Klingnau trat A. 1702. in Königliche Französische Dienste, und ward Unter-Officier unter verschiednen Regimenteren, A. 1710. aber Fehndrich und Unter- und 1713. anderer Lieutenant unter der Garde-Compagnie Zurlauben, A. 1720. Ritter S. Ludovici-Ordens, A. 1727. erster Lieutenant der gedachten Compagnie, er begab sich A. 1744. mit einem Jahr-Gelt von 1200. Francken nach Hauß, bekam annoch den 3. Apr. A. 1745. die Commission eines Obersten, und ist in Apr. 1748. gestorben.

Auch in der Stadt Mellingen warden aus einem Geschlecht dieses Namens Hans A. 1526. und einer gleiches Namens 1535. Schultheiß.

Auch in der Stadt Arbon, in der Land-Graffschaft Thurgäu sind von dieserem Geschlecht, und ist aus selbigem Johann Anton A. 1752. Doctor der Medicin zu Basel worden, und hat ein *Dissertation de diversitate Corporis humani secundum diversitatem Regionum*, in 4to. in Druck gegeben.

## Meyer.

Ist auch ein Namen eines Amts oder Stell, und zwaren in dem Land Wallis werden die Häupter der Zehnden Gombs, Raron und Leügg, in der Stadt Biel der Bischoff Baselische Beamte, und in der Souverainitet Neuburg und Vallangin die meiste Vorgesetzte der Gerichten in welche selbige eingetheilt ist, also, oder auf Französisch Maire genennt, wie unter solchen Articulen des mehreren zuersehen. Es

Es ist auch dieseres Wort in den mittleren und einig folgenden Zeiten für ein Umbt, theils an Königlichen Höfen, theils auch bey Geist- und Weltlichen Fürsten, Grafen, Herren, auch Hoch- und anderen Stifteren gebraucht worden, als ehemahls die Majores Domus, so etliche auch Hauß-Meyer genennt, in gröstem Ansehen bey den Fränckischen Königen gewesen, auch die Fürsten, Grafen, Stifter, &c. denen Edel-Knechten und Dienst-Leuthen, welche ihre Gefälle hin und wieder besorgeten; den Namen der Meyeren beygelegt, aber erstlich nur so lang, als sie solches Amt versehen; gleichwie aber nach und nach auch höhere Aemter (wie unter dem Articul Adel schon angemerckt worden:) erblich gemacht worden, also ist es auch mit dieserem Amt gegangen, und aus einem Amts-ein Geschlechts-Nam entstanden; und weilen ehemahls gar viel dergleichen Meyer auch über kleine Gegenden gesetzt waren, so ist auch dieser beybehaltne Name desto zahlreicher, und auch sonsten angenohmen worden, gleich auch viele in den Eydgenößischen Landen von solchem Namen theils abgegangen, theils übergeblieben, als die Meyer von Altstätten, Hochfelden, Maur, Erstfelden, Bürglen, Stans, Tallenweil, Glarus, Herisau, Windeck, und viel andere mehr, welche bey den absonderlichen Articulen vorkommen.

## Meyeren.

Ein Dorf in der Pfarr und Hoff Wyl, in den Stift St. Gallischen Landen.

## *Meyrenenaz.* Siehe *Merine.*

## Meyerhoff.

**Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich. Ein Bauren-Hof und Twing des Geschlechts Dullicker zu Lucern, in der Pfarr und den Gerichten der Lucernerischen Stadt Sempach. Auch einer in der Pfarr Berg, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt: Und ein Nachbarschafft in dem Gericht Ubersaxen, in dem Hochgericht Waltenspurg, in dem Obern Grauen Bund.**

## Meyerhoffer.

Eine der Nachbarschafften des sogenannten Obern Schnitz, welche die Landschafft Davos in dem X. Gerichten Bund ausmachen.

## Meyerlj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Mauritz A. 1527. des grossen Raths worden.

## Meyersboden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Auw, in dem Tannegger-Amt, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Meyers-Cappel.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, theils in der Lucernerischen Landvogtey Habspurg, theils in der Vogtey Rysch, oder Gangoldschweil, in dem Gebiet der Stadt Zug, da das Stift zum Frau-Münster zu Zürich A. 1472. ein Pfrund gestifftet, und 1477. der Stadt Zug verkaufft, welche auch A. 1480. die Bestäthigung derselben von dem Bischoff von Costantz erhalten; die Pfrund wird noch von dem Rath und der Burgerschafft zu Zug bestellet, und gehöret in den Lucerner Sextariat des IV. Waldstätter-Capituls.

## Meyershalden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

## Meyhausen.

Ehemahls Eyhausen, ein Dörflein in der Pfarr Pfäffiken, und dem Gericht Gunzenweil, in dem Lucernerischen Amt Münster.

## Meykirch / oder Meekirch auch Mönkilchen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, an der Landstraß nach Arberg, in dem Amt Frienisberg, und dem Bernerischen Land-Gericht Zollikoffen: Es ware ehemahls daselbst ein Burg und Stamm-

Hauß

Hauß der nun ausgestorbnen Edlen dieses Namens, aus welchen Andreas A. 1325. und Peter 1371. Burger zu Bern gewesen: Die Gericht daselbst besassen A. 1428. Jffo von Boltigen, und A. 1550. Peter Aebischer, Venner zu Arberg, der es an Antoni Tillier, und dieser folglich selbige an dortige Einwohner verkaufft, welche sie der Stadt Bern mit Vorbehalt einiger Freyheiten übergeben; der Kirchen-Satz aber gehörte den Edlen von Sumiswald, aus welchen Johannes selbigen A. 1343. Rudolffen von Schüpffen verkaufft, und selbiger solchen dem Stifft Dettlingen vergabet; dermahlen wird die Pfarr von dem Raht der Stadt Bern bestellet, gehört in das Capitul von Büren, und gräntzet gegen Aufgang an die Pfarr Kirchlindach, gegen Niedergang an die von Seedorff, gegen Mittag an die von Wolen, und gegen Mitnacht an die von Schüpffen, und ist dahin auch das Dorf Ortschwaben, und einige Höfe Pfarrgenößig.

## Meyland: Hertzogthum:

Ein Hertzogthum in Italien, welches an das Land Wallis, die Landvogteyen, Lugano, Locarno, Mendrys und Val Maggia, Bellentz, auch Cleven und Veltlin angräntzet, und darvon dermahlen der Theil, welcher an das Land Wallis, und die Landvogteyen Locarno und Val Maggia gräntzet, dem König von Sardinien, der übrige Theil der an die andere Landvogteyen Lugano, Mendrys, Bellentz, und ein Theil von Locarno, auch an Cleven und Veltlin gräntzet, aber der Kayserin, Königin von Ungarn, ꝛc. zugehöret. Wegen solcher Angräntzung und Nachbarschafft sind zwischen den Eydgenossen und denen Besitzeren dieses Hertzogthums, auch sonsten wegen desselben Beherrschung viele Geschäffte vorgefallen, zumahlen schon A. 1373. die Eydgenossen den ihrigen bewilliget in Johannis Galeatii Visconti, damahligen Herrn folglich Hertzogen von Meyland, Dienst zutretten, und selbiger bey 3000. in seinem Krieg wider den Pabst, und Hertzog von Ferrara gebraucht: A. 1410. unter der Regierung desselben Sohns Hertzogs Johannis Mariæ Visconti, und die von Uri wegen den ihren in dem Livener Thal von Seithen der Meyländischen jenseith dem Gotthard-Berg gelegenen Unterthanen vielen mit allerhand Angriffen, Rauben, und sonst

S 2 getha-

gethanen Schaden nicht nur selbst mit ihrem Land-Banner in
August. über den Gotthard-Berg in das Eschenthal eingeruckt,
sondern auch die übrige Eydgenossen, aussert die Stadt Bern;
auf ihre Mahnung ihnen nachgezogen, die Stadt Domo einge-
nohmen, das Land-Volck in Huldigung genohmen, und mit
vieler Beut wiederum heimgezogen, auch, da die Meyländische
Unterthanen des folgenden Jahrs mit den Beschädigungen auf
den Urneren Alpen weiter fortgefahren, und die Stadt Domo
wieder in Meyländischen Gewalt kommen, sind die Eydgenos-
sen mit frischer Macht wiederum über das Gebirg gezogen, vie-
le in selbiger Gegne erbaute feste Thürn zerstöhret, und alle, wer
sich zur Gegen-Wehr stellen wollen; erschlagen, und haben sich
hernach mit vieler Beut und alleinigen Verlurst von 27. Mann
wiederum nach Hauß begeben, auch, da Anno 1417. Hertzog
Philippus Maria ernennten Johannis Mariæ Bruder und Nach-
folger sich mit vieler Mannschafft gerüstet, das Eschen- und Li-
vener-Thal wieder einzunehmen; sind die Eydgenossen, Bern
ausgenohmen; abermahl über das Gebirg, und in des Hertzogs
Land bis nach Locarno und an die Treisa gezogen, und auch
mit vieler Beut nach Hauß geruckt, da das Hertzogliche Volck
sich nirgend gezeiget noch weiters unterstehen dörffen: Als her-
nach A. 1419. die Länder Urj und Unterwalden die Stadt Bel-
lentz und Zugehörd von den Grafen von Monsax käufflich an
sich gebracht; machte gedachter Hertzog an selbige Stadt als ein
Behörd zu seinem Hertzogthum Ansprach, und erbotte ersagten
zwey Orten auch auf einer des folgenden Jahrs zu Lucern ge-
haltenen Eydgenößischen Tagsatzung das darfür bezahlte wieder
zuverguten, welches sie aber nicht annehmen, sondern bey dem
befügt getroffenen Kauff verbleiben wollen, danahen der Hertzog
A. 1422. die Stadt durch Verrätherey und Gewalt eingenoh-
men, und die darin gelegene Eydgenossen unbeschädiget nach
Hauß gelassen, auch sich hernach des Eschen- und Livener-Thals
wieder bemächtiget, welches auf Anmahnen deren von Urj und
Unterwalden ein neuen Kriegs-Zug der Eydgenossen, aussert
Bern; verursachet, auch zu einem blutigen Treffen zwischend
deren von Lucern, Urj, Unterwalden und Zug und des Hertzogs
Völckeren Anlaaß gegeben, von welchem, wie auch von dem

A.

A. 1424. von einer grossen Anzahl freywilligen Eydgenossen dahin gethanen Streiff-Zug, und A. 1425. wiederum von gesamten Eydgenossen, ausser Bern: vor Bellentz vergebens vorgenohmenen Belagerung Bellentz, und dem in Aug. A. 1426. erfolgten Frieden mit dem ersagten Hertzogen und den Eydgenossen, krafft welchem der Hertzog Bellentz, Eschen- und Livener-Thal behalten, den Eydgenossen eine Summa Gelts bezahlt, und sie einige Jahr Zoll-frey erklährt, etc. wie unter dem Articul Bellentz das mehrere vorgestellet worden. Nach Absterben des Hertzogs Philippi Mariæ A. 1447. maßte sich dessen natürliche Tochter Blancæ Mariæ Ehe-Mann Franciscus Sforza des Hertzogthums Meyland an, ward aber erst A. 1450. als Hertzog erkennet, da immittelst, nach einigen, zwischen ihme und den Eydgenossen A. 1449. ein blutiges Treffen vorgegangen, nach anderen aber in solchem Jahr nur ein Zug von denen von Urj bis nach Bellentz aber ohne Treffen vorgegangen seyn solle, etc. Gleichbenannte Hertzogin Blanca Maria nebst ihrem Sohn und Erb Galeatio Maria schlossen nach einigen den 14. Augusti, A. 1466. nach anderen den 26. Januarii, 1467. einen Vertrag mit den Eydgenossen so wohl wegen der dem Land Urj hinkünfftig zukommenden Landschafft Livenen, als auch, wie man sich friedlich, und in dem täglichen Handel und Wandel gegen einanderen verhalten solle, welchem der Name Capitulorum Mediolanensium, vermuthlich von denen darin enthaltenen verschiedenen Articulen oder Capitulen gegeben worden, und danahen die hernach geschlossene dergleichen Vereinigungen und Bündnussen bis dahin auch den Namen der Capitulationen oder Capitulaten bekommen und behalten haben. Dergleichen Capitulationen auch zu gleicher Zeit zwischend Ihnen und einigen Hochgerichten des Obern Grauen- und des Gottshauß-Bunds errichtet, und A. 1468. und 1484. bestäthiget worden. A. 1478. entstuhnde zwischend ersagter Hertzogin Blanca Maria als Vormünderin ihres Sohns Sohn Johannis Galeatii und dem Land Urj, wegen eines an den Gräntzen des Livener-Thals gelegnen beydseithig angesprochnen Kesten-Walds; ein solche Streitigkeit, daß die Eydgenossen auf die Mahnung deren von Urj über das Gebirg gezogen, und in dem Anzug bey 60. Züricheren von ei-

ner sogenannten Schnee-Lauwin überfallen und verdruckt, folglich die Stadt und das Schloß Bellenz zwar belageret, aber die Belagerung wegen Kälte und Proviants Mangel aufgehebt, und der Heimzug vorgenohmen worden bis an 600. Mann, welche zu Schirm der Eydgenößischen Gräntzen zu Giornico, oder Irnis ins Winter-Quartier gelegt, aber von den Meyländischen viel zahlreicheren Völckeren angegriffen worden und darbey ein blutiges Treffen vorgegangen, von dem unter dem Articul *Giornico*, das mehrere zufinden: auch hernach durch Vermittlung des Königs von Franckreich wieder ein friedliche Versöhnung zwischend den Partheyen erfolget; auch während dieses Hertzogs Johannis Galeatii Minderjährigkeit haben die Graubündner die vor etwann 30. Jahren verlohrne Landschafften Wormbs und Puschlav A. 1486. mit Gewalt überzogen, Wormbs ohne Widerstand eingenohmen, die Meyländische zu Hilff gekommene Völcker in dem Thal S. Giacomo in die Flucht gejagt, und Cleven verbrennt, auch in dem folgenden Jahr einen Einfahl in das Veltlin gethan, und von Wormbs bis Sondrio bey 20. Dörfer ausgeplünderet, auch bey dem mit des jungen Hertzogs Vatters Bruder Ludovico zugenannt dem Moren geschlossenen Frieden Puschlav behalten, und eine Summa Gelts bekommen: A. 1488. aber ward der Flecken Cleven von dem jungen Hertzogen und seiner Mutter Hertzogin Bona mit Rinck-Mauren umgeben. Dieser Ludovicus hat auch A. 1487. in einem mit dem Bischoff von Sitten entstandnen Streit, dieses letsteren in das Eschenthal eingefallene und grossen Brand- und Raub-Schaden verursachete Völcker mit grossem Verlurst aus demselben wieder weggejagt, und hernach den zwischend ihnen gewaltenen Streit durch die Eydgenossen rechtlich beylegen lassen: Er gelangte A. 1494. nach des Johannis Galeatii Tod zwar zu dem Hertzogthum, und vermittlete A. 1499. durch einen Gesandten ein Frieden zwischend Kayser Maximiliano I. und dem Schwäbischen Bund an einem, und den Eydgenossen und Graubündner an dem andern Theil nach dem blutigen sogenannten Schwaben-Krieg, ward aber noch in gleichem Jahr von König Ludovico XII. von Franckreich aus seinem Hertzogthum vertrieben. Es hat auch in dem folgenden Jahr so wohl dieser

König,

König, zu Beybehaltung als auch der Hertzog Ludovicus zu wieder Eroberung des Hertzogthums bey den Eydgenossen um Hilffs-Völcker Anwerbung gethan, darzu zwar keine offentliche Bewilligung, doch beyde Theil eine merckliche Anzahl derselben erhalten, und hat der Hertzog vermittelst derselben und anderwärtig insbesonder auch aus Wallis angeworbnen und erhaltnen Völckeren in dem folgenden Jahr bald die meiste Städt in dem Hertzogthum wieder einbekommen, und sich durch Gesandte des Rechtens gegen dem König von Franckreich vor samt- oder sonderlichen Eydgenößischen Städt und Orten anerbotten; es haben auch die Eydgenossen durch Gesandte bey dem König und dem Hertzog einen Versuch eines schiedlichen Verglichs gethan, aber vergebens; da inmittelst der König wiederum ein starcke Armee in das Meyländische geschickt, welche für die Stadt Novarra (aus welcher der Hertzog sich noch zuvor nach dem Einrathen seiner Eydgenößischen Officieren hätte erretten können:) gerucket, und dieselbe durch Ubergab eroberet, und den Hertzog, unerachtet er sich verkleidet unter die gemeine Soldaten bey dem Auszug vermischt, durch Anzeig eines Eydgenossen von Uri, welcher deßwegen 12. Jahr hernach in seinem Vatterland mit dem Schwerdt hingerichtet worden; gefangen genohmen, und in Franckreich geführt, da folglich auch die Eydgenößische Soldaten, und sonderlich die Officier, welche in diesem Zug sowohl dem König als dem Hertzogen gedienet, nach ihrer Zuruckkunfft von ihren Oberkeiten mit ernstlichen Straffen und Bussen belegt worden. Es haben sich auch gleich hernach die von Bellentz denen von Uri, Schweitz und Unterwalden Nid dem Wald, bey ihrem Durchzug freywillig ergeben, welche Länder auch selbige Stadt und Zugehörden, ohnerachtet gedachter König Ludovicus XII. selbige wiederum zu seinem nun besessenen Hertzogthum Meyland alles Ernsts auch mit Abschlag aller Zufuhr zuruck haben wollen; behalten, und da der König von seiner Ansprach an selbige, unerachtet auch eines durch ein Gesandschafft an ihn gebrachten Eydgenößischen Ansuchens nicht abstehen wollen; haben sich A. 1503. einige tausend Eydgenossen allda versamlet, Locarno belageret, und hin und wieder in das Meyländische gestreifft, und hat der König letstlich in einem in Majo

zu Lyon vermittleten Frieden Bellentz ermelten drey Orten eigenthumlich überlassen: A. 1511. sind die Eydgenossen auf Mahnung deren von Schweitz, wegen zu Lugano von den daselbst in Besatzung gelegnen Franzosen ertränckten Schweitzerischen, oder nach anderen auch Freyburgischen Läuffers-Botten, und offentlich verkauffter dieserem und einem Bernerischen Läuffer abgenohmenen Geleiths-Büchsen einig tausend starck solchen Schimpff zurächen in das Meyländische eingeruckt, aber bald wieder nach Hauß zuruck gethädiget worden; und soll König Ludovicus XII. von Franckreich mit den Eydgenossen ein Vertrag, sonderlich wegen gut- oder rechtlichen Austrag zwischend beyden Theilen Unterthanen entstandenen Streitigkeiten errichtet haben: Es sind aber unlang hernach bey in der Eydgenosschafft wieder gedachten König entstandenen Widerwillen bey 20000. Mann Pabst Julio II. zu Hilff gezogen, und sind mit Zuzug einiger Venetianischer Völckeren in Majo in das Meyländische eingeruckt, und haben das gantze Hertzogthum Meyland (die Schlösser zu Meyland, Novarra, Cremona, Lugano und Locarno allein ausgenohmen:) wegen der Französischen Völckeren Uneinigkeit und Zerstreuung in so kurtzer Zeit eingenohmen, daß sie nach Hinterlassung einer 6000. Mann starcker Besatzung auf Mariæ Magdalenæ Tag wieder nach Hauß gezogen, auch die Graubündner das Veltlin, Graffschaft Cleven, und Herrschaft Wormbs in Besitz genohmen. Es geschahen zwar des folgenden Jahrs an die Eydgenossen wegen diesem Hertzogthum gar vielfältige Ansuchen und Nachstellungen, die Eydgenossen aber faßten auf einer auf Catharinæ Tag zu Baden gehaltenen Tagsatzung den einmüthigen Schluß des obbemelten von den Franzosen gefangenen Hertzogs Ludovici Sohn Maximilianum Sforza als rechtmäßigen Erben in daßelbige einzusetzen, und ward hierauf durch Kayser Maximiliani I. Vermittlung den 3. Octobris ein Vertrag zwischend ihnen errichtet, krafft dessen die Eydgenossen dieseren Maximilianum nicht nur wieder in sein Hertzogthum einzusetzen, sondern auch hinkünfftig darin zubeschirmen; er hingegen ihnen nebst der bisherigen Zolls-Freyheit 150000. Gulden in acht gleichen jährlichen Bezahlungen von 18750. Gulden, und zu beständigem Bunds-Geld alljährlich 40000. Gulden zubezahlen ver-

versprochen, er auch denen Eydgenossen die Landschafften Lugano, Locarno, Mendris und Val Maggia, auch das Eschenthal, den Flecken Lovino, und die Thäler Travaglia und Marchirolo, denen Orten Uri, Schweitz und Unterwalden Nid dem Wald die Graffschafft Bellentz, und den Graubündneren das Veltlin, Cleven und Wormbs abgetretten und überlassen, und ward folglich dieser Hertzog an dem Sambstag nach Weynacht in Begleit zweyer Gesandten von jeden Eydgenößischen Städt und Orten prächtig zu Meyland eingeführt, ihme von selbigen die Stadt-Schlüssel unter der Porten behändiget, und er dem Adel und Unterthanen vorgestellet: Als aber gleich des folgenden 1513. Jahrs die Französische Völcker wiederum in das Meyländische eingeruckt, das meiste darvon eroberet, auch den Hertzog mit denen ihme zugeschickten Eydgenößischen Völckeren in die Stadt Novarra eingeschlossen und belägeret, so haben diesere den 6. Junii einen Ausfahl auf die Franzosen gethan, und selbige nach einem langen ernsthafften Gefecht (worvon das mehere unter dem Articul *Novarra* vorkommen wird:) in die Flucht geschlagen, und folglich auch wiederum aus dem Hertzogthum vertrieben, und selbiges wieder unter des Hertzogs Gewalt gestellet. An welchen auch die Eydgenossen des folgenden Jahrs eine Gesandschafft abgeschickt, die Unbegründnuß des ausgestreuten Vorhabens der Eydgenossen sich das Hertzogthum selbs zuzueignen, ihme zu versicheren, welcher auch selbige gar höflich empfangen, und von den Eydgenossen beständig zwey Gesandte bey sich zu Meyland zubehalten verlangt, auch die Unterhaltung eines Studenten von jeden Eydgenößischen Städt und Orten auf der Hohen Schul zu Pavia angeordnet. Durch eine andere Eydgenößische Gesandschafft ward A. 1515. gegen ihn sein Betragen gegen ersagte Gesandte geandet, und er zu Besieglung des obbemelten Vertrags angemahnet, welches er sogleich gethan; anbey bey dem von dem neuen König Francisco I. von Franckreich vorsehenden abermahligen Uberzug seines Hertzogthums die Eydgenossen um Hilff angesucht, welche ihme nach einigen 19. nach anderen 24. und noch nach anderen 34. bis 35000. Mann zugeschickt; weilen aber ihnen die versprochene und verfallene Sold nicht bezahlt, auch der von denen Verbündeten versprochne Zuzug an Reutherey

und anderen Völckeren ausgeblieben, und auch unter ihnen ohne Zweiffel durch Französische Anhänger grosse Mißhelligkeit und Uneinigkeit entstanden; als errichteten sie den 9. Septembr. zu Gallerate ein Vorabred auf Gefallen der Oberkeiten mit dem König von Franckreich, krafft deren der König dem Hertzog gegen seinem Hertzogthum das Hertzogthum Nemours zustellen, und den Eydgenossen nebst 400000. Cronen ausstehenden Anforderungen auch 300000. Cronen an die dißmahlige Kösten bezahlen solle, ꝛc. Es zogen auch bey 12000. von einigen Städten und Orten würcklich aus dem Feld, die übrige Eydgenossen aber warden den 13. und 14. Septembris zu einer blutigen Schlacht bey Marignano verleithet; von welcher unter solchem Articul des mehreren gehandlet worden; nach deren unglücklichen Ausschlag ersagter König das Hertzogthum Meyland einbekommen, und allem Anschein nach auch Mendrisio wieder darzu eingezogen, auch den Hertzog in Franckreich geführet, allwo er auch bis an sein End geblieben: In dem folgenden Jahr aber hat der König mit den Eydgenossen ein ewigen Frieden errichtet, und darin Bellentz den obbemelten drey Orten überlassen, den übrigen Eydgenossen aber die Wahl gelassen worden Lugano, Locarno und Val Maggia, und den Graubündneren Veltlin, Cleven ꝛc. eintweder zu behalten, oder ein Sum̃a Gelts darfür anzunehmen. Kayser Maximilianus I. zoge selbst A. 1516. mit einer starcken Armee, darunter auch bey 10000. freywillige Eydgenossen und Graubündner; in das Meyländische und belagerte die Haupt-Stadt, da ihme aber durch einen Französischen Kriegs-List ein Mißtrauen gegen die Eydgenossen und Graubündner beygebracht worden, ist er wieder abgezogen: A. 1521. aber warden auch vermittlest denen dem Pabst bewilligten, und sonst zugelauffnen Eydgenossen die Franzosen wiederum aus dem Meyländischen vertreiben, und des letsteren Hertzogs Maximiliani Bruder Franciscus Sforza zum Hertzog eingesetzt, in dem folgenden Jahr aber erhielt König Franciscus I. von Franckreich von den mit ihme verbündeten Eydgenößischen Städt und Orten ein Aufbruch von 16000. Mann, welche in das Meyländische geführt, aber nach der unglücklichen Schlacht bey Bicocca mit grossem Verlurst wieder nach Hauß gelassen worden. Wie auch dieseres Königs in

A.

A. 1524., 1525. und 1527. jederzeit mit Beyhilf einer grossen Anzahl Eydgenossen und Graubündner gegen dieses Hertzogthum weiters vorgenohmene Zug und Angriff unglücklich abgelauffen: ist schon unter dem Articul Francisci I. Königs von Franckreich angemerckt worden: da immittlest auch nach einigen der Hertzog Franciscus A. 1526. Mendrys an die Eydgenossen gegen Lovino und die Thäler Travaglia und Martirolo eingetauschet haben solle: Dieser Hertzog soll, nach einigen, sich dem Johan Jacob Medici A. 1525. bey seinem Uberfall des Veltlins nicht widrig bezeiget haben, da aber selbiger A. 1527., und folgends bald den gantzen See von Como, und die daran gelegnen Oerter in Besitz genohmen, und dem Hertzog nicht viel mehr nachgefraget, hat der Hertzog sich den 7. Maij A. 1531. mit den Kayserlichen Eydgenössischen und Graubündnerischen Gesandten in einen Vertrag eingelassen, und krafft selbigem den Krieg wider disen ihren gemeinen Feind und seinen Rebellen unter gewissen Bedingen, mit Uberlassung 2000. Eydgenossen und Graubündneren auch versprechen das Schloß Musso nach desse Eroberung zu schleiffen, und kein Befestigungs-Werck mehr selbiger Orten anzulegen ꝛc. fortzusetzen übernohmen, und erst in folgendem Jahr sich mit ihme verglichen, wie unter dem Articul Medici zu sehen: dieser Hertzog hat auch A. 1531. seine Vermittlung den unter den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten entstandnen Krieg zustillen anerbotten, und ist A. 1535. ohne Leibs-Erben gestorben, und ward hierauf von Kayser Carolo V. dieses Hertzogthum als ein erledigtes Reichs-Lehen seinem Sohn Philippo, hernach König von Spannien zugedacht, selbiges aber bis A. 1556. durch Statthalter und Gubernatoren verwalten lassen, und A. 1552. mit den Eydgenossen die ehemahlig mit den Besitzeren dises Hertzogthums errichtete Vereinigung und sogenanntes Capitulat wegen denen Zöllen, Korn- und Saltz-Kauffs, freyem Handel und Wandel, Ausliefferung ungehorsammer Unterthanen, Nutzung der beydseithigen Unterthanen Güther auf des anderen Theils Landen, Beurtheilung der vorfallenden Streitigkeiten ꝛc. auf sein des Kaysers Leben, und vier Jahr nach seinem Tod erneueret: da folglich dieseres Hertzogthum in den Gewalt der Königen von Spannien kommen, haben deroselben Guberna-

bernatoren denen Eydgenößischen benachbarten Unterthanen öffters den freyen Korn ꝛc. Kauff eintweder eingeschrancket, oder gar gespehret, auch soll einer A. 1584. und 1591. einen Anschlag des Veltlins zu überfallen gemacht haben, daß die Eydgenossen das erstemahl solches durch Gesandte bey ihme geandet, A. 1587. aber ward den 12. Maij zu Lucern zwischend König Philippo II. von Spanien, und den Eydgenößischen Catholischen Städt und Orten Lucern, Urj, Schweitz, Unterwalden, Zug und Freyburg, auf des Königs und seines Sohns Leben, und fünff Jahr nach ihrem Tod eine Bündnuß und Verständnuß errichtet, auch den 16. Maij A. 1588. zu Meyland feyerlich beschwohren, darein auch A. 1596. das Land Appenzell Inner Rooden getretten, welche auch in den meisten Articklen das Hertzogthum Meyland angehet, gleich die den 28. Maij A. 1604. zwischend König Philippo III. von Spannien erneuerte Bündnus, in welche auch der Abt von St. Gallen eingetretten: wie A. 1603. und folgende Jahr der Spannische Gubernator aus Widerwillen gegen die Graubündner, wegen ihren mit dem König von Franckreich und der Republic Venedig gemachten Bündnuß hart an ihre Gräntzen auf einem Berg an dem See von Como ein Festung anlegen lassen, und sie mit seinem Geschlechts-Namen Fuentes benamset, auch A. 1606. noch ein anderes Festungs-Werck unfehrn, wo ehemahls das Schloß Musso gestanden, aufgeführet, und auch durch Evangelische Eydgenößische Gesandte sich nicht darvon abhalten lassen: was A. 1607. 1617. und den folgenden Jahren in Graubündten für viele Unruhen, Streitigkeiten, auch kriegliche Unternehmungen vorgegangen, und was für Antheil die Spannische Gubernatoren von Meyland daran gehabt, ist weitläufig in dem VIII. Tom. p. 158. seq. zufinden. A. 1634. den 30. Mart. haben alle obbemelte mit König Philippo III. von Spannien verbündete Catholische Eydgenößische Städt und Ort, die sonderheitlich auch das Hertzogthum Meyland angehende Bündnuß, auch mit seinem Sohn König Philippo IV. auf sein und seines Sohns Leben, und fünff Jahr darnach erneueret, und am Dinstag nach Fronleichnams-Tag zu Meyland feyrlich beschweeren lassen, auch A. 1638. ihme ein Regiment von 16. Compagnien, und ein frey Compagnie von

500.

500. Mann zum Schirm dieses Hertzogthums bewilliget: auch wurde den 3. Septemb. A. 1639. durch das Mehr der Gemeinden in Graubündten, ohnerachtet des Widerspruchs der anderen, auch vilfältiges Abmahnungen einiger Verbündeten; mit dem Königlichen Spannischen Gubernatoren zu Meyland eine sogenañte Capitulation eines ewigen Friedens und guter Nachbarschaft, sonderheitlich auch in Ansehung des Hertzogthum Meylands geschlossen: Es wurden auch von den obbemerckten Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten König Carolo II. von Spannien A. 1684. ein, und 1692. zwey Regimenter, und seinem Nachfahren König Philippo V. A. 1703. auch zwey Regimenter in das Meyländische bewilliget, und haben die Städt und Ort Lucern, Urj, Unterwalden und Zug, mit dem letsteren als damahligen Besitzeren des Hertzogthum Meylands solche Bündnuß A. 1706. zu Lucern, und die Republic der Graubündner obbemelte Capitulationen gleichfahls den 24. Octob. A. 1726. zu Meyland mit Kayser Carolo VI. als auch damahligen Besitzer dieses Hertzogthum erneueret, und krafft selbiger und vorbemelten denen Besitzeren des Hertzogthums Meyland, auch A. 1686. zwey, A. 1734. eines, und 1743. wiederum ein Regiment abfolgen lassen: es ist aber diesere letstere A. 1726. geschlossene Capitulation allein noch gültig, und wird danahen hier von Wort zu Wort beygefüget:

„ Im Namen der allerheiligsten und unzertheilten Drey Einigkeit, Gottes deß Vatters, deß Sohns, und deß H. Geistes, und der glorwürdigsten Jungfrau Maria. Wir Carl der VI. von GOttes Gnaden Römischer Kayser, König von denen Hispanien, Ungarn und Böhmen, Ertz-Hertzog in Oesterreich, Hertzog von Meyland ꝛc. für uns, unsere Erben und Nachfolger: und wir Philipp Wirich Laurentz von Daun, des H. Römischen Reichs Graf, Fürst von Tiano, Ritter des guldenen Vliesses, Jhro Käyserl. und Catholischen Majestät Staats-Rath, seiner Völckeren General-Feld-Marschall, General-Intendant seiner Zeug-Häuseren, Obrist über ein Regiment Fuß-Volck, Obrist, und Gubernator des Kayserlichen Hofs zu Wien, Gubernator und General-Befelchshaber des Meyländischen Staats.

„ Wir die Gmeinden der drey Pündten, gleichfalls für uns, für unsere Erben und Nachfolger, und in dero Namen, wir die unterschriebene Abgesandten, als zu solchem End von der hohen und freyen Republic Rhetien expresse Deputierte, als namlich:

Von dem Oberen Grauen Bund.

Hr. Landrichter Johann Ludwig von Castelberg.

Hr. Obrist Peter Antoni von Mont.

Hr. Hauptmann und Land-Amman Johann Belj von Belfort.

Hr. Landrichter Johann von Vincenz.

Hr. Vicari Johann Paul Tschiorsch.

Hr. Land-Amman Johann Dominic Tini.

Von dem Gottshauß Bund.

Hr. Bunds-Præsident und Burgermeister Johann Bapt. Tscharner.

Hr. Lands-Hauptmann und Bunds-Landaman Gubert von Salis.

Hr. Hauptmann und Ober Zunftmeister Ulrich Buol.

Hr. Hauptmann und Podesta Georg Perini.

Hr. Podesta und Præsident Rudolff Jäklin von hohen Realt.

Hr. Graf und Land-Amman Rudolff von Salis.

Hr. Podesta Laurentz Mingotti.

Von dem X. Gerichten Bund.

Hr. Bunds-Landamman Jacob Ott.

Hr. Landaman Georg Sprecher von Bernegg.

Hr. Hauptman Heinrich Albertini.

Hr. Bunds-Landamman und Vicari Andreas Sprecher von Bernegg.

Hr. Hauptmann und Richter Luci Guler von Weineck.

Hr. Landamman Ulrich Buol.

„ Thun kund und bescheinen offentlich mit gegenwärtigen, was Gestalten in dem Jahr der Geburt Christi unsers Heylandes, ein tausend sechs hundert und neun und dreyßig, von unserem geliebten Oheim, Philippo dem IV. König in Hispanien und Hertzog zu Meyland, Lobsel. Gedächtnuß, für sich, seine Erben und Nachfolger, und den alten freyen Rhe-

„ tien,

" tien, auch für sich, ihre Erben und Nachfolger, eine erbliche
" und immerwährende Bündnuß gemacht und geschlossen wor-
" den; Und weilen die Erfahrung in dem Lauff so vieler Jah-
" ren zu erkennen gegeben, wie viel zu beyder Theilen Nutzen
" daran gelegen seye, daß diese erbliche und immerwährende
" Allianz ratificiert, und einiger massen erneueret werde; Deß-
" wegen wir, der vorgesagte Wirich Philipp, Graf von Daun,
" im Namen Ihro Kayserlichen und Catholischen Majestät, als
" Hertzog von Meyland, in Krafft derjenigen Vollmacht, so
" Ihro Majestät uns übergeben, welche man in Original mit
" dieser Capitulation aufbehaltet; Und wir die Abgesandten in
" Krafft unserer Credentialien und Vollmacht in authentischer
" Form übergeben, und welche von Ihro Excellenz dem unter-
" schriebenen Kayserlichen dieses Staats geheimden Cantzley Se-
" cretario überantwortet worden, gesagte immerwährende und
" erbliche Allianz einiger Gestalten erneueret, unterschrieben,
" und mit gmeiner dreyee Pündten Insiegel gesieglet haben. Die-
" selbe ist folgenden Inhalts, namlich:

**In Nammen der Allerheiligsten und unzertheilten drey Einigkeit GOttes des Vatters, des Sohns, und des Heiligen Geistes, und der glorwürdigisten Jungfrau Maria.**

" Nachdeme bey denen Begebenheiten und Veränderungen
" vielen Jahren, der drey Pündten, als Obern, Gottshauß
" und zehen Grichten Pundt, man in mancherley Occasionen ver-
" spührt, und würcklichen erfahren, zu was grossen Nutzen,
" auch zur Ruhe der Sicherheit der Herrn Pündtneren und
" dero Unterthanen allwegen gereichet, die alten Verträg und
" Capitulationen, guten Friedens und Nachbarschafft, so ent-
" zwischen Bianca Maria und Gio, Galeazo Sforza, Herzogen
" zu Meyland, für denselbigen Stand, und den Gmeinden des
" Rheinwalds, Pregell, Engadein und vielen andern Pündne-
" rischen Landen und dero Unterthanen, in den Jahren 1467.,
" 1468. und 1484. bestähtiget und gehalten worden; welche
" alte Verkommnussen und Verträg, so lang dieselben gehalten
" und

„ und exequirt worden, beyden Theilen stille Ruhe und
„ Frieden gewürcket: und hingegen zu den Zeiten, daß dieselbi-
„ gen aufgehöret, Müheseligkeiten, Zerwürffnus und Kriegs-
„ Empörungen von wegen des Lands Veltlin, und beyder Graf-
„ schafften Wormbs und Cleffen, mit dero unwiderbringlichen
„ Schaden und Verlurst vielen Volcks entstanden; Derowegen,
„ und nachdem beyde Partheyen gnugsam gesehen und verspürt,
„ wie viel dem gemeinen Wesen daran gelegen und Nutzen brin-
„ ge, daß man besagte Verträg, mit Abschliessung einer guten
„ wahren aufrichtigen Freund- und Nachbarschafft, Friedens,
„ und ewiger unwiderrufflicher Freundschafft wiederum erneuere.
„ Also nach unterschiedlichen Tractaten, Zusammenkünfften und
„ Sessionen zu Inspruck, und an unserm Königlichen Hof in
„ Hispania, sind endlichen mit unsern des Königs Vorwissen,
„ und aus unserm Befehl nach beschriebne Capitel Welt-ewig-
„ lich und unverbrechlich von jedwederer Part dasjenige, was
„ sie betrifft oder betreffen mag, zu halten, abgeredt, beschlos-
„ sen und gesetzt worden.

„ Derowegen wir Philippus der IV. König zu Hispania, rc.
„ Hertzog zu Meyland rc. und wir Don Diego Filippez de Guz-
„ man, Marchese de Leganes, Ihr Catholischen Königlichen
„ Majestät Staats-Rath, Gubernator und General-Haupt-
„ mann des Meyländischen Stado, in seinem Königlichen Na-
„ men, und in Krafft von Ihr Königlichen Majestät habender
„ Vollmacht, welche man am Ende dieser Capitulation beschrie-
„ ben finden wird: und wir hernach unterschriebene, erwöhlte,
„ und zu diesem Ende von allgemeiner Bundtstag Versamm-
„ lung, insonderheit abgeordnete Gesandte, als namlich:

| Von dem Oberen Grauen Bund. | Von dem Gottshauß Bund. | Von dem X. Gerichten Bund. |
|---|---|---|
| Hr. Land-Richter Coradin v. Castelberg. | Hr. Burgermeister Johann Bavier. | Hr. Landaman Meinrad Buol. |
| Hr. Land-Richter Rudolff v. Marmels. | Hr. Landvogt Fortunat von Juvalta. | Hr. Obrist-Lieutenant Dürig Enderlj. |
| Hr. Land-Richter Christian v. Florin. | Hr. Hauptman Ulrich Albertini. | Hr. Stadtvogt Johan Peter Enderlj. |

Von

| Von dem Oberen Grauen Bund. | Von dem Gotts-hauß Bund. | Von dem X. Gerichten Bund. |
|---|---|---|
| Hr. Land-Amman Johann Tschorsch. | Hr. Obrist Rudolff Travers. | Hr. Obrist-Lieutenant Johann Antoni Buol. |
| Hr. Obrist Christoff Rosirol. | Hr. Landvogt Johan Paul Belj von Belfort. | Hr. Ritter Antoni von Molina. |
| Hr. Ritter Johann Coray. | Hr. Podesta Antoni Lossio. | Hr. Hauptmann Johann von Porta. |
| | Hr. Podesta Gubert von Salis. | |

„ In Krafft unserer habender Befelchen und Deputationen, „ welche wir in bester authentischer Form in die Hand des her- „ nach unterschriebenen Ihrer Königlichen Majestät, ꝛc. Secre- „ tarii, geheimen Raths und Archivi-Halters des Meyländi- „ schen Stado eingelieffert haben, bestäthiget, unterschriben und „ mit gmeinen drey Pündten Insigel versigelt, der obgezognen „ Capitulat, Verträg und Bedingnussen, auff Weiß, Form, „ und Inhalt, wie hernach folgt:

„ 1. Soll entzwischen gesagter Königlichen Majestät in Hi- „ spania und derselbigen allerseits Königreichen und Landen, „ eins Theils, und den Herren der drey Grauen Pündten, samt „ ihren Unterthanen, anders Theils, ein wahrer aufrechter „ Frieden, und ewige erbliche Nachbarschafft seyn und bleiben, „ mit folgenden Articklen:

„ Ihr gesagte Königliche Majestät in Hispania, ꝛc. ver- „ spricht einiger Gestalt noch Maaß sich nicht einzumischen in „ die Regier- und Verwaltung der Länderen der drey Pünd- „ ten, welche gesagte Majestät, ꝛc. so wohl als den Catholischen „ Eydgenossen seinen Verbündeten laßt die freye Disposition, „ Verwaltung und Regierung aller ihrer Landen und Leuthen, „ und soll gewalthätiger Weiß sich keiner weltlichen und poli- „ tischen Sachen, noch viel weniger, wo es die Religion be- „ treffen möchte, einmischen oder beladen.

„ 3. Soll jedwederer Parth zugelassen seyn freyer, feiler „ Kauff, Handel und Wandel, von des einen in des andern „ Land, für sich und ihre Unterthanen, ohne Ausschliessung

„ und Vorbehalt einiger Person aus diesen Landen. Und dero-
„ halben versprechen und gestatten wir die gesagten gmeine drey
„ Pündt, und andere, so in dieser gegenwärtigen Capitulation
„ begriffen, daß die Unterthanen Ihrer Königlichen Majestät
„ des Meyländischen Stado, in unser und unserer Unterthanen
„ Landen und Gebieten, mögen auf kauffen allerhand Victualien
„ und Nahrung zu ihrem Hauß-Brauch, und so dieselbigen
„ mehr wolten haben, so soll solches geschehen mit Erlaubnuß
„ der Ober-Herren, oder dero Beamteten des Orts, allwo
„ solcher Kauff geschehen wurde. Gleicher massen auch mögen
„ sie kauffen und verkauffen allerhand Waaren und Kauffmans-
„ Schatz, und alle solche obangezogene Sachen, es seye Nah-
„ rung, oder Kauffmanns-Guth, soll denselbigen zugelassen
„ seyn auf das Hertzogthum Meyland zuführen, jedoch sollen
„ sie zahlen alle gebührliche Zöll, und halten die Ordnung,
„ so wir hierin gemacht, oder im künfftigen billicher Weiß dar-
„ auf legen möchten. Hingegen bewilligen wir der König, daß
„ die Herren Pündtner und ihre Unterthanen, oder diejenigen,
„ so bey ihnen wohnen, mögen zu Fuß, zu Pferd, oder zu
„ Schiff, zu allen Zeiten die Märckt auf dem Meyländischen
„ Stado besuchen, und sonderlich die Märckt zu Gravedona,
„ Domaso und Gera, allwo von mehrer Kommlichkeit wegen
„ ihrer Landen und Unterthanen, wir der König verwilligen,
„ daß man Märckt halten möge, von allerhand Getrayd, alle
„ Mittwochen, einer jeden Wochen wechsels-weiß, nemlich
„ die eine Wochen in einem, und die andere in einem andern
„ Ort, massen daß gesagte Herren Pündtner, und ihre Völ-
„ cker, derselben sich bedienen, und mit Getrayd versehen kön-
„ nen.

„ Wir wollen auch, daß solche Märckt haben sollen alle
„ die Vortheil, Fürzug und Freyheiten, welche die Märckt zu
„ Palanza und andern Orten, allwo die Unterthanen der Her-
„ ren Schweitzeren Ihrer Majestät Verbündeten sich versehen,
„ haben, mit Cautionen und Aufsicht, wie es mit den Unter-
„ thanen gedachter Herren Schweitzeren gebraucht wird, mit
„ Schuldigkeit, solche Vergünstigung der extraordinari Obrig-
„ keit anzuzeigen, damit dieselbe angehends die Verordnung
„ thue,

„ thue, so sie diese Geschäfft wohl zu incaminieren, und in das
„ Werck zurichten für bequem erachtet, und dieselbige von Zeit
„ zu verordnen möge, was zu allgemeinem Dienst und Bestem
„ verträglich seyn mag, und sich vor allem Betrug zuversichern;
„ Welche Ordnungen wollen wir daß sie unverbrechlich gehal-
„ ten werden, und daß gemelte Oberkeit, uns alles dessen,
„ was sie uns angezeigt zu werden nothwendig erachtet, theil-
„ hafftig mache, daß auch ein jeder Unterthan unsers Stado,
„ desselbigen Tags, möge allerhand Sachen, auff besagte Märckt
„ zu verkauffen führen, mit dem Beding, daß die Untertha-
„ nen der Herrn Bündtner mit ihrem Eyd bestäthigen sollen,
„ daß sie warhafftig dieselbigen, oder dero Einwohner seyen,
„ welche mögen allda selbst auf den Märckten kauffen allerhand
„ Korn, Nahrung, Speiß und Tranck für ihren Hauß-Brauch,
„ und was das Korn betrifft, so viel eine jede Person tragen,
„ oder auf einem Roß führen mag, jedoch nicht auf den Wi-
„ der-Verkauff, sondern allein für ihren Hauß-Brauch, wie
„ gedacht, und dasselbige mögen sie kauffen, hinweg tragen und
„ führen, ungehindert, ohne einigen Eintrag. Und dieweil
„ auch etliche Länder der drey Bündten, und derselbigen Unter-
„ thanen, fern von dem Meyländischen Stado gelegen, also,
„ daß einem jeden nicht allezeit bequem seyn wurde, von so wei-
„ tem die Nahrung für sein Hauß-Brauch abzuhohlen: Ge-
„ statten wir der König, daß nicht allein ein jeder für sein
„ Brauch möge Nahrung kauffen auf den Märckten des Her-
„ tzogthums Meyland, sondern auch für andere seine benachbar-
„ te Personen zu dero Hauß-Brauch allein, jedoch daß er ei-
„ nen Schein von dem Amtmann desselbigen Orts fürweise
„ des Namens derselbigen seiner Nachbaren, für welche er kauf-
„ fen wird, auch daß kein Betrug gebraucht werde; So auch
„ Personen höhern Stands wären, welche Nahrung kauffen
„ wollten für ein gantzes Jahr, zu ihrem Hauß-Brauch, soll
„ ihnen solches zugelassen seyn, und daß selbige hinweg führen
„ lassen zu Roß oder zu Schiff, ohne einige Hindernuß, je-
„ doch daß sie einen Schein, daß ihr Begehren warhafftig seye,
„ mit sich bringen, und daß sie, es seye wenig oder viel, be-
„ zahlen die Gebräuche, gebührende Zöll, und nicht ein meh-

„ rers, mit Geding, daß niemands kauffe auf den Wider-Ver-
„ kauff und Handel, er habe dann Erlaubnuß von der extraor-
„ dinari Oberkeit, und welcher hierwider handlen wurde, der
„ soll von gedachter Oberkeit, oder von den Herrn Pündtnern
„ selbsten, unfehlbar gestrafft werden, oder von dem Richter
„ des Orts, wo der Fehler beschicht, nach eines jeglichen Ver-
„ dienst, mit der Straff, so hierüber gesetzt ist, und solches oh-
„ ne einigen Verzug, noch Ansehen der Person.

„ Die Tratta, oder Aufkauff des Waitzens, so man kaufft
„ über seinen Hauß-Brauch zum Verkauff, soll taxiert seyn zu
„ sechs Realen, nach dessen Preiß die andern Korn-Früchten,
„ so minder kosten, sollen bezahlt werden, und soll besagte
„ Oberkeit, um angezogene sechs Realen die Tratta zulassen oh-
„ ne Widersprechen: Allein sollen die Kaufleuth das Korn nicht
„ hinweg führen, zum Brauch anderer Landen, als der Herrn
„ Pündtnern, oder dero Unterthanen, bey Buoß, daß die Über-
„ tretter sollen ernstlich, andern zum Exempel abgestrafft wer-
„ den.

„ Wir der König aus sonderbarer Gnad, vergönnen auch
„ und gestatten, daß die von den drey Pündten, und derselbi-
„ gen Unterthanen, welche ligende Güther auf dem Meyländ-
„ dischen Stado haben, mögen ihre Zinsen und Frücht aus ge-
„ sagten ihren Güthern erheben, sammlen und nach Hauß füh-
„ ren lassen, ohne einige Hindernuß, dieselbigen geniessen, oder
„ andern, der Herrn Pündtner Unterthanen verkauffen, ihres
„ Gefallens, ohne daß sie gezwungen seyen, selbige auf den
„ Meyländischen Stado zu verkauffen (vorbehalten den Wein)
„ wie die Herrn Pündtner und ihre Unterthanen solches jedes-
„ mahls begehren, welches man ihrem Gefallen laßt heimge-
„ setzt seyn, jedoch daß sie die hierzu verordnete ausserordentli-
„ che Oberkeit dessen berichten, mit Benamsung der Summen,
„ und Nehmung eines Scheins, dessen sich bey den Amtsleu-
„ then der Wachten, auf den Gräntzen des Meyländischen Sta-
„ do zu behelffen, damit kein Betrug hierbey seye.

„ Weiter gestatten wir der König, daß die Herrn Pündtner
„ und ihre Unterthanen, den Wein, so in den See-Flecken
„ der Graffschafft Como gesammlet wird, mögen hinweg füh-

„ ren,

„ ren, dergestalt, daß sie deswegen Licenz zu haben, noch ei-
„ nigen Dritto zu bezahlen nicht schuldig seyen, sondern allein
„ mit Bezahlung des gewohnlichen Zolls der Kauffmanns-Gü-
„ ther.

„ Item geben wir, der König zu, daß unsere Meyländische
„ Unterthanen, so in der drey Pündten Zwing und Gebiet li-
„ gende Güther haben, mögen gleichermassen ihre Frücht den
„ Pündtnern, und dero Unterthanen verkauffen, ohne daß sie
„ Meyländische Unterthanen verbunden seyen solche hinweg zu
„ führen, und auf unserm Meyländischen Stado zu verkauffen,
„ sondern soll in ihrem Willen stehn die Frücht ihnen den
„ Pündtnern zu verkauffen, oder selbst zugeniessen, und sollen
„ zum Widerspil dessen, durch die Oberkeit unsers Hertzog-
„ thums nicht mögen gezwungen werden.

„ Item, wir der König wollen, daß gesagte Pündtner und
„ derselbigen Unterthanen, mögen mit aller ihrer Haab und
„ Guth handlen, kauffen und verkauffen in unsern Ländern
„ und Gebieten, vorbehalten Reiß und Korn, welche zwey
„ Früchten allein sollen kaufft werden obangezogner massen,
„ mit sonderbarer Erlaubnuß und Bezahlung der Tratta, wie
„ oben gesagt worden. Aber im übrigen mögen sie Pündtner
„ und die Ihrigen kauffen und hinweg führen allerhand ande-
„ re Kauffmanns-Schatz, ohne einige Beschwerd noch Hinder-
„ nuß, alleinig daß sie bezahlen die rechten ordentlichen gebür-
„ lichen Zöll. Wir haben auch gestattet, daß die Pündtner in
„ dem Staat von Meyland für ihren Gebrauch mögen kauffen
„ allerhand Wehr und Waaffen, nichts vorbehalten, und die-
„ selbigen hinweg führen ohne Zoll; und daß sie auch mögen
„ von andern Ländern und Herrschafften durch unsern Meylän-
„ dischen Staat durchführen allerhand Korn-Früchte, Nah-
„ rung und anders Kauffmanns-Guth, welche Sachen alle
„ sollen, als obgedacht, zugelassen seyn durchzuführen, wie ge-
„ sagt, ohne einige Beschwernuß, vorbehalten alleinig die ge-
„ wohnliche und billiche Zöll, an denen Orten da man den Zoll
„ einzieht, und nicht mehr, ausgenommen das Saltz, welches
„ verbleibt bey deme, so bishero gebraucht worden, ohne neue
„ Beschwerd noch Auflag. Und daß die Pündtnerische Kauff-

„ leuth, welche in der Capitulation begriffen, und dero Unter-
„ thanen mögen ihr Vieh verkauffen auf dem Meyländischen
„ Staat, wann es schon nicht ordentlicher Wochen-Marckt
„ ist, am Sambstag, mit Bezahlung des ordentlichen Zolls,
„ sowohl als an dem Tag des Wochen-Marckts, und nicht
„ mehr. In solchem Fall sollen sie den Zollern die Verkauf-
„ fung kundbar machen, damit kein Betrug geschehe; so aber
„ Betrug hierinn gebraucht wurde, soll derselbige den Zoll dop-
„ pelt bezahlen, wie man ausserhalb an den ordentlichen Wo-
„ chen-Märckten bezahlt. Wann sie auch nicht könnten ihr
„ Vieh auf dem Marckt zu Meyland verkauffen, so mögen sie
„ dieselbigen treiben auf die andere Märckt des Hertzogthums
„ Meyland, ohne Zahlung deß Zolls des Durchgangs, von
„ einem Ort an das andere, alleinig bey der Bruck alla Tre-
„ sa sollen zu Sterbens-Läuffen die Pündtner und dero Un-
„ terthanen, wann sie von der Bellentzer-Strassen herkom-
„ men, das Vieh zu schwemmen, und wann sie von der Cleff-
„ ner-Straß herkommen, gleichmäßig zu Dugio dieses zuthun
„ schuldig seyn; und wann sie vom Veltlein herab kommen,
„ soll die Schwemmung zu Collico geschehen, jedoch ohne eini-
„ ge Bezahlung von dessentwegen. Und dieweilen an Seiten
„ der Herrn Pündtnern geklagt worden, daß an den Pforten
„ zu Meyland, wie auch anderer Orten, wann sie auf den
„ Stado kommen, wider ihre Kaufleuth und sonderbare Perso-
„ nen ihrer Landen, so mit ihren Kauffmanns-Güthern, Vieh,
„ Holtz und andere Sachen hin und wider reisen, mit Gewalt und
„ Zwang verfahren werde, dessen sie sich mit Gelt, über die or-
„ dentlichen Zöll, entledigen müssen, und aber solches zu über-
„ sehen sich nicht gebühret; So wird ausdrücklich verbotten,
„ daß kein Königlicher Minister, noch Soldat, noch einiger
„ Zoller, Gabellier, oder jemands anders, des Meyländischen
„ Staats, solchen Nothzwang und Beschwernuß dörffe brau-
„ chen, noch anders nehmen, wie wenig es seye, ausser die
„ gewöhnlichen Zöll, bey hoher Straff an Leib und Gut, nach
„ Guterachten des Herrn Gubernatoren des Meyländischen
„ Staats, allwegen nach Beschaffenheit des Fehlers, und wird
„ allen und jeden Richtern und Beamteten, denen solches ge-

„ büh-

" ret, ernstlichen auferlegt und anbefohlen, daß eines jeden-
" mahls, so offt sie der Pündtnern, und derselbigen Unterthanen Klägten von dergleichen Ubertrettungen verstehen, sie
" mit aller Strenge procediren, die Uberseher abstraffen, und
" dem Herrn Gubernatoren von Meyland Bericht geben sollen.

" 4. Wir der König gestatten, daß alle Pündtner und ihre
" Unterthanen auf ihrer Reiß, an allen Enden und Orten unserer Königreichen und Landen mögen tragen allerley Wehr
" und Waaffen, offensive und defensive, (vorbehalten die kurtzen
" Pistolen:) jedoch daß sie nicht geladen Wehr in die Stådt eintragen, und daß sie am Autritt der Königlichen Staaten und
" Ländern authentischen Schein aufweisen, unterschrieben von
" dem Beambten oder Fürgesetzten ihres Fleckens oder Lands,
" dardurch bezeuget werde, daß die bewehrte Persohn ein
" Pündtner oder dero Unterthan seye; und wann sie zu dem
" Wirthshauß kommt, soll dieselbige Persohn, mit samt angezognem Schein und Gewehr sich anmelden, bey den Beambteten, oder Vorsteher derselbigen Stadt, oder Orths des
" Lands, wo er will übernacht seyn, derselbige Amtmann oder
" Vorsteher des Orths, wann er dann solchen Schein und Anmeldung erkennt, und kein Betrug darbey findt, soll den reisenden Persohnen kein Hindernuß mögen in ihrer Reiß zufügen, und wann die Persohnen zu Meyland ankommen, sollen sie eben denselbigen Schein überantworten der heimlichen
" Cantzley daselbsten, allda wird man ihnen Schrifftlich Erlaubnuß geben, um sonst ohne Bezahlung: Wo aber die
" Persohn solches nit thete, soll sie gebüsset werden, nach der
" Ordnung und Gebott desselbigen Lands.

" 5. Die Pündtner lassen zu, und gestatten, daß hochgemelt
" Königl. Majestät Leuth zu Fuß und Pferdt, mit allem
" ihrem Gelt, Posten, Roß, Wehr und Waaffen offensive,
" und defensive, Kauffmans-Schatz und allerhand Wahren
" so sie bey sich haben, den freyen Paß, und Durchgang haben
" durch das Land der Pündtnern.

" 6. Wann hochgeachte Königliche Majestät, rc. in Hispania, rc. von den Herrn Pündtnern, den Durchzug durch ihre

" Land

" Land, für ihr Kriegs-Volck begehrt, zu Schutz und Schirm
" derselbigen Ländern und Ständen, so sind sie Bündtner pflich-
" tig den Durchzug nit abzuschlagen, sonder zuvergunnen und
" zugeben, mit geding, wann man solch Kriegs-Volck durch-
" führen will, daß die Herrn von Bündten etliche Tag zuvor
" dessen berichtet werden, damit man Vorsehung thun möge,
" der Nahrung und andern nothwendigen Sachen, und ein
" Trupp ihren Führer oder Hauptman haben, welcher das
" Kriegs-Volck in guter Ordnung halte, zu Verhüt- und Ab-
" wendung aller Unordnungen so sich möchten zutragen, neben
" und samt einem Commissario von Bündten, so die Herrn von
" Bündten selbsten darzu verordnen mögen, auf Kosten und
" Verlag der gesagten Königlichen Majestät zu Abwendung al-
" ler Ungelegenheit: und im Fall in solchem Durchzug, die
" Soldaten etwas Fehlers, oder Mißhandlung begiengen, mit
" Beschädigung, oder andern Muthwillen, so ein Straff ver-
" dient, sollen sie von ihren Befelchshabern gestrafft werden,
" nach ihrem Verdienen, und sollen die Soldaten schuldig seyn,
" die gewöhnlichen Zöll, Brugg- und Strassen-Gelter zubezah-
" len, doch daß solche nicht geändert noch gesteigert, oder neue
" auffgesetzt werden. Und im Fall durch die durchziehende Sol-
" daten Schaden erfolget, soll es gehalten werden, wie mit
" den Herrn Schweitzern, so ihr Königlichen Majestä verbündet
" sind, zugeschehen pflegt. Und in solchem Durchzug sollen die
" Königliche Ministri nothwendige Fürsehung thun, so es sich
" bedarff, der Nahrung halben, von Meyländischen Stado,
" damit kein Theure, in den Bündtnerischen Landen hieraus ent-
" stehe. Und über das wird zugelassen und beschlossen, daß ge-
" sagtes Kriegs-Volck Ihrer Königlichen Majestät möge durch-
" ziehen, mit ihren Wehr und Waffen auch Sack und Pack,
" weil aber das Land eng, so soll ein jede Truppen zu Fuß
" nicht mehr als 150. Persohnen, und zu Pferdt nicht mehr
" als 70. starck, und daß ein jede ein Tag-Reiß von der an-
" dern marschieren mögen.

" 7. Versprechen wir der König, im Fall die Herrn Bündt-
" ner begehrten Kriegs-Volck durch unsere Land und Stände
" durchzuführen, einem andern Potentaten, Fürsten oder Herrn

" zu

" zu Dienst (so sehr solches ohne Schaden gesagter unserer Lan" den und Ständen, auch unserer Verbündeten seye) denselbi" gen Durchzug zu vergunnen, jedoch mit Bezahlung der Zöl" len und der Nahrung nach Billichkeit, und daß sie im übri" gen sich gebührlich halten, und wann die Soldaten in sol" chem Durchzug etwas Mißhandlung begiengen, wie obge" meldt, sollen sie durch ihre Befelchshaber nach Verdienst ab" gestrafft werden. Und in Erwegung, daß unsere Stände und " Länder bequemer zu dergleichen Durchzüg sind, als die en" gen und wilden Länder der Pündtnern; so gestatten wir der " König, um mehrer ihrer Gelegenheit willen, daß sie mögen " durchziehen durch unsere Ständ und Länder zwey oder drey " Fähnlein mit einandern, und das zwey Tagreisen, darnach " widerum so vil folgen, biß daß die Anzahl des Volcks pas" siert ist, für welches der Durchzug ist begehrt worden, jedoch " sollen sie in dem Durchziehen fleißig und eigendlich eben die " Ordnung halten, wie in dem nechst vorgesetzten Capitel ein" geführt worden; im übrigen sollen die Herzn Pündtner samt " den Ihrigen, ihr freyen, sicheren Handel und Wandel ha" ben, mit Leib und Gut, durch unsere Länder und Ständ, " wie zu Anfang dises Articels gesetzt worden.

" 8. Wann es sich begebe, daß in Kriegs- oder Sterbens" Läuffen, oder von wegen Stöß und andern zufälligen Ge" spänigkeiten, den Herzn Pündtnern die Päß der Nahrung be" schlossen, oder verhalten wurden, wie andere mahl beschehen " ist, alsdann und in solchem Fall verwilligen wir der König " von dem Meyländischen, und andern unsern Ständen und " Ländern, ihnen Pündtnern, und den Ihrigen zukommen zu" lassen allerhand Nahrung, Frücht, Saltz, und allerley noth" wendige Sachen, um die Bezahlung, jedoch ohne Zoll, noch " andere Beschwerden, und so vil als ihr Mangel erfordert, " und das biß zu End des Kriegs ihres Vatterlands. Wann " aber der Meyländische Stado in äusserstem Mangel sich selbst " befunde, so sollen die Herzn Pündtner hierin sich eines gebühr" lichen vergnügen, und betreffend das rothe Saltz, soll bey un" serer Königlichen Cammer gehalten werden dasjenige, was " von dem Herzn Cardinal Infant in dem Revers-Brieff den

„ 23. Junij, Anno 1634. so nach Erneuwerung der Pündtnuß „ mit den Herrn Schweitzeren auffgerichtet, gestattet worden.

„ 9. Hingegen versprechen die Herrn Pündtner, wann Ihr „ Majestät der König, zu Schutz und Schirm, Erhalt- und „ Versicherung dero Ständen, Besatzungen und Plätzen, so ge- „ ordnet und gehalten werden, zu Schutz und Verwahrung „ derselbigen Nothdürfftig wurden, oder begehrten freywillig „ Kriegs-Volck von den drey Pündten, so mögen Ihr König- „ liche Majestät den Auffbruch thun, und auff ihren Kosten „ Soldaten annehmen, allenthalben wo sie finden in den Lan- „ den der drey Pündten nach ihrem Belieben, jedoch nicht mehr „ als 6000. Mann, und nicht minder als 2000. auff einen Auff- „ bruch, welche Soldaten pflichtig sind zu dienen ohne Unter- „ schied zu Feld und in den Besatzungen, in- und aussert Ihr „ Königliche Majestät Landen, wider alle diejenigen, da die „ Nothdurfft seines Königl. Dienst es erfordert, so weit und fehr „ dasselbige nicht seye zu Beleydigung der Herrn von Pündten „ Verbündeten, vil weniger zu Schanden und Nachtheil anderer „ unverbündeten Fürsten und Herrn, so fehr dieselbigen unver- „ bündeten Fürsten und Herrn zuvor die Königliche Ständ und „ Länder nicht angefallen hätten. Und insonderheit werden vor- „ behalten die Ständ und Länder der Herrschafft Venedig, zu „ dero Schaden und Nachtheil gesagte Pündtner nicht dienen „ sollen, alldieweil sie angräntzend sind. Und wann wir der „ König den Auffbruch solches Kriegs-Volcks wollen haben, „ sollen wir denselbigen von den Herrn Pündtnern begehren, „ und auff solch Ende hin, einen offnen Beytag beruffen las- „ sen auf unsern Königlichen Kosten, und solchen unsern Vor- „ trag offenbaren den Räthen von Pündten, welche alsdann, „ so fehr nicht offenlich Kriegs-Gefahr in ihrem Vatterland „ wäre, gesagten begehrten Auffbruch sollen gestatten und zulas- „ sen in 10. Tagen Frist, und soll in solchen Zufällen Ihr Kö- „ nigliche Majestät mögen namsen und erwöhlen den Obersten, „ und hohe Officier, und Haupt-Leuth, von Pündtnerischen „ Nation, und in ihren Landen, mit Geding, daß die Erwöh- „ lung der Haupt-Leuthen solle beschehen, allzeit mit Verwil-

„ ligung

„ ligung deß Obersten. Gesagte Königliche Majestät wollen ei-
„ nem jeden Soldaten zu Fuß monatlich zahlen lassen nicht
„ minder als 4. Crona, jede zu 2. Gulden und den Obersten,
„ mit samt dem Amts-Sold der Hauptleuthen und hohen Of-
„ ficieren in Form und Maß, wie man es braucht mit den Hrn
„ Catholischen Eydgnossen. Und Ihr Königliche Majestät wer-
„ den die Bezahlung dem Kriegs-Volck lassen thun, für den
„ ersten Monat angentz in ihrem Vatterland, oder doch mit we-
„ nig Verzug, auff den Gräntzen ihrer Landen, so bald sie auf-
„ sert ihrem Vatterland sind, und das vollkommlich, mit gutem
„ läuffigem Gelt, auch zu Anfang des Monats, wie es mit den
„ Herrn Catholischen Schweitzeren gebraucht wird. Und die-
„ weilen in den Auffbrüchen die Soldaten müssen schwere Ko-
„ stungen haben, sich zuversehen, mit dem Gewehr, Kleidern
„ und Pferdten, und andern solchen Sachen, so zum Krieg die-
„ nen, so sollen solche Soldaten bezahlt werden von dem ersten
„ Tag an, so sie von Hauß reisen, für drey Monat vollkom-
„ men, es seye daß Ihr Königliche Majestät sich dero bediene
„ oder nicht. Und wann denselben Soldaten, Urlaub heimzu-
„ ziehen wird gegeben seyn, sie haben kurtz oder lang gedienet,
„ so soll Ihr Königliche Majestät dieselbigen sammentlich lassen
„ führen biß auf die Gräntzen ihres Vatterlands, und allda
„ selbsten vollkommen bezahlen 10. Tag, für die Reiß ihrer Wi-
„ derkehrs nach Hauß. Deßgleichen so es sich begebe, daß sie
„ ein Schlacht gethan hätten, so soll man ihnen bezahlen den
„ Kriegs-Sold der Schlacht, nach ihren alten Bräuchen und
„ Gewohnheiten. Aber auff den Fall, daß gesagte Herren
„ Pündtner sich befunden in offenlicher Kriegs-Gefahr ihres
„ Vatterlands, gestalten sie selbsten solches Kriegs-Volck noth-
„ dürfftig wären, alsdann und in solchem Fall, sollen sie nicht
„ schuldig seyn solchen Auffbruch zuzulassen, und wann solcher
„ Auffbruch schon vergunt, und angezogen wäre, so haben sie
„ die Herrn von Pündten Macht und Gewalt das Kriegs-
„ Volck wieder heim zuberuffen, zu Schirm- und Rettung ih-
„ res Vatterlands. und Ihr Königliche Majestät und dero Mi-
„ nistri sollen dieselbigen lassen zuruck ziehen ohne Widersprechen.

„ 10. So offt die Herrn von Bündten ihres Kriegs-Volck
„ hätten im Dienst eines andern Fürsten, Potentaten oder
„ Stands, wer dieselbigen seyn möchten, so da wolt anfallen,
„ oder schädigen die Ständ und Länder Ihr Königlichen Maje-
„ stät, in solchem Fahl seyn die Herrn Bündtner schuldig ihr
„ Volck wider zuruck zuberuffen, und demselbigen ernstlich, und
„ bey hoher Straff auch bey Leib und Leben, und Confisca-
„ tion ihrer Gütern zu befehlen, daß sie auf der Stund wider
„ nach Hauß kehren, und daß sie auf der Stätt den Dienst
„ desselbigen Fürsten verlassen, und sich enthalten der Königl.
„ Majestät in Hispania, Länder und Stände zu schädigen oder
„ verletzen, unter was Schein, oder Farb es seyn möchte. Und
„ über dieses zu wahrer Erleutherung, und Sicherheit allezeit,
„ wann man in den Ländern der Herrn Bündtnern einen Auf-
„ bruch thut, für welchen Fürsten oder Herrn es seye: Und
„ dieselbigen aus ihrem Vatterland ziehen, soll man denselbigen
„ Obersten und Soldaten austrucklich befehlen, die, so selbige
„ hinweg führen, mit Auflag und Geding, daß sie in keinerley
„ Weiß, noch zu einiger Zeit, noch unter einigem Schein we-
„ der gehen noch kommen, in Gesellschafft derjenigen, so da
„ wollten oder unterstuhnden einiger Gestallt anzutasten die
„ Ständ und Länder Ihr Königlichen Majestät, darüber ihnen
„ sollen auffgelegt werden eben dieselbige Bueß und Straff,
„ und dieselbigen mit aller strenge vollzogen werden, wider die
„ Fehlbahren: Auch soll solcher ewiger Frieden und gute Nach-
„ barschafft, den Bündtnerischen Obristen, Haupt- und Kriegs-
„ Leuthen kundbahr gemacht werden, damit sie sich nicht ent-
„ schuldigen können der Unwissenheit.

„ 11. Daß so lang und vil die gegenwärtigen Kriegsläuff wäh-
„ ren, und in künfftigen zu allen Zeiten, wann es betrifft die
„ Land und Päß der Bündtnern zuerhalten: So verspricht Ihr
„ Königliche Majestät in Hispania, ꝛc. beyzustehen mit der Zah-
„ lung deß Kriegs-Volcks zu Fuß und Pferd, nachdem es die
„ Partheyen wurden nothwendig seyn erachten, zu Rett- und
„ Schirmung der Ländern und Pässen der Herrn Bündtner biß
„ auf 3000. zu Fuß, und 100. Pferd, und noch mehr, nach-
„ dem es die Nothdurfft erfordert.

„ 12.

„ 12. Die obstehenden 3000. zu Fuß sollen so lang, als
„ dise gegenwärtige Kriegs-Läuff währen, bezahlt werden mit
„ 600. Silberkronen, Monatlich für 100. Fuß-Knecht: Und
„ in künfftigen Zeiten sollen sie bezahlt werden, nachdeme man
„ sich diß Orts vergleichen wird. Und was betrift deß Ober-
„ sten Staab und Amtsbesoldung der hohen Officier, soll man
„ sich verhalten, wie man es braucht mit den Herrn Catholi-
„ schen Schweitzern: Und für die 100. Pferd soll man Monat-
„ lich bezahlen 1200. Silberkronen, hierein geschlossen der Haupt-
„ und Amts-Leuthen Sold.

„ 13. Es werden Ihr Königliche Majestät dem obgesagten
„ Kriegs-Volck der 3000. Fuß-Knecht und 100. Pferden, den
„ Sold bezahlen voranhin, und soll solche beschehen ordentlich
„ in Chur, dem Rath der Herrn Pündten, bey welchen es ste-
„ hen soll zu namsen die Obersten, Haupt- und alle andere
„ Amtsleut, jedoch daß dieselbige Ihr Majestät Ministris gefal-
„ len, und dieses, ohne daß wir zu diesem Ende einen Gene-
„ ral oder Kriegs-Obersten, noch einigen anderen Commandan-
„ ten über das Kriegswesen in die Land gemeiner drey Pünd-
„ ten schicken, welche allezeit sollen und mögen gantz vollkomm-
„ lich den Kriegs-Gewalt haben.

„ 14. Wir der König versprechen gebührliche Hilff zuthun,
„ und leisten, zu Wohlstand der Freyheit, und Erhaltung der
„ drey Pündten, und insonderheit zu Versehung und Versiche-
„ rung der Vestungen und Schantzen, welche nach der Herrn
„ von Pündten freyen Willen sollen erhalten, oder abgeschlissen
„ werden, und was betrifft andere Vestinen, oder Schantzen auf-
„ zurichten, wann es die Nothdurfft erforderte, mögen die Herrn
„ von Pündten dasselbige thun, jedoch sollen sie dessen freundli-
„ chen, und zu Erhaltung guter Verständnuß Bericht geben Ihr
„ Königlichen Majestät und den Ertz-Fürsten von Tyrol, als
„ Ihren guten Freunden und Benachbahrten.

„ 15. Wann es sich begebe, daß die drey Pündt in Gefahr
„ oder Kriegsläuff geriethen, mit einigem Potentaten, Fürsten
„ oder Stand, um andere Politische Ursachen willen, als von
„ wegen deß Paß, so soll Ihr Königliche Majestät oder dersel-
„ ben Gubernator zu Meyland pflichtig seyn sie von Pündten

„ zu schützen und schirmen, gestalten, daß ihnen innerhalb 15.
„ Tagen 2000. Mußquetirer, und 200. Pferd zukommen, und
„ so fehr die Herrn von Pündten lieber wollten diese Hülff an
„ Gelt, als aber an Kriegs-Volck, so wird Ihr Majestät zah-
„ len, so lang als die würckliche Krieg währen, 10000. May-
„ ländische Cronen Monatlich, und zu dem wird Ihr Königl.
„ Majestät gesagten Herrn von Pündten in ihrem Flecken Cles-
„ sen zustellen sechs grosse Feldstuck, mit samt aller nothwendi-
„ gen Munition, und Fürsehung zu dem Kriegs-Wesen, wel-
„ che Feldstuck die Herrn von drey Pündten nach vollendetem
„ Krieg schuldig sind zuerwidern an besagten Ort zu Clessen.

„ 16. Es sollen auch beyde Partheyen, über und ausserhalb
„ obermelter Hülff und Beystand, je eine gegen der andern, als
„ wahre auffrechte Freund und gute Nachbarn, nicht gestatten
„ noch zulassen, daß durch ihre eigne, oder dero Unterthanen
„ Landen, der einen oder andern Parth angefallen, noch beschä-
„ diget werde, sonder vielmehr, wo man solches weißt oder
„ vernimmt, so soll jedwedere Parth ohne einigen Verzug, mit
„ allem Fleiß und Treuen der andern dessen Bericht thun, und
„ so vil es immer möglich ist abwehren und verhindern, damit
„ solches nicht geschehe. Und zu dem, so versprechen wir beyde
„ obgenannte Partheyen gegen einander, einigen Paß zugeben,
„ durch ihre und ihrer Unterthanen Land, einigem Kriegs-Volck,
„ was Nation auch dieselbigen wären, in was Fürsten oder Po-
„ tentaten Dienst, offentlich oder heimlich, dardurch der andern
„ Parth möchte Schaden oder Nachtheil entstehen, sonder viel-
„ mehr sollen sie nach allem ihrem Vermögen solches verhin-
„ dern, mit ferner Erklärung, so diejenige Parth, an welche
„ der Paß begehrt wird, oder durch dero Land das Kriegs-
„ Volck ziehet, vermeint oder unterstuhnde durch zu paßieren,
„ ohne den Paß zu begehren, so ist sie nicht schuldig denselben
„ zugestatten, sondern zu hindern, so offt und dick sie von der
„ andern Parth gewahrnet wird, daß solches Kriegs-Volck
„ möchte angewendet werden zu ihrem Schaden und Nachtheil
„ in ihren Landen und Herrschafften, so diesem ewigen Frieden
„ und Nachbarschafft begriffen sind.

„ 17.

„ 17. Wir der König wöllen zuerzeigen unser Königliche „ Freygebigkeit, Liebe und Neigung, so sie tragen gegen den „ Gmeinden der drey Pündten, lassen zahlen jährlich in den „ gmeinen Säckel für einen jeden Pundt, 1500. Cronen, ein „ jede zu sechs Meyländischen Pfunden, so macht fl. 2. jede „ Cronen, in guter Müntz und Währung, nach Lauff der Zeit „ zuzahlen, allwegen auff die Ostern in der Stadt Chur, und „ über diß verwilligen wir der König zuerhalten zween Jüng„ling von jedem Pundt, in der Schuel zu Meyland oder Pa„via, darmit sie samt der Sprach auch Tugend lehrnen, und „ solle für jedwedern Schuler bezahlt werden 70. Cronen, ge„melter Währung, welche persöhnlich sollen dahin kommen zu „ studiren, damit sie neben der Tugend auch Neigung gewin„nen gegen Ihr Königl. Majestät.

„ 18. Betreffend die Form, in welcher die Stöß und Spä„nigkeiten, so beyderseits mochten erwachsen, sollen eröhrtert „ werden, ist abgeredt und beschlossen, daß der Antworter oder „ Beklagte solle gesucht werden, von dem Kläger, wo der Ant„worter oder Beklagte wonhafft ist: Oder aber an dem Orth, „ allda die That der Spänigkeit sich hat zugetragen, und also „ Angehnds mit gut Gericht und Recht procediren und der Han„del geendet werden, und das innerhalb vier Monat Frist, auf „ das längste unfehlbarlich, und wo sehr in dieser Zeit die „ Rechts-Händel nicht eröhrtert und vollendet wurden, so soll „ der Gubernator zu Meyland auff das bequemest Verordnen „ thun, darmit kurtz summarisch Gericht und Recht gehalten „ werde: Falls aber wir der König, oder wir von den drey „ Pündten gegen einandern wurden in Spän erwachsen, oder „ ein particular Persohn, von der einen, und andern Parth, „ gegen uns den König und gegen uns den drey Pündten, in „ solchem Fall sollen beyde Partheyen, oder derselbigen particu„lar Persohn, von der einen und andern Parth erwählen in „ ihrem Zwing und Gebieth, zwey ehrliche Männer, welche „ alsbald, und ohne Verzug sich zu Cleffen versamlen sollen, „ und nachdem sie durch ihre Oberkeit ihres tragenden Eyds er„lassen, beeydiget werden, sonderbarlich zu diesem Rechtshan„del, und alsdann mit ihrer Urthel erkennen, was sie recht

„ und

„ und billich beduncket. Und wann alsdann gesagte vier Richter
„ in ihrer Urthel sich nicht vereinbaren, und in gleiche Theil
„ zerführen, in solchem Fall soll man erwählen mit dem Looß
„ einen unter denselbigen zu ihrem Obmann, welcher also er-
„ wählter Oberrichter oder Obmann bey seinem Eyd, der eint-
„ wedern Urthel beyfallen soll und entscheiden, und soll dieser
„ Obmann gleicher gestalt entlassen seyn seines Eyds, und zu
„ diesem Geschäfft sonderlich beeydet werden, und was also er-
„ kennt wird, bey demselbigen soll es allerdings verbleiben, und
„ ein ausgemachte Sach seyn, ohne einiges Widersprechen, und
„ alles dasselbige soll sich exequiren, und vollziehen, innerhalb
„ vier Monat, inmassen angezeigt worden ist, über die Spä-
„ nigkeiten zwischen besonderbaren Persohnen.

„ 19. Wann in den drey Pündten oder Unterthanen, et-
„ welche Persohnen auff die Galeeren erkennt wurden, und die
„ Pündtner dieselbigen auff die Gräntzen den Beammten Ihrer
„ Majestät wurden überantworten, so sind die Beamteten Ihr
„ Majestät schuldig dieselbigen anzunehmen und zu schicken, wo-
„ hin erkennt ist, und sollen Ihr Königliche Majestät Ministri
„ dessentwegen von niemand mögen ersucht werden, weiters noch
„ ferners, dann um die Uberantwortung der dahin erkandten
„ gethan zuhaben, mit welcher Uberantwortung oder Consegna
„ nach Verfliessung der Zeit, so sie auff die Galeeren erkennt,
„ selbige wider ledig seyn sollen, so sie noch bey Leben, und von
„ den Ihrigen gesucht wurden.

„ 20. Ist abgeredt, beschlossen und erklärt, daß dieser auff-
„ rechte, wahre Friden, und Nachbarschafft ewig und erblich
„ seyn solle. Wir der König behalten unser Seits bevor, den
„ Heiligen Apostolichen Stuhl, das Heil. Römische Reich, das
„ Hochlöbl. Hauß Oesterreich, die Bündnuß mit den Herrn Ca-
„ tholischen Schweitzern, und alle andere ältere Bündnussen. Und
„ die Herrn Pündtner behalten sich ihrer Seits vor das H. Röm.
„ Reich, das Hochlöbl. Hauß Oesterreich, die Bündnuß mit
„ den Herrn Schweitzeren insgemein und insbesondere, und auch
„ die Bündnuß mit der Cron Franckreich, und eine jedwedere
„ ältere. Es verheissen auch gesagte Herrn von Pündten, nach
„ deme die gegenwärtige Französische Bündnuß ihr End wird

„ er-

„ erreicht haben, dieselbige nicht zu erneweren, im Fall entzwi„schen beyden Cronen Hispania und Franckreich Zerwürffnuß „oder Krieg wäre, und wann man dieselbige erneuern wurde, „so soll dasselbige beschehen mit austrucklicher Erklärung, daß „sie stillgestellt, krafftloß und ungültig seyn solle, bey den Zei„ten da Zerwürffnuß oder Krieg, entzwischen beeden Cronen „sich verhalten wurde: wann in künfftigen Zeiten die Herrn „von Bündten, wurden Bündnuß machen mit einigem Für„sten, Potentaten, oder freyen Ständen, so soll dasselbige be„schehen allwegen mit austrucklichem Vorbehalt dieses gegen„wärtigen ewigen Friedens, und guter Nachbarschafft, und „ohne Nachtheil, und Præjudiz derselbigen.

„ 21. Und so jemand wäre, es seye wer er wolle, der da „wolte anfallen, betrüben oder beleydigen, feindlecher Weiß, „offenlich oder heimlich, mit Krieg oder anderer Gestalt, die „eine oder andere Parth, in solchem Fall soll die andere Parth, „ohn einiges Ansehen der obgesetzten, oder gesagten Vorbehal„tung, der andern beleydigten Parth helffen, wider ihre Wi„dersacher und Betrüber, sie seyen wer sie wollen, vorbehal„ten einig und allein auff Ihr Königlichen Majestät Seiten, „das Hochlöbl. Ertz-Hauß Oesterreich, wann dasselbige zu „Krieg wurde zu Handhab und Erhaltung ihrer Gerechtig„keiten, in den Ländern der Herrn von Bündten.

„ Zu wahrer Urkund, Bestätt- und Bekräfftung dieses ge„genwärtigen Friedens, und ewigen guter Nachbarschafft, Wir „der König, rc. und wir Don Diego Phellipez de Guzman, „Marches de Leganes, Ihr Königlichen Majestät Staats„Rath, Gubernator deß Meyländischen Stado, und General „Hauptmann, rc. In Namen Ihr Königl. Majestät Krafft „dero Vollmacht, so hernach beschriben wird, versprechen, bey „Königlichem Wort und Glauben, für uns und unsere Nach„kommenden, alles das zuhalten, und zu vollziehen, was hier„oben geschriben steht. Und ingleichem versprechen wir obge„melte und hier zu Ends unterschribne Gesandten der drey „Bündten, in Namen unserer Ehrsamen Gmeinden und Völ„ckern. Und zu mehrer Versicherung, haben wir respective „zwey gleichförmige Copeyen eines gleichen Einhalts, mit Ihr

„ Königlichen Majestät Insigel, und den Siglen der dreyen „ Bündten versiglen lassen, nemlich eine für Ihro Königlichen „ Majestät, und die andere für die drey Bündt und ihre Völ- „ cker. Geben in Meyland, den 3. Septembris, An. 1639.

Der Marggraf von Leganes

Aus eignem Befehl Seiner Excell. Marc. Ant. Platonus, Königl. Secetarius.

| | | |
|---|---|---|
| Coradin von Castel-berg, Land-Richter. | Johann Bavier, Burgermeister. | Meinrad Buol, Land-Amman. |
| Rudolff von Mar-mels. | Gubert von Salis. | Düring Enderli von Monzvic. |
| | Fortunat Juvalta. | |
| | Ulrich Albertini. | Johann von Porta. |
| Christian von Florin. | Johann Paul Belj von Belfort als erwehlter von dem Rath der drey Pündten. | Johann Peter Enderlj von Monzvic. |
| Johan von Tschorsch | | Joh. Ant Buol, erwehlet v. meinem Bund. |
| Christoff Rosirol. | | Antoni von Molina, Rittter, in Namen und Deputirter der III. Pündten. |
| Johann von Coray. | Antoni Losio, erwehlt wie oben. | |

Aus eignem Befehl deren Hhrn. Ehren-Gesandten.

| | | |
|---|---|---|
| Ulrich Calberg des Obern Grauen Bunds Cantzler unterschrieben. | Bartholomeus Geel, des Gottshauß Bunds Cantzler unterschrieben. | Leanaldus Bildner, des X. Gerichten Bundes Cantzler mit eigner Hand unterschrieben. |

Verbesserungen.

„ Und dieweilen von Ihro Kayserlichen Majestät Josepho „ unserem werthgeschätzten und geliebten Brüder Ruhmseeligen „ Gedächtniß Uns von denen gmeinen drey Pündten, in Krafft „ deß Anno 1707. den 13. Mertzen errichteten sogenannten Paß- „ Tractats accordiret worden, daß nach geschlossenem Frieden, „ zu grösserer Satisfaction beyder Partheyen, gesagte immerwäh- „ rende und erbliche Allianz verbesseret und regulirt werden sol- „ le in einem und dem anderen Articul, als hat man derohal- „ ben über dieselben zwischen obgesagtem unserem Gubernato-

" ren und Capitano Generale, Graf von Daun, und eben den-
" selben Abgesandten gmeiner drey Bündten, beyderseits ange-
" nommen, übereinkommen, und accordiret folgende Beyfü-
" gungen, Erläuterungen und Verbesserungen.

" 1. Wir der Käyser und König, als Hertzog von Mey-
" land accordiren den Herren Bündtueren, unsere Käyserliche
" und Königliche Freygebigkeit zu erzeigen, daß, anstatt der
" Auffkauff des Korns, Krafft des Capitulats, auf 6. Realen,
" einen jeden zu 15. Sold taxieret und gesetzet ist, man ins-
" künfftige selben nur auf 2. setzen solle von einem jeden Saum,
" also, daß hinfort die Herren Bündtner und ihro Unterthanen
" ein mehrers zu zahlen nicht verpflichtet sind.

" 2. So ein oder die andere Particular- oder Privat-Per-
" son sein Glück in eines Potentats, Fürsten, oder freyen Re-
" public Diensten suchen wollte, stehet es ihm frey solches zu
" thun, und gesagtem Dienst zufolgen und nachzugehen, ohne
" in die Straff zu verfallen, welche im 10. Articul des Capitu-
" lats enthalten.

" 3. Versprechen Wir der Käyser und König, als Hertzog
" von Meyland, den Herren Bündtneren von den Effetti del
" Bilancio zu zahlen, und in Chur, laut angezogenem Capitu-
" lat von Anno 1639. jährlich zu liefferen den Betrag von einer
" lauffenden versprochenen Pension, und auch den Betrag einer
" anderen, von denen die noch unbezahlt sind, bis auf gäntzli-
" chen Abtrag aller verflossenen Pensionen, deren neun und zwan-
" zig sind.

" 4. Weiters belieben Wir, in Ansehen unserer sonderba-
" ren Geneigtheit und Liebe gegen die Gemeinden der 3. Bünd-
" ten, alle Jahr auf unsere Unkosten in den Studien zu Mey-
" land oder Pavia zwölff Studenten an der Zahl würcklich zu
" erhalten, also daß, gleichwie Krafft des gesagten Capitulats
" vor diesem die Stipendien nur für sechs bezahlt worden, man
" inskünfftige für zwölff zahlen solle; Und weiters, wird man
" die aus dieser Ursach ihnen noch gehörende Resten völlig er-
" legen lassen. So die Republic ein Einzieher, der besagte
" Stipendia empfange, bestellen will, wird es ihro zugelassen
" werden, nur daß man es zu Erhaltung der Studenten an-

„ wende, welche entweder zu Meyland oder zu Pavia sich auf-
„ halten müssen, wie in dem Capitulat stehet.

„ 5. Was den 20. Articul des Capitulats von An. 1639.
„ betrifft, gehen Wir von den Specificationen ab, welche in eben
„ demselben enthalten sind, und behalten uns beyderseits vor
„ unsere Allianz, welche älter als dasselbe: gleichwie auch alle
„ andere, so nach demselben aufgerichtet, soferne diese letztere
„ dem obgesagten Anno 1639. aufgerichteten, und anjetzo rati-
„ ficierten und einiger Massen erneuerten Capitulat nicht zuwi-
„ der sind. Und so die Herren Pündtner inskünfftige Bündnis
„ mit einigen anderen Potentaten, Fürsten oder Republic auf-
„ richten wollten, solle es jederzeit geschehen mit ausdrucklichem
„ Vorbehalt dieses ewigen und wahren Friedens, und guter
„ Nachbarschafft, und ohne desselben Nachtheil.

„ 6. Ferner erlauben Wir allen Herren Pündtneren und ih-
„ ren Unterthanen, daß sie auf ihren Reisen nicht allein aller
„ Gattung defensiv- und offensiv-Waffen tragen können, wie
„ das Capitulat disponiret, sondern auch Pistolen, wann sie
„ nur nicht kleiner sind als acht Brescianer Untzen, unangesehen
„ des letstlich publicirten Edicts, und aller anderen, die deß-
„ wegen heraus kommen; jedoch vermittelst gebührender Be-
„ hutsamkeit, deren man sich in Legitimirung seiner Person zu
„ bedienen hat, wie der vierte Articul des Capitulats auswei-
„ set.

„ 7. Im Gegentheil erlauben und accordiren wir von den
„ drey Pündten, daß die Truppen Ihro Käyserlichen Catholi-
„ schen Majestät durch das Pündtner-Land inskünfftige bis
„ auf 400. Mann starck passiren können, anstatt der 70. Reu-
„ ter und 150. Mann Fuß-Volck, welche in obgesagtem Capi-
„ tulat accordiret worden. Was das übrige endlich betrifft,
„ soll man alles dasjenige beobachten, was in dem sechsten Ar-
„ ticul des Capitulats enthalten ist.

„ Und gleichwie beyde Parthen erfahren haben, daß gegen-
„ wärtiges, obgesagtes, ewiges und erbliches Pündnuß zu ih-
„ rem nicht geringen Nutzen und Ruhe ausgeschlagen, dieselben
„ auch nichts mehr verlangen, als jederzeit dasjenige zu beför-
„ dern, welches zu beyderseitigem ruhigem Frieden und Ein-

„ tracht

" tracht dienlich seyn kan; deßwegen Wir der Käyser und Kö-
" nig, als Hertzog von Meyland, vor uns, unsere Erben und
" Nachkommen, und wir Wirich Philipp Lorentz von Daun,
" Graf des Heil. Römischen Reichs, Fürst von Tiano, Ihro
" Majestät Staats-Rath, Governatore und Capitano Gene-
" rale des Meyländischen Staats in Krafft der uns von Ihro
" Käyserlichen Majestät ertheilten Vollmacht; als auch wir von
" denen drey Bündten vor uns, unsere Erben und Nachkom-
" men, obgesagte immerwährende und erbliche Bündtnus rati-
" ficiren und einiger Massen erneueren, da dann so wohl wir
" der Käyser und König, als Hertzog von Meyland, bey un-
" seren Königlichen Treue und Glauben, als auch wir obge-
" sagte und unterschriebene Abgesandten, dieselbe aufrichtig und
" unzerbrüchlich, nach allen und jeden ihren Articklen, und
" nach ihrem buchstäblichen Verstand, (jedoch mit Vorbehalt
" dessen, so man oben einiger Massen geänderet und erkläret)
" wie auch unverbrüchlich obgenannte beygefügte Erläuterun-
" gen und Verbesserungen zu halten, und zu exequiren ver-
" sprechen.

" Zu dessen vesterer Beglaubigung, Bestäthigung und Be-
" vestigung haben wir zwey gleiche Copeyen, welche gleichen Ein-
" halts sind, mit dem Käyserlichen und Königlichen als auch
" gmein drey Bündtnerischen Siegel sieglen lassen, namlich eine
" vor Ihro Käyserlichen Catholischen Majestät, die andere vor
" Uns und unsere Völcker. Geben zu Meyland, den 24. Wein-
" monat, Anno 1726.

**Der Fürst von Tiano, Graf von Daun.**

Ad Mandatum Suæ Excellentiæ proprium.

Johannes Baptista Bellinus, Regius Ducalis Secretarius.

**Johann Ludwig von Castelberg, Land-Richter.**
Petrus Antonius von Mont.
**Johann Belj von Belfort.**

**Johann Baptista Tscharner Bunds-Præsident.**
**Gubert von Salis.**
**Ulrich Buol als Deputirter der III. Bündten.**

**Jacob v. Ott, Bunds-Landamman.**
**Georg Sprecher von Bernegg.**
**Heinrich von Albertini.**
**Andreas Sprecher von Bernegg.**

Johann von Vinceuz. Johann Paul von Tschorsch. Johann Dominicus Tini.

Georg Perini. Rudolff Jäkli von Hohen Realt. Rudolff von Salis. Laurenz Mengotti.

Johann Luci Guler von Weinek. Ulrich Buol.

Aus eignem Befehl deren Ihrn. Ehren-Gesandten.

Christian Laurentz Schreiber, des Obern Grauen Bunds Canzler.

Bernhard Cleric des Gottshauß Bunds Canzler.

Johann Polet, des X. Gerichten Bunds Canzler.

## Meyland Ertz-Bischthum.

Des uralten in der Stadt Meyland befindlichen Ertz-Bischthums wird allhier gedacht, weilen unter selbiges das gantze Urnische Thal Livenen, die Landvogtey Bollenz und Riviera, aus der Landvogtey Bellenz die Pfarren Gnosca, Prionzo und Molina, aus der Landvogtey Lugano das Pieve und Landschaft-Viertel Capriasca, und aus der Landvogtey Locarno der Flecken und Gemeind Brisago gehören; auch ist zu bemercken, daß dem Dom-Stift zu Meyland ehemahls das ermelte Thal Livenen, und die Landvogtey Bollenz zuständig gewesen, wie unter solchen Articklen des mehreren zu sehen.

## Meyland / Stadt, und *Collegium Helveticum.*

Was die Eydgenossen in denen im Hertzogthum Meyland viel gethaner Kriegs-Zügen, auch gegen die Haupt-Stadt desselben gleiches Namens vorgenohmen, ist schon unter dem vorigen Articul von dem Hertzogthum des mehrern angebracht worden; hier aber ist auch noch anzumercken, daß in selbiger bey der sogenañten Porta Orientale und bey S. Pietro Cœlestino nächst an dem Naviglio ein auf steinernen Säulen zu unterst und in der mitten gestelltes und mit einem schönen vorderen Gibel versehenes grosses prächtiges und weitläufiges Gebäu nebst einer sehr schönen Kirch sich befindet, welches Collegio Elvetico oder Collegium Helveticum genannt werde, und welches der Cardinal und Ertz-Bischoff daselbst S. Carolus Bor-

Borromeus um das Jahr 1579. gestifftet für viertzig aus der Eydgenoßschafft und Graubündten gebührtige Jüngling, die darin jeder auf 3. Jahr lang ernehret und unterhalten, und unter der Aufsicht der Priesteren genamt Oblati von S. Ambrosio in dem auch von ihme gestiffteten Jesuiter Collegio Brera in allen zu dem geistlichen Stand nöhtigen Wissenschafften unterrichtet werden sollen, damit sie hernach in solchem Stand in ihrem Vatterland Dienst leisten können, und sich darzu endlich verbinden müssen: es warden zu erst die Häuser und Kirch zum Heil. Geist, welche des aufgehebten Ordens der Humiliaten gewesen, darzu gebraucht, hernach aber ein Gebäu ennert dem Naviglio aufgeführt, und das Frauen-Kloster von daselbst in die Stadt versetzt: er setzte selbige aber unter die unmittelbare Aufsicht dortigen jeweiligen Ertz-Bischoffs, und gab ihme den Gewalt selbige nicht nur zur Priesterlichen Würde zu weyhen, sondern auch zu Doctoren der Theologiæ zumachen: Ersagter Cardinal hat auch von dem Pabst Gregorio XIII. ein Sum̃a Gelts darzu erhalten, vieles aus dem Seinigen darzu vergabet, und einige Geistliche Einkommen in der Stadt Novarra und zu Monza, auch die Abtey S. Antonii zu Pavia darzu verordnet, und also in kurtzer Zeit für dieses Collegium mehr als 8000. Cronen jährlichen Renten zuwegen gebracht, und von dem Pabst gewissen Ablaß und Indulgenz für die aus selbigen, welche sich in eine sogenannte Bruderschafft U. L. Frauen einschreiben lassen; erhalten, und da der Cardinal von Embs, Bischoff zu Costantz auch die Commenda von Mojasole bey Meyland daran verwendet, wurden bey seinem Leben vier und zwantzig, und unter zweyen nachfolgenden Bischöffen vierzehen aus dem Costantzer Bischthum darein aufgenohmen. Dermahlen werden von jedem der Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten zwey, aus Graubündten sechs, aus der Landschafft Wallis zwey, von den Städten Baden, Rapperschweil zwey, aus den Landvogteyen Bellenz, Lugano und Mendrisio drey, auch einige aus dem Veltlin, Cleven ꝛc. und über diese noch einer von den Catholisch. Städt und Orten, einer aus der Landschafft Wallis und 1. aus den Städten Baden, Rapperschweil und Bremgarten Umwechslungs-weiß dahin geschickt, welche darin, bis sie ihre Studien vollführt, verbleiben,

ben, die Nahrung geniessen, und alle Jahr zwölff Gulden vor ihre rote Kleider bekommen; das Collegium stehet noch unmittelbar unter einem jeweiligen Ertz-Bischoffen, und haben disere Alumni und die übrige Kostgänger zu Auffseher und Lehreren einen Rectorem, einen Vice-Rectorem, einen sogenannten Ministrum oder Kuchen-Meister, ein Præfectum Studiorum oder Professorem Theologiæ Speculativæ, ein Professorem Theologiæ Moralis, ein Professorum Philosophiæ, einen Repetitorem, der der erkranckten Stell versiehet, ein Magistrum der Rhetoric und der Humaniorum, auch einen Beichtiger, alle aus der Congregation der Oblaten, es müssen sich alle verpflichten Priester zuwerden, darfür auch zwey Bürgen aus der Stadt und Ort, daher sie gebührtig; stellen, da im Fall einer aus dem Collegio gehen thäte und nicht Priester werden wollte, oder daß er wegen nicht Wohlverhaltens, daraus geschafft wurde, er oder solche Bürgen ein beträchtliche Sum̃ für sein Unterhalt- und Unterweisung bezahlen müssen: übrigens aber wird die Doctor-Würde nur 3. aus der Theol. Speculat. ertheilt. Es haben auch ehemahls von denen auf den Enertbirgischen Syndicaten gewesnen Gesandten der Cathol. Eydgenößischen Städt und Orten alle Jahr drey Umwechslungs-weiß sich nach Meyland begeben, und sich, ob die Stifftung in solchem Collegio beobachtet werde? erkundiget, welches aber hernach unterlassen worden: Auch befinden sich über diß auch noch andere gemeinlich 50. bis 60. Kostgänger aus Deutschland und Italien, welche daselbst um ihre Bezahlung die Unterweisung und Unterhaltung geniesen. *Jussan. Vita S. Carole Borromei lib. V. cap. 42. Memor. Msc.*

## Meyle.

Ein Geschlecht in den Stift St. Gallischen Landen, aus welchem Placidus Theologiæ Doctor und Pfarrer zu Wyl die Leben der Heiligen Petri Ribadeneira und anderen in das Deutsche übersetzt, mit einem Zusatz etlicher Heiligen, welche in dem Schweitzerland gelebt; und A. 1671. zu St. Gallen in 4to. in Druck gegeben.

## Meyli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich A. 1460. Meister worden.

## *Meynay.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Wilhelmus A. 1522. Sindic gewesen.

## *Meynardus* oder *Maynardus.*

Ein ehmahliges Geschlecht in dem Graubündnerischen Flecken Cleven, aus welchem Augustinus ein gelehrter Mann Tractat

*Dell' unica e parfetta satisfattione di Christo.* A. 1551. und
*Della gratia di Dio contra li meriti humani* A. 1552. beyde in 8vò. in Druck gegeben.

## Meyringen.

Ein schönes grosses Dorf Kirch und Pfarr, auch das Haupt-Ort in der Bernerischen Landschaft Ober Hasli, welches von den Landleuthen meistens Gaßen genennt wird: obgleich selbiges bald zu unterst in solcher sich in die eilff Stund sich erstreckenden Landschaft gegen dem Brienzer See liget, so war es doch biß an kurtze Jahr die einige Pfarr in dieserer Landschaft, danahen auch die daselbst A. 1684. erneuerte Pfarr-Kirch eine der grösten Land-Kirchen ist, und auf 12. runden höltzernen Säulen ruhet; der hohe und starcke Kirchen- und Gloggen-Thurn stehet 12. Schritt von der Kirch entfehrnet mitten auf dem Kirchhof, an welchem auch an der Land-Straß der Landschaft Hasli Zeug-Hauß, und in dem Dorf auch derselben Land-Hauß, und auch ein Sust und Gehalter der Kauffmans-Wahren ist, welche über den Grimselberg nach Bern und Lucern, und über denselbigen und den Brünig, von dannen in das Land Wallis und in Italien gehen: es gehet hier die Uhr jederzeit eine gantze Stund spähter als an andern Orten, und werden allda auch an dem dritten Dienstag in dem April, wann der 20. Septemb. auf einen Mitwochen fallt, an selbigem oder sonst an dem Mitwoch nach solchem 20. Septemb. und am Donstag nach Galli Tag Jahr-Märckt gehalten: unweit darvon stuhnde ehemahls auf einer Höhe das Schloß Resti, und dermahlen ist an solchem Ort das Hoch-Gericht: Siehe auch Haslj.

## Meyrenaz.

Ein Bach in der Pfarr und Landvogtey Milden, in dem Gebiet der Stadt Bern.

## Meyri. Siehe Merlach.

## Meyschachen.

Hof und Güther in der Pfarr Escholsmatt, in der Lucernerinischen Landvogtey Entlibuch.

## Meyschhausen.

Ein Dorf in der Pfarr und Niedern Gerichten des Stifts Tennikon, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Meys. Siehe Meis.

## Meyssen.

Ein Adeliches Geschlecht in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Julius A. 1552. Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten in der Picardie, A. 1557. Landamman des Hochgerichts Disentis, und A. 1558. Landrichter des Obern Grauen Bunds worden: Von gleichem Namen waren auch A. 1573., 1588., 1606. und 1618. Landrichter dieseres Bundes, und einer aus selbigen auch A. 1561. Lands-Hauptmann, und einer A. 1609. Vicari des Veltlins: Weiters ward Nicolaus A. 1651., 1653., 1658. und 1670. Landamman des Hochgerichts Disentis, A. 1663., 1669. und 1672. Landrichter des Obern Grauwen Bundes, und A. 1665. auch Lands-Hauptmann des Veltlins: Hans Jacob ward A. 1688., Adalbert A. 1692., und ein anderer dieses Namens A. 1714. Landamman des Hochgerichts Disentis, und Johannes A. 1691. Podesta zu Teglio, und Maria Francisca von A. 1697. bis 1738. Priorin zu Katzis.

## Meysprach.

Ein Dorf in der Pfarr Buß, in der Obervogtey Farnspurg, in dem Gebiet der Stadt Basel.

Mey-

## Meysperg. Siehe Meyensperg.

## Mey-Tobel.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Mosnang, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

## Meywinkel.

Ein Hof in der Pfarr Bäretschweil, in den Niederen Gerichten Kämpten, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

## Meyzeler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1374. Chorherr, und A. 1405. Schulherr des Stifts zum grossen Münster gewesen.

## *Mez*, siehe *Mex*.

## *Mezaselva*.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr Zerneüs, in dem Klosterser-Gericht, in dem X. Gerichten Bund.

## Mezerlen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Blauenberg, unweit dem Kloster Maria Stein, in der Solothurnischen Vogtey Dornach.

## *Mezery*.

Ein Dorf in der Pfarr Dompneloye, da die Herrschaft einem aus dem Geschlecht Warney zu Yverdon zuständig, in dem Bernerischen Amt Yverdon.

## Mezg.

Hinter der Mezg: ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1270. des Rahts von den Geschlechtern gewesen.

Vor der Mezg, auch ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ludwig A. 1111. und Jacob 1287. des Raths von Ritteren, und Johannes A. 1265. des Raths von Ge-

Geschlechteren, auch Johannes in dem XIV. Seculo Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster worden.

## Mezger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Niclaus A. 1489. des grossen Raths, und Alexander 1503. auch des grossen Raths, und A. 1510. des kleinen Raths, und 1511. Landvogt zu Eglisau worden, und A. 1515. in der Schlacht bey Marignano gebliben; auch war Enoch zu Anfang des XVI. Seculi Chor-Herr des Stifts zum Frau-Münster.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Ludwig A. 1395. Rathsherr worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hänsli A. 1420. und 1428. des Raths gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Ulrich A. 1529. und Hans 1629. des grossen Raths, und Adam A. 1578. Hans 1677. und desse Sohn gleiches Namens A. 1702. und desse einter Sohn Johannes 1736. Zunftmeister, und der andere Hans Jacob A. 1730. Spittalmeister worden: es ward auch Hans Jacob A. 1710. des grossen Raths, und sein Sohn Hans Caspar A. 1748. Zunftmeister, und 1755. Obervogt zu Rüdlingen, und einer gleiches Namens ward A. 1742. Medicinæ Doctor zu Leiden, und hat daselbst damahls ein *Dissertation de Somni Natura & causis* heraus gegeben.

Auch ward Leonhard A. 1421. Burgermeister der Stadt Müllhausen.

## Mezgermord. Siehe Riedsort.

## *Mezieres.*

Ein Thurn und Hauß in dem Städtlein Coppet, in dem Bernerischen Amt Nyon, welches das Haupt eines der ansehnlichsten Lehen ist, welches den Titel eines Vidomnat hat, und ehemahls dem Geschlecht Quisard, jetz aber einem Marcet von Genff zuständig.

## Von *Mezieres.*

Aus diesem Französischen Geschlecht war N. N. des Herrn von la Tremoille Enckel und Bailly oder Landvogt zu Dijon der fürnehm-

nehmsten Geissel, welcher den Eydgenossen A. 1513. gegeben worden, bis zu der Erfüllung des Versprochnen bey Aufhebung der Belagerung von Dijon; der aber hernach zu Zürich aus der Geisselschafft entflohen, hernach aber A. 1515. von dem König nebst anderen in die Eydgenosschafft abgesandt worden. Stettler Nüchtland-Gesch. P. I. pag. 508. 509.

## Mezikon.

Ein Dörflein in den Pfarren Sirnach und Lommis, in den Niedern Gerichten Lommis, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Mezilten.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Zehnden Sitten und Brüg und Land Wallis, aus welchem Caspar A. 1518. und 1532. Castellan zu Brüg, A. 1526. Lands-Hauptmann, und 1534. Landvogt zu S. Maurice, auch Peter A. 1551. und Johannes 1562. Castellan zu Brüg, und Eusebius A. 1583. Burgermeister, und Bartholomæus A. 1586. Groß-Castellan zu Sitten worden.

## Mezler.

Aus diesem Geschlecht ward P. Jodocus S. Canon. Doctor in dem Stift St. Gallen zu Anfang des XVII. Seculi Sub-Prior, Bibliothecarius, auch Statthalter zu Wyl, und hat einen *Tractat de Viris Illustribus S. Galli* zusammen getragen, welcher von Pez seinem *Thesauro Anecd. Tom. I. P. III.* einverleibet worden.

## *Mezzola.*

War ehemahls ein Schloß unweit von dem Anfang des Sees von Como gegen Cleven, in der Gemeind Novate, in der Graubündnerischen Graffschaft Cleven, und war daselbst die Zollstatt angelegt von denen hierdurch geführten Kauffmanns-Güthern; da aber die Mera und die darein fliessende Wald-Wasser selbige Gegend so mit allerhand Steinen, Erden, 2c. überschwemmet, daß solches bald ein halbe Stund von dem See abgesönderet worden, und die Wahren mit grosser Ungelegenheit dahin gebracht werden müssen, ist A. 1569. ein anderes Wirths- und Zoll-Hauß an das Ufer des Sees erbauet worden, und solches dardurch abgegangen.

## *Mezzovico.*

Ein Dorf in der Pfarr und Viertel Agno, in der Landvogtey Lugano.

## Mezweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Helffetschweil, in dem Untern Amt der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

## Mi.

Was etwann unter solchen Vorbuchstaben nicht zufinden, wird unter den Vorbuchstaben My: vorkommen.

## *Miaix.* Siehe *Mies.*

## *S. Michaels*-Amt. Siehe Münster.

## *S. Michaels*-Capell.

Das Kirchlein, welches auf der sogenannten Burg ob dem Flecken Glarus stehet; wollen etliche, daß selbiges von S. Felice, mit Beyhilff der Einwohneren St. Michael zu Ehren erbauet worden, und daselbst ein Schwester-Hauß gestanden seye.

Von einer andern gleiches Namens sind noch Uberbleibsel ob Beglingen, in der Pfarr Mollis, beyde in dem Land Glarus. *Guilliman. de reb. Helvet. lib. III. cap.* 6. Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch. *P. I. p.* 117. Lang *Theolog.* Grund-Riß *P. I. p.* 919. Tschudi Glarn. Chron. *pag.* 36. 37. Von einer andern siehe Kalt-Bad.

## Michael oder Michel.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinzmann A. 1419. des grossen Raths, Beat 1496. Landamman zu Hasli, A. 1502. Schultheiß zu Büren, 1514. Castellan zu Frutingen, und A. 1510. wiederum Landaman zu Hasli worden: Weiters ward Berchtold A. 1516. des grossen Raths zu Bern, und war auch Venner zu Burgdorff: sein Sohn Jacob ward A. 1543. des grossen Raths, 1558. Landvogt zu Nydau, und A. 1565. Schultheiß zu Thun; und von desse Söhnen

nen Antoni A. 1560. und Jacob 1574. und David 1579. des grossen Raths, und dieser letstere auch A. 1581. Landvogt zu Arburg, A. 1588. einer der Gesandten zu Beschweerung des Bunds mit Straßburg, A. 1591. des kleinen Raths, und in gleichem Jahr Gubernator zu Aelen, und sein Sohn Beat Ludwig A. 1606. des grossen Raths, 1610. Schultheiß zu Murten, A. 1616. Gesandter zu Erneuerung des Burger-Rechts mit der Stadt Neuburg, und A. 1617. zu Beschweerung des mit dem Hertzog von Savoy errichteten Bunds zu Asti, weiters A. 1618. Landvogt zu Lausanne, und 1625. des kleinen Raths. Es ward auch aus solchem Geschlecht Wolffgang A. 1588. des grossen Raths, A. 1589. Hauptmann unter dem Erlachischen Regiment in dem Krieg mit dem Hertzog von Savoy, A. 1590. Schultheiß zu Thun, 1598. des kleinen Raths, 1600. Landvogt zu Lausanne, A. 1607. wiederum des kleinen Raths, und A. 1608., 1616. und 1624. Venner, und Beat Ludwig A. 1593. des grossen Raths, 1606. Landvogt zu Erlach, und desse Sohn David A. 1632. des grossen Raths, 1635. Landvogt zu Schwartzenburg, und A. 1648. Hauptmann in der Republic Venedig Diensten, und sein Sohn gleiches Namens A. 1673. des grossen Rahts, und A. 1684. Landvogt zu Gottstadt, und desse Sohn Hans Ludwig ist als Zoll-Commis zu Yverdon A. 1742. der letste dieses Geschlechts gestorben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Antoni A. 1561. des grossen Rahts, A. 1572. Jung Raht, A. 1580. Alt Raht, und 1583. Vogt zu Flumenthal worden.

Michel genannt Himmelberger, ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1465., und 1475. Zunfftmeister, und A. 1478. Rahtsherr worden.

Ein Geschlecht in dem X. Gerichten Bund, aus welchem Martin Landamman auf Seewis, A. 1590. Gesandter zu Errichtung des Bunds mit der Stadt Zürich und dem Land Glarus gewesen, Hans A. 1654. und 1670. Bunds-Landamman des X. Gerichten Bunds, und Flori A. 1711. Podesta zu Teglio worden.

Auch

Auch ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Georg A. 1537. und ein anderer gleiches Namens 1637. Castellanen des Zehnden Brüg worden.

## Michelaun.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bützenschweil, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

## Michelshoff.

Ein Nachbarschäfftlein in der Gemeind und Gericht Avers, in dem Gottshauß Bund.

## *Micheli.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, welches nach der Mitte des XVI. Seculi von Lucca sich der Religion wegen dahin begeben, und aus welchem Marcus Michael A. 1663. *Theses Philosophicas*, Præs. Casp. Wyss, Theol. Profess. zu Genff in fol. in Druck gegeben, und A. 1680. Pfarrer, und sein Sohn Benjamin 1714. des grossen Raths, hernach Castellan zu Peney, und A. 1734. des kleinen Raths worden; es ward auch Jacobus Bartholomæus A. 1721. des grossen Raths, stuhnde etwas Zeit in Königlichen Französischen Diensten, verfertigte A. 1728. zu Straßburg ein Memorial wider die Directoren des Befestigungs-Werck zu Genff, und überschickte selbiges nach Genff, da er in selbigem und folgenden Jahr viel Unruhen in der Burgerschafft erreget, so daß er den 30. Maij, A. 1730. des grossen Raths und des Burger-Rechts zu Genff entsetzt, und seine Mittel eingezogen worden, und da er weiters gefährliche Schrifften nach Genff geschickt, ward er den 8. Junij, A. 1731. des Verbrechens der beleydigten Majestät, und daß er zum Untergang der Republic zwischend der Oberkeit und der Burgerschafft ein innerlichen Krieg anzettlen wollen; fehlbar erkennt, und zu einer beständigen Gefangenschafft, Confiscation aller seiner Mittlen, und daß er GOtt und die Republic um Verzeihung bitten solle; verfället: Er liesse sich hernach A. 1735. in der Nachbarschafft von Genff zu Chateaublanc und Chesne nieder, und ward von vielen Burgeren besucht, gab auch in September sogenannte *Requêtes*,

tes, *Avertissement*, *placet* und *Memoire* in Druck, und ward den 8. Novembris ein Tods-Urtheil wider ihn in seiner Bildnuß, und die Verbrennung seines Placet de recours durch den Scharff-Richter erkennt: Bey der A. 1737. und 1738. zu Stillung der in der Stadt Genff entstandnen burgerlichen Unruhen auch von dem König von Franckreich verordneten Vermittlung trachtete des Königs dahin Abgesandter Grafen von Lautrec denselben bey der Oberkeit zu Genff wieder auszusöhnen, weilen er aber die vorgetragene Beding nicht annehmen wollen, so kam solches nicht zum Stand; er trat folglich aus dem Königlichen Französischen Dienst, und legte sich auf allerhand Physicalische Versuch, setzte aber auch einen mit seiner Mutter und Schwester lang geführten Process fort, und da er selbigen nicht vor dem Richter zu Genff, vor welchen er wollen; bringen können, griffe er obige A. 1738. gemachte Vermittlung an durch ein 1745. in Druck gegebene *Supplication avec supplement presentée aux L. Cantons de Zurich & Berne au Sujet du Reglement fait en 1738. par l'Illustre Mediation de Geneve*; hielte sich folglich hin und wieder auf, bis er letstlich auf Arburg in ein beständige Verwahrung gebracht worden; es warden übrigens noch aus dieserem Geschlecht Marcus Ludovicus, A. 1721. Franciscus Gratianus A. 1734. und Johannes Baptista A. 1746. des grossen Raths, und sind die zwey letstere auch des LX. Raths: Es besitzet auch dises Geschlecht die Herrschafft Dully in dem Gebiet der Stadt Bern, und das Schloß Crest oder Cret in dem Gebiet der Stadt Genff.

## Michelmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Werner A. 1422. Rahtsherr worden.

## Michlenberg.

Ober und Unter, verschiedne Häuser in der Pfarr und Gemeind Reechtobel, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Michlig.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg in dem Land Wallis, wel-

welches sich in dem XVII. Seculo von dem Ort seiner Wohnung auch etwan auf der Fluo benamset, und danahen auch vielmahlen *Superſaxo* genannt worden; aus selbigem warden Georg A. 1529. und 1533., Heinrich A. 1546., Georg A. 1573., 1581., 1588. und 1589. und ein anderer gleiches Namens A. 1603., 1605., 1614., und noch einer dieses Namens A. 1637. 1641., 1649., 1653. und 1660., und einer auch gleiches Namens A. 1672. Castellanen, und aus selbigen der andere Georg A. 1585. einer gleiches Namens A. 1600. noch einer gleiches Namens des ersten Georgen Sohn A. 1613., und auch desse Sohn dieses Namens A. 1676. Pannerherren, und ward der andere Georg auch A. 1590. Landvogt zu S. Maurice, und A. 1596. Lands-Hauptmann, und der letstere Georg auch A. 1645. Landvogt zu Monthey, und auch A. 1665. Lands-Hauptmann; er hinterließ Franciscum Georgium, welcher von A. 1683. biß 1705. Zehnden-Hauptmann obigen Zehndes, und A. 1702. und 1703. Landvogt zu S. Maurice gewesen, ein Vatter Francisci Ignatii, der von A. 1726. bis 1739. auch Zehnden-Hauptmann obbemelten Zehndes, und immittelst A. 1728. und 1729. Meyer in Nenda gewesen, und hinterlassen Franciscum Arnold, der Lieutenant unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandnen Regiment Courten gestanden, selbige Dienst aber aufgegeben, und unlang hernach gestorben: Es ward auch aus diesem Geschlecht Petrus A. 1553. Landvogt zu S. Maurice, und Paulus zu End des XVI. Seculi Hauptmann unter dem Regiment Areggger in Königlichen Französischen Diensten.

## *Middes.*

**Ein Dorf, Schloß und Herrschafft in der Pfar Torny Pitet, in der Freyburgischen Landvogtey Montenach, da die Herrschafft dem Geschlecht von Griset zuständig.**

## Auff Midegg.

**Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Reechtobel, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.**

## Midenweil.

**Ein Bauren-Hof in der Pfar Taffers, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.** Mie-

*Miecourt*

Oder Miestorff: ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Ober-Amt Pruntrut, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

## Mieg.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches Carl ein Sohn Matthæi eines Chur-Pfältzischen Raths und Assessoris des Kayserlichen und des Reichs Cammer-Gerichts A. 1629. dahin gebracht; er war ein Handelsmann, und wurde ihme annebst A. 1650. von dem Chur-Fürst Carl Ludwig von der Pfaltz der Titel und die Stell eines Agenten bey der Evangelischen Eydgenosschafft, und hierauf ein und andere Geschäffte so wohl bey selbiger, als der Königlichen Französischen Regierung zu Breysach aufgetragen, und hat er auch der Stadt Basel inmittelst gute Dienst leisten können: Er hat in zweyen Ehen 14. Söhne und 4. Töchteren erzeuget, von denen bey seinem Absterben A. 1677. noch 9. Söhne in Leben waren, von welchen Andreas A. 1678. zu Basel J. U. Licentiatus worden, und ein *Dissertation de Petitionibus bonorum sublatis* in 4tò. Johann Caspar A. 1680. gleiche Würde daselbst erhalten, und ein *Dissertation de Albinornm Jure & Statu* herausgegeben; Ludwig Heinrich auch allda A. 1684. ein *Disputation de Romani Pontificis infallibilitate, ejusque asserta novissime à Jesuitis quibusdam probabilitate* A. 1684. auch unterschiedliche Predigen zu Basel in 4tò. in Druck gegeben, und alle diese drey nebst noch einem Bruder sich nach Berlin begeben, und daselbst zu verschiedenen Ehren-Stellen, auch Ludwig Heinrich zu der Churfürstlichen Hof-Prediger-Stell gelanget; zu Basel sind geblieben Sebastian und Ludwig, von welchen Sebastian ein Vatter gewesen Johann Rudolffs, der A. 1711. den Gradum Magisterii in Philosophia auf der Hohen Schul in seiner Vatterstadt erlangt, hernach sich auf die Artzney-Kunst gelegt, und sich darin zu Basel, Straßburg und Heydelberg so geübet, daß schon A. 1714. er für die Würde eines Doctoris in der Medicin disputirt, solche aber erst A. 1716. angenohmen; er hielte folglich nebst einer starcken Praxi auch Anatomische und Chirurgische Collegia, und bekam den 19. Decembris A. 1724. die Profession der Anatomie und Botanic,

und den 13. Septembris, A. 1731. die der Theoretischen Medicin, auch zugleich ein Chorherrn-Stell bey dem Stift St. Peter, und ward inmittelst auch A. 1728. Rector der Hohen Schul zu Basel: A. 1732. erhielt er einen Beruff zu der Stelle eines Fürstlichen Nassau-Dillenburgischen Leib-Medici, und eines Professoris Medicinæ zu Herborn, welche er aber nicht angenohmen, und ist den 6. Mart. A. 1733. in dem 39. Jahr seines Alters gestorben, und hat zu Basel in Druck gegeben:

*Disputationem de Mundo.* A. 1710. 4to.

*Disp. Botan. de Nasturcinarum Plantarum structura, Viribus, & usu in vita humana Salubri*, Præside Theodor Zuinger M. D. & Prof. 1714.

*Examen Theoretico practicum Medicum Plantarum Nasturcinarum* Præs. eod. 4to.

*Theses Medicas Inaugurales.* Eod. 4to.

*Theses Medicas.* A. 1721.

*Theses Philosophicas miscellaneas.* A. 1722.

*Orationem in obitum Theodori Zuingeri M. D. & Prof.* A. 1724.

*Theses Medicas.* A. 1724.

*Theses Anatomicas*, A. 1726.

Ludwig auch ein Sohn obigen Carls, der zu Basel geblieben, hinterliesse Johann Peter, der legte sich auf die Chirurgie, und übte sich darin in Kayserlichen, und hernach in Venetianischen Diensten, und zugleich auch in dem Kriegs-Wesen, deßwegen er bey seiner Zuruckkunfft bey der Land-Miliz Hauptmann, folglich A. 1739. Major, und A. 1755. Oberst-Lieutenant, und annebst auch A. 1743. des grossen Rahts worden, auch A. 1743. bey dem Anlaas, da Eydgenößische Hilfs-Völcker nach Basel geschickt worden, so gute Dienst geleistet, daß er von der Oberkeit mit einer guldenen Medaille beschenckt worden; sein Sohn Achilles bekam A. 1748. die Würde eines Magistri Philosophiæ, legte sich folglich auf die Medicin und Chirurgie, auch die Mathematische Wissenschafften sowohl zu Basel als Straßburg, disputirte A. 1752. zu Basel um die Doctor-Würde in der Medicin, begabe sich in dem folgenden Jahr nach Mastrich, um sich in dortigen Kriegs-Hospithal in der Medicin und Chirurgie mehrers zu üben, thate folglich in Aug. A. 1755. eine Reise durch Holland, und kam in Octob. wieder nach Basel, da er

A.

A. 1756. die Doctor-Würde würcklich angenohmen, und ist von ihme zu Basel

*Dissertatio de Methodo in addiscendis latinis adhibenda.* A. 1748.

*Dissertatio de Colostro* (unter einem andern Namen) A. 1750.

*Diss. Inaug. de Flatibus.* A. 1752.

*Specimen observationum Anatomico-Botanicarum* A. 1753. alle in 4tò. in Druck kommen.

Auch hat obbemelten Carls Sohn Namens Matthæus sich der Handlung wegen in der Stadt Müllhausen gesetzt, und desse Sohn gleiches Namens ist A. 1728. Zunftmeister, 1732. Rahts-Herr, und A. Seckelmeister worden, und dieseres Sohn auch gleiches Namens gab A. 1737. zu Basel ein *Dissertationem de Dominio in genere* in 4tò. in Druck, und ward Juris Utriusque Licentiatus, und A. 1748. des grossen Rahts.

## *Miemont*, siehe *Mimont.*

## Mierspera.

Ein Bauren-Hof und schöner Eichwald, in der Pfarr Wynigen, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

## Mies.

Ein Dörflein in der Obern Wacht der Pfarr und Obervogtey Stäfen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Auch *Miaix*, ein Dorf auf einer Höhe an einem Rebberg, darauf guter weisser Wein wachst, in der Pfarr und Frey-Herrschafft Coppet, in dem Bernerischen Amt Nyon.

## Von *Mies*, oder *Miez.*

Aus dieserem Geschlecht ward Franciscus I. Bischoff zu Genff, und Gotthard A. 1453. Sindic der Stadt Genff.

## Miesch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs A. 1641., und Jacob A. 1644. des grossen Rahts worden.

## *Miese.*

Ein Dorf auf dem Mitternächtigen Sydener Berg, in der Pfarr S. Maurice de Lac, in dem Zehnden Syders, und der Landschafft Wallis.

## Mieseren.

Ein hoher, rauer und wilder Berg in dem Muothathal, in dem Land Schweitz.

## Miestorff. Siehe *Miecourt*.

## Mietlibogen.

Ein Hof in der Pfarr Littau, in der Lucernerischen Landvogtey Malters.

## *Migerand.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A. 1522. Sindic worden.

## *Mignotta.*

Ein Nachbarschafft und darvon genanntes Thal in der Gemeind Sondalo, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

## Milbach

Vorder und Hinter: Bauren-Höf in dem Brandöscher- und Alpen in dem Fankhauser-Viertel der Pfarr Trub, und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

## Milchen.

Ein erhabnes Dorf, das auch etwann Mühlenen genennt wird, in der Pfarr Gsteig, in dem Amt Interlachen, in dem Gebiet der Stadt Bern. Siehe auch Müken.

## Milchbuck.

Ein Hof in der Gemeind Untern-Straß, und Obervogtey der IV. Wachten, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Milch-

## Milchmatt.

Ein Bauren-Hof in dem Fankhauser-Viertel der Pfarr Trub, und Bernerischen Landvogtey Trachselwald.

## Milden. Siehe *Moudon*.

## *Mile* oder *Mili*. Siehe *Melide*.

## *Miles*.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1574. Zunftmeister, und Johannes A. 1576. ein anderer gleiches Namens A. 1586. und Hans Albrecht 1622. Rathsherren worden; auch hat Hermann Pfarrer zu St. Mangen ein Chronic oder Jahr-Zeit-Buch hinterlassen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. c.* 7. Siehe auch Johannes unter den Aebten von S. Maurice.

## Mihlhalden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Straubenzell, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt.

## *Mili*. Siehe *Melide*.

## *Milirolo*.

Ein Nachbarschafft in dem Thal Malenco, in der Gemeind Sondrio, in dem mittlern Viertel der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

## *Militi*. Siehe *Miles*.

## Milken.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahlern, in der Bern-Freyburgischen Landvogtey Schwartzenburg.

## *Milo*.

Soll in dem VIII. Seculo Kastvogt des Stifts St. Gallen gewesen seyn. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 4.

## *Millary.*

Ein klein Dorf in der Pfarr Domdidier, in der Freyburgischen Landvogtey Montenach.

## *Millezze.*

Ein Fluß, welcher aus zweyen Wald-Wasseren, welche aus den Thäleren Cento Valli und Onsernone in der Landvogtey *Locarno* entstehet, und in den Fluß Madia sich ergiesset.

## Millibach / oder Müllibach.

Ein Dorf, ein halbe Stund ob Ernen, in der sogenannten Untern Pfarr, in dem Zehnden Gombs, und Land Wallis, welches das Geburts Ort des berühmten Cardinals Matthæi Schynners gewesen; auch vor diesem ein Burg gehabt, die ein Stam-Hauß Edler gleiches Namens gewesen, aus welchem Nicaus A. 1309. gelebt.

## *Milliet.*

Einer aus diesem Geschlecht war A. 1531. Hertzoglicher Savoyscher Gesandter in der Eydgenosschafft.

## *Millius.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Mauritz A. 1553. Pfarrer zu Herisau, und 1567. Inspector der Evangelischen Kirchen in dem Land Appenzell worden.

## Milt.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans Ulrich A. 1622. Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Steiner in Königlichen Französischen Diensten in Veltlin gewesen, und Hans Heinrich Elsener, genannt Milt A. 1637. und folgendes Jahr einen Anzug wegen Einführung des Looses bey Bestellung der Aentern auf der Lands-Gemeind mit solchem Nachdruck gethan, daß selbige zu Stand kommen; Johann Frantz war Hauptmann über ein halbe Compagnie unter dem Regiment Molondin in Königlichen Französischen Diensten, der

A.

A. 1649. abgedanckt worden ; und Peter ward des Landraths, und 1676. und 1682. Evangelischer Seckelmeister.

## Von Miltenberg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1458. des grossen Raths worden.

## Mimlisweil / auch Mümlisweil.

Ein groß Dorf, Kirch und Pfarr in dem Balstal, und Solothurnischen Vogtey Falckenstein, allwo ehemahls ein Gesund-Wasser gewärmet und darin gebadet, auch in der Schwindsucht, Lähme, alten Schäden und Wunden mit Nutzen gebraucht worden, dermahlen aber abgegangen, und an demselben Ort ein Papier-Mülle angelegt worden : Die Kirch steht auf einer Höhe mit einer Maur umgeben, und soll A. 1130. von dem Grafen von Froburg dem Kloster Schönthal vergabet worden seyn; die Pfarr ist groß, und wird von dem Rath zu Solothurn bestellt, und gehört in das Buchsgäuer Capitel : Es ist hierdurch ein starcker Paß über den sogenanten Bachschwend und über die Wasserfallen in das Baßler Gebiet und nach Dornach, aus welcher Vogtey auch für die Fußgänger der nächste Weg dardurch nach Solothurn gehet. Haffner Solothurn. Schau-Pl. *P. II. pag.* 356.

## *Mimont*, auch *Miemont*.

Ein Dorf in der Sceyte de Voete, in dem Mandement Unter-Ormont, in dem Bernerischen Amt Aelen.

## *Mimoria*.

Ein Dörflein in der Pfarr Olivone, in der Landvogtey Bollenz.

## *Minieres*. Siehe *Menieres*.

## Ming.

Ein Geschlecht in der Pfarr Lungern, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Joseph A. 1731. und Johann Joseph A. 1742. des Land-Raths worden.

## *Mingardin.*

Ein Geschlecht in der Graubündnerischen Landschafft Cleven, aus welchem Gregorius Pfarrer zu Brüs A. 1675. *Predica funerale, sopra I. Joh. III. 1. - 3.* zu Brüs in Druck gegeben.

## Minger.

Aus diesem Geschlecht ward David A. 1550. Chor-Herr zu Schönenwert.

## Mingott. Siehe Mengott.

## *Minimen.* Siehe *S. Francisci de Paula* - Orden.

## *Ministralis*

Werden in Latein die Landamman und Amman der Hoch- und Gerichten in Graubündten genannt. Sprecher *Pallas. Rhæt. pag.* 8. 246.

## *Ministraux.*

Werden die vier Amts-Burgermeister der Stadt Neuburg genannt, von denen das mehrere unter solchem Articul vorkommen wird.

## Minnenburg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1468. des grossen Raths worden.

## *Minnidunum, Minodunum* und *Minnodunum.* Siehe *Moudon.*

## Minnig.

Ein Geschlecht in dem Drittel Mörell, und Zehnden Raron, aus welchem Christian A. 1602., 1610., 1617., 1627., 1634., 1641. und 1647., und Johannes A. 1679. und 1694. Meyer gedachten Drittels gewesen.

## *Minoriten.* Siehe Barfüsser.

*Mintius.*

## *Mintius.* Siehe *Menzo.*

## *Minutoli.*

Ein uralt Adeliches Geschlecht zu Lucca in Italien, aus welchem Vincentius um der Evangelischen Religion willen A. 1594. nach Genff kommen, und sich daselbst gesetzt, auch Burger worden; aus welchem Vincentius A. 1676. Professor der Griechischen Sprach und schönen Wissenschafften, und A. 1678. auch zugleich Pfarrer, und hernach auch Bibliothecarius daselbst worden, und in den Druck gegeben:

*L'embrasement du Pont de Rhône à Geneve.* Genff, A. 1670. 12mò.

*Relation du Naufrage, d'un Vaisseau Hollandois, sur la Côte de l'Isle de Quelpaats, avec la Discription du Royaume de Corée.* Aus dem Nieder Deutschen übersetzt. Paris, A. 1670. 12mò.

*Le Journal du Voyage & de l'Entrée du Mr. Colier Resident, pour Mess. les Etats à la Porte Ottomanne.* Auch aus dem Nieder Deutschen übersetzt. Genff, A. 1672. 12mò.

*La Vie de Galeace Carraciolo, Marquis de Vico.* Aus dem Italienischen übersetzt. Genff, A. 1681. 12mò.

Sein Sohn Joachim Fridericus, war erstlich ein Kirchen-Diener zu Genff, nahm hernach die Catholische Religion an, ward Doctor der Rechten zu Valence. und Major-Commandant der Republic Lucca, und hat

*Motifs de la Conversion de Noble Joachim Frideric Minutoli* zu Modena, A. 1714. 12mò.

*Sentiments particuliers des Ministres de l'Eglise de Geneve sur la Religion, qui ont servi de Motifs à sa conversion,* zu Freyburg A. 1722. in II. Vol. in 12mò. herausgegeben.

## *Miolans.*

Ein kleines schönes Dorf in der Pfarr Vandœuvre, in dem Gebiet der Stadt Genff.

## Mirchel.

Auch Märchlen genannt; ein Dorf in der Pfarr Hochstätten, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen.

## Mirer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Heinrich A. 1380. und Hans 1410. Rathsherren gewesen.

## *Miron* auch *Myron*.

Ein Geschlecht in Franckreich, aus welchem Robertus, Herr von Trembley, Parlaments-Rath zu Paris A. 1617. von König Ludovico XIII. von Franckreich zum ordinari Ambassador in die Eydgenosschafft und Graubündten ernennt worden, und solche Stell bis A. 1634. versehen, in welcher Zeit er theils allein, theils aber nebst verschiedenen Königlichen ausserordentlichen Gesandten viel Mühe angewendet die innerliche Unruhen in Graubündten zustillen, und auch die Eydgenossen hierzu zuverleithen.

## Mirsing.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wülli A. 1504. Heimlicher gewesen.

## Misar

auch Misor, Mesar, auch Masar und Monsar, in Latein *Mesaucum* oder *Misaucum* und *Mesauca, Mesaucina* oder *Misaucina Vallis*, und in der Italienischen und Land-Sprach *Misocco* und *Valle Misolcina* oder *Misolzina*, auch *Mesolcina*: ein etlich Stund langes, enges und steinachtes Thal, welches nebst Rufflee und Calanca das 8te Hoch-Gericht des Obern Grauen Bunds ausmachet, und gegen Auffgang an die Graffschaft Cleven und das Gebiet von Como in dem Meyländischen, gegen Mittag an gleiches Gebiet und die Landvogtey Bellenz, gegen Abend an die Landvogtey Riviera und Bollenz, und gegen Mitternacht an das Hoch-Gericht Rheinwald gräntzet, und durch den Fluß Muesa durchströhmet wird: Oben gegen Rheinwald ist selbiges wild, in der Mitte hat man Kornwachs, und gegen Bellenz eröffnet sich selbiges und ist auch fruchtbarer; aus selbigem Thal in den Rheinwald gehet über ein Joch des Vogels- oder St. Bernhardin-Bergs eine Berg-Straß, welche zwar Sommer und Winter offen gehalten, in dem Winter aber wegen den Lauwenen gefährlich ist. Es befinden sich auch darin viel Alpen, welche die Einwohner an

die

die Rheinwalder und auch Bergamasker Schaff-Hirten um ein grosses auslevhen. Dieses Hoch-Gericht wird in zwey Vicariat das Obere und Untere bey dem Dorf Sorte unterschieden: Das Obere Vicariat bestehet in $1\frac{1}{2}$ und das Untere in $2\frac{1}{2}$ Squadre, und ein jede Squadra bey nahem aus acht Nachbarschaften oder Gemeinden; zu der ersten Squadra gehören die Gemeinden Gabia, Anzona, Les, Cremet, allwo ehemahls das Schloß Misax gestanden, und welches A. 1526. aus Befehl gemeiner drey Bündten zerstöhret worden, darvon das gantze Thal den Namen hat; Andersla, Logiano und Doira; in der andern Squadra ligen in dem Obern Viertel die Gemeinden Sovazen, Cabiöl und Lostalla, allwo die Lands-Gemeinden des gantzen Misaxer-Thals gehalten werden; und in dem Untern Vicariat, die Gemeinden Norantula, Camo, Leggia und Verdabbia; in der dritten Squadra sind die Gemeinden Gron, Rufflee oder Rore, Rogoreto, S. Antonio, S. Vittore, S. Giulio, S. Fidele, Toreda und Campion, und die vierte Squadra macht das Calanca-Thal aus, von welchem oben ein eigner Articul zufinden. Die erste Einwohner wollen einige Mesiates von dem obbemelten Fluß Muesa nennen; und andere wollen, daß die bey Plinio lib. III. cap. 20. unter die Alpen-Völcker bemelte Isarci dieser Orten sich aufgehalten, welche aber andere an der Iser in Bayern zeigen; in den alten Schrifften sollen sie aber Mesauci, und das Thal Vallis Mesauca, vermuthlich auch von dem Fluß Muesa genennt angetroffen werden: das Thal soll von Kayser Conrado II. A. 1026. dem Bischthum Como vergabet werden seyn, folglich aber kam es an die Edlen und hernach Frey-Herren und Grafen von Sax, aus welchem Graf Johann Petrus selbiges schon Anno 1481. an Johann Jacob Trivulzio aus Meyland um 10000. Gulden zwar verkaufft haben, die Bezahlung aber damahls nicht erfolgt seyn solle, Anno 1494. aber der Verkauff seine völlige Richtigkeit bekommen, und dieser Trivulzio mit dem Thal A. 1496. dem Obern Bund zugetretten ist; von desse Nachkommen Francisco Trivulzio sich die Einwohner den 2. Octobris, A. 1549. mit 24500. Gulden völlig loos und ledig erkaufft: Es hatte aber diesen Trivulzio dieses Verkauffs gereuet, danahen A. 1551. grosse Unruhen entstanden, da die an

gedachter Summ noch ausstehende 6500. Gulden weder zu Mendrys noch zu Zürich niemand in seinem Namen übernehmen, noch einen Auskauff-Brieff ausliefferen wollen, und er auch den Untern Vicariat und einige Calanker wieder an sich gezogen, da aber der Obere Graue Bund mit einiger Mannschafft in solches Thal eingeruckt, wurde die Unruhe gestillet, und blieben die Einwohner bey ihrer Freyheit: Es machte zwar auch der Königliche Spanische Gubernator von Meyland A. 1623. in damahligen Bündnerischen Unruhen an dieses Thals eine Ansprach als an ein Reichs-Lehen allem Anschein nach auf Anstifftung Theodori Trivulzio, welchen Kayser Ferdinandus II. zuvor in den Fürsten-Stand mit dem Titel von Misor erhoben, worwider sich aber nicht nur der Obere Graue Bund, sondern auch die gesamte Eydgenossen, und ins besonders die Catholische durch eine Gesandschafft an gedachten Gubernator mit solchem Nachdruck gesetzt, daß er und der Trivulzio von solcher Ansprach abgestanden, auch der Kayser sich erklährt, daß solche Benennung und Belehnung solchen Titels nur auf seiner Vorelteren Titel gemeint, und niemand an seinen Rechten nachtheilig seyn solle; wie dann auch noch dermahlen Ptolomæus Trivulzio sich des Heil. Römischen Reichs Fürsten von Misocco und Valle Misolcina schreibet, die Einwohner aber völlig frey sind, und befinden sich in dieserem Hoch-Gericht drey Ammänner, darvon der von Misar (unter den der gantze Obere Vicariat gehöret:) 14. der von Rufflee oder Rogoret 10. und der von Calanca 8. Richter in burgerlichen Geschäfften nebend sich hat, in Malefiz-Sachen aber 20. Richter aus dem gantzen Hochgericht urtheilen. Es hat auch ein jeder dieser drey Theilen Misar, Rufflee und Calanca einen eignen Botten auf die gemeine und des Obern Grauen Bunds absonderliche Bunds-Tage und Zusamenkunfften abzuschicken. Die Religion in dieserem Hochgericht ist völlig Catholisch, und stehet selbiges unter der geistlichen Gerichtbarkeit des Bischoffs zu Chur, welcher drey Vicarios Foraneos in selbigem in dem Misorer-Thal, zu Rufflee und Calanca hat; es hat zwar schon in der Mitte des XVI. Seculi Johannes Beccaria daselbst viel Anmuthung zu der Evangelischen Lehr erwecket, so, daß auch eigne Evangelische Prediger bis A. 1570. daselbst unterhalten

ten worden, hernach aber hat sonderlich auch der Cardinal Carolus Borromæus A. 1583. solches Hochgericht in eigner Person besucht, und die Catholische Lehr besteiffnet, doch haben sich A. 1610. wiederum viel Evangelisch gesinnte gezeiget, und auch Prediger angestellt, weilen aber einige Catholische Priester sich dortige Kirchen und Schulen ohne Besoldung zuversehen anerbotten, und den Evangelischen Predigeren viel Auffsätz und Verdries erweckt worden, haben sie solche auch wider abgeschaft, die Evangelische Einwohner sich aber der benachbarten Predigeren behelffen müssen. Auch A. 1706. sind zwischend den Einwohneren viel Unruhen entstanden, da die einten ihren GOttes-Dienst wie bisdahin durch Capuciner, und die andere durch andere Priester versehen lassen wollten, welche letstere auch die Oberhand behalten.

Die Einwohner gebrauchen sich der Italienischen Sprach auch derselben und nicht der Graubündner Gelt-Währung. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann. & Rhæt. antiq. Msc.* Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 212. *seq.* und *Chron. pag.* 210. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. II. pag.* 553. *Cuver. Ital. ant. lib. I. cap.* 4. *Plantin. Helvet. ant. nov. pag.* 342. Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch. *P. III. pag.* 787. 920. 984. *P. V. pag.* 65. *Ballarini. Chron. di Como. pag.* 17. Siehe auch Monsax.

## Mischlenbüel.

**Ein Bauren-Hof in dem Dürren-Graben, in der Pfarr und Landvogtey Trachselwald, in dem Gebiet der Stadt Bern.**

## Mischleren.

**Ein Bauren-Hof in der Pfarr Ueberstorff, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.**

## *Mischon.*

**Ein Geschlecht aus dem Freyburgischen Städtlein Romond, aus welchem P. Michael in den Jesuiter-Orden getretten, sich neben andern auf die schönen Wissenschafften gelegt, und die Wohlredenheit in einigen Collegiis gelehret, hernach Rector der Collegiorum zu Augspurg und Regenspurg worden, und bey vielen auf dortigem Reichs-Tag gewesnen Gesandten in grossem Ansehen**

sehen gestanden, und A. 1709. in dem 49. Jahr seines Alters gestorben.

## *Misiez.*

Ein Dorf an der Broye in der Pfarr Corselle, in dem Bernerischen Amt Petterlingen, oder Payerne.

## *Missery.*

Ein Dorf in der Pfarr Courtion, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## *Mission.*

Ein Dorf in dem Thal Einfisch, in dem Zehnden Syders, und dem Land Wallis.

## Mißle, auch Mûßle.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wittenbach, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

## Mistelach, siehe Wistelach.

## Mistelberg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Christian A. 1575., und Hans A. 1577. des grossen Rahts worden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wyningen, und dem Bernerischen Amt Burgdorff.

## *Mistralis.* Siehe Amman.

## Miten oder Myten, auch Myd.

In Latein Mitra, ein hoher Berg ob dem Flecken Schweitz in selbigem Land, gegen Aufgang gelegen, welcher noch höher als der Haken.

## Mittag.

Ein Berg, der die Mittägige Seithen des Unteren Thals des Lands Glarus schliesset.

Mitten-

## Mitenbach / siehe Jtenbach.

## Mittagshorn.

Ein Berg, in der Pfarr und Bernerischen Amt Frutingen.

## Mittelberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Muohla, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

## Mittelbüel / und Mittelbüelj.

Zwey Bauren-Höfe in dem Twären Viertel, in der Pfarr Trub, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

## Mittelhäuseren.

Ein Dorf in der Pfarr Könniz, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg.

## Mittelholzer.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Melchior A. 1609. des grossen Rahts worden, und ein Vatter gewesen Caspars, der A. 1630. des grossen Rahts, A. 1657. Zunftmeister, A. 1663. Unter Burgermeister, und A. 1664. Spendmeister worden, und Christoff der A. 1630. unter die Kirchen- und Schul-Diener aufgenohmen, A. 1630. Rector, A. 1636. Pfarrer, und A. 1649. Cammerarius, Bibliothecarius und Schul-Raht worden, und A. 1682. in dem 77. Jahr seines Alters gestorben, und hinterlassen Melchior, der A. 1660. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, A. 1665. Pfarrer zu Hundweil, A. 1684. Rector des Gymnasii, und A. 1689. Pfarrer in der Stadt St. Gallen, auch A. 1699. Cammerarius worden, und

*Burneti Historiam Reformationis Ecclesiæ Anglicæ, P. I. ex Anglico idiomate in Latinum.* Genff, 1685. fol.

*Florilegium Anglicanum, sive Concionum miscellanearum ex Cel. Theologorum practicorum Anglorum scriptis collectarum atque in Linguam Latinam translatarum Centuria.* Genff, 1685. 4tò.

Predig über XCI. 15. St. Gallen, A. 1697. 4tò.

Thränen und Klag des Sohns Gottes über Hierusalem. über Luc. XIX. 41. 42. Ibid. A. 1700. 4tò.

Predig über Rom. XIV. 8. Ibid. 1700. 4tò. in Druck gegeben, auch der Verfasser des in kleinen Fragen und Antworten gebrachten, und in den Schulen zu St. Gallen, nebst dem grossen gebrauchten Heidelbergischen Catechismus gewesen seyn, und ein Werck Wilhelmi Cave, und auch Burnets Historie der Englischen Kirchen-Reformation in das Lateinische übersetzt haben solle: sein Sohn Christoff hat A. 1691. zu Basel unter dem Præsidio Joh. Rud. Wettstenii Th. D. & Pr. eine *Differtation de Adoptione*, ex Joh. I. 12. in 4tò. in Druck gegeben, ward in gleichem Jahr unter die St. Gallischen Kirchen-Diener aufgenohmen, A. 1714. Pfarrer zu Urnäschen, A. 1727. Pfarrer in der Stadt St. Gallen, und A. 1735. auch Cammerarius, hat auch

Ein Einweyhungs-Predig der Kirch zum Schönen-Grund, in dem Land Appenzell Ausser Rooden. über I. Petr. II. 2. - 5. 1720. und

Ein Leich-Predig von dem verborgnen Manna. über Apoc. II. 17 zu St. Gallen herausgegeben; und ist sein Sohn Melchior A. 1742. des grossen Rahts, und 1746. Zunftmeister worden: auch hat aus diesem Geschlecht Jacob in dem 85. Jahr seines Alters A. 1606. die Kirchen, Thurn, Raht- und Pfarr-Hauß zu Herisau, nach der daselbstigen Brunst wieder erbauet.

## Mitten / siehe Miten.

## Mittenberg / oder Mattenberg.

Ein Berg in der Pfarr Grindelwald, in der Bernerischen Landvogtey Interlachen.

## Im Mittendorff.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Urj, welches A. 1257. in dem damahls zwischend einigen dortigen Adellichen Geschlechter gewalteten Krieglichen Unruhen desse von Inzelingen Parthey gehalten.

## z'Mittenberg / siehe Felsenburg.

Mitten-

## Mittenthal.

Ein hohe Alp in dem Berg Theil des Kirchgangs und Pfarr Sarlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

## Mittishütten.

Ein Bauren-Hof gegen Unterwalden in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

## Mittlödi.

Ein Dörflein zwischend Glarus und Schwanden, in dem Land Glarus, welches ehemahls nach Glarus Pfar-genößig gewesen, A. 1725. aber ein eigne Kirch gebauet, und ein Evangelische Pfarr-Pfrund gestifftet.

Ein Bauren-Hof in der Oberen Rood, der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Miz.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches Robert, gebührtig von Cölln nach Basel gebracht, dahin er sich der Religion halber geflüchtet, und ein starcke Handlung in Niederländischen und Englischen Wahren angefangen, auch daher zum Burger angenohmen worden, desse Sohn Andreas A. 1667. Rahtsherr, A. 1669. Dreyzehner-Herr, und A. 1672. Deputat der Kirchen und Schulen, und desse Sohn Benedict A. 1716. Rahts-Herr, und A. 1717. Dreyzehner-Herr, und desse Sohn Andreas A. 1719., und sein Sohn Benedict A. 1741. des grossen Rahts worden.

Von einer anderen Linien ward Daniel A. 1696. Rahts-Herr, und sein Sohn Abel A. 1738. Rahtsherr, und 1740. Deputat der Kirchen und Schulen, und 1741. auch Dreyzehnerherr, und desse Sohn Daniel Anno 1734. des grossen Rahts; und noch

Von einer anderen Linien ward auch Daniel des Gerichts, und sein Sohn gleiches Namens ward A. 17 Juris Utriusque Licentiatus, und A. 1750. des grossen Rahts, und hat zu Basel in 4tò. in Druck gegeben *Dissertationes*

*De arcana Historia.* 1741.
*De Literis commendatitiis.* 1743.
*De studio Linguæ Græcæ cum Jurisprudentia Conjungendo.* 1744.
*De libertate Helvetica.* 1746.
*De Origine Juris consultorum.* 1747.

## *Mizeran.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A. 1527., und Petrus A. 1556., 1560. und 1564. Sindic worden.

## Mnau

*Menaum* : ein Dörflein ein Stündlein ob Remüs an dem Berg, wo man auf Schleins reiset, in dem Gericht Remüs, in dem Gotts-hauß Bund, welches ehemahls nach Remüs Pfarr-genößig gewesen, seit etwas Zeits aber ein eigne Evangelische Kirch und Pfarr hat.

## *Moccausaz.* Siehe *Moqnausaz.*

## Von Mochwang.

Auch Machwang, aus diesem Geschlecht war Johannes, genannt Sachsbach, Saßbach auch Sachsbaden, A. 1392. Probst des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und A. auch des Stifts S. Verenæ zu Zurzach.

## *Mocolini.*

Ein Geschlecht in dem Flecken und Graubündnerischen Graffschafft Cleven, aus welchem Johannes Jacobus S. Theol. Doctor, Proto Notarius Apostolicus, und Chorherr des Stift S. Laurentii allda A. 1708.

*Istoria della miraculosa apparitione di S. Maria Vergine in Gallivacio, Valle S. Giacomo con la Soversione deplorabile del Borgo di Piuro*, zu Meyland in 8vo. in Druck gegeben.

## *Modein*, oder Muldain.

Ein Quartier mit d'All der Pfarr und Gemeind Obervaz, in dem Hochgericht gleiches Namens, in dem Gottshauß Bund.

## *Modena.*

Hertzogen in Italien, aus welchem Hertzog Franciscus A. 1646. einige Mannschafft aus drey Catholischen Eydgenössischen Orten angeworben, und in seine Dienst genohmen.

## Modenheim.

Ein Dorf in dem Gebiet der Stadt Müllhausen, welches selbige A. 1437. von Graf Ulrich und Ludwig von Wirtemberg erkaufft.

## Moderschweiler.

Zwey Dörffer, eines in der Land-Sprach auch Movelier, und eines auch Mervilier genennt, da in dem erstern auch ein Kirch und Pfarr ist, und das erstere in dem Ober-Amt Delsperg, und das andere in der Pfarr Courrendlin, und dem Münsterthal, beyde in dem Bischthum Basel gelegen.

## *Mœli.*

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Johannes A. 1673. unter die Evangelische Kirchen-Diener aufgenohmen worden, und A. 1686. *Soings Discurs da d'unn olma fideiula cun Deus, tras Johan Gerhard uffa messgiu en Rima Rumanscha*, zu Luven in 12mò. in Druck gegeben, und Andreas gebürtig zu Madelain in dem Oberen Engadin A. 1701. unter die Evangelische Kirchen-Diener aufgenohmen worden, hernach Pfarrer im Dörffli auf Davos, auch des Evangelischen Synodi Seckelmeister, und letstlich A. 1733. Decanus des Zehen Gerichten Bunds worden, und ist A. 1753. gestorben, hinterlassend Lucium, der Pfarrer im Dörfli, und Andreas, der Pfarrer auf Glarus, beyde auf Davos.

## Mölsrühtj.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Land-Grafschaft Thurgäu.

## Mömerschweil.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Mogelsperg, in dem Untern Amt der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

## Mömpelgard / auch Mümpelgard.

Ein zwischend dem Elsas und der Frey-Graffschaft Burgund gelegne Graffschaft, deren Graf Reginald A. 1239. mit Bischoff Petro von Basel Krieg geführt; selbige ist hernach an das Hauß Wirtemberg kommen, und annoch dermahlen demselben zuständig; während welcher Zeit die Stadt Solothurn A. 1465. ihrem Burgern Graf Oswalden von Thierstein mit ihrem Panner für Mümpelgard zu Hilff gezogen: A. 1474. in dem mit dem Hertzog Carolo von Burgund geführten Krieg ward dieser Ort von den Eyd- und ihren Bundsgenossen besetzt, und sind daraus sonderlich A. 1476. einige Streiff in die Burgundische Land vorgenohmen worden. Graf Friederich kauffte die Herrschafft Vallengin, und da der Besitzer der Graffschaft Neuburg solchen Kauff nicht bestäthen wollen, hat er A. 1590. durch Gesandte, und A. 1591. in Person von der Stadt Bern begehrt den Kauff- oder Pfand-Schilling hinter selbige legen zu mögen, welches aber höflich abgeleyhnet worden: A. 1615. haben die Städt Bern und Basel auf Verlangen Hertzogs Johann Friederich von Wirtemberg Gesandte an selbigen nach Mümpelgard geschickt, und hat man einandern aller nachbarlichen Freundschafft versicheret. Stettler Nüchtland Gesch. *ad h. ann.*

## Mönch. Siehe Münch

und alles, was von dieserem Vornamen vorkommet, als Mönch-Altorff, Mönch-Hoff, Mönchweiler, &c. ist unter dem Vornamen Münch aufzusuchen und zufinden.

## Mönenthal.

Ein Dorf und Kirch, zwey Stund von Brugg, an den Gräntzen des Oesterreichischen Frickthals, in dem Amt Schenckenberg, und den Niedern Gerichten der Stadt Brugg, welche selbige auch durch ihren Provisoren alle Sonntag versehen laßt, in dem Gebiet der Stadt Bern. Mönkil-

## Mönkilchen. Siehe Meykirch.

## Mönlj.

Ein Geschlecht in dem Rheinwald und Obern Grauen Bund, aus welchem einer in dem XVI. Seculo 43. Kinder leiblicher Vatter gewesen. Ardüser Anzeig berühmt. Vers. in III. Bündten pag. 81.

## Moer.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Sebastian A. 1523. und Joseph A. 1567. Podesta zu Teglio worden.

## Mörell / auch Mörill und Morell.

In Latein *Morgia*, auch *Regio Morgiana*, und Französisch *Merel*, ein durch den Drüschberg von dem Zehnden Gombs, und durch den Bach Maasen, und die darüber A. 1747. erbaute steinerne Brugg von dem Zehnden Brüg abgesönderte, in einer zimlich eingeschranckten aber fruchtbaren Ebne, unweit des Rodans gelegnes Dorf und volckreiche Pfarr, in welche die Dörfer Bitsch, Ried, Greich, Betten, Filet, Bister, 2c. und andere auf fruchtbaren Bergen gelegne Oerter gehören, auf deren einem auch bey Betten ein zimlich grosser und fischreicher See befindlich: auf den darzu gehörigen Alpen zeiget sich auch Gold- und Bley-Erz, auch einige kalte Schweffel-Brunnen; es wachset auch in dieser Gemeind ein gar guter Saffran, und von Gombs an gerechnet das erste Wein-Gewächs in dem Obern Wallis: Es hat auch ehemahls das Dorf Grengiöls samt zugehörigen Orten zu dieser Pfarr gehört, ist aber A. 1634. darvon abgesöndert, und zu einer eignen Pfarr gemacht worden, in dem Weltlichen aber gehören diese beyde Pfarren in den Zehnden Raron, ohngeachtet die zwey Zehnden Brüg und Visp sich darzwischend befinden; und machen in den Kriegs-Sachen den dritten Theil des Zehndes aus, danahen sie auch gewohnlich der Drittel Mörell genennt werden, in den Lands- und Regierungs-Sachen aber den halben Theil des Zehndes: die Herrschafft daselbst gehörte erstens eignen Frey-Herrn, welche auf dem nun zerstöhrten Schloß Mangepan gewohnt haben sollen, und nach

einigen

einigen den Namen von demselben, von anderen aber von Mörell geführt und Barones Morgiani genennt worden; wann es gleiche gewesen, so sollen sie wegen Ubermuht von Graff Petro von Savoy in dem XIII. Seculo verjagt worden seyn: Es wollen auch einige, daß Mörell von selbigen Erbsweise an die Frey-Herren von Raron kommen, und andere, daß selbiges auch denen von Aesperling zugehört habe: A. 1322. machte der Bischoff von Sitten mit dem damahligen Meyer Johann Buß von Mörell einen Vertrag, daß der Bischoff krafft seines daselbst habenden Vice Dominats des Jahrs einen Tag in Majo, und einen in Octob. auswehlen können, an welchen er daselbst alle Gerichtbarkeit ausüben können, die übrige Zeit aber solches dem Meyer zustehen solle; A. 1375. gab der damahlige Bischoff Guitschard die Meyerey und Gerichtbarkeit Antoni Eschiman zu Lehen, welches hernach wegen Versaumnus dem Bischthum wieder heimgefallen, und A. 1441. von der Meyerey und Vice Dominat ein Theil Peter zen Roosen, und der andere Theil Antoni Eschiman verleyhen, und ist unlang hernach der Theil deren zen Rosen, und A. 1568. der Theil deren Walkeren mit Bewilligung des Bischoffen an den Raht und Gemeind von Mörell und Grengiöls käuflich kommen, welche danahen ihren eignen Richter, der Meyer genennt wird: auch Hoch- und Niedere Gericht von Raron abgesönderet haben, auch gemeinlich der Zehnden Hauptman des Zehnden Rarons aus selbigem ist: Dieser Meyer wird alljährlich am Sonntag vor St. Catharinä Tag von dem Raht und Gemeind erwehlet, und zwahren zwey Jahr aus dem Raht zu Mörell, und in dem dritten Jahr aus dem von Grengiöls. Stumpff. *Chron. Helv. lib. XI. c. 5.* Simlers *Valesia.*

## Mörenschwang.

Zwey Bauren-Höf in der Pfarr und Niederen Gerichten Wengi, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Mörgelen.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Lunckhoffen, in dem Keller-Amt, und Zürichischen Landvogtey Knonau.

Mörglin.

## Mörglin.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, welches ehemahls in der Zürichischen Stadt Winterthur gewohnet. Stumpff *Chron. Helv. lib. IV. cap.* 32.

## Möricek.

Ein Dorf in der Pfarr Lüzelfluh, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

## Mörigen.

Zwey Dörflein in der Pfarr Teüffelen, in dem Bernerischen Amt Nydau, allda ehemahls ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens gewesen, welche auch das Burgerrecht in der Stadt Bern gehabt, und aus welchen Burckhard und Peter A. 1287. an das Stift Frienisberg vergabet, Burckhard 1408. Landvogt zu Nydau, und Jacob A. 1457. des grossen Raths worden; dieses Geschlecht ist folglich ausgestorben.

## Möriken.

Ein Dorf und Kirch, ein Stund unter Lentzburg, in der Pfarr Holderbanck, und Herrschafft Wildegg, in der Bernerischen Landvogtey Lentzburg; ist dermahlen ein Filial von der Pfarr Holderbanck, in welchen beyden Kirchen der Pfarrer Umwechslungs-weise den GOttes-Dienst verrichtet, und solle erstens die Mutter-Kirch solcher Pfarr gewesen seyn, auch ein Adel gehabt haben, der aber abgegangen.

Ein Dörflein in der Pfarr Lommis, halb in den Gerichten Lommis, und halb in dem Berg-Gericht Wyl, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Möriker.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Wilhelm A. 1572. Gideon und Josua 1585. des grossen Raths worden.

## Mörikoffer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans Conrad A. 1550. Zunftmeister, und 1553. Stadt-

Richter, und sein Sohn Balthasar A. 1565. Pfarrer zu Wilchingen worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Conrad A. 1482. Burgermeister worden.

Ein Geschlecht in der Thurgäuischen Stadt Frauenfeld, aus welchem Joseph A. 1616. Evangelischer Schultheiß worden, Hans Heinrich A. 1656. Pfarrer zu Kurzdorff, und A. 1677. zu Frauenfeld ein Leich-Predig, über Phil. I. 23. A. 1674. zu Zürich in Druck gegeben, und Rupert Friederich A. 1751. die Doctor-Würde in der Medicin zu Basel erhalten, und daselbst ein *Specimen Inaug. Medicum de Rheumatismo* in Druck gegeben.

## Möril. Siehe Mörel.

## Möringer.

Ein Geschlecht in dem Flecken Zurzach, in der Graffschaft Baden, aus welchem P. Henricus A. 1569. den Wilhelmiter-Orden zu Oberried bey Freyburg in dem Briesgäu angenohmen, und A. 1600. aus Befehl der Baden regierenden Städt und Orten die Verwaltung des Stifts Synonen übernohmen, dessen grosse Schulden bezahlt, mehrere Einkünfften angeschafft, mehrere Conventualen angenohmen, auch vieles darin verbauen, daß er für den andern Stifter desselben geachtet wird.

## Mörischwangen. Siehe Mörenschwang.

## Mörisried.

War ehemahls ein Dorf in der Pfarr Brienz, in dem Bernerischen Amt Interlachen, allwo den Twing die Freyherren von Ringgenberg besessen, und Heinz aus selbigen solchen A. 1356. an Hans von Büren verkaufft, desse Nachkomen selbigen besessen, und Heinrich Sinner in Namen seiner Ehe-Frau Johanna von Büren A. 1454. von der Stadt Bern zu Lehen empfangen; es ist aber dieses Dorf hernach von den Wald-Wasseren und Lauwenen verdeckt, und unbewohnt gemacht worden.

## Mörisweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Wohlen, in dem Amt Lauppen, und Bernerischen Landgericht Zollikoffen, allwo ehemahls auch ein Burg gestanden und Edle darvon sich geschrieben, von welchen Niclaus und Hemman A. 1325. gelebt.

## Mörlach. Siehe Merlach.

## Mörlen

Auch Mörlach; ein Bauren-Hof ob Uwisen, in der Pfarr Lauffen, und dem Amt Uwisen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, welchen ehemahlen die Ammanen seßhafft zu Schaffhausen und Diessenhoffen eingehabt und sich darvon geschrieben, hernach an die im Thurn, und folglich an verschiedene Besitzer kommen.

## Mörlj.

Ein Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Caspar gebührtig von Kilchdorff in Schwabenland, A. 1645. das Land-Recht erhalten, und Hauptmann Michael A. 1716. Landvogt in Livenen worden.

## Mörlin.

Ein Geschlecht, welches auch etwann Flurj genennt worden; in der Stadt St. Gallen, aus welchem Michael, A. 1541., und Andreas A. 1559. Zunftmeister, und dieser letstere hernach in gleichem Jahr Unter Burgermeister, und A. 1566. Burgermeister worden: weiters ward Gallus A. 1555. Zunftmeister, und einige, und darunter auch Heinrich A. 1727. des grossen Rahts.

## Mörligen / siehe Meerligen.

## Mörlischachen / siehe Merlischachen.

## Mörnau / siehe Morenau.

## Mörsperg.

Ein Adeliches, und hernach freyherrliches Geschlecht aus dem

 Obern

Obern Elsaß, aus welchem Walther und Wezel A. 1385. ihren Antheil an dem Dorf klein Hüningen der minderen Stadt Basel verkaufft, Heinrich war von A. 1386. bis 1388. in der Besatzung in der Stadt Freyburg gelegen, und derselben Hauptmann, aber Anno 1386. in einem Streiff-Zug, und auch A. 1388. in dem Treffen am Schönenberg unglücklich: Kayser Fridericus III. verpfändete Petern A. 1443. Pfirdt um 4000. Gulden, damit er selbige dem in der Stadt Zürich in Besatzung gelegnen Marggrafen von Hochberg einlieffern, ihme und den Städten Zürich und Rapperschweil mehrere Hilf versprechen, und sie zu dapfferer Gegenwehr gegen die Eydgenossen anfrischen thüge; ersagter Kayser schickte ihne folglich auch an König Carolum VII. und den Hertzogen von Burgund von ihnen Hilffs-Völcker zubegehren, und brachte den Zuzug des Dauphins Ludovici A. 1444. bis nach Basel zuwegen; er hat auch A. 1445. die Dörfer Limmingen und Bottmingen denen Baßleren verbrent: Caspar ward von Kayser Maximiliano A. 1490. in den Freyherrn-Stand erhoben, und zu seinem Landvogt des Sundgäus gemacht, und A. 1494., und 1496. an die Eydgenossen abgesandt ein allgemeine Steur und 8000. Mann zubegehren, und sie von dem Anhang des Reichs Widerwärtigen alles Ernsts abzumahnen, und sein Sohn Hans Jacob, Vogt zu Hagenau ward A. 1510., und 1512. gleichfahls an die Eydgenossen abgeschickt, die Eydgenossen zu vermögen dem Reich anzuhangen, und den Reichs-Tag zu Trier zubesuchen, und ist Johann Jacob A. 1574. zu einem Burger in der Stadt Solothurn angenohmen worden. Tschudi *Chron. Helv.* und Stettler Nüchtl. Gesch. *ad dict. ann.*

## Mörspurg / siehe Meerspurg.

## Mörschweil.

Ein grosses wohlgebautes Dorf, Kirch, Pfarr und Gericht in dem Rorschacher Amt des Stifts St. Gallen, worzu verschiedne Dörflein, als Aachen, Beketweil, Horchenthal, Riedern, Farn, Huob rc. und auch viele Bauren-Höf gehören: Die Gericht daselbst hat das Stift von den Ekharten zu St. Gallen erkaufft, und die Gemeind præsentirt den Pfarrer der Stift zur Bestähtigung.

Mörtschen,

## Mörtschen / siehe Mürtschstok.

## Möry.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Michael 149. Meister worden.

## *Moesa*, siehe *Muesa*.

## Mösch.

Johannes war Artium & Theologiæ Professor, auch Prediger in der Münster Kirch in der Stadt Basel und hat *Tractatulum compendiosum de horis Canonicis dicendis*. A. 1489. daselbst in 8vò. in Druck gegeben. Geßner-Frieß *Biblioth.*

## Im Möser.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Im Mößle und Mößli.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich: Ein Bauren-Hof in dem Brandösch Viertel der Pfarr Trub, in dem Bernerischen Amt Trachselwald: ein Capell zu S. Anna, nicht weit von der Hütten des Bruder Clausen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, da der Bruder Ulrich, und ein Cäcilia, von denen eigne Articul zufinden; lange Jahr in der Einöde sich aufgehalten. Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Herisau, und ein Hauß und Güther genannt Foren Mößli, in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, beyde in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Mötschweil.

Ein Dorf in der Pfarr und Herrschaft Hindelbanck, in dem Bernerischen Landgericht Zollikoffen, da die Niedern Gericht in das Amt Burgdorff gehören.

## Möttelt. Siehe Rappenstein.

## Moüs. Siehe *Muesa*.

## Mogelsperg.

Ein klein Dorf, Kirch und Pfarrey von vermischter Religion, auch Gericht, in dem Untern Neckar Thal, und Untern Amt der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg; zu Mogelsperg selbst ist die Kirch nebst den Pfarr-Häuseren beyder Religionen, und ist A. 1597. in Sept. daselbst die erste Meß gelesen worden; in der Pfarr und Gericht sind noch viel Dörflein und Bauren-Höfe, und gräntzet selbige oberhalb an die Pfarr Peterzell und Hemberg, auch das Land Appenzell, unterhalb an Ganterschweil und Lüthispurg, auf einer Seithen an Brunnadern und Helffenschweil, und auf der andern an Dägerschen und Magdenau: Es soll auch zu Mogelsperg ein Burg und Stam̃-Hauß der Edlen gleiches Namens gestanden seyn.

## *Moghegno.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Aurigeno und Lodano, in dem Val Maggia oder Landvogtey Meynthal.

## *Mogno.*

Ein Dörflein, Kirch und Pfarr zwischend Peccia und Fusio, in dem Thal Lavizzara, und Landvogtey Val Maggia oder Meynthal.

## Von *Mohot.*

Antonius, Königs Ludovici XI. von Franckreich Gouverneur von Monferat, war A. 1474. einer der Gesandten, welche zwischend ihme und den Eydgenossen ein Vereinigung geschlossen.

## Mohr.

Ein uraltes Adeliches aus Hetrurien in Italien abstammendes, und erstlich in Rhætien und Graubündten sich gesetztes Geschlecht, welches zu Cernez im Untern Engadin ein festen Thurn erbauet haben solle, welcher danahen annoch der Mohren-Thurn genannt wird; unter der Erden bey nahe so tieff als ob der Erden seyn soll, und dermahlen zur Verwahrung der Gemeind Cernez Schrifften, Munition, Gelt, auch etwann zu einer Gefangen-

schafft

schafft gebraucht wird; es werden von einigen unter selbiges gesetzt Aruns Maurus, der unter Kayser Vespasiano Unter-Procurator der Rhætischen Provinz gewesen seyn, und Albanus oder Albinus, der zu Anfang des II. Seculi in Rhætien das Christenthum befürderet haben solle. Auch solle Johannes Maurus Kaysers Ludovici I. Pii Land-Pfleger und Kriegs-Obrister in Rhætien um das Jahr 830. gewesen seyn: Johann Conrad Maurus oder Mohr war A. 1299. der Grafen von Mätsch Vogt auf Steinsberg; und von seinen Söhnen Egen oder Ego dieser Grafen Vogt auf Reichenburg, und Werner ein Vatter eines gleichen Namens, der gezeuget Johannes oder Jannel, der Richter des Untern Engadins, und Thoman, der Landamman zu Cernez gewesen: Johannes Sohn Albrecht war Hauptmann und Pfleger von Remüs, auf welchen er von dem Bischthum Chur ein Pfand-Schilling gehabt, und haben auch solche Stellen einige seiner Söhnen versehen, und darunter auch Anselm, dessen drey Söhne Conradin, Antoni und Johannes Kinder hinterlassen. 1. Conradin, der A. 1467. Hauptmann in dem Vatterland gewesen, und gezeuget Heinrich, der A. 1523. Domherr zu Chur gewesen, und Johannes als Bischöfflicher Churischer Hauptmann auf Fürstenberg A. 1529. gestorben, und hinterlassen Catharina, die Abtißin zu Münster worden, und Conradin, der ein Vatter gewesen Conradins, der Domherr und Scholasticus, Christoffs, der Dom-Probst zu Chur worden, und Johannes, der A. 1637. von Pabst Urbano VIII. zum Ritter gemacht worden. 2. Antoni einter Sohn Johannes zoge nach Lucern, von welchem gleich hernach das mehrere vorkommen wird; der anderr Anshelm, war Obrist-Wachtmeister in dem Schloß Gräz, und ein Vatter Caspars, der Gottshauß-Richter zu Mals worden. 3. Johannes setzte sich in dem Tyrol, zeugete Joseph, der A. 1587. zu Mals gestorben, und sein einter Sohn Abraham, der sich zu Cernez aufgehalten; war ein Vatter Josephi, der A. 1627. Bischoff zu Chur worden, und Leonhards, desse Sohn Gabriel Domherr zu Chur gewesen: Josephs anderer Sohn Hans ist als Hauptmann und Pfleger zu Trasp A. 1596. gestorben, und seine Nachkommen sind in den Grafen-Stand erhoben worden.

Johan-

Johannes, obbemelten Antoni Sohn zoge A. 1521. in die Stadt Lucern, und wurde zugleich Burger und Rahtsherr, auch A. 1525. Spendherr: Rudolff ward A. 1583. auch Rahts-Herr, und A. 1589. Landvogt zu Merischwanden, und sein Sohn Caspar A. 1613. des grossen Rahts, A. 1618. Rahts-Herr, A. 1619. und 1631. Landvogt in dem Entlibuch, und A. 1626. zu Lugano oder Lauis, änderte sein Wappen, und setzte an statt eines Mohren Brust-Bilds 3. Mohren-Köpff darein, und starb A. 1638. hinterlassend Rudolf der A. 1644. in den grossen, und A. 1648. in den kleinen Raht kommen, und A. 1651. Landvogt zu Rußweil worden, auch bey damahligen Unterthanen Aufstand seine Amts-Angehörige in der Gehorsame und Treu behalten mögen, er ward weiters A. 1658. Landvogt in dem Val Maggia und Meynthal, A. 1666. zu Locarno, 1674. zu Lugano, und A. 1679. und 1685. zu Rottenburg, weiters auch A. 1674. Stadt-Venner, 1677. Statthalter, und 1696. Schultheiß: Er war von A. 1665. öffters Gesandter auf den Gemein Eydgenößischen, und absonderlichen Catholischen Jahr-Rechnungen und Tagsatzung, auch zu vielen anderen Gesandschafften gebraucht, und zwahren an König Ludovicum XIV. von Franckreich A. 1673. in der Stadt Lucern Namen nach Breysach, A. 1678. in der Catholisch Eydgenößischen Orten Namen nach Pariß, und A. 1681. in Gemein Eydgenößischem Namen nach Ensisheim, war auch in dieses Königs Diensten Hauptmann über ein Compagnie; er war weiters Gesandter in der Cathol. Eydgenößischen Orten Namen an Hertzog Carolum Emanuelem II. von Savoyen, A. 1661. und bekam von ihme den Ritter Orden S. Mauritii und Lazari: auch A. 1669. an die Republic Lucca, A. 1676., und 1678. an die an den Eydgenößischen Gräntzen bey Basel gestandner Kayserlichen und Französischen Armeen Generalen als Gemein-Eydgenößischer Kriegs-Raht; A. 1680. an die Hertzogin von Nemours nach Neuburg, A. 1681. der erste Gesandte bey Erneuerung des Bunds der Catholischen Orten mit dem Land Wallis, und A. 1682. an den Königlichen Spannischen Gubernatoren zu Meyland: Er starb A. 1701. und hat hinterlassen 1. Frantz, der 1668. des grossen Rahts, und A. 1669. Landvogt zu Weggis worden, auch Haupt-

mann

mann über ein Compagnie in Diensten des Hertzogs von Savoy gewesen. 2. Caspar, der erstlich Chorherr des Stifts zu Lucern, und hernach 1678. des Stifts zu Münster worden, und gleich der vorige Bruder A. 1684. gestorben. 3. Joost Joseph, der A. 1684. des grossen Rahts, 1691. Landvogt zu Malters, 1697. zu Habsburg, 1702. Rahtsherr, 1703. Landvogt im Entlibuch, A. 1707. zu Willisau, und 1715. zu Rottenburg, und 1738. Statthalter worden, auch Ritter S. Michaelis-Ordens, und Hauptmann über ein Compagnie in des Hertzogs von Savoy Diensten gewesen, und A. 1742. gestorben. 4. Beat Joseph, der A. 1702. des grossen Raths, Hauptmann, und 1703. Obrist-Wachtmeister in Königs Philippi V. von Spannien Dienst, A. 1709. Landvogt zu Habsburg, und 1715. zu Büren worden, und A. 1718. gestorben; auch traten zwey von des Schultheissen Söhnen in die Benedictiner- und Cistercienser-Orden zu Einsidlen und St. Urban. Obiges Hauptman und Landvogt Frantzen Sohn Joost Frantz Xaveri ward erstlich Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, A. 1696. des grossen Raths, A. 1701. Landvogt zu Ebikon, hernach Hauptmann und Obrist-Wachtmeister in Königlichen Spannischen Diensten, auch A. 1706. Rath- und A. 1712. Unterschreiber, und sein einter Sohn Joseph Rudolff A. 1728. und der andere Frantz Xaveri Irene A. 1744. des grossen Raths, und dieser letstere auch 1745. Landvogt zu Büren: Statthalters Joost Josephs Sohn, Rudolff Dietrich, ward A. 1710. des grossen Raths, 1713. Landvogt zu Kriens, A. 1719. zu Malters, und 1723. zu Habsburg, weiters A. 1735. Rathschreiber, und 1737. Unterschreiber, 1742. Rathsherr, und A. 1749. und 1753. Landvogt zu Rußwell, und sein Sohn Jacob Joseph Rudolff A. 1742. des grossen Raths, A. 1743. Kriegs-Rath-Schreiber, und 1745. und 1751. Landvogt zu Malters: Und obbemelten Obrist-Wachtmeisters und Landvogts Beat Josephen Sohn Carl Johann Rudolff Benedict ward A. 1735. des grossen Raths und Landvogt zu Malters, A. 1736. Rathsherr, 1739. Landvogt im Entlibuch, 1746. Spendherr, und A. 1749. Landvogt zu Merischwanden. Siehe auch König.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Jacob gebührtig von Boßweil A. 1532. zum Landmann angenohmen worden, auch hernach einige des Land-Rahts aus der Genossame Aettighausen worden.

## Eis Mojez.

Ein Dörflein in der Pfarr und Amt Stäfis, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

## Moincel.

Heißt der einte Theil des Dorfs Gollion, in dem Bernerischen Amt Morges.

## Moine.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Franciscus A. 1430., 1442 und 1447, und Aimé A. 1450. Sindic worden.

## Les Moires.

Verstreute Höf in der Pfarr du Lac de Joux, in dem Bernerischen Amt Romainmotier.

## Moiry.

Ein Dorf in der Pfarr Cuarnens in dem Bernerischen Amt Romainmotier, da die Herrschafft einem aus dem Geschlecht Gingins gehöret.

## Moisin.

Ein Dorf in der Pfarr Neydens, ehemahls in der Stadt Genffischen Chatellainie von Peney, ward aber A. 1753. an Savoyen abgetretten.

## Moizi.

Welches nebst Delini eine der vier Squadra ausmachet, in welche die Gemeind Albosagia, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin abgetheilet ist.

## Mok.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem

Lütholb

Lüthold A. 1349. Zunftmeister, und Jacob 1537. und Felix A. 1634. des grossen Raths worden.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Augustin, gebührtig von Schwellbrunn A. 1733. Seckelmeister worden.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Wilhelm A. 1525. und 1527. Potesta zu Trahona worden.

## *Mola* oder *Molla.*

Ein Dorf und Capellaney in der Pfarr und Vicinanz Rosura; in der Urnerischen Landschafft Livenen.

## Molach.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Clewi A. 1479. des grossen Raths worden.

## *du Molard.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Claudius A. 1532. und Hudriol 1535., 1539. und 1552. Sindics, und der letstere auch A. 1538., 1549. und 1554. Lieutenant und President des Stadt-Gerichts gewesen.

## *Moleyre.* Siehe Mülleren.

## *Molendina.*

Ein Contrata und Nachbarschafft in der Gemeind und Amt Tirano, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

## *de Molendini.*

Ein Contrata oder Nachbarschafft in der Gemeind Rasura, in der Squadra von Morbegno, in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

## Von *Molin* oder *Moulin.*

Latein *de Molendino*; ein Adeliches Geschlecht in dem Welschen Berner Gebiet und der Waat, sollen aus Griers ursprünglich seyn, und haben sich deren einige in dem XV. Seculo sich zu

Vevay und Stäffis, und hernach auch zu Petterlingen, Milden und sonderlich zu Grandson niedergelassen, und war Petrus A. 1396. Hr. zu Traitorrens, welche Herrschafft wie auch die von Corcelle bey Concise sie besessen, und auch Mitherren zu Combremont le grand und Montagni bey Grandson gewesen, darvon einige sich noch schreiben, und die Herrschafft über das unten an dem nun zerstöhrten Schloß Montagni gelegne Dorf Vallaires besitzen: Es hat auch Kayser Carolus V. ihren Adel unter dem 24. August. A. 1541. bestäthiget: Daniel von Molin von Montagni erhielt A. 1730. das Burgerrecht in der Stadt Lausanne, und ward von seinen Söhnen Josephus Franciscus A. 1736. Pfarrer zu Mont und Romanel. A. 1738. zugleich ausserordentlicher Professor Philósophiæ, um die Philosophischen Lectionen von Zeiten zu Zeiten bey den Alters-Schwachheiten des berühmten Professoris De Crousaz zuversehen erwehlt, nach desse Ableiben er A. 1750. würcklicher Professor der Philosophie und A. 1752. Rector der dortigen Academie worden; er ist auch ein Mitglied der Königlichen Englischen Societet der Wissenschafften und Herr von Vallaires.

## *Moleson.*

Ein Berg und überaus hoher Fels, der über alle andere Berg herausraget, und darauf ein weite Aussicht über die Waat, das Freyburger Gebiet, Neuburg, den Genffer-See, &c. auch ein Quell von einem gar kühlen Wasser; in der Landvogtey Gryers, und dem Gebiet der Stadt Freyburg.

## Moli.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Heil. Creuz, in dem sogenannten Berg-Gericht, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## *Moliere.* Siehe Mulleren.

## *Molina.*

Ein Dörflein in der Pfarr Schweiningen oder Suvegnin, in dem Hochgericht Ober Halbstein, in dem Gottshauß Bund.

Ein

Ein Nachbarschafft in der Pfarr S. Gallo, und dem Innern Thal der Graubündnerischen Herrschafft Bormio oder Wormbs, ward A. 1620. von den Graubündnerischen und ihren Hilffs-Völckeren verbrennt.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Bellenz, welche unter das Ertz-Bischthum Meyland gehöret.

## Von *Molina.*

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in Graubündten, aus welchem Antoni A. 1565. und Horatius beyde aus dem Gericht Calanca, Podesta zu Trahona worden. Antoni gebührtig aus Misox hat ein Treuherzige Vermahnung an die drey Bündt, darin sie zu Heilung innwendiger Uneinigkeit, und mehrerer Einigkeit, Buß und Bekehrung vermahnet werden, erstlich in Italienischer und hernach A. 1608. in Deutscher Sprach in 4to. in Druck gegeben; er ward Königlicher Französischer Secretarius und Dollmetsch, und A. 1618. von dem Straff-Gericht zu Tusis wegen verschiednen Anklagen wider des Lands Freyheiten gehandlet zuhaben; mit einer Gelt-Buß und vierjährigem Bann beleget, aber auch wieder erlediget: ward hernach Obrist-Lieutenant über das in Königlichen Französischen Diensten in das Veltlin angeworbne Schauensteinische Regiment, und bekam in Jun. A. 1625. selbiges selbst, welches er annoch A. 1636. gehabt, und inmittelst von den drey Bündten 1627. an König Ludovicum XIII. von Franckreich wegen ihren innerlichen Unruhen und üblen Zustands abgesandt, und bey solchem Anlaas und genohmenen Abscheid von dem König den 2. Aprilis A. 1628. zum Ritter del' Accolade ernennt worden: Lazarus ward A. 1635. Lieutenant, und 1636. Hauptmann unter dem Garde-Regiment gedachten Königs, und ist in einem Sturm auf Demont A. 1641. geblieben; Antoni aus dem X. Gerichten Bund ward A. 1630. Landvogt zu Meyenfeld, und 1639. einer der Gesandten dieses Bunds zu Beschweerung des Meyländischen Capitulats.

## *Molinæra.*

Ein Hof und Land-Guth dem Bischoff zu Chur zuständig, zwischend Trimmis und Zizers, in dem Hochgericht der IV. Dörfer

ser und dem Gottshauß Bund; selbiges erstreckt sich vom Sayeser-Berg bis an den Rhein, und ligt darob der annoch von dem Schloß Rauchaspermont übrige Thurn.

*Molines.* Siehe Malines.

## *Molitor.*

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Matthäus A. 1642. Dom-Herr zu Sitten worden. Siehe Müller, *Myconius* und Wettingen.

## *Molitor.*

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Ludovicus A. 1656. *Un Cudeschet du Sanctias Historias: sco eiu anzaquontas Canzuns Spirituales messas giù en Romonsch*, zu Basel in 12mò. in Druck gegeben.

## *Molitoris.*

Aus dieserem Geschlecht ward Bernhard Chor-Herr zu St. Peter A. 1479. Rector der Hohen Schul zu Basel.

## Moll.

Ein Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Niclaus in dem lauffenden Seculo des kleinen Raths und Seckelmeister gewesen.

*Molla.* Siehe *Mola.*

## Mollen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Landvogtey Erlach, in dem Gebiet der Stadt Bern.

## Mollen.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in Graubündten. Guler *Rhæt. pag.* 8.

## *Mollens.*

Ein Dorf und Kirch, welche nebst Bierre und Ballens gleichen Pfarrer hat, in dem Bernerischen Amt Morges, allwo die Herrschafft

schafft Schultheiß Johann Steiger von Bern A. 1542. an sich gebracht, desse Sohns Sohns Tochter Johanna Steiger 1674. ihrem Ehemann Gabriel Wyß zugebracht, desse Nachkommen sie annoch besitzen, und daselbst ein herrschafftliches Hauß haben.

## Moller.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Magdalena ein Wiedertäufferin, unter anderen gottlosen Einfällen öffters sie wäre Christus selbst, bald daß sie schwanger, und den Antichrist gebähren wurde ꝛc. vorgeben, offt gantz nackend unter ihre Glaubens-Genossen gestanden, und auch durch die Gassen gerennt unter dem Vorwand, sie müsse die blosse und nackende Wahrheit sagen. *Scultet. Annal. Evang. p. 226. Plaris Hist. Anabapt. p. 22.*

## *Mollet.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Enoch A. 1617. Pfarrer, und Franciscus und Gabriel A. 1752. des grossen Rahts worden.

## *Mollettes.*

Ein Dorf, in der Pfarr und Landvogtey Wauruz oder Thalbach, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

## *Molliere.*

Ein alter Thurn von einem ehemahls den Grafen von Gryers zuständig gewesnen Schloß, in der Pfarr Mourret, in dem Freyburgischen Amt Font oder Wuissens; er ligt auf einer Höhe, ab welcher ein gar schöne und weite Aussicht, danahen er ehemahls Oculus Helvetiæ genannt worden.

## *Mollies.*

Ein klein Dorf in der Pfarr Onnens, und ein Bauren-Hof in der Pfarr Matran, beyde in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

## Mollis.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Burkhard A. 1354. Zunftmeister worden.

## Mollis / auch Mullis.

Ein wohlgebautes um etwas zerstreütes Evangelisches Dorf, auf rechter Seithen der Lint vor Näfels (welches ehemahls auch dahin Pfarzgenößig gewesen:) über in dem Land Glarus; allwo um das Jahr 1283. ein eigne Kirch erbauet, und A. 1706. abgeschlissen, und an deren statt ein neue weitere und grössere aufgeführt und erbauet worden: es ist auch einer der 15. Tagwen, in welche das Land Glarus abgetheilet ist, und gibt vier Glieder in den Land-Raht: Es befindet sich in selbigem auch ein Schwefel-Wasser, so sonderlich wider die Kräze gebraucht wird.

## Mollishauß.

Ein Bauren-Hof in der Pfarz Bischoffzell und S. Pelagii Gotts-Hauß Gerichten, in der Land-Graffschaft Thurgäu

## *Mollo.*

Ein Geschlecht in dem Städtlein Bellenz, aus welchem Johannes des Hertzogs Francisci II. Sforzia von Meyland Gros-Canzler und Verwandter gewesen, und um das Jahr 1540. gestorben; desse Sohn Bernhardus unter Kayser Carolo V. Secretarius des Rahts zu Meyland gewesen, und sein Sohn Alexander ein Rechtsgelehrter, 13. Jahr lang die Stell eines Auditoris bey Cardinal Johanni Angelo von Medici versehen, mit welchem er auch dem Concilio zu Trident beygewohnet, und von ihme als er Pabst unter dem Namen Pii IV. worden, zum Bischoff von Minori in dem Königreich Neapoli Anno 1563. ernennt worden, auch Hoffnung zu höheren Befürderungen gehabt, Anno 1565. aber zu Rom gestorben. In dem lauffenden Seculo haben N. N. Bischöfflicher Comischer Vicarius, und Fulgentius Landvögtlicher Statthalter zu Bellenz das Ursuliner Frauen-Kloster daselbst gestifftet.

## *Mollondin.*

Ein Dorf in der Pfarz Paquy, in dem Bernerischen Amt Yverdon, da die Herzschafft über zwey Secula dem Geschlecht von Stäffis zuständig ist.

Mols.

## Mols.

Ein Dörflein in der Pfarr Wallenstatt, oben an dem Wallenstatter-See, in der Landvogtey Sargans, welches ehemahls den Edlen von Montfort gehöret, welche es an die Kilchmatter, und diese A. 1391. an die Hertzogen von Oesterreich verkaufft, darbey auch ein Berg gleiches Namens.

## Molz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Urban A. 1501. des grossen Raths, und Peter 1583. Zunftmeister worden.

## *Momblens.*

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Pont la Ville, in dem Freyburgischen Amt Bulle.

*Mommollenus*, oder *Mommolinus*. Siehe *Mumolinus*.

## *Momper da Davetsch*, und *Momper de Medels.*

Zwey Nachbarschaften in dem Thal Davetsch und Medels, in dem Hochgericht Disentis, in dem Obern Grauen Bund.

## *Mon.*

Ein Nachbarschafft in der Pfarr und Gemeind Salux, in dem Hochgericht Ober Halbstein, in dem Gottshauß Bund.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Disentis, in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Ulrich A. 1734. Landamman des Hochgerichts worden.

## *Monard.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Michael bey der Savoyschen Ubersteigung A. 1602. vor das Vatterland das Leben eingebüßt.

## *Monastero* oder *Monasterio.*

Ein kleine Nachbarschafft in der Gemeind Dubino, in der Squa-

dra von Trahona, in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, welche den Namen behalten von einem ehemahls daselbst gewesnen Frauen-Kloster, welches theils in ein Insul des Sees von Como, theils auf einen Berg bey Sondrio als gesündere Oerter verlegt worden, und hernach sich auch die Einwohner verminderet. Guler Veltlin *pag.* 46.

Ein Nachbarschafft in dem Innern Theil der Pfarr und Gemeind Somolago, in der Graubündnerischen Graffschaft Cleven.

Auch ein Nachbarschafft und sogenannte Contrata in der Gemeind Berbenno. in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

## *Monasterium* und *Vallis Monasterii.* Siehe Münster und Münsterthal.

## *Monato.*

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Palagnedra, in dem Thal Centovalli, in der Landvogtey *Locarno.*

## *Monbrajo.* Siehe *Mont Brailin.*

## *Monbreloz.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, dahin viel verstreute Häuser Pfarrgenößig, in dem Amt und Decanat von Stäffis, in dem Gebiet der Stadt Freyburg, allwo das Stift S. Nicolai in der Stadt Freyburg den Pfarrer bestellet.

## *Monçon.* Siehe *Monzon.*

## *Mondadizza.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Gemeind Sondalo, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

## *Monderessi*, auch *Mondiesse* auch *Mondresi.*

Ein Geschlecht in dem Zehnden Syders, in der Landschafft Wallis, aus welchem Matthæus A. 1546., Jacobus 1620., Bartholemæus

lomæus A. 1632., 1638. und 1644., Jacobus 1654. und 1660., Franciscus A. 1696., und Adrianus 1740. und 1752. Groß-Castellanen des Zehndens, und Matthæus A. 1593. Landvogt zu Monthey, und Johannes A. 1666. Landvogt zu S. Maurice worden.

## *Monderessi.*

Ein kleiner Fluß, welcher in den Mitternächtigen Bergen des Zehnden Syders entspringt, und sich unweit dem Flecken Syders in den Rodan ergiesset.

## Mondstein. Siehe Monstein.

## Monegg. Siehe Mannegg.

## *le Moneisses.*

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Escuvillens, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

## *Monetaz.*

Ein Dorf in der Pfarr Yvonand, in der Bern-Freyburgischen Landvogtey Grandson.

## *les Mongeroux.*

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Thal Charmey, in dem Freyburgischen Amt Corbiere.

## *Mongiardino.*

Ein nun abgegangnes Schloß in der Gemeind Berbenno, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

## *Monia.*

Ein Dorf und Pfarr in dem Mandement Jussy, in dem Gebiet der Stadt Genff.

## *Monible.*

Ein Dorf in der Pfarr Court, in dem Münsterthal, und dem Gebiet des Bischthums Basel.

## Monier.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Jacob A. 1604. des grossen Raths, und 1617. Landvogt zu Fraubrunnen worden.

## *Monlatius*, Jacobus,

Ein Priester hat das Münsterthal in dem Gottshauß Bund um das Jahr 1524. zu der Evangelischen Lehr gebracht. Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch. *P. III. pag.* 210.

## *Monlien.*

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Serville, in dem sogenannten Pays de la Roche, in der Freyburgischen Vogtey Bulle.

## Monloch / oder Moonloch, auch Manloch.

Ein Höle auf dem Widerfeld einer Gegne des Pilatus-Bergs, in dem Gebiet der Stadt Lucern, welche in dem Eingang wohl 16. Schu hoch und 9. breit, und wann man etwann 10. Schritt fortgegangen, sich wohl 20. Schritt in die Breite, und in die Höhe sich öffnet, hernach wieder enger wird, über 300. Schritt weiter aber überaus groß seyn solle; und wird darin die sogenannte Monmilch, oder Lac Lunæ häuffig gefunden. Lang *Hist. Lap. fig. Helvet. pag.* 7.

## *Monna.*

Ein Dörflein in der Pfarr Wusternens, in der Freyburgischen Landvogtey Romond.

## *Monnaz.*

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Morges, in dem Gebiet der Stadt Bern, allwo ein Herrschaftliches Hauß des Besitzers dieser Herrschafft, welche lange Zeit aus dem Geschlecht Vuillermin gewesen, in dem lauffenden Seculo aber selbige an einen aus dem Geschlecht Steiger, aus der Stadt Bern, durch Heurath kommen.

## *Monnbelinus.* Siehe *Musselinus.*

## *Monner.* Siehe *Motier.*

## *Monnet.*

Es findet sich Johann Monnet von Reinemberg, der des Ertz-Bischöfflichen Stuhls von Bisanz oder Besançon während desse Erledigung Gesandter auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg A. 1662. gewesen, auch hernach in Spannien in grossen Gnaden gestanden, und aus der Eydgenosschafft gebührtig gewesen seyn solle.

Ein Geschlecht in der Freyburgischen Landvogtey Corbers, aus welchem Johannes A. 1646. zu Dillingen *Musicam rerum creatarum Dan. III. cantatam, nunc Philosophicè disputatam*, Præs. Jacob. Reis, S. J. in Druck gegeben.

## *Monnin.*

Ein Geschlecht von Cressier, in der Souverainitet Neuburg, aus welchem Franciscus A. 1641. in Königl. Französische Dienst getretten, und A. 1660. ein Compagnie angeworben, welche A. 1672. dem Regiment Pfyffer einverleibet worden, unter welchem er A. 168 Obrist-Lieutenant worden, und A. 1674. der Schlacht bey Seneff, A. 1676. der Belagerung von Aire, 1677. der Schlacht bey Montcassel, A. 1678. der Belagerung von Gent und Ypres, und A. 1683. deren von Courtray beygewohnet, und den 1. Januarii, A. 1690. ein Regiment von einigen Frey-Compagnien angeworben, und den 8. Maij, A. 1696. in dem 72. Jahr seines Alters zu Paris gestorben, hinterlassend einen Sohn gleiches Namens, der A. 1690. unter seines Vatters Regiment und Compagnie, als Cadet, Dienst genohmen; hernach A. 1692. Fehndrich, 1693. Lieutenant, 1693. Capitaine-Lieutenant worden, und in Augusto, A. 1696. seines verstorbnen Vatters Compagnie bekommen, welche aber A. 1697. auf die Helffte eingezogen, und des Vatters Regiment abgedanckt worden. Er trat mit seiner halben Compagnie unter das Regiment von Courten, und ward in Martio, A. 1711. Ritter S. Ludovici-Ordens, und A. 1712. in der Belagerung von Gironne verwundet; er bekam den 12. Octobris, A. 1719. die

Commission eines Obristen, trat folglich von dem Regiment Courten über in das von Castellaz, und hernach Bettens, desse Obrist-Lieutenant er den 4. Augusti, A. 1722. worden: Er ward den 4. Augusti, A. 1734. Brigadier, den 16, Augusti 1739. Obrister über das gemelte Regiment, weiters den 1. Januarii, A. 1740. Feld-Marschal, und den 1. Maij, 1745. General-Lieutenant, und hat in dem letsten Krieg bey denen Feld-Zügen in Flandern als solcher Dienst geleistet, und ist in Martio, 1756. gestorben.

## *Monno.*

Einige Häuser in der Pfarr Mollens, in dem Bernerischen Amt Morges, allwo man ein Glas-Hütten angelegt.

## *Monod.*

Ein Geschlecht in dem Zehnden Syders und Land Wallis, aus welchem Antonius Groß-Castellan des Zehndens A. 1534. gewesen.

## *Mons.*

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Michael A. 1617. Podesta zu Trahona worden.

*Mons Cœlius.* Siehe Menzelen.

*Mons Dei.* Siehe Deuschberg.

*Mons Fractus.* Siehe Pilatus-Berg.

*Mons Jovis.* Siehe St. Bernhards-Berg.

*Mons Sylvius.* Siehe Austelberg.

## Monsax.

*Monsaucum*, wird von etlichen genannt das Thal und Gericht Misox, von anderen das darin ehemahl gewesene Schloß der Besitzern desselben, welches so viel als Saxberg soll bedeutet haben; solche Besitzer waren die Edlen von Sax oder Saces, und hat sich

sich von selbigen ein Linien danahen von Monsax, auch etliche Sax von oder zu Monsax, und etliche nur von Monsax geschrieben, welche in den Frey-Herrn, und letstlich in den Grafen-Stand erhoben worden, in dem XV. Seculo aber abgegangen; von welchen unter dem Articul Sax: das mehrere vorkommen wird. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. IX. cap. 5. Guler Rhat. pag. 216. 6.* Siehe Misox.

## *Monsciacco.*

Ein Nachbarschafft in der Pfarr und Gemeind Vervio, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

## *la Monse.*

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Thal Charmey, in dem Freyburgischen Amt Corbers.

## Monsheim.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Hugelschoffen, in den Hohen und Niedern Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu.

## *Monsieur.*

Ein dem Fürsten zugehöriges Hauß in der Mairie von la Chaux de Font, in der Souverainitet *Vallangin*. an dem Fluß Doux gelegen, da ein Uberfahrt und ein Zoll bezogen wird.

## Monstein.

Ein Dörflein, Kirch und Evangelische Pfarr an einem wilden aber Heu-reichen Ort, nicht weit von dem Sartyger-Thal, in der Landschafft und Hochgericht Davos, in dem X. Gerichten Bund.

Ein Dorf in der Pfarr Bernang oder Bernek, in den Niedern Gerichten der Graffschaft Hohen Embs, in dem Rheinthal.

## Monster. Siehe Münster.

## *Mont*, auch *le Mont.*

Ein Dorf von vielen verstreuten Häuseren zwischend dem Jurat und der Stadt Lausanne, in der Pfarr Romanel, in dem Amt Lausanne.

sanne. *Mont grand & petit*, oder *dessus* und *dessous*, zwey Dörfer in der Etablée du Mont, der Pfarr und Gemeind Chateau d'Oex, in der Landschafft Sanen: *Mont le grand*, ein grosse Gemeind, Dorf, Kirch und Filial-Pfarr von der Pfarr Rolle, in dem Amt Morges, in mitten der Reb-Bergen, in welchen der sogenannte Wein von la Cote in grosser Menge wachst, es ist auch ein freye Herrschafft, darzu noch vier Dörfer als Bougy, &c. gehören, welche ein Theil der gleich folgenden Frey-Herrschafft Mont le Vieux ausmachet, und bey zwey Seculis von dem Geschlecht Steiger zu Bern besessen worden, und nach Absterben Johann Carl Steiger A. 1731. an seine Töchtern komen, und dermahlen von der an Renatum von Beaucastel verheurathteten Susanna Steiger besessen wird: *Mont le vieux*, oder auch *Mont dessus*, ein altes Schloß zwischend Chatel und Bugneaux, in der gleich bemelten Pfarr Rolle, welches eigentlich das Stamm-Hauß der ehemahligen Edlen und Frey-Herren von Mont gewesen, welche die Frey-Herrschafft Mont besessen, und die nach deren Abgang an die Edlen von Foix, die Grafen von Viry, und die Grafen von Gryerz kommen, und von dem letsten Graf Michel A. 1542. an Johannes Steiger nachmahls Schultheiß zu Bern verkaufft worden, desse Nachkommen selbige besessen bis in das lauffende Seculum, da diesere Frey-Herrschafft in zwey Frey-Herrschafften, die von Rolle, und die von dem gleich vorbenennten Mont le grand vertheilt worden, und noch ist: *Mont la ville*, ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Berg Jura, ein halbe Stund von Cuarnens, desse Pfarrer auch solche Pfarr versiehet; welches, ob es gleich von den Aemteren Romainmôtier und Morges eingeschlossen ist, dennoch als ein Theil der alten Landschafft des Clées in das Amt Yverdon gehöret; auch ein Flüßlein so bey Rolle in dem Amt Morges, in den Genffer-See einfliesset; alles obige in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Dorf in der Pfarr Morlens in dem Amt Rue, und ein Bauren-Hof in der Pfar Hauteville in dem Amt Corbers und *Noveau Mont*, ein klein Dorf in der alten Landschaft, alle in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

## Von *Mont*.

Edle und hernach Freyherren in der Waat und Welschen Berner,

ner-Gebiet, welche die vorbenante Herrschafften Mont besessen, aus welchen Ebal und seines Bruders Sohn gleiches Namens ein jeder den halben Theil des Flecken von Rolle A. 1261. erbauen, und mit Pallisaden umsetzen lassen, und Johannes, Ritter A. 1310. des Grafen von Savoy Landvogt in der Waat gewesen; Benedictus noch A. 1512. Burger zu Lausanne, und Godofredus Herr von Fons Doctor Medicinæ, und A. 1525. Leib-Medicus des Bischoffs von Lausanne gewesen.

## Von *Mont*, de *Monte*.

In Franckreich *du Mont*, ein altes Adeliches Geschlecht in dem Oberen Bund, und insbesonders in den Hochgerichten Lugnez und Grub, welches annoch das Erb Truchsessen Amt des Bischthums Chur verwaltet; da auf dem Kirchhof S. Petri zu Maynß auf einem Stein eines Attii Montani, Lani Sohns gedacht wird, der Mil. Coh. Raitorum genennt wird, so wollen einige daß dieser unter Kayser Valentiano um das Jahr 370. nebst andern Rhätiern gedienet habe, und dieses Geschlecht von ihme entsprossen seyn möchte; sonsten findet sich daß Durrschellus de Monte A. 1340. gelebt, und desse Sohns Sohn Rudolff Ritter zwey Söhn Jacob und Beat gezeuget habe, von welchen hernach zwey Linien entstanden.

A. Jacob solle Landvogt in Lugnez auch Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten gewesen seyn, und A. 1499. in der Schlacht auf der Malser-Heyd sich hervorgethan haben: Von seinen Söhnen ward Caspar Domherr zu Costantz und Chur, Joseph A. 1532. Land Richter des Obern Grauen Bunds, und Mattheus hatte einen Sohn Ambrosi, der als Hauptman in Königlichen Französischen Diensten, A. 1554. in der Schlacht bey Siena geblieben: Von Land Richter Josephi Söhnen ward Jacob erstlich Domherr, und hernach A. 1549. Vicari in dem Veltlin, und Caspar A. 1565. Podesta zu Tirano, und ist A. 1574. als Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten in der Schlacht bey Die geblieben, desse Sohn Jacob ein Vatter gewesen Johannes, der A. 1620. Lieutenant unter der Compagnie Schorsch in dem Königl. Französ. Garde-Regiment, und A. 1612. Hauptmann über diesere Compagnie worden, und sie

bis A. 1635. besessen: Caspar, der Hauptman in gleichen Diensten unter dem Regiment Molondin gewesen, und nach dem selbiges A. 1654. eingezogen worden, ein halbe Compagnie unter dem Garde-Regiment bekomen, die A. 1661. abgedanckt worden: Und Melchior, der A. 1637. Lieutenant, und 1642. Hauptmann unter dem gedachten Regiment worden, und zuvor A. 1640. bey der Belagerung von Arras einem der einen Ausfall commandirt den Kopff zerspalten, darbey aber auch verwundet worden; A. 1643. der Belagerung Thionville, und 1644. deren von Grevelingen beygewohnet, A. 1646. 700. Spannier, welche ein Zufuhr nach Lille bedecken sollen, geschlagen, in der Belagerung Dünkirken auch A. 1649. in deren von Cambray mit gewesen: er commandirte die Garde-Compagnie A. 1650. in der Belagerung Belgarde, A. 1651. bey dem Entsatz von Coignac, und ist A. 1652. zur Bewahrung der Stadt S. Denys gebraucht worden. Er wohnete auch A. 1655. den Belagerungen von Landreci und Condé bey, und bemächtigte sich in Jul. A. 1656. der Contrescarpe in der Belagerung von Valenciennes.

B. Beat obigen Rudolffs anderer Sohn war auch Landvogt in Lugnez, und ein Vatter Wilhelmi und Alberti, welche beyde das Geschlecht fortgepflantzet: I. Wilhelm zeugete Hans, der A. 1568., 1574., 1580. und 1586. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, und A. 1589. Podesta zu Tirano worden, Jacob, desse Sohn Barnabas Probst des Stifts Murbach worden, und Gallum, der A. 1579. Commissari zu Cleven, 1585. Vicari, und A. 1597. Lands-Hauptmann in Veltlin, und 1583. und A. 1601. Land-Richter des Obern Grauen Bunds worden, auch mehrmahlen Landamman des Hochgerichts Lugnez, wie auch Gesandter zu Erneuerung des Bunds mit den Eydgenossen A. 1590. und zu Beschweerung des Bunds mit der Stadt Bern A. 1602. gewesen, hat 1594. das Schloß Leuenburg samt deren darzu gehörigen Gerichten zu Schlewis erkaufft, auch daselbst ein schöne Kirch aufferbauen lassen. Von seinen Söhnen ward Ferdinandus Dom-Probst zu Chur und Dom-Herr zu Costantz, Martin Ritter des Heil. Grabs zu Jerusalem, und Wilhelm, Herr zu Leuenburg und Schlewiß ward A. 1601. Podesta zu Tirano,

rano, desse Sohn Gallus auch Herr zu Leuenburg und Schlewis A. 1645. auch Podesta zu Tirano, A. 1649., 1661., 1664., A. 1667. und 1673. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, und immittelst auch A. 1653. Lands-Hauptmann in Veltlin, und Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten worden, desse Sohn Johann Heinrich Herr zu Leuenburg und Schlewis bekam A. 1662. eine halbe Compagnie unter dem Königlichen Französischen Garde-Regiment, als Hauptmann, und behielte selbige bis A. 1677. da er Obrist über ein Regiment von Deutscher Cavallerie worden, und seine Garde-Compagnie seinem Sohn gleiches Namens übergeben, und ist den 29. Augusti. A. 1690. zu Ath um das Leben kommen. Von seinen Söhnen a. Peter Antoni, auch Herr an gedachten Orten und Lands-Obrister, und A. 1726. Gesandter zu Beschweerung des Meyländischen Capitulats, und ein Vatter eines gleiches Namens worden, der auch Herr zu Leuenburg und Schlewis, und Hauptmann in Kayserlichen Königlichen Diensten unter dem Regiment Sprecher gewesen. b. Johann Heinrich, der Hauptmann über die Garde-Compagnie gewesen, und A. 1694. gestorben. c. Gallus, genannt der Ritter von Mont, der erstlich Rittmeister unter des Vatters Regiment, und hernach von A. 1694. bis 1696. auch Garde-Hauptmann gewesen. d. Melchior, der auch Lands-Obrister, und A. 1700., 1703. und 1709. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, und A. 1707. Vicari des Veltlins, A. 1711. Commissari zu Cleven worden, auch Hauptmann unter dem gedachten Regiment gewesen. e. Und Hans Heinrich der A. 1715. Land-Richter des Obern Grauen Bunds worden. II. Albertus, obigen Beats Sohn, ward A. 1535. Podesta zu Plurs, und sein Sohn gleiches Namens A. 1583. Podesta an gleichem Ort; von desse Söhnen 1. Lucius Obrister in Königlichen Französischen Diensten worden, und anbey A. 1613. 1616., 1628. und 1631. Land-Richter des Obern Grauen Bundes, und öffters Landamman des Hochgerichts Lugnez gewesen, und Albertum hinterlassen, der ein Vatter gewesen Udalrici, der A. 1661. Bischoff zu Chur worden. 2. Balthasar, der A. 1607. Podesta zu Trahona worden, und hinterlassen Albertum.

tum, der Obrist-Lieutenant unter dem in Kayserlichen Diensten gestandenen Regiment Mercy worden.

Aus dieserem Geschlecht warden auch Hans A. 1462. 1463. und 1487. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, Gilg oder Ægidi sieglete A. 1497. auch in Namen des Obern Grauen Bundes den mit einigen Eydgenössischen Städt und Orten errichteten Bund, ward A. 1525. Land-Richter des gedachten Bunds und Gesandter an Hertzog von Meyland nebst anderen, welche alle, ausser ihme, weilen er einen anderen Ruckweg genohmen; von dem Johan Jacob von Medices aufgefangen worden: Er kauffte A. 1493. auch das Schloß Leuenburg und Herrschafft Schlewis, welche auch seine Nachkommen bis A. 1551. besessen; Michael ward A. 1498. Burgermeister der Stadt Chur. Regett lange Jahr Landvogt und Panner-Herr in Lugnez, auch Ritter und Hauptmann in Italien. Hans A. 1589., 1592., 1595. und 1599. Land-Richter des Obern Grauen Bunds; Gallus 1619. Podesta zu Plurs, Jacob Hauptmann-Commandant einer Garde-Compagnie in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1675. Commissari zu Cleven; Otto A. 1671. Lands-Hauptmann in Veltlin, und A. 1691. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, und einer gleiches Namens A. 1697. Podesta zu Morbegno, und einer auch gleiches Namens A. 1733. Podesta zu Bormio oder Wormbs; Gaudentius bekam A. 1696. ein halbe Compagnie unter dem Königlichen Französischen Garde-Regiment, ward den 20. Januarii, A. 1703. Ritter S. Ludovici-Ordens, erhielte A. 1715. noch ein halbe Compagnie unter bemeltem Garde-Regiment, ist auch den 1. Februarii, A. 1719. Brigadier worden, und in Junio, A. 1726. gestorben; und Christian Ulrich ward A. 1733., 1739. und 1745. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, und immittelst A. 1737. Lands-Hauptman in Veltlin; auch soll Margaretha Abtißin zu Kazis gewesen seyn, und Maria Catharina ward A. 1682. daselbst Priorin. Ardüser Anzeig berühmter Personen in Pündten. *pag.* 68. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 45. 116. 149. 203. *Bucellin. Rhæt. pag* 404. Zur Lauben *Hist. mil. des Suisses Tom. I. pag.* 304. *seq. Tom. II.*

## *du Mont.*

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Nicolaus

laus A. 1690. zu Basel Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Calculo Renum & Vesicæ* in 4tò. in Druck gegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Petrus A. 1427. Sindic gewesen.

## Montafuner - Thal.

Ein Thal an den Gräntzen des Prättigäus und X. Gerichten Bunds, dem Hauß Oesterreich zuständig, welches A. 1622. von den Graubündneren überfallen, und gebrandschatzet worden. Rahn Eydgn. Geschicht Besch. *p.* 924.

## *Montagna.*

Ein Nachbarschafft in der Pfarr und Hochgericht Schiersch, in dem X. Gerichten Bund.

Ein Gemeind in dem Mittleren Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin zwischend Tresivio und Sondrio, in welche verschiedene Dörfer und Nachbarschafften gehören, und absonderlich der Flecken gleiches Namens, dessen Pfarrer den Titel eines Ertz-Priesters, und auch die Pfarren Spriana und Fœdo unter sich hat; es sind auch daselbst noch einige andere geistliche Pfründen, die ein Figur von Chorherren-Stellen ausmachen.

## *Montagni, Montagny* auch *Montagnie.*

Zwey Land-Güther, von einigen Schlösser genannt in der Pfarr Lutry, in dem Bernerischen Amt Lausanne; deren eines der Stadt Petterlingen, und das andere dem Städtlein Cully zuständig, und zu beyden gute Weinberg gehören.

*Montagni* zugenañt *le Corboz* ein Dorf, Kirch und Evangel. Pfarr in der Bern-Freyburgischen Landvogtey Grandson, allwo der ehemahllige Prior zu Grandson den Kirchen-Satz gehabt A. 1554. aber haben die Einwohner durch die mehrere Stimen die Evangelische Lehr angenohmen: ob selbigem war ehemahls ein Schloß, welches die Freyherrn von Montagni oder Montagnié besessen, von deme aber nur wenige Uberbleibsel zusehen; es ward nach dessel-

den Abgang ein Herrschafftliches Hauß an desse statt erbauet, welches das Schloß von Montagny genennt worden, dermahlen aber ist es ein Hauß, welches als ein Adeliches Lehen dermahlen einem aus dem Geschlecht von Mollin zuständig

*Montagnie les Monts*, ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Freyburg und Petterlingen, welches mit Tours einen gleichen Pfarrer hat, der von dem Raht der Stadt Freyburg bestellet wird, und in den Decanat von Wiflispurg gehöret, dahin auch verschiedne Dörfer und Höfe Pfarrgenößig, darunter auch

## *Montagni*, *Montagny* oder *Montagnie*, Deutsch Montenach.

Ein Städtlein und Schloß, darin der von der Stadt von Freyburg gesetzte Landvogt über das darvon den Namen habende Amt und Landvogtey seinen Sitz hat. Das gedachte Städtlein ward A. 1447. von denen von Freyburg verbrent, das Schloß aber haben sie nicht einnehmen können: Dieses Städtlein und Schloß, nebst der darzu gehörigen Landschafft oder Landvogtey kam A. 1268. an die Grafen von Savoy, welche selbiges auch besessen, bis A. 1478. da Hertzog Philibertus von Savoy solche an die Stadt Freyburg mit Vorbehalt der Wiederlösung verkaufft, Hertzog Carolus III. hernach A. 1508. sich der Widerlösung entzogen, und A. 1517. da ihme die Stadt Bern zuvor auch ihre daran noch gehabte Ansprach, übergeben; sich auch deren und aller Ansprachen an dieses Städtlein, Schloß und Herrschafft begeben, und sie völlig der Stadt Freyburg überlassen: Dieselbige oder dießmahlige Landvogtey Montagni oder Montagny, Deutsch Montenach gräntzet an das Bernerische Amt Petterlingen, und die alte Landschafft, auch die Landvogtey Romond und Favergnié in dem Gebiet der Stadt Freyburg, ist Welscher Sprach, und begreifft die Pfarren Montagnie les Monts, Dompierre, Domdidier, Echelles, Pontaux, Lentignie und Tornypitet, und die darzu gehörigen Oerter, und finden sich, daß zu Landvögten dahin bestellt worden:

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1487. | Hans Pavillard. | 1492. | Benedict von Arr. |
| 1489. | Hans Fegeli. | 1494. | Jacob Pavillard. |

Anno

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1497. | Rollet Gaillard. | 1619. | Hans Jacob Lari. |
| 1499. | Ludwig Ramu. | 1624. | Niclaus Tumbé. |
| 1502. | Jacob Burquinet. | 1629. | Hans Lentzburger. |
| 1505. | Niclaus Unspengel. | 1634. | Frantz Rämj. |
| 1506. | Caspar Fegelj. | 1635. | Peter Kämmerling. |
| 1509. | Peter Veilliard. | 1641. | Jacob Aman. |
| 1512. | Ludwig von Cleri. | 1646. | Tobias Brinisholz. |
| 1515. | Jacob Gruyere. | 1647. | Tobias Gottrau. |
| 1519. | Peter Spreng. | 1652. | Stephan Zurthannen. |
| 1525. | Hans Gäich. | 1657. | Peterman Adam. |
| 1528. | Niclaus Sofinger. | 1662. | Frantz Vonderweid. |
| 1530. | Peterman Schmid. | 1667. | Albrecht Brinisholz. |
| 1535. | Peter Steübj. | 1672. | Hans Peter Rämj. |
| 1540. | Frantz von Affry. | 1677. | Protasius Burkj. |
| 1541. | Benedict Verlj. | 1682. | Frantz Peter Gottrau. |
| 1546. | Hans Ulrich Räschj. | 1686. | Jacob Fegelj. |
| 1551. | Hans Nix. | 1692. | Joseph Protasi Fegelj. |
| 1556. | Humbert Tschachtlj. | 1692. | Tobias Castella. |
| 1562. | Hans Vicht. | 1702. | Walther Gadj. |
| 1567. | Jacob Odet. | 1707. | Hans Daniel Reiff. |
| 1572. | Hans Meyer. | 1712. | Claudius Chollet. |
| 1577. | Niclaus Gottrau. | 1717. | Beat Jacob Zurthañen. |
| 1582. | Jacob Heymo. | 1722. | Georg Prothasi Razé. |
| 1586. | Balthasar Ziegler. | 1727. | Georg Joseph Schaller. |
| 1591. | Hans Braßa. | 1732. | Antonius Tobias Castella. |
| 1591. | Hans Lentzburger. | 1737. | Frantz Niclaus Maillardor. |
| 1601. | Peter Python. | 1742. | Frantz Niclaus Haberkorn. |
| 1606. | Peter Wild. | 1747. | Carl Bumann. |
| 1611. | Peter Fiva. | 1752. | Niclaus Frantz Xaveri von Reinold. |
| 1616. | Hans Verlj. | | |

Tschudi *Chron. Helv. ad dict.* Stettler Nüchtland Gesch. *p.* 14. 425. 574. Siehe auch Montenach.

Collo.

## Colloque de *Montagnes.*

Ein deren Theilen, oder anderwertig genannten Capitlen, Decanaten, &c. in welche die Pfarren in der Souverainitet *Vallangin* eingetheilet sind, und in welches die Pfarren zu Loclé, la Sagne, Chaux de fond, Planchettes, Brenets, la Chaux du milieu und Ponts gehören.

## Communautés des *Montagnes* de S. Imer & de Tramelan.

Sind verschiedne Oerter in den Pfarren Renan und Tramelan, in der Bischöfflichen Baselischen Herrschafft Erguel.

## *Montagnola.*

Ein Dorf, welches mit Gentilino ein Pfarr ausmachet, in dem Landschaffts-Viertel Agno, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

## *Montagny.* Siehe *Montagni.*

## Von *Montaigu.*

Einer aus dieserem Französischen Geschlecht ward von dem Prinzen von Condé A. 1577. in die Eydgenosschafft geschickt, die Eydgenossen zu vermögen, zu Stillung der in dem Königreich waltenden innerlichen Unruhen das ihrige beyzubringen; ward zwar von den Evangelischen Städt angehört, möchte aber von den Catholischen Städt und Orten kein sicheres Geleit erhalten. Lauffer Besch. Helvet. Gesch. *P. X. pag.* 178.

## *Montaine de Bois.* Siehe Freyenberg.

## *Montalt, Montalta.*

Auch Muntalt, oder Hohenberg; ein klein abgegangnes Schloß in der Nachbarschafft Riein, oder Rigein, in dem Hochgericht Gruob, in dem Obern Grauen Bund, welches das Stamm-Hauß des ehemahls Freyherrlichen nun noch Adelichen Geschlechts dieses Namens gewesen, aus welchem Simon sich schon A. 1209. als Zeug in einem Instrument findet, Heinrich und Simon Frey-Herren A. 1339. mit den Länderen Uri, Schweitz und Unter-

walden

walden ein Befriedigung einigen gehabten Mißverständnussen, und eine Verkomnuß künfftiger beständiger Freundschafft errichtet: Es ist auch Wolffgang Landamman in der Gruob, und A. 1567. Commisari zu Cleven, und sein Sohn Joachim Landschreiber des Obern Grauen Bunds, und A. 1595. Podesta zu Trahona, auch A. 1607. und 1610. Land-Richter des Obern Grauen Bunds worden, und A. 1605. desselben Gesandter zu Einnahm des Bund-Eyds von den anderen beyden Bündten, und 1618. Gesandter in aller III. Bündten Namen an die Eydgenossen gewesen: Weiters ward Christoff A. 1609. Lands-Hauptmann in Veltlin, Wolffgang A. 1613. Podesta zu Tirano, Julius 1643. Podesta zu Morbegno, Jacobus A. 1661. Landvogt zu Meyenfeld, Hans Bartholome A. 1679. und 1682. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, Ulrich A. 1703. Landvogt zu Meyenfeld, Julius A. 1735. Podesta zu Trahona, Christoff Landaman zu Laax, und A. 1712. Gesandter zu neuer Beschweerung des Bundes, und Anton A. 1753. Landamman zu Walterspurg, und einer gleiches Namens A. 1756. Landamman des Gerichts Laax.

## *Montalcher.*

Ein Dorf in der Pfarr S. Aubin, in der Frey-Herrschafft Gorgier, in der Souverainitet Neuburg.

## *Montambleuz.*

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Praroman, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## *Montana* Jurisdictio. Siehe Heinzenberg.

## *Montana.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Hans A. 1537., 1542. und 1545. Land-Richter dieses Bunds gewesen.

Ein Bauren-Hof, sonst auch genannt Gillishoff, in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg.

Ein Dorf auf dem sogenannten Lenser-Berg, in der Pfarr Lens, in dem Zehnden Syders, und der Landschafft Wallis.

*Montanus.* Siehe *Fabricius* Johannes und von Bergen.

## *Montas.*

Ein abgegangnes Schloß ob Schiers, in dem Hochgericht Castels, in dem X. Gerichten Bund.

## *Montasson.*

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Corbers, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

## *Montata.*

Ein Dörflein in dem Anfang des Thals und Pfarr Campo, in der Landvogtey *Val Maggia* oder Meynthal.

## *Montatius.*

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Jacobus die Evangelische Lehr in dem Münsterthal zu Anfangs der Religions-Veränderung verkündiget. Anhorn Wiedergeb. der Rhät. Kirch. *pag.* 25.

## Montatsch.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Stampa, in dem Hochgericht Pregell ob Porta, in dem Gottshauß Bund.

## *Montavon.*

Ein Dorf in der Pfarr Soyhiere oder Saugern, in dem Bischoff-Baselischen Ober-Amt Delsperg.

*Montay.* Siehe *Montey.*

## *Montbec.*

Ein nun abgegangnes Schloß war auf einer Höhe an dem Murtner-See, in dem Bernerischen Amt Wifflispurg.

Mont-

## *Montbell.* Siehe Mambiel.

## *Montbert.*

Bauren-Hof in der Pfarr und Amt Chatel S. Denys, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

## *Montborget.*

Ein Dorf in der Pfarr Mourret, in dem Freyburgischen Amt Wuissens.

## *Montbovon.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Freyburgischen Amt Griers, dahin la Joux, les Morrets, Pichons, Jordans, &c. Pfarr-genößig; die Pfarr wird von dem Rath zu Freyburg bestellet, und gehört in den Decanat von Griers.

## *Montbrajo.* Siehe Braillo.

## *Montbrilland.*

Land-Güther in der Pfarr petit Sacconex, in dem Gebiet der Stadt Genff.

## *Montchabot.*

Aus diesem Geschlecht war Johannes Herr von Mont A. 1481. Hertzoglicher Savoyscher Landvogt der Waat.

## *Montcheran.*

Ein Dorf in der Pfarr Orbe, in dem Bern-Freyburgischen Amt Tscherlitz, allda vor der Religions-Veränderung ein Kirch gestanden.

## *Monte Cenere*

auch Montvenero, Montkännel: ein Berg zwischend denen Landvogteyen Bellenz, Lauis und Luggarus, über welchen die Land-Straß von Bellenz nach Lauis gehet; auf selbigem solle auf der Seiten gegen Lauis von den Gallieren angelegt und von den Longobaden in dem VII. Seculo in besseren Stand gestellt wor-

worden seyn ein Schloß zu Abhaltung der Francken, welches hernach die Eydgenossen A. 1518. geschleifft. *Ballarini Cron. di Como pag.* 302.

## Mont Devi.

Wird auch genannt der St. Bernhards-Berg.

## Monte.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey *Mendrisio*. Siehe auch *Mont*.

## Monte dell' Aqua.

Ein Gemeind zwischend Ponte und Trisivio, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin; es war ehemahls das fürnehmste Schloß und Dorf in selbiger Landschafft, da die oberste Oberkeit nach den Hertzogen seinen Aufenthalt gehabt; das Schloß aber daß zwischend dem Dorf und der Adda auf einem Felsen gestanden, ist hernach abgegangen, und das Dorf in ein schlechten Stand kommen, auch das daselbstige Chor-Herren Stift anderwertig verlegt worden. Guler Veltlin *pag.* 25.

## Monte Carosso.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Berg Carosso, auf der rechten Seithen des Tesino vor Bellenz über in dieser Landvogtey; allwo auch ein Frauen-Kloster Augustiner-Ordens von guten Einkünfften, welches auch Semendria genennt wird; die Pfarr-Kirch ist in dem Kloster, doch hat das Kloster seinen eignen Capellanen.

## Montecchio.

Eines der befreyten und abgesönderten Dörferen in der Pfarr Sessa, und dem Landschaffts-Viertel Agno, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

## Montecucco.

Eine der sogenannten Cantonen, welche die Gemeind Trahona ausmachen, in der Squadra von Trahona, und dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Monte

## Monte d'Oro oder dell'Oro.

Oder Goldberg. Ein Berg an den Gräntzen des Thals Malanco, in dem Mittleren Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, und der Landschafft Engadin, in welches man über selbigen von Sondrio reiset; und werden auf selbigem auch Lavezze gegraben. Auch ein Berg der zwischend dem Thal Masina und Plurs oder Piuro liget, in gleicher Landschafft Veltlin.

## Montegu.

Ein Dörflein in der Pfarr Praroman, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## Monte Jonico. Siehe Mont Gioner.

## Montelier.

Einer der sechs Theilen oder sogenannten Etablées, in der Gemeind oder Castellaney Chateu d'Oex oder Oesch, in der Bernerischen Landvogtey Sanen, welcher bald drey Stund weit ist, und dahin zwey Oerter von gleichen Namen, auch ein grosses Thal genannt d'Enscon le Mont befindlich.

## Montellingen. Siehe Montligen.

## Montelinus. Siehe Mumolinus.

## Von Montenach / oder de Montagnie.

Unter diesem Namen finden sich Frey-Herren, wie unter dem Articul Montagni: schon angemerckt worden, und auch Edle, welche Belp besessen, und aus welchen Heimo A. 1260. an das Stift Frienisberg vergabet; Wilhelmus war der Stadt Bern Feind, zoge mit verschiednen benachbarten Grafen und Herren auch der Stadt Freyburg A. 1291. für dieselbige, ward aber nebst selbigen an dem sogenannten Sonnenbühel mit Verlurst abgetrieben, und ihme von der Stadt Bern, wegen seiner fortgesetzten Feindschafft A. 1301. seine Feste Belp nach einer 10. tägigen Belagerung eingenohmen, und nebst seiner Feste Gerenstein zerstöhret; wornach ein friedlicher Vertrag zwischend ihnen gemacht, und er zu einem Burger in der Stadt Bern aufgenohmen worden;

desse Sohn Ulrich auch A. 1323. des grossen Raths daselbst worden, und A. 1334. das Vogt-Recht und Kirchen-Satz zu Belp und desse Sohn Hartmann A. 1343. auch den Layen Zehenden allda an das Stift Interlachen verkaufft, und dieser letstere auch A. 1351. des grossen Raths der Stadt Bern worden: aus welchem dieser Geschlechtern der Freyherr von Montenach, der mit 100. Helmen der Schlacht vor Lauppen A. 1339. wider die Stadt Bern beygewohnet; gewesen, ist nicht deutlich ausgesetzt, auch nicht, aus welchem abstamme das annoch befindliche alte Patricien-Geschlecht dieses Namens in der Stadt Freyburg; doch ist es wahrscheinlicher, daß es von den ersteren, oder den Frey-Herren von Montagni, oder Montagnie seye, weilen dieses Geschlecht ehemahls lange Zeit verschiedne Lehen und herrschafftliche Rechte zu Dompierre in solcher Frey-Herrschafft besessen; aus dieserem Geschlecht haben einige in dem XII. Seculo an das Stift Altenryff viele und reiche Vergabungen gethan, und waren Hugo A. 1347., Marmet 1352., Fauconnet 1366., Petrus 1379., und Wilhelm und Johannes A. 1413. Mitglieder der verschiednen Räthen der Stadt Freyburg, auch hat gedachter Marmet 1367. ein reiche Stiftung an das grosse Spittal daselbst gethan; Claudius ward A. 1523. des grossen Raths, 1527. Saltz-Director, A. 1534. Venner, und 1536. Rathsherr, und ist 1551. gestorben, und ein Vatter gewesen Daniels, der auch Rathsherr worden, und A. 1590. gestorben, und hinterlassen Antonium, Petrum und Carolum, welche das Geschlecht in drey Linien fortgepflantzet.

A. Antonius ward A. 1583. des grossen Raths, A. 1587. Sechziger, A. 1589. Heimlicher, 1593. Stadtschreiber, 1618. Landvogt zu Griers, A. 1623. Venner, und 1626. wiederum Stadtschreiber, und hinterliesse zwey Söhne, Johann Daniel und Caspar, welche wieder zwey Linien angefangen. I. Johann Daniel ward A. 1613. Rathschreiber, 1614. des grossen Raths, A. 1619. Landvogt zu Romont, 1625. Rathsherr, 1648. Statthalter, und A. 1653. Schultheiß; war auch Ritter, Freyherr von Pont und Herr von Orsonnens, und ist A. 1663. gestorben, desse Sohn Johann Antoni Herr von Orsonnens A. 1657 des grossen Raths, A. 1668. Landvogt zu Romont, und A. 1680.

Raths-

Rathsherr worden, und A. 1679. seinen an der Freyherrschafft Pont gehabten dritten Antheil der Stadt Freyburg gegen mehreren gerichtlichen Rechten für die Herrschafft Orsonnens überlassen; von seinen Söhnen ward Johann Joseph A. 1683., und Claudius Antonius A. 1701. des grossen Raths, und des ersteren Sohn Carl Bonaventura auch A. 1709. des grossen Raths, und A. 1716. Director des grossen Allmosens; und ist mit selbigen diesere Linien ausgestorben, und die Herrschafft Orsonnens durch des Claudii Antonii älteste Tochter an ihren Ehe-Mann Niclaus Frantz Xaveri von Reynold kommen. II. Caspar Stadtschreibers Antoni anderer Sohn ward A. 1619. des grossen Raths, A. 1627. Rathschreiber, 1633. Landvogt zu Griers, und A. 1640. Venner, und hinterließ sechs Söhne, von welchen der erste Johann Daniel, und der vierte Johann Niclaus das Geschlecht fortgesetzt, von den vier anderen aber Frantz Antoni A. 1655. des grossen Raths, Frantz Joseph ein Jesuit und Rector des Collegii und Hohen Schul von Dillingen, Frantz Peter A. 1662. des grossen Raths, und 1695. Venner, und Georg Peter A. 1665. des grossen Raths, 1693. Landvogt zu Favernach, und A. 1702. Rathsherr worden, welche letstere zwey mit Oberkeitlicher Bewilligung ein beträchtliche Substitution zu Gunsten ihres Geschlechts gemacht. a. Johann Daniel obbemelten Landvogt Caspars ältester Sohn ward A. 1652. des grossen Raths, A. 1655. Saltz-Director, 1671. Venner, 1679. Rathsherr, und A. 1682. Zeugherr, und hinterließ Johann Niclaus, der A. 1673. des grossen Raths, 1688. Landvogt zu Wuissens und Font, Frantz Peter A. 1697. des grossen Raths, A. 1711. Landvogt zu Rue, und A. 1722. Venner, und Georg Peter Niclaus der A. 1701. des grossen Raths, und 1709. Landvogt zu Wuissens worden: Obbemelten Johann Niclaus Sohn Frantz Antoni ward A. 1719. des grossen Raths, 1726. Großweibel, A. 1731. Landvogt zu Griers, 1736. Rathsherr, und A. 1740. Burgermeister, und von des Georg Peter Niclausen Söhnen ward Frantz Peter Dionysius, nachdem er viel Jahr als Officier in Königlichen Französischen Diensten gestanden, A. 1733. des grossen Raths, A. 1746. Großweibel, 1751. Landvogt zu Griers, und A. 1756. Rathsherr. b. Johann Niclaus ob-

obbemelten Landvogt Caspars vierter Sohn ward A. 1659. des grossen Raths, A. 1673. Landvogt zu Romont, und 1692. Venner, und hinterließ 1. Joseph Claudium, der A. 1693. des grossen Raths, A. 1701. Landvogt zu Vaulruz und Thalbach, 1707. Director des grossen Spittals, und A. 1746. Venner worden, und ein Vatter gewesen Niclaus, der A. 1721. des grossen Raths, 1732. Bauherr, A. 1737. Landvogt zu Chatel S. Denis, 1743. Rathsherr, und A. 1754. Burgermeister worden; Joseph Niclaus, der A. 1743. des grossen Raths, und 1752. Landvogt zu Bulle worden, und Frantz Niclaus, der als Capitaine-Lieutenant in Königlichen Spannischen Diensten gestanden, A. 1747. des grossen Raths, A. 1750. Landvogt zu Mendrys, und 1754. Hauptmann an der Sensen-Brugg worden. Und von denen Burgermeister Niclaus gezeüget Frantz Peter, der A. 1755. des grossen Raths, und Friedrich, der ein Jesuit worden. 2. Frantz Antoni, der unter dem Namen P. Nicolai in den Franciscaner-Barfüsser-Orden getretten, und A. 1705. als Provincial der Straßburger Provintz gestorben. 3. Frantz Niclaus, der A. 1693. des grossen Raths, A. 1710. Venner, 1721. Rathsherr, und A. 1729. Schultheiß worden, und 1730. gestorben. Von dessen vier Söhnen Niclaus Antoni zu Jngolstadt gestudiert, A. 1711. des grossen Raths, 1721. Rathschreiber, 1728. Landvogt zu Rue, A. 1733. Rathsherr, und 1740. auch Schultheiß worden, und den 2. Novembris, A. 1753. in dem 62. Alters Jahr gestorben: Frantz Antoni A. 1713. in Königlichen Frantzösischen Dienste als Cadet unter der Garde-Compagnie von Stäffis getretten, in der Officiers-Stell bis A. 1727. gestigen, da er erster Lieutenant dieser Compagnie, A. 1733. Ritter S. Ludovici-Ordens, und A. 1745. erster Lieutenant der Grenadier unter dem Garde-Regiment mit der Commission eines Obristen worden, und denen Feldzügen von Annis 1734., 1735., 1743. bis 1748. beygewohnet, und hernach mit einem Jahr-Gelt Abscheid genohmen, zuvor aber auch A. 1715. des grossen Raths, und hernach A. 1750. Landvogt zu Grandson worden, Frantz Peter, der A. 1716., und Frantz Georg, der 1717. des grossen Raths worden. Von welchen Schultheiß Niclaus Antoni hinterlassen Frantz Niclaus, der etliche Jahr in Königlichen Frantzösi-

zösischen Diensten als Capitaine - Commandant unter dem Regiment Vigier gedienet, und sich sonderlich bey der Action bey Montalban A. 1744. so dapffer bezeiget, daß der Printz von Conty ihne offentlich gerühmet, und er auch den Ritter-Orden S. Ludovici ausserordentlich bekommen; er ward auch A. 1745. des grossen Raths, A. 1752. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, und A. 1756. Rathschreiber. 4. Georg Peter, der A. 1695. des grossen Raths, A. 1707. Landvogt zu Bulle, und 1714. zu Cheyre, A. 1731. Rathsherr, 1733. Burgermeister, und 1741. Zeugherr worden.

B. Petrus anderer Sohn des Rahtsherr Daniels ward A. 1589. des grossen Rahts und Rahtschreiber, A. 1604. Venner, A. 1607. General-Comissari, 1608. Landvogt zu Rue, 1614. wieder General-Commissari, A. 1618. Stadtschreiber, und 1626. Landvogt zu Vauruz und Thalbach. Von seinen Söhnen ward der jüngste Joost Hauptman in Königlichen Spannischen Diensten in dem Meyländischen, und A. 1640. des grossen Rahts, und A. 1648. Landvogt des Meynthals, die zwey anderen Niclaus, und Georg Peter haben das Geschlecht fortgepflantzet: 1. Niclaus ward A. 1619. des grossen Rahts, 1628. Landvogt von Rue, A. 1639. Venner, 1640. Rahtsherr, 1649. General-Commissari, und A. 1659. Statthalter, und hat hinterlassen Niclaus, der A. 1656., Johann Friderich der A. 1659., und Tobias der A. 1669. des grossen Rahts worden; von welchen Niclaus gezeuget Johann Heinrich, der Doctor Theologiæ und Juris Canonici, auch Chorherr des Stifts S. Nicolai, und Pfarrer der Stadt Freyburg worden, und Frantz Joseph, der Jesuit und Rector des Collegii zu Regensburg worden, und beyde A. 1722. gestorben. Und obigen Tobias Sohn Georg Peter Joseph, ward A. 1669. des grossen Rahts, und 1727. Rahtsherr. 2. Georg Peter, des ersten Peters anderer Sohn, ward A. 1631. des grossen Rahts, und A. 1639. Stadtschreiber, und von desse Söhnen Petrus Doctor Juris, A. 1664. Rector der Kirch U. L. Frauen, A. 1684. Chorherr und Probst des Stifts S. Nicolai zu Freyburg, und A. 1687. zugleich auch Bischoff zu Lausanne, und Daniel Hauptman in Königlichen Französischen Diensten worden, der älteste Carl aber, ward Hauptman

in der Republic Genua Diensten, und A. 1662. des grossen Rahts, A. 1666. Grosweibel, 1670. Landvogt zu Grandson, A. 1675. Venner, 1677. Rahtsherr, und 1682. Burgermeister, und von seinen Söhnen Frantz Peter A. 1713. des grossen Rahts, auch Hauptman in Genuesischen Diensten, A. 1637. Rahtsherr, und A. 1738. Zeugherr, Antoni auch Hauptman in gleichen Diensten, und A. 1723. des grossen Rahts, und 1732. Director des grossen Allmosens, und Johann Daniel auch Hauptman in gedachten Genuesischen Diensten worden.

C. Carl dritter Sohn des Rahtsherr Daniels ward Hauptman in Königlichen Französischen Diensten, auch A. 1594. des grossen Rahts, A. 1598. Grosweibel, A. 1600. Landtvogt zu Grandson, A. 1605. Rahtsherr, 1606. Burgermeister, und 1616. Schultheiß: er starb A. 1634., hinterlassend fünff Söhne, von welchen Simon der älteste A. 1625. des grossen Rahts, und A. 1637. Landvogt zu Bulle, Joost der vierte A. 1625. des grossen Rahts, A. 1633. Venner, und 1635. Schultheiß zu Stäfis, und Frantz Peter der fünffte A. 1650. des grossen Rahts, A. 1663. Landvogt zu Chatel S. Denis, und 1672. Venner worden; der ander und dritte Beat Jacob und Daniel aber das Geschlecht fortgepflantzet. I. Beat Jacob ward A. 1631. des grossen Rahts, 1637. Grosweibel, 1640. Landvogt zu Grandson, A. 1645. Venner, 1648. Rahtsherr, und A. 1652. Seckelmeister, und von seinen Söhnen der jüngste Protasi A. 1691. des grossen Rahts, 1696. Landvogt in Meynthal, und A. 1703. zu Wuipens, auch 1713. Venner worden, von Peter und Niclaus aber sind wieder zwey Linien entstanden. a. Peter ward A. 1669. des grossen Raths, 1683. Landvogt zu Uberstein, und A. 1702. Venner, und von seinen Söhnen Petermann A. 1703. des grossen Raths, 1714. Venner, A. 1720. Landvogt zu Griers, und Niclaus Albrecht 1709. des grossen Raths, und A. 1720. Landvogt zu Font und Wuissens ist auch Ritter S. Ludovici - Ordens gewesen. b. Niclaus ward A. 1675. des grossen Raths, 1695. Landvogt zu Attalens, A. 1707. Venner, 1716. Rathsherr, und 1723. Burgermeister, und von seinen Söhnen Frantz Peter A. 1709. des grossen Raths,

A.

A. 1727. Bauherr, 1732. Landvogt zu Chatel S. Denis, und A. 1736. Venner, Heinrich 1715. des grossen Raths, 1721. Großweibel, A. 1726. Landvogt zu Griers, und A. 1733. Venner, und Tobias Felicianus hat über 35. Jahr in Königlichen Französischen Diensten unter dem Regiment Vigier gedienet, und viel Jahr ein Compagnie commandirt und Major worden; er ward zu vielen wichtigen Unternehmungen gebraucht, und ist wegen seiner dapfferen Aufführung bey Montalban A. 1744. zum Obrist-Lieutenant ernennt worden, hat auch A. 1746. da nach der Action bey dem Fluß Tidon in dem Meyländischen die Französische Armée eingeschlossen gewesen; auf das Verlangen des Generals von Maillebois sich durch die feindliche Armée gewaget, und den Bericht darvon an den Königlichen Hof nach Versailles gebracht, und dardurch die übergebliebne Völcker errettet; er ward auch A. 1745. des grossen Raths, und ist auch Ritter S. Ludovici-Ordens. II. Daniel dritter Sohn des Schultheiß Carls ward A. 1617. des grossen Raths, 1620. Großweibel, A. 1623. Landvogt zu Griers, und 1629. Venner, und sein Sohn Peter Ignati A. 1646. des grossen Raths, und 1652. Landvogt zu Vauruz oder Thalbach, und sein Sohn Frantz Ignati A. 1668. des grossen Raths, 1680. Landvogt zu Corbers, A. 1685. Director des grossen Spittals, 1697. Venner, und 1704. Landvogt zu Locarno oder Luggarus; von desse Söhnen Frantz Ignati A. 1695. des grossen Raths, 1703. Landvogt zu Joun, und A. 1715. Schultheiß zu Murten, Beat Niclaus 1699. des grossen Raths, A. 1708. Landvogt zu Joun, 1726. Landvogt zu Corbers, und A. 1732. Rathsherr worden, Carl gar jung in Königliche Französische Dienst getretten, und A. 1708. in der Belagerung Lille sich noch als Cadet so dapffer bezeiget, daß der Marechal von Boufflers ihne nicht nur offentlich gerühmet, sondern ihne zum Lieutenant unter dem Regiment Spar mit einem Brevet eines Capitaine-Lieutenants ernennt, er sich auch A. 1712. in dem Treffen bey Denain hervorgethan, und folglich A. 1725. des grossen Raths, 1729. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, und A. 1731. zu Corbers worden; und Rudolff A. 1715. Chorherr des Stifts S. Nicolai zu Freyburg worden: Ermelter Rathsherr Beat Niclaus hat hinterlassen Niclaus Pe-

ter, der Stadt-Hauptmann, Joseph Niclaus, der erstlich Prior zu Broc, und A. 1729. Chorherr des gedachten Stifts S. Nicolai, und Carl Niclaus, der A. 1745. des grossen Raths, A. 1747. Stands-Archivist, und A. 1752. Stadtschreiber worden.

## Montenhauß.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Teuffen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## *Montenot.*

Ein Dorf in der Pfarr und Amt St. Ursiz, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

## *Montenovo.*

Ein Nachbarschaft in dem Ausseren Theil der Gemeind Somolago, in der Graubündnerischen Graffschaft Cleven, allwo die Zusammenkunft dieser Gemeind gehalten werden: Sie wird auch von der daselbstigen Kirch S. Andrea genennt, und siehet man auch einige Uberbleibsel von einem daselbst ehemahls denen Trivulzi gehörigen Schlosses, das auch S. Andrea genennt worden.

## *Montens.*

Ein Mülle in der Pfarr Arsier, in dem Bernerischen Amt Nyon.

## *Montera.*

Ein nun abgegangnes Schloß in dem Dorf Kazis, in dem Hoch-Gericht Thusis, in dem Obern Grauen Bund.

## Von *Montereul.*

Antonius aus diesem Geschlecht ward von König Ludovico XIII. von Franckreich zwar zum General-Commissario der in seinem Dienst gestandnen Eydgenößischen Völckern ernennt, gab aber in dem folgenden Jahr solche Stell wieder auf.

## *Monterod.*

Ein Dorf in der Pfarr und Bernerischen Amt Aubonne, allwo

wo ein Kirchlein, darin der Schulmeister zu Aubonne an den Sonntägen, und in der Wochen das Gebett verrichtet.

## *Monteron*, Siehe *Montberon*.

## Monterschut.

Ein Dorf in der Pfarr Gurmels, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## *Montesillon*.

Ein Dorf in der Pfarr und Mairie Rochefort, in der Souverainitet Neuburg.

## *Montet*.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, welche mit Cudrefin gleichen Pfarrer hat, und welcher zu Montet wohnet, in dem Bernerischen Amt Wiflispurg, allwo ehemahls ein Schloß gestanden seyn soll, wo jetz das Pfarrhauß stehet.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Stäfis, in dem Gebiet der Stadt Freyburg, allwo die Herrschafft nebst dem Pfarr-Saz ehemahls einigen aus dem Geschlecht Stäfis, dermahlen aber aus dem Geschlecht Praromon zuständig.

Ein Dorf in der Pfarr Morlens in dem Amt Rue, allwo die Herrschafft einem aus dem Geschlecht Loys gehöret, und ein klein Dorf in der Pfarr Favargnié le grand, in dem Amt Pont oder Favernach, beyde auch in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

## *Montevrat*.

Ein klein Dorf in der Pfarr Praroman, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## *Montey*, auch *Montay* und *Monthey*.

Latein *Montheolum*, ein Flecken ein halbe Stund von dem Ausflusses der Viege in die Rohne, in dem Unteren Wallis: Er ligt in der Ebne an dem Fuß eines Bergs an einem fruchtbahren Geländ, hat ein Kirch und Pfarr oder Priorat, und den Wohn-Sitz des von den VII. Zehnden der Republic Wallis,

dahin zu zwey Jahren um setzenden Landvogts, an einem darob auf der Höhe erbauten Schloß, und sind darin in Septemb. A. 1733. durch das Gewässer der Viege 35. Häuser weggeschwemt, und er hernach wiederum bald völlig verherget, dermahlen aber wieder schöner als zuvor erbauet worden, nachdem zur Sicherheit man einen unweit darvon gestandnen zimlich hohen Hügel mit grossen Unkosten durchgraben, und die Viege von dem Flecken ableiten lassen; es hat auch alle Mitwoch darin ein Wochen- und auf den ersten Tag nach S. Theodor, und an dem anderen Mitwochen in Septemb. Jahr-Märckte: die darvon den Namen habende Landvogtey Montey ist A. 1536. dem Hertzog von Savoy abgenohmen worden, und gräntzet gegen Aufgang an die Bernerische Landvogtey Aelen, gegen Mittag an die Wallisische Landvogtey S. Maurice, und gegen Niedergang und Mittnacht an Savoyen und den Genfer-See, und begreift nebst Monthey, die Pfarzen Valdilliés, très Torrens, Choix, Mura, Colombay, Viona, Vouuries und Massonger. Landvögt dieser Herrschafft warden erwehlt aus den

| Zehnden | Anno | Zehnden | Anno |
|---|---|---|---|
| Sitten. | 1537. Benedictus de Pranseriis. | Raron. | 1557. Hilarius Matisch. |
| Syders. | 1539. Franciscus de Platea. | Visp. | 1559. Antonius Starren. |
| Leugg. | 1541. Stephanus de Cabanis. | Brüg. | 1561. Franciscus Kuntschen. |
| Raron. | 1543. Thomas Walker. | Gombs. | 1563. Mauritius Clausen. |
| Visp. | 1545. Nicolaus Imeich. | Sitten. | 1565. Bartholomæus Supersaxo. |
| Brüg. | 1547. Ægidius Josen. | Syders. | 1567. Petrus Perini. |
| Gombs. | 1549. Johann. Schmid. | Leugg. | 1569. Petrus Ambüel. |
| Sitten. | 1551. Nicolaus Starren. | Raron. | 1571. Thomas Venez. |
| Syders. | 1553. Adamus Prili. | Visp. | 1573. Johannes im Albon. |
| Leugg. | 1555. Petrus de Cabanis. | Brüg. | 1575. Jacobus Venez. |

Zehn-

| Zehnden | Anno |
| --- | --- |
| Gombs. | 1577. Petrus von Riedmatten. |
| Sitten. | 1579. Mauritius Waldin. |
| Syders. | 1581. Franciscus de Platea. |
| Leugg. | 1583. Bartholomæus Allet. |
| Raron. | 1585. Petrus Owlig. |
| Visp. | 1587. Petrus Andenmatten. |
| Brüg. | 1589. Casparus Bryndlen. |
| Gombs. | 1591. Mauritius Jost. |
| Sitten. | 1593. Ægidius Jossen. |
| Syders. | 1595. Matthæus Monderesi. |
| Leugg. | 1597. Gabriel Werra. |
| Raron. | 1599. Thomas Kalbermatter. |
| Visp. | 1601. Antonius Lengmatter. |
| Brüg. | 1603. Georgius Lergien. |
| Gombs. | 1605. Paulus Imoberdorff. |
| Sitten. | 1607. Antonius Waldin. |
| Syders. | 1609. Johannes Preux. |
| Leugg. | 1611. Paulus Allet. |
| Raron. | 1613. Johanes Rothen. |
| Visp. | 1615. Johannes Wiestiner. |
| Brüg. | 1617. Ægidius Jossen. |
| Gombs. | 1619. Petrus von Riedmatten. |
| Sitten. | 1621. Bartholomæus Ambüel. |
| Syders. | 1623. Antonius Courten. |
| Leugg. | 1625. Michael Mageran. |
| Raron. | 1627. Hildeprandus Rothen. |
| Visp. | 1629. Henricus Inalbon. |
| Brüg. | 1631. Hieronymus Welschen. |
| Gombs. | 1633. Martinus Mattlis. |
| Sitten. | 1635. Johannes Udrett. |
| Syders. | 1637. Franciscus Preux. |
| Leugg. | 1639. Matthæus Werra. |
| Raron. | 1641. Petrus Rothen. |
| Visp. | 1643. Jodocus Venez. |
| Brüg. | 1645. Georgius Michlig. |
| Gombs. | 1647. Mauritius Jost. |
| Sitten. | 1649. Jacobus Kalbermatter. |
| Syders. | 1651. Franciscus Courten. |
| Leugg. | 1653. Theodulus Willa. |
| Raron. | 1655. Antonius Maxen. |
| Visp. | 1657. Barthol. Venez. |

Zehn-

| Zehnden | Anno |
| --- | --- |
| Brüg. | 1659. Johannes Owlig. |
| Gombs. | 1661. Mauritius Jost. |
| Sitten. | 1663. Jacobus von Riedmatten. |
| Syders. | 1665. Franciscus Antonius Courten. |
| Leugg. | 1667. Christianus Gasner. |
| Raron. | 1669. Hilarius de Sepibus. |
| Visp. | 1671. Jodocus Venez. |
| Brüg. | 1673. Antonius Lambien. |
| Gombs. | 1675. Petrus von Riedmatten. |
| Sitten. | 1677. Adrianus Lambien. |
| Syders. | 1679. Antonius Courten. |
| Leugg. | 1681. Gabriel Werra. |
| Raron. | 1683. Christianus Rothen. |
| Visp. | 1685. Arnoldus Blatter. |
| Brüg. | 1687. Casparus Schnidrig. |
| Gombs. | 1689. Josephus Jost. |
| Sitten. | 1691. Johannes von Montheis. |
| Syders. | 1693. Henricus Preux, |
| Leugg. | 1695. Franciscus von Riedmatten. |
| Raron. | 1697. Theodulus Kalbermatter. |

| Zehnden | Anno |
| --- | --- |
| Visp. | 1699. Philippus Jacob. Venez. |
| Brüg. | 1701. Bartholomæus Kempffen. |
| Gombs. | 1703. Adrianus von Riedmatten. |
| Sitten. | 1705. Fridericus Ambüel. |
| Syders. | 1707. Josephus Antonius Courten. |
| Leugg. | 1709. Johannes Franciscus Willa. |
| Raron. | 1711. Johannes Josephus Rothen. |
| Visp. | 1713. Johannes Antonius Blatter. |
| Brüg. | 1715. Johannes Casp. Lambien. |
| Gombs. | 1717. Johannes Fabianus Schinner. |
| Sitten. | 1719. Philippus de Torrente. |
| Syders. | 1721. Hyacinth. Courten. |
| Leugg. | 1723. Johannes Baptista Balet. |
| Raron. | 1725. Christianus Georgius Rothen. |
| Visp. | 1727. Franciscus Josephus Burgener. |
| Brüg. | 1729. Johannes Bartholomæus Perrig. |
| Gombs. | 1731. Johannes Josephus Mangold. |

Zehn-

| Zehnden | Anno | Zehnden | Anno |
| --- | --- | --- | --- |
| Sitten. | 1733. Johannes Paulus Kuntschen. | Gombs. | 1745. Petrus Valentin von Riedmatten. |
| Syders. | 1735. Josephus Mauritius Courten. | Sitten. | 1747. Franciscus Josephus de Lavalla. |
| Leugg. | 1737. Franciscus Josephus Balet. | Syders. | 1749. Franciscus Josephus de Chatoney. |
| Raron. | 1739. Johannes Ignatius Roten. | Leugg. | 1751. Franciscus Xaverius Willa. |
| Visp. | 1741. Josephus Ignatius Venez. | Raron. | 1753. Stephanus Christianus Roten. |
| Brüg. | 1743. Petrus Antonius de Chattoney. | Visp. | 1755. Josephus Arnoldus Kalbermatter. |
| | | Brüg. | 1757. Josephus Ignatius Perrig. |

Diese Landvogtey nebst den Pfarren Portvalay, S. Gyngoulph und Bouveret machen aus eines der drey Haupt-Panneren des Untern Wallis, deren jedes in Kriegs-Zeiten so viel Mannschafft als ein Zehnden des Obern Wallis hergeben müssen.

## Von Montheys / oder *del Montheis*.

Ein altes Adeliches Geschlecht in der Stadt Sitten und dem Land Wallis, welches nach Abgang des Adelichen Geschlechts Chevrone in Mitten des XV. Seculi die Stellen eines Senechallen zu Sitten, und Vice-Dom zu Martinach, Ardon und Leytron durch Heyrath an sich gebracht, und annoch besitzet; aus selbigen wurden Johannes A. 1621., Jacobus 1654. Johannes 1662. und A. 1672., und Johannes Antonius 1680. und 1694. Burgermeister, und Johannes A. 1656., 1666. und 1676., und Johannes Antonius A. 1678. Groß-Castellanen zu Sitten, und von selbigen auch Johannes von A. 1668. bis 1678. Lands-Hauptmann-Statthalter, und von A. 1678. bis 1683. Lands-Hauptmann, auch Johannes A. 1669. Pannerherr, und einer gleiches Namens A. 1620. Zehnden-Hauptmann der Stadt und Zehnden Sitten, und Johannes A. 1691. Landvogt zu Montey: von denen noch lebenden Brüderen ist Josephus Senechall zu Sitten,

Ignatius Vice-Dom zu Ardon und Leytron, und Stephanus Vice-Dom zu Martinach.

## *Montfalcon, Montfaucon.* Siehe Falkenberg.

## Von *Montfaucon.*

Ein Geschlecht, aus welchem Aymon, Franciscus und Sebastianus Bischöffe zu *Lausanne* worden, unter welchem Artical das mehrere von ihnen zufinden; auch war aus diesem Geschlecht Jacobus A. 1365. Herr von Orbe, und 1529. Claudius, der Rechten Doctor, Official und Thesaurarius zu Lausanne.

## *Montfavergier.*

Ein Dorf in der Pfarr S. Braix, in dem Amt St. Ursiz, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

## Grafen von Montfort.

Ein altes Schloß auf einem Vorspitz gegen dem Rhein, zwischend Feldkirch und Embs, zur rechten Seithen des Rheins, vor dem Rheinthal über, welches Starckenfels auf Deutsch geheisen, wird von einigen für das Stamm-Hauß der dermahligen annoch dem Schwäbischen Kreys einverleibten Grafen gehalten wird, da andere ein ehemahliges zwischend Werdenberg, und dem in der Glarnerischen Landvogtey gleiches Namens gelegnen Dorf Grabs gewesnes Schloß Fortifels, welches auch Montfort genennt worden; darfür ausgeben wollen: Man will auch, daß die erstere dieses Geschlechts mit Rhæto aus Thuscien erstlich in das Rhætische Alp-Gebirg kommen, und hernach sich in die miltere Gegenden des Rheins Feldkirch, Werdenberg, Rheinthal, Bregentz, rc. heruntergelassen: Aus diesem Geschlecht kommen hier in Betrachtung vorderist die, welche zu Bischöffen zu Chur erwehlt worden seyn sollen, als Thietmar A. 1040., Henricus II. A. 1070., Udalricus II. A. 1029., Henricus III. oder IV. 1251., Fridericus A. 1282., Hugo 1298. und Rudolphus II. 1321. welcher auch Bischoff zu Costantz und Abt zu St. Gallen gewesen, welche letstere Stell zuvor auch bemelten Bischoffs Friderici Bruder Wilhelmus A. 1281. erhalten, und diesere beyde noch zu

Bru-

Brüderen gehabt Henricum, der Dom-Probst zu Chur gewesen, und Rudolffen, der ein Vatter bemelten Bischoffs Rudolphi II. gewesen. Es hatte auch aus dieserem Geschlecht Graf Hugo mit dem Kloster St. Johann in dem Thurthal viel Streitigkeiten, welche A. 1209. verglichen worden: Graf Heinrich solle einer der fürnehmsten gewesen seyn, welche Hertzog Leopold von Oesterreich wider die Länder Uri, Schweitz und Unterwalden angereitzt, auch ihme viele Rhætische Edelleuthe zur Hilff zugeführt haben, in der Schlacht am Morgarten A. 1315. aber einer der ersten darvon geflohen seyn: Obbemelten Bischoffs Rudolphi II. Brudere halffen demselben A. 1321. in seinem unglücklichen Treffen mit dem Frey-Herrn von Vaz: Graf Wilhelm war bey Kayser Ludovico IV. in solchen Gnaden, daß er ihne A. 1327. zu des Reichs Statthalter in Meyland und Italien bestellt. Graf Rudolff verfiele mit Frey-Herrn Ulrich Walthern von Bellmont in Krieg, und überzoge selbigen A. 1352. in seinen Landschafften Gruob, Lugnetz, &c. ward aber in Montana unweit Jlantz von selbigem in einem Treffen geschlagen und gefangen, welches aber andere erst in das Jahr 1371. stellen: Graf Heinrich entzoge A. 1361. Graf Albrechten von Werdenberg Altstetten, und er und Graf Rudolff nahmen A. 1362. den Thurn zu Blatten, beyde in dem Rheinthal; denen von Ramschwag weg: Graf Wilhelm von Montfort zu Bregentz bekam durch seine Gemahlin Cunigund des A. 1386. gestorbnen Graf Donati von Toggenburg Tochter dieses letztern auf der Graffschaft Kyburg gehabtes Pfandschaffts-Recht, nahm auch folglich seinen öfftern Sitz daselbst; er war auch A. 1408. in dem Schloß Bregentz, da es von den Appenzelleren belageret, und sie von dannen weggeschlagen worden. In gleichem Jahr aber zogen die von Schweitz denen Appenzelleren zu Lieb für das damahlen von dieserem Pfands-weiß besessene Schloß Kyburg, müßten aber auch ohnverrichter Sachen abziehen: Dieser Graf kam folglich mit der Stadt Zürich in Mißhelligkeit, nahme auch A. 1412. Herman von Hinweil ihren Burger gefangen, und einige Edelleuthe, welche einige Zürichische Kauffleuth gleichfahls aufgefangen hatten; mit sich auf die Jagd, bey welchem Anlaaß die von Zürich ihne und dreyzehen andere auch in Verhafft genohmen, und in die

sieben und zwantzig Monat behalten, bis die Verhaffte gegen einandern ausgewechslet worden; und hat diesere Gräfin Cunigund ihre Rechte an Kyburg erst A. 1424. an die Stadt Zürich abgetretten. Ein anderer Graf Wilhelm bekam von seiner Gemahlin Gräfin Cunigund von Werdenberg aus der Erbschafft Graf Friedrichs von Toggenburg erstlich mit Graf Heinrich von Sax zu Mosax A. 1437. die Landschafft Davos, und die übrigen Hochgericht in dem Prettigeu, (das Castelser und Schierser ausgenohmen:) gemeinsamlich und hernach allein, verkaufte aber selbige folglich A. 1459. seinem Vettern Graf Hugo von Montfort-Rotenfels, und dieser hernach sie dem Hertzog Sigmund von Oesterreich. Ein andrer Graf Namens Hugo ward oberster Meister des Johanniter-Ordens, in Deutschen Landen, auch Commenthur zu Bubikon und Wädenschweil, und hat A. 1440. und 1445. geholffen einen Verglich zwischend den damahligen in Streit gestandenen Eydgenössischen Städt und Orten vermittlen: Graff Rudolff verkauffte A. 1476. die Herrschafft Feldkirch, damit er die Dom-Probstey zu Chur desto reichlicher vergaben könne; auch waren Graf Ulrich A. 1500. und 1507., und Graf Hugo A. 1501. Kaysers Maximiliani I. Abgeordnete an die Eydgenosschafft. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 30. Tschudi *Chron. Helvet. ad ann.* 1255. 1271. Guler *Rhat. lib. X. pag.* 150. Sprecher *Pall. Rhat. pag.* 243.

## Von Montfort.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, so sich zu Wallenstatt, in der Landvogtey Sargans aufgehalten, und von denen von Hoffstetten geerbt worden, mit obigen Grafen aber keine Gemeinschafft gehabt, noch gleiches Wappen geführt. Guler *Rhat. pag.* 212.

## *Mont Gioner*

Oder *Monte Generoso*, auch *Monte Jonico*: ein Berg zwischend Bisone und Codelago, in der Landvogtey *Lugano*, auf welchem viel rare und gesunde Kräuter anzutreffen sind.

## *Mont le grand*, auch *Mont grand.* Siehe *Mont.*

Mont-

## Montheod.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Petrus A. 1518. Sindic gewesen.

## de Montheolo.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Carolus A. 1575. Dom-Herr zu Sitten worden.

## Montheran.

Ein abgegangnes Schloß bey Sommaprada, in dem Hochgericht Thusis, in dem Obern Grauen Bund.

## Montheron.

Ein Meyer-Hof in dem Wald Jurat, samt einer Kirch, welche der Pfarrer von Morrens versiehet, und dahin Cugi und Froideville Pfarr-genößig sind, in dem Bernerischen Amt Lausanne, und zwey Stund von der Stadt gleiches Namens; es war ehemahls daselbst ein Kloster Cistercienser-Ordens, welches erstlich den Namen der Abtey oder Stifts Thela von dem daselbst vorbeyfliessenden Flüßlein Thielle gehabt, und von Bischoff Girardo von Lausanne um das Jahr 1115. gestifftet, und hernach auch von dem umligenden Adel vieles dahin vergabet worden seyn soll: Pabst Clemens VII. hat A. 1341. dem Cardinal Galleoti eine Pension von 50. Gulden auf selbiges und das Stift Hautcret angewisen, welche aber zubezahlen sich aussert Stand zuseyn die Aebte derselben vorgestellet. Auch hernach bekam ein Cardinal Serviatis oder Salviatis von dem Pabst diesere Abtey, welcher einen der Mönchen daselbst zum Prioren ernennt, der aber ihme die Einkünfften nach Rom schicken müssen, und darvon nichts dortgelassen, als woraus die Mönchen aber kümmerlich zuleben gehabt, zugleich auch die Gebäu des Klosters in Abgang kommen lassen; die Mönchen beschwährten sich Anfangs des Jahrs A. 1528. hierüber bey dem Rath der Stadt Lausanne als ihrem Kastvogt, welcher zwar auf Absterben des Priors erstlich zwey, einen Dom-Herrn und einen Raths-Herrn zu Verwalteren des Klosters Einkünfften zum Nutzen desselben verordnet,

ordnet, auch hernach den Dom-Herren Andream Ravier zum Abt erwehlet, und den Mönchen vorstellen lassen; der gedachte Cardinal Serviatis aber brachte es zu Rom dahin, daß er in dem Besitz der Abtey geblieben, und die Gefälle durch einen Prioren weiters für sich einziehen lassen, bis A. 1536. da der Prior Jacobus Copin ein Burger von Lausanne nach Einnahm der Waat von der Stadt Bern sich unter den Schutz des Raths der Stadt Lausanne begeben, welcher, da ihme die Stadt Bern solches Stift überlassen; zwar erstlich denen Mönchen, welche die Glaubens-Verbesserung angenohmen A. 1537. den Genuß ihrer Pfründen daselbst gelassen, hernach aber besser befunden, daß sie sich in die Stadt begebind, und den Predigen beywohnen thügind, und danahen selbige in Apr. Anno 1539. aus dem Kloster tretten machen, ihnen aber lebenslänglich ehrliche Unterhalt angeschaffet, die Kloster-Gefälle aber hernach zu Geistlichem Gebrauch, und Besoldung ihrer Predicanten angewendet, und ist gemelter Prior hernach auch des Raths zu Lausanne worden. *Ruchat. Hist. Eccles. du Pays de Vaud pag. 35. & Histoire de la Reform. de la Suisse Tom. II. pag. 336. & VI. pag. 362.*

## *Montherod.* Siehe *Monterod.*

## *Mont Hersel.*

Ein Berg in der Pfarr Coppet, in dem Bernerischen Amt Nyon.

## *Montheys.* Siehe *Montey.*

## *Monthion.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem N. N. A. 1339., Petrus 1410., Michael 1460., 1469., 1473., A. 1474., und Ludovicus 1521. und 1525. Sindics gewesen.

## Von *Montholon.*

Aus dieserem Französischen Geschlecht ward Wilhelmus A. 1621. von König Ludovico XIII. von Franckreich als ausserordentlicher Gesandter in die Eydgenosschafft und Graubündten gesandt, zu Beruhigung der Graubündnerischen Unruhen, auch durch

Vor-

Vorstellung des deßwegen zu Madrit errichteten Vertrags zu arbeithen.

## Monthoux.

Ein Schloß zwischend der Stadt Genff und Bonne, in dem Savoyschen Gebiet, welches den 29. Martii, A. 1590. von den Genffischen Völckeren eingenohmen, und die Besatzung darin, welche sich zuvor gar feindsellig gegen die Stadt Genff bezeiget, umgebracht, auch das Schloß geschleifft worden; auch ist in Mart. A. 1591. in selbiger Gegne ein Treffen zwischend den Genffischen und Savoyschen Völckeren, mit Nachtheil dieser letsteren, vorgegangen. *Spon. Hist. de Geneve cum Not. T. I. pag. 366. 391.*

## Von Monthoux.

Einer aus diesem Geschlecht ward A. 1626. von Hertzog Carolo Emanuele von Savoyen in die Eydgenosschafft abgeordnet.

## Monticon.

Ein Hof in der Pfarr Espendes, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## Montigel. Siehe Montligen.

## Montigny.

Ein Dorf in der Pfarr Miecourt, in dem Bischoff-Baselischen Oberamt Pruntrut.

## Montillier.

Ein grosses Fischer-Dorf an dem Murten-See, unweit der Stadt Murten, in dem Bern-Freyburgischen Amt gleiches Namens, gegen welchem ein Kirch stehet, welche von dem Deutschen Pfarrer in der Stadt versehen wird, und ehemahls die Pfarr-Kirch der Stadt Murten gewesen seyn solle. Dieseres Dorf ist A. 1741. fast völlig abgebrannt, hernach wieder wohl aufgebauen worden.

## le Montillon.

Ein kleines Dorf in der Pfarr und Amt Griers, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Mont-

## *Montjoye.* Siehe Froberg.

## *Montinnant.*

Ein Hof in der Pfarr Arcanciel, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## *Montinnoirin.*

Ein Dorf in der Pfarr und Freyburgischem Amt Chatel S. Denis.

## *Montjou.* Siehe St. Bernhards-Berg.

## Montkännel. Siehe *Mont Cenere.*

## Montlingen / auch Montligen.

Ein Dorf Catholischer Religion an dem Rhein, in dem Obern Rheinthal, in welchem die Pfarr-Kirch des Hoffs Oberried stehet, und allwo das Stift St. Gallen sonderbare Rechte hat: Es ward ehemahls Montigel geschrieben, und soll solchen Namen von Monticulo einem Berglein haben, auch ist daselbst die Marck der Bischthümeren Costantz und Chur.

## *Montmagny*, oder *Montmagnier.*

Ein Dorf in der Pfarr Constantine, in dem Bernerischen Amt Avenche oder Wifflispurg.

## Von *Montmayeur*, oder *Montmayor.*

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in dem Welschen Berner Gebiet oder Waat, aus welchem Caspar, Herr von Villarsel A. 1401., 1403. und A. 1404. des Grafen Amadei VIII. von Savoy Landvogt in der Waat, und Amadeus gleicher Zeit Prior von Lutri gewesen: Franciscus bekam A. 1547. von seiner Ehe-Frau die Herrschafft Brandis, welche sein Sohn Jacobus hernach A. 1607. der Stadt Bern verkaufft.

## *Montmellon*

*Dessous* und *Dessus*, zwey Dörffer in der Pfarr und Oberamt St. Ursitz, in dem Gebiet des Bischthums Basel. Mont-

## Montmollin.

Ein Dorf in der Pfarr Coffrane, in der Mayrie von *Vallangin*, welches die Gräntzen dieser Mayrie und deren Mayries von Rochefort und la Côte ausmachet.

## Von Montmollin.

Eines der ältesten Adelichen Geschlechteren in der Stadt und Souverainitet von Neuburg, aus welchem Claudius A. 1556. Maire oder Meyer von Rochefort, und A. 1558. von la Côte worden; Georgius ward des Fürsten Statthalter (Lieutenant) und der Stadt Burgermeister zu Neuburg, und zwaren der erste, welcher solche beyde Stellen zugleich vertretten, und ist A. 1634. gestorben, Jacobus ward Hauptmann über 200. Mann in Königs Ludovici XIII. von Franckreich Diensten, und starb A. 1644. in Piemont: Weiters haben aus dieserem Geschlecht vier Brüderen Georgius, Wilhelm, Johannes und N. N. das Geschlecht fortgepflantzet. 1.) Georgius war ein grosser Rechts-Gelehrter und sonderlich in den Vatterländischen Geschäfften wohl erfahren, danahen er auch von dem Hertzog von Longueville als Besitzer dieser Souverainitet A. 1655. zum General-Procurator und A. 1661. zum Staats-Rath und Cantzler ernennt worden, und hat hernach bey denen wegen dortiger Regierung vorgefallnen Bewegungen vieles beygetragen zu Beybehaltung des Ansehens des Hertzogs Wittwe und Sohns, sich aber dardurch die Ungnad der Hertzogin von Nemours zugezogen, welche danahen ihne A. 1676. der Stellen entlassen, in welche er 1681. von den Printzen von Condé wieder eingesetzet, aber auch A. 1691. wieder entlassen worden; er starb A. 1703. und hat in Schrifften hinterlassen ein Tractat von den Lehen dieser Souverainitet, auch viel andere nachrichtliche dieselbige angehende Schrifften, darunter auch eine die allfällige Nachfolg in selbiger nach dem Tod dieser Hertzogin betroffen, welche nach seinem Tod auf Verlangen Königs Friderici I. in Preussen nach Berlin überschickt worden: Von seinen Söhnen ward Carolus Oberster über ein Regiment in Diensten der vereinigten Niederlanden, auch von König Wilhelmo III. von Engelland zu etwelchen Negotiationen

gebraucht, ist aber schon in dem 38. Alters Jahr, A. 1701. gestorben: Franciscus ward Obrist-Lieutenant in gleichen Diensten, und blieb A. 1704. in der Schlacht bey Höchstätt, und Johannes Henricus war auch erstlich Hauptmann und Major in gedachtem Dienst, nachdem er aber selbigen aufgegeben A. 1714. Kön. Preus. Staats-Rath zu Neuburg, und ist A. 1725. gestorben, ein Vatter Georgii, der Maire oder Meyer von Vallangin, und seit dem 22. Novembr. A. 1750. auch Staats-Rath zu Neuburg ist. 2.) Wilhelmus obigen Georgii Bruder ward Pfarrer zu S. Blaise und auch Decan der Geistlichen in der Souverainitet von Neuburg, und ist als solcher in dem 33. Jahr seines Alters A. 1662. gestorben, desse Sohn Jonas Petrus Burgermeister der Stadt Neuburg, und A. 1709. auch Staats-Rath zu Neuburg worden, und A. 1734. gestorben. 3.) Johannes ward A. 1669. Fürstlicher Schatzmeister, und 1685. auch Staats-Rath, und ist A. 1694. gestorben, hinterlassend folgende 3. Söhne: Emer oder Immer war erstlich Venner der Stadt Neuburg, und hernach A. 1709. Königlicher Preußischer Staats-Rath und Cantzler zu Neuburg, ward auch wegen seiner sondern Rechts-Gelehrte und Wissenschafft in den Vatterländischen Geschäfften von den Königen in Preussen auch bey den Friedens-Handlungen zu Utrecht gebraucht, und ist A. 1713. gestorben auf dem Weg nach Pariß, dahin der König ihne abgeschickt hat; unter vielen hinterlassenen curiosen Schrifften dienet auch eine zum Beweißthum, daß die Souverainitet von Neuburg und Vallangin in der Eydgenosschafft begriffen und eingeschlossen, und für ein Theil derselben anzusehen seye: Jonas, der von dem König in Preussen A. 1709. zum Maire von Vallangin, und 1714. zum Staats-Rath ernennt worden, bekam auch um gleiche Zeit die Königliche Commission die Cantzler-Stell nebst Claudio Francisco Huguenin zu versehen, welches er auch gethan bis A. 1721. da er allein zum Cantzler ernennt worden, und es bis an sein den 31. Decembris, A. 1742. in dem 65. Alters Jahr erfolgten Tod geblieben, und Ferdinand, der auf der Hohen Schul zu Oxfort die Würde eines Doctoris Theologiæ erhalten; nach seiner Zuruckkunfft erstlich Pfarrer zu S. Aubin, und A. 1740. in der Stadt Neuburg, auch einmahl Decanus der Classe von Neuburg worden, und

auch

auch ein Mitglied der Englischen Gesellschafft zu Befürderung des Glaubens ist: Von dieseren war obbemelter Cantzler Emer ein Vatter Caroli Wilhelmi, der des kleinen Raths der Stadt Neuburg, und Friderici Wilhelmi, der Pfarrer von Motiers Travers, und seit A. 1738. Professor der schönen Wissenschafften zu Neuburg, auch Königlicher Preußischer Hof-Prediger ist. Obbesagter Cantzler Johannes hinterliesse Johannem Henricum, der A. 1738. Königlicher Preußischer Staats-Rath und Secretarius dieses Raths, und A. 1742. an seines Vatters statt Cantzler worden, und den 12. Aprilis, A. 1750. gestorben; und Emer oder Immer, der A. 1750. Königlicher Preußischer Staats-Rath zu Neuburg und Maire von la Côte worden, und ist. 4.) N. N. ward Fürstlicher Einnehmer der Gefällen von Vallangin, und hinterliesse Henricum, der Obrist-Lieutenant der Lands-Völckeren von Neuburg, und A. 1727. auch Königlicher Preussischer Staats-Rath worden, und A. 1747. gestorben.

## Von *Montmorancy.*

Aus diesem fürnehmen Französischen Geschlecht hat sich Anna. der Marschall und letstlich Conetabel zu Franckreich worden; zuvor Anno 1515. in der Schlacht bey Marignano wider die Eydgenossen hervorgethan, ward hierauf A. 1521. von König Francisco I. von Franckreich in die Eydgenosschafft geschickt, und hat 16000. Mann angeworben, welche er auch in dem Meyländischen und 8000. darvon in der Schlacht bey Bicocca commandirt, und danahen von einigen General-Hauptmann der Eydgenossen genennt worden: er commandirt A. 1523. einen neuen Aufbruch von 12000. Eydgenossen, und hat auch folglich öffters ein grosse Anzahl derselben unter seinen Armeen. Zur Lauben *Hist. Mil. des Suisses au Serv. de la Franc. Tom. I. p. 98. seq.* Von seinem Sohn Carolo siehe unter dem Articul von *Meru.*

## *Montorban.*

Ein Dorf in der Pfarr Ocourt, in dem Ober Amt S. Ursiz, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

## Montorsum.

War ehemahls ein dem Bischthum Sitten zugehöriges Schloß auf einem hohen Felsen, zwischend der Stadt Sitten und dem Gebirg Sanetsch, in dem Land Wallis, welches auch in Latein Mons Ordei, oder Gerstenberg genennt worden seyn soll, und A. 1416. von den Landleuthen in Wallis zerstöhret worden. Stumpff *Chron. Helv. lib. XI. c.* 11.

## Montou, Siehe Monthoux.

## Montpeiroux.

Aus diesem Französischen Geschlecht ward Stephanus Johannes A. 1750. Königlich Französischer Resident in der Stadt Genff.

## Marggraff von Montpouillan.

Armandus von Laumont, Marggraff von Montpouillan erbte die Herrschafft Aubonne von seinem Schwäher dem Marggraff von Mayerne, erhielte auch den 9. Mart. A. 1663. das Burgerrecht in der Stadt Bern, welches er aber nicht fortgesetzt, auch ersagte Herrschafft A. 1669. verkaufft.

## Montprat / Siehe Mundprat.

## Montprevaire, oder Montpreveyre.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Lausanne und Moudon auf dem Jurten in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden; es findet sich daselbst noch ein Uberbleibsel von einem Chor einer Kirch, welche ehemahls Mons Prierii, Mons Previerius, und Mons Presbyterii soll genennt, und ein Priorat, oder nach etlichen ein Spittal von dem Stift auf St. Bernhards-Berg abhängig gewesen seyn solle.

## Les Monts de Riaz.

Ein Hof in der Pfarr Riaz, in der Freyburgischen Landvogtey Bulle.

Mon-

## *Montreval.*

Ein Dörflein in der Pfarr Praroman, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## *Montreux.*

Gewohnlich *Mutru*, *Mustru* und *Moutru*, auf Latein *Mustruacum*; ein grosse Pfarr in der Bernerischen Landvogtey Vevay, welche zwischend Vevay und Villeneuve längst dem Genfer See ein gute Stund von Mittag gegen Mitnacht, und etwan zwey Stund von Aufgang gegen Niedergang sich erstrecket, und bald ein dritten Theil gedachter Landvogtey ausmachet: sie wird in drey Gemeinden eingetheilt, welche bey zwantzig Dörfer begreiffen: die von Chatelard, welche bald drey Viertel der Pfarr ausmachet, und einen eignen Freyherrn hat, und darin ein Filial-Kirch zu Bren oder Bran stehet: die von Planches, da die Pfarr-Kirch stehet, und die von Veytaux, welche zwey letstere unmittelbar unter der Landvogtey Vevay stehen: Es sind in dieser Pfarr zwey Pfarrer, darvon der andere auch ein gemeiner Helffer der benachbarten Pfarren, die Filial-Kirch zu Bren wird von dem ersten sechszehen mahl des Jahrs, jedoch in der Wochen versehen; es wachßt darin ein guter Wein, welcher sonderlich in die Landschafft Sanen, und in die Graffschafft Griers geführt wird, wie dann diesere Pfarr von dem See bis an die Grierser-Berg sich erstrecket, und auf dem dort angräntzenden Berg viel Veich erzogen wird, auch so gute Käs gemacht werden, daß sie für Grierser-Käs verkaufft werden; es sind in dieser Pfarr drey Wald-Wasser Bayes genannt, welche zwischend drey Bergen hervor, und hernach in den Genfer-See einfliessen, danahen einige den Namen als Monstrois herleithen wollen. Es gehet auch durch den sogenannten Jaman ein starcker Paß von Vevay in die Landschafft Sanen und Griers, und von dannen und weiters her nach Vevay: diesere Gemeind war erstlich ein Vidomat der Bischöffen von Sitten, welchen sie A. 1295. an Girard Dom-Sängeren von Lausanne verkaufft, von dem es an Girard von Orons kommen, der A. 1317. ein Theil darvon von der sogenannten Ecluse von Chillon bis la Baye dem Grafen von Savoyen überlassen, und den Theil von la Baye bis an die

Veveysse behalten, desse Nachfolger sich hernach Mittherrn der Pfarr Montreux geschrieben, bis sie in Mitten des XV. Seculi das Schloß Chatelard erbauet, von deme sie sich seither Frey-Herren von Chatelard nennen, wie unter solchem Articul des mehreren zu finden.

## *Montrichier.*

Ein Dorf Kirch und Pfarr samt einem Schloß und Freyherrschafft an dem Fuß des Bergs Jura, welche an die Gemeinden l'Isle, Vilard, Pampigny, Balens und Molens, und den Berg Jura gränzet, und in die Bernerische Landvogtey Morges gehöret, es entspringen auch darinn die Flüßlein Morens und Malagne: Das Schloß (welches auf einem Felsen an dem Berg ligt, und danahen einige den Namen Montrocher, wie es in alten Instrumenten genennt wird; herleithen) soll schon in dem VI. Seculo zur Zeit Königs Sigismundi von Burgund erbauet worden seyn, und ist den 8. Octob. A. 1615. bald völlig abgebrant, hernach aber viel schöner wieder aufgebauet worden, und gehört dermahlen nebst der Frey-Herrschafft einem aus dem Geschlecht Steiger aus der Stadt Bern: Die Pfarr hat mit deren von l'Isle gleichen Pfarrer, und gehört in die Class von Morges, es war auch das Stamm-Hauß der Freyherren gleiches Namens, aus welchem Johannes in dem XIV. Seculo, und sein Sohn Mathias, und desse Sohns Sohn Johannes Lands-Hauptleuth in der Waat gewesen, und deren Nachkommen in Kayserliche und Hertzoglich Lottringische Dienste kommen. *Bucellin. Stematogr. German. Pr IV. p.* 177.

## Von *Montrond.*

Ein Adeliches Geschlecht aus der Französischen Provinz Dauphine, welches zu Anfang des lauffenden Seculi in der Bernerischen Stadt Lausanne zu Burger angenohmen worden.

## *Montsalvens.*

Ein nun zerstöhrtes Schloß in der Freyburgischen Landvogtey Griers, welches vor diesem einige von den Grafen von Griers aus demselben Geschlecht abgetheilte Herren besessen, und sich darvon

darvon geschrieben, auch einer aus selbigem zu Anfang des XVI. Seculi die Grafschafft Griers bekommen; wie unter dem Articul Griers das mehrere zu ersehen: Dermahlen wird eine Castellaney der Landvogtey Griers annoch so genannt, darunter die Dörfer Broc und Grandvillar gehören, und wird der Castellan von dem Raht zu Freyburg gesetzt.

## *Montsevillier.*

Auf Deutsch Muzweiler, ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Ober Amt Dellsperg, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

## Von *Monstral.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Dietrich A. 1240. Schultheiß gewesen.

## Montsch.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Antoni A. 1585. und 1587. Podesta zu Plurs gewesen.

## *sur Montschofflo.*

Ein Hof in der Pfarr Sevillé, in der Landschafft la Roche, und Freyburgischen Landvogtey Bulle.

## *Montvenero.* Siehe Mont Cenere.

*Mont le vieux.*
*Mont la ville.* } Siehe Mont.

## *Montvouhay.*

Ein Dorf, welches nebst Valbert und la Motte eine Gemeind ausmacht, in dem Oberamt Bruntrut, und dem Gebiet des Bischthums Basel; das Schloß daselbst ist von dem Bischthum erstlich denen von Tachsfelden, hernach denen von Gramweil, und und zu End des XVI. Seculi denen von Reinach zu Lehen verleyhen worden.

## Monzelen. Siehe Benzelen.

## *Monzon*

oder *Monçon*; ein Stadt in Arragonien, in dem Königreich Spannien, deren hier gedacht wird, weilen daselbst A. 1626. zwischend denen Königlichen Französischen und Spannischen Verordneten ein Tractat wegen der Graubündnerischen Landschafft Veltlin gemacht, und der Tractat von Monzon genennt worden, welchen aber Gemeine drey Bündt nicht annehmen wollen, und sich desselben zum höchsten beschwehrt, wie unter dem Articul Graubündten des mehreren zusehen.

## Moegj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Cleüwj A. 1468. und Paul 1479. des grossen Raths worden.

## Moonloch. Siehe Monloch.

## Mooren.

Ein Dorf in der Pfarr Reüti, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Moorweilen.

Ein Hof in der Pfarr Pfyn, und den Niedern Gerichten Griesenberg, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

## Moos.

Höfe in der Pfarr Wyningen, in dem Amt Burgdorff, und in der Pfarr Thunstetten, in dem Amt Arwangen, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern. Vorder und hinter, zwey Dörflein in der Pfarr Reyden, auch ein Theil des Dorfs Ettisweil, in der Landvogtey Willisau, ein Hof in der Pfarr Adligenschweil und Landvogtey Habsburg, ein Hof in der Pfarr Dopplischwand, und einer in der Pfarr Hasli, in der Landvogtey Entlibuch, Ober Moos-Hof in der Pfarr Wolhausen, und Landvogtey Rottenburg: Alt und Neü Moos-Hof in gleicher Pfarr und Landvogtey Rußweil, und auch einer in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern; ein alte Burg in

einer

einer grossen Matt zu Wasen in dem Land Urj, der Edlen dieses Geschlechts Stamm-Hauß; ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bar, in dem Ort Zug. Ein Dörflein in der Pfarr Nieder Büren, in dem Stift St. Gallischen Hoff Wyl. Ein Dörflein in der Pfarr Bußnang, theils in den Niedern Gerichten Bürglen, theils den sogenannten Berg-Gerichten, ein Mülle und Höfe in der Pfarr Summerj, in den Gerichten Heffenhoffen, auch Höf in der Pfarr Auw, und dem Tannegger-Amt, in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Pfarr Bischoffzell, und Gerichten S. Pelagii Gottshauses, und in der Pfarr Aawangen, in den Hohen und Niedern Gerichten, alle in der Land-Grafschaft Thurgäu. Siehe auch Maas.

## Von Moos / oder von Maas

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1459. Chorherr des Stifts zum grossen Münster gewesen, und das jetzige Geschlecht dahin gebracht Caspar, der von Lucern gebührtig, und erstlich Chorherr des Stifts zu Münster gewesen, A. 1611. aber nach Zürich kommen, die Evangelische Lehr angenohmen, und A. 1613. das Burger-Recht erhalten, und in gleichem Jahr Pfarrer zu Kyburg, und A. 1618. zu Wangen worden, welche Stellen auch sein Sohn Hans Jacob A. 1639. bekommen, und A. 1671. Cammerer des Kyburger-Capituls worden.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Lucern, welches um das Jahr 1332. daselbst das Burger-Recht bekommen, aus welchem Joost Ritter und des Raths A. 1348. die von Urj und Schweitz in ihrem gehabten Marcken-Streit vergleichen helffen, Ulrich A. 1378. die gehabte Fähle, Ehrschatz, Zins auch den Kirchen-Satz zu Weggis an dortige Gemeind verkaufft: Heinrich ward A. 1380. Rathsherr, hatte auch einen Sitz in dem Land Urj, und das Bürglein zu Merischachen in dem Land Schweitz, und war auch Landmann zu Urj und Schweitz; halffe A. 1381. die Stadt Bern und das Land Unterwalden in ihren gehabten Streitigkeiten vergleichen, und ist A. 1386. in der Schlacht zu Sempach umkommen; sein Sohn gleiches Namens

ward A. 1387. des innern Raths, und 1391. Schultheiß; Hans A. 1395. des innern Raths, 1399. Landvogt zu Merischwanden, und A. 1405. zu Rottenburg, und sein Bruder Peter 1395. des innern Raths, und A. 1396. Schultheiß. Diese beyde und ihre Schwester Neß (Agnes) haben die von dem Hauß Oesterreich ihnen oder ihren Voreltern verpfändete Gericht zu Gersau denen Einwohneren daselbst A. 1390. verkaufft. Weiters warden aus diesem Geschlecht Peter A. 1397. Landvogt zu Rottenburg, Hans A. 1401. Landvogt zu Kriens, Heinrich 1414. des innern Raths, A. 1419. und 1429. Landvogt zu Münster, und 1425. Schultheiß, Peterman A. 1430. des innern Raths, Hans 1475. und A. 1481. Landvogt zu Ebikon, und 1491. zu Weggis. Einige dieses Geschlechts sollen sich A. 1519. nach Ury begeben, daselbst aber ihren Adel nicht fortgesetzt, und der letste daraus Andreas selbigen um ein geringes verkaufft haben, und A. 1609. gestorben seyn; aus einer anderen zu Lucern gebliebenen Linien warden noch Wilhelm A. 1551. und 1555. Landvogt zu Habsburg, Melchior A. 1559. des innern Raths, und 1564. Landvogt zu Malters, und Peter A. 1621. Landvogt zu Habsburg: Von Caspar siehe gleich zuvor.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in dem Land Ury, welches mit den Geschlechteren Wolleb und von Hospital eines Herkommens seyn solle; und daraus Agatha A. 1184., Marta A. 1360. in dem Kloster Seedorff, und Medard 1339. Lazari-Ordens Ritter in selbigem gewesen; aus welchem Joost schon A. 1310. die Vogtey über das Thal Ursern von dem Reich zu Lehen gehabt haben solle, welche auch Kayser Ludovicus IV. Conrad aus diesem Geschlecht A. 1317. und hernach auch desse Sohn Johannes verleyhen, welchem auch Kayser Carolus IV. annoch A. 1353. die Vogtey über das Thal Livenen um 300. Marck Silber überlassen: Johann Heinrich verkauffte seine Rechte an dem Zoll zu Fluelen A. 1427. dem Land Ury, Rudolff war Landvogt in Livenen A. 1416. und 1420., und sein Sohn gleiches Namens A. 1445., welche aber einige Mooser nennen; es sind hernach auch einige des Land-Raths worden, und haben die von Urseren denen aus dieserem Geschlecht ihr an dortige gemeine Alpen gehabte Rechte in dem XVII. Seculo abgekaufft. Aus

selbi-

selbigen solle auch vor einigen Jahrhunderten einer Namens Johann Theopold in die dem Land Schweitz gehörige March gezogen seyn, und daselbst ein Schloß Gugelberg erbauet haben, und desse Nachkommen sich bald von Moos genannt Gugelberg, bald Gugelberg von Moos genennt, und in dem Land Schweitz und Graubündten gesetzt haben, wie unter dem Articul Gugelberg zusehen.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, welches seinen Ursprung auch von obbemelten Edlen von Moos zu Lucern herleithet; aus welchem Walther A. 1680., und Joseph A. 1690. des Land Raths, und dieser letstere auch Kirchen-Vogt zu Sarlen und Seckelmeister, und A. 1704. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzung gewesen; sein Sohn gleiches Namens war erstlich Officier in Königlichen Spannischen Diensten in dem Meyländischen, und hernach in die 30. Jahr der zweyte Landschreiber des Lands Unterwalden Ob dem Wald; auch ward aus diesem Geschlecht Niclaus A. 1728. Pfarrer zu Gyßweil, und A. 1747. Sextarius des IV. Waldstädter-Capituls.

Ein Geschlecht in dem X. Gerichten Bund, aus welchem Johannes Jacobus Anno 1633. *Quæstiones Philosophicas*, Præs. Lud. Lucio, Prof. und Bartholomæus Caspar ein Disputation *De Judicio extremo*, A. 1654. beyde zu Basel in Druck gegeben, und dieser letstere Pfarrer zum Kloster worden: Jacobus ward A. 1668. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und hernach Pfarrer zu Malans, auch A. 1711. Decan der Evangelischen Pfarreren in dem X. Gerichten Bund, und ist A. 1720. gestorben; es sind von ihme in Druck kommen Leichpredigen

Von der frommen Rachel Tod und Grabmahl, über Gen. XXXV. 19. 20. 21. zu Basel A. 1684. 4tò.

Von der wahren Christen erwünschten Lebens-Gnad und seeligen Sterbens-Gewinn, über Phil. I. 21. St. Gallen, A. 1702. in 4tò.

Der getrost sterbende Christ, über Prov. XIV. 32. Chur, A. 1706. in 4tò.

Sein Sohn gleiches Namens folgte ihme in der Pfarr zu Malans, und hat in Druck gegeben Predigen

Von des frommen Richters Samuels Tod und Grabmahl, über I. Sam. XV. 1. Chur, A. 1724. 4to.

Von einer mit Creuz beladnen aber von GOtt mit Trost unterstüzten und erquikten Seele, über Psalm. XXVI. 11, 12. St. Gallen, A. 1730.

## Moos.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hauptmann Beat Jacob A. 1656. des Raths zu Zug worden, und 1661. in Spannien gestorben, und Hauptmann Carl von A. 1661. bis 1697. auch des Raths zu Zug gewesen, auch Jacob Bernhard A. 1756. Obervogt zu Rysch, und Carolus Josephus Pfarrer zu Zug, und Proto-Notarius Apostolicus auch Decanus des Zuger-Capituls worden, unter welchem selbiges A. 1720. in zwey Capitul das Zuger- und Bremgarter-Capitul vertheilt worden; er ist den 14. Martii, A. 1728. in dem 64. Alters Jahr gestorben.

## Moos.

Was etwann nicht unter solchem Vornamen zufinden, kan unter dem Vornamen Mos nachgesucht werden, als Moos Affolteren bey Mos Affoltern, Moosburg bey Mosburg, rc.

## Moosaker.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hirzel, und der Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

## Moosbach.

Ein Bach, der ab den in der Solothurnischen Vogtey Thierstein gelegenen Bergen herabfließt und sich in die Lüsel ergießt, an welchem in einer Tieffe unweit von dem Kloster Beinweil noch alte Gemäur sich befinden, welche für Uberbleibsel eines daselbst gestandenen Frauen-Klosters Benedictiner-Ordens gehalten werden, welches in dem Schwaben-Krieg A. 1499. verstöhret worden.

## Moosburg.

Ein Hof in der Pfarr und Niedern Gerichten der Stadt Bischoffzell, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Mooser.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell, aus welchem Hans A. 1485. Landamman, und Johannes A. 1504. Landvogt in dem Rheinthal worden. Siehe auch Moser.

## Moosgut.

Ein Hof in dem Grunen Viertel der Pfarr Trub, in der Bernerischen Landvogtey Trachselwald.

## Mooshalden.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Waldstatt, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Moosheim.

Ein nun abgegangner Edel-Sitz in der Landvogtey Willisau, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

## Mooshub.

Ein Dörflein in der Pfarr Waldkirch, in dem Stift St. Gallischen Oberberger-Amt.

## Moos Leerau. Siehe Leerau.

## Moosmatt.

Ein Hof in der Pfarr Meggen, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

## Moos Seedorff. Siehe Seedorff.

## Moos Mülle.

Mülle in der Pfarr Geiserwald, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt.

## *Moquausaz.*

Ein Thal mit einigen Häuseren in der Pfarr Rougemont, in dem Bernerischen Amt Sanen.

## Mor. Siehe Mohr.

## Moracher.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Baschi A. 1510. des grossen Raths worden.

## Moracheren.

Ein Dorf auf der Seithen gegen Morgen in dem Visper Thal, und dem Zehnden Visp, in dem Land Wallis.

## *Morans.* Siehe Morens.

## *Morano.*

Bartholomæus oder Bartolus Morano, war Päbstlicher Schatz-Meister, und A. 1474. Bischoff von Citta di Castello, und 1483. von Pabst Sixto IV. zum ersten Nuntio à Latere in die Eydgenosschafft abgesandt.

## *Morasco.*

Ein Dörflein, Kirch und Pfarr nebst einem kleinen See in der Vicinanz Prato, in dem Urnerischen Thal Livenen.

## *Morat.* Siehe Murten.

## Morathel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, welches Niclaus gebührtig von Petterlingen dahin gebracht, und A. 1593. General-Commissari der Welschen Landen und des grossen Raths, und A. 1597. Welsch Seckelschreiber, und sein Sohn Daniel A. 1612. auch des grossen Raths worden.

## *Morbegno*

auch Morbenn; ein grosser Flecken und ehemahliges Städtlein an dem Fluß Bitto, welcher unweit darvon sich in den Fluß Adda ergiesset, welcher das Haupt-Ort eines der sogenannten zweyen Squadre, welche den Untern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin ausmachen, und der Sitz des darübergesetzten Graubündnerischen Landvogts oder sogenannten Po-

desta

desta ist: Er soll seinen Namen von Morbo, Kranckheit, herhaben, weilen, da der Fluß Bitto ehemahls seinen Lauff auf Cosio gehabt, die Felder dort herum von denen ab dem Berg herabrinnenden Wässeren voller Sümpffen worden, welche keinen Ablauff gehabt, und danahen zu Sommers-Zeit viel Gestanck und ungesunden Lufft, folglich auch Kranckheiten verursachet, sonderlich da auch dieser Ort ehemahls viel tieffer, und wo dermahlen S. Martini-Kirch stehet, gebauet gewesen; nachdem aber der Fluß Bitto hernach in ein Nebend-Thal getrieben worden, und zwischend dem ehemahligen Schloß und alten Thurn nach und nach in dem Berg bey 80. Ellen tieff einen Runs durchgefressen, und die meisten Pfützen und Sümpff weggeraumt, als hat man an dieseres Ort, da von dem Berg und aus dem Thal Bitto ein angenehme und gesunde Lufft und Kühle sich befindet; angefangen zubauen, und darmit fortgesetzt, bis es nach und nach ein schöner Flecken, und letstlich auch ein mit-Rinckmauren umgebne Stadt daraus worden: Welche letstere aber folglich abgeschliessen, und die Gräben darmit ausgefüllet worden, so, daß Morbegno dermahlen ein an Grösse, Gebäuen und viel treibender Handlung zwar nur ein Flecken, doch einem ziemlichen Städtlein wohl verglichen werden mag; es hat darin ein Stift von einem Ertz-Priester und 15. daselbst sich aufzuhalten verpflichtete Chor-Herren; die obbemelte an dem Ort des vormahligen Morbegno annoch stehende Kirch S. Martini wird für ein Tempel Herculis zu Heydnischen Zeiten, und für eines der ältesten Gebäuen dieserer Landschafft gehalten: Nächst bey Morbegno gegen Auffgang ligt ein wohlerbautes Mannen-Kloster Dominicaner-Ordens zu S. Antonio, welches zu Anfang des XIV. Seculi gestifftet worden seyn soll, und unter einem Prioren stehet, und ist vor demselben ein grosser gevierter Platz, da etwann Kriegs-Musterungen vorgenohmen werden; es ist auch A. 1629. ein Capuciner-Kloster daselbst gebauet worden, und befindet sich auch noch ein Frauen-Kloster zu Morbegno: Der von der Graubündnerischen Landschafft dahin geordnete Podesta oder Landvogt hat daselbst seinen Sitz in einem sogenannten Pallast, welcher gegen einer schönen und breiten Brugg über stehet, welche von einem einigen Bogen gewölbt über den Fluß

Bitto gehet, und die beyde Vor-Flecken oder Städt die Borgo Salvo und Nova Mirandola genennt werden; vereinbahret; die Häuser zu Morbegno sind hoch, haben auch besondere Gelegenheiten zu Wein-Kelleren, deren in verschiednen Häuseren zwey ob einanderen und beyde unter dem Erdreich gewölbt also tieff, daß man wohl in die 40. Staffel bis in die Ebne des untern zusteigen hat, und danahen auch in dem Sommer Wunder-frisch, und in dem Winter warm sind. Es hat daselbst schönen Weinwachs, viel Getreyds, gut Fleisch und sonderlich auch grosse Forellen und andere Fische. Auch wird daselbst ziemliche Handelschafft getrieben, und werden die allda haltende Wochen-Marckt starck besucht. Es gehören auch in diesere Gemeind die drey Nachbarschäfftlein Campoderbolo, Valle und Arlio, deren jede einen Sindic in den Rath der 12. Sindics, die der Gemeind Geschäfft verwalten; zugeben hat. Das ehemahls auf dortigem Berg gestandne Schloß solle von den Gallieren angelegt, und von den Gothen erneueret worden seyn; in den innerlichen Unruhen Italiens besassen es die Rusconi von der Gibellinischen Faction, und war ihr Hauptmann, di Camparella genannt; A. 1447. darauf erschossen; A. 1521. aber ist selbiges durch die Graubündner geschlissen worden: was Johannes Jacobus von Medices gegen und mit diesem Ort A. 1525. und 1531. vorgenohmen, ist unter dem Articul Medices: nachzusehen; A. 1624. sind daselbst durch Verwahrlosung eines Schmids 25. Häuser eingeäscheret worden, und hat der Königliche Französische General Marggraf von Cœuvoes sich dieses Orts in gleichem Jahr bemächtiget, und eine Festung die er Nouvelle France genennt, gegen dem Fort Fuentes über anlegen lassen; auch ist den 10. Novembris, A. 1635. zwischend den Kayserlichen und Französischen Völckeren daselbst ein hartes Treffen mit grossem Verlurst der ersteren vor sich gegangen, und bey diesem Anlaaß Morbegno ausgeplünderet worden. Guler Veltlin *pag.* 31. Sprecher *Pall. Rhaet. pag.* 123. 125. 130. 289. Rahn Eydgen. Gesch. Besch. *pag.* 929. 930. 958. *Ballarini Cron. di Como pag.* 313.

## *Morbegno*, *Squadra*.

Ist einer der zwey Theilen oder sogenannten Squadre des Untern Terziers der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, auf der lincken

lincken Seithen der Adda, welcher gegen Aufgang an die Gemeind Colorina in dem Mittlern Terzier dieser Landschafft, gegen Niedergang und Mittag an das Meyländische Gebiet von Como, und gegen Mittnacht an den Fluß Adda und an die vorüber gelegne Squadra von Traona gräntzet, und gegen vier Stund lang und drey breit ist; es gehören in selbige die Gemeinden von den Gräntzen des Mittlern Terziers hinunter Forcola, Talamona, Morbegno, Bema, Albaredo, Girola, Pedesina, Rasura, Cosio, Rogolo, Delebio und Piantedio, und ligt gleich unter dieser letsten Gemeind das Fort de Fuentes an dem See von Como. Von der Hohen Landes-Oberkeit der Graubündnerischen Republic werden Umwechslungs-weise (wie unter dem Articul Graubündten: des mehreren zuersehen:) zu zwey Jahren um Landvögte oder dort genannt Podesta über diese Squadra verordnet, welche ehemahl zu Cosio, dermahlen aber zu Morbegno ihren Sitz haben, auch hat die Squadra ihren Cantzler, auch einen Rath, welcher aus denen von denen von den Gemeinden erwehlten sogenannten Consoli bestehet, welche auch nebst denen ihnen von den Gemeinden zugeordneten sogenannten Sindicis die Gemeind-Geschäffte besorgen, von welcher aller Gewalt und Befugsame das mehrere unter dem Articul Veltlin: vorkommen wird; hier aber noch die gewesne Podesta von dieser Squadra angebracht werden, nemlich von

Anno
1512. Bartholomæus Stampa.
1515. Simon von Quadri.
1517. Obiger Stampa.
Jacobus von Castelmur-
1519. Johannes von Agio.
1521. Gubertus von Salis.
Johannes Stampa.
1523. Conradus von Lombris.
1525. Valentinus Fätscherin.
1527. Christianus Bernhard.
1529. Josephus von Caldumio.
1531. Florinus von Jochberg.

Anno
1533. Alexander von Jochberg.
1535. Bartholomæus Jegen.
1537. Georgius Carli von Hohen Balcken.
1539. Christianus Schennj.
1541. Paulus Ambros. von Lenz.
1543. Lucius Ott.
1545. Petrus Colla.
1547. Gaudentius von Salis.
1549. Georgius Travers.
1551. Johannes Planta.
1553. Johannes Nuttlj.

Anno

1555. Andreas Sprecher von Bernegg.
1557. Paulus Buol.
1559. Lucius Gugelberger.
1561. Rudolphus von Salis.
1563. Johannes von Jochberg.
1565. Rudolph. Matth. Ruotsch.
1567. Conradus von Jochberg.
1569. Gallus von Jochberg.
1571. Hans Wys.
1573. Johannes Schallgett.
1575. Johannes, und hernach Matthias Mattlj.
1577. Georgius Sumbro.
1579. Caspar Planta.
1579. Christoph. Castelberger.
1583. Johannes Enderlj.
1585. Hans von Zaun.
1587. Rudolph von Schauenstein.
1589. Petrus und Düring Enderlj.
1591. Dusch von Cadusch.
1593. Johannes Simeon Florin.
1595. Florinus Sprecher von Bernegg.
1597. Joachim von Jochberg.
1601. Hans Hartmann.
1603. Casparus Prevost,
1605. Casparus Janik.
1607. Christian Gaßner.
1609. Balthasar von Caldumio.
1611. Johannes Oliva.
1613. Albertus und Vespasianus von Salis.

Anno

1615. Johannes Florin.
1617. Johann. Anton. Gioer. Caspar Marca.
1619. Henricus Hartmann.

Nach dem Wieder-Erhalt des Veltlins.

1639. Johannes Anton. Buol.
1641. Johannes Planta.
1643. Julius Montalta.
1645. Georgius Schmid.
1647. Johannes Capell.
1649. Jacobus Ruinell.
1651. Paulus Sprecher von Bernegg.
1653. Balthasar Planta.
1655. Hercules Capolzar.
1657. Ambrosius Planta.
1659. Johannes Antonius Belf.
1661. Benedictus von Capol,
1663. Florinus Sprecher von Bernegg.
1665. Andreas von Salis.
1667. Johannes Jacob. Schmid von Grüneck.
1669. Hieronymus von Salis.
1671. Sebastianus von Capol.
1673. Florinus Jachmett.
1675. Ambrosius Planta.
1677. Ein gleicher.
1679. Johannes Gaudentius von Capol.
Florinus Sprecher von Bernegg.
1681. Udalricus Buol.

Anno

Anno

1683. Hercules von Salis.
1685. Ludovicus Castell.
1687. Johannes Petrus Enderlj.
1689. Remigius Burgamin.
1691. Christophorus Schmid von Grünegg.
1693. Paulus Sprecher von Bernegg.
1695. Jacobus Tschigrun.
Paulus Sprecher von Bernegg.
1697. Otto von Mont.
1699. Petrus Gruober.
1701. Petrus Planta.
1703. Jacobus Cafflisch.
1705. Jacobus Jeneth.
1707. Jacobus Urs.
1709. Johannes Capolzar.
1711. Hercules von Salis.
1713. Georgius Perin.
1715. Johannes Zoya.
1717. Carolus von Salis.
1719. Johannes Graf von Salis.
1721. Georgius Cazin.
1723. Jacobus Jeneth.

Anno

1725. Ein gleicher.
1727. Johannes Antonius Castell.
1729. Christianus Jeger.
1731. Stephan. Graf von Salis.
1733. Christophorus Schorsch, der jünger.
1735. Georgius Sprecher von Bernegg.
1737. Jacobus Planta.
1739. Christophorus Schorsch, der jünger.
1741. Auch er.
1743. Antonius Sprecher von Bernegg.
1745. Simeon Paravicin.
1747. Antonius Sprecher von Bernegg.
1749. Gubertus von Salis.
1751. Antonius von Blumenthal.
1753. Antonius Sprecher von Bernegg.
1755. Auch er.
1757. Antoni Lombriser.

## *Morbegno*, Congregatio.

Es ist auch eine der drey sogenannten Congregationen, in welche die Pfarrer in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin eingetheilt, und unter dem Bischthum Como stehen, und gehören unter selbige die Pfarren zu Albaredo, Andalo, Bema, Cosio, Delebio, Morbegno, Pedesina, Rasura, Rogolo, Sacco, Talamona, Valle, darunter die von Morbegno einen Ertz-Priester, und Delebio und Talamona Pröbst hat; und dann auch die Vice-Pfarren zu Campo, Forcola, Girola, Piantedio und Tartani.

## *Morbio.*

Unter und Ober: *di Sotto & di Sopra*; zwey Dörfer, Kirchen und Pfarren in der Landvogtey *Mendrisio.*

## *Morcier.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A. 1373. Sindic gewesen.

## *Morcles.*

Ein Dorf in der Pfarr und Mandement Bex, in dem Bernerischen Amt Aelen, welches sehr hoch auf einem Berg ligt, da der Fluß Rhone so hoch laufft, daß es scheinet, das Kloster S. Maurice zu überschwemmen.

## *Morco, Morcote,* oder *Murco.*

Ein wohlgebauter Flecken mit einigen Kirchen, an einem End, da sich der See von Lugano krümmet, in dem Lands-Viertel der Landvogtey *Lugano*, oder Lauis; es ist eine von denen sogenannten abgesönderten Gemeinden dieser Landvogtey, von welchen unter selbigem Articul das mehrere zufinden: Der Pfarrer daselbst hat den Titul eines Probsts, und sind auf der Höhe dortigen Bergs noch Anzeigen von einem Schloß, welches zu Anfang des XII. Seculi in dem Krieg zwischend denen von Meyland und Como erbaut, viel Jahr hernach von Franchino Rusca Graf von Locarno eingenohmen, aber A. 1447. von denen von Como auch wieder eroberet worden. *Ballarini Cron. di Como, pag.* 301.

## *Mordagne.*

Ein Dorf in der Pfarr Yvonand, in dem Bern-Freyburgischen Amt Grandson.

## Mordnacht.

Werden genannt die von untreuen, verrätherischen und verwiesenen Burgeren in denen Städten Zürich und Lucern A. 1350. und 1332. gemachten Mord-Anschläg, und deren zum Theil

jedoch unglücklich erfolgte Ausführung gegen deren Städten getreue Burger; von welchen unter solchen beyden Articulen das mehrere zufinden.

## Moret.

Ein verstöhrtes Schloß in der Ausseren Nachbarschafft des Hochgerichts Ubersax, in dem Obern Grauen Bund, darvon sich auch Edelleuth geschrieben.

## *Morelet.*

Aus diesem Französischen Geschlecht ward von König Francisco I. von Franckreich Antonius A. 1524., 1527., 1543. und 1546. in die Eydgenosschafft abgesandt, da er das erstere mahl 6. und das andere mahl 10000. Mann anzuwerben Bewilligung erhalten; auch ward er von König Henrico II. A. 1551. zu seinem ordinari Ambassadeur in die Eydgenosschafft ernent, hat solche Stell aber nur ein Jahr versehen.

## Morell.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, welches Hans Jacob gebührtig aus dem Thurgäu dahin gebracht, und zum Buchhalter bey dem Oberkeitlichen Salz-Amt daselbst, auch A. 1643. zu einem beständigen Einwohner, und A. 1662. zu einem völligen Burger angenohmen worden, und A. 1663. gestorben, desse Sohn Andreas den 9. Jun. A. 1646. zu Bern gebohren, und den Anfang zu den Wüssenschafften erstlich zu St. Gallen gelegt, und hernach vor dem 13. Alters Jahr zu Zürich unter dem berühmten Caspar Schweitzer Professore Ling. Græcæ, sonderheitlich in den Sprachen, schönen Wissenschafften und Historien fortgesetzt, auch in dem 16. Jahr seines Alters nach Genff geschickt, wegen Todes-Fahl aber seines Vatters nach Hauß beruffen worden, da er dann sich fürnehmlich auf die Historische Wüssenschafften, und die hierzu dienliche Alterthümmer, und Käntnus der alten Müntzen gelegt, und es darin durch seine treffliche Gedächtnus, Fleiß und scharpffen Verstand so weit gebracht, daß, als er A. 1680. wegen einigen ihn angehenden Geschäfften sich lang in Paris aufgehalten, mit berühmten Leuthen in Kund-

schafft gerathen, und bey solchem Anlaaß seine sonderbahre Geschicklichkeit in Kennung und Abzeichnung der alten Münzen an Tag gelegt, so daß von König Ludovico XIV. ihme auch ohne sein Begehren die Stell eines Königlichen Antiquarii, und also das Königliche Münz-Cabinet anvertraut worden, welches er auch in eine schönste Ordnung gebracht, und A. 1683. ein Specimen Rei Nummariæ zu Paris in Druck gegeben. Er wurde von dem Grafen von Ahlefeld in Dänemarck, und von dem berühmten Ezechiel Spanheim nach Berlin als Antiquarius beruffen, welche Anträge er aber ausgeschlagen; aber hernach Ursach hatte dieses zu bereuen: dann als er für seine grosse Mühewaltung die Bezahlung von dem damahligen ersten Königlichen Staats-Minister Marquis de Louvois forderte, ward er A. 1687. auf dessen Befehl ohne Vorwissen deß Königs darfür in die Bastille gesetzt, aber bald wider los gelassen: Als er aber darauf in Jun. A. 1688. sein Abscheid und Bezahlung begehrt, wurde er wiederum in die Bastille gelegt, darin aber wohl gehalten, doch müßte er immer in Abzeichnung der alten Münzen für den König fort arbeiten. Er erlangte nach 14. Monaten seine Freyheit, und wolte A. 1690. Paris ohne Abscheid verlassen, und nacher Hauß reisen, er nahme den 25. Apr. zu dem End von Herrn Obrist Stuppa und andern Abscheid, und war Willens folgenden Tag zuverreisen, allein er ward wider in die Bastille abgeholet, und ihme zwar Anfangs die Freyheit in dem Schloß zu spatzieren gestattet, er hernach aber in eine einsamme Kammer, ohne daß er mit jemand reden können, gethan: Als seine Oberkeit zu Bern darvon Nachricht erhalten, ist er auf dero eingelangte Fürbitt den 29. Aug. erlediget worden: massen solches ohne des Königs Wissen geschehen, und ihm der König ohngeachtet auch seiner beständig behaltnen Religion niemahls ungnädig gewesen, sondern ihn wegen seiner Fertigkeit die alte Münzen nachzuzeichnen gar wohl leiden mögen, auch ihme gar offt und mit Lust zugesehen, und bey der letsten Erledigung ihme die Aufsicht über seine Medailles, mit Vermehrung seiner Besoldung solle anerbiethen haben lassen. Ein Muster seiner disfähligen Fertigkeit in Abzeichnung und Nachammung der auf den alten Münzen stehenden Köpffen kan dieses dienen, daß er eines jeden

Kay-

Kaysers Bildnus, auf Begehren der Liebhaber sogleich aus dem ledigen Gedächtnus, ohne die Münz vor sich zu haben, ausdrucken und zeichnen können; wie er dann solches vor dem König zu dessen gröster Verwunderung gethan hat, da es dem König beliebte die Zeichnung Gordiani III. auf diese Art von ihm zu forderen. Er traute sich aber wegen eint und anderen Umständen nicht mehr zu Paris, sondern reisete den 6. Nov. 1691. heimlich von Paris weg, hielt sich etwas Zeit zu Lyon auf, und da er sich auch daselbst nicht sicher befande, begabe er sich über das Burgundische Gebirg in sein Vatterland zuruck, und langte den 12. Aug. A. 1692. zu Bern wiederum an: hielt sich daselbst einige Zeit auf, bis er von Graf Antonio Günther von Schwarzenburg zu seinem Hof-Raht und Antiquario nach Arnstatt beruffen worden, da er dahin von Bern den 12. Januarii Anno 1694. abgereiset, und daselbst wohl empfangen, auch des folgenden Jahrs in Holland gesandt worden, noch manglende Münzen in das Gräfliche Cabinet aufzusuchen, bey welchem Anlaas er mit den berühmten Burmanno, Cupero, Bayle, Grævio, Perizonio &c. Bekanntschafft gemacht: Er versahe auch folglich seine Stelle zu des Grafen völligen Vergnügen, und arbeitete darbey immerdar an einem grossen Werck von allen befindlichen Münzen, wurde aber daran mercklich verhinderet, A. 1699. durch Zerknirschung der rechten Achsel von einem Fahl aus einer Kutschen, und A. 1700. durch einen Schlag-Fluß an der rechten Seithen, durch welche Zufähl er von seinen Verrichtungen so unfähig gemacht worden, daß der Graf ihme M. Christian Schlegel zugeordnet, ihme sein Werck zum End bringen zuhelffen, worin aber ihne der den 10. oder nach anderen den 19. Apr. A. 1703. durch einen neuen Schlag-Fluß erfolgte Tod gehinderet hat, jedoch ist selbiges dannoch nach seinem Tod hernach an den Tag kommen; und sind von ihme in dem Druck:

*Specimen universæ rei nummariæ antiquæ.* Paris, A. 1683. Leipzig, A. 1695. 8vò.

*De nummis Consularibus Epistola ad V. Cl. Jacobum Perizonium.* Arnstatt, 1701. 4tò.

*Lettre écrite à Monſ. le Chevalier Fountaine pour servir de reponse à un extrait de Lettre, que le Journal de Paris dit avoir été écrit au dit Morel par M. Galland.* Arnstatt, 1703. 4tò.

The-

*Thesaurus Morellianus, sive Romanarum Familiarum Numismata omnia, undique conquisita & disposita ab Andrea Morello; editus cum Commentariis Sigeb. Havercampi.* Amsterdam, A. 1734. in fol. und 1752. in III. Vol. in fol. Scheuchzer Nov. lit. Helv. Anni 1705. p. 24. Altes, und Neues aus der gelehrten Welt. P. V. art. 2. Sein Sohn Hans Jacob legte den Grund seiner Studien zu Bern, und setzte folglich selbige fort auf den Holländischen Hohen Schulen, ward A. 1698. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, A. 1704. Pfarrer zu Veldheim, A. 1714. Helffer in der Stadt Bern, A. 1726. Predicant, und A. 1744. Oberster Pfarrer und Decanus des Capituls von Bern, und ist in Dec. A. 1747. gestorben, und ist von ihme in Druck

*Dissertatio analytico exegetica super Inscriptionem Catecheseos Palatinæ Præs. Rud Rodolph Ling. S. Prof.* Bern, A. 1695. 4tò.

Leich-Predig über Psalm. III. 5. 6. Bern, A. 1712. 4tò.

Ein Geschlecht zu Grandcourt, in dem Bernerischen Amt Wifflispurg, aus welchem Nicolaus A. 1705. ein *Dissertationem Theologicam de Justificatione hominis peccatoris*, Præs. Sam. Leemann Th. Prof. zu Bern in 4tò. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Petrus Dom-Herr und Dom-Sänger zu Sitten A. 1517. von dem Pabst zum Richter in einer zwischend dem Bischoff und der Stadt Lausanne gewalteten Streitigkeit ernennt worden. *Ruchat. Hist. de la Reform. de la Suisse Tom. I. pag. 22.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Michael A. 1544. und 1551. Sindic, Franciscus zugenannt Collonges; (unter welchem Articul von ihme nachzusehen:) A. 1558. Pfarrer worden, Johannes Medicinæ Doctor *Materias Medicas* A. 1628. zu Genff in 8vò. und ein Tractat *De Febre purpurata* A. 1641. zu Lyon in 8vò. und Petrus auch Medicinæ Doctor *Methodum præscribendi formulas remediorum*, A. 1675. zu Genff in Druck gegeben, welcher A. 1695. auch zu Amsterdam in 12mò. herauskommen.

## Mor / Moren / auch Moren-Thurn. Siehe Mohr.

## Morenau / Mörnau.

Ausser und Inner; einige Häuser in der Pfarr Wuppenau und dem sogenannten Berg-Gericht, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

More-

## Morenix.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Leugg, in dem Land Wallis, aus welchem Stephanus A. 1666. und 1676., und Johann Michael A. 1708. und 1719. Meyer des Zehndens, und dieser letstere auch A. 1710. Landvogt zu S. Maurice, und 1720. Zehnden-Hauptmann worden, welche Stell auch Frantz Michael A. 1751. bekommen. Es ward auch aus diesem Geschlecht Johannes A. 1682. Landvogt zu S. Maurice, Johannes Josephus A. 1756. Meyer des Zehndens, Ambrosius A. 1722. Meyer in Nenda, und einer starb als Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Zehnden Visp, in dem Land Wallis, aus welchem Joost A. 1528. Castellan allda worden.

## Morengarten. Siehe Morgarten.

## Morens, oder Morrens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Amt Lausanne, unweit von dieser Stadt, desse Pfarrer auch die Pfarr Monteron versiehet; und in die Clafs von Lausanne gehöret: Die Herrschaft über dieses Dorf gehört einem aus dem Geschlecht Saussure.

Ein Bach, der in der Pfarr Montrichier entspringt, die Pfarr Pampigny durch- und in den Veyron einfliesset, in dem Bernerischen Amt Morges.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Freyburgischen Landvogtey, auch dem Decanat von Stäffis, da der Rath von Freyburg den Pfarrer bestellet.

## Moret.

Antonius von Moret, Herr des Reaux ward von König Henrico von *Navarra* A. 1588. an die Stadt Bern abgesandt.

Ein Geschlecht in dem Freyburgischen, aus welchem P. Gregorius aus dem Franciscaner- oder Barfüsser-Orden ein *Tractat supra intricatissimas quaestiones de Gratia*, in Druck gegeben.

## Moret, oder Mouret

zugenannt la Molieres, ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Frey-

burgischen Amt Font und Wuissens, dahin auch Montborget, la Vaunaise, &c. Pfarr-genössig; die Pfarr wird von dem Rath zu Freyburg bestellt, und gehört unter den Decanat von Stäffis.

## *chez les Morets.*

Ein Hof in der Pfarr Vuadens in dem Freyburgischen Amt Corbers.

## *Morettini.*

Ein Geschlecht in der Landvogtey Meynthal, aus welchem einer als ein Maurer in Franckreich kommen, und daselbst jung gestorben, sein Sohn Petrus aber es in der Kriegs-Bau-Kunst so weit gebracht, daß er von dem berühmten Französischen Ingenieur Vauban bey Anlegung des Bastion S. Pierre zu Landau, und hernach von dem Niederländischen General Cœhorn als erster Ingenieur bey der Befestigung von Berg opzoom gebraucht worden, auch hernach den Obristen Titul erhalten: Er hat auch bey seiner Zuruckkunfft den Durchbruch des Bergs oben an der sogenannten Teuffels-Brugg, bis in die Landschafft Urselen besorget und verfertiget, und auch die Dämme gegen dem Fluß Madia bey Locarno angelegt.

## Morff.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Felix A. 1566. des grossen Raths, und A. 1579. Zunftmeister, und Conrad 1609. des grossen Raths, A. 1615. Zunftmeister, 1616. Obervogt in Hegi, und A. 1623. Pfleger zu St. Jacob worden; Salomon ward A. 1724. erster Pfarrer der zu Bärenthal in Schwabenland, für dortige zur Evangelischen Religion getrettne Einwohner neu angelegten Pfarr, A. 1734. Pfarrer der Evangelisch Reformirten Gemeind zu Stutgard, A. 1740. Hof-Prediger bey der jüngeren verwittibten Fürstin von Nassau zu Siegen, A. 1747. Ober-Prediger, und A. 1748. auch Ober-Consistorial-Rath, und A. 1754. zugleich auch Inspector zu Dillenburg in dem Nassauischen, und ist A. 1756. gestorben, hat auch in Druck gegeben:

Geistlicher Wandersmann, A. 1726. 8vo.

Gedancken von dem Unterscheid der Meinungen von der Gna-

Gnaden-Wahl, von der sonderbaren Gnad, und von dem geistlichen Essen in dem Abendmahl, A. 1741. 4tò.

Christliche Confirmations-Handlung mit den Princeßinnen von Nassau, A. 1744. Franckfurt fol.

Die Erkenntniß der Warheit zur Gottseeligkeit, Franckfurt, A. 1746. 4tò.

## *Morsianus.*

Christianus ward A. 1536. Professor Matheseos auf der Hohen Schul zu Basel.

## *Morfontaine.* Siehe Hottmann.

## Morgarten / auch Morengarten.

Ein Alp auf der Höhe ob dem Aegeri-See zwischend Aegeri und dem Sattel, in der Gemeind Aegeri, und dem Ort Zug, an desse Gräntzen gegen dem Land Schweitz, welche berühmt wegen der daselbst A. 1315. den 16. Novembris an St. Othmars-Tag vorgegangnen Schlacht, da Hertzog Leopoldus, der sogenannte Glorwürdige, von Oesterreich (wie unter desse Articul zusehen:) das Vorhaben gehabt die von Schweitz zu überziehen, und mit Zuzug der dem Land Schweitz und ihren verbündeten Länderen Uri und Unterwalden gleichwidrigen benachbarten Grafen von Kyburg, Habsburg, Montfort, Homberg, &c. auch vieler Edelleuthen aus dem Aergäu, Thurgäu, &c. und seiner und derselben Unterthanen und Angehörigen, auch mit Beyhilff 50. aus der Stadt Zürich, zu Zug bey 9000. oder nach anderen in weit mehrerer Anzahl sich versamlet, bey welchem Anlaaß er seinen Hof-Narren Schertz-weise wie ihme der Anschlag gefalle? gefraget, Dieser aber ihme geantwortet haben solle, daß er selbigen nicht gut finde, weilen man nur rathe, wie man in das Land hinein, nicht aber auch, wie man wiederum aus selbigem hinaus kommen wolle: das Vorhaben nun ware an dieserem Morgarten in das Land Schweitz einzubrechen, da man hingegen dergleichen thate, als wann der Angriff bey Art geschehen werde; nachdem aber solches, nach einigen, von Graf Friederich von Toggenburg, nach mehreren aber, von einem benachbarten Edelmann Heinrich

von Hünenberg durch einen an einem Pfeil über die Leze und Landwehre in das Dorf Art überschossnen Zedul denen von Schweitz noch zuvor verkundschafftet worden, haben sie noch 400. Mann von Urj, und 300. aus Unterwalden in der Nacht zu Hilff beruffen können, und nicht allein diese und nebst selbigen noch 600. Landleuthe sich in selbiger Nachbarschafft an den Sattel gelegt, sondern es sollen auch bey 50. wegen begangnen straffbaren Verbrechen aus dem Land Schweitz verweißt gewesene (unerachtet man, nach einigen, ihre anerbottne Hilff gegen verlangenden Begnadigung ausgeschlagen :) auf einem Rein ob der dortigen Land-Straß sich versamlet haben, und, da der Hertzog mit dem Adel und Reuterey aus grossem Eyffer gegen die von Schweitz vor dem beygehabten Fuß-Volck am Morgen bey früher Zeit vorangezogen, und in dortige gar enge und rauhe Strassen eingeruckt: die in grosser Anzahl zuvor gesamlete grosse Stein und Holtz-Stöcke unter selbige herab lauffen lassen, und dardurch Mann und Roß in Unordnung gebracht; worauf obbemelte Landleuth von denen drey Orten auch mit Fuß-Eisen versehen, mit grossem Geschrey den Berg hinab gelauffen, und theils mit Einwerffung von Wurff-Spiessen unter die Reuter und Pferd selbige noch in grössere Unordnung gebracht, theils mit ihren Hellparten auf sie so starck eingeschlagen, daß weder die Reuter noch die Pferd nicht mehr Stand halten können, sondern zuruck gewichen, und in ihrem Fuß-Volck ein solche Zertrennung verursachet, daß auch selbiges in kein Ordnung mehr gebracht werden können, sondern theils erschlagen (worunter auch die 50. von Zürich gewesen :) theils in den See gesprengt worden, und ertruncken, und die übrige gleich dem Hertzogen, den Grafen und Herren dem Aegeri-See nach hinab sich gegen Zug geflüchtet. Der Erschlagnen Anzahl wird auf 1500. gesetzt, ohne die viele, welche in dem See ertruncken, und sollen darunter über 1000. nur von dem Adel und Reuterey, und darunter ein Graf von Habsburg, ein Freyherr von Rüßegg, drey Freyherren von Bonstetten, und viel Edle aus dem Aergäu, Thurgäu und Elsaß gewesen seyn, auch sollen hierbey 10. Panner, viel Harnisch, Gewehr und anderes verlohren worden seyn: der drey Länderen Verlurst wird auf 14. Personen 5. von Urj, 7.

von Schweitz, und 2. von Unterwalden gestellt, und sind diesere, nachdem sie die Feind bis nach Wyl-Aegeri verfolget, und das Treffen schon um 9. Uhr Morgens sein Endschafft gehabt, dannoch, nach gethanen fußfälligen Dancksagung gegen GOtt; bis auf den Abend auf der Wallstatt und Schlacht-Feld geblieben, und haben, ob sich etwas weiters zutragen werde, gewartet, hernach aber nach Hauß gezogen; und sind auch die obbemerckte Verweißte, von welchen nur einer umkommen, wegen solch geleisteten Hilff wieder begnadet, und in ihr Vatterland gelassen worden; es hat auch dieser Sieg den Grund des Eydgenößischen Bunds so befestnet, daß die drey Waldstätt anstatt der zuvor nur auf 10. Jahr gestellten, hierauf einen immerwährenden Bund mit einanderen errichtet. *Joh. Vitoduran. Chron.* Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 29. Simler von dem Regiment der Eydgen. mit meinen Anmerck. *pag.* 67. Tschudi *Chron. ad ann.* 1315.

## *Morge.* Siehe *Morgia.*

## *Morges*, oder Morsee.

*Morgia, Morgiacum*, ein kleine und wohlgebaute Stadt, in dem Gebiet der Stadt Bern, an dem Ufer des Genffer-Sees, und der Land-Straß von Lausanne auf Genff, von welcher erster Stadt selbige zwey, und von der letsteren acht bis neun Stunden entlegen. Auf der einten Seithen derselben ligt das grosse mit vier Thürnen umgebene Schloß, darin der Landvogt von Bern seinen Sitz hat, und auf der andern Seithen ist die Kirch gebauet, welche von drey Pfarreren versehen wird, und nebst den Burgeren der Stadt, auch von den Einwohner der Dörferen Monnaz, Petit Vaux, Tolochenaz und Eschichens besucht wird: die Stadt begreifft gegen 250. Häuser, ist aber gar Volckreich, hat drey, zwey grosse und ein kleine grad und gleichlauffende Strassen von schönen Häuseren; sie ist umgeben mit fruchtbaren Felderen, und sonderlich Weinbergen, hat auch von aussen lustige Spatzier-Gäng, und wohleingerichtete Strassen: es ist auch daselbst ein See-Haven angelegt, in welchem bey 200. grosse Schiff, in Sicherheit seyn können, welcher mit zwey ge-

maurten Viertel-Zircklen, folglich mit einem halben Zirckel umgeben ist, und ist danahen allda ein grosse Niederlag der Wahren, welche aus den Eydgenösischen Landen, und durch selbige aus Deutschland, ꝛc. in Franckreich, und hinwiederum auch deren Wahren, welche aus Franckreich in selbige gehen, da die einte derselben daselbst eingeladen, und nach Genff geführt, und die andere von Genff kommende daselbst ausgeladen werden, danahen auch zu Beziehung des Zolls dort zwey Oberkeitliche Zolls-Verwaltere angeordnet sind. Dieser Ort soll seinen Anfang bekommen haben von einigen zu Anfang des X. Seculi daselbst erbauten Häuseren, welche wegen der guten Gelegenheit des Orts nach und nach sich so vermehret, daß Hertzog Conrad von Zähringen selbige in dem XII. Seculo mit Mauren umgeben, und das Schloß erbauet, welches aber andere Graf Petro von Savoy um das Jahr 1230. zuschreiben, der die Herrschafft darüber von Richardo de Duin, Herrn von Wufflens le Chatel an sich solle gebracht haben; Morges stuhnde auch folglich unter Savoyscher Herrschafft, und ward A. 1475. in dem Burgundischen Krieg der Graf Romont von den Eydgenossen daraus verjagt, und nach derselben Einnahm geplünderet, und das Schloß verbrennt, in dem hernach erfolgten Frieden aber an das Hauß Savoy wiederum abgetretten, welche selbige auch folglich besessen, und selbige eine der 14. Städten gewesen, welche zu den Ständen der Landschafft Waat gehöret, auch eine der 4. sogenannten Bonnes Villes der Landschafft Waat, bis A. 1536. da selbige bey dem Uberzug der Stadt Bern, erstlich mit 4000. Italieneren besetzt, auch neun bewehrte Schiff darbey gewesen, aus welche man auf die angekomme Berner etwas Zeits geschossen, unlang hierauf aber die Mannschafft die Flucht genohmen, und auch die Schiff über den See sich geflüchtet, und also die Stadt der Stadt Bern überlassen, welche selbige nebst dem gleichfolgenden darzu gehörigen Amt seither durch Landvögte verwalten lassen, auch die Evangelische Religion eingeführt, und A. 1539. die dermahlige Kirch erbauet, da zuvor die Pfarr-Kirch ausser der Stadt, oben in dem Reben, da jetzt ein Wacht-Feur ist, auf der Höhe, genannt Joulens oder Jolens gestanden, in der Stadt aber fünff oder sechs Capellen, auch ein

ein von Bischoff Aymo von Lausanne A. 1495. gestifftetes Kloster Franciscaner-Barfüsser-Ordens gewesen: es hat die Stadt Morges auch die Herrschafft Aclens und Romanel, und werden daselbst auf den ersten Mittwoch in Januario, letsten Mittwoch in Februario, ersten Mittwoch in Aprilis, letsten Mittwoch in Junio, ersten Mittwoch in September, und andern Mittwoch in November Jahr-Marckt gehalten. *Paradin Hist. de Savoye Plantin Abregé de l'Hist. de la Suisse p.* 504. *Etat & les Delices de la Suisse Tom. II. p.* 275. *Ruch. Hist. de la Ref. de la Suisse Tom. VI. pag.* 395. Von dieser Stadt hat den Namen

## *Morges*, Landvogtey.

Welche eine der grösten unter den Landvogteyen in der Waat, oder dem Welschen Gebiet der Stadt Bern ist, und gegen Aufgang an die Landvogtey Lausanne, gegen Abend an die von Nyon und Aubonne, gegen Mittag an die von Romainmotier und Yverdon, und gegen Mitternacht an den Genffer-See gräntzet; selbige ist an Früchten, Korn und sonderlich an Wein gar fruchtbar, und begreifft ein guten Theil der sogenannten Côte, wo der darvon gar gute den Namen habende la Côte Wein wachst: es gehören in diesere Landvogtey die Haupt-Pfarren Biere, Bursinel, la Chaux, Cossonay, l'Isle, Lonay, Lussy, Morges, Pampigny, Perroy, Rolle, Wufflens le Chateau und Wullierens, von welchen einigen noch Nebend-Pfarren haben, und verschiedne Dörfer und Dörflein in den meisten noch Pfarr-genößig sind, so, daß bey 70. Dörfer kleine und grosse in dieser Landvogtey sich befinden sollen: es ist auch diesere Landvogtey mit Frey- und Herrschafften angefüllet, daß bey 50. dergleichen Herrschafftliche Lehen darin gezellet werden, darunter die Frey-Herrschafften Rolle und Montrichier, die Herrschafften Aclens, Allaman, Biere, la Chaux, l'Isle, Perroy, Wufflens le Chateau, Wullierens, &c. sonderlich vorkommen; diesere Landvogtey stuhnde gleich der vorbemelten Stadt lange Jahr unter dem Gewalt der Grafen und Hertzogen von Savoy, und ward A. 1536. nebst der übrigen Waat von der Stadt Bern eingenohmen, und seither durch Landvögt verwaltet, welche seit geraumer Zeit zu 6. Jahren um abgewechslet werden, und warden darzu erwehlet

Anno

Anno

1536. Glado May.
1541. Antoni Weyermann.
1547. Hans Thormann.
1549. Ant. Weyermañ, II. mahl.
1555. Philipp Kilchberger.
1562. Hans Rudolff Manuel.
1568. Bartholome Archer.
1576. Hans Frisching.
1580. Sulpitius Wurstenberger.
1582. Rudolff von Graffenried.
1584. Bernhard Tillmann.
1586. Niclaus von Weingarten.
1586. Beat Jacob von Bonstetten.
1589. Peter Risold.
1594. Diebold von Erlach.
1600. Rudolff von Erlach.
1606. David Tscharner.
1612. Samuel von Erlach.
1618. Samuel Vogt.
1619. Immer von Dießbach.
1624. Sigmund von Wattenweil.
1630. Gabriel von Wattenweil.
1636. Rudolff von Wattenweil.

Anno

1639. Andreas von Bonstetten.
1645. Daniel Morlot.
1651. Petermann von Dießbach.
1657. Vincenz Stürler.
1663. Georg Steiger.
1669. Gerhard von Dießbach.
1675. Johannes Müller.
1681. Jacob von Bonstetten.
1682. Samuel Stettler.
1687. Wilhelm Berset.
1693. Beat Ludwig May.
1699. Vincenz Maximilian von Wattenweil.
1705. Gabriel von Wattenweil.
1711. Johannes Frisching.
1717. Sigmund Berset.
1723. Albrecht von Büren.
1729. Carl Emanuel von Wattenweil.
1735. Albrecht Friederich von Erlach.
1741. Niclaus Sigmund Steiger.
1743. Johann Antoni Herport.
1750. Emanuel Rot.
1756. Sigmund von Erlach.

## *Morges.* Class.

Ist eine der fünff sogenannten Classen, in welche die Pfarren in dem Welschen Berner Gebiet eingetheilet sind, und den Namen auch von obbemelter Stadt Morges hat, und gehören in selbige nachfolgende Haupt-Pfarren Apples, Arsier, Aubonne, Begnin, Biere, Bursins, Burtigny, S. Cergue, Coppet, la Chaux, Crassier, Etoy, Gimel, Gingins, Grancy. l'Isle, S. Livre, Longiroud, Lonnay, Lussy, Morges, Nyon, Pampigny, Penthaz, Perroy, Prangins, Rolle, Vich, Wufflens le Chateau, Wufflens

lens-la Ville & Wullierens nebst verschiedenen Nebend-Pfarren aus denen Aemteren Morges, Aubonne, Nyon.

## *la Morges.*

Ein Flüßlein, welches in dem Dorf Sevigny und Pfarr Pampigny entspringt, und unweit der Stadt Morges, da ein steinerne Brugg darüber, in den Genffer-See einfließt, in dem Gebiet der Stadt Bern.

## *Morgia*, auch *Morge.*

Ein Flüßlein, welches bey S. Gingolph in den Genffer-See sich ergiesset, und das Untere Wallis von der Savoyschen Landschafft Chablais unterscheidet. Siehe auch Morse.

## *Morgiana Regio*; Siehe Mörel.

## Morhard.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lentzburg, aus welchem Ulrich A. 1586. Schultheiß worden.

## Mori.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1572. des grossen Rahts worden.

## *Morigia*, *Paulus*

Ein Jesuit hat A. 1603. *l'Historia volgare della Nobiltà e degne qualità del Lago maggiore* in Druck gegeben.

## *Morillon.*

Land-Güther in der Pfarr Petit Sacconex, in dem Gebiet der Stadt Genff.

## Morisek.

Ein Hof in der Pfarr Lützelfluh, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

## St. Morizen, Siehe *S. Maurice.* und St. Maurizen.

## *Morizi.*

Ein Geschlecht in dem Zehnden Visp in dem Land Wallis, aus

aus welchem Jodocus A. 1519. und 1528. Castellan des Zehnden gewesen.

## Morlens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Freyburgischen Landvogtey Rue, da der Pfarrer von dem Raht der Stadt Freyburg bestellt wird, und in den Decanat S. Henrici gehöret.

## Morlon.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Freyburgischen Landvogtey Wuippens, da die Pfarr in den Decanat Part Dieu gehöret, und von der Gemeind daselbst besetzt wird auch dahin einige verstreute Höf und Häuser Pfarrgenößig sind.

## Morlot.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, welches von Conflans in Barrois herstammet, und aus selbigem Marcus Doct. Med. erstlich A. 1585. Lector oder Professor der Medicin zu Genff worden, und A. 1595. die Herrschafft Villars le Moine oder Münchweiler gekaufft, auch Stadt-Arzet in der Stadt Bern und Burger daselbst worden, solches auch, ohnerachtet er A. 1600. die Stadt-Arzet-Stell aufgegeben; geblieben, und von seinen Söhnen Theodor A. 1629. des grossen Rahts, A. 1636. Landvogt zu Vevay oder Chillon, und A. 1647. des keinen Rahts, und Daniel auch A. 1629. des grossen Rahts, A. 1634. Landvogt zu Romainmôtier, und A. 1645. zu Morges, 1661. an statt des Bruders des kleinen Rahts, und A. 1670. Venner worden, und in gleichem Jahr verstorben, er hat auch die Herrschafft Villars le Moine verkaufft, und die Herrschafft Bavois an sich gebracht, und folgende vier Söhne hinterlassen; Marx, der A. 1657. des grossen Rahts, und A. 1666. Landvogt zu Avenche oder Wiflispurg worden, Johannes, der A. 1664. des grossen Rahts, A. 1673. Landvogt zu St. Johansen, und 1691. Castellan zu Frutingen, Joseph, Herr zu Bavois, und A. 1664. des grossen Rahts, und David, der A. 1673. des grossen Rahts, und A. 1679. Landvogt zu St. Johansen worden: Marx starb ohne Kinder, und Joseph war ein Vatter Marx, der sich auf

die

die Sprachen und Recht gelegt, auch etwas Zeit an statt des Professoris Bondeli die Professionem Eloquentiæ versehen, und A. 1688. ein *Dissertation de Idololatria Gentilium* in Druck gegeben, folglich A. 1710. des grossen Rahts, 1716. erster Landvogt von Bern in dem Thurgäu, A. 1724. Landvogt zu Moudon oder Milden, A. 1735. des kleinen Rahts, 1739. Salz-Director, und A. 1750. Venner worden, und den 17. Aug. A. 1751. in dem 83. Jahr seines Alters gestorben, und Albrechts, der A. 1691. ein Disputation *De Existentia Dei* Præs. Joh. Henr. Schweizer Prof. Phil. zu Zürich in 4tò in Druck gegeben. Johannes und David aber setzten das das Geschlecht fort. A. Johannes ward ein Vatter 1. Johannes, der Schaffner in Frienisberger Hauß worden, und hinterlassen Gottlieb, der A. 1745. des grossen Rahts, und A. 1751. Landvogt zu Castelen worden, B. Landvogt David war ein Vatter 1. Frantz Ludwigs, der Hauptman in der Vereinigten Niederlanden Diensten gewesen, und A. 1701. des grossen Rahts, A. 1711. Stift-Schaffner zu Bern, A. 1719. des kleinen Rahts, 1721. Zeugherr, und 1723. Venner worden, und A. 1725. gestorben, und hinterlassen einen Sohn gleiches Namens, der auch erstlich Hauptman in der Vereinigten Niederlanden Diensten gewesen, A. 1727. des grossen Rahts, A. 1733. Amts-Statthalter zu Murten, und A. 1736. Landvogt zu Nyon worden. 2. Abraham, desse einter Sohn Abraham Friederich Anno 1731. des grossen Rahts, A. 1742. Grosweibel, A. 1746. Landvogt im Meynthal oder Val Madia, A. 1754. zu Locarno oder Luggarus, und A. 1756. zu Lentzburg worden, und der andere Sohn Samuel A. 1741. ein *Dissertation de Justitia Dei vindicativa.* Præs. Sam. Scheurer Th. Prof. zu Bern in Druck gegeben, und A. 1748. Pfarrer zu Wengi worden. 3. Samuel der A. 1670. gebohren, hat A. 1689. ein *Dissertation de Natura Promissionum in genere & de promissis summorum Imperantium in specie* Præs. Joh. Rud. Rodolph Prof. in 4tò. in Druck gegeben, hernach in der Vereinigten Niederlanden Diensten Hauptman, und letstlich in dem Vatterland A. 1701. des grossen Rahts, A. 1715. Landvogt zu Grandson, 1726. des kleinen Raths, A. 1731. Venner, 1734. Welsch Seckel-Meister, und A. 1752. wiederum Venner worden, und ein

Vatter ist Emanuels, der A. 1735. des grossen Raths, und A. 1745. Landvogt zu Aubonne worden.

## *Mormont.*

Ein Dorf in der Pfarr Miecourt, in dem Bischoff Baselischen Ober-Amt Pruntrut.

## *Mornac.* Siehe *Marnac.*

## Mornach.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Leonhard A. 1491. Meister worden.

## *Moroni.*

Ein Adeliches Geschlecht in Graubündten, und derselben Landschafft Veltlin, aus welchem Philippus in dem XVI. Seculo Cantzler in dem Veltlin gewesen, Andreas A. 1584. eine Zusammenverschweerung entdeckt; Petrus gebührtig von Bonaduz A. 1643. Podesta zu Plurs, und Maria Margaretha A. 1690. Abtißin zu Kazis worden.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Triangia, und ein Ort, welches mit Grison und Piatta eine der vier Squadre der Gemeind Castiono ausmachet, beyde in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

## *Morosino*, auch *Moresino* und *de Morexinis.*

Ein Geschlecht in dem Flecken *Lugano* oder Lauis, aus welchem in dem zwischend König Francisco I. von Franckreich und den Eydgenossen A. 1515. errichteten Frieden, Bernhardinus und seine Söhne, welche in des Hertzogs Maximiliani von Meyland Diensten sich in Deutschland gebrauchen lassen; von gedachtem König Gnad erhalten; und Petrus Antonius A. 1512. Johannes Petrus A. 1528. und Johannes Aloysius 1637. Ertz-Priester zu Lugano worden.

## Mors.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Joachim A. 1549. des grossen Rahts, Michael A. 1629. Zunfftmei-

meister, und desse Sohn Joachim A. 1666. Zunfftmeister, 1667. Zeugherr, und A. 1673. Unter-Burgermeister worden.

## *Morrens*, Siehe *Morens*.

## *chez les Morrets.*

Ein Hof in der Pfarr Montbovon, in der Freyburgischen Landvogtey Griers.

## *Morsa*, Siehe Morse.

## Morschach / auch Morsach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf dem Berg ob dem Dorf Brunnen, gegen dem Land Urj in dem Land Schweitz.

## Morschwand.

Etliche Häuser in der dritten Wacht der Gemeind und Pfarr Horgen, in der Zürichischen Obervogtey Horgen.

## Morse / auch *Morsè*

*Morsa*, auch *Morsia* und *Morge*, oder *Morgia*; ein Flüßlein, welches auf den sogenannten Sanetscher-Bergen entspringt, und etwan ein Stund unter Sitten bey dem Dorf Plancontey sich in die Rhone ergiesset, auch das Obere von dem Niederen Wallis scheidet, und darvon auch zwey der fürnehmsten Kriegs-Häupteren des Lands Wallis, Obriste ob und Nid der Morse genennt werden.

## Morsee / Siehe *Morges*.

## *Morset.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Petrus A. 1466. Rahtsherr worden.

## *Morteri.*

Ein Dorf in der Gemeind Dubino, in der Squadra von Trahona, in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, an den Gräntzen der Graffschafft Cleven.

## *Terre du Mortier*, Siehe *Peney.*

## *Mortirolo.*

Ein Berg in der Gemeind Grosio, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, über welchen ein Weg in das Thal Camoniga gehet.

## *Morus.* Alexander

Ward A. 1616. zu Castres in Languedoc gebohren, und wegen seiner Gelehrte und Beredsamkeit A. 1639. nach Genff zu der Profession der Griechischen Sprach beruffen, auch, nachdeme er wegen einigen Argwohns, anderer über die Erb-Sünd, Gnadenwahl ꝛc. habenden Gedancken sich zu vergnügen erklährt, A. 1641. zum Pfarr-Dienst angenohmen, Anno 1642. zum Professore Theologiæ, und 1645. auch zum Rectore dortigen Academie erwehlet: Die Gesellschafft der Geistlichkeit zu Genff faßte einen neuen Verdacht wider ihne wegen irrziger Lehren, in Ansehung der Zueignung der Sünd Adams, des Glaubens der Vätteren des alten Testaments ꝛc. und beklagten ihne darüber vor dortigem Raht, welcher aber sein angehörte Verantwortung angenohmen, und sie mit einandern friedlich zu leben angesinnet; da sich aber das Gerücht, wegen seinen absonderlichen Meinungen verneueret, hat er den vor dem Raht zu Middelburg in Seeland erhaltnen Beruff zu dortiger Pfarr und Professor-Stell der Theologie angenohmen, ward folglich Professor der Historie zu Amsterdam, und letstlich A. 1659. Pfarrer zu Charenton bey Paris, da er A. 1670. gestorben; und hat nebst andern Schriften *Orationem Historicam & Apologeticam pro Johanne Calvino adversus Hugonem Grotium* Latein und Französisch A. 1648. zu Genff, und *Orationem de duobus Genevæ Miraculis sole & scuto* zu Middelburg A. 1652. in Druck gegeben. *Spon. Hist. de Genev cum Not. Tom. I. Not. p.* 510.

## Morweilen.

Ein Lehen-Hof der Stift Kalchern, in der Pfarr Herdern, und der Land-Graffschaft Thurgäu.

Mos.

## Mos.

Was unter solchen Vorbuchstaben hier nicht gefunden wird, kan unter den Vorbuchstaben Maas und Moos nachgesucht werden.

## Mos Affoltern.

Ein Dörflein in der Pfarr Rapperschweil, in dem Bernerischen Amt Buchsee, welches Anna Gräfin von Nydau, gebohrne von Neuburg, und ihr Sohn Graf Ego von Kyburg A. 1383. an das Stift Clingenthal in der Stadt Basel vergabet, und solches selbiges A. 1416. dem Stift Frienisberg übergeben.

## Mosar. Siehe Monsar.

## *Mosato.*

Vaginnio hat A. 1709. zu Meyland *Bagni di S. Martino detti communemente del Masino essistenti nella Valtellina*, in 8vo. in Druck gegeben.

## Mosbach.

Ein Hof an einem darvon den Namen habenden Bach, in der Pfarr Escholzmatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch, welcher Bach auf dem Bächlisberg entspringt, und in die Emmen fließt. Siehe auch Moosbach.

## Mosbad.

Ein Bad in der Pfarr Lauppersweil, in dem Bernerischen Amt Trachselwald in einem engen unlustigen Graben, da das Bad-Hauß kaum zustehen Platz hat, welches von vielen benachbarten Personen sonderlich wider die Haupt-Schmertzen gebraucht wird.

## Mosberg

Ober und Unter; einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden. Siehe auch Mosburg.

## Mosbrunnen.

Ein Hof auf der Höhe ob Luffingen, zwischend Baldisperg und March-

Marchlen, in der Pfarr und Gemeind Embrach, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allwo ehemahls auch ein Burgstall gestanden, ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, die an das Stift Embrach vergabet.

## Mosburg oder Mosberg.

Einige Häuser in der Pfarr Illnau, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allwo noch Uberbleibsel von einer grossen daselbst gestandnen Burg, welche A. 1387. und nach deren Wieder-Erbauung A. 1444. verbrant worden: nach Abgang der Edelleuhten gleiches Namens kam sie an die Schwenden aus der Stadt Zürich, welches sie besessen bis A. 1500. da selbige von Agnes Schwend verheyrathete Trüllerey an Heinrich Moroff einen Landmann verkaufft worden. Tschudi *Chron. ad dict. ann.* Hottinger *Spec. Tig. pag.* 474. Siehe Moosburg.

## Unter Mosegg.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Moselbach.

Ein Bach, welcher von der rechten Seithen in den hintern Rhein einfliesset, ehe selbiger bis zum Dorf hinter Rhein herfür komt, in dem Obern Grauen Bund.

## Mosen.

Ein Hof in der Pfarr Helffenschweil, in dem Stift St. Gallischen Hoff Wyl.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Hizkirch, in den Obern Freyen Aemtern, da die Niedern Gerichte der Stadt Lucern zuständig.

## Moser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolff A. 1394. Zunftmeister worden, Ulrich einer der sogenannten Schwertleren oder Böcken, die sich in dem alten Zürich-Krieg wohlgehalten, gewesen: Lienhard gebührtig von Ober-

Hasle

Hasle, hat A. 1476. in der Schlacht bey Murten das Panner des Bastarten von Burgund eroberet, und es der Oberkeit geschenckt, darfür ihme das Burgerrecht gegeben worden, Rudolff ward A. 1492. des grossen Raths; Adam ward 1512. Pfarrer zu Stammheim, und A. 1516. Decan des Steiner-Capituls, und blieb es auch nach der Religions-Veränderung.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Arnold A. 1508. des iñern Raths, und 1513. Landvogt zu Rußweil, und in dieserem Jahr in der wegen des in der Schlacht bey Novarra erlittenen Verlursts entstaudnen Auffruhr hingerichtet worden; es warden aus selbigem auch Ulrich A. 1561. des innern Raths und A. 1563., 1567. und 1573. Landvogt des Entlibuchs, und Joost A. 1583. Landvogt zu Malters.

Ein Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Werner A. 1386. in der Schlacht bey Sempach umkommen, einer gleiches Namens A. 1388. zu Wesen ermordet worden, Rudi A. 1422. in der Schlacht vor Bellentz, und einer gleiches Namens A. 1499. in dem Treffen bey dem Schwaderloch geblieben. Siehe auch von Moos.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, in der Pfarr Sarlen, welches auch etwann von Moos genennt wird, von deme aber unter solchem Namen oben angemerckten unterscheiden ist; und daraus bald jederzeit des Land-Raths gewesen, gleich auch Simon als ein solcher A. 1716. gestorben, Niclaus um solche Zeit Kirchen-Vogt, und Nicodemus sein Sohn A. 1744. Seckelmeister gewesen, welche Stell auch nebst der Land-Raths-Stell Joseph überkommen.

Aus einem gleichen Geschlecht Nid dem Wald war Gotthard A. 1348. einer der Richteren in dem Marcken-Streit zwischend denen Länderen Urj und Schweitz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wulli A. 1563. und Jacob Christoff 1664. Heimlicher gewesen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Benedict A. 1529. des grossen Raths worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Ludwig A. 1524. Zunftmeister, und 1525. den 9. Augusti in

einem wegen der Religion entstandenen Aufflauff entsetzt worden. Jog ward A. 1529. Zunftmeister, und A. 1536. Spittalmeister; auch Hans A. 1530. und Thomas 1531. Zunftmeister: es ward auch Hans Martin A. 1574. Zunftmeister, und in gleichem Jahr Obervogt zu Thäyingen, und sein Sohn Hans Martin A. 1599. Zunftmeister, Heinrich ward A. 1634. Zunftmeister, und A. 1642. Obervogt zu Buch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Otmar A. 1519. Raths-Herr gewesen.

Ein Geschlecht in Wallis, aus welchem Johannes A. 1533. und Stephanus A. 1564. Dom-Herren zu Sitten worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Johann Peter in dem lauffenden Seculo des Raths gewesen.

Ein Geschlecht in dem Flecken Weinfelden, in der Land-Graffschaft Thurgäu, aus welchem Ludovicus A. 1486. Prior der Carthaus zu Ittingen worden.

## Mosershauß.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Moßhard, auch Moserhard.

Aus diesem Geschlecht ward Leonhard A. 1417. Probst des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und war auch Dom-Herr zu Costantz und Basel.

## von Moßheim.

Ein ehemahliges Adeliches Geschlecht in dem Wagenthal, und den Freyen Aemteren, aus welchem Otto A. 1021. gelebt, Pilgrim Kayser Friderico II. gute Kriegs-Dienst geleistet, und Wilhelm A. 1435. Abt zu Pfäffers worden, und Jacob in der Mitte des XV. Seculi in Steyrmarckt gezogen, und daselbst in den Freyherrlichen Stand kommen. *Bucelin. Stemmatogr. Germ. P. III.*

## Moßigen.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

## Mosis.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans Conrad A.

1696. ein *Dissert. de Luxationibus Ossium*, Præs. Nicol. Eglinger, M. D. & Prof. zu Basel in 4tò. in Druck gegeben.

## Moß-Leerau. Siehe Leerau.

## Moßlingen und Moßnang.

Ein Dorf, Kirch und Catholische Pfarr, samt einem weitläufigen Gericht in dem Untern Amt der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg, welche an das Gebiet der Stadt Zürich und auch an die Land-Graffschaft Thurgäu gräntzet; es gehören darein die Dörflein Brunnen, Riedt, Fridlingen nebst verschiedenen Höfen, und auch verstöhrten Schlösseren auf Rachelis, bey Wincklen, auch eines welches Waldeck soll geheissen haben: es waren auch ehemahls Edle, welche sich von Mosnang geschrieben, nach deren Abgang solches Gericht zu dem Tannegger-Amt, und mit selbigem von dem Bischthum Costantz an das Stift Fischingen kommen, welches annoch darin absonderliche Rechte hat, auch die Pfarr durch einen Conventualen versehen lasset.

## *Mosogno.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Thal Onsernone, in der Landvogtey *Locarno.*

## Mosscheür.

Ein Hof in der Pfarr Neuenkirch, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

## *Mossana.*

Ein Dorf in der Pfarr Vira und Riviera di Gamborogno, in der Landvogtey *Locarno.*

## *les Mosses.*

Ein Dorf in der Sceythe von Voettes, in dem Mandement und Pfarr Ormond, in dem Bernerischen Amt Aelen.

## *Mosset.*

Ein Dörflein in der Pfarr Promagens, in der Freyburgischen Landvogtey Rue.

## *Mossino*, oder *Musino.*

Ein Nachbarschafft auf dem Berg von Sondrio, in dem Mittleren Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

## Moßmann.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Rochius A. 1553. Stadt-Richter, und A. 1560. Landvogt zu Lugano oder Lauis, Heinrich A. 1589. Zunfftmeister, Hans A. 1670. auch Zunfftmeister, und sein Sohn Christoff A. 1683. Zunfftmeister, und A. 1688. Obervogt zu Rüedlingen und Seckelmeister worden, und A. 1693. gestorben.

## Moso.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolff A. 1370. Zunfftmeister gewesen.

## *Mossu.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johannes A. 1464. Venner, und Petrus A. 1465. Rahts-Herr worden.

## Most.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Joost als Chorherr des Stiffts zum grossen Münster A. 1472. gestorben, Conrad A. 1523., und hernach noch verschiedne des grossen Rahts, auch Niclaus A. 1570. Obmann des Allmosen-Amts, und A. 1588. Rahtsherr, Hans Heinrich A. 1594. auch Obmann des Allmosen-Amts, und A. 1600. Zunfftmeister, Jörg A. 1636. Gros-Keller des Stiffts zum grossen Münster worden.

## Mos-Tobel.

Einige Häuser in der Pfarr und Gerichten Moßnang, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

## *Motier*

und *Moustier*, ein grosses Dorff, Kirch und Pfarr an dem Murter-See gegen der Stadt Murten über, an einem lustigen Ort und schönem Räbgeländ, samt einer gar grossen Gemeind, darinn Lugnore, Joressens, Guevaux, Mur, Pratz, Sugiez &c. gelegen, und die auch das Untere Wistelach genennt wird; selbiges

biges ligt in dem Bern-Freyburgischen Amt Murten, und ist Französischer Sprach, den Pfarr-Satz hatte ehemahls der Bischoff von Lausanne, nachdeme aber die Gemeind auf die Predig Wilhelmi Farelli im Febr. A. 1530. die Evangelische Lehr angenohmen, wird der Pfarrer seither von der Stadt Bern bestellt, und ist diese Pfarr eine der erträglichsten in den Welschen Landen, und gehört in die Class von Peterlingen.

Ein grosses wohlgebautes Dorf mit zwey Kirchen und Pfarr, welches das Haupt-Ort der Chatellanie oder Castellaney von Vau oder Val Travers in der Souverainitet Neuburg ist, wo auch die Gericht dieser Castellaney gehalten werden, und die Pfarr in das Colloque von Vau oder Val Travers gehöret: es war ehemahls daselbst ein Priorat genannt Monner, so bey der Religions-Abänderung abgegangen, es wird daselbst ein wohlbesuchter Wochen-Marckt, und in Mitten des Martii, am Dienstag vor S. Baptistæ Tag, am Tag vor S. Mariæ Geburt, und am letsten Dienstag in Octob. Jahr-Marckt gehalten; Siehe auch *Moutier* und Münster.

## Motschwand. Siehe Otschwand.

## *Motta*

zugenannt *de Pedenale*; ein Nachbarschäfftlein der ausseren Contrata des Hochgerichts Puselav, in dem Gottshauß Bund, allwo ehemahls ein Schloß gestanden, welches der Sitz des Bischöfflichen Landvogts gewesen.

Auch Nachbarschafften in dem Canton S. Antonio, in der Gemeind Villa und Stazona, in dem Obern Terzier, und in der Obern Squadra der Gemeind Albosagia, in dem Mittlern Terzier, beyde in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin. Siehe auch Mutten.

## *la Mottaz*, oder *Motte*.

Ein Dorf in der Pfarr S. Croix, in dem Bernerischen Amt Yverdon, allwo auf einem Hügel ein nun abgegangnes Schloß gestanden, und die Herrschafft, welche ehemahls ein Theil der Freyherrschafft Champvant ausgemacht, und hernach einem aus dem Geschlecht Müller, aus der Stadt Lausanne zuständig gewesen.

## *la Motte.*

Ein Dörflein, welches mit Montvouhay und Valbert ein Gemeind ausmachet, in dem Bischoff Baselischen Oberamt Pruntrut. Siehe an Leüenberg.

## Mottenheim. Siehe Modenheim.

## Motter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Lüthold A. 1340. Zunftmeister worden.

## *Mottinus.*

Von einem Namens Jacob, aus diesem Geschlecht dapffern Verhalten in der Schlacht bey Novarra A. 1513. thun rühmliche Meldung P. Jovius und Guiciardinus. Wer, und woher er aber gebührtig gewesen? walten verschiedene Meinungen, wie er dann auch von etlichen Mutri, Mutter und Matti genennt wird: in Urnischen Geschichts-Beschreibungen von gedachter Schlacht wird gemeldet, daß in selbiger von dortigem Land geblieben Jacob von Urj, genannt Mottinus, und danahen von einigen darfür gehalten, daß er aus dem alten Geschlecht von Urj in selbigem Land gewesen seye; andere aber zeigen sein Herkommen in dem Land Livenen, und wollen, daß er wegen seiner in dem Land Urj gemachten Bekanntschafft Jacob von Urj genennt worden seye. Von ihme melden obige Scribenten, daß er ein Oberster von Altdorff oder Urj, der Italienischen Sprach wohl erfahren, und grossen Verstand gehabt, auch nicht nur dem Hertzog Maximiliano von Meyland den glücklichen Ausgang ermelter Schlacht vorgesagt, sondern auch, da er ihne bey angefangner Schlacht in Gefahr gesehen; ihne in die Stadt zuruck zukehren ersucht, und da er sich desse geweigeret; ihme, damit er nicht erkannt werde; mit Gewalt die Fädern von dem Hut gerissen, und sein Uberkleid bedecket, und unter Bedeckung einiger Reuter in die Stadt Novarra in Sicherheit geführt, alsobald aber sich wieder in die Schlacht begeben, und die seinen von neuem angeführt, und die sogenannten Cappelletti oder Griechen und derselben Reuter-Flügel in die Flucht geschlagen, auch hier-

hierauf in des Feinds Lager gefallen, und die Bagage eroberet, sich aber hernach an der Lands-Knechten-Schlacht-Ordnung gewendet habe, da er durch eine grosse Stuck-Kugel erschossen worden seye; andere wollen zwar diesen Mottin für einen dapfferen, anschlägigen Mann, und der zu dem Angriff in dieser Schlacht weißlich mitgerathen habe, achten, doch nicht als wan er bey derselbigen bald die oberste Hauptmann-Stell vertretten habe. *P. Jovius Histor. lib. XI. pag.* 167. *seq. Guicciardinus Histor. lib. XI. p.* 75. *seq.* Stettler Nüchtland Gesch. *P. I. pag.* 493. Cysat *IV.* Waldstätter-See *pag.* 129.

## *Mottioz.*

Ein Berg in der Pfarr Lieu, in dem Bernerischen Amt Yverdon.

## Mottschwand. Siehe Ottschwand.

## *Mouchet*: Johannes

Ward von Kayser Carolo V. A. 1546. an die Eydgenosschafft gesandt.

## *Moudon* oder *Mouldon.*

In Latein *Meldunum*, *Melidunum*, *Modunum*, *Minodum*, und Deutsch Milden; ein ziemlich grosse Stadt auf der Land-Straß von Bern nach Lausanne, von welch letsterer Stadt sie fünff Stund entlegen ist, in der Waat und dem Welschen Gebiet der Stadt Bern: sie ligt zum Theil in einer Ebne zwischend dem Fluß la Broye und dem Flüßlein la Marine, oder Meyrenaz, und zum Theil an einem engen und hohen Hügel: die Broye laufft durch die Stadt, und theilt selbige in zwey Theil, welche durch eine schöne steinerne Brugg vereiniget sind, und die Häuser auf beyden Seithen dieses Flusses stehen, auch in dieserem untern Theil der Stadt auch an einem End derselben die Haupt-Pfarr-Kirch sich befindet, welche ziemlich schön und desse vorder Theil mit einem gar hohen Gewölb auf schönen Säulen von den Grafen von Savoyen, allem Anschein nach; in dem XIII. Seculo erbauet, als sich derselben Wappen an verschiednen Orten in dem schön gemachten Gewölb zusehen; der obere Theil der Stadt an dem

dem Hügel ist in Mitten so eng, daß nur ein Gaß angelegt werden können, an deren nur auf einer Seithen Häuser, auf der andern aber ein dicke Maur von einer grossen Höhe bis an den Fuß erbauet sind: zu oberst befindet sich noch ein Thurn mit einer Uhr nebst einem kleinen Kirchlein, welches aber nicht mehr gebraucht wird: unter demselben ist auch noch ein alter gevierter Thurn von Tufft-Stein, darvon nur noch die vier Mauren übrig, und ein Uberbleibsel von dem ehemahls daselbst gestandnen Schloß seyn solle; dieses soll ein gar alter Ort seyn, und machen einige alte Chronicken einen Helvetischen König Algino um das Jahr der Welt 4323. zum Stiffter desselben; diesere Stadt wird auch für eine der zwölff Städten geachtet, welche die Helvetier bey C. Jul. Cæsaris bey ihrem Auszug aus ihrem Land verbrennt gehabt. Sie wird auch gemeinlich gehalten für das in Antonini Itinerario bemerckte zwischend Bramagum und Aventicum gestellte *Minodunum* oder *Minnidurum* gehalten, und soll auch in etlichen alten Schrifften *Merdunum* genennt werden. Es solle dieser Ort auch von den Hunnen in dem V. Seculo zerstöhrt und von König Theodorico von Burgund in dem VII. Seculo wieder erbauet, auch um das Jahr 768. das Schloß wieder hergestellt, und ein Anhang an den obern Theil angelegt worden seyn: sie solle auch schon in dem IX. Seculo mit Bischoff David von Lausanne in ein Marcken-Streit verfallen seyn, und solcher lange Zeit hernach mit beydseithigen Beschädigungen gedauret haben. Es solle auch Conrad Hertzog von Zähringen um das Jahr 1150. das Schloß, und Berchtold V. sein Enckel A. 1191. die bald gäntzlich abgegangne Stadt wiederum erbauet, und mit Mauren umgeben haben: dieser Ort kam hernach nebst der Waat in den Gewalt der Grafen und Hertzogen von Savoy, welche selbige zur Haupt-Stadt dieser Landschafft gemacht, in welcher ihr Landvogt in dem nun abgegangnen Schloß den Sitz gehabt, und die Land-Stände ihre Zusammenkonfften gehalten, unter welchen auch sie die erste unter den 14. darunter gehörigen Städten, und auch eine der vier insbesonders befreyten sogenannten Bonnes Villes gewesen, auch von Graf Amadeo VI. von Savoy A. 1359. die Bestäthigung ihrer Freyheiten und Gerechtigkeiten erhalten. Sie ward auch unter bemelter Regierung A. 1306. von

von den Städten Bern und Freyburg überzogen und eroberet, auch A. 1475. von den Eydgenossen ein- und A. 1476. von dem Hertzog Carolo von Burgund ihnen wieder abgenohmen, nach der Schlacht bey Murten aber ergabe sich Moudon wieder an die Eydgenossen, welche aber selbige in dem darauf erfolgten Frieden wieder an Savoy abgetretten; A. 1532. kam der Hertzog Carolus von Savoy nach Moudon, A. 1534. hatte Moudon ein grossen Streit, wegen Gefangnehmung eines Burgers; mit der Stadt Yverdon, daß man auch beydseithig zu Feindthätlichkeiten Anstalten gemacht, welcher aber gütlich betragen worden; A. 1536. aber ergabe sich Moudon bey Einnahm der Waat an die Stadt Bern mit Beybehaltung ihrer Freyheiten, und ward folglich über die Stadt und das darzu gehörige gleich vorkommende Amt ein Landvogt verordnet, der aber, weilen das Schloß daselbst abgegangen; seinen Sitz zu Lucens hat, es wurde auch die Religions-Verbesserung eingeführt, und von der Stadt Bern denen von Milden das in den beyden Kirchen und zweyen auf der obern Burg und auf der Brugg gestandnen Capellen befindliche überlassen; und befinden sich dermahlen zu Moudon drey Französische Pfarrer, darvon der dritte auch Schulmeister ist; auch ward von der Stadt Bern A. 1706. noch ein Deutscher Pfarrer dahin gesetzt, auch hat selbige A. 1698. ein viertel Stund aussert der Stadt auf der Land-Straß nach Lausanne ein lange, breite und hohe Brugg von gantzen Steinen über die Broye angelegt, und nach zwey Jahren ausgebauet: die Stadt hat auch ihre Freyheiten, und ein eignen Rath, und das Recht der dortigen sogenannten Mestrallie hat das Geschlecht Cerjat schon lang in Besitz. Es werden allda auch verschiedne Jahr- und darunter grosse Veich- und Roß-Marckt, und zwaren auf den 5. Martii, den andern Dienstag in Majo, den ersten Freytag in Julio, den 30. Augusti und den 27. Decembris gehalten. *Cluverius Germ. Antiqua. lib. II. cap. 4. Guilliman. de reb. Helvet. lib. I. cap. 4. Plantin. Abregé de l'Hist. de Suisse pag. 531. Helvet. nova antiqua pag. 258.*

Von dieser Stadt hat auch den Namen die

## Landvogtey *Moudon*.

Welche gegen Aufgang an die Freyburgische Aemter Romond

und Rue, gegen Niedergang an das Bern-Freyburgische Amt Tscherliz oder Echallens, gegen Mittnacht an die Freyburgische Aemter Surpierre und Wuyssens, und gegen Mittag an das Bernerische Amt Lausanne gräntzet, und von Mittag gegen Mitternacht bey vier Stunden lang und drey breit ist; der Boden ist nicht von den fruchtbahresten, und ligt darin der gröste Theil des Bergs und Walds Jorat; in der Ebne aber erstreckt sich von der Stadt Moudon ein langes aber enges Thal, dardurch die Broye laufft, da es viel Frucht gibet, an Wein aber wachßt darin bald keiner: Es gehören in dieses Amt nebst der Stadt Moudon die Pfarren S. Cierge, Combremont, Denezy, Dompierre, Granges, Lucens, Mexieres, Montprevayre, Siens, Thierrens, Villarzel, und sind darin auch vil Herrschafften als Siens, Denezy, Mezieres, Hermenges, Marnans, Combremont, Chapelle Vaudannes, Ropraz, Corselle, Wuilliens, Carrouge, Daillens, Chavannes, Brenles, Demont, Treytorrens, Bettens, Villars Mendraz und Rossens. Dieses Amt hatte gleichen Schicksal mit der Stadt Moudon, und seit selbiges an die Stadt Bern A. 1536. kommen, ward es von einem Landvogt verwaltet, der zu sechs Jahren um abgeänderet wird, und seinen Sitz auf dem Schloß Lucens hat; und warden darzu erwehlet:

Anno
1536. Hans Frisching.
1542. Wolffgang von Erlach.
1551. Simon Wurstenberger.
1558. Wolffgang May.
1564. Philipp Kilchberger.
1568. Conrad Fellenberg.
1571. Michael Ougspurger.
1578. Philipp Kilchberger.
1580. Mattheus Knecht.
1586. Sebastian Darm.
1592. Georg Tribolet.
1598. Samuel Müller.
1604. Hans Rudolff von Erlach.

Anno
1610. Johannes Megger.
1616. Samuel Zechender.
1622. Hans Frantz von Wattenwyl.
1628. Hans Rudolff Bucher.
1628. Vincentz Stürler.
1634. Abraham Wurstenberger.
1640. Vincentz Wagner.
1646. Daniel Gattschet.
1652. Antoni Zechender.
1658. Antoni von Graffenried.
1664. Johannes Müller.
1570. Hans Jacob von Gryers.

Anno

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1676. | Samuel Jenner. | 1724. | Marx Morlot. |
| 1682. | Frantz Ludwig Stürler. | 1730. | Hercules Daniel v. Tavel. |
| 1688. | Michael Ougspurger. | 1736. | Adrian Jenner. |
| 1694. | Johannes Müller. | 1742. | Beat Fischer. |
| 1700. | Friderich von Gingins. | 1748. | Ludwig Ernst. |
| 1706. | Niclaus Wagner. | 1751. | Hans Rudolff Manuel. |
| 1712. | Vincentz Sinner. | 1757. | Georg Thormann. |
| 1718. | Gabriel May. | | |

## *Moudon*, Siehe *Meudon*.

## *Movellier*; Siehe Moderschweiler.

## *les Mouilles.*

Ein Hof in der Pfarr und Freyherrschafft Prangin, in dem Bernerischen Amt Nyon.

## *Moulart.*

Ein Hügel oder Berglein etwan ein halbe Stund hoch, von dem Dorf Begnin bis zu dem Dorf Mont, etwan ein halbe Stund von dem Genffer-See gegen dem Berg Jura, darbey auch die Dörfer Tartegnin, Gilly, Vincy in dem Vinzel, in dem Bernerischen Amt Morges: Von welchem Hügel oder Berglein [Côteau] der Nam der Weinen de la Côte kommen solle.

## *Moulier:* oder *Mouslier.*

Franciscus Moulier, Königs Ludovici XIV. von Franckreich Raht, und von A. 1664. bis 1671. Resident in der Eydgenoßschafft an statt der sonst gewesnen Ambassadoren, führte sich in Ansehung der der Eydgenoßschafft nachtheiligen Auslegung des mit der Cron Franckreich habenden ewigen Friedens und Bunds wegen nicht Befugsame sich mit anderen Machten zu verbünden; sodann wegen der Abänderung des Diensts in Frey-Compagnien, und bey verschiednen anderen Anlässen so hochmühtig und widrig auf, daß die Eydgenossen solches öffters gegen ihn nachtrucksam geandet, auch mit ihme keine Handlung

mehr pflegen wollen. *Act. publ.* Zurlauben *Hist. mil. des Suisses au serv. de la France, Tom. VII, p.* 107, *seq.*

## *Moulin.*

Zugenant *d'Amour*, ein Mülle an der Venoge in der Pfarr Gollion, in dem Bernerischen Amt Morges.

Les Moulins zur Mülle, ein Dörflein in der Pfarr Oesch, in der Bernerischen Landschafft Sanen.

Ein Dorf auf dem Syderser Berg, in dem Zehnden Syders und dem Land Wallis. Siehe auch *Molin.*

## *Mourret.*

Ein klein Dorf in der Pfarr Treyvaux, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg. Siehe auch *Moret.*

## Mous / Siehe Maus.

## *la Mousse.*

Ober und Unter, zwey Dörfer in der Sceyte von Cepey, in der Pfarr und Mandement Ormont, in dem Bernerischen Amt Aelen.

## *Mouslier*, Siehe *Moulier.*

## *Moustier*, Siehe *Motier.*

## *Moutru*, Siehe *Montreux.*

## Mowensee / Siehe Mauensee.

## *Moyry*, Siehe *Moiry.*

## Moz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Bernhard A. 1469. des grossen Rahts worden.

## Muchen / Siehe Muhen.

Müed-

## Müedspach.

Ein Mülle und Hof zwischend Bauma und Greiffenberg in der Pfarr Bärentschweil, in den Niederen Gerichten Greiffenberg und der Landvogtey Kyburg, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

## Müh.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hieronymus A. 1543. Rahtsherr worden.

## Müllau.

Ein Mülle in der Pfarr Lütisburg, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

## Müelich.

Aus diesem Geschlecht ward Jacobus von A. 1587. bis 1605. Probst des Solothurnischen Stiffts Schönenwert.

## Mülchen oder Mülchheim.

Ein Dorf in der Pfarr Messen, in der Bernerischen Landvogtey Fraubrunnen.

## Müllbach.

Ein Hof in der Unteren Rood oder Pfarr Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Eggersried, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt; Siehe auch Müllibach.

## Müllberg / Siehe Mülliberg.

## Müllegg.

Ein Hof in der Pfarr Adligenschweil, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Ein Hof in der Pfarr Auw, in dem Tannegger Amt und Land-Graffschaft Thurgäu.

## Mülle Siehe Mülli,

Und auch was mit dem ersteren Vornamen vorkommt, unter dem letsteren Vornamen.

## Zur Mülle.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Benedict A. 1534. des grossen Rahts worden.

## Müllenberg, Siehe Mülliberg.

## Müllenen, Siehe Müllinen.

## Müllenheim.

Ein Dorf in der Pfarr Windisch, in der Bernerischen Landvogtey Lentzburg.

## Müller.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, von ungleichem Herkommen, und aus welchem viele von gar verschiedner Orten das Burgerrecht daselbst erlanget, auch verschiedene aus selbigen wieder ausgestorben; das älteste daraus war Adelichen Stands, auch in älteren Zeiten etwan Müllner, und Müllner von Friedberg genannt; aus selbigem findet sich Johannes schon 1111. des Rahts von Ritteren, und Ludwig A. 1112. des Rahts von Geschlechteren, Heinrich Ritter lebte A. 1223., Rudolff war A. 1251. einer von denen, welche die Länder Urj und Schweitz aus den Burgeren von Zürich ausgewehlet die krafft damahls mit einandern errichteten Bündnuß zuleistende Hilff zubestimmen; vergabete auch an das neu zu Zürich erbaute Augustiner Kloster, und wehlete selbiges für sich und sein Geschlecht zur Begräbnuß, ward auch A. 1287. des Raths von Rittern; vor seinen Sohn wird geachtet Gottfried, Ritter, der des Raths von Rittern A. 1324. und auch etliche mahl folgendes, auch A. 1347. des Raths in dem neuen Regiment worden, und A. 1332. von Kayser Carolo IV. ausgebracht, daß er wegen seinen Lehen nicht vor den Rechten zu Zürich gesucht werden möge: er hatte zu Söhnen Jacob, der A. 1348. Schultheiß des Stadt-Gerichts worden, und

und Gottfried, dem A. 1343. sein Hauß zum Schwerdt von dem grossen Gewässer weggeschwemmt worden, er auch Reichs-Vogt zu Zürich, und A. 1347. des Raths worden, und hinterlassen Rudolff, Rittern und Gottfried oder Göz, der Ritter und Herzogs Leopoldi von Oesterreich Hoffmeister, auch der Herzogen von Oesterreich Vogt zu Rapperschweil gewesen, und A. 1352. von den Städt und Orten Zürich, Uri, Schweitz und Unterwalden bey Einnahm des Lands Glarus auch verordnet worden des Stifts Seckingen und dieser Herzogen in dieserm Land gehabte Gefälle einzuziehen, und danahen auch Vogt zu Glarus genennt worden, auch als solcher bey dem A. 1359. gemachten Anstand-Frieden fortgesetzt worden, und von den Herzogen ein Vermehrung seines Einkommens erhalten. Er hatte von dem Reich zu Lehen die hohe und niedere Gericht zu Trichtenhausen und Stadelhoffen, und verkauffte selbige mit Genehmhaltung Kaysers Caroli IV. A. 1358. der Stadt Zürich: er ward von den Herzogen von Oesterreich dem A. 1361. über ihre dißörthige Land gesetzten Bischoff von Gurk zu einem Mit-Rath verordnet, und haben diesere Hertzogen ihme die gehabte Pfandschafften auf den hohen und niedern Gerichten der Veste S. Andreas bey Zug, dem Frey-Amt, dem Kehl-Hoff zu Lunckhoffen, auch auf den Zoll zu Brugg, zu Menzingen, in dem Niedern-Amt zu Glarus, und auf dem Niedern-Amt zu Kyburg A. 1376. bestäthiget und brieflich versicheret, auch hernach die Niedern Gericht bey dem See zu Rapperschweil, auch die Höfe Pfäffikon, Freyenbach und Bäche verpfändet; er bekam auch von Kayser Wenceslao A. 1379. Pfands-weise die Vogtey zu Küßnacht, auch die Hohen Gericht zu Wezweil, Breitweil, rc. A. 1386. sagte er den Eydgenossen ab, und begleithete Herzog Leopolden nach Sempach, allwo er in der Schlacht erschlagen, und auch nach Königsfelden zur Begräbnuß gebracht worden. Sein Sohn gleiches Namens auch Ritter bliebe in der Herzogen von Oesterreich Diensten, und Anno 1388. in der Schlacht bey Näffels. Für obbemelten ersten Rudolffs Bruder wird gehalten Jacob, der erstlich mit Graf Rudolff von Habsburg in ernsthaffter Feindschafft gestanden, von demselben und seinem Gefolg aber einsmahls auf dem Feld allein angetroffen worden, und, da er sahe, daß er

un-

unmöglich entreüten könte, eilends von dem Pferd gestigen, die Hosen abgezogen, und dergleichen gethan, als wan er das thun wollte, was kein anderer für ihn hätte thun können; auch als der Graf auf ihne zugesprengt, ihne ersucht, wann er ein rechter Ritters-Mann wäre, seiner zu schohnen bis er die Hosen wieder hinauf gezogen, und da der Graf ihme solches zugestanden; ihme geantwortet: so ziehe sie St. Velten auf und nicht ich: und der Graf ihme folglich nicht nur nichts gethan, sondern ihne mit sich genohmen, und er der Müller dem Grafen hernach nutzlich, treu, und lieb worden; zumahlen, da der Graff in dem mit dem Freyherrn von Regensperg mit Hilff denen von Zürich geführten Krieg in einem Treffen verwundet, und von dem Pferd gestürtzt, daß er für tod gehalten, und danahen ausgezogen worden; der Müller ihne wieder aufgericht, und auf sein eigen Pferd gesetzt, und den Weg durch die Feinde eröffnet, daß er sie von neuem angriffen und überwinden können, danahen auch der Graf, als er hernach unter dem Namen Rudolphi I. Römischer Kayser worden, und A. 1273. oder 1275. auf einem zu Maynz gehaltnen Reichs-Tag mitten unter den Fürsten und Adel gesessen; da der Müller zu ihme kommen; sogleich mit einem freudigen Gesicht aufgestanden, und ihme viel Ehr und Freundschaft erwiesen, auch zum Ritter geschlagen, auch auf befragen, warum er sich auf solch gnädige Weise gegen diesem geringen Mann bezeige? daß er ihme die Erhaltung seines Lebens zu verdancken habe; geantwortet: *Joh. Vitoduran Chron.* Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Stumpf. *Chron. Helv. lib. VI. c.* 9. Zincgraf Teutsch. *Nation Apophtegmata p.* 48. Dieser Jacob Müller ward auch A. 1259. des Rahts von Ritteren in der Stadt Zürich, und hat in gleichem Jahr den sogenannten Thal-Acker an das Stifft Seldnau, und A. 1275. die Vogtey Rieden an das Stift zum grossen Münster verkaufft, und ligt in dem Augustiner Kloster begraben: Von seinen Söhnen ward Rudolff der älter A. 1293. und in etlich folgenden Jahren des Rahts von Ritteren, und A. 1311. Obman bey einem Spruch zwischend dem Land Schweitz und dem Stift Einsidlen, Rudolff der jüngere A. 1288. des gleichen Rahts, und A. 1311. von dem Stift Einsidlen erbetten Schiedman über gleich bemerckten Spruch. Jacob

cob A. 1280. auch dieses Rahts, Rudolff des älteren Söhne waren Eberhard, der von A. 1337. bis 1349. hernach von 1351. bis 1358., und hernach A. 1361. des Rahts, und 1363. Schultheiß worden, und ein Beschreibung der Zürichischen Geschichten geschrieben, deren Nauclerus Gen. 46. und 47., und Gerhard von Roo (welcher ihne in seiner Oesterr. Chron. p. 123. Albrecht nennet) und andere gedencken, welche aber in ihren völligen Innhalt nicht mehr befindlich: Und Johannes, der A. 1336., gleich auch seine Söhne Jacob A. 1337., und Rudolff A. 1350. des Rahts worden; Von obigen Jacobs Söhnen waren Johannes und Eberhard A. 1375. Vögte zu Birmenstorff, Urdorff, Stalliken, Wettschweil, Bonstetten, &c. und der letstere ward auch A. 1362. des Raths, und bekam 1365. von der Abtißin zum Frau-Münster des Stifts Kuchimeister-Amt, und kauffte A. 1369. die Gerichte zu Aesch über den Albis. Es waren auch über obige annoch aus diesem Geschlecht Johannes A. 1290. des Raths von Rittern, Berchtold, Ritter 1309. Jacob A. 1319. Chorherr des Stifts zum Frau-Münster, Rudolff, Hug, Johannes und Jacob zu verschiedenen Zeiten Chorherren des Stifts zum grossen Münster, Rudolff S. Johannis-Ordens Comenthür zu Wädenschweil A. 1371. Johannes, der A. 1394. Zunftmeister, A. 1403. Seckelmeister, 1408. Bauherr, und A. 1412. Rathsherr; Heinrich ist 1426. Chorherr des Stifts zum Frau-Münster und Capellan zu St. Stephan gewesen; Ulrich war einer der sogenannten Schwertlern oder Böcken, welche sich in dem alten Zürich-Krieg A. 1444. hervor gethan; Rüdger ist A. 1458. Landvogt zu Regensperg worden; Werner ward A. 1489. des grossen Raths, und von seinen Söhnen M. Heinrich des Johanniter-Ordens Priester zu Leüggeren A. 1518. und Jacob A. 1515. des grossen Raths, und ein Vatter Georgs, der A. 1526. des grossen Raths, und 1532. Zunftmeister, auch oberster Meister und Statthalter, und in gleichem Jahr erster Obmann gemeiner Aemteren worden, und solche Stell in die zwantzig Jahr ohne Knecht rühmlich versehen, und die Aemter in eine gute Ordnung gebracht: er ward weiters A. 1550. wiederum Oberster Meister und Statthalter, und in diesem Jahr einer der Zusätzern in dem Rechts-Handel mit dem

Land Schweitz, wegen des Kauffs der Herrschafft Wädenschweil, folglich A. 1554. Bauherr, und den 16. Januarii, 1557. Burgermeister, welche Stell er zwar A. 1564. aufgeben wollen, selbige aber ihme nicht abgenohmen worden, und ist er den 22. Novembris, A. 1567. in dem 64. Jahr seines Alters gestorben, hinterlassend sieben Söhne, von welchen Thomas A. 1583. des grossen Raths, Caspar Anno 1579. des grossen Raths, und Anno 1591. Camerer des Stifts zum grossen Münster; Hans A. 1563. des grossen Raths, 1570. Zunftmeister, 1571. Obervogt zu Stäffen, und A. 1573. Saltzhauß-Schreiber, und Beat, A. 1577. des grossen Raths, und A. 1596. Camerer des Stifts zum grossen Münster worden. Der erste darvon obiger Thomas hatte einen Sohn gleiches Namens, der Landschreiber zu Grüningen gewesen, und A. 1630. in dem 70. Jahr seines Alters des grossen Raths worden, und ein Vatter gewesen Hans Heinrichs, der A. 1632. des grossen Raths, und Johannes, der erstlich Landschreiber zu Grüningen, und A. 1648. auch des grossen Raths worden, und hinterlassen Johanes und Hans Jacob, von welchen der erstere den Grund seiner Studien bey Hause gelegt und hernach von A. 1651. bis 1661. vier Jahr auf einigen Hohen Schulen in Deutschland, Franckreich, Engelland, und sonderlich zu Gröningen unter Maresio und Vidmario fortgesetzt, und nach seiner Zuruckkonfft den 29. Aprilis A. 1655. unter die Kirchen-Diener angenohmen, und den 9. Julii gleichen Jahrs zum Vicario des nach Heidelberg berufften D. Johann Heinrich Hottingers in der Profession der Hebräischen Sprach verordnet, in gleichem Jahr aber zum Professore der Kirchen-Geschichten in dem obern Collegio, und A. 1656. zum Professore der Catechetischen Theologie in dem Collegio Humanitatis zugleich erwehlt worden, auch nicht nur solche beyde Professionen, sondern auch von A. 1659. die Theologische Profession Vicariats-Weise versehen, A. 1660. aber von der Gemeind zu St. Peter in der Stadt zum Diacono erwehlt worden, und bey diesem Beruff auch die Historische Profession beybehalten, bis er Anno 1668. Archi-Diaconus und Chorherr des Stifts zum grossen Münster, und A. 1672. Professor Theologiæ und des Neuen Testaments worden; er ist den 26. Decembris, A. 1684. in dem 56. Jahr

Jahr seines Alters gestorben, und ist von ihme in Druck kommen:

*Quæstiones Theologico Philologicæ de Nomine Jesu & Jesuitarum & de Translatione Psalmi CXVIII. 21. 22. Æthiopica*; Præf. Matthia Pasore, Theol. D. & Prof. Gröningen A. 1654. 4tò.

*Disputatio de Historiæ definitione*, Zürich A. 1659. 4tò.

*Disputatio de Scripturæ S. Scriptoribus in genere, & Christo primario ejus Authore in specie*, Ibid. eod. 4tò.

*Disputatio de Scriptis S. Matthæi*, Ibid. A. 1660. 4tò.

*Disp. de Evangelica Magorum Historia*, Ibid. eod.

*Decas Concionum Miscellanearum*, Basel A. 1661. 4tò.

Geistliche Buß-Uhr und Buß-Wecker, Zürich A. 1665. in 4tò.

*Tuba Joelis*, oder Predigen über das *II.* Capitul Joels, Ib. A. 1666. 4tò.

Abscheids- und Antritts-Predigen, Ibid. A. 1668. 4tò.

*Heptas Quæstionum de Nativitatis Christi Festo*, Ibid. A. 1672. 4tò.

*Speculum Pœnitentiæ* oder Buß-Predigen, Ibid. A. 1673. 4tò.

*XIX. Disputationes de Vindiciis Locorum Veteris Testamenti controversorum* A. 1673.-1683. Ibid. 4tò.

*V. Disputationes de Adoratione Pontificis Romani*, Ibid. A. 1680.-1684. 4tò.

Und in der A. 1741. zu Zürich gedruckten Satura Dissertationum.

*Dissertatio de erroribus Historicis circa Passionem Christi.*

*Dissert. de Auditoribus Concionis Apostolicæ in prima N. T. Pentecoste.*

Jacob aber hinterließ Hans Rudolff, der A. 1711. Pfarrer zu Ellg, und A. 1725. in der Stadt Winterthur, und Johannes, der A. 1716. Pfarrer zu Buchs, und 1731. Diacon und Leüt-Priester zum grossen Münster in der Stadt Zürich worden, und das Gesicht verlohren, und der erste A. 1749. und der letstere A. 1750. gestorben, auch der erstere sein Abscheids-Predig zu Ellg, und Eintritts-Predig zu Winterthur A. 1725. zu Zürich in 4tò. in Druck gegeben. Obigen Saltzhauß-Schreibers

Hansen Sohn Hans Heinrich ward A. 1605. des grossen Raths, A. 1610. Obman an dem Allmosen-Amt, 1618. Zunftmeister, A. 1619. Bauherr, 1622. Landvogt zu Kyburg, 1628. Raths-herr von der freyen Wahl, A. 1630. wiederum Bauherr, 1637. Seckelmeister, und A. 1638. Reichs-Vogt, und ist 1648. in dem 77. Jahr seines Alters gestorben, hinterlassend Hans Heinrich, der A. 1629. des grossen Raths, 1637. Amtman am Oetenbach, A. 1645. Zunftmeister, 1646. Obervogt zu Männedorff, und A. 1654. des Neuamts, 1655. Saltzhauß-Schreiber, und in gleichem Jahr oberster Meister und Statthalter, und A. 1656. Obman gemeiner Aemteren worden, und A. 1664. in dem 60. Alters Jahr gestorben; und Hans Rudolff, der A. 1655. Stifts-Schreiber des Stifts zum grossen Münster, A. 1661. des grossen Raths, und A. 1680. Ober-Ingenieur über die Festungs-Wercker der Stadt worden, an welche er viel Mühe und Fleiß angewendet, und ist auf dem von ihme erkaufften Frey-Sitz Wesperspüel A. 1701. in dem 80. Alters Jahr gestorben.

Ein anderes Geschlecht dieses Namens hat dahin gebracht Georg gebührtig von Sax, welcher A. 1609. das Burgerrecht erhalten, und A. 1590. Diacon zu Wenningen, 1603. Pfarrer zu Altstetten in dem Rheinthal, A. 1615. Decanus des Rheinthaler-Capituls, und A. 1620. Pfarrer zu Eglisau worden, und folgende zwey Söhne hinterlassen Johannes, der A. 1635. Pfarrer zu Altnau, und A. 1642. zu Arbon, 1665. Diacon, und A. 1668. Archi-Diacon der Kirch zum grossen Münster und Chorherr des Stifts daselbst in der Stadt Zürich, auch den 7. Novembris, A. 1677. oberster Pfarrer dieser Kirch und Antistes der Kirchen und Schulen worden; er ward den 21. Martii, A. 1680. auf der Cantzel mit einem Schlag-Fluß überfallen, und ist 3. Stund darnach in dem 64. Jahr seines Alters gestorben, auch sind von ihme vier Predigen A. 1680. zu Zürich in 4to. in den Druck gegeben worden; und Georg, der A. 1630. Pfarrer zu Sax, und A. 1638. zu Tallweil, auch 1659. Decanus des Capituls an dem Zürich-See worden, und A. 1672. gestorben, und ein guter Poet in Lateinischer Sprach gewesen, und hat nebst vielen Glückwünschungs-Leich- und andern in Druck gekom-

me-

menen Versen, auch die Verse und Gedicht zu denen von Conrad Meyern in Kupffer gestochnen sogenannten Todten-Dantz oder Sterbens-Spiegel, Christen-Spiegel und Erinnerung über die Beruffs-Pflichten aller Ständen, und der Kinder Lust-Spiel, rc. verfertiget; und sein Sohn Hans Jacob ward A. 1677. Pfarrer zu Märstetten, und A. 1695. Decanus des Steckborer-Capituls, und in gleichem Jahr Pfarrer zu Dielstorff, und ist A. 1699. gestorben.

Noch ein anderes Geschlecht dieses Namens bekame A. 1620. das Burgerrecht durch Hans Caspar, gebührtig von Wezikon, welcher A. 1620. Pfarrer zu Keßweilen, 1623. zu St. Margaretha, und A. 1626. zu Rheinegg, und 1629. Decanus des Rheinthaler-Capituls, und A. 1637. Pfarrer zu Ottenbach, und A. 1642. Decanus des Frey-Amts-Capituls worden, und seine zwey Leze-Predigen zu Rheinegg über I. Thess. II. 13.-fin. und I. Cor. XVI. 13. 14. A. 1637. zu Basel in Druck gegeben: von seinen Söhnen ward Hans Ulrich A. 1656. Pfarrer zu Bornheim in der Pfaltz, und 1666. Superintendent, und Pfarrer zu Bergzabern, auch Beysitzer des Consistorii zu Zweybrücken, und A. 1677. Pfarrer zu Zurzach, und ist den 4. Sept. A. 1679. nebst 23. anderen Persohnen zwischend Seckingen und Rheinfelden in einem Schiffbruch ertruncken; und Johannes A. 1668. Pfarrer zu Alterschweilen, und 1679. zu Mettmenstetten, und desse Sohn Hans Caspar A. 1700. Pfarrer zu Buch, A. 1713. Diacon, und 1730. Pfarrer der Kirch zum Frau Münster in der Stadt Zürich; er ist den 31. Jan. A. 1745. in dem 75. Alters Jahr gestorben, und hat einen Bibel-Kern oder Auszug der fürnehmsten Geschichten der H. Schrift A. 1704. in 12. und ein Predig von dem starcken Thurn des Namens Gottes A. 1743. in 4tò. in Druck gegeben, und ist von seinen Söhnen Hans Rudolff A. 1744. des grossen Rahts, und A. 1747. Landvogt zu Greiffensee worden.

Auch warden noch aus anderen Geschlechteren dieses Namens Johannes A. 1395., und Heinrich A. 1469. Zunftmeister, Heinrich A. 1499. Hauptmann in dem Zug nach Togern und vor Waldshut, Conrad A. 1503. Rahtsherr und Obervogt zu Wollishoffen, Georg A. 1591. Zunftmeister, auch verschiedne andere

re des grossen Rahts, und darunter die beyde Brüderen Hans Jacob A. 1720., und Hans Heinrich A. 1722., und von selbigen der erstere A. 1731. Amtman des hinteren Rühti-Amts zum Augustineren, und der letstere A. 1725. Obervogt zu Altiken; auch in den Geistlichen Stand war Heinrich A. 1436. Chorherr des Stifts zum Frau-Münster, Johannes A. 1523. der erste Evangelische Pfarrer zu Pfungen, auch sind noch verschiedne in und ausser dem Land zu Pfarr-Diensten gelanget, und darvon noch im Leben.

Es haben auch aus einem Geschlecht gleiches Namens das Weyerhaus Rohr, und die Burg zu Rorbas besessen, und sich danahen Müller im Rohr, und Müller von Rorbas geschrieben, welche aber beyde schon lang abgegangen, und von den ersteren einige nach Zug kommen seyn sollen, von den letsteren ist Rudolff A. 1298. von denen von Zürich in dem Krieg mit Hertzog Albrecht von Oesterreich überzogen, und beschädiget worden. Auch wollen einige der Georg Müller, der zu Anfang des XVI. Seculi Abt zu Wettingen gewesen, für ein Burger von Zürich achten, nach anderen aber solle er ein Burger von Baden gewesen seyn. Siehe auch *Rhellicanus*.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, auch von verschiednen Herkommen, aus deren einem Peter schon A. 1294. des grossen Rahts, und Hans A. 1420. des kleinen Rahts worden, auch aus verschiednen Geschlechteren dieses Namens in dem XV. XVI. und XVII. Seculo viele des grossen Rahts worden, und unter denselben Hans A. 1550. des grossen Rahts, 1554. Schaffner in St. Johansen-Hauß, 1564. des kleinen Rahts, und in gleichem Jahr Stift-Schaffner zu Zoffingen, A. 1572. wiederum des kleinen Rahts, und in gleichem Jahr auch Schultheiß zu Thun worden. Von desse Söhnen Mattheus A. 1556. Antoni A. 1580., Martin 1583., Hans 1585., und Samuel A. 1594. des grossen Rahts, und von selbigen auch Martin Mushaffen-Schaffner und Deutsch Weinschenck, Hans A. 1588. Castellan zu Wimmis, und Samuel A. 1590. Hauptman unter dem Regiment Diesbach in Königlichen Französischen Diensten A. 1598. Landvogt zu Moudon, 1605. Hauptmann über 300. Mann zu Besatzung der Stadt Genff, A. 1609. des

klei-

kleinen Rahts, und in gleichem Jahr Landvogt zu Nyon, und von des Martins Söhnen Hans A. 1614. des grossen Rahts, und hernach ohne Erlaubnus Hauptman in Hertzoglichen Savoyschen Diensten, und David A. 1626. Unterschreiber, 1627. des grossen Rahts, A. 1628. Rahtschreiber, 1632. Gubernator zu Petterlingen, A. 1640. des kleinen Rahts, 1642. Landvogt zu Lausanne, und A. 1650. wiederum des kleinen Rahts worden; weiters ward Hans Rudolff A. 1629. des grossen Rahts, A. 1635. Castellan zu Zweysimmen, und 1646. Stift-Schaffner, Johannes A. 1651. des grossen Rahts, 1664. Landvogt zu Moudon, und A. 1655. zu Morges, und 1682. des kleinen Rahts: Rudolff A. 1657. des grossen Rahts, und sein Sohn gleiches Namens A. 1673. des grossen Rahts, 1681. Obervogt zu Biberstein, und A. 1695. Landvogt zu Schwartzenburg: David A. 1657. des grossen Rahts, und 1666. Landvogt zu Bipp: Jeremias A. 1680. des grossen Rahts, und 1691. Landvogt zu Signau: Johannes A. 1680. des grossen Rahts, 1690. Landvogt zu Moudon, A. 1716. des kleinen Rahts, und 1721. Venner, und hat auch die Herrschaft Marnans erkaufft, welche auch sein Sohn Sigmund ererbt, sein anderer Sohn Albrecht A. 1718. des grossen Rahts, 1725. Rahthauß-Amman, und A. 1733. Landvogt zu Nydau worden, und die Herrschaft Roverai, und hernach auch die von S. Martin von seiner Ehefrau bekommen, welche aber ihre Erben A. 1712. an die Stadt Bern verkaufft, und ist ersagten Sigmunds Sohn Frantz Christoff Herr zu Marnans auch A. 1755. des grossen Rahts worden: Es ward auch David A. 1691. des grossen Rahts, 1698. Landvogt des Meynthals, und A. 1707. zu Summiswald: Daniel A. 1701. des grossen Rahts, 1701. Registrator, 1706. Gerichtschreiber A. 1711. Landvogt zu Interlachen, 1728. des kleinen Rahts, und A. 1734. Bauherr, und sein Bruder Frantz Ludwig A. 1710. des grossen Rahts, 1716. Landvogt des Rheinthals, A. 1719. der Obern und Untern Freyen-Aemtern, und 1723. Stift-Schaffner zu Zoffingen und Landvogt der Unteren Freyen-Aemteren: Christoff A. 1718. des grossen Rahts, und 1724. Landvogt zu Nydau, Vincenz A. 1727. des grossen Raths, und A. 1735. Landvogt zu Landshut: Wolffgang auch 1727. des

grossen

grossen Raths, A. 1741. Landvogt zu Fraubrunnen, und 1745. des kleinen Raths; Daniel A. 1735. des grossen Raths, und A. 1750. Landvogt zu Arwangen, und Johannes 1745. des grossen Raths worden, von welchen alle, aussert obigen Frantz Christoff; und zwaren nächst vorstehender Rathsherr Wolffgang A. 1755. und Landvogt Daniel nur vierzehen Tag nach seiner Wahl gestorben.

Auch sind aus den Geschlechteren dieses Namens viel in den Geistlichen Stand getretten, und haben in und aussert der Stadt Pfarr- und andere Pfründen bekommen und versehen, und ist darunter auch Johannes A. 1619. Pfarrer zu Arau, und 1623. Decanus des Arauer-Capituls. Ein anderer gleiches Namens ward A. 1585. Pfarrer zu Einigen, 1592. zu Stettlen, und 1603. zu Suz, und bekam A. 1616. das Burgerrecht in der Stadt Bern, und desse Sohn Niclaus A. 1648. Pfarrer zu Wahleren, und A. 1653. zu Belp, 1654. Vicarius Professoris der Hebräischen Sprach und Catechetischen Theologiæ, A. 1658. Helffer, und A. 1662. Predicant in der Stadt, und 1672. Pfarrer zu Gerzensee, und hat A. 1655. ein *Dissertation de Agnitione humana Miseria*, zu Bern in 4to. in Druck gegeben; sein Sohn Johannes gab A. 1707. einen Kurtzen Bericht von dem kräfftigen Zug und Gang der Gnaden, heraus, starb aber ehe er ein Pfrund bekommen, und sein Sohn Johannes ward A. 1745. des grossen Raths, und ist A. 1754. ohnverheyrathet gestorben. Weiters warden Daniel Pfarrer zu Nydau, A. 1654. zu Twan A. 1659. und zu Sigrisweil 1668. auch Decanus des Thuner-Capituls A. 1692. Jacob Pfarrer zu Bümpliz, 1652. zu Thun, A. 1658. auch Decanus des Thuner-Capituls . . . hernach Pfarrer zu Eriswell und Decanus des Langenthaler-Capituls: David Pfarrer zu Wimmis A. 1684. zu Messen 1686. und zu Kilchberg, A. 1702. und Decanus des Burgdorffer-Capituls, und Jeremias Pfarrer zu Cappelen und 1702. und zu Botzweil A. 1713. auch Decanus des Langenthaler-Capituls 1732., und hat gedachten Decani Davids Sohns Sohn Johann Frantz A. 1733. ein *Tentamen Juridicum generale quædam de Advocatis & Procuratoribus continens*, in Druck gegeben, und ist dermahlen einer der Fürsprechen in der Stadt Bern.

Auch

Auch war Georgius Müller, gebührtig aus der Pfaltz A. 1628. Professor Philosophiæ, und A. 1650. Theologiæ auf der Bernerischen Academie zu Lausanne. Und findet sich von ihme in Druck:

*Disputationes II. de S. Scripturæ definitione & causis.* Bern, A. 1658. in 4tò.

*Epicrisis Doctrinæ Papisticæ de Justificatione hominis peccatoris coram Deo.* Ibid. eod.

*Metaphysica.* Ibid. eod.

*Vindiciæ Reformationis Lausannensis.* Von desse Nachkommen Johannes Franciscus Beysitzer des Landvögtlichen Gerichts zu Lausanne, und Herr zu la Motte ist.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lentzburg, aus welchem Conrad A. 1563., Thomas 1617., Hans Ulrich 1624. Hans Ludwig A. 1639., und Bernhard 1663. Schultheissen worden.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zoffingen, aus welchem Jacob A. 1588., Jacob A. 1630., und Johannes 1676. Schultheissen worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Niclaus A. 1699. Landvogt zu Ebikon worden.

Ein Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Thomas A. 1501. das Land-Recht bekommen, Peter A. 1515. in der Schlacht bey Marignano, und Conrad A. 1531. in dern bey Cappel umkommen: hernach auch einige von den Genossammen Gurtnellen und Schächenthal des Land-Rahts, und Caspar auch A. 1661. Landvogt zu Livenen worden.

Auch ein Geschlecht in dem Urnerischen Thal Urseren, und in dem Dorf Hospital, welches erstlich Schmid geheissen, und aus welchem Martin A. 1600., Sebastian 1604. und noch mehrere Thal-Ammanen und Panner-Herren selbigen Thals gewesen; Johannes alt Thal-Amman A. 1650. das Land-Recht, wie Ausländische, zu Urj; und von desse Nachkommen Thal-Ammans Johann Caspars folgende zwey Söhne A. 1738. das völlige Land-Recht daselbst erhalten, benanntlich Jacob Antoni, der Hauptmann unter dem Regiment Nideröst und hernach Wirz in Königlichen Spannischen Diensten worden und gestorben, und

Carl Franz, der Major unter dem Garde-Regiment des Königs von beyden Sicilien mit dem Titul eines Obristen ist; deren Brüdere Josephus Maria auch Capitaine-Lieutenant, und Mauritius Hauptmann unter dem in gleichem Dienst stehenden Regiment Wirz sind.

Ein ehemahliges Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Joost gebührtig von Yberg zu Anfang des XVI. Seculi Pfarrer zu Cham in dem Zuger Gebiet worden, und hernach ein Anmuthung zu der Evangelischen Lehr bekommen, und mit Peter Koli, Werner Steineren, und anderen Liebhaberen gleicher Lehr Freundschaft gepflogen, aber nebst selbigen daselbst vielen Widerspruch leiden müssen: er war ein treflicher Poet und hat viel Carmina Elegiaca über allerley Eydgenösische Begebenheiten, auch an seine obbemelt und andere Freunde, als Oswald Myconium, Heinrich Lupulum, &c. zwischend A. 1516. und 1524. verfertiget. *Ex. Msc.*

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Hans A. 1439. Landamman worden, und 1438. und A. 1440. einer der Richteren in der Streitigkeit zwischend der Stadt Zürich und den Länderen Schweitz und Glarus gewesen, und A. 1443. in dem Treffen am Hirzel geblieben: Balthasar A. 1596., und Johannes 1620. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, und dieser letstere auch A. 1635. Lands-Seckelmeister, und A. 1642. Landvogt des Rheinthals worden. Es ward auch Sebastian A. 1641. Landvogt zu Baden, und 1644. Lands-Seckelmeister, Balthasar A. 1653. Landvogt zu Sargans, Wolffgang A. 1684. und 1688. Landamman, Johann Sebastian A. 1696. Landamman und 1700. Landvogt zu Lauis, Niclaus A. 1732. des Land-Raths, und Franz Joseph 1743. Landvogt zu Sargans.

In der Stadt Zug sind verschiedne Geschlechter dieses Namen, unter welchen aber sonderlich vorkomt das, welches sich im Lauried von ihrer Vor-Elteren, und meist ihren Wohnungs-Ort nennen, und nach etlichen von den Edlen Mülleren im Rohr aus dem Zürich Gebiet, nach anderen aus der Stadt Wyl in den Stift St. Gallischen Landen seinen Ursprung haben solle; aus selbigem ist Hänsli und Götschi A. 1422. in der Schlacht

bey

bey Bellenz, und Bürgi A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel umkommen, Joost ward A. 1501., 1503. und 1505. Obervogt zu Steinhausen, und Hans A. 1510. Lands-Seckelmeister, und sein Sohn gleiches Namens von A. 1542. bis an sein A. 1585. erfolgten Tod Stadtschreiber zu Zug, und ist imittelst auch A. 1547. Obervogt zu Rysch und 1551. zu Cham A. 1552. Seckelmeister, 1562. Landvogt zu Hünenberg, 1565. Rathsherr, und A. 1573. Landvogt der Freyen Aemtern worden. Von seinen Söhnen ward Caspar ein Vatter Margarethä, die A. 1567. Abtißin zu Frauenthal worden, Hans Caspar, ein Vatter Verenä, die A. 1638. Abtißin zu Magdenau worden; Balthasar, der A. 1575. Obervogt zu Cham worden, Hans Melchior und Melchior aber haben das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet.

A. Hans Melchior ward Schultheiß des grossen Raths, und sein Sohn Johann Joost A. 1638. Spittal-Vogt zu Zug, und hat hinterlassen Hans Jacob, der A. 1652. Obervogt zu Rysch worden, Hans Jacob hinterließ Johann Joost, der A. 1680. Obervogt zu Cham, A. 1684. Pfleger bey St. Wolffgang, 1691. Seckelmeister, und A. 1697. und 1703. Schultheiß des grossen Rahts worden: Paul aber ward A. 1632. Obervogt zu Walchweil, A. 1644. Obervogt zu Rysch, 1646. Pfleger zu St. Wolffgang, A. 1652. Bauherr, 1657. Rahtsherr, 1667., 1675. und A. 1681. Landvogt zu Hünenberg, und A. 1676. des Rheinthals, und ist Anno 1698. in dem 79. Alters Jahr gestorben, ein Vatter Hans Jacobs, der A. 1652. und 1666. Obervogt zu Rysch, A. 1671. Großweibel, und 1677. Landvogt zu Hünenberg worden, Hans Joosts, der A. 1676. Obervogt zu Rysch, A. 1684. Pfleger bey St. Wolffgang, 1691. Seckelmeister, 1696. Obervogt zu Cham, A. 1699. Rahtsherr, A. 1702. und 1714. Rahts-Seckelmeister, und A. 1713. und 1719. Landvogt zu Hünenberg worden, und A. 1738. als der älteste des Rahts in dem 85. Jahr seines Alters gestorben, und Carl Emanuels, der A. 1696. Obervogt zu Cham, 1686. und 1724. Pfleger bey St. Wolffgang, A. 1707. Seckelmeister worden, und 1740. 81. Jahr alt mit Tod abgegangen; von vorbemelten Jacobs Söhnen ward Oßwald A. 1698. Großweibel, 1700. Hauptmann in des Her-

zogs von Savoy Diensten, und von A. 1703. bis 1709. Stadtschreiber zu Zug; und P. Sebastianus ein Capuciner, der öfftermahl Guardian worden, und A. 1745. gestorben, auch *Josephs à Carabantes*, eines Spannischen Missionarii, Leben aus dem Italienischen in das Deutsche übersetzt, und in Druck gegeben; von Johann Joosts Söhnen ward Paul Antoni A. 1709. Lieutenant unter der Zur Laubischen Compagnie, unter dem Königlichen Französischen Garde-Regiment, und A. 1723. Ritter S. Ludovici-Ordens, hernach A. 1726. Stadtschreiber zu Zug, und 1734. Major mit Obrist-Lieutenant Titul unter dem Regiment Niderost in Kayserlichen Diensten in den Waldstädten, und ist A. 1747. gestorben, Beat Caspar und Joost wurden Hauptleuth, und der erstere auch A. 1750. Spittal-Vogt zu Zug: und Carl Emanuels Sohn Jacob Carl ward A. 1712. Obervogt zu Rysch, und A. 1720. zu Cham, 1728. Pfleger bey St. Wolffgang, 1738. Rahtsherr, A. 1745. und 1748. Landvogt zu Hünenberg, und A. 1756. Rahts-Seckelmeister.

B. Melchior, des ersten Stadtschreibers und Landvogt Hansen Sohn ward A. 1578. Obervogt zu Rysch, 1590. Lands-Seckelmeister, A. 1596. Obervogt zu Steinhausen, und 1608. Rahtsherr; und von seinen Söhnen Bartli A. 1619. Pfleger bey St. Oswald, A. 1641. Rahtsherr und Landvogt zu Hünenberg, und A. 1642. Rahts-Seckelmeister, Jacob 1611. Probst des Stifts zu Zurzach, und Hans A. 1590. Landschreiber zu Zug und in den Freyen-Aemtern, A. 1610. Obervogt zu Cham, Anno 1618. Pfleger bey St. Wolffgang, und auch Rahtsherr, und hat hinterlassen Hauptmann Melchior, der A. 1630. Obervogt zu Rysch, A. 1637. Schultheiß des grossen Rahts, 1640. Pfleger bey St. Wolffgang, A. 1646. Landvogt des Meynthals, A. 1649. Seckelmeister, und 1664. Obervogt zu Cham, und Hans Heinrich, der A. 1647. Spittal-Vogt worden, und ein Vatter gewesen Damians, der A. 1663. und 1675. Seckelmeister worden, und hinterlassen 1. Hauptman Wolffgang Damian, der A. 1692. Capitaine-Lieutenant unter der Compagnie Zur-Lauben, unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandnen Regiment alt Stuppa, A. 1700. und 1720. Pfleger bey St. Wolffgang, A. 1711. Seckelmeister, 1720. Landvogt zu Men-

Meudrys, und A. 1700., 1711., 1718., 1724. und A. 1742. Schultheiß des grossen Rahts worden, und gezeüget P. Dominicum und P. Geroldum, die in den Benedictiner-Orden in den Klösteren Murj und Rheinau getretten, und der letstere annoch dem Archiv zu Rheinau vorgesetzt ist, und Fidelem, der Doctor Medicinæ und des grossen Rahts zu Zug worden. 2. Carl Joseph, der Doctor Philosophiæ und Medicinæ, auch A. 1688. ein Mitglied der Kayserlichen Academiæ Naturæ curiosorum, mit dem Namen Xenophon worden, und A. 1722. gestorben, da sein Sohn Franz Paul schon zuvor als Major A. 1712. in dem Treffen bey Sins geblieben. Und sind von gleich gedachtem Doctore Carl Josephen in *Miscellaneis* und *Ephemeridibus* gedachter Kayserlichen *Academiæ Dec.* 2. *ann.* 6. folgende Observationes

Lochiorum immoderate eruptio in puerpera; cui secundinæ vi aliquando fuerunt avulsæ.

A Dysenteria abortus.

Ab intemperato frigidæ potu in dysenteria spinæ dorsi contractio & incurvatio.

De calculis variis, ac imprimis aure excretis.

Pituita ceu Mucus concretus & gelatus instar spermatis ranarum abortu editus cum grumis sanguinis.

*In Dec.* 2. *ann.* 7.

Agyrtæ temeritas, grana Tilli centum uno die ad purgandum adolescentem ingerentis.

Nævus maternus equi forma & piscis.

Fœtus quodammodo monstrosus à partu

Phtisis hæreditariæ cura.

Menstrua cum calculis ex umbilico.

Von einem anderen Geschlecht, welches einen Mond in dem Wappen führt, ward Michael A. 1596. Obervogt zu Cham, und A. 1612. Pfleger bey St. Wolffgang, und sein Sohn Paul 1570. Obervogt zu Rysch, A. 1576. und 1584. Pfleger zu St. Wolffgang, A. 1592. Seckelmeister und 1605. Amman der Stadt und Amt Zug: und von seinen Söhnen Michael A. 1623. Spittal-Vogt, und A. 1633. Schultheiß des grossen Rahts, Hans aber ein Vatter Paul, der ein geschickter Glas-Mahler, und A. 1632. und A. 1636. Obervogt zu Walchweil, und 1642. auch zu Rysch wor-

worden, und Oswald, der Kayserlicher Hof-Uhrenmacher gewesen, desse Sohns Sohn Franz Leonti des grossen Raths gezeuget Hauptmann Franz Paul, der A. 1726. Spittal-Vogt, A. 1732. Landvogt zu Lugano oder Lauis, 1733., 1738., 1746. und 1754. Schultheiß des grossen Rahts, und A. 1743. Seckelmeister worden, und A. 1754. gestorben, hinterlassend Franz Leonti, der Chorherr des Stifts zu Bischoffzell, und P. Petrum, der A. 1748. in den Cistercienser-Orden in dem Kloster Wettingen getretten.

In dem Land Glarus sind zwey Geschlechter dieses Namens, aus deren einem Andreas und Caspar Brüdern beyde des Land-Rahts gewesen, und von des Andreas Söhnen ward Johann (Joachim) A. 1559. Landvogt zu Werdenberg, Fridolin aber ein Vatter Fridolins, der Landschreiber und Hectoris, der A. 1646. Landvogt zu Lugano oder Lauis worden, und Balthasars, der A. 1629. Landvogt zu Sargans, und 1643., 1649., 1654. und 1669. Landamman worden, und immittelst auch A. 1656. den Frieden zwischend den VII. ersten alten Eydgenößischen Städt und Orten vermittlen helffen, und sieben Söhne hinterlassen, von welchen Joseph Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, Johann Melchior Landschreiber, und Hans Jacob Pfarrer zu Mels, und Decanus des Capituls unter der Lanquart worden: Hans Balthasar, Fridolin, Caspar und Johann Georg aber das Geschlecht fortgepflantzet.

A. Balthasar ward Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, wie auch sein Sohn Joseph, und von desse Söhnen Fridolin Joseph Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten.

B. Fridolin ward Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1660. Landvogt zu Uznach, und hinterließ Leonti und Johann Simon, beyde Landschreiber, und Cœlestinum Conventualen in dem Stift St. Gallen, und Leonti war ein Vatter Fridolin Franz, der des Land-Raths worden, und desse Sohn Franz Joseph die Medicin auf der Hohen Schul zu Montpellier gestudirt, auch allda A. 1749. Doctor worden, und ein *Disputation de Artritide* heraus gegeben, auch in gleichem Jahr des Land-Rahts, und A. 1754. Catholischer Zeugherr worden.

C.

C. Caspar ward A. 1666. Landvogt zu Uznach, und annebst auch Zeügherr und Catholischer Seckelmeister, und hat hinterlassen Innocentium, der den Benedictiner-Orden in dem Stift St. Gallen angenohmen, und A. 1710. als Professor Theologiæ *Lilium inter Spinas, seu Pœnitentiam explicatam per Theses Theologicas*, daselbst in 4tò. in Druck gegeben, und letstlich Decanus des Stifts worden: Balthasar Joseph, der Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten gewesen; und Johann Georg, der A. 1672. gebohren, jung in Königliche Französische Dienste getretten, und A. 1694. Fehndrich unter dem Regiment von Salis, und A. 1702. Hauptmann unter dem Regiment Pfyffer, auch A. 1714. Ritter S. Ludovici-Ordens worden, innert welcher Zeit er denen Schlachten bey Steenkerken A. 1692. und bey Nerwinde A. 1693., auch denen bey Rameilly 1706. bey Oudenarde A. 1708., und bey Denain A. 1712., auch denen Belagerungen von Gent A. 1708., und denen von Marchienne, Douay, Bouchain, &c. beygewohnt; hernach A. 1716. Obrist über ein Regiment in der Republic Venedig Diensten worden, und in denen in selbigem und folgendem Jahr angehaltnen Belagerungen von Dulcigno, Inouchi und Antivari in Albanien mit gewesen, und in der erstern gefährlich verwundet worden: nach Abdanckung seines Regiments hat er sich A. 1719. nach Hauß begeben, und ist A. 1721. auch Catholischer Lands-Fehndrich worden, und annoch in Leben; von dessen Söhnen Caspar Joseph erstlich in Königlichen Französischen Diensten unter dem Regiment Brändle Officier gewesen, hernach A. 1716. Capitaine-Lieutenant in der Republic Venedig Diensten, A. 1719. Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, A. 1719. Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Tschudi, A. 1739. graduirter Obrist unter selbigem in Königlichen Sicilianischen Diensten worden, und A. 1741. gestorben; und Joseph Felix Antoni 1740. des Land-Rahts zu Glarus, und A. 1745. auch Hauptmann unter gedachtem Regiment Tschudi in Königlichen Sicilianischen Diensten worden.

D. Johann Georg ward Lands-Seckelmeister und Catholischer Zeügherr, und hat hinterlassen Johann Joseph, Hans Balthasar und Fridolin, welche das Geschlecht fortgepflantzet. I.

Jo-

Johann Joseph war ein Vatter Carl Josephs, der in die 30. Jahr in Königlichen Spannischen, und hernach Sicilianischen Diensten gestanden, und als Capitaine - Lieutenant des Regiments Wirz A. 1746. in der Schlacht bey Piacenza geblieben. II. Hans Balthasar ward Lieutenant in Hertzoglichen Savoyschen Diensten, und von seinen Söhnen ist einer gleiches Namens von A. 1710. bis 1715. als Cadet in Königlichen Französischen, und von A. 1716. bis 1719. als Unter- und Ober-Lieutenant in der Republic Venedig Diensten gestanden, A. 1720. Hauptmann unter dem Regiment Nideröst in Königlichen Spanischen Diensten, A. 1735. Commandant eines Bataillons, 1735. Obrist-Lieutenant, und A. 1741. graduirter Obrister unter diesem folglich Wirzischen Regiment in Königlichen Sicilianischen Diensten worden, in Novembris A. 1747. aber den Dienst aufgegeben, und ist noch seit A. 1735. des Land-Rahts; Joost Sebastian ward Grenadier - Hauptmann unter gleich bemeltem Wirzischen Regiment, und ist auch A. 1746. in der Schlacht bey Piacenza geblieben, und Caspar Joseph ist Capitaine-Lieutenant unter dem Regiment Tschudi in Sicilianischen Diensten. III. Fridolin, der ein Vatter Georg Antoni, der Catholischer Landschreiber, Hans Melchiors, der Hauptmann in Königlichen Sardinischen Diensten, und Fridolin Josephs, der in Königlichen Französischen Diensten unter dem Regiment Castella, A. 1728. Officier, A. 1743. Hauptmann, 1746. Ritter S. Ludovici - Ordens, und A. 1757. Grenadier - Hauptmann worden.

Aus einem andern Geschlecht gleiches Namens in dem Land Glarus ware Simon des Land-Raths, und sein Sohns Sohn gleiches Namens Catholischer Lands-Hauptmann, und desse Sohn Zacharias Catholischer Lands-Fehndrich, und ein Vatter Caspars, der A. 1696. Landvogt zu Uznach, und 1704. Landamman worden, und hinterlassen Zacharias Ludwig, der Hauptmann und hernach Major unter dem Regiment Heßi, in Königlichen Französischen Diensten, Ritter S. Ludovici - Ordens, A. 1730. auch Catholischer Lands-Fehndrich worden, und des Königs Dienst A. 1737. aufgegeben; und Franz Antoni, der des Stifts Schännis Secretarius gewesen: von dem Major und Lands-Fehndrich Zacha-

Zacharias Ludwig trat P. Anshelmus A. 1736. in den Benedictiner-Orden zu Einsidlen, ward daselbst Professor Theologiæ, und hat A. 1756. ein *Dissertationem Critico Theologicam de supremo Christi Domini Paschate contra Augustinum Calmet*, in 4tò. daselbst in Druck gegeben: und Joseph Ludwig ist Hauptmann unter dem Regiment Wirz in Königlichen Sicilianischen Diensten: und Secretarii Franz Antoni Sohn Caspar Daniel, ist Hauptmann unter dem Regiment Tschudi in gleichen Diensten.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Sebastian A. 1528. Rector der Hohen Schul daselbst, Matthyas 1521., Hans A. 1523., und Jacob, genannt Gerster, 1620. Meister worden: Jacob war Chor- und Schulherr bey St. Peter ein gelehrter Schulmann starb A. 1570., Daniel war Hauptmann in Königlichen Schwedischen, und von A. 1639. bis 1649. in Königlichen Französischen Diensten, unter dem Regiment Molondin; Hans Jacob ward A. 1691. Obervogt auf Homburg, Melchior A. 1704. Meister, und 1709. Dreyerherr, Emanuel ward A. 1713., und einer gleiches Namens 1717. Rahtsherr, und dieser A. 1724. auch Dreyerherr, auch warden Jacob 1727., und Johann Jacob, des Dreyerherrn Bruder, A. 1748. Rahtsherren, und hat des Dreyerherrn Emanuels Sohn gleiches Namens ein *Illustrationem loci Epistolæ Judæ, v. 9.* der Tempe Helv. T. IV. Sect. 2. p. 251. einverleibet.

Ein Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Franz A. 1630. Heimlicher, Peter 1650. Landvogt zu Schwarzenb. 1655. Venner, A. 1657. Rahtsherr, und 1670. Seckelmeister, Niclaus A. 1671. Venner, und 1675. Schultheiß zu Murten, Niclaus A. 1696. Venner, Balthasar 1706. Rahtschreiber, und A. 1711. Schultheiß zu Stäffis, und A. 1717. Venner, und 1732. Stadtschreiber, und sein Sohn Beat Niclaus ward A. 1729. Landvogt zu Chatel S. Denis, A. 174 Rahtschreiber, und 1751. Landvogt zu Corbers.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Cueni A. 1481. des Rahts, und sein Sohn Hans 1527. des grossen Rahts, und A. 1534. Jung Raht worden; auch warden Heinrich A. 1495., und Bernhard 1510. Probst zu Schönen-

wert, und der letstere hernach Probst S. Petri Stifts zu Basel, da er auch A. 1513. gestorben.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Heinrich A. 1520., und Hans Ulrich 1607., auch desse Sohn Andreas A. 1654. Zunftmeister worden, auch bekam solche Stell Heinrich A. 1669., und Johannes 1683. obigen Andreas Sohn gleiches Namens ward A. 1665. Saltz-Amtman, und hinterliesse Hans Georg, der A. 1684. Zunftmeister, und 1691. Obervogt zu Löhningen, und Christoff, der A. 1691. Stadt-Richter worden; auch ward Andreas A. 1710., und einer gleiches Namens obigen Hans Georg Sohn A. 1721. Zunftmeister: es sind auch aus diesem Geschlecht viele des grossen Rahts gewesen, und haben Burgerliche Aemter verwaltet.

Aus Geschlechtern dieses Namens ward in dem Stift St. Gallen Bernhardus A. 1594. Abt, und Conrad 1408. Lands-Hoffmeister; aus der Stift St. Gallischen Stadt Wyl ist Augustin von A. 1696. bis 1741. Abt zu Gengenbach in dem Brießgäu gewesen, und Mauritius A. 1696. zu St. Gallen in den Benedictiner-Orden getretten, ward daselbst Professor, und letstlich Probst zu alt St. Johann, und hat in Druck gegeben

*Ideam Congregationis Benedictinæ.* St. Gallen, A. 1702. fol.

*Disputationem de Theologia ejusque objecto primario Deo uno & trino.* Ibid. A. 1706. 8vò.

*Cælum novum & Terram novam:* Neueröffneter irrdischer Himmel und himmlische Erden, oder Kirchweyhungs-Predig der neu-erbauten Kirch zu Rheinau. A. 1711. Ibid. 4tò.

Auch ist Johann Ludwig von daselbst A. 1713. zu Erfurt Philosophiæ & Medicinæ Doctor worden, und hat ein *Dissertation de Aere, sive Tentamen novæ Methodi Medicinam per principia Physica scientificè tractandi in Aeris exemplo exhibitum.* Eod. in 4tò. herausgegeben. Und aus der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg, ward Hans Jacob A. Land-Rahts-Obman Evangelischer Religion, und sein Sohn gleiches Namens A. 1745. zu Basel Medicinæ Doctor, und hat ein *Dissertation de Utero in partu rupto*, daselbst in 4tò. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Rudolff A. 1450. und Andreas 1516. Zunftmeister, und dieser letstere

auch

auch A. 1523. Unter-Burgermeister worden, auch 1526. Gesandter auf der Religions-Disputation zu Baden, A. 1529. an die Catholische Eydgenößische Ort, und in gleichem Jahr Hauptmann über 200. denen Städten Zürich und Bern zugeschickten Hilffs-Völckeren gewesen: weiters warden Peter A. 1535., Leonhard A. 1606., und Michael 1627. Zunftmeister: Hans ward 1657. Zunftmeister, und A. 1661. Rahts- und Zeügherr, 1664. entsetzt und wiederum Rahts- und Zeügherr, auch Stadt-Cassier, und A. 1668. wiederum wegen Schulden entsetzt; Ulrich ward A. 1677. Zunftmeister, und 1678. Spändherr, und sein Bruder Marx ward A. 1664. Doctor der Rechten zu Basel, und hat ein *Dissertation de Selectis ex omni Jure quæstionibus*, allda in 4to. in Druck gegeben, und ist A. 1668. Rahts-Substitut, und 1671. Gericht-Schreiber worden; Hans ward A. 1688. Zunftmeister, und 1690. Rahtsherr, auch A. 1693. Spittalherr, 1694. Stallherr, und A. 1698. wiederum Rahtsherr, 1699. aber entlassen, sein Bruder Sebastian aber ward A. 1700. Zunftmeister, 1701. Zeügherr, A. 1708. Spendherr, 1709. Rahtsherr, 1711. Schaffner, und A. 1716. Steurherr; und obigen Hansen Sohn Abraham 1715. Zunftmeister, A. 1719. Kornherr, 1726. Rahtsherr, 1732. Spittalherr, A. 1737. wiederum Rahtsherr und Saltz-Director: und warden annebst auch noch viel andere des grossen Rahts.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Jacob A. 1478., und Peter 1543. Landamman auf Davos und des X. Gerichten-Bunds worden, und dieser letstere sich zuvor in der Belagerung des Schlosses zu Cleven A. 1525. dapffer bezeiget, darbey aber ein Aug verlohren: Hans ward A. 1583. Landvogt zu Meyenfeld: und Johann Baptista hat in dem XVI. Seculo Heinrichs Bullingers Tractat von der Verfolgung, und Ludwig Lavaters Tractat von Gespensten in das Französische übersetzt, welche zu Genff und Lausanne gedruckt worden: Johannes Pfarrer auf Davos gab A. 1658. ein Leich-Predig von Bestellung des irrdischen und himmlischen Hauses, über Esaj. XXXVIII. 1. und Georg Pfarrer erstlich zu Jenins, und hernach A. 1669. auf Davos und auch Decanus des X. Gerichten Bunds, ein Leich-Predig, über Act. IX. 36. 37. A. 1663. und ein Hoch-

zeit-Predig, über Esther II. 16. - 18. und ein Leich-Predig über den Glauben und tröstlichen Sterbens-Wunsch des alten Simeons, über Luc. II. 25. A. 1671. zu Zürich in Druck, auch hat Johann A. 1712. als Landammann des Aussern Schnizes des Castelser-Gerichts den Bund von neuem beschweeren helffen.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Hans A. 1417. Burgermeister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt und Graffschaft Baden, aus welchem ersten von dem Namen Hans A. 1406., 1431., 1437. und 1444. Schultheissen daselbst worden, und der letstere in gleichem Jahr in einem Uberfall von Seithen der Stadt Zürich geblieben; aus selbigem auch Georg Abt zu Wettingen gewesen seyn solle, und Johannes eine Reise nach Jerusalem gethan, Magister der freyen Künsten, und A. 1577. Leuth-Priester und Decan zu Lucern, auch A. 1579. Bischöfflicher Costantzischer Commissarius und Chorherr zu Münster worden, allwohin er sich A. 1601. mit Aufgebung der andern Stellen begeben; aus den letstern aber P. Ruffinus, gebührtig von Erendingen in den Capuciner-Orden getretten, und die Philosophie und auch Theologie zu Costantz und Lucern gelehret, auch zu verschiednen Aemteren seines Ordens, und A. 1675. auch zum Provincial desselben befürderet worden, und A. 1701. zu Lucern gestorben, und in Druck hinterlassen

Handleithung zu dem Heil. Meß-Opffer, A. 1694. 8vo.

Geistlicher Calender aus den Offenbahrungen *S. S. Gertrudis* und *Methildis*, A. 1698.

Seelen-Spiegel aus *Thomæ* von *Kempis* Wercken, A. 1699.

Kurtzer Auszug aus den fürnehmsten Offenbahrungen *S. Brigittæ.* Zug, A. 1701.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Maria Barbara Abtißin zu Gnadenthal gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Johannes A. 1632., Caspar 1646., Arbogast 1677., Johann Georg A. 1691., und Georg Niclaus 1741. Schultheissen allda, und des letstern Bruder Augustinus A. 1751. Abt zu St. Urban worden.

Ein

In der Land-Graffschaft Thurgäu warden aus dieserem Geschlecht in der Stadt Frauenfeld Caspar A. 1610. einer gleiches Namens A. 1630. Leonhard 1666. Hans Heinrich 1690. einer gleiches Namens A. 1694. und Hans Melchior 1730. Schultheissen Evangel. Religion; und in der Stadt Diesenhoffen Matthyas A. 1618. Schultheiß Catholischer Religion; und von Rheinau hat P. Deodatus Conventual in dortigem Kloster Das Leben *S. Fintani* samt einer Sitten-Lehr, A. 1743. zu Costantz in 8vò. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Rapperschweil, aus welchem Hans Ulman A. 1555. Schultheiß worden, und P. Valentin, ein Conventual des Stifts St. Gallen

*Odas Genethliacas*, A. 1668. fol.

*Missam cum tribus Mottetis*, A. 1682. 4tò.

*Epinicion Marianum*, A. 1683. 4tò. Und

*Directorium seu Cantus & Responsa in Processionibus*, una cum Tomo Missalis & Psalterii, A. 1692. 4tò. daselbst in Druck gegeben.

Auch hat P. Joachim, der Heil. Schrifft Baccalaureus, Conventual und Pfarrer zu Einsidlen A. 1603. dortige Wunder-Werck in Druck gegeben.

Auch hat sich aus einem aus den Eydgenössischen Landen ursprünglichen Geschlecht ausgegeben, und sich danahen auch in einigen seiner Schrifften *Helvetium* von Müllinen genennt Jacob Friderich Müller, der von A. 1729. bis 1740. Professor Logices & Methaphysices auf der Hohen Schul zu Giessen gewesen, und hernach, nach Annahm der Catholischen Religion sich nach Wien begeben, und den Titul eines Kayserl. Rahts erhalten; von deme in Druck kommen

*Articuli generales de veris & falsis Philosophis.* Franckfurt und Leipzig, A. 1725. 8vò.

Wahres Mittel alle Puncten, worüber zwischend Herrn Hoff-Raht und *Professor* Wolff und seinen Gegneren bisher gestritten worden einzusehen und zubeurtheilen. Franckfurt, A. 1726. 4tò.

Der entblöste und *demasquir*te *Philosophus*. Ibid. eod.

Abbildung des vollständigen Wercks von dem Christenthum und der Gottes-Gelehrtheit nach der natürlichen Lehr-Art. Ibid. A. 1728. 8vò. Uu 3 Nova

*Nova Giessensia, sive Observationes de rebus ad eruditionem pertinentibus.* Leipzig, A. 1729. 4tò.

Zweiffel gegen Herrn Hof-Raht und Professor Wolffen vernünfftige Gedancken von den Kräfften des Menschlichen Verstands, wie auch von GOtt, der Welt, der Seelen des Menschen und aller Dingen. Giessen, A. 1731. 8vò.

Die Lehr von den Regulen zu dencken. Ibid. A. 1736. 8vò.

## Müllershauß.

Ein Hauß und Güther an dem Ottenberg, in der Pfarr Märstetten, und den Hohen und Niedern Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Müllersmatt.

Ein beständig mit Schnee bedeckter Berg, in der Pfarr Silenen, der einer Seiths in das Land Uri, und ander Seiths in den Obern Grauen Bund gehöret.

## Müllhausen.

Ein Stadt an dem Fluß Ill, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegne des Sontgäus, drey Stund von dem Rhein, und sechs Stund von Basel gelegen; einige halten sie für das Arialbinum, dessen in dem Itinerario Antoninii gedacht wird, wahrscheinlicher aber ist, daß an dem gedachten Fluß Ill ein Hauß und Mülle nebst einer Capell an dem Ort, da der jetzmahlige Spittal stehet; gestanden, und man nach und nach mehrere Häuser darzu erbauet, und aus dem ersten oder Müll-Hauß folglich das dießmahlige Müllhausen entstanden seye.

In der Stadt Müllhausen waren und sind von Geistlichen Gebäuen die Pfarr-Kirch S. Stephani, welche annoch zu dem gewohnlichen Deutschen GOttes-Dienst gebraucht wird, und in dem ehemahligen Barfüsser-Kloster wird dermahlen der Französische Gottes-Dienst gehalten: das ehemahlige Mannen-Kloster Augustiner-Ordens ward erstlich A. 1528. zu einem Spittal gemacht, dermahlen aber ist das Zeughauß darin: das Frauen-Kloster S. Claræ-Ordens ward wegen üblen Haußhaltens A. 1523. offentlich vergantet, und folglich A. 1538. von der Stadt daraus ein Pfrund-Haus gemacht. Unter

Unter den Weltlichen Gebäuen ist das Raht-Hauß auf dem St. Stephans-Platz wohl gelegen, es ward A. 1431. erbauet, A. 1551. aber mit den meisten Stadt-Schrifften verbrunnen, und A. 1553. wieder in Stand gestellet; es haben auch in der Stadt das Dom-Stift Basel, das Stift Lüzel, und die Deutsche und Johanniter-Ritter-Orden, auch die Adelliche Geschlechter zu Rhein und Waldner ihre Höfe und Comenthüreyen in der Stadt: es hatte auch die Stadt ehemahls einige Vorstädte und 5. Thore, bey dem Durchzug des Dauphins A. 1444. wurden die Vorstädt abgebrochen, und ein Thor zugemauret; übrigens theilet sich oberhalb der Stadt der Fluß Jll durch ein steinernes Werck in die Gräben der Stadt, deren auf jeden Seithen drey sind, und fliesset unterhalb wieder zusammen.

Die Stadt Müllhausen ward in dem XI. Seculo eine Reichs-Stadt, als sie aber Kaysers Friderici II. Parthey ohneracht des Päbstlichen Banns hielte, ward sie von dem Bischoff von Straßburg, der in Namen des Gegen-Kaysers Wilhelmi die Reichs-Städte überzogen, A. 1246. unter seine Bottmäßigkeit gebracht, ihr ein Schultheiß in die Stadt gesetzt, auch hernach in die 15. Jahr ziemlich hart gedränget, bis Graf Rudolff von Habsburg sie wieder darvon befreyet, als mit dessen Hilffe sie A. 1261. die Bischöffliche in die damahlige daselbst gestandne Burg getrieben, und nach einer zwölff-wöchigen Belagerung und Ubergab auch selbige geschleiffet; es hat auch dieser, da er folglich Kayser worden, der Stadt schöne Freyheiten, und sonderlich den 9. Augusti A. 1275. auch die ertheilt, daß sie vor keinem frembden Gericht mögind beklagt werden; welche Freyheiten auch hernach von den Kayseren Adolpho A. 1290. Alberto I. 1300. Henrico VII. 1309. Friderico von Oesterreich A. 1311. Ludovico IV. 1330. Carolo IV. A. 1347. Wenceslao 1376. 1395. und 1397. Ruperto 1401. Sigismundo A. 1413. 1415. 1417. und 1433. Friderico 1442. und A. 1453. Maximiliano I. 1495. Carolo V. 1521. Ferdinando I. A. 1563. und Maximiliano II. 1566. bestäthiget und vermehret worden, zumahlen ersagter Kayser Adolphus die Stadt so darmit begnadet, daß der in selbiger gewesene Reichs Schultheiß jederweilen ein Burger seyn müßte; und Kayser Carolus IV. ihnen nicht nur bewilliget einen eignen Burgermeister zu haben und erweh-

wehlen zu mögen, sondern auch geordnet, daß die Stadt von dem Reich niñer versetzt werden mögen solle: und als Kayser Sigismundus A. 1417. das Schultheissen-Amt daselbsten Herman von Offenburg verpfändet, hat die Stadt solche Pfandschafft mit des Kaysers und der Chur-Fürsten Einwilligung A. 1422. erkaufft, und das Amt selbst mit Bewilligung Kaysers Friderici Anno 1457. völlig eingelöst; es bestuhnde auch das Regiment erstens aus dem Reichs-Schultheiß und 12. Rähten, deren vier Edle und acht Burger gewesen, und hatten die Edelleuth ihre besondere Stuben, und die Zünften ihre Zunftmeister; A. 1347. bekamen sie ihren ersten Burgermeister, und A. 1445. wurden die Edlen und acht-Burger ab der Edelleuthen-Stuben aus dem Raht gethan, und wurde folglich das Regiment durch drey auch etwann vier Burgermeister, neun Rahtsherren, und zwölff Zunftmeisteren geführet, daß nur sechs Zunftmeister dem mit den Burgermeistern und Rahtsherrn den sogenannten kleinen Raht, und wann auch noch die andere sechs Zunftmeister beruffen worden, den grossen Raht ausmachten, die sechs Zünfte annebst noch 6. Sechser zu Vorgesetzten gehabt, die aber nur in wichtigen, und ausserordlichen Fällen zu Raht gezogen worden, bis den 31. Aug. A. 1739. ein eigner grosser Raht, aus den 24. des kleinen Rahts, denen 6. Sechsern ab allen Zünfften, und noch drey Burger von jeder Zunfft angeordnet, und demselben die Behandlung aller Stands-Sachen, Bündnussen, Gesandschafften, Religions-Kirch- und Schul-Sachen, Gesätze, Zoll, die fünff Haupt-Rechnungen, die Aemter-Bestellung, und die Apellationen von dem kleinen Raht aufgetragen und überlassen worden; auch werden alle Rahts-Stellen seit A. 1731. gleich nach dem Todes-Fall ergäntzt, da es zuvor allein an dem Donstag vor Weyhnachten geschehen.

Die Christenliche Religion solle daselbst zu Anfang des VI. Seculi ihren Anfang bekommen haben, und die erste Capell an dem obbemelten Ort errichtet worden seyn, und sind zu Mitten des XII. Seculi die Johanniter-Ritter, und Einsidler Augustiner Ordens, und zu End dieses Seculi die Deutschen Ordens-Ritter, und zwahren diese letstere wider der Burgeren Willen dahin kommen, und A. 1239. sind ihnen auch die Barfüsser, und

die

die Clarissen gefolget; die Stadt kam wegen ihrer Treu von Kayser Ludovico IV. in den Bann, aus welchem sie aber A. 1348. wieder erlediget worden; der Kirchen-Satz daselbst ward A. 1354. von Kayser Carolo IV. denen Deutschen-Ordens-Ritteren übergeben: S. Claræ Kloster ist durch Verwahrlosung und liederlichen Wesen der Kloster-Frauen verbrunnen, aber wieder erbauet, und A. 1490. mit anderen besetzt worden, welche aber nicht besser gelebt und gehauset, daß A. 1522. nur noch 2. übrig geblieben, auch A. 1519. sind die Burgerschafft und die Barfüsser so zweyträchtig worden, daß sie einandern in Bann gethan; A. 1522. predigte daselbst Augustin Krämer wider die Mißbräuch der Catholischen Kirchen, A. 1523. liesse der Raht ein Mandat ausgehen, nichts, als was mit dem Wort GOttes überein kame, zu predigen, und fienge man allda an auf Deutsch zu singen, zu tauffen, und das Heil. Abendmahl unter beyderley Gestalt zuzudienen, hielte auch A. 1524. ein Religions-Gespräch allda, A. 1525. müßten die Geistlichen ihre Concubinen ehelichen oder entlassen; A. 1526. schickte die Stadt ihre Abgeordnete auf die Religions-Disputation nach Baden, und müßte A. 1527. wegen solcher Religions-Abänderung von den benachbarten Oesterreichischen Regierung viel leyden, desse ohngeachtet nach der A. 1528. zu Bern gehaltnen gleichen Disputation wurden auch die Bilder aus den Kirchen abgeschafft, und die Evangelische Lehr angenohmen: da sie zuvor unter dem Bischthum Basel gestanden: Sie hat auch die Glaubens-Bekanntnuß, welche A. 1534. zu Basel aufgesetzt worden; unterschrieben, und selbige hernach A. 1550. aus Befehl des Rahts zu Müllhausen in Latein übersetzt in Druck gegeben, und ist danahen auch etwan die Müllhausische Glaubens-Bekantnuß genannt worden; hernach aber hat die Stadt auch der A. 1566. errichteten sogenannten Eydgenößischen Glaubens-Bekanntnuß beygepflichtet.

Sowohl wegen des Gebrauchs der Rechten bey Gegen- und an einandern habenden Ansprachen, als auch und sonderlich zu ihrem Schutz und Schirm errichtete die Stadt Müllhausen mit Benachbarten und andere verschiedene Verträg und Bündnussen, und zwaren A. 1323. mit der Stadt Basel, 1343. mit dem

 Bischoff

Bischoff zu Straßburg und den Städten in dem Elsaß einen so-genannten Lands-Frieden, A. 1385. mit den Schwäbischen Städten, A. 1398. mit Hertzog Leopold von Oesterreich, 1422. mit denen Städten Basel, Straßburg und anderen Städten in dem Elsaß und Brießgäu, A. 1466. mit den Städten Bern und Solothurn, A. 1506. mit der Stadt Basel, und 1515. mit den XIII. Eydgenößischen Städt und Orten auf ewig, welch letsterer Bund aber der Stadt unterm 4. Novembris, A. 1586. von den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten, bey Anlaaß der in derselben entstandenen Burgerlichen Unruhen, und von selbigen dahin abgeschickten, aber mißvergnügt abgereißten Gesandschafft wieder aufgesagt worden, von denen Evangelischen Eydgenößischen Städt und Orten (mit welchen sie auch A. 1529. in das damahl errichtete Burger-Recht eingetretten:) aber bis auf jetzt fortgesetzt wird, und desse Einhalt lautet, wie folget:

„In dem Nahmen der H. Löblichen Dreyfaltigkeit, des „Vatters, Sohns, und des Heiligen Geists Amen. Ewig „ding, und ewige Freundschafft soll man bestäten, und bevestnen mit Geschrifft, umb das wan des Menschen Gedäncke, „und Natur blöd seind, und in dem Lauff der Zeit vergangnen, und zergänglicher Ding bald vergessen wird. Und da-„rum daß diese ewige Freundschafft ein guten Anfang gewinne, „ein bessers Mittel, und das allerbeste Ende, und daß solcher „Freundschafft zu ewiger zeit nimmermehr vergessen werd. „So künden, und verjähen Wir die Burgermeister, Schuld-„heissen, Amman, Räth, Burger, Landleut gemeinlich dieser „nachbemelten Stätten und Länderen, nämlich Zürich, Bärn, „Lucern, Ury, Schweitz, Underwalden ob und nid dem Kern-„wald, Zug mit dem Ausseren Ambt, so darzu gehört, Glaris, „Basel, Freyburg, Solothurn, Schaffhausen, und Appen-„zell eins, so dann Wir Burgermeister, Räth, die Zunfftmei-„ster, und gantz Gemeind der Statt Müllhausen, Anders „Theils, allen denen so disen Brieff ansehen, lesen, oder hö-„ren lesen, nun und hienach, daß Wir gar eigentlich angese-„hen, und sonderlich betrachtet haben, solche Treu, Liebe, und „auch Freundschafft, so unser Vorderen, und auch Wir lange

„Zeit

,, zeit miteinander gehabt haben, und um daß nun dieselbe
,, Freundschafft zwüschen Uns mit guten Trewen ewiglich bevest-
,, nest, und bestäthet werde, solch Wir mit gutem Willen, zeit-
,, licher Vorbetrachtung, und gantzem einhälem Rath, durch
,, Nutz, frommen, Schirm, und Frieden willen unser aller,
,, und unser Nachkommen Leibs, und Guts der vorgenanten
,, unser Stätt, und Länder, auch durch Nutz, und frommen
,, willen gemeinlich der Landen ein ewig Freundschafft mitei-
,, nander gemacht, und seind deren gegeneinanderen eingegan-
,, gen also, daß Wir die obgenanten Eydgenossen von Stätten
,, und Landen die obgenanten Burgermeister, Räth, Zunfftmei-
,, ster, und gantz Gemeind zu Müllhausen, und all ihr Nach-
,, kommen zu unseren ewigen Eydgnossen genommen, und em-
,, pfangen haben. Wir obgenante Burgermeister, Räth, die
,, Zunfftmeister, und gantze Gemeind zu Müllhausen seind auch
,, für Uns, und alle unsere Nachkommen, der obgenanten Eyd-
,, gnossen, von Stätten, und Länderen ewige Eydgnossen wor-
,, den, mit solchen Worten, und Gedingen, als hienach an
,, disem Brieff eigentlich geschrieben stath. Dem ist also: Deß
,, Ersten, wäre daß Wir die obgenanten Stätt und Länder
,, alle, oder under Uns ein Statt oder Land besonder, nun
,, oder hienach mit jemand, wer der wäre, Mißhellung und
,, Krieg hätten, oder gewunnen, welche Statt oder Land un-
,, der Uns der vorgesagten Eydgenossen, dann solche Krieg be-
,, rühren und angehn, dieselben sollen den Gewalt haben,
,, Uns die vorgenannten von Müllhausen, Burgermeister,
,, Räth, Zunfftmeister und Gemeind, oder unseren Burgermei-
,, ster besonder umb Hilff zu mahnen, und sollen Wir diesel-
,, ben von Müllhausen dem oder denen, so dann gemahnt ha-
,, ben, nach der Mahnung unverzogenlich, und ohn alle Wi-
,, derred mit unseren Leiber, und mit unserem Gut, und mit
,, unser Macht, die Wir dann gehaben mögen zu Ihnen oder
,, anderswohin, dahin Wir dann gemahnt seind, ziehen, und
,, ihnen berathen und beholffen sein, und ihr Feind helffen schä-
,, digen, und darzu unsers bestes und wegstes thun, als ob die
,, sach unser eygen sach wäre getrewlich und ohn alle geverd,
,, und sollen auch die Hilff gäntzlich in unseren Kosten thun,
,, wie dick das zu schulden kombt, ohn der obgenanten unser

„ Eydgnossen Schaden ungefährlich. Wäre auch, daß die ob-
„ genante unsere Eydgnossen von Müllhausen fürbaßhin mit je-
„ mand, wer der wäre, Stöß und Krieg gewonnen, und sie
„ deüchte, daß sie darinnen unser Hilff nothdurfftig wären,
„ das mögen sie Uns in Stätten und Länder mit ihren Bot-
„ ten oder Brieffen in unser Räth verkünden, und zu wissen
„ thun, dann so sollen Wir vorgenante Eydgnossen den ob-
„ genanten unseren Eydgnossen von Müllhausen unser Hilff un-
„ verzogenlich zusenden, und ihnen mit guten Treuen beholf-
„ fen und berathen sein, und wie viel Wir ihnen von unseren
„ Stätten und Länderen Hilff zusenden, daran sollen Sie die
„ obgenanten von Müllhausen ein Benügen haben, und solche
„ Hilff sollen Wir die obgenanten Eydgnossen den genanten un-
„ seren Eydgnossen von Müllhausen in unserem Kosten thun un-
„ geverlich, doch sollen Wir die obgenanten von Müllhausen
„ mit niemand keinen Krieg anfangen, und auch niemand auf-
„ serthalb der Eydgnoßschafft in keinen Kriegen nit berathen
„ noch beholffen sein, ohne der obgenanten unser Eydgnossen,
„ Stätten und Länderen aller gemeinlich oder des Mehreren
„ Theils under Ihnen Rath, Gunst, Wüssen und Willen, ohn
„ alle Geverd. Und wäre daß Wir jetzgenante von Müllhau-
„ sen, mit jemand etwas zuschaffen hätten oder gewünnen, und
„ Uns der, oder die vor kriegen, oder so Wir mit ihm oder
„ ihnen zu kriegen, solche gleiche, völlige, billiche Recht butte,
„ daß unsere obgenante Eydgnossen gemeinlich, oder den meh-
„ rer Theil under ihnen bedeuchte, daß es ihnen und Uns ehr-
„ lich wäre, daß Wir der Rechten eines auffnemmen sollten,
„ so sollen Wir es thun, und ihnen vor darinnen gehorsam-
„ men und gefällig sein, ohn Widerred. Wir die obgenanten
„ von Müllhausen, noch unsere Nachkommen sollen Uns auch
„ zu niemand weder zu Herren noch zu Stätten jetz, noch in
„ künfftigen Zeiten nit verbinden mit keinen Gelübden noch Ey-
„ den, ohne der obgenanten unserer Eydgnossen von Stätten
„ und Länderen gemeinlich, oder des mehreren Theils under ih-
„ nen Rath, Gunst, Wüssen und Willen ohn Gevärd. Wür-
„ den auch die obgenanten unser Eydgnossen Stätt und Län-
„ der hinenthin jemer miteinanderen mißhällig und stößig, oder

„ under

„ under ihnen ein oder zwey Orther gegeneinander besonder, das
„ GOtt ewiglich wende, und mit Seinem Göttlichen Friden,
„ und Gnaden darvon sein wölle. So mögen Wir die obge-
„ nanten von Müllhausen durch unsere Bottschafften, die Wir
„ darzu schicken, wol besuchen, ob Wir sie mit Freündschafft
„ gegeneinanderen richten möchten, möchte aber das nit sein,
„ was dann der mehrer Theil under obgenanten Eydgnossen
„ fürnimbt in den Sachen, das sollen Wir mit Ihnen fürnem-
„ men, ob sie unser darzu begehren, ohn alle Geverd und Wi-
„ derred. So umb Gelt-Schulden, und umb solche Sachen
„ beredt, daß darumb jederman von dem anderen Recht nem-
„ men soll an den Enden, und an den Gerichten, da der
„ Schuldner gesessen ist, und hingehört ohn alle Geverd. Be-
„ fügte sich auch, daß jemand wer der wäre, einen der unseren,
„ so zu beeden Theilen gehört, angriffe, oder beschädigte ohn
„ Recht, oder daß sie jemand wer der wär, mit dem oder de-
„ nen Wir beed Theil jetz zu schaffen hätten, gewunnen, sich
„ von Uns beeden Theilen gemeinlich, oder sonderlich gleicher
„ billicher Rechten nit benügen lassen wolte, und daß der, oder
„ dieselben in unser Stätt, Landen, Gericht oder Gebiet kä-
„ men, den, oder dieselben, alle ihr Helffer und Diener, ihr
„ Leib, oder ihr Gut soll man häfften, und angreiffen, und
„ darzu thun nach aller Nothdurfft, daß sie solchen Schaden ab-
„ lehn, und widerkehren, und darbey sich gleicher billicher Rech-
„ ten benügen lassen, unverzogenlich ohn alle Geverd. Wäre
„ auch daß jemand Todschläg oder Freffel in unser beeder Thei-
„ len Stätten und Landen, Gerichten, Zwingen und Bänen
„ begienge, das soll und mag jedwederer Theil Stätten, und
„ Länderen richten nach Gewohnheit, Gesätz und Recht der
„ Gerichten, da solches beschicht, also daß dise Bündnuß nie-
„ mand davor schirmen noch helffen soll, in keinen Weg alles
„ ungeverlich. Sonderlich so ist von Uns beeden Theilen Stät-
„ ten und Länderen hierin beredt, und eigentlich vorbehebt,
„ daß Wir beed Theil Stätt und Länder, alle unsere Schlöß-
„ ser, Stätt, Vestungen, Dörffer und Höff, bey allen unse-
„ ren und ihren Rechtungen, Freyheiten, Ehehäfftinen, alten
„ guten Gewohnheiten, Gerichten, Zwingen und Bänen blei-

„ ben sollen, als Wir und Sie härkommen seind, und jeder-
„ man hergebracht hat, doch daß diser Pündnuß allwegen gnug
„ geschehe alles ungeverlich. Beschehe auch daß Wir die obge-
„ nanten Stätt und Länder gemeinlich, oder ein Orth under
„ Uns besonder mit den obgemelten von Müllhausen, oder Sie
„ mit Uns gemeinlich, oder Uns ein Statt oder Land beson-
„ der Stöß oder Mißhälung gewunnen, das GOtt lang wend,
„ darumb sollen Wir beed Theil zu Tagen kommen gehn Ba-
„ den im Ergöw, und sollen Wir die obgenanten Stätt und
„ Länder gemeinlich, oder under Uns eins besonder, so dann
„ Stöß mit Uns denen von Müllhausen, oder Wir mit ihnen
„ haben, zween ehrbar Mann, und auch Wir von Müllhau-
„ sen zween ehrbar Mann umb solche Stöß setzen. Dieselben
„ vier sollen dann schwören gelehrt Eyd zu GOtt und den Hei-
„ ligen, die Sach und Stöß unverzogenlich außzurichten zu der
„ Minn, oder zu dem Rechten, ob sie die Minn nit finden
„ möchten. Und wie es die, oder der mehrer Theil under ih-
„ nen zu dem Rechten außsprechen, daß sollen Wir zu beeder
„ Seits war, und stäth halten ungevärlichen. Wäre aber daß
„ die vier so darzu geben, stößig wurden, und sich gleich theil-
„ ten, so sollen sie bey den Eyden, so sie diser Sach halb ge-
„ schworen haben, inwendig unserer Eydgnoßschafft Stätten und
„ Länderen, oder in der Statt Müllhausen einen gemeinen
„ Mann zu ihnen erkiesen, und nemmen, der sie in der Sach
„ schidlich, und gemein dunckt, und welchen sie darzu kiesen
„ und nemmen, den sollen die in der Statt oder Land da Er
„ gesessen ist, darzu weisen, sich der Sach anzunemmen mit
„ den Schidleüthen, und die unverzogenlich zuentscheiden bey
„ seinem Eyd, den Er auch darumb schwören soll nach Gelegen-
„ heit der Sach, und nachdem als ihn dann bedunckt recht
„ und billich zusein, und welchem Theil der Schiedleüth Er
„ volgt, das soll auch das Mehr sein, und sollen auch beed
„ Theil demselben nachvolgen, und gnug thun ohn Widerred,
„ und ungevährlich, und ihn des Eyds, so Er ihnen, ihr Statt
„ oder Land geschworen hat, erlassen, und ledig sprechen, biß
„ zu Außtrag des Rechtens. Wir die obgenanten Stätt und
„ Länder haben Uns hierinnen gäntzlich vorbehalten, und auß-

„ ge-

„ gelassen das Heilige Römisch Reich, und die Pünd, Vereinun-
„ gen, und Verständnussen, so Wir vor Datum diß Brieffs
„ gegeneinanderen, oder jemand angenommen, und gemacht
„ haben, so haben Wir die obgenanten von Müllhausen uns
„ selbs hierin auch vorbehalten, und außgelassen das Heilige
„ Römische Reich. Und also haben Wir die obgenanten Bur-
„ germeister, Räthe, die Zunfftmeister, und Gemeind gemein-
„ lich zu Müllhausen, und under Uns etlichen besonder, näm-
„ lich was Mannen und Knaben, die sechszehen Jahr und äl-
„ ter seind, gelehrt Eyd mit auffgehebten Fingeren, und ge-
„ lehrten Worten geschworen zu GOtt und den Heiligen, für
„ Uns und unser Nachkommen, das alles so hievor, und nach
„ an disem Brieff von uns geschriben stath, getrewlich, war,
„ vest und stäth zu halten, dem nachzugahn und gnug zu thun.
„ Wir die jetz gemelten Burgermeister, Räth, die Zunfftmei-
„ ster, und gantze Gemeind gemeinlich zu Müllhausen, und all
„ unser Nachkommen sollen auch fürbaßhin, wann, und so offt
„ die obgenanten unser Eydgnossen andere ihre Pünd ansehen zu
„ schwören, oder das sonst gemeinlich von ihnen, oder dem meh-
„ reren Theil under ihnen an Uns zu thun ervordert wird, und
„ Sie das nutz und gut bedunckt, disen unseren Pund mit un-
„ seren Eyden auch bevestnen, und erneweren. Wir obgenan-
„ te Stätt und Länder Zürich, Bern, Lucern, Ury, Schwytz,
„ Underwalden, Zug, Glaris, Basel, Freyburg, Solothurn,
„ Schaffhausen, und Appenzell geloben und versprechen für
„ Uns, und unser Nachkommen bey unseren guten Trewen an
„ Eydsstatt dem allem, so Wir dann nach dises obgenanten
„ Brieffs Lauth, und Sag unseren Eydgnossen von Müllhau-
„ sen zuthun schuldig seind getrewlich zu thun und zuvolbrin-
„ gen ohn Widerred, und ohn alle Geverden. Wir die obge-
„ nanten Eydgnossen Stätt, und Länder, und Wir die genan-
„ ten von Müllhausen, haben Uns selbs hierin lauter vorbe-
„ halten, und außgelassen, daß Wir alle miteinanderen dise ob-
„ geschribne Stuck alle in gemein, oder je jegliches besonder,
„ wol enderen, minderen, und mehren mögen, nach unser aller Noth-
„ durfft, und Willen, wann Wir deß alle einhälliglich mitei-
„ nanderen zu Rath werden, und ob Uns allen einhälliglich

„ nutz-

" nutzlich, und füglich sein bedunckt ohn männigliches Irrung
" und Eintrag, ohn alle Geverd. Und diß alles zu wahren,
" vesten und stäthem Urkund so haben Wir die obgeschribnen
" Eydgnossen, Stätt und Länder, Zürich, Bern, Lucern,
" Ury, Schwytz, Underwalden ob, und nid dem Kernwald,
" Zug, Glaris, Basel, Freyburg, Solothurn, Schaffhausen
" und Appenzell, auch Müllhausen unserer Stätt, und Länder
" Insigel offentlich gehenckt an diser Brieffen vierzehen gleich,
" die geben seind Zürich am neunzehenden Tag des Monats Ja-
" nuary nach der Geburt unsers lieben HErren Fünffzehenhun-
" dert und fünffzehen Jahr.

Es ist auch diesere Stadt krafft dieserer Bündnus eines der sogenannten zugewandten Orten der Eydgenosschafft, und ist mit in denen mit den Königen von Franckreich Francisco I. A. 1516. errichteten ewigen Frieden, und A. 1521. geschlossnen Bündnus, und auch in denen mit König Henrico II. A. 1549. König Carolo IX. A. 1564. König Henrico III. A. 1582. König Henrico IV. A. 1602., und König Ludovico XIV. A. 1663. geschlossnen Bündnussen namentlich begriffen, und haben auch ihre Gesandte denen jeweiligen Bund-Schwüren, und auch Gemein Eydgenößischen Bewillkommung Königs Ludovici XIV. zu Ensisheim A. 1681., und auch der Königen von Franckreich Ambassadoren in der Eydgenoßschafft jederweilen beygewohnet.

Krafft obigen Bündnussen und Verbindungen hat die Stadt Müllhausen nicht nur von ihren Verbündeten von Zeit zu Zeit Beystand und auch Hilffs-Völcker erhalten, sondern auch etwan selbigen zugeschickt; und zwahren haben die Städte Bern und Solothurn nicht nur A. 1466. wegen einer ihnen von Herman Klee eines Müllerknechts eines an seinen Meister noch gehabten Anforderung von sechs Schilling halben erregten, und von denen von Regisheim begönstigten Streits, selbigen nebst einigen andern Eydgenößischen Städten vor mehreren Thätlichkeiten gütlich vermittlen helffen; sondern auch da gleich hernach A. 1467. Conrad Kieffer von Bondorff ein reisiger Knecht und leibeigner Mann, deren von Maßmünster und Münsterol der Stadt wegen einer vorgegebnen Unbill die Feindschafft des Hau-

ses Oesterreich und des benachbarten Adels zugezogen; denselben auch sowohl selbst Hilff und eine Besatzung zugesendet, als auch, da dieselbe mit ihren Feindthätlichkeiten gegen die Stadt und die Besatzung fortgefahren, auch mit etlich tausend Mann für die Stadt geruckt: ihre übrige Eydgenossen, auch Freyburg, Appenzell, St. Gallen, und Biel, zur Hilff gemahnet, welche A. 1468. in 14000. starck zu Müllhausen angekommen, hernach auf das sogenannt Ochsenfeld gezogen, und der Feinden 14. Tag gewartet, und als sich niemand sehen lassen; die meiste Städt und Oerter um Müllhausen herum theils gebrandschatzet, theils verbrent, und wieder nach Hauß gezogen, da bey dem darauf erfolgten Frieden die Stadt Müllhausen bey ihren Freyheiten und alten Herkommen verblieben: was bey dortigen innerlichen Unruhen vorgegangen, wird gleich hernach folgen, es sind auch bey in dortiger Nachbarschafft angenäherten und eingefundnen frembden Kriegs-Völckeren nicht nur A. 1610., 1620., 1622., 1632., 1635., 1638., 1652., 1674., 1676., 1677., 1709., 1743., und A. 1744., und zwahren A. 1610. aus der Stadt Bern, A. 1620. aus der Stadt Basel, A. 1622. aus den Städten Zürich und Basel, A. 1632. aus diesen beyden Städten, und der Stadt Bern, und in folgenden obbemerckten Jahr jederzeit einer aus der Stadt Zürich, und einer aus der Stadt Bern als Repræsentanten der Evangelisch Eydgenößischen Städten dahin abgeordnet, sondern auch A. 1610. 100. Mann, A. 1622. 300., A. 1632. 200., A. 1635. 100., A. 1638. 100., A. 1652. 200., A. 1674. 200. A. 1676. 150., und A. 1743. 100. Mann von selbigen zur Besatzung dahin geschickt worden, und haben hingegen die Stadt Müllhausen auch denen Städten Zürich und Bern A. 1529., und 1531. jedesmahl 100. Mann zugeschickt.

So bald die Stadt mit den Eydgenossen bekant worden, hat sie auch an ihren Kriegs-Zügen Theil genohmen, und waren von ihren Verbürgerten A. 1512. in dem Zug zu Dienst Pabst Julii II. und Hertzogs Maximiliani von Meyland, auch in der Schlacht bey Novarra, A. 1513. bey der Belagerung von Dijon, A. 1515. in der Schlacht bey Marignano, A. 1522. bey deren

bey Bicocca, A. 1525. bey Pavia, und A. 1544. bey Carignola und Cerisole und anderen.

Die Stadt litte A. 1328. wegen ihrer Treu an Kayser Friderico II. von den demselben widrigen Fürsten und Herrn viel Schaden, auch hernach viel Haß und Ubertrang von den benachbarten Oesterreichischen und auch ihren eignen Verburgerten von Adel, welche sich gemeinlich zu ihren Feinden geschlagen, und hatte dahero viel Streit und Krieg zu führen, A. 1246. mit denen von Buttersheim, denen sie nebst denen von Basel das Schloß Lansern weggenohmen, aber wieder abgetretten; A. 1327. mit Hertzog Albrecht von Oesterreich, der die Stadt aber vergebens belageret, A. 1325. mit dem von Regisheim, A. 1352., und 1360. mit denen von Bauvoir, A. 1381. mit Hans Ulrich von Hasenburg, A. 1382. mit dem Burgundischen Grafen von Marsee, A. 1385., und 1389. mit Martin Walterer und Werner von Rodolffsdorff, A. 1397. mit denen von Wunenberg und Regisheim, A. 1440. mit Werner Hardmansdörfer, A. 1441. mit einem Bastard von Lützelstein, A. 1443. mit Graf Ludwig von Helfenstein, A. 1449. mit Jacob von Hochenfürst, A. 1450. mit Albrecht Hardmansdörfer, A. 1454. mit Hermann von Eptingen, A. 1457. mit Peter Reibeisen und Peter Wagner, und anderen mehr: auch wolten A. 1444. die mit dem Dauphin in das Elsas gekomme Armagnaken die Stadt heimlich überfallen und einnehmen, warden aber abgetriben. Auch hatte das Hauß Oesterreich von Zeiten zu Zeiten wegen der Landvogtey Hagenau Ansprach an die Stadt Müllhausen gemacht, und besonders auch A. 1599., 1603., und 1609. auf Gemein Eydgenößischen Tagsatzungen zu Baden, es ist aber solches auf gethane Verantwortung der Stadt, und durch Beystand der Evangelischen Städt und Orten, ohne weiteren Erfolg gewesen; auch A. 1624., 1625., und 1628. hatte die Stadt aus Anlaas etlicher Schuldgläubiger, die sich mit geschehener Bezahlung in hochem Werth nicht begnügen lassen wolten; einige Procefs und Mandata vor dem Kayserlichen und Reichs-Camer-Gericht zu Speyer auszustehen, wegen denen man sich hernach gütlich verglichen; seit dem Westphälischen Frieden, in welchem die zu der Landvogtey Hagenau gehörige Städte mit Namen ausgesetzt

gesetzt sind, und hingegen Müllhausen mit unter der Eydgenoß-schafft begriffen; aber keinen weiteren Anstos deßwegen gehabt.

Der Stadt entstuhnde sonderheitlich A. 1586. durch eine burgerliche Unruh und Aufruhr ein schwehres Unglück, da Mathias und Jacob die Finninger, wegen einem streitigen Stuck Wald in dem Dornacher Bann, der Stadt Freyheiten und ihrem Burgerlichen Eyd zuwider, das Recht nicht zu Müllhausen nehmen wolten, auch sich sonsten in vilem ungehorsam bezeigten, und da sie deßwegen zu Oberkeitlicher Straff gezogen worden; ihre Oberkeit bey denen Gemeinen, und sonderlich denen Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten so zuverklagen und zu verkleineren wüßten, daß ihrentwegen etliche Schreiben an die Stadt Müllhausen abgelassen, und dieseres Geschäfft auf etlichen Tagsatzungen behandlet, und sogar den 16. Jun. dieses Jahrs von denen Catholischen Städt und Orten ein Gesandschafft nach Müllhausen gesandt worden, mit welcher auch die sonst von der Stadt verwiesene Finninger sich eingefunden, und den Schutz der Gesandten mit allerhand Ausgelassenheiten und aufrührischen Reden solcher Massen mißbraucht, daß die Oberkeit sie nebst ihrem Rahtgeb D. Schreckenfuchs gefänglich einziehen lassen; welches Verfahren die Gesandte sehr übel aufgenohmen, und auch nicht zufrieden gewesen, daß man sie ihren Vortrag nicht vor der gantzen Gemeind, sondern nur vor dem Raht, oder allenfahls vor den Sechsleuthen der Zünfften wolte thun lassen: auch deßwegen gantz mißvergnügt wieder abgereißt, und die erkante Gesellschaffts-Leistung nicht annehmen wollen, sagende, man habe ihnen den Wein mit Schwerteren verehrt: der Finningern Sach wurde folglich den 27. Jul. durch Vermittlung der Evangelischen Städten Gesandschafft vertragen, desse ungeachtet die Finninger sich wiederum in die Catholische Ort begeben, und den gegen der Stadt gefaßten Unwillen so unterhalten und gestärckt, daß auf einer zu Lucern gehaltnen Tagleistung beschlossen worden, der Stadt den Bund aufzukünden, welches ihren auch durch einen den 4. Novembris A. 1586. gestellten Brieff dahin wissend gemacht worden, es seye aus hochbeweglichen wichtigen Ursachen geschehen, dardurch sie den Bund

verwürckt, die ihnen wohl bekant seynd, und unnöthig zu melden ꝛc. Ungeacht nun die Stadt ihr Verfahren entschuldiget, und den Fehler abgebetten, beyneben sich auf die geschlossne ewige Bündnus, und die darin enthaltne Weise die Streitigkeiten zubeendigen beruffen, auch die Evangelische Städt und Ort für sie ein Fürwort abgelegt, möchte doch solches den gefaßten Entschluß nicht änderen, bey welchem sie auch unerachtet offtmahligen Ansuchen der Stadt und gethanen Fürwort der übrigen Evangelischen Städt und Orten, biß auf jetz geblieben: durch dieses brachten die Finninger den grösseren Theil der Burgerschafft in ein solche Verbitterung gegen ihre Oberkeit, daß, ungeacht einiger Eydgenößischer Gesandschafften, unter welchen auch eine Catholische zum Zuhören gewesen; die Sach A. 1587. in ein offenbare Aufruhr ausgebrochen, in welcher die Oberkeit theils abgesetzt, theils gefangen, Burgermeister Ziegler, und Stadtschreiber Schillinger ernstlich gefolteret, und alles in die äusserste Verwirrung und Elend gesetzt worden, so daß die Evangelische Städt und Ort Glarus, da alle gütliche Vorstellungen nichts gefruchtet, gemüßiget worden, zur thätlichen Hilff zu schreiten, wie dann die Städte Zürich 500., Bern 600., Basel 500., und Schaffhausen 300. dahin abgeschickt, welche den 11. Jun. vor die Stadt ankommen, und selbige in der Nacht von 14. biß 15. dieses Monats mit Sturm mit beydseitigem Verlurst von 400. Mann eroberet, und bey 250. Burger gefangen gesetzt, da die Finninger sich vorher unter dem Vorwand Hilff zusuchen, aus dem Staub gemacht; über die Aufrührer ist hernach den 7. Jul. in Beyseyn der Evangelischen Gesandten Malefiz-Recht gehalten, dieselben aber nach Leistung eines Urpheds nur am Gut gestrafft, hierauf auch das Regiment der Stadt wieder besetzt, und nachdem noch ein Jahr ein Besatzung unter einem Eydgenößischen Hauptmann in der Stadt gelassen; die Burgerschafft breydiget, der Oberkeit der Gewalt wieder eingeraumet, und den 7. Aug. A. 1588. denen 5. Evangelischen Städt und Orten, daß die Stadt Müllhausen ihre Stadt denselben zu allen Geschäfften offen halten, und ihre könfftige Spän ihnen vertrauen, und keine Meüterey wider sie anfangen wollen ꝛc. jedoch der Stadt Freyheit und dem Eydgenößischen Bund

un-

unschädlich zugesagt und versprochen worden: die verbanisirte Haupt-Rädlinsführer hielten sich folglich in den benachbarten Oesterreichischen Landen auf, und drungen in der Nacht den 13. Jun. A. 1590. mit Hilff ihrer Anhängeren in der Stadt und 26. Herrenlosen Soldaten durch die Porten am Ziegelhof in die Stadt, und setzten die Oberkeit gefangen, sie wurden aber wegen ihrer geringen Anzahl von den übrigen Burgeren bald übermahnet, die Oberkeit befreyet, und die, so sich nicht flüchtig gemacht, zur Straff gezogen; es hat auch die Stadt von solchen hernach noch vielen Verdruß gehabt, als welchen die Oesterreichische Regierung in dem Elsaß Unterschlauff gegeben, und der Müllhauseren Güther mit Arresten belegt, und obschon einige Gesandschafften, sowohl von der Stadt, als auch den Evangelischen Städten und dem Land Glarus A. 1597. an Kayser Rudolphum II. und A. 1601. und 1615. an die Erz-Hertzogen Maximilian und Leopold von Oesterreich geschickt worden, so wurde damahls, zwar mit den Arresten eingehalten, die Banditen aber nicht abgeschafft.

Übrigens ist noch zubemercken, daß die Stadt Müllhausen A. 1437. von den Grafen Ulrich und Ludwig von Wirtemberg die Dörfer Jlzach und Modenheim erkaufft, auch von A. 1639. biß 1647. die Dörfer Brunstadt und Riedesheim inngehabt, die ihnen von den Grafen von Ortenburg wegen namhafften Schuld-Forderungen verpfändet, und sie von den Schweden in den Besitz derselben gestellt, hernach aber von der Oesterreichischen Regierung diesere letstere zwey Dörfer ihnen wieder abgesprochen worden.

Das Regiment dieser Stadt bestehet aus dem kleinen und grossen Raht, und zwahren der erstere aus dreyen Burgermeisteren, 9. Rahtsherren und 12. Zunfftmeisteren, der letstere aber aus dieseren 24. Gliederen des kleinen Rahts, denen 6. Sechseren von allen 6. Zünfften und noch 3. Burgeren von jeder Zunfft, die aber weder Würde noch Einkünfften haben, folglich aus 78. Personen, und zwahren mit denen Rechten und Befügsamme, welche schon oben angemerckt sind.

Der Burgermeistern und Haupteren der Stadt sind 3. davon einer auf Donstag vor S. Johannis Baptistæ, ein anderer

auf Donstag vor Weyhnacht, und der dritte wieder auf S. Johannis Baptistæ Tag erwehlet werden, und alle halb Jahr zu solcher Zeit in dem Amt abwechslen, und zwahren werden von den grossen Rahts-Glieder en aus dem kleinen Raht erstlich 4. und hernach nach geschehnen Abtritt der Verwandten 1. durch das offne Mehr erwehlet. Die Wahl der Rahtsherren stehet auch bey dem grossen Raht auf gleiche Weise, und werden insgemein die zwey Zunfftmeister, und ein Sechser ab der abgegangnen Zunfft in Vorschlag gethan: zu der Zunfftmeister Wahl macht die Zunfft den Vorschlag von drey ihrer Sechseren, um die alsdann auch der grosse Raht, wie obbemelt mehret, und wann ein Sechser-Stell ledig wird, so geben an dem andern Tag nach dem Tod die samtliche Zünfften 3. aus ihrem Mittel, oder andere Burger in Vorschlag, und geschihet sodann daraus, auch die Wahl durch den grossen Raht, die Dreyer oder 3. andere Burger aber werden auf den Zünfften von den Zunfftgenossen erwehlt, sobald sie aber das erste mahl in den grossen Raht kommen, schweeren sie den Eyd gleich den Sechseren, und wird der kleine Raht alle Mitwochen, der grosse Raht aber nur alle Viertel Jahr, am ersten Donstag in dem Monat, und sonsten außerordenlich so vielmahl, als es die vorfallende Geschäfft erforderen gehalten; an einem Sambstag aber kommen die Burgermeister, der Stadt-Schreiber und der Seckelmeister zusammen, und besorgen die gemeinen Haußhaltungs-Geschäfft, schlichten auch die geringere vorfallende Sachen, es finden sich erwehlt zu

## Burgermeisteren.

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1347. | Hans von Dornach, genannt Guterolff. | 1390. | Hermann Leutold. |
| 1356. | Friderich von Illzach, Ritter. | 1395. | Gerhard von Bebelenheimb. |
| 1372. | Ottmar von Regesheim. | 1397. | Peter Elhorn. |
| 1383. | Fritschmann von Illzach zu Brunstatt. | 1398. | Heitzmann Birin. |
| 1385. | Ulrich von Dornach, genannt Guterolff. | 1398. | Enderlin Gesseler. |
| | | 1404. | Cumin Brüstlin. |
| | | 1405. | Clevin Ungemach. |
| | | 1408. | Claus von Hugelsheim. |

Anno
1416. Theuring von Hirtzbach.
1417. Hans Müller.
1418. Lienhard Metzger.
1421. Hans von Illzach.
1428. Enderlin Freytag.
1428. Heinrich von Pfirdt.
1431. Peter Bodemer.
1432. Wetzel Veltin.
1440. Cumin Brüstlin.
1441. Hans Schneider.
1442. Claus Hasenburg.
1450. Hans Brüstlin.
1452. Hans Hetschelbach.
1452. Peter Wagner.
1456. Claus Seelbach.
1458. Hans Dorse.
1459. Werner Dagsperger.
1463. Hans Steinbach.
1467. Hans Traubach.
1470. Heinrich Imhoff, sonst Hofer.
1478. Claus Böchart.
1479. Burchard Spechbach.
1482. Hans Rufer.
1486. Morand Suter.
1489. Roman Simon.
1495. Heman von Brinighofen.
1497. Hans Ulrich Gerber.
1498. Hans Köbelin.
1498. Hans Ulrich von Pfird.
1504. Werner Wagner.
1506. Laurentz Jordan.
1514. Ludwig Rappolt.
1522. Conrad Burger.

Anno
1525. Achatius Gilgauer.
1526. Erhard Scharf.
1532. Hans Scherer.
1533. Jacob Weber.
1538. Heinrich Wagner.
1541. Roman Simon.
1550. Michael Thiser.
1553. Jacob Schön.
1556. Frantz Wurms.
1562. Peter Scheidmacher.
1567. Roman Pfirdter.
1567. Michael Iring.
1572. Ottmar Finck.
1573. Valentin Frieß.
1574. Caspar Cuentz.
1578. Peter Ziegler.
1583. Hans Landsmann.
1585. Hans Hartmann.
1587. Rudolff Ehrsamm.
1596. Matthias Thiser.
1597. Hans Glötzlin.
1602. Hans Ulrich Pfirdter.
1607. Antoni Hartmann.
1611. Jacob Ziegler.
1613. Daniel Ehrsamm.
1614. Jacob Großheintz.
1617. Caspar Benner.
1618. Caspar Dollfuß.
1620. Hans Ulrich Schlumberger.
1626. Claus Hofer.
1633. Jacob Heinrich Petri.
1634. Heinrich Rißler.
1636. Philipp Engelmann.

Anno

1643. Egmund Witz.
1655. Johann Lucas Chmilezgi.
1656. Johannes Rißler.
1660. Johann Jacob Schön.
1662. Johannes Steinbach.
1665. Johann Caspar Dollfuß.
1666. Jeremias Rißler.
1670. Hans Georg Schön.
1675. Johannes Rißler.
1685. Lucas Liebach.
1690. Gottfried Engelmann.
1690. Martin Chmilezgj.
1694. Peter Zetter.
1695. Hans Georg Häßler.

Anno

1699. Josua Fürstenberger.
1703. Niclaus Rißler.
1710. Johannes Dollfuß.
1716. Johannes Hofer, M. D.
1719. Theobald Schmerber.
1727. Friederich Cornetz.
1732. Paulus Schwartz.
1737. Hans Heinrich Dollfuß.
1742. Philipp Jacob Frieß.
1746. Hans Michael Hartman.
1747. Sebastian Spörlein.
1748. Johannes Hofer, M. D.
1753. Niclaus Heylmann.

## Rathsherren.

Anno

1550. Claus Schmack.
Hans Müller.
Hans Benner.
Peter Scheidenmacher.
Matthis Großheiz.
Stephan Gevelin.
Jacob Schön.
Hans Schultheiß.
Augustin Ryser.
1551. Leonhard Deck.
1554. Frantz Wurms.
Jacob Keßler.
Michel Jring.
Simon Deck.
1555. Hanß Frieß.
1556. Thoman Pfyrter.
Heinerich Gevelin.

Anno

1558. Matern Arlinspach.
1559. Hans Meyer.
1561. Joachim Senn.
1562. Peter Krämer.
Steffan Hügelin.
1564. Veltin Frieß.
1565. Conrad Bäris.
Michel Jring.
1567. Hans Lantzmann.
1568. Ulrich Bruntz.
1569. Bernhardt Meyer.
1570. Leonhardt Burner.
1571. David Rappolt.
1573. Caspar Cuntz.
Jacob Mechel.
1574. Peter Ziegler.
Steffan Hammer.

Anno

Anno
1574. Diebold Burk.
1575. Roman Wagner.
Hans Isenflamm.
Peter Hofmann.
1577. Hans Hartmann.
1578. Leonhardt Nägelein.
1582. Gilg Benner.
Rudolff Ehrsamm.
Jacob Schön.
1583. Rudolff Ehrsamm.
Georg Kiefer.
1584. Hans Ulrich Pfirter.
Hans Christen.
Michel Rübler.
1587. Matthis Thyser.
1588. Felix Ehrsamm.
Conrad Benner.
1589. Hans Rufer.
Frantz Rappolt.
Gilg Huber.
1590. Daniel Finck.
1591. Hans Klötzlin.
1593. Willhelm Oettlin.
1594. Georg Walder.
Hans Rosemundt.
1596. Matthias Hofer.
Matthias Schertlin.
Simon Andreas Grynæus.
1597. Joseph Waldt.
1602. Antoni Hartmann.
Jacob Großheitz.
1605. Hans Hofmann.
1607. Jacob Ziegler.
Daniel Ehrsamm.

Anno
Caspar Dollfuß.
Georg Ebstein.
1611. Caspar Benner.
1612. Sebastian Hammer.
1613. Hans Ulrich Schlumberger.
1614. Michael Hammer.
1615. Claus Hofer.
1618. Bernhard Jäger.
Peter Christen.
Hans Bruder.
Walther Götz.
1620. Matthias Weiß.
Daniel Gsell.
Georg Schlumberger.
1622. Hans Brinckhel.
1624. Philipp Engelmann.
1625. Jacob Günther.
1626. Claus Geyelin.
Heinrich Rißler.
1627. Peter Hartmann.
Lorentz Heylmann.
1628. Hans Freuler.
1629. Peter Weyß.
1633. Hans Steinbach.
Egmund Witz.
Lucas Schmilecius M. D.
1634. Hans Döbler.
Hans Heinrich Grynæus.
Antoni Hartmann.
1635. Hans Jacob Schön.
1637. Hans Götz.
1638. Martin Zürcher.
1641. Hans Rißler.

Anno
1642. Balthasar Degenfelder.
1643. Hans Ulrich Schlumberger.
1647. Isaac Zuber.
1648. Peter Zetter.
1654. Hans Heinrich Brüstlein.
1655. Johann Niclaus Cornetz.
Hartman Köchlein.
1659. Hans Caspar Dollfuß.
Hans Jacob Schwartz.
1660. Georg Schön.
1661. Jeremias Rißler.
1662. Hans Heinrich Engelmann.
1664. Hans Weyß.
1665. Michael Ziegler.
1666. Hans Jacob Witz.
Hans Heinrich Freund.
1667. Caspar Franck.
1668. Johannes Rißler.
1670. Lucas Liebach.
Martin Schmilecius M.D.
1671. Jacob Fürstenberger.
Niclaus Heylmann.
Conrad Burner.
1672. Lorentz Jocherer.
Adam Junghäu.
1673. Rudolph Brüstlein.
1674. Engelberth Fehr.
1675. Michael Wolff.
1678. Hans Georg Hartmann.
Michael Franck.
1680. Peter Zetter.
1681. Hans Georg Häßler.

Anno
Hans Georg Hammer.
1683. Walther Götz.
Hans Jacob Witz.
1685. Gottfried Engelmann, M. D.
1687. Hans Georg Schön.
1690. Peter Dumont.
Hans Jacob Sisson.
Caspar Grynäus.
Johannes Götz.
1691. Matthias Abt.
Niclaus Rißler.
1694. Johannes Dollfuß.
1695. Theobald Schmerber.
Friederich Kielmann.
Daniel Schmerber.
1700. Jacob Ziegler.
1703. Hans Heinrich Fehr.
Hans Michael Wetter.
1704. Niclaus Blech.
1705. Hans Georg Häßler.
1706. Daniel Rißler.
1710. Johannes Hofer, M. D.
Jacob Reber.
1711. Hans Jacob Ziegler.
1713. Wolff Friederich Cornetz.
1714. Hans Michael Steinbach.
1716. Philipp Dollfuß.
Hans Georg Graff.
1718. Tobias Engelmann.
1719. Martin Birr.
Johannes Wagner.
1722. Johannes Philipp Schöning.

Anno

Anno
1724. Paulus Schwartz.
1726. Philipp Frieß.
Hans Heinrich Dollfuß.
1727. Hans Georg Heylmann.
Rudolff Köchlein.
1730. Heinrich Götz.
Hans Michel Hartmann.
1732. Philipp Bruckner.
Sebastian Spörlein.
Peter Thierry.
Matthäus Mieg.
Johannes Hofer.
Peter Hammer.
1737. Johannes Rißler.
Peter Hartmann.
1738. Johann Ulrich Graff.

Anno
1739. Niclaus Heylmann.
1741. Johann Georg Schöning.
1742. Niclaus Heylmann.
Johannes Steffan.
1746. Josua Rißler.
1747. Jeremias Rißler.
Hans Heinrich Engelmann.
1748. Egmund Witz.
Johannes Hofer, M. D.
1749. Johannes Zuber.
1751. Johann Heinrich Blech.
1753. Paulus Schwartz.
1755. Daniel Kielmann.
1756. Thomas Korbmann.
1757. Friederich Cornez.

## Zunfftmeisteren.

Anno
1550. Thomann Wagner.
Jacob Keßler.
Hans Frieß.
Leonhard Tylger.
Urban Spiegel.
Stephan Hüglin.
Frantz Wurms.
Conrad Melcker.
Matthis Rappolt.
Hans Pfeff.
Frantz Spieß.
Heinrich Geyelin.
1551. Sebastian Lünck.
1552. Ulrich Biberlin.
Michael Jring.
1553. Hans Meyer.

Anno
1554. Kyrin Wagner.
Hans Brun.
Jacob Leüenberg.
1555. Werlin Arlinspach.
1556. Hans Schmidt.
Stephan Benner.
1557. Peter Krämer.
Georg Birr.
1558. Antoni Senglin.
Conrad Bäris.
Gilg Benner.
1559. Hans Rappolt.
Matthis Schertlin.
Frantz Spieß.
1560. Leonhard Negelin.

Anno

1562. Ottmar Finck.
1563. Hans Tilger.
1564. Peter Ziegler.
Diebold Birr.
Hans Knapp.
Hans Lantzmann.
1565. Diebold Großheintz.
1567. Peter Thyser.
1568. Bernhard Meyer.
Matthis Großheintz
1569. Daniel Rappolt.
1570. Werner Karrer.
1571. Stephan Hammer.
Hans Isenflamm.
1572. Hans Hartmann.
Diebold Bürck.
1574. Hans Nufer.
Meraud Hechel.
Matthis Hofer.
Michael Wyß.
1575. Ludwig Krämer.
Hans Schultheiß.
Gregorius Andres.
1577. Michael Rübler.
Hans Ulrich Pfyrter.
Matheren Spitzkopf.
1582. Hans Arlenspach.
Wilhelm Oettlin.
Marx Geyelin.
Peter Iring.
1584. Hans Dollfuß.
Claus Arlenspach.
1587. Ambrosius Stammler.
Frantz Steinbach.

Anno

Felix Ehrsam.
Claus Friederich.
Michael Köbelin.
Gilg Huber.
1588. Daniel Finck.
Frantz Rappolt.
1589. Hans Klötzlin.
Georg Benner.
1590. Simon Menkel.
Michel Weiß.
Mathis Schertlin.
1591. Hans Falck.
Georg Walder.
Jacob Bruntz.
1593. Joseph Waldt.
1594. Hans Ulrich Schlumberger.
Claus Sommer.
1595. Sebastian Hammer.
Daniel Hüglin.
1596. Georg Epstein.
Hans Schön.
1597. Anthoni Hartmann.
1598. Leonhardt Keßler.
1599. Theobald Birr.
1602. Daniel Körbmann.
Peter Iring.
Hans Hüglin.
1605. Hans Großheiz.
Caspar Benner.
1607. Bernhardt Jäger.
Hans Heinrich Schön.
1608. Claus Hofer.
Franz Steinbach.

Anno

Anno
1610. Michel Köbelin.
1611. Hans Bruder.
Peter Christen.
Hans Meüsch.
1612. Christen Klein.
Daniel Gsell.
1613. Michel Hammer.
1614. Jacob Günther.
1615. Jacob Schön.
Claus Geyelin.
1618. Georg Schlumberger.
Christoff Bonenstengel.
1619. Philipp Engelmann.
1620. Hans Steinbach.
Egmund Witz.
Claus Arlinspach.
Hans Braun.
1622. Peter Hartmann.
1624. Johannes Reber.
1625. Heinrich Rißler.
Hans Döbler.
1626. Hans Wolf.
Isaac Zuber.
1627. Hans Fräuler.
Peter Weyß.
Hans Wolf.
1628. Niclaus Körbmann.
1629. Hans Götz.
Hans Heinrich Grinaus.
Adam Rothacker.
Morandt Sengelin.
1631. Martin Zürcher.
1632. Sebastian Hammer.
Anthoni Hartmann.

Anno
1633. Matthias Grapp.
Balthasar Degenfelder.
Hans Heinrich Guzweiler.
Hans Jacob Schön.
1634. Hans Rißler.
Michel Großheinz.
Matthias Straßburger.
Hans Michel Kauffmann.
1636. Peter Oerlin.
Michel Ziegler.
1637. Joh. Niclaus Cornez.
Hs Ulrich Schlumberger.
1638. Walther Göz.
1640. Joh. Niclaus Cornez.
Hans Heinrich Arlenspach.
1641. Hans Heinrich Brüstlein.
Friederich Thurneisen.
Peter Zetter.
1643. Hartmann Köchlein.
Jacob Fehlhauer.
Hans Ehrsam.
1645. Georg Weber.
1647. Polle Birr.
1648. Hans Jacob Schwarz.
1650. Hans Weyß.
1654. Lucas Liebach.
Georg Schön.
1655. Hans Caspar Dollfuß.
Georg Mänlin.
1656. Hans Heinrich Freündt.
1659. Hs Heinrich Engelmann.
Jacob Witz.
Jeremias Rißler.
1660. Matthis Nufer.

Anno

1661. Georg Berdot.
Wolf Friederich Löscher.
Michel Wolff.
1662. Jacob Fürstenberger.
1664. Caspar Franck.
1665. Conrad Burner.
1666. Hans Rißler.
Niclaus Heylmann.
1667. Lorenz Jocherer.
1668. Engelbert Fehr.
1669. Adam Junghäny.
1670. Hans Georg Hartmann.
Heinrich Fehr.
1671. Hans Wilhelm Bohl.
Rudolff Brüstlein.
Felix Großheitz.
1672. Michael Franck.
Thomas Christen.
Daniel Wetter.
1673. Hans Georg Häßler.
1674. Heinrich Schön.
Peter Hartmann.
Hans Georg Hammer.
1675. Johannes Cornetz.
Peter Zetter.
1676. Walther Götz.
1677. Caspar Gryneus.
1678. Johannes Götz.
Theobald Schmerber.
Hans Jacob Witz.
1680. Hans Ulrich Hartmann.
1681. Peter Dumont.
Joseph Meyer.
Hans Jacob Sengelin.

Anno

1682. Hans Georg Schön.
1683. Peter Schlumberger.
Lorentz Heylmann.
Caspar Dollfuß.
1684. Hans Jacob Sisson.
1685. Johannes Dollfuß.
1687. Hans Michael Hartmann
Niclaus Rißler.
1690. Hans Jacob Frieß.
Lucas Rupp.
Friederich Kielmann.
Matthias Abt.
Niclaus Liebach.
Johannes Wagner.
1691. Theodor Meyer.
Daniel Schmerber.
Adam Junghäu.
1692. Theobald Schmerber.
1693. Niclaus Blech.
1694. Hans Georg Stoltz.
Hans Heinrich Fehr.
Hans Michael Wetter.
1695. Daniel Rißler.
Johannes Hartmann.
Isaac Zuber.
1699. Jacob Reber.
1700. Jacob Ziegler.
1702. Rudolff Hartmann.
1703. Johannes Zetter.
Hans Georg Häßler.
Hans Michael Spörlein.
Johannes Köchlein.
1704. Antoni Baumgartner.
1705. Georg Jacob Meyer.

Anno

Anno

Johannes Hofer, M. D.
1706. Wolff Friederich Cornetz.
1708. Hans Michael Steinbach.
1709. Philipp Dollfuß.
1710. Jacob Blech.
Rudolff Rißler.
Johannes Wagner.
1711. Hans Georg Graff.
Jeremias Rißler.
1712. Hans Georg Mänlein.
1713. Martin Birr.
Tobias Engelmann.
1714. Alexander Mantz.
Johann Philipp Schöning.
1716. Philipp Frieß.
Heinrich Götz.
Hans Heinrich Dollfuß.
1717. Paulus Schwartz.
1718. Rudolff Köchlein.
1719. Hans Adam Dollfuß.
Samuel Köchlein.
Jeremias Engelmann.
1720. Philipp Luttenburger.
1722. Hans Georg Kielmann.
1724. Philipp Bruckner.
Hans Georg Heylmann.
1725. Peter Thierry.
Sebastian Spörlein.
Hans Heinrich Reber.
1726. Peter Hammer.
Johannes Hofer.
Hans Michael Hartmann
1727. Peter Hartmann.

Anno

Hans Michael Franck.
1728. Matthäus Mieg.
1730. Niclaus Heylmann.
Hans Bernhard Schön.
1731. Niclaus Heylmann.
Gottfried Engelmann.
1732. Josua Rißler.
Johannes Rißler.
Egmund Witz.
Johannes Steffan.
Hans Ulrich Graff.
Thomas Korbmann.
1737. Johannes Heylmann.
Johann Georg Schöning.
1738. Jacob von Bihl.
1739. Johann Heinrich Blech.
1741. Johann Georg Wolff.
1742. Jeremias Rißler.
Caspar Franck.
Jacob Christen.
Johannes Mäder.
1744. Hans Heinrich Engelmann.
1745. Johannes Zuber.
Paulus Schwartz.
1746. Hans Jacob Frieß.
1747. Jacob Vetter.
Hans Caspar Dollfuß.
1748. Johann Georg Reber.
1749. Friederich Cornetz.
Philipp Dollfuß.
1751. Johann Georg Dollfuß, Med. Doct.
Hartmann Köchlein.

Anno

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1752. | Daniel Kielmann. | 1755. | Theobald Munz. |
| | Jeremias Rißler. | 1756. | Abraham Meyer. |
| 1753. | Walther Zündel. | 1757. | Johannes Bregenzer. |
| 1754. | Hans Jacob Huber. | | Philipp Jacob Anthes. |

Aus dem kleinen Raht werden jederweilen durch eine Vorwahl von dreyen, und dann nach Abtritt der Verwandten durch die mehrere Stimmen erwehlt, 2. Seckelmeister, 1. Baumeister und sein Beysitzer, 2. Kornmeister, 2. Feld- und Teichmeister, 2. Forstmeister, 2. Wägmeister, 2. Hirtenmeister, 1. Scheidmeyer, ein Kellermeister, und ein Obervogt zu Ilzach, auch die Spittal- und andere Pfleger, Brod- Fisch- und Fleischschauer: sodann sind in der Stadt auch 2. Waisenvögt, welche allen Theilungen, wo Waisenkinder oder keine Leibs-Erben sind, beywohnen, und nebst den Waisen-Richteren der Zünfften die Waisen-Rechnungen abhören; auch sind weiters Bau-Wacht-Reformations-Feld-Wein- und Mehl-Gericht, das Directorium der Kauffmannschafft, &c.

Der Stadtschreiber hat der Rang gleich nach den Burgermeisteren, und führet in den Räthen, Gericht und Consistorio die Feder, hat auch so wohl in Process-Sachen, als in allen Wahlen, den Entscheid zugeben, und kommt gemeinlich ohne Wahl zu den Gesandschafften, und waren solche

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1366. | Heinrich von Speyr. | 1504. | Hans Oswald Gamßhart. |
| 1378. | Hans Heinrich von Brunbrutt. | 1529. | Bernhardt Brunner. |
| 1397. | Georg von Argweyler. | 1532. | Viacrius Finckh. |
| 1424. | Kürin | 1537. | Roman Simon. |
| | Heinrich von Sennheim. | 1541. | Ulrich Wieland. |
| 1441. | Andreas Schad. | 1564. | Daniel Wieland Juris Utr. Doct. |
| 1459. | Niclaus Rüesch. | 1575. | Michel Finninger. |
| 1478. | Jacob Simler. | 1580. | Osias Schillinger. |
| 1486. | Hans von Gamßhart. | | |

Anno

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1587. | Hans Georg Zühlin. | 1675. | Josua Fürstenberger J.U.L. |
| 1620. | Jacob Heinrich Petri. | 1699. | Johann Heinrich Reber J. U. L. |
| 1634. | Theobald Lauterburger. | 1728. | Johann Heinrich Reber J. U. L. |
| 1635. | Hans Heinrich Wild. | 1748. | Josua Hofer. J. U. L. |
| 1639. | Andreas Goßler. | | |
| 1660. | Jacob Heinrich Petri. | | |

Nebend denen Rähten ist auch ein Stadt-Gericht, welches in erster Instanz über Schuld-Sachen, Scheltwort und Frevel spricht, darin der Unter Schultheiß præsidirt, aber keine Stim hat; selbiges wird alle Jahr abgewechslet und besetzt mit dem Burgermeister, so selbiges Jahr nicht an die Regierung komt, mit zwey kleinen Rähten der Ordnung nach, drey Zunfftmeisteren von den grossen und kleinen Zünfften, die nicht im Amt sind, und sechs Gericht-Schöflen aus der Burgerschafft, von jeder Zunfft einen.

Das Consistorium bestehet aus vier Pfarreren, drey Burgermeisteren, und zwey Seckelmeistern richtet in Ehe-Sachen, besorget auch das Kirchen- und Schul-Wesen, und macht die Vorwahlen, wan es um deren Bestellung zu thun ist; Von selbigem aber gehet in Ehe- und Scheidungs-Sachen die Appellation vor klein und grossen Raht.

Uber die Malefiz-Fäll, und über Leben und Tod zu urtheilen, gehört dem kleinen Raht allein.

Die Stadt pflichtet der Evangelischen Religion bey, und hat es in dem Geistlichen Stand in der Stadt vier Deutsche Pfarrer, unter welchen der erste Senior genennt wird, bey der Französischen aber ein Pfarrer und ein Helffer, und ist auch ein Pfarrer in dem der Stadt zugehörigen Dorf Jlzach, und waren Seniores, und auch etwan genannt Oberste Pfarrer

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1523. | Augustin Krämer. | 1588. | David Zwinger. |
| 1526. | Otto Binder. | 1619. | Johannes Ritter. |
| 1554. | Conrad Frick. | 1621. | Wolffgang Meyer. |
| 1570. | Sebastian Mentel. | 1622. | Daniel Müller. |

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1623. | Christian Chytræus. | 1705. | Johann Philipp Hoffer. |
| 1640. | Johannes Bycæus. | 1706. | Paulus Meyer. |
| 1644. | Johannes Brandmüller. | 1732. | Johann Conrad Grynæus. |
| 1652. | Bonaventura von Brunn | | |
| 1665. | Johann Georg Salathe. | 1745. | Matthias Hoffer. |

Die Burgerschafft bestehet aus nachfolgenden Geschlechteren

A.
Arlenspach.
Ammann.
Abbt.
Anthes.
Abdorf.

B.
Baumgartner.
Biber.
Burne.
Benner.
Böringer.
Braun.
Brunner.
Brüstlein.
Blech.
von Bihl.
Birr.
Bruckner.
Buschardt.
Bucher.
Bregenzer.
Brinzler.

C.
Christen.
Cornez.
Chmilezky.
Clade.

D.
Dietsch.
Dollfuß.
Dumont.
Damm.

E.
Eckh.
Ehrsamm.
Engelmann.
Ermendinger.
Engel.

F.
Franckh.
Ferner.
Fritschin.
Fehr.
Freünd.
Frölich.
Frauiger.
Frieß.
Fürstenberger.

G.
Glückh.
Gyßler.
Geyelin.
Grumler.
Graff.
Großheiz.
Götz.
Guzwiller.
Guerre.
Gabriel.
Guth.
Gindwiler.
Guldenberger.

H.
Hartmann.
Hauser.
Hirn.
Heinrich Petrj.
Hammer.
Hofer.
Huber.
Heylmann.
Hofmann.
Häßler.

Holz-

Holzschuh.
Horn.
Hügeny.
Hirth.
Hohn.
Hild.
Heinrich.
Hübner.

J.

Junghäu.
Ill.
Jenin oder Schöning.
Jellsperger.

K.

Knoblauch.
Korbmann.
Krämer.
Kielmann.
Köchlein.
Kurtz.
Kullmann.
König.
Kirst.
Kantz.

L.

Liebach.
Löscher.
Landsmann.
Lambert.
Linckh.
Lederich.

M.

Müller.
Meüsch.
Motsch.
Martin.
Memminger.
Meyer.
Mäder.
Mieg.
Münz.
Manz.
Mansbendel.

N.

Nitelmann.

P.

Petry oder Heinric-petry.

R.

Rißler.
Reber.
Rupp.
Rackh.
Rott.
Robert.
Rommann.
Richart.
Reinhardt.

S.

Sengelin.
Schmerber.
Schmalzer.
Sigfried.
Singer.
Steiner.
Schlumberger.
Schmidt.
Steinbach.
Schön.
Schuhmacher.
Schwarz.
Stribeckh.
Spörlin.
Steffan.
Stüßy.
Stiefel.
Sontag.
Schöning, oder Jenin.
Stumm.

T.

Thyß.
Thierry.
Thanner.

V.

Vetter.
Vogel.
Vicenz.
Vogt.

W.

Wild.
Witz.
Wagner.
Werner.
Weiß.
Weber.
Wolff.
Willy.
Weichberger.

| | | |
|---|---|---|
| Weyßbeckh. | Zündel. | Ziegler. |
| Wittnauer. | Zürcher. | Zetter. |
| Z. | Zuber. | Zollenberger. |

Selbige ist eingetheilt in nachfolgende 6. Zünffte, 1. Schneideren, dahin auch gehören Kaufleuth, Wohlen-Wäber, Leinen-Wäber, Zeugmacher, Hosenstricker, Apothecker, Pasamenter, Knöpffmacher, Kürsner, Seckler, Buchbinder, ꝛc. 2. Rebleuthen, darin einverleibet Gelehrte, Geistliche, Schulmeister, und wer sonst gern will, nebst den Schirms-Verwandten. 3. Mezgeren, und nebst denen Rot- und Weiß-Gerwer, Schumacher, und Sattler. 4. Becken samt Mülleren, Barbieren, Wirt und Seileren. 5. Schmiden, und alle die in Holtz, Feur und Stein arbeiten, und 6. Ackerleuth, und die welche Pferd haben: ein jeder Burger muß die Zunfft kauffen, dahin ihne sein Handwerck weiset, es stehet ihme aber frey auf ein andere zugehen: ein jede Zunfft hat ihre Vorgesetzte, als 2. Rahtsherren, darunter auch die Burgermeister gerechnet, 2. Zunfftmeister, die jährlich in der Regierung umwechslen, und 6. Sechser, welche zusammen in erster Instanz über Zunfft und Handwercks-Sachen sprechen, darvon aber die Appellation an den Raht gehet: am Sontag auf den Donerstag vor Johann Bapt. wird der sogenante Schweer-Tag gehalten, da die kleinen Räht sich auf dem Rahthauß, und die Burger auf ihren Zünfften sich versamlen, und hernach um 6½ Uhr in die Kirchen gehen, allwo der Stadtschreiber in einer auf den Umstand sich schickenden Anrede die Ursach der Versamlung anzeiget, und darnach dem regierenden Burgermeister, dem kleinen Raht, dem grossen Raht, und der Burgerschafft den Eyd gibet, welchen sie auch leisten, und nachdem auch die Sturm- und Feur-Ordnung belesen worden, die Versamlung von dem regierenden Burgermeister wieder entlassen wird.

Von der Stadt Müllhausen Sazungen sind die Statuten und Gerichts-Ordnung A. 1740. und das Erb- und Bau-Recht A. 1742. in folio in Druck gegeben worden. Die A. 1707. errichtete Ehe-Gerichts-Ordnungen aber sind allein in Schrifft verfasset. Das Wappen der Stadt bestehet in einem roten Müllen-

Rad

Rad in einem weissen Feld, und der Stadt Bediente tragen Mäntel und Läuffer-Röck weiß und rot grad. Auch werden in der Stadt Müllhausen an dem Oster- und Pfingst-Dienstag, auf Creutz-Erhöhung und Nicolai-Tag Jahr-Marckt gehalten. Stumpf. *Chron. Helv. lib. XII. c.* 35. Wurstis Basel. *Chron. lib.* I. *c.* 19. *lib. V. c.* 40. Tschudi *Chron Helv. ad dict. ann.* Stettler Nüchtland-Gesch. *ad dict. ann.* Heinrich Petri Müllhauser-*Chron. Msc.* Hottinger Helvetische Kirchen-Gesch. *ad dict. ann.*

## Müllheim.

Ein Dorf zwischend Mesen und Limpach, in das erstere Ort Pfart-genößig, in dem Bernerischen Land-Gericht Zollikoffen: die Gericht daselbst gehörten ehedem denen von Buchegg und Bechburg, warden aber in dem XIII. und XIV. Seculo öfters auf Viertel und Achtheil vertheilt, und hatten daran aus den Geschlechteren von Eschi, Schönj, Lemp, Leuzigen sonderlich Stettler, auch das Stift zu Bern und Thorberg, dermahlen aber allein die Stadt Bern. Es finden sich auch Edle, die sich von Müllheim geschrieben, denen die Hertzogen von Oesterreich verschiedne Recht an die Stadt Zoffingen versetzt, welche die Stadt erst A. 1461. und 1462. abgelöst, und an sich erkaufft.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Land-Graffschaft Thurgäu und Niedern Gerichten des Stifts Reichenau, welches auch den Evangelischen und Catholischen Pfarrer, und zwaren den erstern Lands-Fried-mäßig bestellet, und stoßt die Pfarr an die Pfarr Wigoltingen, die Herrschafften Pfyn und Klingenberg und an die Thur. Bischoff Salomon von Costantz soll selbige in dem X. Seculo an das Bischthum gebracht haben, und A. 1445. ward Müllheim von den Eydgenossen verbrennt: es war ehemahls auch ein Burg und Edel-Sitz allda.

## Müll oder Mülle.

Ist der Name deren Müllen verschiedner Arten, welche in der gantzen Eydgenosschafft viele, theils den Namen der Orten in oder bey welchen selbige erbauet, theils aber eigne Zunamen haben, und danahen unter selbigen Articulen zufinden sind, gleich

auch der Unterscheid der Ober- und Unteren Mülle, nur zwey an einer Nachbarschafft gelegne Mülle bemercket: solchen Namen hat auch gehabt ein Schloß oder Feste, daß nächst bey der ehemahligen Stadt Wesen an dem Ausgang des Wallenstatter-Sees, zwischen zweyen Bruggen in einem Insulin gestanden, welches, weilen ab selbigem denen von Glarus viel Schaden wiederfahren: A. 1386. einige Eydgenößische Stätt und Ort eingenohmen, und den darauf gesessnen Egolf von Embs Oesterreichischen Vogt zu Wesen gefangen genohmen, doch bald wieder ledig gelassen, und selbiges zerstöhret. Tschudi Glarn. *Chron. p.* 134. doch findet sich auch unter dem Namen Ober Mülli

Ein Hof in der Filial-Pfarr Vitznau, in der Lucernerischen Landvogtey Weggis, und einige Häuser in der Pfarr Sulgen, in den Hohen und Niedern Gerichten der LandGrafschaft Thurgäu.

## Zer oder Zur Mülli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem B. A. 1294., Ulrich A. 1342., und Rudi A. 1450. des grossen Rahts gewesen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Heinrich A. 1387. Rahtsherr, und Ulrich A. 1484. Landvogt zu Ebikon gewesen, und Leodegari A. 1675. Chorherr zu Münster worden.

## Müllibach.

Werden auch meistens genennt die Flüßlein und Bäch, welche ein oder andere von obbenannten Müllen treiben, auch etwann die daran gelegene Häuser, als in dem Gebiet der Stadt Zürich gleich vor der Stadt in dem Riespach und Obervogtey Küßnacht: Es sind auch von diesem Namen in diesem Gebiet ein Dörflein, in der Pfarr Fischenthal, und Landvogtey Grüningen, und ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, und an den Gräntzen derselben gegen den Schweitzerischen Höfen der Gräntz-Bach, so daß auch diesere Landvogtey in alten Schrifften unter dem Namen der Vogtey zwischend dem Mülli- und Meilen- oder

Meilibach vorkommt: In dem Gebiet der Stadt Bern ist ein Dörflein in der Pfarr Thurnen, in dem Land-Gericht Seftingen, welches Mülli-Thurnen genennt wird; auch ist ein Bach in dem Fankhauser Viertel, in der Pfarr Trub, und der Landvogtey Trachselwald der Müllibach, auch zwey daran gelegene Höf, der vorder und hinter Müllibach genennt werden. In der Schweitzerischen Landschafft March sind dergleichen Bäch in der Pfarr Wangen und Nuolen, auch in den Höfen der obbemelte Gränzbach gegen dem Zürich Gebiet. Und in der Schweiz-Glarnerischen Landvogtey Uznach sind Bäch von solchen Namen in der Pfarr Schmeriken, bey der aussern Brugg (der auch Aathal-Bach heisset:) und in der Pfarr Gummerwald. In dem Land Unterwalden Ob dem Wald hat ein Hof in der Pfarr Gyßwil solchen Namen, und ein Bach, der unweit der Kirch zu Lungeren entspringt, auch Müllibrunnen genennt wird, und gleich so groß ist, daß er Mülle-Räder treibet; man will selbigen aus dem auf der zwey bis drey Stund darvon entlegenen Alp Seefeld befindlichen Seelein herleithen, als von dem in dieses Seelein geworffenem Sag-Mähl in drey Tagen hier wieder hervorgequellet seyn solle; in dem Land Unterwalden Nid dem Wald befindet sich auch ein Bach dieses Namens, darin viele und gute Forellen befindlich: In dem Land Glarus ist ein Alp von diesem Namen, ob dem Eingang in das kleine Thal, von 436. Stössen, auf welcher auch ein Asch-graue harte Kreiden gefunden wird; in der Grafschafft Baden ist ein Hof in der Pfarr Wißliken, und ein Bach, der bey Rekingen in den Rhein laufft; und in der Land-Grafschafft Thurgäu ein Dörflein in der Pfarr Summerj, und den Niedern Gerichten Bürglen; Siehe auch Millibach.

## Müllibach.

**Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1472. des grossen Rahts worden.**

**Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Franz A. 1523. Schultheiß zu Stäfis, und A. 1533. Venner, und Hans A. 1539. Heimlicher worden.**

## Mülliberg oder Müllenberg; Müllberg.

Ein Dörflein auf dem Berg ob Ober Embrach, in der Pfarr Embrach, in der Landvogtey Kyburg: allwo, wie auch ob Andelfingen ehemahls ein Burg und Edel-Sitz gleiches Namens gestanden seyn sollen, auch ein Hof in der Pfarr Augst, in der Landvogtey Knonau, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Bernerischen Landvogtey Lauppen, und dem Landgericht Sternenberg, es war daselbst ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, von welchen Burcard A. 1319. gelebt, die Gericht daselbst kamen an die Edlen Brüggleren, aus welchen Ludwig selbige A. 1579. an einen Landmann, und dieser an die Stadt Bern verkaufft; die Pfarr daselbst ist weitläufig, ligt zwischend der Aren und der Sanen Ergiessung in dieselbige, zwischend den Pfarren Lauppen, Ferenbalm und Frauen-Cappelen, welche letstere ehemahls ein Filial darvon gewesen, und erst A. 1592. darvon abgesönderet worden; sie ward A. 1235. dem Deutschen Ritter-Orden zu Könniz übergeben, wird von dem Raht zu Bern bestellet, und gehört in das Capitel von Bern, und sind dahin die Dörfer Gros Gümmen, Maur, Spengelried, Rüpplisried, Roßhäusern, und noch verschiedne andere kleine Oerter Pfarrgenössig: man will auch aus einigen Uberbleibselen an Gemäuren schliessen, daß daselbst ein Stadt gewesen seyn solle, jedoch ohne mehreren Nachricht darvon: dieser Ort wird auch Gros Mülliberg genannt, zum Unterscheid des auch dahin Pfargenössigen Dörflein Klein Mülliberg.

Ein Dorf in der Pfarr Steffisburg, in dem Bernerischen Amt Thun.

Ein Hof in der Pfarr St. Gallen Capellen, in der Schweiz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Zwey Höfe in der Pfarr Wigoldingen, in den Niederen Gerichten Klingenberg, in der Graffschafft Thurgäu.

## Von Müllenberg.

Adam aus diesem Geschlecht ward A. 1503., und 1509. Rector der Hohen Schul zu Basel. Mülli-

## Müllibrunnen.

Ein Ort in der Landschafft Engelberg: siehe auch Müllibach.

## Müllibüel.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hirzel, und Zürichischen Obervogtey Horgen.

Drey Häuser und Güther in der Pfarr Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Müllidoff.

Ein Dorf in der Pfarr Kirchdorff, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen, hatte ehemahls ein Burg und eignen Adel, aus welchem Margaretha, Ulrichs von Kauffdorff Wittwe, den vierten Theil des Zehendes allda A. 1384. an das Stift Fraubrunnen vergabet.

Ein Dorf, Kirch und Filial, Evangelischer Religion, von der Pfarr Aettigen, in der Solothurnischen Landvogtey Bucheggberg.

## Müllifeld.

Hauß und Güther in der Pfarr Frauen-Cappelen, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg.

## Müllifluh.

Einige Häuser in der Pfarr Bachs, in der Zürichischen Landvogtey Regensberg.

## Mülligaß.

Verschiedne Häuser in der Pfarr und Gemeind Baar, in dem Ort Zug.

## Mülligen.

Ein Dörflein in der Pfarr Windisch, in dem Bernerischen Amt Königsfelden.

## Mülligstalden.

Ein Hof in der Pfarr Schönenberg, in der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

## Mülli Güther.

Ein Hof an der Weis-Emmen, in der Pfarr Escholzmatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

## Müllihölzlin.

Ein Hauß und Güther, in der Unteren Wacht und Pfarr auch Obervogtey Stäfen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

## Müllihof.

Ein Hof in der Pfarr Nuolen, in der Schweitzerischen Landschafft March.

## Müllihorn.

Einige Häuser an dem Wallenstadter-See, in der Pfarr Kirenzen, in dem Land Glarus.

## Müllikrahm.

Ein Hof in der Pfarr Bäretschweil, in den Niederen Gerichten Greiffenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

## Müllimann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1500., und Ulrich A. 1517. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Ulrich A. 1459., 1460., 1462., 1464., und 1465. Landamman gewesen.

## Von Müllimatt.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Oswald A. 1282. des Rahts von Geschlechteren gewesen, Hugo Chorherr des Stifts zum grossen Münster A. 1294. die Capplaney S. Blasij, und Herman A. 1313. die Capplaney S. Michaelis daselbst gestifftet.

Mülli-

## Müllimatten.

Ein Hof hinter dem Dorf Marbach, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

## Müllinen.

Ein Mülle und Hof in der Pfarr Richtenschweil, in der Landvogtey Wädenschweil, und Gebiet der Stadt Zürich.

Ein kleines Städtlein an der Cander, in dem Frutinger-Thal nächst bey Reichenbach, dahin es Pfarrgenößig ist, da nichts mehr einer Stadt gleichet, als ein alter Thurn, der zu einer Gefangenschaft gebraucht wird; und ein Thor in der Castellaney Frutingen, und dem Gebiet der Stadt Bern; es war vor Zeiten ein Siz und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Gilg, Niclaus, Hans Heinrich, Ritter, Bernhard, Ritter von den Gutthätern des Prediger Klosters zu Bern gewesen. Es kam folglich an die von Scharnachthal, und A. 1331. sase darauf Otto Lampert, Burger zu Bern, wider welchen die benachbarte Edelleuth für Müllinen gezogen, aber von der Stadt Bern wieder weggetrieben worden: Von denen von Scharnachthal kam Müllinen an die von Brandis, aus welchen Thüring selbiges A. 1352. an die Stadt Bern verkaufft: unweit darvon befindet sich in einer Wiesen ein Brunn, welcher ein gelb rotes Pulfer in grosser Viele ableget, welches sich dem, welches das Leügger-Bad ableget, gleichet. Stettler Nüchtl. Gesch *P. I. p.* 47. 74. Scheüchzer Schweitz-Natur-Histor. *P. II. p.* 234.

Ein Dorf an der Reüs, in der Pfarr Birr, in dem Amt Eigen oder Königsfelden, auch in dem Gebiet der Stadt Bern.

Einige Häuser, nebst einer Capell in der Pfarr Tuggen, in der Schweitzerischen Landschaft March, allwo ein Schloß A. 1386. von denen von Zürich und Lucern verbrennt worden, welches einige für das oben unter dem Namen Mülli angemerckte ansehen wollen. Tschudi Glaner. Chron. *p.* 134.

Ein Nachbarschaft, welche bey den Müllinen und dortiger Sprach Suraqua und Suravas genennt wird; in der Pfarr Brienz

oder Brinzöl, in dem Hochgericht Bellfort oder Churwalden, in dem X. Gerichten Bund. Siehe auch *Mullins.*

Ober und Unter Müllinen, Höf in der Pfarr Hohen Thengen bey Kayserstuhl, in der Landvogtey Baden.

## Von Müllinen.

Ein von denen mit einigen Vorrechten versehenen Adellichen Geschlechtern in der Stadt Bern, aus welchem Johann, Ludwig, und Conrad A. 1221. ein Kauff-Tractat wegen den, von ihren Elteren ererbten Güthern zu Müllinen, in dem dermahligen Amt Eigen oder Königsfelden, errichtet, und des Conrads Sohns-Sohns-Sohn Berchtold, Ritter A. 1311. die Herschaften Castellen und Rauchenstein erkaufft hat; von dessen Söhnen Egbrecht und Johann A. 1345. von Graf Hans von Habspurg das Schloß und Herrschaft Castelen zu Lehen empfangen, und Egbrecht auch A. 1365. und 1367. die Edel-Lehen zu Castelen, Thalheim, Veldheim, Umikon rc. erkauft, welche das Geschlecht annoch besitzet. Sein Sohn Albrecht, Ritter, und sein Bruder empfiengen solche Lehen A. 1371. von dem Bischof zu Basel, und ward 1386. in der Schlacht bey Sempach in Diensten Hertzogs Leopolds von Oesterreich erschlagen, und mit ihme zu Königsfelden begraben: Von seinen Brüderen ward Friederich Chorherr zu Münster, und Hemman Ritter, von desse Kindern ward Ludwig auch Chorherr zu Münster, und Ursula Abtißin zu Königsfelden, und Hans Albrecht, welcher nebst seinen Vetteren Hans Wilhelm und Eglj, Rittern von Kayser Sigismundo A. 1434. die Freyheiten erhalten, daß weder sie noch ihre Unterthanen zu Castelen und Rauchenstein, noch der könfftige Besitzer desselben für kein anders Gericht, als vor den Römischen Kayser, König oder dessen Statthalter geladen werden, auch kein Stadt noch Gemeind ihre Unterthanen wider ihren Willen zu Burgeren annehmen, und kein Fürst, Graf, Herr, Stadt noch Gemeind von ihren Unterthanen kein Steur noch Auflag ohne ihren Willen forderen mögen solle: Dieser Albrecht hinterliesse sechs Söhne, von welchen Hemman, Ritter A. 1457. des grossen Rahts zu Bern worden, auch Hofmeister des Stifts Königsfelden gewesen, denen beyden Schlachten bey Elicourt

A.

A. 1474., und bey Murten A. 1476. beygewohnt, A. 1491. auch die Herrschaft Wildenstein erkaufft, und sein Gut seinem Bruder Hans Albrecht vermacht; dieser und Hans Friederich aber, das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet.

A. Hans Albrecht des ersteren Hans Albrechts, Herr zu Castelen erster Sohn war auch Herr zu Castelen, und ward von seinem Bruder Hemman auch zum Erben der Herrschaft Wildenstein, rc. eingesetzt, und war A. 1476. auch unter den Edlen aus dem Aergäu in der Schlacht bey Murten, und hinterließ Hans Friederich und Hans Albrecht. 1. Hans Friederich, Herr zu Castelen, Wildenstein und Auwenstein, war ein Vatter Pauls, Herrn zu Castelen, Bilgers, Herrn zu Wildenstein, Ludwigs, Herr zu Auwenstein, und Hans Albrechts, auch Herr zu Wildenstein, der A. 1574. des grossen Rahts, und 1578. Landvogt in dem Meynthal worden: Pauls Sohn, Hans Friederich, Herr zu Castelen, Rauchenstein und Villnachern, starb ohne Männliche Leibs-Erben: und erbte von ihme sein an Ulrich von Erlach verheyrahtete Schwester Jacobea die Herrschaft Castelen, die Rauchensteinische und Villnacherische Lehen aber, des Ludwigs ältester Sohn Adelbert, der A. 1591. auch ein Theil an der Herrschaft Bümplitz bekommen, und A. 1601. des grossen Rahts worden, und desse Tochter Catharina selbige Herrschaft an Rudolff von Erlach gebracht, und der andere Sohn gedachten Ludwigs Bilger ward Herr zu Wildenstein, und hat mit seiner Ehefrau 66. Jahr im Ehestand gelebt, und ist durch seine Tochter Johanna Margaretha die gedachte Herrschaft an die Effinger kommen. 2. Hans Albrecht, auch obbemelten Hans Albrechten Sohn ward Ritter des Deutschen Ordens, und erstlich Commenthür der Maynauw in dem Boden-See, und A. 1512. zu Hizkirch, kam mit M. Ulrich Zwinglj in genaue Bekantschaft und Freundschaft, und nahme A. 1528. die Evangelische Religion an, verheyrahtete sich, verliesse obige Commenthurey, kam nach Bern, und erhielt die Verwaltung des Deutschen Ordens Commenthurey zu Könniz: sein Sohn Samuel ward A. 1560. des grossen Rahts, A. 1565. Landvogt zu Grandson, und 1577. zu Oron, und sein Sohn gleiches Namens auch A. 1596. des grossen Rahts, und ist diese gantze Linien ausgestorben.

B. Hans Friederich obbemelten ersten Hans Albrechts Sohn empfieng A. 1452. von dem Bischof zu Basel die obbemelte Edel-Lehen zu Castelen, Thalheim rc. ward A. 1458. dieses Bischofs Meyer zu Biel, und ward A. 1476. nach der Schlacht bey Grandson, wegen seines dapfferen Verhaltens zum Ritter geschlagen; von seinen Söhnen ward Hans Rudolff als Hauptmann in Königl. Französischen Diensten A. 1522. in der Schlacht bey Bicocca erschlagen, und Caspar A. 1500. des grossen Raths und Schultheiß zu Burgdorff, und A. 1510. Landvogt zu Tscherliz, that A. 1517. eine Reiß nach Jerusalem, und ward Ritter des Heil. Grabs, und nach seiner Zuruckkunfft in gleichem Jahr des kleinen Raths, und Gemein Eydgenößischer Gesandter an den Marggrafen von Montferrat, A. 1519. war er Obmann in der zwischend denen Orten Schweitz und Glarus und den übrigen Sargans regierenden Orten gewalteten Streitigkeit, war auch A. 1526. Gemein Eydgenößischer Gesandter in Franckreich, die ausstehende Gelter zu begehren, und in gleichem Jahr auch Gesandter auf die Religions-Disputation zu Baden; war auch Lieutenant des ersten Auszugs in den A. 1529. entstandenen krieglichen Unruhen, und ein Vatter Christoffs und Beat Ludwigs, von welchen a. Christoff A. 1536. des grossen Raths, A. 1540. Schultheiß zu Murten, und A. 1550. des kleinen Raths, und desse Sohn Niclaus A. 1569. des grossen Raths, und A. 1579. Landvogt zu Nyon, auch desse Sohn gleiches Namens A. 1596. des grossen Raths, A. 1600. Großweibel, 1603. Hauptmann im Zusatz nach Genff und Landvogt zu Arwangen, A. 1613. des kleinen Raths, A. 1617. Obrist-Lieutenant über ein Regiment in Hertzoglichen Savoyschen Diensten; er ward auch zu vielen Gesandtschafften gebraucht, und insbesonders Anno 1612. zu Beschweerung der zwischend denen Städten Zürich und Bern und dem Marggrafen von Baden Durlach errichteten Bündnuß, A. 1615. zu dem Hertzog Friederich von Wirtemberg Mümpelgard, und A. 1618. zu dem Bundschwuhr mit der Republic Venedig, und zu dem mit der Republic Wallis; ward letstlich A. 1620. Obrister über die den Graubündneren zugeschickte Hilffs-Völcker in das Veltlin, allwo er in dem den 1. Septembris dieses Jahrs mit den Spannieren bey Tirano ge-

lieffer-

lifferten Treffen bald von den ersten Verwundeten gewesen, doch einem von seinen Soldaten ein Spieß aus der Hand genohmen, und einen der Feinden aus dem Sattel gelüpfft, sich aber wegen Abgang der Kräfften an eine Maur gelehnet, und dapffer gewehret, so, daß auch, da die Feinde ihne auf Italienisch gefraget, wer er seye, und ob er sich ergeben wolle? in gleicher Sprach sich zwar zuerkennen gegeben, darbey aber sich erklährt, als ein redlicher Kriegs-Mann mit den Waffen in den Händen sterben wolle: und hierauf von den Feinden erlegt worden. b. Beat Ludwig der andere Sohn obigen Rahtsherrn und Ritters Caspars ward A. 1542. des grossen Rahts, A. 1543. Schultheiß zu Burgdorff, A. 1552. des kleinen Rahts, und in gleichem Jahr Landvogt zu Gex, A. 1562. wiederum des kleinen Rahts, und A. 1568. Schultheiß der Stadt Bern: er ward zu vilen Gemein und Evangelischen, und auch anderen Gesandschafften gebraucht, und insbesonder A. 1562. nach Lyon, die wider der Oberkeit Willen in des Printzen von Condé Diensten in Franckreich gezogne Völcker nach Hauß zu mahnen, A. 1564. die in dem Land Glarus entstandne Unruhen, und desselben mit den V. ersten Catholischen Orten gehabte Streitigkeiten zu vermittlen, A. 1567. die dem Hertzog von Savoy abgetrettene Vogteyen demselben zu übergeben, A. 1570. den Hertzog von Savoy mit der Stadt Genff zu vergleichen, und die von der Stadt Bern mit gedachtem Hertzog errichtete Bündnuß zu Chambery zubeschweeren, A. 1578. und 1586. an König Henricum III. von Franckreich, A. 1579. den zwischend demselben und den Städten Bern, Solothurn und Genff dieser letsteren Stadt halben gemachten Vertrag zubeschweeren, und A. 1589. den Frieden mit dem Hertzog von Savoy zu schliessen: Er zeugete mit Margaretha Nägelin 21. und mit Anna von Weingarten 2. Kinder, und ist den 7. Aug. A. 1597. gestorben: Von seinen Söhnen ward Hans Wilhelm A. 1572. des grossen Rahts, A. 1574. Landvogt zu Bipp, und A. 1584. zu Vevay und Chillion. Beat Ludwig A. 1571. des grossen Rahts, und A. 1574. Landvogt zu Arberg, und dieses Beat Ludwigs Sohn Josua A. 1599. des grossen Rahts, und A. 1609. Landvogt zu Brandis; obiger Schultheiß Beat Ludwig hatte auch noch einen Sohn

Hans

Hans Antoni, desse Sohn Beat Ludwig, erstlich Henrici de la Tour Hertzogs von Bouillon Cammerherr gewesen, und A. 1612. des grossen Rahts worden, und ein Vatter gewesen Wolffgangs, der A. 1635. des grossen Rahts, A. 1639. Landvogt zu Arberg, A. 1648. zu Baden, und A. 1650. Hofmeister zu Königsfelden worden: er erkaufte auch A. 1655. die Herrschafft Schöfftland, bauete A. 1660. daselbst ein neues Schloß, vertauschte selbiges A. 1664. gegen seinen Tochterman, und starb auf seinem Landgut genant Leuenberg A. 1679., und Beat Ludwigs, der in dem 17. Jahr seinens Alters in Königliche Schwedische Dienst getretten, und A. 1632. der Schlacht bey Lützen beygewohnet, A. 1634. als Freywilliger unter des Printz Friederich Heinrichs von Oranien Leib-Garde gedienet, A. 1635. in Brasilien in West-Indien gereiset, und sich daselbst 7. Jahr lang aufgehalten, und bey der Einnahm der Festung Calvo, und der Belagerung von S. Salvador gewesen, nach der Zuruckkunst A. 1646. des grossen Rahts, A. 1653. in dem Unterthanen Aufruhr Commandant auf Arburg, und A. 1654. Landvogt zu Landshut worden, und hinterlassen Albrecht, der A. 1671. als Lieutenant unter dem Regiment Erlach in Königliche Französische Dienste getretten, und A. 1673. in selbigem ein Compagnie erhalten, A. 1691. des grossen Rahts zu Bern, A. 1693. Obrister über ein von ihme in Diensten der Vereinigten Niederlanden aufgerichtetes Regiment, und A. 1697. Landvogt zu Nyon, A. 1703. Ober Commandant der Welschen Landen, und 1705. des kleinen Rahts worden, und bald hernach ohne Kinder gestorben: und Wolffgang, der erstlich in Königlichen Französischen Diensten gedienet, A. 1701. des grossen Rahts zu Bern, A. 1712. Obrister und Brigadier in dem Aergäu bey damahligem Krieg worden, und den Treffen bey Bremgarten, Sins und Villmergen beygewohnet, A. 1717. Landvogt zu Fraubrunnen, 1725. des kleinen Rahts, und A. 1728. Venner worden, und 1676. nebend seinen Brüderen, und A. 1725. für sich und seine Söhne von dem Bischoffen zu Basel obige Edel-Lehen von Castelen, Thalheim rc. empfangen: von seinen 6. Söhnen ward Albrecht, nachdem er in der Vereinigten Niederlanden Diensten gestanden, A. 1727. des grossen Rahts, und 1740. Landvogt zu Summiswald,

wald, auch hernach Obrister in dem Land: Beat Ludwig, A. 1727. des grossen Rahts, und A. 1732. Landvogt zu Buchsee, und Anno 1757. Kornherr, Niclaus, A. 1735. des grossen Rahts, A. 1741. Rahthauß-Amman, und 1745. Landvogt zu Grandson: Johann Rudolffs, A. 1735. des grossen Rahts, und Anno 1742. Landvogt zu Castelen; Friederich A. 1745. des grossen Rahts, und A. 1753. Landvogt zu Buchsee, und A. 1756. des kleinen Rahts, und Emanuel A. 1745. des grossen Rahts, und 1738. Hauptmann in Königlichen Sardinischen Diensten unter dem Regiment Dießbach.

## Müllirein.

Ein Hof in der Gemeind Eßlingen, in der Pfarr Egg, und Zürichischen Obervogtey Stäffen.

## Müllischwand.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Ort Zug, aus welchem Heinrich A. 1424. Amman gewesen.

## Müllistatt.

Hof in der Pfarr Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Müllistorff. Siehe Müllidorff.

## Müllisudlen.

Ein Mülle in der Pfarr Nieder Büren, in dem Stift St. Gallischen Hof Wyl.

## Müllithal.

Ein Dörflein in der Landschafft Hasle, allwo das Engstler- in das Gadner-Wasser fallet, und ehedeme ein Eisen-Bergwerck angelegt gewesen: Ein Land-Guth und Mülle in der Pfarr Seedorff, und Amt Frienisberg; ein Mülle in der Pfarr und Amt Arberg; auch ein Thal zwischen zwey Bergen, darin verschiedne Höfe in der Pfarr Zoffingen, und unter dortige Stift-Schaffnerey gehörig, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Dörflein in der Pfarr Goldigen-Thal, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Einige Häuser in der Pfarr Kirenzen, in dem Land Glarus.

Ein Hof in der Pfarr Heitenried, und einer in der Pfarr Wunnenweil, beyde in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## Müllitobel.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Fischenthal, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Dörflein in der Pfarr Wolffhalden, und ein Hof in der Pfarr Teuffen, beyde in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Einige Häuser in der Pfarr Saas, in dem Hoch-Gericht Kloster, in dem X. Gerichten Bund.

Ein Dörflein in der Pfarr Neükirch, in dem Schönenberger-Amt, und ein Dörflein in der Pfarr Sulgen, und Gerichten Berg, beyde in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Müllithurnen. Siehe Thurnen.

## Müllner. Siehe Müller.

## Müllpaß.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Müllrühti.

Hauß und Güther in der Pfarr Wald, und Zürichischen Landvogtey Grüningen.

## Müllweg.

Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

## Müllysen.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Matthias A. 1578. und Samuel A. 1664. des grossen Raths, und dieser auch A. 1667. Mushaffen-Schaffner worden.

## Mümpelgard. Siehe Mömpelgard.

## Mümlisweil. Siehe Mimlisweil.

## Münch / auch Mönch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Werner A. 1252. und Johannes A. 1329. des Raths von Burgern oder Geschlechtern, und Niclaus A. 1290. Chorherr des Stifts zum grossen Münster gewesen. Conrad ward A. 1394. Zunftmeister, D. Niclaus war A. 1489. des grossen Raths, und nachdeme er den Geistlichen Stand angenohmen A. 1490. Chorherr des obgedachten Stifts: auch warden noch Hans A. 1489. Jacob A. 1528. und Hans 1591. des grossen Raths. Siehe auch München von Embrach, bey Embrach.

Ein altes Adeliches Geschlecht in und um die Stadt Basel, welches in gar verschiedne Stammen nach und nach vertheilt worden, und auch verschiedne Zunamen von ihren besessenen Schlösseren, oder sonsten angenohmen, wie dann sich München von Münchenstein, Landscron, Münchsberg, Rosenberg, Stettenberg, Büren, auch München genannt Happen, Mösin, Ringele, Schlegel, Zwinger, Depougers, Rham, &c. finden; und darunter sonderlich die von Münchenstein und Landscron sich hervorgethan, und der Stamm von Münchenstein noch übrig geblieben: Es finden sich aus dem Geschlecht Münch ohne Zunamen Hug A. 1202. und ein anderer gleiches Namens 1263. und A. 1275. Reichs-Vögt zu Basel und auch Ritter, Sigfried, Ritter, der A. 1262. viel Volck zusammen gebracht, und darmit einer sogenannten Creutz-Fart in das gelobte Land beygewohnet; auch waren die aus dem Geschlecht Münch auch eines der fürnehmsten Geschlechteren zu Basel, welches sich der Gesellschafft von Papagey wider die Gesellschafft zum Sternen

einverleibet, und A. 1308. müßte dieses Geschlecht, weilen es Kayser Alberto I. wider den Bischoff Hilff geleistet, etwas Zeits aussert der Stadt leisten; doch findet sich, daß Gözman A. 1319. Burgermeister der Stadt Basel gewesen. Hartung Ertz-Priester, ward A. 1326. von einigen zum Bischoff erwehlet, wie unter dem Articul das Basel Bißthum; zusehen: Es wird auch von *Froissard* in seiner Französischen Historie lib. I. cap. 29. eines Moyne de Basle gedacht, welchen man für einen Mönch von Basel oder Basle achtet, welcher A. 1346. in des Königs Johannis von Böhmen Diensten, zu Hilff Königs Philippi von Franckreich gezogen, und von diesen nebst einigen anderen des Königs von Engelland feindliche Armee ein Tag vor der Schlacht bey Cressy zu besichtigen ausgeschickt worden, auch dem König gerathen den Angriff bis auf folgenden Tag einzustellen, welches aber nicht, jedoch die für selbigen unglückliche Schlacht erfolget; von welchem Tschudi *Chron. Helv. ad* A. 1246. noch bemercket, daß, da der König Johannes von Böhmen, unerachtet seines verlohrnen Gesichts, dannoch der Schlacht beywohnen wollen, und ihme ersagter Münch seine Pferd zuführen zugeordnet, und auf Befragen dem König angezeiget worden, daß er der Münch von Basel seye; er ihnen bist du der zu Lauppen im Streit flohe? so möchtest du auch jetz von uns fliehen, das will ich fürkommen; gesagt, und sich selbs und den Münch, und ihr beyde Roß mit einem eisernen Kettenlein zusamen binden lassen, auch, da der König ihne in dem Streit, wie es gehe? gefraget, und er ihme, daß es übel gehe, und er sich darvon ziehen sollte; angezeiget, solches nicht thun wollen, so, daß ihne der Münch mitten in den Streit führen müssen, und darin beyde erschlagen worden: auch ist Rudolff A. 1396. als Dom-Decan gestorben. Insbesonder kommen in Betrachtung aus denen München von Landscron, welche sich von dortigen ihnen zugehörigem Schloß also genannt: Heinrich, der A. 1267. Burckhard A. 1325. Conrad sein Bruder 1340. und des Burckharden Sohn gleiches Namens A. 1357. Burgermeister der Stadt Basel, und zugleich auch Ritter gewesen, und Conrad auch einer der Abgeordneten an den Päbstlichen Commissarium, die Erledigung aus dem Bann, jedoch unter gewissen Bedingen A. 1348.

zu

zu begehren gewesen, Johannes ward als Dom-Probst A. 1393. zum Bischoff zu Basel erwehlet, und ward an sein Statt Conrad aus gleichem Geschlecht Dom-Probst: Auch war zu Anfang des XV. Seculi Johannes Dom-Custos, und hernach, nach einiger Bericht; Bischoff zu Lausanne, Burckhard ward in Diensten Königs Sigismundi von Ungaren A. 1396. in der Schlacht bey Nicopoli von den Türcken erschlagen; und einer gleiches Namens war Ritter, und hat die Herrschafft Landeser von dem Hauß Oesterreich zu Pfand gehabt, auch A. 1435. von dem Grafen von Thierstein das Schloß Augenstein zu Lehen bekommen: Er war A. 1444. von Kayser Friderico III. in den Zusatz der Stadt Zürich geordnet, und von selbiger nebst einigen den ihrigen an den Kayser Hilff zu suchen abgeschickt: Er war der Eydgenossen, und der Stadt Basel abgesagter Feind, und hat auch vieles bey gedachten Kayser beygetragen, daß der Dauphin Ludovicus in solche Land heraus kommen, auch demselben Anleithung gegeben, wie er mit seiner Armee, bey welcher man ihne Borgue le Moyne genennt; am kommlichsten anrucken könne, er solle auch nach der bey St. Jacob vor Basel vorgegangener Schlacht auf dem Streit-Platz auf den Todten-Cörperen, mit aufgethanem Helm herum geritten seyn, und gesagt habe: heut baden wir in Rosen, aber von einem unter den erschlagenen gelegenen verwundeten Eydgenossen mit einem Stein durch das eröffnete Helm-Visier und den Worten: Ey! so friß der Rosen auch eine, rc. so starck in das Angesicht getroffen worden, daß er vom Pferd in Ohnmacht gesuncken, und ohne mehrers reden zu können, am dritten Tag das Leben lassen müssen; und war sein Bruder Hans, Ritter der letstere dieses Stammens. Von andern Stammen hat Ludwig Münch von Münchsberg A. 1300. gelebt, und sein Sohn Peter war Dom-Herr zu Basel gewesen, und soll Conrad Münch von Münchsberg A. 1311. des Raths, und nach einigen; auch Burgermeister worden seyn, und Heinrich, zugenannt der Zwinger, A. 1328. auch des Raths, und Conrad, zugenannt Schlegel, Ritter um diese Zeit auch Burgermeister gewesen seyn. Von denen München von Münchenstein ist zu bemercken, daß Graf Ulrich von Pfirdt Münchenstein A. 1324. einem Hartman Münch und seinem Sohn

Cunzmann und Graf Johann von Habspurg A. 1371. die vorder und hinter Burg Wartenberg, und das Dorf Muttenz, ꝛc. Conrad Münch verleyhen, derselben Nachkommen haben hernach diesere Lehen bald unter sich vertheilt, bald einer wieder allein besessen, auch das Schloß Leuenberg oder Leuenburg an sich gebracht, anbey aber auch von Zeit zu Zeit sonderlich von der Stadt Basel viel Gelt auf solche Pfandschafften aufgenohmen, und letstlich Conrad A. 1479. mit Bewilligung seiner Anverwandten der Stadt Basel das Schloß und Vorburg Münchenstein, das vorder und nieder Burgstal Wartenberg, das Dorf Muttenz und Münchenstein, auch alle Recht und Gericht verpfändt und übergeben, daß sie in diese Pfandschafft vollkommen eingesetzt seyn solle: Er ward erstlich von der Stadt zu ihrem Vogt auf Münchenstein gesetzt, da er aber A. 1482. abgeänderet worden, nahme er von der Stadt Solothurn von neuem Gelt auf diesere Pfandschafft, wordurch beyde Städt in ziemliche Verdries mit einandern geriethen, bis die Streitigkeiten A. 1486. verglichen worden: Es würckten auch die München A. 1500. bey dem König Maximiliano ein neue Belehnung von Münchenstein aus, es begaben sich aber Hans Thüring, Jacob und Matthias Brüdern als Ansprecher dieser Lehen A. 1515. aller Ansprach völlig, und ward auch solches von gedachtem Kayser Maximiliano I. A. 1517. bestäthet, und hat auch Hans Thüring hernach A. 1526. das Schloß Leuenberg oder Leuenburg an das Stift Lützel verkaufft, doch haben ihre Nachkommen auch hernach den Namen München von Münchenstein, genannt Leuenburg, behalten; und sind aus dieserem Geschlecht auch zu Anfang des XV. Seculi Hans Ertz-Priester zu Basel und Probst des Stifts St. Ursitz, und Hartman, Dom-Sänger zu Basel gewesen, und dieser letstere A. 1418. Bischoff zu Basel worden, und lebt noch der einige aus diesem Geschlecht Beatus Antonius, der A. 1722. Dom-Herr, und 1732. Dom-Sänger zu Costantz, und zugleich A. 1741. Dom-Herr, und A. 1748. Dom-Decan zu Basel worden.

Auch ist noch ein ander Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Caspar A. 1690. Meister, und Christian 1714. Rathsherr, und Christian A. 1744. ein anderer gleiches Namens 1748.

und Friederich A. 1754. des grossen Raths worden, und zuvor A. 1749. ein *Dissertation de Mendaciis officiosis*, zu Basel in 4tò. in Druck gegeben.

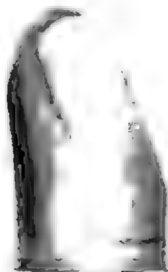
Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Jacob gebührtig von Landeron A. 1592. dahin gebracht, und desse einter Sohns Sohn Johann Victor A. 1691. des grossen Rahts, und A. 1713. Spittalvogt worden, und der andere P. Joseph in den Jesuiten-Orden getretten, und Stadt-Prediger in dem Münster zu Solothurn gewesen, auch *Tirocinium artis oratoriæ sacræ & profanæ* allda in 8vò. in Druck gegeben.

## Münch-Altorf, Buchsee, Cappelen, &c.

Siehe Altorf, Buchsee, Cappelen.

## Münchenstein.

Ein Schloß, Dorf, Kirch und Pfarr, ein Stund von der Stadt Basel in derselben Gebiet gelegen; das Schloß ist auf einem erhabnen gähen Felsen erbauet, hat auch ein lebendigen Brunnen, und ziehet sich die tieffen theils von Natur, theils durch Kunst gemachte Gräben wie zwey ausgedähnte Armb hinab bis zu End derjenigen Anhöhe, worauf das Dorf angebauet ist; an diesen Gräben stehen Thürne, unter welchen sich die Thore, wormit vormahlen diser Ort beschlossen worden; befinden: das Dorf und ehemahls genannte Vorburg gleiches Namens ligt unter dem Schloß, doch auch auf einer Anhöhe in Ansehung des unten vorbey fliessenden Birs-Flusses, es bestehet in einer langen Gaß, welche von einem Thor zu dem anderen gehet, ob es aber ehemahls vollkommen mit Mauren umgeben gewesen, ist ungewiß, doch soll es ein beschlossener Ort gewesen seyn: die Kirch stehet aussert dem Dorf auf einer kleinen Anhöhe an der Seithen gegen Basel, mit einem ansehnlichen Thurn, und ist A. 1613. und 1719. erneueret worden, und gehört die Pfarr, die von dem Raht der Stadt Basel bestellt wird, in das Liestaller-Capitul: es stehen auch unter dem Dorf an der Birs verschiedne Häuser, nebst einem Zollhauß, und gehet daselbst ein Brugg über den Birs-Fluß. Dieses Schloß und Ort soll erstlich den Grafen von Homberg zugehört, und von ihnen an die Grafen von Habsburg



burg, und von selbigen an die Grafen von Pfird kommen seyn, und von selbigen A. 1524. Hartman und Cunzman den München zu Lehen gegeben worden seyn: dieser München Nachkommen besasen Münchenstein, folglich als Lehen von dem Hauß Oesterreich und Habspurg, und verpfändeten und verkaufften selbige letstlich an die Stadt Basel, wie des mehreren schon unter dem gleich vorigen Articul angebracht worden, deme annoch anzufügen, daß das Schloß Münchenstein in dem grossen Erdbeben A. 1356. grossen Schaden erlitten, oder auch umgestürtzet, aber bald wieder auferbauet worden, und daß die Stadt Basel, nachdeme sie zu völligem Besiz der ersagten in denen Bähnen Münchenstein, Muttenz und Brüglingen bestehender Münchensteiner Herrschafft kommen, annoch die Dörfer Brattelen, Biel, Benken, Bottmingen und Biningen darzu, und über alle einen Obervogt verordnet, welcher durch den grossen Rath erwehlet, und zu 8. Jahren um abgeänderet wird, und finden sich dergleichen Obervögt erwehlet

Anno
1470. Claus von Bieterthal.
1472. Bernhard Sürlein.
1478. Conrad Münch von Münchenstein zu Leuenburg.
1482. Leonhard Iselin.
Johannes Erhard.
1500. Antoni Spengler.
1503. Jacob Iselin.
1506. Frantz von Ofenburg.
1510. Georg Schönkind.
1519. Andreas Bischoff.
1522. Balthasar Hildenbrand.
1525. Ludwig Züricher.
1528. Fridlin Gros.
1529. Bernhard Fritschin.
1532. Marx Heidelin.
1537. Thüring Hug.

Anno
1538. Hans Rudolff Hermann, genannt Harder.
1552. Christoff von Offenburg.
1552. Hans Brand.
1558. Bernhard Falckner.
1564. Andreas Spörlin.
1577. Hans Oberried.
1580. Hans Jacob Keller.
1586. Hiob Ritter.
1595. Georg Spörlin.
1600. Samuel Uebelin.
1609. Hans Heinrich Steiger.
1618. Hans Jacob Büdinger.
1624. Daniel Falker.
1635. Daniel Ryf.
1645. Hs Balthasar Burkhard.
1656. Daniel Burkhard.

Anno

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1670. | Sebastian Socin. | 1726. | Hans Jacob Fäsch. |
| 1683. | Remigius Frey. | 1734. | Johann Christoff Roh- ner. |
| 1694. | Bernhard Burkhard. | 1741. | Jsac Merian. |
| 1702. | Hans Heinrich Bek. | 1748. | Emanuel Fäsch. |
| 1710. | Benedict Socin. | 1756. | Hieronymus Christ. |
| 1718. | Hans Heinrich Brenner. | | |

Bruckner Basel. Landsch. Merckwürd. *P. II.*

## Münchenweiler.

*Villars le Moine*, auch *Villard sus Morat*, *Villa Monachorum*, *Villaria* : ein schönes Schloß nebst einem Dorf auf der Höhe, etwann ein Stund von Murten, in selbiger Pfarr, in dem Bern-Freyburgischen Amt Murten; es wird wegen den vielen daselbst gefundenen, und noch befindlichen alten Römischen Einschrifften, für ein Vorstadt, oder auch für den Ort des Tempels Deæ Aventiæ, und der ehemahligen Helvetischen Haupt-Stadt Aventici gehalten; es ward hernach ein Priorat des Præmonstratenser-Ordens, und A. 1484. dem neuen Stift in der Stadt Bern von Pabst Iñocentio VIII. einverleibet, und nach der Religions-Veränderung verkauffte die Stadt Bern solche Probstey-Güther und Herrschafft A. 1542. an Jacob von Wattenweil Schultheiß, und desse Sohns Erben A. 1593. an Marx Morlot, und desse Sohn an N. N. Dub von Murten, der sie auch wieder in Mitten des XVII. Seculi verkaufft an Antoni von Graffenried, dessen Erben sie annoch besitzen. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. VIII. cap.* 18. *Guilliman. de reb. Helvet. pag.* 20. 127. *Plantin. Helvet. antiqua nova pag.* 264. Wild *Apologie. pour la Ville d'Avenche en Suiffe pag.* 223. *seq.*

## Münch-Hoff.

Verstreute Häuser in der Pfarr Kilchberg, und der Zürichischen Obervogtey Horgen. Und ein Hof in der Pfarr und Niedern Gerichten Rümforn, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Münchringen.

Ein Dorf an dem Urtenbach, in der Pfarr Jegenstorff, und Berneri-

nerischen Land-Gericht Zollikoffen, von welchem, was rechts an dem Bach ligt, in die Herrschafft Jegenstorff, und das übrige in das Gericht Kerzenried gehöret.

## Münchsberg.

Ein ehemahliges Schloß unweit von Pfeffingen, in dem Bischoff-Baselischen Amt Pfeffingen, von welchem sich einige aus dem Geschlecht der München geschrieben, und welches A. 1356. durch den Erdbeben unwohnhafft worden.

## Münchsweyer.

Ein Hof in der Pfarr Seen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

## Münchweilen.

Ein Dorf in der Pfarr Sirnach an der Murg, in den Hohen und Niedern Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu, allwo in Sept. A. 1756. ein Brand-Schaden entstanden, und ehemahls ein Burg gestanden, ein Stamm-Hauß der nun ausgestorbnen Edlen gleiches Namens, aus welchen Dietrich, Ritter A. 1249. gelebt, Offmya eine der ersten Schwestern in dem Kloster Tös gewesen, und daselbst ein frommes Leben geführt, und A. 1248. gestorben, Cunz A. 1386. die Gericht zu Utterschhoffen an das Stift Fischingen verkaufft, und Victor in Diensten des Hauses Oesterreich A. 1443. in der Besatzung zu Rapperschweil, und A. 1460. in deren von Winterthur gelegen: Dieses Geschlecht besaß auch etwas Zeit die Gericht zu Hitten- oder Hüttenberg in dem Fischenthal.

## Von Müngingen.

Ein ausgestorbnes Adelliches Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Conrad A. 1257. denen von Gruoba gegen die von Jzelingen beygestanden.

## Müngnau.

Ein verstreutes Dorf an der Emmen, in der Pfarr Lauppersweil, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Müni-

## Münigen.

Hof und Mülle in der Pfarr Sursee, in dem Gericht Eich und Oberkirch, in der Lucernerischen Landvogtey Münster.

## Münsenried.

Ein ebne Wiesen in der Pfarr Wildenhauß, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg, da ein Theil des Flusses Thur entspringt.

## Münschennier. Siehe Müntschennier.

## Münsingen.

Ein groß Dorf, Kirch und Pfarr samt zweyen Schlösseren, nicht weit von der Aren, an der Land-Straß von Bern nach Thun, bald in der Mitte in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen; die ersagte Schlösser ligen in dem Dorf an einandern in einem Hof, so, daß man über ein Lauben aus dem einten in das andere gehen kan; aus dem Namen der Gassen, einigen Güthern, und dem Graben wird genuthmasset, daß es ehemahls ein Stadt gewesen, auch siehet man noch Mauren und andere Uberbleibsel von zweyen Schlösseren dieses Namens, dem einten aussert dem Dorf gegen dem Berg, und dem andern unter dem Dorf gegen der Aren. Münsingen war auch ein Stamm-Hauß und Sitz der Edlen, und auch Frey-Herren von Münsingen, aus welchen Niclaus A. 1271. des kleinen Raths, und A. 1280. Schultheiß der Stadt Bern worden. Und melden einige, daß das Adelliche Geschlecht Mynsinger nach dem Sempacher Krieg aus diesen Landen in das Schwabenland gezogen, welches villeichter dieses gewesen seyn mag. *Adami Vitæ ICt. Germ. de Joachimo Mynsinger.* Hernach finden sich viel mit dem Namen Senn oder Senno von Münsingen, welche unter dem Articul Senno vorkommen werden; die letste dieses Geschlechts Elisabetha, welche an Johannes von Bechburg verheyrathet gewesen, brachte selbigem den Antheil, welchen sie an Münsingen gehabt; zu, welchen sie A. 1377. an Ulrich und Johannes von Buch und Peter Niesso Burgeren zu Bern verkaufft; da schon zuvor A. 1345. Gerhard von Krauchthal, Peter von Seedorff,

Niclaus von Zoffingen und Niclaus Wüll auch Antheil an Münsingen gehabt: Peter Lauwli, Johannes von Nürenberg, Heinrich von Ottenbach und Cuno Thüring verkaufften ihre an Münsingen gehabte Antheil A. 1384. an Immerla von Uttendorff Cuno von Holtz Ehe-Frau, welche A. 1386. einen Drittel darvon an Johannes von Büren verkaufft, und die andere zwey Drittel kamen von ihro an die von Stein: Der Antheil deren von Büren blieb in desselben Erben Handen bis A. 1448. da er an Burckhard Nägeli kommen, und desse Sohns Sohn Schultheiß Hans Frantz das einte Schloß A. 1550. gebauet, nach dessen Tod solcher Antheil A. 1579. an Schultheiß Johannes Steiger kommen, der zuvor auch A. 1556. die andere zwey Drittel von denen von Stein erkaufft gehabt, und das andere Schloß A. 1571. erbauet hat, desse Nachkommen solche Herrschafft annoch besitzen, und der, welcher die Herrschafft Münsingen, (darunter nebst dem Dorf Münsingen, auch die Dörfer Tägertschen, Hurselden, Emligen, und verschiedne Höfe gehören:) besitzet das einte Schloß, der andere aber, welcher die Herrschafft Wichtrach inn hat, das andere bewohnet. Worbey annoch zubemercken, daß bey Münsingen der Pagus Aventicensis, und das Aergäu seinen Anfang von Mitternachts-Seithen genohmen haben solle, wie unter solchen Articulen nachzusehen; und daß A. 1324. ein Schloß zu Münsingen von der Stadt Bern zerstöhret worden: Vor der Religions-Veränderung solle daselbst erstlich ein Kloster der Tempel-Herren, und hernach ein Priorat gewesen seyn: Die Pfarr daselbst ist eine von den weitläuffigsten in mehr als 20. Dörferen und vielen Höfen bestehend, und stoßt an die Pfarren Muri, Worb, Wyl, Hochstetten, Dießbach und Wichtrach, wird von dem Rath der Stadt Bern bestellt, und gehört in das Capitel von Bern: Es hatte auch vor der Religions-Veränderung darvon den Namen ein eignes Capitel von dem Bißthum Costantz, in welches die Pfarren Münsingen, Muri, Ober-Hasli, Holtzweil, St. Beat, Sigrisweil, Hilterfingen, Thun, Stäffisberg, Dießbach, Brienz, Biglen, Wyl, Worb, Stettlen, Bremgarten, Buchsee, Hochstetten, Bolligen, Signau, Walckringen, Seedorff, Wichtrach, Habstetten und Röthenbach gehörig gewesen.

Müns-

## Münster.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1471. Rathsherr worden.

## Münster im Aergäu.

Ein zimlich grosser und volckreicher Flecken an dem Flüßlein Weinon, in dem Lucernerischen darvon den Namen habenden Amt, zwischend der Stadt Lucern und Lentzburg, von jeder fünff Stund, und von Sursee und dem Sempacher-See zwey Stund entlegen: in demselben befindet sich das Münster oder die Kirch des gleich hernach vorkommenden Stifts, welches vor einigen Jahren, nebst dem in die 250. Werckschu hohen Kirchen-Thurn, und einer kupffernen Cuppola über das Chor erneueret worden: es sind darin eilff schöne Altär, drey Orgelen, und ein von schöner Bildhauer-Arbeit verfertigtes Chor-Gestühl, und unten an der einten Sacristey ein grosse und schöne Capitel-Stuben, zu den Zusammenkünfften der Chor-Herren: nebst selbiger sind auch noch allda ein Filial-Pfarr-Kirch bey S. Stephan, und zwey Capellen bey S. Gallen und S. Antonien in und bey dieserem Flecken. So dann sind in demselben schöne Wohn-Häuser für den Probst und Custoden, und noch 19. andere wohlgebaute Chorhöf für die übrigen Chorherren, und 14. Capplaney-Häuser, sieben Wirthshäuser, zwey Müllinen, ein Kauf hauß, und andere viele Gebäue: Die Gerichtbarkeit darinnen gehöret dem Probst, dessen Amman, nebst 7. Rähten, und 15. Männeren des Gerichts die dortigen Gerichts-Sachen verwaltet; es wird allda alle Freytag ein Wochen-Marckt, und am Donstag vor der Faßnacht, Montag nach Michaelis Erscheinung, auf Mariä Magdalenä Tag, auf Montag vor Michaelis Tag, und auf Ursulä, und Catharinä Tag Jahr-Märckt gehalten, insonderheit komt in Betrachtung das dasselbstige Adelliche

## Münster / Stift.

Welches um das Jahr 720. von einem Grafen Berone (dessen Nachkommen den Titul der Grafen von Lentzburg angenohmen:) und der, nach einigen Landgraf im Elsaß gewesen; gestifftet wor-

 den,

den, zum Angedencken seines Sohns, welcher an dem Ort, wo der Chor-Altar gestellet worden, nebst einem wilden Bären, beyd von einandern getödet, tod und Creuz-Weiß (danahen auch die Stifts-Kirch also erbauen:) auf einandern ligend angetroffen worden seyn sollen, und zwaren mit so vilen Einkünfften, daß sich 24. Geistliche Persohnen wohl ausbringen mögen, danahen auch dieses Stift den Namen Berona und Beronis Monasterium, auch Bär Münster, und Beron Münster bekommen: Dieses Beronis Nach-Enckel Graf Ulrich hat A. 1036. diesere Stiftung mercklich vermehret, und den dortigen Chorherzen auch die untere Kirch zu Sursee, und Neüdorf, den dritten Theil an der Kirchen zu Hochdorf, Sarnen, Kerns und Udligenschweil, auch die Kirchen zu Küßnacht, Starikenschweil, Langnau, Hagendorf, Kutingen, Heklingen, Armensee, samt Zugehörden, auch verschiedne Dörfer und Höfe vergabet, auch ihnen die Wahl eines Probsts und der Chorherren überlassen, und seines Sohns Sohn Graf Arnolphen und seine Nachkommen zu Kastvögten, auch mit Anweisung schöner Gefällen verordnet, und von Kayser Henrico III. ausgewürckt, daß er A. 1045. zu Solothurn nicht nur solches bestähtiget, sondern auch das Stift in den Schutz und Schirm des Reichs aufgenohmen hat, dessen Gemahlin Agnes auch A. 1050. eine ansehnliche Vergabung dahin gethan hat, danahen dieser Graf Ulrich für den andern Stifter dieses Stifts geachtet wird, von dessen weiteren Schicksahlen unter jedem der nachfolgenden dort gewesenen Pröbsten das erforderliche angebracht werden solle: von denen aber vorläufig zu bemercken, daß von einigen der ältesten nur die Namen übrig geblieben, die Jahr aber ihrer Erwehlung unbekannt sind, und sind solche

| | |
|---|---|
| Warnebert. | Amtzo. |
| Lütholo. | Hartman. |
| Eberhardt. | Ottalio. |
| Ozgelin. | Rudolff. |
| Notker. | Heinrich des anderen Stifters |

Graf Ulrichs Sohn:

Weiters finden sich zu Pröbsten dieses Stifts erwehlt:

Ulrich I. von Sursee A. 1120.

Hesso von Goßingen A. 112.

Man-

Mannegold von alt Büren A. 1123.

Diethelm Freyherr und Truckseß von Wohlhausen A. 1133.

Werner von Tannerfels A. 1173. in welchem Jahr auch Kayser Fridericus I. des Stifts Freyheiten bestäthiget hat.

Ulrich II. aus den Grafen von Kyburg, der zuvor in dem Kloster Einsidlen gewesen, war nach einigen schon A. 1186. Probst, nach anderen aber erst A. 1191. darzu erwehlt, und von Kayser Henrico VI. A. 1192. nicht nur bestäthiget, sondern auch zu seinem Hof-Capplan ernennet, welche Würde auch alle seine Nachfolger behalten: Pabst Innocentius II. ernennte den damahligen Probst zu Münster und Abt zu Engelberg, und bewaltigte selbige, einige, welche des Stifts Münster Gerechtsame angegriffen, darvon abzumahnen, oder durch Kirchen-Censuren abzuhalten, welches auch zu Beruhigung des Stifts geschehen: Er hat auch von Kayser Friderico II. A. 1217. und 1223. und von Pabst Honorio III. die Bestäthigung des Stifts Freyheiten, und auch von dem erstern A. 1223. erhalten, daß das Stift in dem besondern Reichs-Schutz und Schirm verbleiben solle: Nach Absterben der Grafen von Lentzburg kam auch um das Jahr 1220. die Kast-Vogtey dieses Stifts an die Grafen von Kyburg, und erhielte selbige auch A. 1227., 1228. und 1234. von den Grafen von Habsburg schöne Vergabungen; er war auch Dom-Herr zu Basel, und A. 1233. Bischoff zu Chur; doch findet sich, daß

Dietherich I. Freyherr von Hasenburg schon A. 1233. Probst zu Münster worden, und auch bey Kayser Friderico II. in einer zu ihme in Italien vorgenohmenen Reiß ausgewürcket haben solle, daß Graf Werner und Hartman von Kyburg, und Arnold von Reichensee, wegen zum Schaden des Stifts übel verwalteten Kastvogtey derselben entsetzet worden.

Werner II. von Sursee soll A. 1233. zur Probstey gelanget seyn, und zum Nachfolger gehabt haben

Rodolff II. aus den Grafen von Habsburg A. 1237. unter dem auch Pabst Innocentius IV. A. 1245. obige Abänderung der Kast-Vogtey bestäthet hat.

Werner III. auch von Sursee, ward Probst A. 1250., und ward unter ihm A. 1254. aus Verordnung Bischoffs Eberhards von

von Costantz ein viel Jahr zwischend dem Stift und einigen Edelleuthen gewaltete Streitigkeit, zu Gunsten des Stifts, entscheiden.

Rudolff *III.* Graf von Froburg bekam die Probstey A. 1255. oder nach anderen A. 1256. oder 1261. und

Dietherich von Hallweil A. 1272., welcher von Kayser Rudolpho I. die Bestäthigung des Stifts Freyheiten A. 1273. erhalten.

Ulrich *III.* von Landenberg gelangte A. 1283. zu der Probstey, und erhielte A. 1304. gleichfahls von Kayser Alberto I. die Bestäthigung der Stifts-Freyheiten. Er hat auch viele stretige Geschäfft, zum Nutzen des Stifts, zur Richtigkeit gebracht, und soll die Stift A. 1302. von den Grafen von Kyburg verbrennt worden seyn.

Jacob *I.* von Rynach war erwehlt A. 1313. und müßte seine Stifts-Angehörige A. 1315. Hertzog Leopold von Oesterreich wider die Eydgenossen zu Hilff schicken, danahen, nach der Schlacht bey Morgarten, das Stift und Flecken Münster von diesen letsteren eingeäschert worden: er erhielte doch folglich A. 1320. von Pabst Johanne XXI. die Bestäthigung der Stifts Freyheiten.

Jacob *II.* auch von Rynach, war erstlich Rector und Pfarrer zu Magathon, und A. 1325. Probst, er blieb es bis 1362., da immittelst Pabst Clemens IV. A. 1347. des Stifts Freyheiten auch bestäthiget hat, und die Eydgenossen A. 1352. das Stift und Flecken Münster abgebrannt.

Rudolff *IV.* von S. Sterione oder Steringen, ward Probst A. 1353. und

Rudolff *V.* Ribin, oder nach anderen von Sicliovo, genannt Ribin A. 1373.

Rudolff *VI.* Freyherr von Hewen kam zur Probstey, nach einigen A. 1382., nach andern aber A. 1384., müßte auch widerum Hertzog Leopolden von Oesterreich Hilfs-Völcker, wider die Eydgenossen geben, danahen solche A. 1386. nach der Schlacht bey Sempach, das Stift und den Flecken Münster abermahlen verbrandt, darauf das Stift wegen abermahls erlittenen grossen Schaden, und ermangleter anderwärtiger Hilf A. 1400. den Her-

Hertzogen Leopold, und Friederich von Oesterreich die Kastvogtey, und zugleich das Recht einen Probst und Chorherren zu erwehlen übergeben, und dargegen von denselben A. 1400., 1404., und 1408. verschiedene Vergabungen, und insbesonders in dem ersten Jahr auch den Pfarr-Saz zu Sur erhalten, wonebst auch Pabst Bonifacius IX. A. 1400. des Stifts Freyheiten bestähtet hat.

Thüring, Freyherr von Arburg ward A. 1410. oder 1411. von gedachtem Hertzog Friederich von Oesterreich zum Probst ernamset, da er zuvor Dom-Probst zu Straßburg gewesen: nach dem folglich dieser Hertzog in des Reichs Acht kommen, und die Stadt Lucern aus Kayser Sigismundi Geheiß, unter anderen auch Münster eingenommen, ist darmit auch die Kastvogtey, und Probst und Chorherren-Wahl an selbige kommen, und ihnen von gedachtem Kayser A. 1418. bestähtiget, und folglich auch A. 1420. zwischend der Stadt und dem Stift, wegen beydseitigen Rechten in dem Münster oder S. Michaelis-Amt eine Ordnung gemacht, und immittelst auch von Pabst Martino V. A. 1417. des Stifts Freyheiten bestähtiget worden.

Heinrich I. Freyherr von Hewen war der erste Probst, der A. 1426. von der Stadt Lucern erwehlt worden, war auch Dom-Decan zu Straßburg, und Dom-Probst zu Costantz, auch A. 1435. Bischoff daselbst.

Johann I. von Hunweil, wird von einigen zum Probst von A. 1435. bis 1455. ausgegeben, von anderen aber, ausgelassen; und

*Nicolaus* I. von Gundelfingen zum Nachfolger obigen Probst Heinrichs A. 1435., und von anderen des Probsts Johannis A. 1455. gestellet, er war auch Bischöflicher Costantzischer General Vicarius, und hat von Pabst Paulo II. A. 1466., und 1467. die Bestähtigung des Stifts Freyheiten erhalten.

Joost. von Silenen, war A. 1469. Probst, und verrichtete in gleichem Jahr mit der Stadt Lucern einen Verglich wegen des Münsters oder S. Michaelis Amt, er war bey König Ludovico XI. von Franckreich in grossen Gnaden, und A. 1474. zu Errichtung eines Bunds, und auch der Oesterreichischen Erbverein gebraucht, und ihme darfür A. 1475. das Bischthum Grenoble

noble in Franckreich ertheilt, er gab die Probstey A. 1481. auf, und ward des folgenden Jahrs Bischoff zu Sitten, hatte auch von Pabst Sixto IV. A. 1479. die Freyheit erhalten, daß die Wahl eines Probsts und der Chorherren ohne fehrnere Bestähtigung gültig seyn solle. In solcher Zeit soll Helias, Heliæ Salins de Liouffa auch Chorherr zu Münster, und von ihme A. 1470. ein Dictionarium Vocabulorum unter dem Namen Mamotrectus gedruckt worden seyn.

Johannes II. Herport ward Probst von A. 1481. bis 1502., und hat immittelst A. 1484. von Pabst Innocentio VIII. die Bestähtigung des Stifts Freyheiten erhalten.

Heinrich II. Feer, war aus einem Custode A. 1502. Probst.

Ulrich IV. Martin, war Probst von A. 1517. bis 1557. und hat immittelst A. 1521. die Gericht zu Beinweil, 1534. die Herrschafft Königstein, und das Dorf Kuttigen, rc. mit Vorbehalt des Kirchen-Satzes zu Kilchberg, Zehenden, rc. an die Stadt Bern verkaufft.

Johann Heinrich Schumacher, kam zur Probstey A. 1557. und

Wilhelm I. Rikhart oder Richart A. 1570. welcher viele Geschäfft, zum Nutzen des Stifts, jedoch nicht ohne Widerwärtigkeiten, zu Ende gebracht, auch daß er sich wiederum Probst und Herr zu Münster schreiben könne.

Niclaus II. Holdermeyer, war erstlich Probst des Stifts zu Zurzach, und A. 1600. zu Münster, stifftete zwey Stipendia für zwey Burgers Söhn zu Münster, zu Fortsetzung ihrer Studien in der Frömbde.

Caspar Schauffelbüel, gebührtig von Münster, ward aus einem Custode A. 1606. zum Probst erwehlet, welche Stell aber, weilen die Hohe Oberkeit ihme den Titul eines Herrn von Münster nicht zugestehen wollen, er gleich A. 1607. wieder aufgegeben.

Peter Emberger, der erstlich Probst des Stifts zu Lucern, und A. 1607. zu Münster worden, auch Bischöfflicher Costantzischer Commissarius gewesen.

Ludwig Bircher, war erstlich Capplan zu Münster, und hat A. 1611. an einem Tag als Chorherr und Probst Besitz genoh-

nohmen: hat von dieserem Stift zwey Tractat unter dem Titul: Libri Vitæ Ecclesiæ Beronensis, und Matriculæ Archivi Beronensis, zu gar gedeylicher Nachricht, verfertiget, und hinterlassen.

Wilhelm II. Meyer, ward Probst A. 1645., hat der Stifts-Kirchen viel kostbahre Kirchen-Zierathen hinterlassen, und alle seine Einkünfften zu Geistlichen Sachen verwandt, war auch Theologiæ Doctor.

Mauritz an der Allment, war Doctor der Geistlichen Rechten, und A. 1674. Probst, hat auch viel nachrichtliche Schriften für das Stift zusammen getragen, und hinterlassen

Bernhard Hartmann, ward aus einem Custode A. 1688. Probst, und ist A. 1707. gestorben.

Ignatius Amrhyn, ward Probst von A. 1707. bis an sein den 19. Januarii A. 1746. erfolgten Tod, und warden immittelst A. 1725. eine lange Jahr zum Behuf armer Studenten ꝛc. ans Wallis angewendte Chorherrn Pfrund wiederum zu dem Stift bezogen, und mit einem Chorherrn bestellt:

Johann Ulrich Christoff Dürler, war A. 1700. gebohren, nahm A. 1728. Besitz von der Chorherren-Stell, und ist 1746. zum Probst erwehlt worden.

Es solle das Stift über die obbemerckte Kirchen und Zugehörden, auch noch viel Einkünften, Gerichtbarkeiten und Gefällen zu Art, Alpnach, Saxlen ꝛc. ꝛc. in dem Schweitzer und Unterwaldner Land, auch in dem Frickthal, Briesgäu ꝛc. gehabt haben, von welchem durch viele widrige Schicksaal mehr als die Helffte von denenselben wegkommen: auch sollen nach denen in dem XIV. Seculo erlittenen Bränden und Plünderungen, die reicheſten Chorherren benöthiget worden seyn, bald bey zweyen Seculis auf des Stifts zugehörige Pfarr-Pfründ zu sitzen, und selbige zu versehen, da immittelst nur einige darvon zu Münster gewohnet, und das Chor und den GOttes-Dienst versehen, auch samtlich nur alle Jahr in denen vor Michaelis Tag gehaltenen allgemeinen Stifts-Capitlen allda sich eingefunden haben, bis das Stift sich wiederum erhollet, und nach und nach in einen gar vortheilhafftigen Stand hergestellt worden, und ist die Stifftung für 24. Pfründe gewidmet, darvon aber 3. zu den Ge-

Gebäuen, und für die Belohnung der Stifts-Beamteten verwendet werden; die 21. übrige, der Probst und 20. Chorherren geniessen, von welchen der Probst das Haupt des Stifts, und sich Probst und Herr zu Münster, und Kayserlicher Erb-Hof-Cappelan schreibet; er ist auch Mit-Herr in St. Michaels oder sogenannten Kähl- oder Münster-Amt (von welchem gleich ein eigner Articul folgen wird:) und verwaltet auch die zu dem Stift gehörige Vogtey Ludligen, er hat auch den Blut-Bann in dem Flecken Münster, und das Panner ermelten Amts, und benahmset als desselben Panner-Herr einen Amts-Fehndrich.

Die andere Stell nach dem Probst hat der Custos, und dann seynd noch 19. andere Chorherren, von denen an grossen Fest-Tägen die sieben ältesten als Priester, die sieben anderen als Diaconi, und die letstern sieben als Sub-Diaconi den GOttes-Dienst verrichten, und die sogenannte Kutzbeltz, oder Hüt, Lateinisch Almutium oder ein Überkleid in Form eines kurtzen Mantels von Hermelin-Beltz, oder Fächtlein, mit einem Cappuß oder Kappen daran, und mit einer langen, zweyfachten schwartzen (des Probsts aber grünen) seidenen Quasten oder Zöttlen tragen; und haben selbige unter sich vertheilt die Stellen eines Seckel-Herrn, Stuben-Holtz-Spend-Speicher-Bau-Capell-Schul-Bach-Ehrschatz- und Fleischschatzungs-Herren, auch eines Bibliothecarii, Secretarii, Præbentiarii, Punctatoris, Quotidionarii, Cammerarii, &c. &c. danne eines Pflegers in Gormund, und Zwing-Herrn zu Schwartzenbach, Pfeffikon und Ermensee; und findet sich, daß zu dasigen Chorherren eingesetzt worden:

Anno
1671. Bernhard Hartman.
1672. Joost Carl Mauritz Cysat.
1672. Hans Leopold Peyer im Hoff.
1674. Gilg von Fleckenstein.
1674. Ludwig Bircher.
1675. Leodegari zu Mülli.

Anno
1675. Mauritz an der Allment.
1676. Mauritz Bircher.
1678. Caspar Mohr.
1679. Benedict Leopold Bircher.
1681. Georg Ludwig Dürler.
1681. Caspar zur Gilgen.
1681. Joseph Cloos.

Anno

Anno
1681. Jacob Mauritz an der Allment.
1681. Beat Schumacher.
1682. Johann Gwalter Cysat.
1683. Joseph Leopold Meyer.
1683. Joost Göldlj von Tieffenau.
1684. Christoff Zacharias Göldlin.
1684. Ignati Amrhyn.
1685. Johann Frantz Baltasar.
1685. Joost Frantz Bürgisser.
1678. Alphons Meyer von Baldegg.
1688. Benedict Cysat.
1690. Frantz Rudolff Dürler.
1691. Joost Ludwig Feer.
1703. Renward Bircher.
1704. Joseph an der Allment.
1704. Corneli Boßhardt.
1706. Ranuti Segesser.
1707. Johann Ulrich Fluder.
1711. Frantz Antoni Dürler.
1712. Joost Melchior von Hertenstein.
1712. Johann Peter Aegidi von Fleckenstein.
1716. Johann Baptista Wild.
1719. Joseph Christoff Ignati von Fleckenstein.
1719. Joseph Ranuti von Sonnenberg.
1721. Niclaus Leonti von Fleckenstein.

Anno
1721. Caspar Ignati Zurgilgen.
1722. Heinrich Ludwig Stalder.
1722. Joseph Ludwig Frantz Keller.
1726. Johann Ulrich Christoff Dürler.
1729. Joseph Ludwig Meyer.
1729. Carl Martin Pfyffer.
1731. Melchior Rudolff Hartman.
1732. Rudolff Niclaus Antoni Meyer.
1732. Joseph Leodegari Baltasar.
1732. Joost Ranuti Segesser.
1733. Antoni Christoff Pfyffer.
1733. Alphons Antoni Feer.
1737. Johan Melchior Leopold Bircher.
1738. Jacob Leopold Ignati Keller.
1740. Jooß Dietrich Foster.
1741. Johann Ludwig Studer.
1743. Christoff Leonti Peyer im Hof.
1743. Joost Frantz Ignati von Fleckenstein.
1745. Jacob Antoni Alexander Pfyffer.
1746. Johann Melchior Schaufelbüel.
1749. Caspar Carl Meyer.
1750. Carl Antoni Pfyffer.

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1751. | Heinrich Mauritz Göldlin von Tieffenau. | 1754. | Joseph Johann Conrad Pfyffer. |
| 1753. | Frantz Irene Zurgilgen. | 1754. | Jos. Conrad Antoni Göldlin von Tieffenau. |
| 1754. | Jacob Ludwig Felix Fleischlin. | 1755. | Joseph Melchior Ludwig Meyer von Schauensee. |
| 1754. | Joseph Carl Rüttimann. | | |

Nach denselben befinden sich zwölf sogenannte Wärtner und Exspectanten, welche der Aelte ihrer Erwehlung nach auf das Absterben, oder Abänderung eines Chorherrn Besitz von einer würcklichen Chorherrn-Stell nehmen können, bey der Erwehlung aber über 16. Jahr alt seyn müssen, und werden all obige, Probst, Chorherren und Wärtner-Stellen von dem kleinen Raht der Stadt Lucern bestellt, und nebst denselben sind auch bey dem Stift 2. Leut-Priester und 13. Capläne, von welchen ein jeweiliger Probst 2., und der Custos 2. Capläne, und das Capitul die übrige Stellen zubestellen hat: die Stifts-Beamtete sollen ehemahls von Adel gewesen seyn, dermahlen aber sind es siben von dem Stift besoldete Burger von Münster, welche (weilen sie des Stifts rote Liberey tragen:) gemeinlich die siben rot Mäntel trager genennt werden, und nicht nur bey feyrlichen Anlässen und Stifts-Geschäften zur Aufwart und Befehl des Stifts fertig seyn müssen; sondern auch das sogenannte rote Thüren Gericht ausmachen, und über die Stiftsleuth und Güther, Fähl und Ehr-Schatz, Vergabungen, Zins und Zehenden, absprechen. Dieses Gericht wird offentlich vor der Stifts-Kirch auf dem Platz, der sogenannten Freyheit gehalten, und bestehet dermahlen in dem Stifts-Weibel, der im Namen eines Probsts den Stab führet, und des Stifts-Keller, Cammerer, Schenck, zwey Pfister und Koch.

Das Stift Münster hat in dem Weltlichen die Hohe und Niedere Gericht in dem Flecken gleiches Namens, und zu Ludigen, die Gerichtbarkeit bis an das Blut in dem Dörflein Schwartzenbach, und den Höfen Grüt und Lüsch; weiters die Zwings-Gericht in den Dörfferen Pfeffikon und Ermensee, auch viel Gefälle in dem sogenannten Gormund, und verschie-

deue

dene Recht in dem Münster- oder S. Michaelis-Amt, von dem gleich ein Articul folgen wird; und ist an vorbemelten Orten der Probst Herr zu Münster, und Zwing-Herr zu Ludigen, und ein Chorherr Zwing-Herr zu Schwartzenbach, Pfeffikon und Ermensee, und ist annebst auch in Schwartzenbach noch ein Obervogt: Sonderheitlich aber hat selbige in und aussert dem Gebiet der Stadt Lucern die Bestellung oder Bestäthigung vieler Pfarr- und anderen Pfründen, und zwar in dem Lucerner Gebiet die Bestellung, nebst obbemelten Caplänen bey dem Stift; auch der Pfarreyen zu Hochdorff, Neüdorff, Pfeffiken, Reichenthal, Rickenbach, Schwartzenbach und Schongen, und der Caplaneyen zu Groß-Dietweil, Gormund, Hochdorff, Rottenburg und Wangen, auch die Bestäthigung der von anderen ernennten Pfarren zu Groß-Dietweil, Inweil, Rottenburg und Wangen, auch der Caplänen zu Hochdorf und Rein; aussert dem Gebiet der Stadt Lucern bestellet das Stift Münster die Evangelische Pfarreyen Gundischweil, Kilchberg bey Arau und Sur in dem Gebiet der Stadt Bern, mit der Hohen Oberkeit zur Bestäthigung ernahmsenden Evangelischen Kirchen-Dieneren aus selbigem Gebiet, auch die Pfarr Heggligen in den Untern Freyen Aemteren; auch ist noch anzumercken, daß von dem Stift sogenannte S. Michels-Pfennig, von ein- fünff- bis zehenfachen Ducaten, auch guten- und halben Gulden gepräget, und etwann bey Ehren-Anläßen ausgetheilt werden; auf deren einten Seiten der S. Michael abgebildet, auf der andern aber das Stifts-Waapen, welches aus einem quer-schreg-weiß getheilten Schild, auf dessen obern Theil ein Löw vorstehet; sich befindet.

Von ermeltem Stift und Flecken hat auch seinen Namen das

## Münster-Amt.

Welches auch S. Michaelis und Chel-Amt genannt wird, in das Gebiet der Stadt Lucern gehöret, und gegen Aufgang an die Obern Freyen Aembter, gegen Niedergang an die Lucernerische Landvogteyen Rußweil und Büren, auch die Stadt Sursee, gegen Mittag an die Lucernerische Vogtey Rottenburg und Stadt

Sempach, und gegen Mitternacht an die Bernerische Landvogtey Lentzburg gräntzet, in dieserem Amt befinden sich die Pfarren Münster, Neüdorf, Notweil, Oberkirch, Eich, Pfäffiken, Rickenbach Schongen und Schwartzenbach, nebst den Capellen zu Gormund, Tann, Schnecken- und Ermensee, und noch einige Oerter die nach Hitzkirch Pfarrgenößig sind, und wird das Amt eingetheilt in die siben Gericht Eich und Oberkirch, Ermensee, Gunzweil, Neüdorf, Pfäfiken, Rickenbach und Schongen, in welchen zu Ermensee und Pfäffiken die Zwings-Gerichtbarkeit dem Stift Münster wie obbemelt zuständig: dieseres Amt gehörte ehemahlen denen Grafen von Lentzburg, und folglich denen Grafen von Kyburg, hernach denen Hertzogen von Oesterreich, jedoch mit gewissem Antheil des Stifts Münster, und haben diese Hertzogen in einem A. 1394. mit den Eydgenossen errichteten Anstand-Frieden sich solches Amt vorbehalten: Die Stadt Lucern hat selbiges A. 1415. in dem wider den Hertzog Friederich von Oesterreich geführten Krieg demselben abgenohmen, auch A. 1419. der Stadt Sursee daran noch gehabte Rechte erkaufft, auch seithero durch Landvögt aus ihrem inneren Raht zu zwey Jahren um abwechslend verwalten lassen, welche zwar ihren Siz in der Stadt Lucern haben, bey Antrettung der Regierung aber, auf der Allment aussert dem Flecken Münster bey S. Antonii Capell von denen Amts-Angehörigen die Huldigung einnehmen, bey welchem Anlas auch der Probst des Stifts, und sein Secretarius sich einfinden, und ihnen von denselben auch ein Pflicht-Eyd geleistet wird, als alle Einwohner solches Amts GOtts-Hauß-Leuth sind, und heissen, und danahen auch der Probst an allen Bussen, Umgelten, Ein- und Abzügen, Fisco-Gelteren, Zöllen, und anderen Einkünfften den halben Antheil beziehet, hingegen aber auch die Kösten, wegen des Malefiz, den Strassen, Mäntlen der Amts-Bedienten, halb aushalten muß, die Beurtheilung der Civil- und Criminal-vorfallenden Geschäfften aber dem Landvogt, und dem Gericht zustehet, und die Appellation allein an den innern Rath zu Lucern gehet. Und finden sich zu Landvögten dieses Amts erwehlt:

Anno

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1419. | Heinrich von Moos. | 1485. | Hans Ruß. |
| 1421. | Jacob Menteler. | 1487. | Hans von Mantzen. |
| 1423. | Hermann Goldschmid der Studer. | 1389. | Rudolph Haas. |
| | | 1491. | Heinrich Rosenschilt. |
| 1425. | Heinrich von Moos. | 1493. | Hans Schürpff. |
| 1427. | Antoni Ruß. | 1495. | Antoni Bily. |
| 1429. | Jacob Menteler. | 1497. | Peter zu Käás. |
| 1431. | Peter Goldschmid. | 1499. | Hans Feer. |
| 1433. | Hans Mathee. | 1501. | Melchior Zurgilgen. |
| 1435. | Paul von Büren. | 1503. | Ludwig von Wyl. |
| 1437. | Conrad Bißling. | 1505. | Heinrich Rosenschilt. |
| 1439. | Werner Keller. | 1507. | Hans Feer, der älter. |
| 1441. | Peter Goldschmid. | 1509. | Jacob Feer. |
| 1443. | Hans Bürcklin. | 1511. | Hans Eglin. |
| 1445. | Antoni Ruß. | 1513. | Hans an der Halden. |
| 1447. | Heinrich von Hunwyl. | 1515. | Hans Holdermeyer. |
| 1449. | Hans Mathee. | 1517. | Niclaus von Meggen. |
| 1451. | Heinrich Haasfurter. | 1519. | Georg Kannengiesser. |
| 1453. | Rudolph Schiffmann. | 1521. | Jacob Martin. |
| 1455. | Hans Haas. | 1523. | Heinrich Eglin. |
| 1457. | Hans Ritzi. | 1525. | Hans Tammann. |
| 1459. | Hans Schlierer. | 1527. | Jacob Martin. |
| 1461. | Caspar von Hertenstein. | 1529. | Hans Tammann. |
| 1463. | Egloff von Meggen. | 1531. | Steffan Amlehn. |
| 1465. | Rudolph von Soñenberg. | 1533. | Niclaus Cloos. |
| 1467. | Egloff von Meggen. | 1535. | Melchior Krebsinger. |
| 1469. | Hans Wysser. | 1537. | Jost Holdermeyer. |
| 1471. | Hans Krebsinger. | 1539. | Niclaus Cloos. |
| 1473. | Hans Haas. | 1541. | Jost Holdermeyer. |
| 1475. | Hans Holdermeyer. | 1543. | Jost von Meggen. |
| 1477. | Hans Schürpff. | 1545. | Niclaus Cloos. |
| 1479. | Hans Ritzi. | 1547. | Lux Ritter. |
| 1481. | Hans Ruß. | 1549. | Antoni von Erlach. |
| 1483. | Peter von Allickon. | 1551. | Jost ab Yberg. |

Anno
1553. Peter Martin.
1555. Jost ab Yberg.
Hans Bräm.
1557. Antoni Zing.
1559. Peter Feer.
1561. Hans Tammann.
1563. Niclaus Schall.
1565. Jost Amrhyn.
1567. Niclaus von Fleckenstein.
1569. Hans Arnold Segisser.
1571. Hans Haas.
1573. Hans Caspar von Sonnenberg.
1575. Joseph Amrhyn.
1577. Leopold Feer.
1679. Hans von Mettenwyl.
1581. Niclaus Haas.
1583. Leodegari Grimm.
1585. Caspar Kündig.
1587. Leodegari Grimm.
1589. Ludwig Schürpff.
1591. Waltert Amrhyn.
1593. Ludwig Schürpff.
1595. Wilhelm Balthasar.
1597. Beat Jacob Feer.
1599. Hans Helmlin.
1601. Caspar Haas.
1603. Sebastian Schindler.
1605. Cornelj Holdermeyer.
1607. Sebastian Schindler.
1609. Mauritz an der Allmend.
1611. Niclaus von Hertenstein.
1613. Hans Rudolph von Sonnenberg.

Anno
1615. Mauritz an der Allmend.
1617. Machari Segisser.
1619. Ludwig Schumacher.
1621. Hans an der Allmend.
1623. Jost Helmlin.
1625. Hans Holdermeyer.
1627. Melchior Zurgilgen.
1629. Claus Ratzenhoffer.
1631. Jost Pfyffer.
1633. Claus Ratzenhoffer.
1635. Heinrich Ludwig von Hertenstein.
1637. Claus Ratzenhoffer.
1639. Eustachi von Sonnenberg
1641. Heinrich Ludwig Segisser
1643. Hans Dürler.
1645. Heinrich Ludwig Segisser
1647. Hans Christoph Cloos.
1649. Alphons von Sonnenberg
1651. Heinrich Ludwig Segisser
1653. Hans Leopold Bircher.
1655. Beat Schumacher.
1657. Beat Amrhyn.
1659. Hans Thürig Göldlin.
1661. Hans Leopold Cysat.
1663. Hans Jacob Ostertag.
1665. Niclaus Schumacher.
1667. Hans Heinrich Cloos.
1669. Waltert Ludwig Cysat.
1671. Johann Baptist Bircher, der jünger.
1673. Heinrich Zurgilgen.
1675. Johann Baptist Bircher.
1677. Carl Christoph Dullicker.

Anno

Anno
1679. Georg Keller.
1681. Hans Ludwig Feer.
1683. Georg Keller.
1685. Hans Melchior Hartmann.
1687. Baltz Kündig.
1689. Hans Bernhard Meyer.
1691. Heinrich Ludwig Schumacher.
1693. Bernhard Leop. Bircher.
1695. Hans Bernhard Meyer.
1697. Frantz Ludwig Hartmann
1699. Bernhard Leop. Bircher.
1701. Johann Jacob Zurgilgen
1703. Leodegari Pfyffer.
1705. Heinrich Joseph Keller.
1707. Hans Ludwig Cysat.
1709. Jacob Ludwig Pfyffer.
1711. Jost Antoni von Fleckenstein.
1713. Joseph Bernhard von Sonnenberg.
1715. Heinrich Ludwig Segisser
1717. Caspar Carli Meyer.
1719. Joseph Bernhard von Sonnenberg.
1721. Jost Frantz Antoni Leonti Schnyder.

Anno
1723. Joseph Bernhard von Sonnenberg.
1725. Carli Emanuel Cysat.
1727. Jost Antoni von Fleckenstein.
1729. Aurelian Antoni Ignati Zurgilgen.
1731. Alphons Ignati Dullicker.
1733. Frantz Niclaus Leonti Balthasar.
1737. Caspar Ludwig Thüring Pfyffer.
1729. Frantz Niclaus Leonti Balthasar.
1741. Johann Martin von Fleckenstein.
1743. Aurelian Zurgilgen.
1745. Johann Martin von Fleckenstein.
1747. Joseph Leonti Meyer.
1749. Johann Caspar Ludwig Thürig Pfyffer.
1751. Joseph Ludwig Xaveri Balthasar.
1753. Joseph Irene Amrhyn.
1755. Joseph Antoni Xaveri Leonti Felix Schwyzer.

## Münster in Graubündten.

In dortiger Romanscher Land-Sprach *Mystaier*, in Latein *Monasterium*, ein Dorf und Catholische Gemeind, welche einen der 3. Theilen oder sogenannte Tersalen des gleich folgenden Hoch-Gerichts Münsterthals ausmachet; in dem Gottshauß Bund, an den

den Gräntzen der Oesterreichischen Graffschafft Tyrol, und der Graubündnerischen Herrschafft Bormio oder Wormbs, in welche auch die Nachbarschäftlein Ruvinaschia und Guat, sonderheitlich aber ein darin gelegnes FrauenStift und Kloster, welches dieser Gemeind und dem gantzen Thal den Namen gibt, und welches von Kayser Carolo M. solle gestifftet worden seyn, als zu desse Angedencken desselben in Gips gemachte Bildnus nebend dem Altar stehet, wiewol auch einige die Stifftung Kayser Carolo Crasso zuschreiben: selbiges solle hernach, viele und meistens beschwehrliche Schicksale erlitten haben, sonderheitlich wegen der Kast-Vogtey darüber, als welche von den Bischöffen von Chur, Grafen von Tyrol, Herzogen von Oesterreich und anderen gegen und widereinanderen angesprochen und behauptet werden wollen: es ist auch A. 1479. zwischend dem Bischoff von Chur, und Hertzog Sigmund von Oesterreich ein Verglich darüber errichtet worden, und ist solche Kast-Vogtey dem Bißthum Chur geblieben: in dem A. 1499. zwischend dem Kayser, und den Graubündneren entstandnen Krieg ward gleich von Anfang dieses Klosters von den Kayserlichen, unter dem Vorwand der dem Kayser zugehörigen Kast-Vogtey eingenohmen, selbige aber sogleich wieder daraus vertrieben, und da sie selbiges nachmahlen mit Gewalt bekommen, haben sie die Abtisin Emeritam Planta mit noch drey Klosterfrauen aus selbigem weggeführt, und sodann angezündet, und verbrennt. Wann es aber hernach wieder erbauet, und sich wieder erhollet, und wie es in den dermahligen zimlich guten Stand kommen, ist nichts zuerfahren gewesen: es hat dermahlen darin ein Anzahl Klosterfrauen Benedictiner-Ordens unter einer Abtißin, da die jetzige Maria Augustina Trayer heisset: das Stift stehet unter dem Bischthum zu Chur, hat ein eignes Kloster-Gericht, daß in denen, zwischend demselben und dortiger Gemeind entstehenden Streitigkeiten zu urtheilen hat; und hat selbiges auch einige Gerechtsamme in der Gemeind Schulz in dem Engadin. In dieserm Hochgericht hatte das Bischthum Chur verschiedne Rechtsamme, sonderlich in Criminal-Fällen, und sein Hauptmann auf Fürstenburg war Kläger, und gehörten dem Bischthum die Helfte der Bussen, und dargegen auch die Kösten. Es gab aber wegen Ausübung solcher

Rech-

Rechten viel Streitigkeiten zwischend dem Bischthum und den Einwohneren des Hochgerichts, und, da der Bischoff A. 1727. seine daselbstige Rechte an Kayser Carolum VI. verkaufft, haben Gemeine III. Bünd sich hierüber bey demselben beschwehrt, und A. 1733. erhalten, daß er den Kauff übergeben, und die Kauff-Summ von dem Hochgericht abgenohmen, folglich sich diesere völlig ledig gemacht haben: Die Stell des Landammans oder Richters gehet alljährlich unter den drey Terzalen um, und beurtheilet derselbe nebst zwölff Richteren, acht Evangelischer und vier Catholischer Religion die Civil und Criminal-Sachen, in den zwey ersteren Terzalen sind bald alle Einwohner der Evangelischen, und die in dem dritten Terzel der Catholischen Religion beygethan, und reden alle die Engadiner Romansche Sprach.

## Münster in Wallis.

Ein grosser wohlgebauter Flecken, Kirch und Pfarr, auch der Haupt-Ort der sogenannten Oberen Pfarr des Zehndes Gombs, in dem Land Wallis, welches an Wies-Wachs und auch Sommer-Früchten ziemlich fruchtbar ist, und allda auch die Versamlungen der gedachten Oberen Pfarr gehalten werden. Die Einwohner wurden A. 1416. von den Städt und Orten Lucern, Urj und Unterwalden zu ewigen Burgeren und Landleuthen angenohmen. Auch war ihnen damahls ein Theil des von den Eydgenossen, und ihnen eroberten und besessnen Eschen Thals zugestanden. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

## Münster in Granfelden.

*Moutier*, auch *Moutier en Grandvaux*, ein Flecken, Kirch und Pfarr in dem darvon genannten, hernach vorkommenden Münsterthal, in dem Gebiet des Bischthums Basel, allwohin Abt Waldebertus von Luxevil in Burgund bey Anwachs dortiger Klosters-Brüderen zu Anfang des VII. Seculi von Gundonio, deme das Thal Grandvall oder Granfelden zuständig gewesen, die Bewilligung, daß er einige aus seinem Kloster dahin absenden möge, ein neues Kloster anzurichten; ausgewürcket, und ihnen zum Abt und Aufseher S. Germanum mit gegeben, dieser aber, als er sei-

nem Nachfolger Gundonii, genannt Cathico, seine tyrannische Aufführung abwehren wollen; selbiger Enden von den Soldaten enthauptet worden seyn solle, wie von deme ein eigner Articul oben enthaltet: Dieses Stift und Kloster ward genannt Monasterium Grandis Vallis, muß gleich von Anfang, und nach und nach schöne Vergabungen erhalten haben, zumahlen schon Carolomannus um das Jahr 770. demselben (welchem damahls Abt Gundowald vorgestanden:) und seinen zugehörigen Cellen S. Urficin und S. Paul zu Werd, alle ihre von seinem Vatter König Pipino, und anderen Königen erhaltene Rechte und Freyheiten bestähtiget, so daß kein Königl. Beambter das Kloster und seine Leuth mit keinen Auflagen, noch Königlichen Cammer- und sonst gehörigen Forderungen bekümmeren solle: welches auch Kayser Lotharius aus Bitt Graf Ludfrids, damahligen Herrn dieses Klosters A. 849. gethan, und Kayser Carolus Crassus dem Stift noch A. 884. St. Immers Cell und Zugehörd, auch das Dorf und Capell Biderich und Reichenwillar vergabet: Dieser Graf Ludfrid solle hernach von dem neuen König Rudolff von Burgund die Herrlichkeit dieses Stifts zu Eigen bekommen, und seine Erben vieles von desselben Güthern und Einkünfften veräusseret, und danahen König Rudolffs Sohn König Conrad auf einem Reichs-Tag ausgewürckt gehabt haben, daß ermelten Ludfrids Sohn das Stift wieder abtretten müssen, und gedachter König Conrad selbigem alle seine Kirchen, Dörfer und Einkommen wieder zugestellt, und auch A. 957. verordnet, daß es zu keiner Zeit weder Lehenweiß, noch um Bezahlung oder in ander Weg hinweggegeben werden mögen solle: es sind auch einige, welche dieses Stifts Abänderung, oder gar Stiftung des ersagten Königs Rudolffs Gemahlin Bertha um das Jahr 932. zuschreiben: gleichbemelten Königs Conrads Sohn König Rudolff II. von Burgund soll A. 1000. dieses Stift, und damahliges Benedictiner-Ordens-Kloster, samt aller Zubehörd Bischoff Adalberoni zu Basel geschenckt und vergabet haben: es muß hernach dieses Kloster in ein Chorherren Stift von einem Probst und 20. Chorherren abgeänderet worden seyn, und findet sich in einer A. 1160. demselben von Graf Friederich von Pfird gethanen Vergabung des Thals Sornetain, &c. daß damahls schon

einen

ein Probst (welchen einige Sigenandum oder Sigenardum neñen:) und Chorherren daselbst gewesen; auch hat Thetricus von Diesse oder Teß alle seine Güther A. 1178. der Kirch S. Immers vergabet: dieses Stift hat auch von den Päbsten Alexandro III. A. 1179., Innocentio VIII. A. 1487. und Leone X. 1517. die Bestähtigung seiner Vergabungen, Rechten und Freyheiten, auch von Bischoff Johanne von Basel A. 1376. die Erlaubnus, daß die Chorherren Testament machen köñend; und von Bischoff Humberto A. 1400. auch die Bestähtigung seiner Freyheiten erhalten: es solle zwischend dem Felsen genañt Pierre Pertius, bis an den Schwartzbruñen von Rore, jetz Gensbruñen genañt zugebieten gehabt haben, hernach aber durch Krieg, Brunsten, und in ander Weg in ziemlichen Abgang gekommen seyn, zumahlen in denen wider die Bischöffe geführten Kriegen selbiges A. 1271. von Graf Rudolff von Habsburg, und A. 1367. von den Städten Bern und Freyburg, auch A. 1499. in dem sogenañten Schwaben-Krieg verbrant worden. Bey Veränderung der Religion haben sich der Probst und Chorherren A. 1531. erstlich nach Solothurn begeben, und daselbst etwas Zeits den Gottesdienst in der Barfüsser Kirch gehalten, hernach aber nach Dellsperg verfügt, allwo sie añoch ihren Siz haben, jedoch den Namen von diesem Münster fort behalten, und A. 1588. die bis dahin vom Bischthum Basel zu Lehen gehabte Gerichtbarkeit über die Stiftsleuthe in dem Münsterthal demselben wieder abgetretten, und ist dieseres Stift von uralten Zeiten mit der Stadt Solothurn Verburgrechtet, es finden sich von denen daselbst gewesnen Pröbsten

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| | Sigenandus oder Sigenardus starb A. 1160. | 1349. | Conrad Senne. |
| | Berchtoldus. | 1359. | Theobald Senne. |
| 1175. | Henricus. | 1409. | Johannes de Villario. |
| | Odo. | 1435. | Johannes von Fleckenstein. |
| 1234. | Sigismundus. | 1477. | Heinrich von Ampringen. |
| 1286. | Lottoldus Rottenleym. | 1480. | Johannes Dörfflinger. |
| 1315. | Ulrich von Arberg. | 1484. | Johannes Pfeiffer. |
| 1326. | Walther von Arberg. | 1487. | Johannes Meyer. |

Anno

Beyde diese hatten Päbstliche Befürderungs-Brieff, darüber zwischend dem Bischoff zu Basel, und den Städten Bern und Lucern viel Streitigkeiten entstanden, daß Gemeine Eydgenossen beyde der Probstey müßig zu gehen angewiesen, und die Renten und Nutzung derselben, bis auf Austrag der Päbstlichen Rechten durch jemanden bestellten einziehen lassen.

Anno
1498. Johannes Burkard.
1507. Johannes Lyb.
1512. Cornel von Liechtenfels.
1535. Theobald Düglein.
1539. Cornel von Liechtenfels.
1564. Philipp von Römerstal.
1578. Johannes Setterich.
1589. Heinrich Mellifer.
1607. Walter Juillerat.
1608. Johann Georg Varnier, oder Bœtat.
1611. Heinrich von Ostein.
1614. Johann Christoff Peütinger von Marbach.

Anno
1623. Johann Philipp von Vorburg.
1629. Christoff Bajol.
1662. Franciscus von Römerstal
1687. Johann Werner von Maller.
1703. Jacob Wolffgang von Staal.
1711. Joseph Frantz Mercurius von Schnorff.
1720. Conrad Marc Antoni von Staal.
1752. Frantz Xaveri Niclaus Antoni von Schnorff.

Es ist auch hernach A. 1571. die Kirch zu Münster darch den Stral angezündet verbrunnen. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. XII. cap.* 7. Eydgen. Abscheid zu Lucern Mittwoch vor *Conv. Pauli.* A. 1487. §. 1. Wurstis Basel. *Chron. lib. I. cap.* 2. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 294. Haffner Solothurn. Schau-Platz. *P. I. pag.* 246. *Basilea S. pag.* 44. 82. 84. 125. Siehe auch Münsterthal.

## Münster / auch Monster.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Sebastian A. 1489. zu Ingelheim in der Pfaltz gebohren, den Grund der Wissenschafften erstlich A. 1503. zu Heidelberg gelegt, und A. 1505. in den Barfüsser-Orden, de Observantia genannt, getretten, sonderheitlich aber ein Anmuthung zu der Hebräischen Sprach und der Mathematick bekommen, und danahen A. 1509. in

in das Barfüsser Kloster zu Ruffach, selbigen Ordens, geschickt worden, weilen damahls Conrad Pellican daselbst auch in gedachter Hebräischer Sprach seine Klosters-Brüder unterwiesen, der auch, wegen an dem Münster verspührten sonderen Lehr-Begierd, ein sonderen Fleiß an ihne gewendet, und ihme nicht nur die Gründ der Hebräischen Sprach und der Mathematick und der Astronomie beygebracht, sondern auch zu andern Theologischen und Philosophischen Wissenschafften aufgemunteret: Er begabe sich folglich A. 1518. in das Kloster zu Tübingen, um sich in den Mathematischen Studien, unter dem berühmten Johann Stoffler desto vollkommener zu machen, welcher auch ihme ein solchen guten Willen bezeiget, daß er ihme alles, was er verfertiget, abzuschreiben gestattet, und danahen von dieserem Stoffler, nachdem seine Bücher und Instrument, durch ein Feurs-Brunst aufgezehret worden, nichts übergeblieben, als was Münster von ihme bey Handen gehabt: Er verließ hernach den angenohmenen Orden, und übte sich hernach zu Heidelberg in der Evangelischen GOttes-Gelehrtheit, und Morgenländischen Sprachen weiters, und versahe etwas Zeits in dortiger Schloß-Kirch die Stell eines Churfürstlichen Hof-Predigers: Durch seine bekannt werdene Gelehrte ward er A. 1529. nach Basel beruffen, und zum Professor der Hebräischen Sprach verordnet; es ward ihme annebst auch A. 1543. die Profession das alte Testament auszulegen zugleich aufgetragen, diesere aber ihme hernach wieder abgenohmen; er ward A. 1547. auch zum Rector der Hohen-Schul erwehlet, wollte jedoch aus Bescheidenheit niemahlen einigen Academischen Ehren-Titul, noch Würde eines Doctoris &c. annehmen; weßwegen man ihme doch einen Platz zwischend denen Doctoribus und Magistris angewiesen hat. Er starb an der Pest den 23. Maij, A. 1552. und wird in seiner in dem Münster zu Basel befindlichen Grab-Schrifft der Deutsche Esdras und Strabo genennt. Unter seinen vielen meistens selbst verfertigten, theils auch übersetzten Wercken, ist sonderlich eine Lateinische Ubersetzung des alten Testaments anzumercken, als er unter den Deutschen der erste gewesen, der die Bibel Hebräisch und Lateinisch heraus gegeben; und sind von ihme meistens alle zu Basel in Druck kommen:

*Dictionarium Hebraicum, sive Hebraico Latinum*, A. 1523. 1525. 1535.

*Versio latina & Notæ in Proverbia Salomonis*, Heidelberg, 1524. 8vò.

*Eliæ Ben Levi composita Verborum & Nominum Hebraicorum cum Notis*, A. 1525.

*Eliæ Ben Levi Hebraicæ Institutiones inscripta Capitula Cantici*, A. 1527.

*Calendarium Hebraicum*, A. 1527.

*Grammatica Chaldaica*, A. 1527.

*Aruch, seu Dictionarium Chaldaicum.*

*Rabi Aben Exra Commentariolus Hebraicus in Decalogum, cum versione*, A. 1527.

*Historiarum Judaicarum lib. V. ex Josepho Hebræo in latinam Linguam translati, tredecim articuli fidei Judæorum R. Mosis: Josippi Compendium Historiarum Josephi, complectens Acta LXX. Interpretum: Gesta Machabæorum & Herodum & excidium Hierosolymitanum: item 10. captivitates Judæorum incerti Authoris; omnia Hebraice cum latina interpretatione*, Worms A. 1529.

*Dictionarium trilingue, Hebraicum, Græcum & Latinum*, A. 1530. fol.

*Rabi Mosche Kimchi Grammatica juxta Hebraismum versa*, A. 1531.

*Introductio in tabulam Cosmographiæ Insularum incognitarum*, A. 1532. in fol.

*Horologiographia*, A. 1533. 4tò.

*Præcepta Mosaica 613. cum expositione Rabinorum*, Hebraice & Latine, A. 1533. 8vò.

*Biblia Sacra Hebraica cum translatione Latina & Annotationibus*, A. 1534. fol. 1535. II. Vol. fol. 1539. 1546.

*Canones super novum Instrumentum Luminarium*, A. 1534.

*Isagoge elementalis in Hebraicam Linguam*, A. 1535.

*Lectio Hebraica in Evangelium Matthæi*, A. 1535.

*Tabula conjugationem Hebraicarum*, eod.

*Organum Uranicum*, A. 1536. fol.

*Hebraicæ Grammaticæ Pars de Verborum conjugationibus & eorum affixis*, A. 1536.

*Vocabula Hebraica irregularia in ordinem Alphabeticum digesta*, A. 1536.

*Grammatica Hebræa Eliæ Ben Levi Scholiis illustrata: & institutio elementalis in eandem Linguam*, A. 1537. 8vò.

*Fides*

*Fides Christianorum & Judaeorum, Hebraice & Latine*, A. 1537. fol.

*Annotationes in Matthai Evangelium Hebraicum*, A. 1537. fol. Londen, A. 1660.

*Messias Christianorum & Hebraeorum, Hebraicè & Latinè*, Anno 1539. in 8vò.

*Dictionarium Hebraicum*, eod. 8vò.

*Accentuum Hebraicorum liber, & liber Traditionum Elia Ben Levi*, eod.

*Colloquium cum Judao pertinaciter suis de Messia opinionibus addicto, hebraicè & latinè*, eod.

*Tabula Ptolomaica, & appendix Geographica*, A. 1540. fol.

*Versio latina & nota in Librum Tobia*, A. 1541. 4tò.

*Josephi Ben Gorion Historia Judaica, hebraicè & latinè cum notis*, A. 1541. fol.

*Opus Grammaticum Hebraicum*, A. 1542. 4tò.

*Cosmographia Universalis*, Latein A. 1543., 1545., 1550., und Deutsch A. 1578., 1621. fol.

*Annotationes in R. Abraham Sphaeram Mundi, & in Elia Mizrachi, sive Orientalis Compendium Arithmatica*, A. 1546. 4tò.

*Tabula nova ad Geographiam Ptolomai*, A. 1546.

*Rudimenta Mathematica*, A. 1551. fol.

*Isajas Hebraicè & Gracè cum versione latina.*

*R. Simeonis Logica latinè facta.*

*Scholia in libros Pomponii Mela & C. Julij Solini.*

*Explicatio Tabula Nicolai de Cusa.*

Die Stadt Basel mit umligender Landschafft nach *Geographischer* Art in einer Taffel.

Wurstis Basel. Chron. ab init. und Epiton. Hist. Basel. pag. 95. Pantaleon Beschreib. berühmt. Deutsch. Person. P. III. pag. 342. Gesners Bibliothec durch Friesen pag. 747. Hottinger Helvetische Kirchen-Gesch. P. III. pag. 451.

## Von Münster.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Heinrich A. 1422. des inneren Rahts worden.

## Münsteral.

Aus dieserem Adellichen Geschlecht war Dietrich A. 1444. in

Kayser Friderici Diensten, in der Besazung der Stadt Zürich, und Antoni A. 1498. von Kayser Maximiliano I. an die Eydgenossen abgesandt.

## Im Münster-Hof.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolff A. 1259. des Rahts von Geschlechteren gewesen.

## Münsterlingen.

Ein Frauen-Kloster, zwischend der Stadt Costantz und Güttingen, ein starcke Stund ob Costantz an dem Boden-See, in der Land-Graffschafft Thurgäu gelegen, welches in einigen alten Schriften Monasteriolum, oder ein klein Münster oder Münsterlin genannt wird, daraus folglich der Nam Münsterlingen entstanden: es waltet in selbigem die uralte Tradition, daß Angela Abt S. Gregorii zu Einsidlen Schwester, und Königs Eduardi von Engelland Tochter in dem X. Seculo gedacht ihren Bruder heimzusuchen; in diese Lande, und an dieserem Ort in Lebens-Gefahr kommen, und ein Gelübd gethan, wann sie daraus errettet, allda ein Frauen-Kloster zu bauen, auch hernach solches auch vollstrecket; es wird aber auch von anderen gemeldet, daß Bischoff Gebhard III. von Costantz, auch in diesem Seculo den zu Creuzlingen fast abgegangnen Spittal nach Münsterlingen verlegt, und daselbst ein regulirtes Augustiner Frauen-Kloster erbauet habe; da andere wollen, daß die dortige Kloster-Frauen erstlich nach der Benedictinischen Regul gelebt, und erst A. 1243. die Form und Satzung der regulirten Chorfrauen S. Augustini angenohmen, und darin A. 1497. durch Pabst Alexandrum VI. bestähtet und befohlen worden, sie Cañonissas oder Chorfrauen zunennen; das Kloster solle auch von Agnete Königs Andreæ von Ungaren Wittwe, und Kayser Alberti I. Tochter, und anderen schöne Vergabungen erhalten haben, hat auch A. 1412. von Heinrich Esinger, Stadt-Amman zu Costantz die beyde Vogteyen zu Keßweilen und Utweilen käuflich an sich gebracht, von welchen die erstere zu End des XV. Seculi durch den Bischoff von Costantz dem Stift St. Gallen zugesprochen worden, welches unlang zuvor auch Ansprach an die Zehenden zu Heffenhofen,

hofen, Summeri, Spizenrühti und Mullbach gemacht, selbige aber dem Stift Münsterlingen gegen Erlag einer Summen Gelts überlassen müssen: währenden Concilii zu Costantz kamen A. 1418. Kayser Sigismundus und der Hertzog Friederich von Oesterreich in dieserem Kloster zusammen, und ward darin von den anwesenden Reichs-Fürsten ꝛc. an derselben wieder Versöhnung gearbeitet: Nach der Religions Abänderung in dem XVI. Seculo waren in dem Kloster etliche Jahr nur einige wenige Frauen, und selbiges von einem Oberkeitlich verordneten weltlichen Schaffner verwaltet, A. 1549. aber ward selbiges wiederum mit mehreren Frauen aus dem Kloster zu Engelberg Benedictiner-Ordens besetzt, und an statt der vorhin darin unter dem Namen der Meisterinen, und hernach Pröbstinen gewesnen Vorsteherinnen, ein Abtißin darüber geordnet, A. 1633. ward das Kloster etwas Zeit von den Schwedischen Völckeren bey Belagerung der Stadt Costantz besetzt, und A. 1711. das an dem Boden-See bis dahin gestandne Kloster, um mehrerer Gesundheit und Komlichkeit willen ungefehrd 1000. Schritt Land-Werts in die Höhe gesetzt, und A. 1714. wolgebauen vollendet, und von den Kloster Frauen bezogen, der Platz aber, da das alte Kloster gestanden, ist añoch mit hohen und grossen Mauren, und einem Wasser-Graben umgeben, und darinn ein Capel, und das alte Gast-Hauß befindlich. Das Stift stehet unmittelbar unter der Päbstlichen Nuntiatur, erwehlet die Abtißin, auch einen Beichtiger und Diaconum nach Belieben, hat auch den Evangelischen Pfarrer zu Scherzingen Lands-Friedmäßig zubestellen, und gehören selbigem auch die Niederen Gericht zu Utweilen, Hamlisfeld, die Landschlacht und schönen Baumgarten: Zu daselbst gewesnen Abtißinen waren folgende erwehlet

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1549. | Magdalena Petri. | 1676. | Maria Gertrud Schenkin. |
| 1611. | Maria Barbara Wirthin. | 1686. | Maria Theresia Barquer. |
| 1625. | Maria Landenbergin. | 1702. | Maria Beatrix Schmid von Brandenstein. |
| 1640. | Maria Magdalena Cholerin. | | |
| 1660. | Maria Elisabetha Linkin. | | |

| Anno | | Anno | |
|---|---|---|---|
| 1728. | Maria Dorothea Felicitas von Rost. | 1750. | Maria Anna Gertrudis Hofnerin. |

Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch. P. I. p. 521. Lang Theolog. Grund-Riß. P. I. p. 1068. 1075. 1076.

## Münsterthal.

*La Vall da Müstair*, oder *Mystair*, welches den Namen von dem darin gelegnen obbeschribnen Stift Münster hat, und zwischen dem Engadin, der Graubündnerischen Herrschafft Wormbs und dem Tyrol liget, auch ein Hochgericht des Gottshauß Bundes ausmachet, und in selbiges aus dem Engadin zwey Wege, einer durch das Scarl-Thal, und den Berg Astas, und der andere von Cernez über Fuldera gehen: Dieses Hochgericht war ehemahls bey nahen zweymahl grösser, als dermahlen, und war abgetheilt in die Gericht ob Calven oder Vaina, und unter Calven oder Vaina, von welchen aber das gantze Gericht unter Calven, und auch der vierte Theil des Gerichts ob Calven, nemlich die grosse Gemeind Tauffers mit Zugehörden in denen mit den Oesterreichischen Besitzeren der Graffschaft Tyrol gehabten Streitigkeiten und geführten Kriegen von dieserem Hochgericht abgezogen worden, und in Oesterreichischen Gewalt geblieben, zumahlen auch in dem A. 1499. entstandenen Krieg der erste Einfall von Seithen der Tyrolischen Etschländeren in dieses Thal geschehen, und selbiges viel erlitten, auch in desse Nachbarschafft die Schlacht an der Malser-Heyd vorgegangen, und A. 1621. die Oesterreichische Völcker aus dem Tyrol auch wiederum einen Einfall darein gethan, und übel gehauset haben: Das Thal ergabe sich A. 1624. wieder an die Graubündner, und die Tyroler zogen ihre Stuck von S. Maria zuruck, und verbrannten das dort angelegte Bevestigungs-Werck: auch A. 1635. in Majo müßte dieses Thal von den Oesterreicheren an Raub, Brand und andern Beschädigungen viel erleyden: Von dem Gericht ob Calven sind noch bey dem Gottshauß Bund geblieben und machen dermahlen dieses Hochgericht aus die sogenannte drey Terzalen oder Drittel, da der erstere oder innere wieder in drey Mantuns oder Schniz, benanntlich Cierf, Lü und Fuldera, und Vall Cava, oder Vall Chiava abgetheilt; der ande-

andere Terzal den Haupt-Flecken des gantzen Thals S. Maria, und der dritte Terzal die gleich vorbeschriebne Gemeind Münster, oder Mystair, begreifft, und durch das Thal das Thal-Wasser Rom fließt.

Ein anderes Thal gleiches Namens ligt in dem Gebiet des Bischthums Basel, welches die Einwohner von seiner Grösse Grandvaux, und mit abgekürtzten Worten Granfeld heissen, sonst auch etwan S. German-Thal von dem Stifter des dasigen Stifts Münster, und gemeinlich Münsterthal auch von selbigen, und von etlichen auch la Prevóte geneñt wird: es nihmt seinen Anfang bey der Cluse Pierre Pertuis, und gehet bis zu dem Dellsperger Thal, und durchlaufft selbiges der darin entspringende Fluß Birs, und sind darin die Pfarreyen Bevillard, Courbaon oder Bettendorf, Courrendlin oder Rennedorf, Court, Münster oder Moutier, und Tavanne oder Tachsfelden. Dieses Thal ward A. 1000. von König Rudolpho II. von Burgund dem Bischoff Adalberoni und dem Hoch-Stift oder Bischthum Basel geschenckt, und A. 1271. hat Graf Rudolph von Habsburg in dem mit dem Bischoff zu Basel gehabten Streit selbiges verwüstet, auch A. 1367. hat selbiges ein gleiches von den Städten Bern und Solothurn bey einem gleichen Anlaas erleyden müssen: die Thal-Leuthe erhielten A. 1430. von Bischoff Johanne V. verschiedene Freyheiten, A. 1486. entstuhnde bey einer streitigen Probsts-Wahl zu Münster zwischend dem Bischoff Caspar zu Basel und der Stadt Bern, von denen jeder Theil einen begünstiget; ein solche Streitigkeit, daß der Bischoff dem einten den Besitz gegeben, die Stadt Bern aber dem anderen ihren Burgern einige Mannschafft gegeben, das Münsterthal einzunehmen, der Bischöffliche Meyer von Dellsperg aber (zwar nach des Bischoffs Vorgeben, ohne sein Befehl:) selbigen überfallen und belägeret, und die Bernerische Mannschafft verjagt, und darauf die benachbarte Bernerische Unterthanen auf ihrer Oberkeit Befehl in das Münsterthal eingeruckt, und selbiges nebst der Probstey eingenohmen, und der Stadt Bern zu huldigen angehalten; es wurde auch erstlich durch einen Vertrag zu Rennendorff die Probstey Münster nebst aller Zugehörd, und also auch dieses Münsterthal der Stadt Bern überlassen, und hat die Stadt Bern solche Thal-Leuthe

den

den 14. Maij gedachten Jahrs zu ihren Burgeren angenohmen, und ihnen versprochen, sie zu ihren guten Rechten zu handhaben, zu schützen, und zu schirmen wider die, so ihnen Gewalt und Unrecht zufügen; hingegen solle diesere sogenannte Probstey-Leuthe reisen, wo die Stadt Bern sie deßhalb ermahnet, und ihren gewärtig seyn, doch nicht wider den Bischoff und das Stift Basel, und wann zwischend dieseren und der Stadt Bern Streit entstuhnde, still sitzen, und sich desse nichts annehmen, 2c. auf vielfältiges Anhalten des Bischoffs und der Stift ward auf Sonntag nach St. Catharinä Tag in gleichem Jahr ein neuer Vertrag zu Bern errichtet, krafft dessen das Münsterthal mit allen Oberkeiten, Herrlichkeiten, Steuren, Zinsen, Renten, 2c. dem Bischoff bleiben, das Burger-Recht dortiger Thal-Leuthen mit der Stadt Bern aber auch ungehindert bestehen solle, welches, unerachtet man es von Seithen des Bischoffs auf viele Weiß wieder aufzuheben getrachtet, dannoch A. 1496. erneueret, und A. 1505. von dem Bischoff von neuem gutgeheissen worden: dieses Thal ward auch A. 1499. von einigen aus den Niederlanden Kayser Maximiliano I. zugeschickten Hilffs-Völckeren mit Raub und Brand beschädiget. A. 1528. beklagten sich die Münsterthaler über verschiedne von dem Stift daselbst ihnen in Ansehung frömbden Gerichten, Begräbnuß-Kösten, 2c. erleydende Beschwehrden bey der Stadt Bern, und da diesere auch A. 1529. Wilhelmo Farello bewilliget denen von ihren Unterthanen und Burgeren, welche ihne zuhören begehrten; das Göttliche Wort zu verkündigen, sind auch, da er des folgenden Jahrs in das Münsterthal kommen, und zu Tachsfelden den Anfang gemacht, daselbst sogleich die Bilder und Meß abgeschaffet worden, auch haben alle übrige Gemeinden dises Thals auch daß Farelli begehrt, und durch die mehren Stimmen die Evangelische Lehr angenohmen, ungeachtet der Bischoff sich hierüber bey der Stadt Bern beschwehret, auch A. 1531. die Chorherren den Evangelischen die Haupt-Pfarr-Kirch zu Münster nicht abtretten, noch den Evangelischen Predicanten den erforderlichen Unterhalt verschaffen, hingegen die Thal-Leuthen ihnen die Zins und Zehenden nicht entrichten wollen, und die Bilder und Altär aus der gedachten Pfarr-Kirch abgeschaffet; worüber zwischend denen

Städten

Städten Bern und der mit dem Stift Münster verburgerrechteten Stadt Solothurn, in Beyseyn der Bischöfflich Baselischen ein Vertrag gemacht worden, daß die Chorherren dem zu Bern examinirten Evangelischen Predicanten in dem Münsterthal ein bestimmte Besoldung, und die Thal-Leuthe dem Bischoff zu Basel und dem Stift zu Münster die gehörige Zins, Zehenden, rc. abfolgen lassen, diesere letstere aber weiters nichts wider die angenohmene Religions-Abänderung fürnehmen sollen: die Chorherren haben sich folglich noch in dieserem Jahr erstlich nach Solothurn, und hernach nach Dellsperg (da sie annoch sind:) begeben, doch walteten noch die folgende Jahr die Klägden gegen einandern, wegen des Gebrauchs der Haupt-Pfarr oder Stifts-Kirchen zu Münster, vielfältige Hinderung des Evangelischen, und Fortsetzung des Catholischen GOttes-Diensts, Verweigerung der Zinsen und Zehenden, rc. und wurden verschiedene Zusammenkunfften zwischend der Stadt Bern und dem Bischoff, auch der Stadt Solothurn A. 1532. 1533. und 1535. zu derselben Abhebung gehalten, den Predicanten ziemliche Auskommen aus des Stifts Gefällen verordnet, die Thal-Leuth bey ihren Glauben und Religion gelassen, und zu Abstattung der schuldigen Zins und Zehenden angewiesen, rc. A. 1588. hat der Bischoff zu Basel das Münsterthal, welches bis dahin ein Probst und das Stift von Münster zu Lehen gehabt, wieder an sich genohmen, und A. 1592. wegen der Religion darin einige Neuerungen vorzunehmen unternohmen, darvon er aber von der Stadt Bern abgehalten worden: Es kam auch A. 1546. 1558. 1592. und 1594. die Erneuerung dieses Burger-Rechts auf die Bahn, möchte doch jederweilen von dem Bischoff hintertrieben werden, A. 1598. aber ward zwischend dem Bischoff und der Stadt Bern ein Tausch-Handlung um das Meyer-Amt zu Biel gegen dem Burger-Rechts-Vertrag mit dieseren Thal-Leuthen veranlasset, worüber aber sich die Thal-Leuth angelegenlich beschwehret, auch die Stadt Biel sich gesetzt, so, daß darüber etliche Jahr viel, auch Gemein-Eydgenössische Handlungen vorgegangen, bis A. 1606. dieser Tausch von den Catholischen Eydgenössischen Städt und Orten nichtig erkennt, und A. 1607. auch die Stadt Bern darvon abgestanden, da immittelst

telst der Bischoff schon ein und andere Hinterung, in Ansehung des Evangelischen GOttes-Diensts in dem Münsterthal machen wollen, und auch folglich mit Einführung Catholischer Priesteren, Haltung des Catholischen GOttes-Diensts in der grossen Kirch zu Münster, Gefangennehmung der Evangelischen Predicanten zu Court, &c. und anderen Neuerungen fortgefahren, dardurch die Stadt Bern bewogen worden, sich hierwider mit allem Ernst und Auffbott ihres Land-Volcks zusetzen, und durch Vermittlung der Französischen Ambassadoren obbemelte und andere Neuerungen abzubringen, auch A. 1613. das Burgerrecht mit diesen Thal-Leuthen ausserhalb dem Dorf Münster in Beyseyn des Bischöfflichen Landvogts zu Dellsperg offentlich zuerneueren, welches folglich auch A. 1633., 1655., 1671., 1689., 1704., 1706., 1722. und 1743. geschehen: da immittelst A. 1657. zwischend dem Bischoff und der Stadt Bern, wegen denen denen Thal-Leuthen in dem Münsterthal abforderenden, und schuldigen gemeinen Reichs- und anderen Steuren und Anlagen, Beurtheilung der Evangelischen Ehe-Sachen, 2c. ein Vertrag errichtet, und die Stadt Bern A. 1670. das Unternehmen Meß halten, in dem seit A. 1534. verlassene Probstey-Hauß und der oberen Kirch angehenckter Sacristey durch Vermittlung des Französischen Ambassadoren abhalten mögen: als auch A. 1705. Bischoff Johann Conrad bey Einnahm der Huldigung dem von den Thal-Leuthen sogenannten Bandelier Vuillard gethanen gewohnlichen Vorbehalt des Bernerischen Burger-Rechts und Lands-Freyheiten nicht leyden, sondern ein unbedungne Huldigung haben wollen, und deßwegen diesen Bandelier seines Amts entsetzt, und mit einer Gelt-Buß belegt; hat die Stadt Bern sich hierwider dieser Thal-Leuthen angenohmen, und auf erstlich nicht erfolgte beliebige Antwort Völcker an die dortige Gräntzen legen lassen, den 30. Martii, A. 1706. zu Nydau aber sich mit dem Bischoff verglichen, daß es bey dem Burger-Recht und der Münsterthaler Land-Leuthen Freyheiten weiters verbleiben, auch solcher Vorbehalt bey den Huldigungen geschehen möge, und der gedachte Bandelier wiederum in seinen vorigen Stand gesetzt, auch, wie es in Ansehung eines auf die verkauffte Pferd, Veich und Wahren gelegten Acciles, und der Verwaltung

tung der Gerechtigkeit in Civil - und Criminal - Fällen gehalten werden solle, ꝛc. und da A. 1711. neue Klägden und Mißverständnussen, wegen Sönderung der Religions-Genossen ob und unter dem Felsen in gedachtem Münsterthal, wegen des Examinis, Beurtheilung und Abstraffung der in demselbigen befindlichen Evangelischen Predicanten, wegen der Freyheit der Thal-Leuthen ihre wider das Burger-Recht lauffende Beschwehrden an die Stadt Bern zubringen, und wegen verschiedne anderer leiblichen Beschwerden entstanden, wurden auch solche auf einer Zusammenkunfft zu Arberg den 9. Julii gedachten Jahrs durch einen Vertrag mit dem Anhang abgethan, daß der Bischoff bey seinen Hohen Lands-Oberkeit Recht und Gerechtigkeit, und die Thal-Leuth des Münsterthals bey ihren Freyheiten und Burger-Recht verbleiben, und fahls diesere letstere über bedenckliche Contravention die Religion und Reformation, oder Freyheiten der Probstey insgesamt ansehende wider klaren Buchstaben dieser oder übriger Verträgen und Tractaten rechtmäßige, kundbare Ursachen zu klagen hätten, selbige aber über zwey oder dreymahlige Seiths der Stadt Bern beschehenen freundlichen Erinnerung innert drey Monaten eintweders von dem Bischoff die gebührende Remedur nicht erfolgte, oder selbige durch freundliche Mittel nicht beygelegt werden können; der Bischoff eine Sum̃ von 20000. Thaler verwürckt und abzutragen haben, und darfür die Probstey ob dem Felsen darfür verhafft seyn; in minder burgerrechtlichen Beschwehrden aber die Stadt Bern den Bischoff um Remedur zuersuchẽ, und selbige mit ihme in Richtigkeit zubringẽ, unbenohmen seyn solle: Worbey zubemercken, daß zwar das gantze Münsterthal mit der Stadt Bern verburgerrechtet, selbiges aber unter das Bischöffliche Baselische Ober-Amt Dellsperg gehöret, und in zwey Theil ob und unter dem Felsen (Roche) genannt; getheilt seye, und die Thal-Leuth ob dem Felsen der Evangelischen, und die unter dem Felsen der Catholischen Religion beypflichten, auch über die Predicanten in dem ersteren Theil ein benachbarter Pfarrer aus dem Berner Gebiet zum Inspector verordnet seye, und alle Jahr durch ein Mitglied des kleinen Raths der Stadt Bern ein Visitation eingenohmen werde. Stumpff *Chron. Helvet. lib. XII.* 17. Wurstis Basel. *Chron. lib. I.*

*cap.* 2. *Apologia* der Stadt Bern und Widerlegung und Gegenbericht des Bischoffs von Pruntrut *Discurs* betreffende das Münsterthalische Burger-Recht und Religions-Aenderung in dem Münsterthal, 2c. Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch. *P. II. pag.* 514. *P. III. p.* 560. 652. 969. 980. 990. 1084. Waldkirch Eydgen. Bundes- und Staats-Histor. *pag.* 237. 611. 766. *seq.*

## Müntsche.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Werner A. 1622. des grossen Raths, 1624. Jung- und A. 1629. Alt Rath, und in gleichem Jahr Vogt zu Flumenthal, und A. 1641. zu Kriegstetten, und sein Sohn Petermann A. 1636. des grossen Raths, und 1638. Vogt zu Falckenstein worden, da er immittelst auch ein Compagnie in Königlichen Französischen Diensten angeworben, und in solchen Diensten sich folglich einige Jahr aufgehalten.

Ein Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Hans Rathsherr A. 1610. einer der Abgeordneten der Stadt zu dem mit dem Bischoff zu Basel errichteten Vertrag gewesen.

## Müntschenmier.

Ein Dorf an dem grossen Arberger-Moos, in der Pfarr Ins, in der Bernerischen Landvogtey Erlach, allda A. 1738. zwölff Häuser verbrunnen.

## Müntsi.

Ein Hof in der Pfarr Salmsach, und Gerichten Romishorn, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Münzer.

Ein ausgestorbnes Adelliches Geschlecht in der Stadt Zürich und Bern, aus welchem Rudolff Burger zu Zürich A. 1153. als Zeug in einem Instrument sich findet; dieses Geschlecht aber soll sich gleich nach Erbauung der Stadt Bern daselbst gesetzt haben, und warden aus selbigem Cuno und sein Bruder Werner A. 1270. des Raths allda, auch der erstere A. 1299. oder 1301. Schultheiß, und hat noch A. 1330. als Hauptmann das von den Grafen

sen von Griers und den Freyherrn von Thurn und Weissenburg belägerte Städtlein Müllinen dapffer entsetzt; des letstern Sohn Johannes ward A. 1290. auch des Raths, und Laurentz 1303. auch Schultheiß der Stadt Bern, ward aber A. 1333. bey Anlaaß da er aus Sorgfalt die bis nach Belp gestreiffte Freyburger nicht angreiffen wollen, solcher Ehren-Stell entlassen: Sein Bruder Werner ward A. 1323. des Raths, und 1330. auch Schultheiß der Stadt Bern. Einige nennen auch einen Laurentz A. 1333. als Schultheiß, ob es obiger, der wiederum zu seiner Stell kommen; ist ungewiß. Auch lebte Laurentz A. 1342. und vergabete an das Stift Buchsee; auch hatte Cuno, Herr zu Uttendorff drey Söhne, Jooß, Leonhard und Cuno, die alle drey A. 1360. des grossen Raths worden; und Werner ward A. 1377. des kleinen Raths.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Thomas A. 1519. des grossen Rahts, und Caspar von A. 1549. bis 1562. Probst zu Schönenwert gewesen.

## Münzlishauser-Berg.

Ein Hof in der Pfarr der Stadt Baden, in der Graffschafft Baden gelegen.

## *Müras.*

Auf Deutsch der Schein, ein langer, gächer, felsächter, raucher Weg, neben welchem ein enges, tieffes und gräßliches Tobel, welche aus dem Domleschg auf Ober Vaz, in dem Gotts-Hauß Bund gehet.

## Mürdj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, welches Luchsinger zugenannt worden, aus welchem Fridolin bey Marignano A. 1515. geblieben, und Martin A. 1546. Landschreiber worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hänslj A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel umkommen.

## Mürsing.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Huguet A. 1452., Jacob 1487., Peter und Johannes A. 1523. Heimlicher, und dieser letstere auch A. 1530. Venner, und A. 1534. Landvogt zu Jllingen worden.

## Mürsel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad A. 1426. Probst des Stifts zu Schönenwert worden.

## Mürtschen; Mürtschstok.

Ein Berg und Alp an dem Wallenstadter-See, in dem Land Glarus; von 36. Stöß, welche zu oberst ein Loch hat, durch welches man auf den See sehen kan.

## Müß, *Musso.*

Ein Schloß an dem See von Como in dem Meyländischen, desse Castellan Johann Jacobus Medici mit den Eydgenossen und Graubündneren viel Krieg geführt, welcher danahen der Müser-Krieg genent wird, und von dem bey dem Articul Medici, des mehreren angebracht worden.

## Mues. Siehe Muos und Mus.

## *Muesa*, oder *Moesa.*

Auch *Mesa*, *Muetium*, la *Mueza*, und die Möüß ein Fluß, welcher in den Alpen Vignon und Mugia auf des S. Berhardins-Berg in dem Obern Grauen Bund entspringt, das Misoxer-Thal durchfliesset, den das Thal Calanca durchlauffende Fluß zu sich nihmet, und gleich nebend der Stadt Bellenz, sich in den Tesin ergiesset, da unweit darob ein grosse steinerne Brugg von drey Gewölben über die Muesa gehet.

## Müßeler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem

chem Simon A. 1527. Uli 1546., und Michael A. 1554. des grossen Rahts, und dieser letstere auch A. 1570. Jung Raht worden.

## Müschen.

Ein Flüßlein, das aus dem Geist-Seelin in der Pfarr Gurzelen, in dem Bernerischen Landgericht Seftingen aus, und nach etlichen Stunden in die Gürben fliesset.

## Müschenbach-Hof.

Ein Hof in der Pfarr und Frey-Herrschafft Belp, in dem Bernerischen Landgericht Seftingen.

## Müsegg.

Ein Hof in der Pfarr Kirchdorf, in den Niederen Gerichten des Stifts S. Blasien, in der Grafschafft Baden.

## Müserlin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Caspar A. 1520. des grossen Rahts worden.

## Müserlin.

Ein Hof in der Pfarr Rot, und Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

## Müßlen.

Ein Hof in der Pfarr und Amt Birmenstorf, in der Grafschaft Baden. Siehe auch Nißlen.

## Müßli.

Ein Hof in der Pfarr Schönenberg, in der Landvogtey Wädenschweil, und einer in der Pfarr Stalliken und Obervogtey Wettschweil, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Malters, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr Tuggen, in der Schweitzerischen Landschafft March.

Müßli.

# Müßlj.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem ehemahls die Gelehrte den Namen *Musculus* angenohmen, und darunter bekant worden: der erste von selbigen Wolffgang war A. 1497. zu Dieuze in Lottringen gebohren, und von seinem Vatter einen Küfer seines Handwercks, da er ein guten Verstand und Begird zu dem Studieren an ihme gewahrete; jung in andere Schulen weggeschickt, da er erstlich nach der damahligen Gewohnheit sein Unterhalt mit Singen vor den Häuseren suchen müßte; zu Rappersweyer in dem Elsas aber, von dem dortigen Herrn von Rappoltstein viel Gutthaten genossen; er setzte folglich seine Studien zu Collmar und Schlettstatt, und legte sich sonderlich auf die Dicht-Kunst und die Music, und brachte es in der ersten so weit, daß er von jedweder Sachen Verse machen könnte, und die letstere und seine anmühtige Stimm ihme in dem 15. Jahr seines Alters zuwegen gebracht, daß er in das Benedictiner-Kloster zu Lixheim in der Herrschafft Lüzelstein umsonst aufgenohmen, und zum Organisten verordnet worden, er hatte 15. Jahr in diesem Kloster zugebracht, ist immittelst Priester, und hernach auch Prediger worden, und hat sich sonderheitlich auf die Theologie und Lesung der H. Schrift gelegt, und daraus und des D. Luthers damahls herausgekomnen Schriften Anmuthung zu der Evangelischen Lehr nicht nur bekommen; sondern auch viele von seinen Ordens-Brüderen und benachbarten Edelleuthe zu derselben verleithet, dardurch aber viel Nachstellungen von den Bischöffen von Strasburg und Mez sich zugezogen, danahen er die ihme in dem Kloster angetragne Prior-Stell ausgeschlagen, auch mit Bewilligung des neuen Prioren den Orden und das Kloster verlassen, und A. 1527. sich nach Strasburg begeben, und sich verheyrathet: aus Mangel der Mittlen aber gabe seine Frau eine Magd bey einem Pfarrer ab, und er wolte das Wäber Handwerck lehrnen bey einem Meister, der ein Wiedertäuffer gewesen, und, da ihme der Müslein öfters seine Heucheley vorhielte, ihne wieder beurlaubte: danahen er sich um Arbeit bey dem dortigen Schanzenbau umsehen, gantz unvermuhtet aber wurde er von dem Ammeister und D. Bucer beschickt, und bestellt,

bestellt, alle Sonntag zu Dorlizheim drey Meilen weit von Strasburg zu Predigen, welches er auch nebst Haltung der Schul zwey Jahr lang, und zwahren immer ohn Besoldung gethan, immittelst aber von D. Bucer zu essen bekommen, und darfür ihme seine in Druck zugebende Wercke sauber abschreiben müssen; A. 1529. ward er nach Strasburg beruffen, einem Prediger als Helffer Beystand zuleisten, nach zweyen Jahren aber wieder auf das Strasburgische Dorf Dehna zum Prediger geordnet, und hatte bey der ersten Predig die Freud, daß man den bisherigen daselbstigen Catholischen Priester beurlaubte, wurde aber folglich hernach wieder zu der vorigen Helffer-Stell nach Strasburg zuruck beruffen, da er immittelst Wolffgang Capitonem und D. Buceren über die Theologie fleißig anhörte, und auch in kurtzer Zeit die Hebräische Sprach so lehrnte, daß er nicht nur die Bibel, sonder auch die Rabinische Schrifften verstehen könte: die Stadt Augspurg hielte folglich bey der Oberkeit zu Strasburg um ihne an, doch wolte er, ungeachtet der ertheilten Bewilligung erstlich solchen Beruff nicht annehmen, that es aber hernach, und kam zu Anfang des Jahrs A. 1531. nach Augspurg, und wurde zum Prediger bey dem H. Creuz ernennt, und hatte folglich vieles mit den Catholischen und Wiedertäufferen zuthun, von welchen letstern er durch freundliche Unterredung viele wider zurecht brachte, wegen den erstern aber es dahin gebracht, daß A. 1534. ihnen nur acht Kirchen überlassen, und das Predigen verbotten, A. 1537. aber die Catholische Lehr völlig abgeschafft worden, und er die Prediger-Stell in dem Dom zu Unser L. Frauen bekommen, und den 1. Jul. die erste Predig darin gethan: er erlehrnte zu gleicher Zeit noch die Griechische, und auch ohne Lehrmeister auch die Arabische Sprach, und übersetzte in der ersteren viel Geist- und Weltliche Bücher, die hernach vorkommen werden: Er versahe nicht nur seinen Beruff mit vielem Eyffer und Erbauung, sondern ist immittelst A. 1536. mit D. Buceren und anderen nach Eisenach und Wittemberg gereiset, um mit D. Luthern ein Zusam̃enstimmung des Heil. Nachtmahls halber zu erzihlen, hat A. 1540. zu Wormbs, und A. 1541. zu Regenspurg den Religions-Unterredungen beygewohnet, und bey letsterer aus Kayserlichen Be-

fehl die Schreiber-Stell versehen, und A. 1544. auf der Oberkeit zu Donauwert Verlangen daselbst die Evangelische Religion gepre-diget und eingeführt: Als Kayser Carolus V. A. 1547. nach Aug-spurg kommen, und daselbst ein Reichs-Tag gehalten, ward ih-me die gedachte Dom-Kirch eingeraumet, und da des folgenden Jahrs die auf die Bahn gekomne neue Religions Form, ge-nant Interim, von dem Raht zu Augspurg den 16. Jun. dieses Jahrs angenohmen, er auch bey den Catholischen äusserst ver-haßt gewesen, hat er sich selbigen Abends, nachdeme er zuvor dem Burgermeister seinen Abscheid zuwissen gethan, noch aus der Stadt wegbegeben, und ist in veränderten Kleideren erstlich nach Lindau, und hernach nach Costantz, Zürich und Basel, und folglich wieder nach Costantz seine Ehefrau und neun Kin-der, so dahin komen, abzuhollen gereiset, allwo er auch die Burger in einer Predig zur Standhafftigkeit bey der Evangel. Lehr ver-mahnet, an dem gleich folgenden Tag aber bey dem Uberfall der Stadt durch die Spañier, sich in das Thurgäu geflüchtet, und nach St. Gallen kommen, auch sich daselbst etwas Zeit aufge-halten, und wieder nach Zürich begeben; er bekam zwar daselbst vom Engelländischen Ertz-Bischoff Thoma Cramer ein Beruff in Engelland, welchen er aber, als auch hernach einen gleichen Be-ruff in Hessen, auch nach Heidelberg, Augspurg, Strasburg ꝛc. erhalten ausgeschlagen, da er A. 1549. von der Stadt Bern zum Professore Theologiæ beruffen worden, und solche Stell den 25. Aprilis angetretten, und bis an sein den 30. Aug. A. 1563. erfolgten Tod mit vielem Ruhm versehen. Von seinen theils selbst verfertigten, theils übersetzten Wercken kamen in Druck

*Chrysostomi in Pauli Epistolas Commentarii latinitate donati.* Basel, 1536.

*Translationes ex Græca in Latinam Linguam Epistolarum Basilii, & Nazianzeni ac aliquot aliorum Patrum; Ethicarum & Asceticorum Basilii: de Vita solitaria, Regularum, contractionum, homiliarum & aliquot.* Basel, A. 1540.

*Translatio scholiorum in Psalterium.*

*Translationes Athanasii Synopsis Sacræ Scripturæ,* 140. *Quæstionum veteris ac novi Testamenti, libelli de finibus Theodori Episcopi Tyri Synopsis, Eusebii decem librorum de rebus Ecclesiasticis; ejusdem quinque librorum de*

*vita*

*vita Constantini : Socratis Ecclesiastici Historiographi* 7. *Librorum : Sozomeni librorum* 9. *Theodori lectoris librorum* 2. *Evagri Monachi Librorum* 6. Basel, A. 1540.

*Sermones* 2. *contra Missam Papisticam.* Wittemberg; A. 1541.

*Anticochlaus.* Augspurg, A. 1544.

*Commentariorum in Evangelistam Matthaeum* III. Tom. Basel, A. 1544. und 1557.

*Commentarii in Evangelium Johannis.* Basel, A. 1545. fol.

Sechs Unterredungen von dem A. 1546. entstandnen Deutschen Krieg.

Unterredungen von dem zu Trident angestellten *Concilio.* in 4tò.

*Translationes Cyrilli Epistolarum* 39. *& aliquot Homiliarum; Apologia ad Theodosium interpretem : declarationis* 12. *Anathematisorum Ephesini Concilii;* 32. *Epistolarum Synodalium Dogmatum Nestorii, quae Cyrillus impugnavit.* Basel, A. 1546. fol.

*Dialogi* 4. *liceatne homini Christiano, Evangelicae Doctrinae gnaro, Papisticis superstitionibus ac falsis cultibus externa societate communicare; sub nomine Eutichii Myonis.* A. 1549.

*Translatio in Nazianzeno ab aliis non versorum.* Basel, A. 1550.

Von Auffgang des Worts GOttes bey den Christen in Ungaren die den Türcken unterworffen, A. 1550.

*Ennarationes in totum Psalterium Davidis.* II. Tom. Basel, A. 1551. und 1554.

*Tractat* wider einen unreinen *Catechismum.* A. 1552.

*Explanatio Decalogi.* Basel, A. 1553. 8vò.

*Loci communes Theologici.* Basel, A. 1554. 1560. 1564. fol.

*Commentarii in Genesin.* Basel, A. 1554. und 1557. fol.

*Commentarii in Epistolam ad Romanos.* Basel, A. 1558. fol.

*Commentarii in Prophetam Esajam.* Basel, A. 1557. fol.

*Commentarii in Epistolam ad Corinthios.* Basel, A. 1559. fol.

*Commentarii in Epistolam ad Galatas.* Basel, A. 1561. fol.

*Commentarii in Epistolas ad Ephesios, Philipenses, Thessalonicenses & Thimotheum.* Basel, A. 1561. und 1565.

*XII. Epitome in V. Libros Historiarum Polybii.*

Von der Eintheilung der zehen Göttlichen Gebotten.

Wie weit ein Unrecht oder Unbillichkeit ein Christ ertragen müsse.

Unterred von dem Eyd wider den Irrthum der Wiedertäuffer.

Sleidan de Statu Relig. & Reip. Gesner Frießische Bibliothec pag. 825. Abraham Musculi Vita Patris, Pantaleon Deutsch. Heldenb. Tom. III. pag. 352. Adami Vitæ Theol. Bayle Dictionaire Tom. III. ad hunc art.

Von seinen neun Kinderen sind sechs in Geistlichen Stand getretten, und haben verschiedne Pfarr-Pfründ bekommen und bedienet, und zwahren, ward Jonas A. Pfarrer zu Bremgarten A. zu Wahleren, und A. 1628. zu Biglen, und hat A. 1619. das Burgerrecht erhalten, Friederich A. 1560. Pfarrer zu Matt, Elias A. Pfarrer zu Capellen, Abraham der A. 1560. Pfarrer zu Thun, 1565. Predicant, und A. 1586. Decanus und erster Pfarrer in der Stadt Bern worden, und A. 1591. gestorben, hat auch

Ein Widerlegung *Joh. Parsimonii* oder Kargen Predig von der Allgegenwart des Leibs Christi.

Einen Gegen-Bericht über der Catholischen Eydgenössischen Städt und Orten in Druck gegebne Antwort, über der Evangelischen Städt und Ort in jederen derselben gethanen Fürtrag. A. 1586.

Antwort auf Samuel Hubers Schmach-*Libell*. A. 1591.

Warhaffter und gründlicher Bericht über dieses Hubers unwarhafften Bericht, mit welchem er die Eydgenößische *Theologos* verleumbdet. Zürich, 1591. in 4tò.

Ein Predig von der Geburt Christi, über Jes. IX.

*Vitam Patris*, und ein Fortsetzung der Hallerischen Chronic verfertiget, darvon die erstere A. 1595. in 8vò. in Druck kommen, die letstere aber in Schrifft verblieben; er wohnete auch dem A. 1586. zu Mümpelgard gehaltenen Religions-Gespräch bey: David A. 1576. Pfarrer zu Oberhasli, und 1587. zu Wichtrach, und Heinrich A. 1577. Pfarrer zu Zoffingen, 1583. zu Windisch, und A. 1593. zu Dießbach; obigen Decani Abrahams Sohn Wolffgang ward A. 1584. Pfarrer zu Hochstetten, und desse Sohn Abraham A. 1617. Pfarrer zu Los, und 1619. Diacon

con

con in der Stadt Bern: Obbemelten Pfarrers David Sohn Abraham ward Doctor Medicinæ, und desse Sohn Johann Heinrich hat A. 1652. *Stabulum Augiæ expurgatum, seu Orationem invectivam in Jacobum Schulerum, Sacrificulum Friburgi Helvetiorum*, zu Bern in 4tò. in Druck gegeben, und ist nach Besuchung ausländischer Hohen Schulen A. 1665. Pfarrer zu Belp worden, und 1699. gestorben: Obigen Pfarrer Wolffgangs Sohn Antoni ward A. 1629. des grossen Raths, und A. 1632. Landvogt zu Gottstatt, auch warden Hans Friederich A. 1622. und Hans Heinrich 1632. auch des grossen Raths, und noch verschiedene andere zu Kirchen- und Schul-Diensten, in und ausser dem Land befürderet, unter welchen Abraham A. 1610. Pfarrer zu Interlachen, und A. 1616. zu Reitnau, auch 1632. Decanus des Arauer-Capitels worden, und Daniel auf den Niederländischen Hohen Schulen studiert, A. 1700. ein *Dissertationem Theologico-Theticam in Joel. II. 28. 29. de effusione Spiritus S. in omnem carnem*, Præs. Joh. Rud. Rodolff, Theol. Profess. in Druck gegeben, A. 1701. Pfarrer zu Boltigen, A. 1716. zu Bechingen, und 1732. zu Coppigen worden; es sind auch noch dermahlen vier auf Pfarr-Pfründen in und ausser dem Land.

## Müeslj.

Ein Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Thomas A. 1422. bey Bellenz, und Claus gebührtig von Ursern A. 1515. bey Marignano umkommen; und Heinj in gleichem Jahr mit seinen Söhnen das Land-Recht zu Urj erhalten.

## Müsentriechter. Siehe Meüsentriechter.

## Mueta/ Muetathal. Siehe Muota, Muotathal.

## Müettligen.

Ein Hof in der Pfarr Kilchberg, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

## Müttschlin.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Hans A. 1486 Jacob 1502. Hans 1529. und Bernhard 1524. Schultheissen allda worden.

## Müswangen.

Ein Dorf in der Pfarr und Ambt Hizkirch, in den Oberen Freyen Aembteren.

## Muffethan.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Praroman, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## *Mugena.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschaffts-Viertel Agno, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

## *Mugeon.*

Ein Bach, welcher in die grosse Thielle bey Yverdon in dem Gebiet der Stadt Bern einfließt.

## Mugeren.

Ein Hof auf dem Wädenschweiler Berg, in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

## Von Mugeren.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Jacob A. 1441. Burger, und einer gleiches Namens 1495. 1497. 1499. 1502. und 1504. Obervogt zu Rysch, und A. 1505. des Raths, Heinrich A. 1520. Obervogt zu Rysch, und 1522. Seckelmeister worden.

## Muggenbüel.

Ein Hof in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Wollishoffen.

## Muggensturm.

Ein Hof in der Pfarr und Niederen Gerichten der Stadt Bischoffzell, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## *Muggio.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey *Mendrisio.*

## Mugglj / oder Muklj.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Wilhelm Gesandter von dem Gottshauß-Bund bey Errichtung des Lands-Friedens zwischend den ersten VII. Eydgenössischen Städt und Orten A. 1529. und Stephanus 1607. Podesta zu Tirano, und einer gleiches Namens A. 1665. Land-Richter des Oberen Grauen Bunds worden.

## Mugler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Niclaus A. 1581. des grossen Raths worden.

## Muheim.

Ein Berg und ein Hof in der Frey-Herrschaft Belp, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen.

## Muheim.

Ehemahls auch Muhaheim; ein Geschlecht von verschiedenen Linien, in dem Land Urj, aus welchem Jooſt und Heinj A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen, Hans A. 1494. und 1508. Landvogt des Thurgäus worden, welche Stell auch sein Sohn Niclaus A. 1522. bekommen, und die obigen auch Gesandte auf einigen Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen gewesen, und dieser letstere als Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten in einem Treffen bey Caran A. 1527. von den Spanieren erschlagen worden: Beat ward A. 1555. Lands-Seckelmeister zu Urj, und A. 1560. Commissari oder Landvogt zu Bellenz, und A. 1567. Hauptmann unter dem Regiment Pfyffer in Königlichen Französischen Diensten: Jacob ward A. 1574., sein Sohn Hauptmann Jacob A. 1636. und desse Sohn Hauptmann Sebastian A. 1654. alle drey Landvögt in dem Rheinthal, und dieser letstere ward weiters A. 1673. Lands-Statthalter, und A. 1679. Land-Amman, auch vielmahl Gesandter auf der Gemein-Eydgenössischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzung, und A. 1681. nach Sitten zu Erneuerung des Bunds mit dem Land Wallis: Es waren noch mehrere des Land-Raths, und ist es annoch

Carl

Carl Hieronymus, der auch A. 1756. Landvogt zu Livenen worden, und Frantz Georg ist Groß-Weibel zu Urj.

## Muhen oder Muchen.

Ober, Mittel, und Unter Muhen, drey Dörfer, darvon die zwey ersten und ein Theil von dem letstern in die Pfarr Schöfftland, und ein Theil des letsteren in die Pfarr Entfelden gehört, alle aber in der Bernerischen Landvogtey Lentzburg ligen.

## Von Muhleren. Siehe Mulleren.

## *Muis* oder *Maissy*.

Ein Dorf in der Pfarr Arsier, in dem Bernerischen Amt *Nyon*.

## Mukensturm.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Hans Heinrich, Schulmeister allda, ein Lehr und Unterricht zu dem Visieren grosser und kleinen Fassen A. 1618. in 4to. in Druck gegeben.

## Muklj Siehe Mugglj.

## Mula.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolff Anno 1223, und Heinrich A. 1250. Chorherren des Stifts zum grossen Münster gewesen.

## Mulacheren.

Ein Dorf auf dem sogenannten Eggerberg, in der Pfarr Mund und dem Zehnden Brüg, in der Landschafft Wallis.

## Mulberg / auch Maulberger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem einer Schumacher-Handwercks sich A. 1382. an einem Tag 60. Ventousen oder Schräpffhörnlein ansetzen lassen, und einen Sohn gehabt Namens Jacob, der zuerst auch ein Schubletzer, und bey ziemlichem Alter des Lesens und Schreibens unerfahren

ren gewesen, folglich aber aus eignem Trieb mit den jungen Knaben in die Schul zugehen angefangen, und den anderen in dem Lehrnen schnell fürgeloffen, und letstlich den Prediger-Orden angenohmen: hat hernach zu Anfang des XV. Seculi wider die entstandne und sonderlich auch in der Stadt Basel in grosser Anzahl befundne sogenannt Begharten und Beginnen, und derselben unter dem Namen eines Ordens, und der dritten Regul S. Francisci angenohmnen Lebens-Art durch Predigen und sonsten hefftig gesetzt, darwider sich der Barfüsser-Orden auch hefftig aufgelassen, Mulberg aber hat in Jun. A. 1405. seine Lehr-Sätz wider obbenannte Begharten und Beginnen einer offentlichen Disputation unterworffen, und sind aus solchen verschiednen Meinungen hierüber in der Stadt Basel bey 12. Jahr gar viel Bewegungen und Unruhen enstanden, von welchen schon oben in dem III. Tom. unter dem Articul Begharten: des mehreren angebracht worden; da immittelst Kayser Sigismundus in seiner Reformations Formul auf das Costantzische Concilium des Mulbergs Meinung ausdrucklich gut geheissen, er hernach auch etwas Zeit bey Pabst Gregorio XII. sich aufgehalten, hingegen die Geistlichkeit zu Basel die gegen selbigen erwehlte Päbste Alexandrum V. und Joannem XXII. als Päbste erkennt, möchten es auch A. 1411. dahin bringen, daß, da er wieder zuruck kommen, und wider der Geistlichen üppiges und ärgerliches Leben, wider den Wucher und andere Laster mit grossem Zulauff in dem Münster und andern Kirchen scharff geprediget, und deren Abschaffung eyfrigst getrieben: ihme als einem Schismatico und Anhänger des falschen Pabsts das Predigen verbotten, und er aus der Stadt verwiesen worden, worauf er sich in das Kloster Mulbrun begeben, und in selbigem in Decembr. A. 1414. gestorben. Wurstis Basel. Chron. *p.* 201. 207. 220. 227. *Epitom. Hist. Basil. p.* 185.

## Mulchingen.

Ein Hof in der Pfarr Seen, in der Landvogtey Kyburg, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

## Muldain Siehe Modein.

## Mullielia.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschafft Viertel Agno, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

## Mulla.

Ein Bach, welcher in der Pfarr Pfäfiken in dem Lucernerischen Amt Münster entspringt, und unter Kulm in dem Bernerischen Amt Lentzburg sich in die Wynnon ergiesset.

## Mullenfluh.

Einige Häuser in der Pfarr Bachs, in der Zürichischen Landvogtey Regensberg.

## Mulleren.

Ober und Nieder: zwey Dörfer in der Pfarr Zimmerwald, in dem Bernerischen Land Gericht Seftingen, da die Gericht in dem Niederen ein jeweiliger Amts Schultheiß, und in dem Oberen ein jeweiliger Gerichtschreiber zu Bern verwaltet, allda ehemahls gestanden das Stamhauß der Edlen

## Von Mulleren.

Aus welchem H. und W. A. 1294. des grossen Rahts worden, Rudolff als Venner das Panner in der Schlacht vor Laupen getragen, sein Sohn Johannes A. 1348. des grossen Rahts, und desse Sohn Rudolff und Niclaus A. 1352. des kleinen Rahts worden: Rudolffs Sohn Johannes ward A. 1375. des grossen, und A. 1377. des kleinen Rahts, auch A. 1396. und 1418. Seckelmeister, in welchem Jahr er auch gestorben, da er zuvor A. 1407. die Huldigung von denen von Sanen eingenohmen, auch ein halben Theil von den Gerichten zu Ligerz an sich erkaufft: es wurde auch Leonhard A. 1404. des grossen Raths, und 1407. Grosweibel; obigen Seckelmeisters Johansen Sohn gleiches Namens ward A. 1415. des grossen, und 1417. des kleinen Rahts, A. 1430. Landvogt zu Nidau, 1440. wiederum des kleinen Rahts, und A. 1447. Seckelmeister, war inmittelst A. 1437. und 1440. Gesandter zu rechtlichen Entscheid der zwischend der Stadt Zürich, und den Länderen Schweitz und Glarus

rus gewalteten Streitigkeiten, und war Mitherr zu Ligerz: Leonhard ward A. 1446. Schultheiß zu Büren, und Peter A. 1464. Landvogt zu Wangen: des letsten Seckelmeister Johansen Sohn Urban ward A. 1455. des kleinen Rahts, 1456. Landvogt zu Arwangen, A. 1459. wiederum des kleinen Rahts, und zugleich A. 1459. und 1464. Venner, 1465. Landvogt zu Lentzburg, A. 1468. abermahl des kleinen Rahts, und 1470. Veñer, A. 1476. erster Schultheiß zu Murten, und 1490. noch einmahl des kleinen Rahts; war der letste dieses Geschlechts, verkauffte seinen Antheil an die Gerichten Ligerz A. 1469. der Stadt Biel, er hatte auch den halben Theil an der Herrschafft Bürgenstein, und kauffte A. 1491. auch den andern halben Theil, welche Herrschafft seine einige Tochter Magdalena ihrem Ehemann Jacob von Wattenweil zugebracht.

Einer von obbemelten solle auch ein Schloß ob Ligerz an einem lustigen weitaussehenden Ort gebauet, und ihme den Namen Mulleren gegeben haben, darvon noch einige Uberbleibsel gewahret werden.

## *Mulleret.*

Ein Hof in der Pfarr Seville, in der Landschafft de la Roche, in der Freyburgischen Landvogtey Bulle.

## *Mullins.*

Oder bey den Müllinen; ein Nachbarschäfftlein in der Pfarr und Gericht Hohen Trims, in dem Obern Grauen Bund; es soll ehedemme allda ein See gewesen seyn, der aber abgegraben, und nach und nach in gute Güther verwandlet worden; nicht weit darvon stehen die Uberbleibsel des Schlosses Bellmont.

## Mullis / Siehe Mollis.

## Mullweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Pfäfiken, in dem Gericht Rikenbach, und dem Lucernerischen Amt Münster, darbey der Bach Mulla entspringt.

## Multberg.

Ein ehemahliges Schloß an dem Berg ob den Weingärten ob dem Dorf Pfungen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, hatte erstlich ein eigen Adel, folglich kame es an die Freyherren von Wart, und ward A. 1309. von Kayser Alberti I. Kindern zerstöhret.

## Mumenthal.

Ein Dörflein in der Pfarr und Bernerischen Landvogtey Arwangen.

## *S. Mummolinus*

oder *Monnbelinus*; soll an einem Ort ob Münsterlingen, so ehemahls das guldne Thal genent wordē; in dem VII. Seculo gebohren worden, sich erstlich zu dem Bischoff S. Audomaro begeben haben, auch hernach nebst andern ein Kloster zu Aginone erbauet haben, und darin Abt, letstlich aber Bischoff zu Noyon worden seyn, und 26. Jahr solche Stell versehen haben, und um das Jahr 686. gestorben seyn. Murer *Helv. S. p.* 156. Lang Theol. Grund-Riß. *P. I. p.* 1052.

## *Q. Munatius Plancus*, Siehe *Plancus*.

## Munchringen / Siehe Münchringen.

## Mund.

Latein *Mons Oris*, ein Dorf, Kirch und grosse Pfarr auf den Mitnächtigen ziemlich hohen Bergen, unweit Bürgisch, in dem Zehenden Brüg, in der Landschafft Wallis.

## *Mundana.*

Ein Berg an desse Fuß die Stadt Jlanz, in dem Oberen Grauen Bund gelegen.

## Mundbrat / Muntprat / Mondprat.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Costantz, welches in der Land-Grafschafft Thurgäu, die Herrschafften Weinfelden, Lomis und Spiegelberg, und in dem Rheinthal die Schlösser Rosenberg

berg und Buchenstein an sich gebracht, und in dem XVI. auch etwas Zeit des XVII. Seculi besessen, auch aus selbigen Heinrich A. 1481. die Schlösser Rosenberg und Buchenstein erkaufft, und Gallus selbige A. 1505. an das Stift St. Gallen verkaufft; Ulrich zu Weinfelden halff A. 1501. den Tractat zwischend denen Thurgäus regierenden Orten und der Stift St. Gallen errichten. Johann Leonhard, Herr zu Spiegelberg ward A. 1567. des Stifts St. Gallen Lands-Hofmeister; in dem XVI. Seculo ward Weinfelden an die von Schellenberg, und zu Anfang des XVII. Seculi Spiegelberg und Lommis an das Stift Fischingen verkaufft.

## Mundweilen.

Ein Hof in der Pfarr und Amt Birmenstorff, in der Graffschafft Baden.

## *Munerius.*

Ein Geschlecht in Wallis, aus welchem Nicolaus A. 1642. Dom-Herr zu Sitten worden.

## Munitesch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Eberhard A. 1520. des grossen Rahts, und Mathias A. 1551. Obervogt zu Neukirch, und A. 1563. Zunfftmeister worden.

## *Munt.*

Wird in der Romanscher Sprach in Graubündten ein Berg genennt, und ist bey denselben Munt dadains, der innere Berg, Munt da duora, der aussere, Munt zura der obere, und Munt zuot der untere Berg.

Von *Munt.* Siehe von *Mont.*

*Muntagnia.* Siehe Heintzenberg.

Muntalt. Siehe *Montalt.*

Muntprat. Siehe Mundprat.

## Muntsch.

Ein Graubündnerisches Geschlecht, aus welchem Johannes gebührtig von Bergün, als Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten in der Schlacht zu Marignano bey Siena A. 1554. geblieben.

## *Munton.*

Ein Berg ob Sinn bey Valenz, in der Landvogtey Sargans.

## Munz.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Theobald A. 1755. Zunftmeister worden.

## Munzinger.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans Conrad A. 1599., einer gleiches Namens 1612., Beat 1617., Hans Conrad A. 1621., Heinrich 1667., und einer gleiches Namens 1691. Raths-Herren, und dieser letstere in gleichem Jahr auch Landvogt zu Klein-Hüningen; und Theodor A. 1580., Heinrich A. 1632., Caspar 1639., Leonhard 1642. und Hans Heinrich A. 1741. Meister worden, und dieser letstere noch ist.

## Muohla.

Ein grosses Dorf und Gemeind in der Pfarr Hagenweil, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

## Muos.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, welches von Kayser Leopoldo I. ein Adels-Brieff erhalten; aus welchem Noe A. 1577., Andreas A. 1583., und Jacob 1636. Obervogt zu Rysch, Hans A. 1580., Noe 1588., Hans 1595. und Thomas 1612. Obervogt zu Steinhausen, und Hans Jacob A. 1616., Carl 1655. und Franz Leonti A. 1705. Pfleger zu St. Oswald worden, auch Hans Jacob des Raths, und A. 1621. Seckelmeister, auch A. 1636. des Raths und Obervogt zu Cham worden; einer gleiches Namens ward A. 1639. Seckelmeister, 1646. Hauptmann

über

über ein Compagnie in des Hertzogs von Modena Diensten, Bartholome ward A. 1676. Obervogt zu Cham, und Carl Frantz des kleinen Raths A. 1693., und der einte seiner Brüderen Heinrich Ludwig ward A. 1694. Schultheiß des grossen Raths und Spittal-Vogt, gab A. 1698. ein Land-Cart von der Eydgenosschafft und Zugewandten Orten, in Kupffer gestochen heraus, ward A. 1709. des kleinen Raths auch Stadt-Hauptmann, und der andere Bruder Hans Jacob ward A. 1682. Lieutenant unter der Frey-Compagnie des Brigadier Zurlauben in Königlichen Französischen Diensten, hernach Hauptmann in Kayserlichen Diensten, und A. 1688. Hauptmann-Commandant der Compagnie Zurlauben, unter dem Schmidischen Regiment, in Diensten der Republic Venedig in Morea, ward hernach Obrist-Wachtmeister in solchem Regiment, A. 1690. in der Belagerung Negroponte verwundet, und kam A. 1691. wieder zuruck, da die meiste Officier von diesem Regiment in Morea geblieben. Er ward A. 1704. Hauptmann einer Compagnie in Hertzoglichen Savoyschen Diensten, und ward in dem Fort-Bar zu Kriegs-Gefangener gemacht, auch A. 1715. und 1724. Schultheiß des grossen Raths. A. 1712. ward er Commendant in Bremgarten, da diese Stadt an die Städte Zürich und Bern übergeben worden, ward auch in dem Treffen bey Sins übel verwundet. Er bekam den Titul eines Obrist-Lieutenants, und ist den 24. Januarii, A. 1729. in dem 69. Jahr seines Alters gestorben, hinterlassend Carl Amade, der A. 1729. des kleinen Raths, und A. 1733. Seckelmeister der Stadt Zug worden, und P. Beat, der A. 1731. den Benedictiner-Orden in dem Kloster Rheinau angenohmen, folglich in der Theologie und der Rechten Professor worden, und

*Vocationem divinam humanam voluntatem gubernantem*, A. 1747. zu Zug in 4tò. und

*Tractatum de Jure Advocatiæ, tutelaris Monasterii Rhenoviensis*, Anno 1748. zu Lucern in 4tò. in Druck gegeben. Siehe auch Mus.

## Muota/ oder Mueta.

Ein Fluß in dem Land Schweitz, dessen Ursprung einige auf

dem Bragel und Rußalp, die an den Glarnischen Gräntzen stossen, andere auf dem Berg Kulm in dem Land Urj zeigen; er durchfliesset das von ihme den Namen habende Muotathal, und fließt unweit von dem Flecken Schweitz vorbey, nihmt noch die Sewern zu sich, und übergibt durch zwey Ausflüß, die eine kleine Insul machen, unweit Brunnen sein Wasser in IV. Waldstätter See.

## Muotathal; Muctathal.

Ein grosses Thal in dem Land Schweitz, welches von dem durchfliessenden gleich benannten Fluß Muota den Namen hat, in welchem ein Kirch und Pfarr, welche von einem Pfarrer und Caplan versehen wird, annebst auch noch ein andere Capell von einigen aus dem Geschlecht ab Yberg in der sogenannten Groß-Matten erbauet worden. Es haben auch in dieserem Thal um das Jahr 1280. einige Weibs-Personen in Klösterlichem Absehen eine Wohnung erbauet, und Anno 1288. die Franciscaner-Conventual oder Barfüsser-Ordens für ihre Obere angenohmen, auch A. 1344. von dem P. Quardian dieses Ordens die Klösterliche Regel und Lebens-Ordnung empfangen, und ist A. 1347. ihr Kirchlein eingewenhet worden, und haben sich auch aus verschiedenen benachbarten Orten auch Töchteren aus guten Geschlechteren darein begeben: Es muß aber dieses Kloster bis A. 1590. zweymahl ausgestorben seyn, und ist damahls aus Obsorg der Oberkeit wiederum mit Frauen gleiches Ordens wieder besetzt worden, hat aber A. 1639. von der vorbey fliessenden Fluß Muota viel Schaden, und grosse Gefahr erlitten, danahen das Kloster A. 1684. an ein anderes, und sicherers Ort in diesem Thal versetzt worden. Lang Theol. Grund-Riß P. I. pag. 809.

## Muotathaler-Viertel.

Der letste unter den sechs Land-Theilen, oder sogenannten Vierteln, in welche das Land Schweitz eingetheilet ist, und einen Sibner, und zehen Raths-Herren in dem Land setzet, und seine Zusammenkonfften theils in dem Haupt-Flecken Schweitz, theils in dem Muotathal haltet, und an jedem Ort fünff Raths-Herren erwehlt werden, und gehören darein nachfolgende Geschlech-

schlechter: Bellmond, Bettschard, Blasser, Büeler von Goldau, Castell, Degen, Endrig, Föhn, Fuchs, Gwarber, Hediger, Hettisser oder Bürgler, Hoffer, Janser von Steinen, Köplin oder Feßler, Myer, Ott, Pfeil, Rikenbacher, Suter, Schellbrett, Schädler, Schmid, Städelin von Steinen, Stadler und Spruth: und waren in dem lauffenden Seculo Sibner:

Anno

1701. Wendel Suter.
1720. Joseph Damian Suter.

Anno

1743. Joseph Martin Suter.

## Muoterschwander-Berg.

Wird genannt die Höhe des sogenannten Hinderbergs, in der Pfarr Stans, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, auf welchem in einer hohen Fluo der Drach, welchen der Winckelried A. 1250. umgebracht; sein Auffenthalt soll gehabt haben.

## Muoser.

Ein Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Florian, gebührtig von Bürglen des Land-Rahts ist.

## Mur.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ruprecht A. 1466. des grossen Rahts worden.

## Mur / Siehe Maur.

## Auf der Mur. Siehe Maur

## In der Mur.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Wolffgang A. 1519. des grossen Rahts worden.

## Mur.

Ein Dorf in dem sogenannten Wistelach, in der Pfarr Motier. in dem Bern-Freyburgischen Amt Murten, das ehemahls zu der Grafschafft Lugnore gehört hat.

## Mura.

Ein Dorf auf dem Syderberg, in dem Zehnden Syders, in dem Obern- und ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Montey, in dem Untern Wallis.

## Muracher.

Ein Hof, in der Filial und Pfarr Viznau, auch Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

## Muralt: von Muralt; *de Muralto.*

Ein Adeliches Geschlecht in den Städten Zürich und Bern, auch der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus, welches nebst den Geschlechteren Orell und Magoria abstammet, von denen sogenannten Capitanei von Locarno, welche wegen den Kayseren und anderen geleisteten treuen sonderlich Kriegs-Diensten, grosse Freyheiten und Gnaden erhalten, und zwahren von Kayser Friderico I. A. 1180. die Entlassung deren dem Reich schuldigen Gebühren, auch die Freyheit zu Locarno das Recht zu verwalten, und Zöll und Zehenden zubeziehen: von Ottone IV. A. 1210. mit dem Gerichts-Zwang über den Flecken und Schlösser, die Fischenzen, Wildfang-Recht &c. zu Locarno, Ascona, Magadino, Menusio, Taverna &c. nebst der Gerechtigkeit freye Märckt zuhaben, und von Kayser Friderico II. A. 1219. und Henrico VII. A. 1311. dieser Freyheiten Bestähtigung; welche sie auch von Ertz-Bischoff Johanne Visconti von Meyland A. 1350., und von Johanne Maria Visconti Hertzogen von Meyland A. 1407., und von Galeatio Sforzia Hertzogen von Meyland, und zugleich auch von dem letstern die Befreyung von den Zöllen in dem Meyländischen erhalten. Ob gleich nun folglich diese Capitanei wegen ihrer Zahlreichen Abstammung in verschiedne, und sonderlich in die drey obbemelte Linien vertheilt, und ein jede darvon einen absonderlichen Geschlechts Namen angenohmen, so haben sie doch bis auf diesere Zeit ein eigne Gesellschafft, welche Universitas Nobilium Capitaneorum de Muralto, Orello & Magoria genennt wird; zu Locarno unterhalten, und auch die aussert Locarno befindlichen sich derselben einverleiben lassen: Das Geschlecht

schlecht der Muralto solle solchen Namen von einem zu Locarno besessnen hohen Gebäu ( Mur Alto ) angenohmen haben, und hat sich aus selbigem ehemahls sonderlich hervorgethan Simon, der von einigen Historien-Schreibern nur der Simon von Locarno genennt wird, und deren von Como von der Gibellinischen und Rusconischen Faction Hauptmann gewesen: er hat A. 1245. in einem Treffen Kaysers Friderici II. natürlichen Sohn Entium zwar gefangen, weilen er aber zu End des Treffens auch selbst gefangen worden, wurde sie gegen einandern ausgewechslet: A. 1263. ward er von dem Napo oder Napilione Torriano, welcher die Rusconische aus Como, und den Ertz-Bischoff Ottonem Visconti aus Meyland vertrieben; gefangen, und in einem vergitterten Kasten oder Kefy zur Schmach eingeschlossen, aber, nach einigen, bald gegen des Napo auch gefangnen Freund und Statthaltern zu Como wieder ausgeliefferet, nach andern aber solle er 7. und noch nach andern bey 12. Jahren also angehalten worden seyn: nachdem er die Freyheit allda erlangt, möchte er durch ein auf offentlichem Platz zu Como gethane nachtrucksame Rede dortige Burgerschafft bereden, sich ersagten Ertz-Bischoffs anzunehmen, worauf beyde Partheyen in der Stadt mit Waffen hinder einandern gerathen, und der Simon mit seiner Parthey die Vitanische überwunden, und aus der Stadt verjagt, auch den Napo gefangen bekommen, und in dem Schloß Baradello zum Gegen-Saz in einem mit vergitterten Balcke verschlossen Hauß bis an seinen Tod setzen lassen, er aber von ersagtem Ertz-Bischoff offentlich gerühmt, und mit ansehnlichen Stellen begnadet worden, und solle A. 1285. oder 1286. gestorben, und in einer Capell oder Kirch S. Abondio zu Como unter einem schönen Grabmahl begraben worden seyn, immittelst ward das Schloß Locarno A. 1309. von Mathæo Visconti eingenohmen, und 1416. von Hertzog Philippo Maria von Meyland dem Grafen Lutero Rusca überlassen, das Geschlecht der Muralto aber bliebe zu Locarno forthin, und bis dahin in gutem Ansehen, auch sind daraus Thomasius A. 1297. Baldinus A. 1349. und Galeatius Anno 1528. daselbst Ertz-Priester, und Franciscus Königlicher Podesta in der Landschafft Veltlin zu Traona A. 1500. und zu Morbegno A. 1501. und 1502. worden: Es haben auch

aus dieserem Geschlecht einige ein Anmuthung zu der Evangelischen Religion bekommen, als aber von denen zu Locarno regierenden Catholischen Städt und Orten nicht nur derselben Ubung nicht gestattet werden wollen, sondern auch bedrohliche Verordnungen darwider heraus gegeben worden, haben zwey Bruders Söhne Johannes und Martinus sich den 3. Martii, Anno 1555. mit einesse Ehe-Weib und Kinderen, mit Hinterlassung ihrer Mittlen von dannen geflüchtet, und sind nach Zürich kommen, und des ersten Nachkommen allda geblieben, des andern aber nach Bern kommen.

A. Johannes ein geschickter Wund-Arzet ward A. 1566. in der Stadt Zürich zum Burger angenohmen, und hat hinterlassen Johann Jacob der Doctor der Arzney worden, und A. 1597. an einem Schlagfluß plötzlich zu Rapperschweil gestorben, und Frantz, der auch Doctor der Arzney, und ein Vatter gewesen Johannes, von desse zwey Söhnen Johann Melchior und Caspar zwey Linien entstanden. I. Johann Melchiors Söhne Johannes und Martin setzten das Geschlecht fort. a. Johannes legte sich auf die Arzney-Kunst, und studirte auf verschiedenen Hohen Schulen in Deutschland, Franckreich, Nieder- und Engelland, und ward A. 1671. auf der Hohen Schul zu Basel erstlich Doctor der Chirurgie, und hernach auch der Medicin, und A. 1681. ein Mitglied der Academiæ Naturæ Curiosorum, unter dem Namen Aretæi. A. 1688. ward er zum Stadt-Arzet zu Zürich verordnet, bekam A. 1691. die halbe Professionem Physices und Mathematices, nebst D. Salomon Hottinger, und nach desse Absterben A. 1713. die gantze, ward aber von A. 1691. Chorherr des Stifts zum grossen Münster, und ist den 12. Jan. A. 1733. in dem 88. Jahr seines Alters gestorben, und ist von ihme in Druck hinterlassen worden:

*Centuria positionum Philosophicarum*, Gröningen A. 1659.

*Consultatio Medica de Angina*, Præs. Joh. Casp. Bauhin, Med. Doct. & Prof. Basel, A. 1667. 4tò.

*Exercitatio Med. de inflammatione & Ulcere Vesicæ*, sub Præs. Franc. de la Boë Sylvii, Med. Prof. Leiden, A. 1668. 4tò.

*Experimenta Anatomica.* Montpellier, A. 1670.

*Disput. Inaug. de morbis parturientium & accidentibus, quæ partum insequuntur*, Basel, A. 1671. 4tò.

*Dissert.*

*Differt. de bile & excrementis biliosis.* Zürich, A. 1673. 4tò.

*Differt. de Sanguine ex excrementis humorum cæteris.* Zürich, Anno 1675. 4tò.

*Vade mecum Anatomicum, sive Clavis Medicinæ.* Zürich, A. 1677. in 12mò.

*Exercitationes Medicæ, seu Experimenta Anatomica de humoribus in corpore circumfluentibus.* Zürich, A. 1675. 4tò.

*Anatomi*sches *Collegium.* Nürenberg, A. 1687. 8vò.

Kinder- und Hebammen-Büchlein, oder Unterricht für die Hebammen. Zürich, A. 1689. Basel 1697. 8vò.

Kurtzer Bericht, wie die rote Ruhr verhütet und geheilet werden könne. Zürich, A. 1690. 8vò.

*Chirurgi*sche Schrifften. Basel, A. 1691. und 1711. 8vò.

*Hippocrates Helveticus*, oder der getreue, sichere und bewährte Eydgenösische Stadt- Land- und Hauß-Artzt. Basel, 1692. und 1716. 8vò.

*Scientia naturalis, seu Physicæ compendium.* Zürich, A. 1694. 8vò. in X. Tabulas digestam, 1710. 8vò.

*Disputationum de humoribus Microcosmum irrigantibus I. de Chyli & lactis natura.* Zürich, A. 1695. *II. de Sanguinis & Lymphæ natura.* 1696. *III. de Bilis natura.* 1698. *IV.* 1700. *V. de Sanitate* 1702. 4tò.

Neues Bethesda, oder Beschreibung des Heilbrunnens zu Urdorff. Zürich, A. 1702. 4tò.

*Dissertatio Phys. integram naturam per compendium traditam experimentis variis illustrans.* Ibid. A. 1703. 8vò.

*Systema Physicæ experimentalis integram naturam illustrans.* Ibidem, A. 1705. 8vò.

*Physica Specialis*, Pars I. & II. Ibid. A. 1707. und 1708. III. & IV. 1709. und 1710. V. 1712. VI. 1714. 8vò.

*Medulla Physicæ erotematica.* Ibid. A. 1708. 1715. 8vò.

*Lux in tenebris à tenebris rejecta non tamen extincta sub dium revocata in Locarnensium persecutione, sub nomine Joh. Eutichi Claramonte.* Ibid. A. 1708. 8vò.

*Nosce te ipsum, sive Microcosmus expositus.* Ibid. A. 1708. 8vò.

Kurtzer Bericht, wie die rote und weisse Ruhr verhütet und geheilet werden könne. A. 1709. 8vò.

*Disp. de Lapidibus.* Ibid. A. 1711. 4tò.

Kriegs- oder Soldaten-*Dict.* Ibid. A. 1712. 8vò.

Neu-eröffneter balsamischer Gesundheits-Schatz wider die ansteckende Seuhe an Menschen und Veiche. Ibidem, A. 1714. 8vò.

*Præservativ*, oder Verwahrnungs-Mittel wider den dieß-mahligen Veich-Presten. Ibid. eod. fol.

Eydgenößischer Lust-Garten. Ibid. A. 1715. 8vò.

*Proœmia Medullæ Physicæ.* A. 1717. 8vò.

*Disp. de Insectis, eorundemque transmutatione.* A. 1718. 8vò.

Kurtze Beschreibung der ansteckenden Seuche der Pest. Ib. A. 1721. 8vò.

Auch sind von ihme in den *Miscellaneis Academiæ Naturæ Curiosorum* folgende Observationes einverleibet:

*In Decuria II. anni I.* A. 1682.

De monstro ovillo. pag. 123. Examen anatomicum Mustelæ fluviatilis. pag. 124. Exam. anatom. Truttæ magnæ. pag. 128. Exam. anatom. Vespertilionis fœmellæ. pag. 129. De Mustelæ anatome. pag. 131. De Aquilæ anatomia. pag. 132. Noctuæ vulgaris. pag. 133. Noctuæ saxatilis raræ. pag. 134. Anatomia pediculi. pag. 136. Pulicis vulgaris. pag. 137. Pulicis florum Scabiosæ. pag. 138. Crabronis. pag. 139. Cimicis murorum & lignorum. pag. 141. Grylli Sylvestris. p. 142. Limacis majoris rubicundæ terrestris. pag. 147. Scarabæi majalis foliaci. pag. 148. Simiæ. pag. 150. Gryllo talpæ. pag. 154. Scarabæi liliacei. pag 156. Muscæ vulgaris. pag. 158. Erinacei terrestris. pag. 162. Scorpii. pag. 166. Cicindelæ. pag. 167. Abortus cum retentione secundinarum. p. 230. Extractio fœtus mortui decenter in utero positi. pag. 236. Directio & extractio fœtus mortui præter naturam in utero positi. pag. 240. Partus difficilis in plethorica. pag. 244. Vermis in vesica lactantis. pag. 246. Suffocatio hysterica. pag. 252. Tumor in ano puerperæ ab obstetrice causatus. pag. 255. Mater & fœtus debiles partum impediunt & urgent. pag. 258. Inflammatio & ulcus vulvæ à lapsu. pag. 261. Hectica in lactante. pag. 267. Fluxus mensium cum gravibus Symptomatibus in gravida. pag. 271. Sterilitas à fluore albo, cum melancholia feliciter curata. pag. 274. Prolapsus uteri. pag. 278. Procidentia ani & hernia umbilicalis in puerpera. pag. 280.

280. Hydrops uteri ex mensium retentione per umbilicum evacuatus. pag. 283. Malum hystericum & papillarum fissuræ feliciter curatæ. pag. 288. Abortus absque pariendi doloribus cum retentione secundinarum. pag. 292. Funiculus umbilici & manus exerta fœtu reducta, infanti gangræna à balneo vini inducta. pag. 296. Ileos à vermibus in puerpera misera. pag. 300. Abortus à balneo Vulturino. pag. 305.

*In Decuria II. anni I. A. 1683.*

De Locusta viridi majore. pag. 40. de Locusta viridi majore alia. pag. 42. de Blatta. pag. 43. de Forficula. pag. 44. de Cantharide 1. Aldrovandi quæ in Rosis reperitur. pag. 44. de Cantharide viridi. pag. 46. Cantharis miniata 3. Jonst. Hist. Nat. pag. 40. pag. 47. Papilio Flavus. pag. 48. de Viola lutea cum Phryganio. pag. 49. de Pulice campestri. pag. 50. de Perla Ribesiorum pag. 50. Aranea vulgaris. pag. 51. Bombyx. pag. 52. de Milvo. pag. 55. de Gryllo-talpa pag. 58. de Ardea stellari. pag. 60. de Insectis. pag. 189. Phryganion Perlæ. pag. 194. Anatomia Perlæ. pag. 195. Pygolampis lacustris. pag. 197. Squilla mollis lacustris. pag. 198. Examen Papilionis vulgaris albi. pag. 200. Consideratio Scarabæi cornuti, maris & fœmellæ. pag. 201. Erucarum Anatome. pag. 203. Scarabæus Rosarum argenteus. pag. 205. Scarabæus vaginipennis subsultans. pag. 206. Beta monstrosa. pag. 207. Fœmina ubere monstroso in Inguine dextro prædita. pag. 208. Tumor pn. è femore propendens feliciter curatus. pag. 209. Directio & extractio fœtus vivi sincipite ad pupem compulsi manumq; sinistram exserentis. pag. 210. Extractio fœtus mortui pedibus usque ad axillas ex utero pendentis. pag. 215. Extractio fœtus in utero putrescentis & manum dextram exserentis. pag. 219. Puerperæ nisus negligentis & filiam tandem vegetam parientis hæmorrhagia & mors. pag. 223. Fœtus vivus ob arctum uteri osculum effluxis aquis per quinque dies retardatus & feliciter exceptus. pag. 229. Puerpera hydropica à circumforaneo sinistre curata. pag. 233. Puella chlorosi & vermibus laborans, hellebori albi infuso hausto mortua & ob graviditatis suspicionem disecta. pag. 239.

*In Decuria II. anni 3. A. 1684.*

Trepani administratio in fissura cranii. pag. 240. Fractura Ti-

bia

biæ & Fibulæ cum vulnere. pag. 243. Vulnus pectoris à globo plumbeo. pag. 245. Aneurismatis sectio pag. 247. Punctura in manu. pag. 250. Tendines manus abscissi. pag. 251. Amputatio Tibiæ. pag. 253. Sectio Calculi Vesicæ. pag. 255. Punctura hepatis lethalis. pag. 257. Cancer Penis. pag. 259. Oculi procidentia. pag. 260. Ulcera fluida genu tumefacti & abscissi, mortem inducunt. pag. 262. de Hernia umbilicali. pag. 264. Ulcera fistulosa in osse humeri. pag. 265. Apostema à variolis inter claviculam & scapulam. pag. 266. Caries ossis frontis & claviculæ. pag. 266. de Fistula lachrymali. pag. 267. de Panno oculi. pag. 269. de Bronchocele. pag. 270. Ileos à Bubonocele. pag. 271. Fractura maxillæ inferioris. pag. 273. Fractura ossis petrosi. pag. 275. de Polypo Nasi. pag. 277. de Abscessu in renibus. pag. 279. de Abscessu in sterno. pag. 281. de Hernia ab intestino vermibus eroso. pag. 282. Tumor in brachio dextro pag. 283. Gangræna in manu à defluxione acri. pag. 285. de Fistula cum carie ossis tibiæ. pag. 287. de Fistula in pectus penetrante. pag. 288. de Empyemate. pag. 289. de Contusione cum vulnere manus dexteræ à globulo plumbeo per sclopetum facta. pag. 291. de Hernia aquosa castratione sublata. pag. 293. de Ambustione pedis ab aqua fervente. pag. 294. de Fractura cranii cum vulneribus & ablatione portionis cerebri. pag. 295. de Virgine imperforata. pag. 296.

*In Decuria II. anni* 5. A. 1686.

Anatome Melis, seu Taxi. pag. 55. Urinæ retentio à scirrho. pag. 58. Imaturus fœtus cum placenta, funiculo & manu dextra ad uteri osculum compulsus. pag. 61. Ardor urinæ & lancinatio hypogastrii intolerabilis à retentione secundinarum. pag. 63. Anatome ardeæ. pag. 270. Verruca cancrosa. pag. 271.

*In Decuria II. anni* 6. A. 1687.

De Fistula lachrymali. pag. 564.

*In Decuria II. anni* 7. A. 1688.

De Asthmate suffocativo admirando. pag. 153. de Partu difficili. pag. 154. Paralysis à stanno. pag. 156. Animi deliquium ab unguento ranunculari. pag. 157. Lochia nimia. pag. 158. Symptomata Spastica uterina. pag. 159. Febris lactea. pag. 161. Guttæ sene-

ſeneræ initium. pag. 161. Phantaſia corrupta poſt febrem Hungaricam. pag. 162. Surditas & tinnitus aurium. pag. 163. Deglutitus nummus. pag. 164. Melancholia uterina. pag. 165. Cura ſterilitatis in fœmina Bornenſi. pag. 166. Hectica cum Hemicrania curata. pag. 167. Acicula à puella deglutita. pag. 169. Regurgitatio fluoris albi. pag. 170. Præcautio Abortus. pag. 171. Paralyſis cum Macie & doloribus. pag. 172. Convulſiones mirandæ. pag. 176. Dyſenteria Epidemica. pag. 178. de Hypercatharſi à reſina Jalappæ excitata. pag. 183. Fluxus ab utero aquoſus cum quadam hydropis ſpecie. pag. 187. Mulier febre Epidemicâ laborans à Pharmacopola male tractata, in Phthiſin prolapſa. pag. 191. Sutor à febre Epidemica ſuccumbens ſparſis per corpus papulis, ſectâ vena melius habuit, & convaluit è contra Sartor quidam omiſsâ periit. pag. 197. Aſthma convulſivum. pag. 199. de Vomitu. pag. 205. de Rabie. pag. 209. Ileos curatus. pag. 214. Hectices ſpecies. pag. 216. Orthoppnæa. pag. 218. Febris duplex tertiana. pag. 407. de Pleuritide. pag. 410. Febris anomala. pag. 411. Febris inter mittens ab aëre paluſtri inducta. pag. 414. Cachexia cum pleuritide ſæpius recurrente. pag. 417. de Pica. pag. 421.

*In Decuria II. anni* 8. A. 1689.

Febres fugatæ per corticem peruvianum. pag. 2. Affectus mirachialis. pag. 16. Anaſarca cum aſcite. pag. 18. de Vertigine. pag. 24. de Pleuritide in gravida. pag. 28. de Febre quartana decocto antimonii crudi curata. pag. 30. de Cardialgia. pag. 32. Paralyſis lethalis. pag. 35. Chloroſis matrimonio percurata. pag. 38. Delirium ſine febre. pag. 41. Dolor capitis periodicè recurrens. pag. 47. Colicus dolor. pag. 50. Raucedo in phthiſin degenerans. pag. 53.

*In Decuria II. anni* 10. A. 1691.

De Ulcere poſt Pleuritidem ſpuriam per urinam criticè evacuato. pag. 182.

*In Decuria III. anni* 2. A. 1694.

De Partu difficili facilitato. pag. 195.

*In Decuria III. anni* 5. & 6. A. 1694.

De quibusdam Lapidibus figuratis Helvetiæ. pag. 43.

*In Centuria III. anni* A. 1697.

Hiſtoria nævi materni. pag. 304.

Sein Sohn Hans Conrad hat erſtlich unter ſeinem Vatter den Grund zu den Arzney-Wiſſenſchafften gelegt, und hernach auf der Hohen Schul zu Baſel fortgeſetzt, allwo er auch A. 1693. Doctor der Arzney-Kunſt, und nach ſeiner Zuruckkunfft A. 1695. Unter Stadt-Arzet, und A. 1722. des groſſen Rahts worden, und in den Druck gegeben:

*Compendioſam naturalis hominis ſtatus Hiſtoriam.* Baſel, A. 1692. in 4to.

*Diſſert. Inaug. de Iliaca paſſione.* Ibid. A. 1693. in 4to.

Auch in den Miſcellaneis Academiæ Naturæ Curioſorum Dec. II. ann. 10. p. 204. ein *Anatome Lutræ maſculæ* einverleibet. b. Martin war ein Vatter Melchiors, Andreas und Daniels, die alle drey, und zwahren der erſtere A. 1728. der andere 1719. und der dritte A. 1737. und auch des Melchiors Sohn Martin A. 1745. und des Daniels Sohn auch Martin A. 1757. des groſſen Rahts worden. II. Caſpar ward A. 1680. des groſſen Rahts der erſte dieſes Geſchlechts, A. 1685. Rahtsherr, A. 1686. Geſandter in Namen der Evangeliſchen Eydgenößiſchen Städt und Orten an den Hertzog von Savoy, zu Troſt ihrer Glaubens-Genoſſen in den Piemonteſiſchen Thäleren. A. 1686. Obervogt zu Männedorf, A. 1689. Obman gemeiner Stadt-Aemteren, A. 1703. wiederum Obervogt zu Männedorf, welche Stell er zwar A. 1716. aufgeben, und den Raht aber beſucht, bis an ſein den 8. Decemb. A. 1718. in dem 91. Jahr ſeines Alters erfolgtes Ableiben: von deſſe Söhnen Hans Rudolff A. 1702. Quartier-Hauptman, Hans Heinrich A. 1689. des groſſen Rahts, und Johannes A. 1705. des groſſen Rahts, 1711. Zunftmeiſter, A. 1712. Obervogt zu Stäfen, und 1721. Statthalter und Obriſt Meiſter worden, und A. 1726. geſtorben: des erſtern Quartier-Hauptman Hans Rudolffs Sohn Caſpar ward A. 1726. Conſtafelherr und Obervogt zu Wollishoffen, 1731.

Land-

Landvogt des Rheinthals, A. 1736. Obervogt zu Männedorf, und A. 1740. Stadt-Hauptman: Statthalter Johannes hinterliesse vier Söhne, von welchen Hans Conrad A. 1716. des grossen Rahts, A. 1726. an Statt des Vatters Zunftmeister und Obervogt zu Stäfen, A. 1731. Statthalter und Oberster Meister, und A. 1737. Obervogt des Neu-Amts worden: Caspar A. 1715. ein *Dissertation de Deo ex terræ structura aliusque affectionibus demonstrato.* Præs. Joh. Jac. Scheuchzer M. D. zu Zürich in 4to. in Druck gegeben, und hernach Königlicher Französischer Raht und Dollmetsch, auch A. 1726. Gerichtsherr zu Oetlishausen, und A. 1736. auch zu Zillschlacht worden, und A. 1739. gestorben, Leonhard Gerichtsherr zu Heidelberg, und Johannes A. 1733. Hauptman über ein halbe Compagnie in Königlichen Französischen Diensten unter dem Regiment Brendle, und da die A. 1735. wieder abgedanckt, A. 1752. Major unter dem in gleichen Diensten neu angeworbnen Regiment Lochman worden, und A. 1756. auch die Commission eines Obristen erhalten; und des Dollmetsch Caspars Sohn Gerold Heinrich Gerichtsherr zu Oetlishausen und Zillschlacht, ist auch 1752. Hauptman über ein Compagnie unter bemeltem Lochmannischen Regiment worden.

B. Martinus ward Doctor der Rechten, und hat sich A. 1555. auch von Locarno der Religion willen nach Zürich geflüchtet, desse Sohn Johann Ludwig oder Aloysius ein Wund-Arzt hat sich mit Schultheiß Beat Ludwigs von Müllenen Tochter verheyrathet, und sich in der Stadt Bern gesetzt, und hat hinterlassen Johann Ludwig der A. 1593. und Niclaus, der A. 1596. des grossen Rahts worden: des erstern Sohn Joost ward auch A. 1638. des grossen Rahts, und 1643. Landvogt zu Gottstatt, und A. 1655. zu St. Johansen, auch 1666. Kornherr und hat hinterlassen folgende drey Söhne Hans Bernhard, der seine Studien zu Bern angefangen, und sonderlich in den Rechten auf ausseren Hohen Schulen fortgesetzt, und nach seiner Zuruckkunft, A. 1664. des grossen Rahts, 1671. Grosweibel, A. 1674. Hofmeister zu Königsfelden, 1684. des kleinen Rahts, A. 1693. Deutsch Seckelmeister, und 1709. Venner worden, und immittelst zu vielen Gesandschafften, und insbesonder 1686.

und 1704. an den Hertzog Victorem Amadeum von Savoy, und A. 1706. zu Beylegung der Streitigkeiten mit dem Bischoff von Basel gebraucht worden, und ist den 19. Oct. A. 1710. in dem 76. Alters Jahr gestorben: Samuel, der 1664. des grossen Rahts und A. 1678. Landvogt zu Nydau worden, und Frantz Ludwig, der A. 1671. Obrist-Lieutenant unter dem in Königlichen Frantzösischen Diensten neu angeworbenen Regiment von Erlach, und A. 1673. des grossen Rahts worden, hat sich 1674. in der Schlacht bey Seneff, und hernach auch in Catalonien hervorgethan, und ist in der Belagerung von Puycerda A. 1678. verwundet worden: er ward auch Brigadier, und ist A. 1684. gestorben. Seckelmeister Johann Bernhard war ein Vatter Wilhelms, der A. 1701. des grossen Rahts, und 1702. Obrist über ein in Diensten der Vereinigten Niederlanden angeworbnes Regiment worden, ingleichem Jahr aber in dem Sturm auf Kayserswehrt den 9. Jun. übel verwundet, und den 13. zu Düsseldorf gestorben, und Hans Georgen, der A. 1710. des grossen Raths, A. 1724. Landvogt zu Frienisberg, 1732. des kleinen Raths, und A. 1741. Venner worden, und 1754. gestorben, und ist des Obristen Sohn Bernhard A. 1735. des grossen Raths, und A. 1744. Landvogt zu Yverdon, und des Venners Hans Georgen Sohn auch Bernhard A. 1745. des grossen Raths, und A. 1754. Großweibel worden: Obbemelter Frantz Ludwig aber hat hinterlassen Beat Ludwig, der *Lettres sur les Anglois & François*, A. 1728. und selbige mit *Lettres sur les Voyages, & sur l'Esprit fort*, A. 1753. 8vò. *L'Instinct divin recommandé aux hommes*, A. 1753. 8vò. *Fables nouvelles.* Berlin, A. 1753. in 8vò. in Druck gegeben. Und Samuel, der A. 1727. des grossen Raths, A. 1733. Landvogt zu Sargans, und A. 1735. zu Grandson, 1743. des kleinen Raths, und A. 1756. Zeugherr, und sein Sohn Ludwig 1755. des grossen Raths worden. *P. Jovius vita Vice Comitum Mediolan. & Ottonis: Ballarini. Chron. di Como pag.* 19. 238. 303. *Crescentie Amphi-Teatro della Nobilta di Milano. pag.* 200. *Corii. Hist. Milanese. Morigia della Nobilta di Lago-Maggiore.*

## Murbach.

Ein Fürstliches Stift in dem Obern Elsaß, welchem von Carolo M. die

die Stadt Lucern in dem IX. Seculo geschenckt, selbige aber A. 1291. von selbigem Kayser Rudolpho I. mit Vorbehalt einiger auch hernach abgegangner Rechten abgetretten worden; wie das mehrere unter dem Articul Lucern zusehen.

## Murbach.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans Jacob A. 1510. Zunftmeister, 1519. Stadt-Schreiber und 1520. wiederum Zunftmeister worden, auch zu vielen Gesandschafften, und insbesonder A. 1526. auf die Religions-Disputation zu Baden, und A. 1529. zu Befriedigung der VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten gebraucht worden: Sein Sohn Wolffgang ward A. 1533., desse Sohn Elias 1558., und auch desse Sohn gleiches Namens A. 1607. Pfarrer zu Andelfingen, und kam der letstere A. 1614. nach Büesingen; auch ward des letstern Bruder Hans A. 1634. Zunftmeister, einer gleiches Namens ward A. 1657. Großweibel; Hans Caspar ward 1709. Zunftmeister, A. 1711. Obervogt zu Schlaitheim, 1717. Seckelmeister, und A. 1725. Statthalter, und sein Sohn Johannes A. 1733. Zunftmeister: auch hat David als Capitaine-Lieutenant unter dem Regiment Stürler, in Diensten der Vereinigten Niederlanden A. 1709. in der Schlacht bey Malplaquet den rechten Armb verlohren, und ist daran gestorben.

*Murco* und *Murcote*. Siehe *Morco*.

## Murd.

Ein Hof in der Pfarr Kilchberg, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

## Von Mure oder Muri.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hugo Chorherr des Stifts zum grossen Münster worden, welche Stell auch bekommen Conrad, der erstlich Leuth-Priester zu Göslincken gewesen, und A. 1259. der erste Sänger und Cantor bey gedachtem Stift worden: Er soll bey Kayser Rudolpho I. in solchen Gnaden gestanden seyn, daß er ihme, da er noch Graf

von Habsburg gewesen; auch seine folglich an den König Wenceslaum von Böhmen verheyrathete Tochter Gutham aus der Tauffe gehoben; und ist den 30. Martii, A. 1281. gestorben, und in die von ihme in dem Creuzgang des gedachten Stifts gebauten Capell begraben worden; er war ein nach selbiger Zeit-Art berühmter gecrönter Poet, und hat in Vers-weise

*Novum Gracismum.*
*Libellum de Sacramentis.*
*Passionem S. Felicis, Regulæ & Exuperantii.*
*Libellum de propriis nominibus fluviorum & montium.*
*Cathedrale Romanum.*
*Laudes Beatæ Virginis.*
*Clipearium Theutonicorum.*
*Catalogum Romanorum Paparum & Imperatorum.*
*Genealogiam & gesta Caroli M.*
*Commendatitia Rudolpho Regis Romanorum.*
*De Victoria Regis Rodolphi contra Ottomarum Regem.*
*Vitam Martini.*
*Libellum de natura animalium.*
*Fabularium de diversis Poëtarum fabulis.*

verfertiget, darvon aber aussert dem letsten wenig mehr vorhanden. Gesner Friesßische Bibliothec. *pag.* 170. Hottinger *Schol. Tig. pag.* 151. Wurstis Basel. Chron. *pag.* 138.

## Muren.

Ober, ein grosses, und Nieder, ein klein Dorf in der Pfarr Tafers, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Ober und Unter, zwey Dörfer in der Filial-Pfarr Berg, oder Pfarr Sulgen, da mindere und mehrere Häuser in den Hohen und Niederen Gerichten, auch in den Niederen Gerichten Berg, Bürglen, und in den Niederen Gerichten deren daselbst sitzenden Häberlenen gehören, auch ein Hof in der Pfarr und Gerichten Steckborn, alle in der Land-Graffschaft Thurgäu.

## Murer. Siehe Maurer.

## Murg.

Ein Hof und Land-Guth in der Pfarr und Land Schweitz.

Einige verstreute Häuser, und darbey ein in das Bischthum Chur gehörige Pfarr-Kirch, deren Kirchen-Satz der Gemeind gehört ob dem Müllihorn in der Herrschafft Wesen, und der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster. Dieses Ort ward A. 1386. von den Glarneren verbrennt, und 1519. denen beyden Orten Schweitz und Glarus zugesprochen gegen die von denen Sargans regierenden Orten daran gemachte Ansprach.

## Murg/ oder Murk.

Ein Flüßlein, welches auf dem Berg Sonnhalden auf Büchten, zwey Stund ob Fischingen, in dem Land Toggenburg entspringt, fließt hernach in, und durch die Land-Graffschafft Thurgäu, Auw, Fischingen, Sirnach, Wengi, Mazingen, und Frauenfeld vorbey, und ergießt sich unter Kurzdorf in die Thur, da es zuvor bey Mazingen die Lauchen und Thun, und unweit darunter die sogenannte Lützel-Murg zu sich nihmet, welche letstere bey Nübrunnen in dem Zürich-Gebiet entspringt, durch den Bichelsee, und dann weiter Oberhoffen, Balterschweil, Jffweil, Dänikon, Aadorff und Aawangen in der Land-Graffschafft Thurgäu vorbey fließt.

## Murgbach.

Ein wilder Bach in der Schweitzerischen Landschafft March, der in den Zürich-See einfliesset.

## Murgen. Siehe Murgeten.

## Murgenthal.

Ein Dorf, Wirthshauß und Mülle, an der Aren und Land-Straß zwischend Arburg und Langenthal, in der Pfarr Wynau, und dem Bernerischen Amt Arwangen, allwo A. 1726. eine steinerne Brugg über das gleich folgende Wasser Murgeten oder Murgen erbauet worden; und sich in einer Matten ein gewisse Gattung Stein-Oels findet.

Ein

Ein Thal in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster, darin ein See, der gute Forellen in sich hat.

## Murgeten / oder Murgen.

Ein Bach, der ein Theil ist des sogenannten Roht-Bachs, und solchen Namen annihmet, auch das Kloster St. Urban vorbey, und bey Murgenthal in die Aren einfliesset, auch die Landvogteyen Arburg und Arwangen, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern scheidet.

## Murg-See.

Ein Fisch-reicher See ennert dem hohen Berg Schilt, in der Landvogtey Sargans, an den Gräntzen des Lands Glarus.

## Mur-Hoff.

Ein Hof in der Filial Greppen, und Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

## Murj.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, ein Stund von der Stadt Bern, an der Land-Straß von Burgdorff nach Thun und weiters, welches eine der vier Pfarren ist, welche am ersten an die Stadt Bern kommen, und danahen annoch an dortiges Stadt-Gericht gehören, und in welcher dermahlen viel schöne Land-Güther sich befinden: Es werden von Zeiten zu Zeiten Römische Müntzen, Ziegel-Stein, &c. gefunden, und ist sonderlich A. 1660. ein Faunus und Satyr oder Pan Lar, mit Anzeig einer Begräbnuß-Lampen heraus gegraben worden, der auf der Burger-Bibliothec zu Bern aufbehalten wird. Die Pfarr wird von dem Rath daselbst bestellt, und gehört in das Berner-Capitel, und hat darvon auch den Namen der dort entspringende Murj-Bach: Es findet sich auch ein Geschlecht, das sich von Murf geschrieben, aus welchem Rudolff A. 1350. an das Stift Buchsee vergabet, und Ulrich A. 1380. des Raths der Stadt Lucern worden. Siehe auch Mure.

Auch ein Dörflein in der Pfarr Thurnen, in der Frey-Herrschafft Riggisperg, in dem Bernerischen Land-Gericht Seftingen.

Ein

Ein nun abgegangne Stadt Murj oder Murum genannt, in dem Hoch-Gericht Pregell, in dem Gottshauß-Bundt, allwo ein Schloß gestanden, und Porta geheissen, und vom selbigem annoch die Eintheilung dieses Hoch-Gerichts Ob- und Unter-Porta den Namen bekommen haben solle: Diese Stadt soll um die Gegne von Töng, Pont oder Bondo und Promon, gestanden seyn; und gedencket derselben Antoninus in Itinerar. daß sie 15000. Schritt von Tinnetionum, jetz Tintzen, und 20000. Schritt von dem Anfang des Lacus Larii, oder Comer-See gelegen seye.

## Murj.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, ein Stund wegs von der Reuß gegen dem Lindenberg an dem Flüßlein Büntz, in den Oberen Freyen Aembteren, so ehemahls *Mura* geheissen von alten Mauren, welche daselbst unter der Erden angetroffen worden, welche etliche für ein Anzeig eines daselbst gestandnen Tempels oder Schlosses achten wollen: die Pfarrkirch soll eine von den ältesten in dieser Gegend seyn, und vor der Stifftung des damahligen Stifts gestanden seyn, zumahlen wie hernach folget, selbige dem Stift einverleibet, jedoch an ein ander Ort versetzt, und darnach A. 1028. geweyhet, und A. 1640. von neuem erbauet, und A. 1646. eingeweyhet worden, und dermahlen von einem Conventualen aus dem Kloster versehen wird, auch dahin viel umligende Dörflein und Höf Pfargenößig sind; Pabst Alexander III. bestähtigte diese Einverleibung der Pfarr mit dem Stift A. 1178. und hernach auch die Bischöffe von Costantz, Berchtold, Herman, Heinrich I. auch Heinrich der III. und dieser noch A. 1380. mit der Bewilligung solche Pfarr, durch seine eigne Conventualen versehen mögen zulassen: es hat auch von diesem Dorf den Namen eines der Aemteren in den Oberen Freyen Aemteren, darin auch die Dörfer Weiterschweil und Isenbergschweil, und viele Höf gehören, und in welchen das Stift die Niederen Gericht hat, sonderheitlich aber ligt in dieserem Amt und unweit von dem Dorf

## Murj das Stift.

Oder Mannen Kloster gleichen Namens, welches eine grosse schö-

ne Kirch, mit einigen Thürnen und zahlreichem Gelänt, auch eine wolerbaute Abtey und Kloster mit schönen Sälen und Gärten ꝛc. in sich begreifft: Der Ursprung dieses S. Martino gewiedmeten Stifts wird zu Anfang des XI. Seculi gesetzt, da Ita oder Ydda, Hertzog Friederich von Lothringen Tochter, und Graf Radeboten von Habsburg Gemahlin, den ihro zu ihrer Morgengab von dem Grafen angewisnen Bezirck in den dermahligen Freyen Aembteren, ein Gewüssen gemacht zubehalten, weilen er an des Grafen Vatter Lanzelinum, und auch an ihren Gemahl mehr durch Zwang als Freywillige Ubergab (wie unter dem Articul Habsburg, und Aembter Freye des mehreren zusehen:) gelanget, und danahen getrachtet solche ihre Morgengab an ein geistliches Stift anzuwenden, und, durch Vermittlung Bischoffs Werners von Straßburg ihres Gemahls Bruders, auch von ihrem Gemahl die Einwilligung darzu erlanget, welcher auch nebst ihro Abt Embricio zu Einsidlen desse erforderliche in Stand-Stellung aufgetragen, und dieser A. 1026. aus seinem Kloster Reginbold, nebst einigen dortigen Kloster-Brüderen Benedictiner-Ordens dahin abgeordnet; dieser Reginbold hatte den Namen eines Probsts, und liesse sich angelegen seyn gedachter Gräfin Begird, so bald möglich durch Anlegung des erforderlichen Kloster-Gebäus, Einführung der Klösterlichen Uebungen, Anschaffung nöthiger Bücheren, Kirchen-Geräths, auch etwas Geläuts und in andere weg, ein Genügen zuleisten, worzu die Gräfin auch mit Vorschiessung Gelts, Lebens-Mittlen, und anderen Nothwendigkeiten hilfreiche Hand gebotten, und auch obbemelter Bischoff Wernher A. 1027. solchem in seinem Erbgut angelegten Kloster seine ererbte Güther und Eigenthum vergabet, und zugleich verordnet, daß die Kloster-Brüdern einen Abt unter ihnen, oder aus einem andern Kloster zuerwehlen die freye Macht haben, und der Abt mit Raht seines Conventes ein Kast-Vogt aus seinem Geschlecht, und je den ältestgebohrnen unter denen, die das Schloß Habsburg besitzen auswehlen sollen, auch wann er sie zu undertrucken suchte, an sein Statt einen andern aus diesem Geschlecht nehmen mögind, und im Abgang des Manns-Stammens dieses Geschlechts, die Weibs-Persohnen aus demselben, welche das Schloß Habsburg innhat,

die

die Kast-Vogtey auftragen sollen: diesere Kast-Vogtey auch weder von den Königen, noch von jemanden als von dem Kloster empfangen werden, aber nicht zu Lehen, sondern nur zum Schirm, mit dem weiteren Anhang, daß von seinen Dienst-Leuthen, Mann und Weib dem Stift auch ohne Erlaubnus seines Herrn Vergabungen thun mögen, welches auch hernach von verschiednen aus dem Aergäu, Zürichgäu, Briesgäu, Urj, Zug, Underwalden geschehen, auch die Hertzogen Conrad von Zähringen, Freyherrn von Eschenbach, und von den Edlen von Sellenbüren, Otelfingen, Hüningen ꝛc. andere Vergabungen dahin gethan haben: es haben zwar Graf Radeboten drey Söhne auf desselben auch des gedachten Bischoffs Wernher, und der Gräfin Idda erfolgten Ableiben die gantze Stifftung dieses Klosters als ihr Eigenthum unter sich getheilt, doch wurde mit Ausführung dieses Klosters so viel möglich fortgefahren: und sind in der Kloster-Kirch ersagten Graf Radeboto und sein Gemahlin Idda, auch sein Sohn Adelbertus und Tochter Richenza, auch sein Sohn Wernharius, und sein Gemahlin Regulinda mit dem Sohn Ottone, und Hedwig gebohrne von Kyburg Kaysers Rudolphi I. Mutter begraben worden: Von dieses Stifts fehrneren Schicksahlen wird das nöthige unter jeden der Vorsteheren desselben Pröbsten und Aebten folgen:

Reginbold war, wie schon gedacht, der erste Vorsteher unter dem Namen eines Probsts, und soll aus dem Geschlecht Juncker aus der Stadt Solothurn gewesen seyn, und hat das Kloster-Gebäu, und auch die Kirch zu solchem Stand gebracht, daß sie bald hätte geweyhet werden können, auch noch mit Bewilligung Bischoffs Warmans zu Costantz die zu Murj gestandne Pfarr-Kirch, nebst den darzu gehörigen Zehenden und Gütheren dem Stift einverleibet, und die Pfarr-Kirch an ein anderes Ort verlegt, den Hof Geltweil an das Stift erkaufft, und den 15. Jul. A. 1055. gestorben.

Burkhardt, welchen einige von Gosau, andere einen Frey-Herrn von Gösgen, oder Goßgau nennen, war gleichfahls aus dem Kloster Einsidlen als Probst dahin beruffen, und war unter ihme den 11. Octobr. 1064. die Kirch unter dem Titul, und zu Ehren S. Martini von dem Bischoff Rumold von Costantz geweyhet,

het, er auch, damit etwan das Stift Einsidlen nicht zu viel Gewalt über dieses Stift bekomme, des folgenden Jahrs zum ersten Abten erwehlet, da er die Aüffnung dieser Stiftung und des Klösterlichen Lebens sich obgelegen seyn lassen, und auch verschiedene Güther zu Alikon, Brunnweil, Rinfridweil und Utinhausen an das Stift gebracht, und den 13. Jan. A. 1073. das Leben geendet, worauf das Stift zwey Jahr ohne Abt gewesen, und durch einen Mönchen genannt Venelon wohl verwaltet, hernach aber

Udalrich oder Huldreich, der in dem Stift Disentis Probst gewesen, A. 1075. zum Abt zwar erwehlt, aber niemahlen darzu geweyhet worden, weilen bey damahligen Streitigkeiten zwischend Kayser Henrico IV. und dem gegen ihm erwehlten Hertzog Rudolffen von Schwaben, auch von Päbsten der Bischoff von Costantz in dem Päbstlichen Bann gestanden, und er sich von ihm nicht weyhen lassen wollen: es muß auch bey solchen Lands-Unruhen der erste Klösterliche Eyfer in dem Kloster Murj nachgelassen haben, und er A. 1082. die Abts-Stell aufgegeben, und sich wiederum nach Disentis begeben haben, da er A. 1090. gestorben, nach dessen Abreis kein Abt erwehlt, sonder die Verwaltung dieses Stifts Ruperto aus dem Closter St. Blasien anvertrauet worden, welcher auch solche unter dem Namen eines Prioren drey Jahr lang wohl versehen, daß die samtliche Kloster Brüderen zu Murj den Abt von St. Blasien ersucht, ihnen den Rupertum zu überlassen, welches aber damahls nicht geschehen, da immittelst Graf Werner von Habspurg einer der drey obbemelten Söhnen Graf Radeboten, und der anderen beyden Erb von denen Abten zu Hirschau und Schaffhausen, durch eyfriges Zusprechen bewogen worden, A. 1082. für sich und seine Nachkommen aller Ansprach an das Stift, und die demselben von seinen Elteren und Verwandten vergabeten Güthern zubegeben, und auch ihnen ein Kast-Vogt, wie sie wollen, anzunehmen zugestatten, welches sie auch A. 1083. und A. 1085. gethan, und das erstemahl Freyherr Lüthold von Regenspurg, und das letstere, Freyherr Richwin zu Rüsegg zum Kast-Vogt angenohmen.

Luitfrid, war A. 1085. zum Abt vorgesetzt, welcher aus dem Bayerischen Geschlecht von Eberspach gebührtig gewesen seyn soll, und von Jugend auf in dem Kloster St. Blasien einer frommen und strengen Lebens-Arth sich beflissen, auch hernach dem Stift Murj in dem geistlichen und weltlichen wol vorgestanden; unter selbigem vermöchte obiger Graf Werner von Habspurg den Freyherzn von Rüsegg, daß er A. 1089. die Kastvogtey wiederum aufgeben, und daß die Kloster-Brüderen zu Murj ihne wiederum zum Kast-Vogt angenohmen, wurde aber A. 1091. von seiner Gemahlin verleithet, daß er in Gegenwart seiner Söhnen, Vetteren, und vieler anderen Erben das Stift Murj befreyhet, auch durch den Edlen Eghardt (welchen etliche von Küßnacht nennen) sein diesfällige Recht, nach der damahligen Uebung, zu Rom auf dem Altar S. Petri dem Päbstlichen Stuhl übergeben, mit dem Beding, daß das Stift in desselben Schutz und Schirm, mit den Freyheiten wie andere dergleichen Klöster seye, und die Kast-Vogtey bey seinen Nachkommen bleibe: obbemelter Abt Luitfrid ist im Decemb. A. 1096. gestorben, und ward hernach unter die Seeligen gezellt, und kam an sein Statt

*Rupertus*, der schon zuvor als Prior zum Abt angenohmen worden, wann es sein Abt von St. Blasien bewilliget hätte, und während seiner Verwaltung verschiedene Güther zu Wohlen an das Stift erkaufft, zu deren Bezahlung aber einen guldenen mit Edelsteinen besetzten Kelch anwenden müssen: er gab die Abts-Würde A. 1108. auf, und begabe sich wiederum in das Kloster St. Blasien.

Udalrich *II.* ward A. 1108. und zwaren der erste aus den dortigen Kloster-Brüderen zum Abt erwehlet, erhielt A. 1114. von Kayser Henrico IV. auch die Bestähtigung obiger Vergabung des Graf Werners, und den Befehl, daß niemand das Stift Murj an seinen Freyheiten und Rechten bekümmern, noch entsetzen mögen solle, und von vielen Benachbarten ansehnliche Vergabungen, und insbesonders auch von Graf Adelbert von Habsburg den Kirchen-Satz zu Eggenweil, samt zugehörigen Höfen, und starb den 24. Febr. A. 1119. und ward hierauf

Konzelin, in gleichem Jahr Abt, und erlangte A. 1139. von Pabst Innocentio II. die Bestähtigung aller vorigen Vergabungen, auch die Freyheit einen Abt und Kast-Vogt zuerwehlen, unter Androhung der Straff des Göttlichen Gerichts, und Verlurst allen Gewalts und Ehren allen denen, welche das Stift an seinen Rechten und Freyheiten angreiffen thäten ꝛc. er kauffte auch das Dorf Bellikon jetz Belj unter Basel, und äufnete zu sonderem Nutzen des Stifts dortigen Wein-Wachs, das Stift aber erlitte wegen Graf Adelberti von Habsburg in dem Elsaß A. 1128. geführten Krieg an seinen Güthern vielen Schaden, er verliesse das Leben den 4. Januar. 1145. und war sein Nachfolger

Chuno, der zuvor in dem Kloster St. Blasien gestanden bey damahligen verwirten Zeiten, und vielen Verbannungen von denen gegen einandern erwehlten Päbsten, bekam er von Pabst Adriano IV. A. 1159. die Bestättigung des Stifts Freyheiten, und auch die Bewilligung bey sonst allgemeinen so genannten Interdict den Gottesdienst, jedoch bey verschlossnen Thüren halten zu mögen, er hat ein gute Ordnung unter denen zu Murj sich aufgehaltnen Kloster-Leuthen Männlichen und Weiblichen Geschlechts unterhalten, auch die Studien wieder hergestellt, gab aber A. 1166. die Abtey-Würde auf, und hat noch bis A. 1188. gelebt.

Wernher, war Abt von A. 1166. bis an seinen wahrscheinlich A. 1177. erfolgten Tod.

Anshelm, ward wahrscheinlich A. 1177. Abt, und hat von den Päbsten Alexandro III. A. 1178. und von Clemente III. A. 1188. nicht nur die Bestähtigung des Stifts Rechten und Freyheiten, sondern auch von dem ersteren die Gnad, daß, so jemand in dem Kloster Murj sein Begräbnus zu haben verlangte, ihne daran zu hinderen niemand befügt seyn solle, und von dem letsteren auch die Bewilligung einen andern Kast-Vogt aus den älteren Grafen von Habsburg, wann es die Noth und den Nutzen des Stifts erforderen wurde, zumahlen mit dem Beysatz, daß kein Kastvogt befügt seyn solle, etwas von des Stifts-Sachen an Güthern, Leibeignen, oder die Kast-Vogtey jemanden hinzugeben, und hat A. 1199. Graf Albertus Landgraf von Elsaß

saß, gebohrner von Habsburg, ein auf der Jagd gebrauchtes von Helffenbein geachtes Kunst-reiches Horn dahin vergabet, welches hernach Anno 1702. in die Kayserliche Kunst-Kammer kommen: Es ward auch von Pabst Innocentio III. A. 1203. ihme und dem Abt von Engelberg aufgetragen, Namens des Päbstlichen Stuhls einige, welche das Stift Münster im Aergäu angegriffen, hiervon abzuhalten, auch mit dem Gewalt, selbige auf allfähige Widersetzung mit dem Bann zubelegen, und haben sie dieses Stift wiederum in seine Recht und Ruh hergestellet: er müßte auch die Zehend-Recht zu Murj verfechten, und ist den 9. Maij A. 1210. mit Tod abgegangen.

Peter tratt die Abts-Würde A. 1210. an, und legte selbige durch seinen Tod A. 1227. wieder nieder, und kam

Arnold an sein Statt, welcher auch von benachbarten in vielen Geschäfften gebraucht worden, und allem Anschein nach A. 1243. gestorben.

Rüdeger, aus dem Geschlecht von Luternau, war wahrscheinlich Abt A. 1243. und hat mit Beystand Bischoffs Henrici von Costantz die Recht und Freyheiten seines Stifts, wider Graf Albrecht von Habsburg, Dom-Herrn von Straßburg und Basel an dieselbe gemachte Ansprach, und andere mit vieler Geschicklichkeit verfochten, auch A. 1247. von Pabst Innocentio IV. nicht nur die Bestähtigung derselben, sondern auch noch deroselben Vermehrung dahin erhalten, daß niemand Geist-noch Weltlichen Stands das Stift mit einiger Schatzung oder Steur zubelegen Gewalt haben, noch innert den Schrancken des Stifts niemand in einicherley Weis Gewaltthaten auszuüben, sich unterstehen solle: er war auch der erste Zeug bey Vollstreckung eines zwischend dem Stift Münster, und einigen Edelleuthen über lang gedaurte Streitigkeit A. 1254. ergangenen Urtheil-Spruch, und hat den 22. Novemb. A. 1258. die Welt verlassen.

Walther, gelangte zu der Abtey A. 1258. und ward A. 1260. Hedwig gebohrne Gräfin von Kyburg, und Graf Alberti von Habsburg Gemahlin, und Kayser Rudolphi I. Mutter nach Murj zur Begräbnus gebracht, er starb den 1. Jan. A. 1270. und bekam zum Nachfolger

Hein-

Heinrich I. aus dem Geschlecht deren Schencken von Castel, der durch seine Freundlichkeit dem Stift viel Freund und Gutthäter zuwegen gebracht, und den 24. April. A. 1283. verschieden.

Albrecht (Albertus) ward A. 1283. erwehlt, bekame Streit wegen seinen Gefällen zu Thallweil, und den Zehenden zu Murj: der Tag seines Ableibens war den 12. Septemb. das Jahr aber ist unbekant.

Hartman und

Kuno werden unter die Aebt gezellt, ohne daß jedoch erleuthert, welcher vor dem andern Abt gewesen, und in welchem Jahr sie zu solcher Würde gelanget, weilen den 11. Aprilis A. 1300. das Feur das Kloster samt den meisten Schrifften eingeäscheret, doch ist aussert Zweiffel, daß sie zwischend A. 1290. und 1303. diesem Stift vorgestanden seyn.

Rudolff, aus dem Geschlecht von Bosickon war A. 1403. aus dem Stift St. Blasien zum Abt beruffen, und hat das Kloster wiederum hergestellt, eine mit den Edlen von Bar (Barro) wegen einigen Güthern gehabte Streitigkeit, durch Schied-Richterlichen Spruch für sein Stift berichtiget; A. 1307. eine zwischend dem Mann- und Weibs-Kloster zu Engelberg, wegen einigen Vermächtnussen gewaltete Streitigkeit, als Schied-Richter entscheiden, und ihme die Auffsicht über diese Klöster zu allen drey Jahren um aufgetragen worden; er gab die Abts-Würde schon um das Jahr 1309. auf, ist aber erst A. 1333. mit Tod abgegangen.

Heinrich II. aus den Edlen von Schönenwerd in den Freyen-Aemteren, welcher ein Vatter vieler Kinderen gewesen, und durch den Fall eines Sohns, der aus der Höhe des Schlosses in den benachbarten See herunter gefallen und geblieben, bewogen worden, mit den übrigen Söhnen in dem Stift Murj, und seine Ehe-Frau mit den Töchteren in dem Stift Hermatschweil den Orden anzunehmen, und alle seine Güther dem Stift Murj zu vergaben, allwo er um das Jahr 1309. zum Abt erwehlt worden, und bis an seinen Tod A. 1333. geblieben, immittelst aber A. 1321. den Kirchen-Satz, und die Gericht zu Büntzen erkaufft, und A. 1325. die Einverleibung der Pfarr Eggenweil mit dem Stift von Pabst Johanne XXI. erhalten.

Con-

Conrad I. soll aus dem Geschlecht Grieg oder Krieg gewesen seyn, hat ein Bruderschafft zu Ehren S. Benedicti angestellet, auch dardurch viel Vergabungen erhalten: Sein Sterbens-Tag soll den 4. Martii gewesen seyn, in welchem Jahr aber ist nicht bekannt; immittelst ist auch die Kirch zu Büntzen A. 1346. von Bischoff Ulrich von Costantz aus Päbstlichem Befehl dem Stift einverleibet worden.

Heinrich III. aus dem Geschlecht von Froburg kam zu der Abts-Würde, in welchem Jahr aber ist ungewiß; unter ihm hat das Stift wegen denen zwischend dem Hauß Oesterreich, und den Eydgenossen gewalteten Kriegen; viel erlitten, und ist auch den 8. Martii, A. 1363. wiedermahlen abgebrannt worden, so, daß die Mönchen hin wieder in weltliche Häuser vertheilt werden müssen, bis es nach und nach wieder hergestellt worden, er hat sein Leben den 13. Maij um das Jahr 1371. geendet.

Heinrich IV. aus dem Adelichen Geschlecht von Eschentz, ward Abt um das Jahr 1371. Pabst Gregorius der XI. forderte A. 1373. von seinem Stift, gleich allen anderen geistlichen Gütheren, den Zehenden von seinen Gefählen, welches er zwar wegen des Stifts mangelbahren Zustand erstlich abgebetten, hernach aber abgestattet, und dafür A. 1374. die Bestäthigung des Stifts Freyheiten von diesem Pabst erhalten; nach seinem den 5. Aprilis, A. 1380. erfolgten Tod ward

Conrad II. Abt, welcher von Geschlecht ein Brunner, und von Murj selbst gebührtig gewesen: Da er in dem folgendem Jahr von Bischoff Heinrich von Costantz die Bewilligung erhalten, die Pfarren Murj, Boßweil, Hermatschweil, Wollen, Büntzen und Eggenweil durch Mönchen aus dem Kloster versehen zulassen, hat er den Kloster-Bau desto besser fortsetzen können, worzu er auch die Ausgaben in dem Kloster eingeschrancket, und da er A. 1399. auch mit Hertzog Leopold von Oesterreich einen Tausch um den Kirchen-Satz in der Stadt Sursee und zu Villmergen samt Zugehörden gegen das Dorf Bellicken, unter Basel, getroffen, hat er auch von Pabst Innocentio VII. A. 1405. die Einverleibung dieser Kirchen mit dem Stift Murj erhalten; ersagter Hertzog Leopold vergabete auch A. 1403. dem Stift den Kirchen-Satz zu Lunckhoffen: Dieser Abt ist den 9. Martii, A. 1410. gestorben. Ooo Georg

Georg Rußinger aus der Stadt Rapperschweil, gelangte zu der Abtey A. 1410. besuchte auch das Concilium zu Costantz, und erhielte daselbst von Babst Johanne XXII. A. 1414. die Einverleibung der Pfarr Lunckhoffen, von Babst Martino V. A. 1418. und Kayser Sigismundo A. 1415. die Bestäthigung des Stifts Freyheiten, und auch von dem Kayser A. 1425. die auch dem Reich Lehen-bahr gewesene Pfarr und Kirch zu Villmergen, und von dem Babst Martino in gleichem Jahr, und von Babst Eugenio IV. A. 1433. auch derselben Pfarr Einverleibung mit dem Stift; da der Hertzog Friederich von Oesterreich durch Verlurst seiner Landen in der Eydgenosschafft, und insbesonders auch den Freyen Aemtern A. 1415. ausser den Stand gesetzt worden weiters des Stifts Kast-Vogt zu seyn, hat der Abt A. 1431. die damahls die Freyen Aemter regierende Eydgenößische Städt und Ort, Zürich, Lucern, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus ersucht sein Stift in ihren Schutz und Schirm aufzunehmen, welches sie auch gethan, und ihme hierum auf St. Gallen Tag dieses Jahrs einen Schirm-Brieff zugestellt; er hat auch A. 1439. von Kayser Alberto II. die Bestäthigung des Stifts Freyheiten erhalten, und die A. 1436. von dem General-Convent des Benedictiner-Ordens gemachte, und von dem Concilio zu Basel gutgeheissene Reformation des Ordens angenohmen, und in dem Kloster so wohl in der Klösterlichen Regel-mäßigen Lebens-Arth, als auch in dem Hauß-Wesen vieles verbesseret, hat aber den 10. Januarii, A. 1440. das Leben geendet.

Udalrich *III.* aus dem Geschlecht Holzach kam schon in hohem Alter A. 1440. zu der Abts-Würde, erhielt 1442. von Kayser Friderico III. die Bestäthigung seines Stifts Freyheiten, welche er auch genau besorget, und ist den 31. Januarii, A. 1465. gestorben.

Herman aus dem Geschlecht Hürtzel oder Hirtzel, aus der Stadt Zürich, war A. 1465. zum Abt erwehlt, ließ ein goldenen Gehalter, zum Auffenthalt der Reliquien, verfertigen, und gab den 28. Julij, A. 1480. den Geist auf.

*Johannes I.* aus dem Geschlecht Hagnauer, auch aus der Stadt Zürich, gelangte zu der Abts-Würde A. 1480. erkauffte verschiedene Güther und Zehenden, und verkauffte hingegen A. 1486. den

den Hof Gangoldschweil an die Stadt Zug, und hat A. 1500. das Zeitliche verlassen.

*Johannes II.* aus dem Geschlecht Fyrabend, aus der Stadt Bremgarten, ward A. 1500. zum Abt erwehlt, und erhielt 1507. von Pabst Julio II. für sich und seine Nachfolger, die Freyheiten der Inful, des Stabs, des Rings und anderen sogenannten Pontificalischen Zierathen sie zu Murj, und auch anderwertig zugebrauchen, denen, welche den Orden zu Murj annehmen, die vier ersten Weyhungen zu ertheilen, die entheiligte Kirchen widerum zum GOttes-Dienst herzustellen, die Altär, Kelch, Gloggen und Geistliches Gewand, auch die Kirch-Höf einzuweyhen, und ist den 16. Septembris, A. 1508. aus dieser Welt abgeschieden.

Laurentz aus dem Geschlecht von Heydegg, ward A. 1508. zum Abt erwehlet: bey hernach erfolgter Religions-Streitigkeit schickte er auch zwey seiner Kloster-Brüderen auf die Religions-Disputation nach Baden A. 1526. und bey denen hernach zwischend denen VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten entstandenen krieglichen Unternehmungen, ward das Kloster Murj A. 1529. erstlich von denen von Zürich besetzt, und hernach denen von Lucern überlassen, A. 1531. aber ward das Dorf durch die von Lucern, und hernach das Kloster von denen von Bern und den Freyen Aemtleren ausgebeuthet, so, daß es den 11. und 12. Octobris, A. 1532. wiederum von dem Bischöfflichen Weyh-Bischoff reconciliert, und hernach von den Mönchen, welche alle bey der Catholischen Religion geblieben; wieder bezogen worden, und hat auch er das abgegangne und verderbte zu verbesseren und herzustellen den Anfang gemacht, und fortgeführt, bis an sein den 20. Februarii, A. 1549. erfolgtes Ableiben, in welchem Jahr auch das Ort Urj das Stift Murj in seinen Schutz aufgenohmen.

Johann Christoff aus dem Geschlecht von Grüt, aus der Stadt Zürich, folgte in der Abtey A. 1549. ward 1555. einer der Päbstlichen Commissarien bey der Ubergab des Stifts S. Johannis im Thurthal an das Stift St. Gallen, erhielt A. 1562. einen Schirms-Brieff von dem samtlichen damahls die Freyen Aemter regierende Städt und Orten; er bauete auch den hohen

steinernen Kirchen - Thurn, und verließ dieß Zeitliche den 23. Septembris, A. 1564.

*Hieronymus I.* Frey, gebührtig von Diessenhoffen, ward A. 1564. zum Abt erwehlt, erhielt A. 1571. von Pabst Pio V. die Beståthigung des Stifts Freyheiten mit einiger Vermehrung, in Ansehung der dahin geflüchteten Ubelthäteren, und war der Prior zu Muri Rudolff Gwicht A. 1574. zu der Abts - Würde zu Engelberg erwehlt: er ward den 4. Augusti, A. 1585. währendem Gebett in der Kirch von dem Strahl getroffen und erschlagen.

Jacob Meyer, gebührtig von Lucern, war aus einem Sub-Prioren A. 1585. zum Abt erhoben, gab aber die Stell 1596. wieder auf, und brachte seine übrige Lebens - Zeit in dem in Tyrol gelegenen Kloster S. Georgii - Berg zu, allwo er auch den 12. Novembris, A. 1599. gestorben.

Johann Jooßt Singisen, gebührtig aus der Stadt Mellingen, kam jung in das Kloster Muri, versahe hernach etwas Zeits die dem Stift einverleibte Pfarr Büntzen, und ward den 4. Augusti, A. 1596. einhellig zum Abt erwehlt: er hat sowohl das Regel - mäßige Leben, die nähere Clausur, und eingeschränckte Haußhaltung hergestellet, als auch viel Kloster - Gebäu aufgeführet und verbesseret, und viel köstliches Kirchen - Geräth angeschaffet, auch A. 1614. den Kirchen - Satz, Zwing, Zehenden und Gerechtigkeiten zu Beinweil erkaufft, so, daß er alles in dem Geistlichen und Weltlichen in solchen Stand gebracht, daß ihme der Namen des andern Stifters beygelegt worden; er erlangte auch A. 1602. von Pabst Clemente dem VIII. die Beståthigung des Stifts Freyheiten, und wurde aus seinem Stift A. 1631. ein Abt in das Stift Disentis abgeforderet; Er war auch einer von den Stifteren der Benedictinischen sogenannten Congregation und Vereinigung der Benedictinischen Stifteren in der Eydgenoßschafft A. 1602. und ist den 2. Novembris, 1644. in dem 87. Jahr seines Alters, und 70. Jahr seines gethanen Kloster - Gelübds gestorben.

*Dominicus* aus dem Geschlecht Tschudi, aus dem Land Glarus, ward A. 1596. zu Baden gebohren, trat A. 1612. in den Orden, studierte folglich etliche Jahr auf den Hohen Schulen zu Dillingen und Ingolstadt, und ward Licentiatus der Canonischen

Rech-

Rechten, wurde auch bey einer zu Baden gebrauchter Bader-Cur A. 1644. zum Abt erwehlt, hat hernach zu Beybehaltung und Vermehrung des Stifts Rechten eine unermüdete Sorgfalt angenohmen, daß er den Namen eines Wiederherstellers des Stifts Rechten bekommen: A. 1647. waren die Gebein des Martyrers Leontii von Rom nach Murj gebracht: A. 1651. kauffte er die Herrschafft Klingenberg, nebst dem Kirchen-Satz zu Homburg, in der Land-Graffschafft Thurgäu, und A. 1653. ward er von dem Rath der Stadt Lucern ersucht, die aufrührische Bauren durch seine Vorstellungen zur Gebühr und Gehorsame zuverleithen, welches er auch für etwas Zeits zuwegen gebracht, bis sie durch andere wieder verführet worden: Er ist in einer Bader-Cur zu Baden den 6. Junii, A. 1654. gestorben, und ist von ihme in Druck verfertiget worden:

*Dissertatio Philosophica de bonis artibus in genere*, Præs. Georg. Stengel, S. J. Profess. Phil. Dillingæ, A. 1616. in 4tò.

*Origo & Genealogia Comitum de Habsburg Monasterii Murensis Fundatorum*. Murj, A. 1651. und 1702. in 8vò.

*Bonaventura I.* Honegger aus der Stadt Bremgarten, erstlich Sub-Prior, und hernach den 15. Jun. A. 1654. Abt, auch bey der erstern gehaltenen Zusammenkunfft vorbemelter Eydgenößischer Benedictinischer Congregation zu einem Visitatoren derselben erwehlet: Der Päbstliche Nuntius Borromæus nahm ihne mit sich, die zwischend dem Bischoff von Costantz und dem Stift Rheinau gewaltete Mißhelligkeiten zu vermittlen, er ist aber schon den 11. April. A. 1657. in dem Alter von 48. Jahren gestorben.

*Ægidius*, aus dem Adelichen Geschlecht von Waldkirch gelangte den 16. April. A. 1657. zu der Abt-Würde, war auch folglich bemühet, den um etwas verwirten Zustand des Stifts Pfäffers wiederum zu verbesseren, und selbiges in seinen gehörigen Stand zu stellen, und hat den 28. Jan. A. 1667. in dem 47. Alters Jahr das Leben geendet.

*Fridolin I.* Summerer aus der Stadt Baden, verwaltete erstlich das Stift Pfäffers von A. 1663. bis 1667., da er den 3. Febr. zum Abt zu Murj erwehlt worden, welche Stell er mit seinem den 18. Aug. A. 1674. in dem 48. Alters Jahr erfolgten Tod geendet.

*Hieronymus II.* Troger, aus dem Land Urj, ward aus einem Prioren den 22. Aug. A. 1674. zum Abt erwehlt, verschaffte ein gar schönes Geläut und viel köstliche Kirchen-Geräht für das Stift, und ist den 9. Martij A. 1684. in dem 61. Alters Jahr gestorben.

*Placidus*, aus dem Geschlecht Zur Lauben, Freyherr von Thurn und Gestelenburg, war den 14. Martij A. 1646. gebohren, in der Jugend aus dem Reüß-Fluß, in welchen er gefallen, errettet, nahm den Orden zu Murj A. 1663. an, und ward nach vollendeten Studien A. 1670. Priester, und versahe hernach die Stell eines Professoris in der Rhetoric, Philosophie und Theologie, und auch eines Predigers, und eines Secretarij der Benedictinischen Eydgenößischen Congregation, und ward auch den 14. Martij A. 1684. zum Abt erwehlet. A. 1693. erkauffte er das Schloß Sandegg, und A. 1698. die Gericht zu Eppishausen in der Landgraffschafft Thurgäu, thät A. 1699. eine Reiß nach Rom, um die Frucht des Jubel-Jahrs zuerwerben, und erlangte von Pabst Innocentio XII. die Vergönstigung, daß, wann schon er auf solcher Reiß innert dem Päbstlichen Gebiet oder zu Rom selbsten mit Tod abgehen sollte, doch das Capitul zu Murj zu einer andern Abts-Wahl schreiten dörffen solte; sonderheitlich aber hat Kayser Leopoldus I. ihne und seine Nachfahren den 20. Decembr. A. 1701. in des Heil. Röm. Reichs Fürsten-Stand, mit Vermehrung des Wappens, auch Vergönstigung die vier Erb-Aemter von Marschallen, Cammerer, Schencken und Truchseßen aufzurichten 2c. erhoben, auch das Stift in des Kaysers und des Reichs sonderbahrem Schutz, Schirm und Protection an- und aufgenohmen, mit dem Zusaz, daß gleichwie dieses Stift von des Kaysers Vorfahren für lauter Adeliche gestifftet worden, wofern an diesem ein Mangel erschiene, die andere durch die Aufnahm ipso facto nobilitiert seyn sollen; auch solches erneueret und bestähtet seyn solle, in welche Fürstliche Würde er von dem Kayserlichen Bottschaffter Grafen von Trautmansdorf den 26. Martij A. 1702. Feyrlich eingeführt worden: er erkauffte folgends die Herrschafft Glatt oder Glattburg A. 1706., Diessen A. 1708., Dettensee, Dettingen und Egelthal A. 1715., alle in dem Schwabenland gelegen, von wel-

welchen die erstere drey unter die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft gehören, die letstere aber ein Oesterreichisches Lehen ist: in dem A. 1712. zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten entstandnen Krieg ward das Kloster zuerst von der Stadt Lucern besetzt, den 27. Maij aber an die Städt Zürich und Bern ergeben, und nachdem zu Arau errichteten Frieden wieder abgetretten, kam aber darmit auch nebend den übrigen der Obern Freyen Aembteren regierenden Städt und Orten auch unter den Schutz und Schirm der Stadt Bern: A. 1720. den 21. Mart. hat er, da er 50. Jahr Priester gewesen, die sogenannte andere erste Meß als Jubilæus-Priester Feyrlichst gelesen: Er hat auch das gantze Kloster nebst der Kirch von Grund auf neu und prächtig erbauet, und vieles und köstlichse Kirchen-Geräht, und darunter auch ein Monstranz, mit zweyen Kelchen und einem Ciborio von purem Gold, mit köstlichen Edelgesteinen angeschaffet, und hat A. 1691. Moralische Lob und Ehren-Predigen. Zug, in 4tò. in Druck gegeben, auch war unter ihm A. 1720. *Murus & Antemurale*, das ist: Beschreibung des Stifts Murj, und dessen Freyheiten zu Murj in 4tò. gedruckt, er ist den 14. Septembr. A. 1723. gestorben.

*Geroldus* Heimb, aus der Stadt Stühlingen in dem Fürstenbergischen, trat in den Benedictiner-Orden zu Murj A. 1699. war Secretarius der Eydgenößischen Benedictinischen Congregation, war Decanus, und den 27. Septembr. 1723. Abt des Stifts Murj, er ist den 26. Febr. A. 1751. gestorben.

*Fridolin II.* Kopp, aus der Stadt Rheinfelden, war A. 1691. gebohren, thate A. 1708. in dem Kloster Murj Profess, ward 1715. Priester, und den 16. Martii A. 1751. zum Abt erwehlet, hat zuvor A. 1750. *Vindicias actorum Murensium pro & contra P. Marquardum Hergott Genealogiæ Diplomaticæ Aug. Habsburgicæ Gentis Authorem* zu Murj in 4tò. in Druck gegeben, und ist den 17. Aug. A. 1757. gestorben.

*Bonaventura II.* Buocher, aus der Stadt Bremgarten, ward A. 1719. gebohren, A. 1739. in den Orden aufgenohmen, 1744. Priester, und den den 5. Septembr. A. 1757. zum Abt erwehlet.

Das

Das Stift hat den fünften Rang in der Eydgenößischen Benedictinischen Congregation, und hat zu Erb-Aemteren, zu Erb-Marschalen die Zur Lauben Freyherren von Thurn, zu Erb-Cammern die Freyherrn von Greuth, jetz Freyhern von Wittenbach, Erb-Schencken erstlich die Reding von Biberegg, hernach die Rüpplin, und zu Erb-Truchsäßen die von Nideröst; es hat auch das Stift die Collaturen der Pfarr Murj, Boßweil, Bünzen, Beinweil, Villmergen, Wohlen, Egenweil, und Hermatschweil in den Oberen und Untern Freyen Ambteren, drey Pfründe und die Bestähtigung des Leut-Priesters in der Stadt Sursee, die Pfarr zu Lunckhoffen, in dem Zürichischen Keller-Amt, zu Homburg in der Landgrafschafft Thurgäu, zu Glatt und Dießen in Schwabenland, die Capplaney zu Diessenhofen in dem Thurgäu, und die zu Villmergen in den Freyen Aembtern, auch die Aufsicht über das Frauen-Kloster zu Hermatschweil, und über das zu Zug; in dem Weltlichen gehören die Niedern Gericht in dem Amt Murj, auch zu Beinweil, Brunweil und Wallenweil in dem Amt Meyenberg, und die halben Gericht in dem Dorf Werdt in dem Obern- und in dem gantzen Boßweiler Amt, auch zu Bünzen, Hermatschweil, Staflen, Rottenschweil und Egiweil in den Unteren Freyen Aembteren, auch zu Eppishausen, Klingenberg, Homburg ꝛc. in der Land-Grafschafft Thurgäu, auch die Herrschafft Glatt, Diessen, Dettensee in dem Schwabenland, und hat zu deren Verwaltung Statthalter zu Klingenberg, Eppishausen, Glatt und Dettingen; es hat auch das Stift Murj die geist- und weltliche Obsorg über das Frauen-Kloster Hermatschweil, welches Anfangs auch zu Murj angelegt, und erst hernach dahin verlegt worden, wie unter selbigem Articul zusehen.

*Acta Fundationis Murensis*, welche in dem XII. oder XIII. Seculo solle zusammen getragen worden seyn, Nicol. Cland, Fabri Peirescius A. 1618. unter dem Titul: *Origines Murensis Monasterii, &c.* unter dem erdichten Ort Spiremberg zu Paris in Druck gegeben, und hernach auch Eccards Originibus Habsburgicis A. 1721. Hergotts Genealogia Diplomatica Domus Habsburg. A. 1737. und in den vorangemerckten Vindiciis Actorum Murensium A. 1750. einverleibet worden. Stumpff *Chron. Helvet, lib. VII. cap. 9.* Tschudj

*Chron.*

*Chron. Helvet. ad ann.* 1018. 1036. *&c. Guilliman. rer. Habsburg. lib. IV. cap.* 3. Hottinger Helvet. Kirch. Gesch. *P. I. pag.* 136. 143. 144. 145. 188. 196. ꝛc. Lang Theol. Grund-Riß *P. I. p.* 1093. *seq.* und obbemerckt *Murus & Antemurale.*

## Murj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Ulrich A. 1398. Landvogt zu Merischwanden worden.

Aus diesem Geschlecht ward Burckhart A. 1236. Chorherr zu Amsoldingen, in dem Gebiet der Stadt Bern, und Hans A. 1458. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn.

## *Murignono.*

Ein Nachbarschafft in der Pfarr Stepina, in dem Untern Thal der Graubündnerischen Herrschafft Worms oder *Bormio.*

## *Muriset.* oder *Murizet.*

Ein nun ausgestorbnes Adelliches Geschlecht, gebührtig von Cully oder Cuilly, in dem Bernerischen Amt Lausanne, welches in den alten Actis auch etwann allein von Cully genennt wird; und aus welchem Rudolphus von Cully A. 1374. und Wilhelmus Muriset von Cully in dem XV. Seculo sich findet; der letste dieses Geschlechts Samuel Christophorus Muriset Donzel von Cully, auch Castellau zu gedachtem Cully ist A. 1747. gestorben.

## Murket-Hoff.

Ein dem Stift Rheinau zugehöriger Hof, in der Schaffhausischen Obervogtey Rüdlingen.

## Murkhart.

Ein Hof an der Murg, zwischend Mazingen und Frauenfeld, in der Pfarr und Gerichten der Stadt Frauenfeld, in der Land-Graffschafft Thurgäu, allwo erstlich ein Schloß und Stamm-Hauß der nun abgegangnen Edlen gleiches Namens gestanden, und hernach ein Klösterlein, oder sogenanntes Schwester-Häußlein erbauet worden, von deme noch einige Uberblerbsel zusehen.

## Murlezen.

Ein Hof in der Pfarr Udligenschweil, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

## Murner.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Mauritz A. 1544. des grossen Raths worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Thomas in den Barfüsser-Orden getretten, und sich in Studien wohl geübet, daß er Doctor der Theologie und beyder Rechten worden, und A. 1521. in Straßburg in solchen Wissenschafften gelehret, auch sich der daselbst aufgekommenen Evangelischen Lehr widersetzt, auch A. 1524. dortigen Rath bey dem Päbstlichen Legaten Campegio zu Nürenberg, wegen etlichen verheuratheten Geistlichen ertheiltem Schutz, hart angegeben, darüber aber Straßburg verlassen, und nach Lucern kommen, auch daselbst in gleichem Jahr Leuth-Priester worden, und den Eyffer gegen die Evangelische Lehr fortgesetzt, auch die Catholische Eydgenößische Ort angetrieben eine Religions-Disputation auszuschreiben, welches auch A. 1526. nach Baden geschehen, auf welcher er die Lehr-Sätz der Catholischen Religion verfochten, auch die Acta einseithig in Druck gegeben, und bey seinen Handen behalten, auch einigen Städt und Orten Bern, Glarus, Basel, Appenzell nicht zur Einsicht überlassen wollen, und anbey A. 1527. Ehr-rührige Schrifften wider Zwinglium heraus gegeben; darüber solcher von den Eydgenossen das Recht wider ihn begehrt, auch Oecolampadius und andere Evangelische Lehrer, welche der besagten Disputation beygewohnet, sich über obbemerckte Ausgab der Actorum treffenlich beschwehret; da folglich die Stadt Bern A. 1528. auch ein Religions-Disputation in ihrer Stadt ausgeschrieben, hat selbige ihne auch zum zweyten mahl darzu eingeladen, er ist aber auf selbiger nicht nur nicht erschienen, sondern hat drey Schmäh-Schrifften wider selbige heraus gegeben, danahen beyde Städte Zürich und Bern über selbigen sich ernstlich beschwehret, so, daß auch dem A. 1529. zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten vermittleten sogenannten Lands-Frieden ein Articul einverleibet

wor-

worden, daß er sich beyden Städten zu Baden vor den Schied-Leuthen zu Recht stellen, ohne alles Widersagen der Stadt Lucern darzu gehalten, und nach Verschulden gestrafft werden solle; welches aber nicht erfolget, weilen er sicherer gefunden hat von Lucern sich in gleichem Jahr den 30. Junii wegzubegeben, und wird ausgegeben, als wann er A. 1531. in einem Wäldlein bey Ebikon von seinen Feinden um das Leben gebracht worden seye. Von seinen Wercken sind bekannt:

*Chartiludium in instituta Justiniani & eadem in tabulas redacta.* Venedig.

*Honestorum poematum laudatio impudicorum verò castigatio.*

Geüchmatt. in 4tò.

Der Lutherischen Kirchen-Dieben- und Ketzer-Calender. A. 1527.

Das unchristenlich fräffen, ungelehrt und unrecht Usruffen und Fürnemmen einer loblichen Herrschafft von Bern ein *Disputation* zuhalten in ihrer Gnaden-Stadt wider die Gemeine Christenheit, wider das Heil. Gottes Wort, wider das *Evangelium* JEsu Christi, wider die Heil. Gschrift des neuen Testamens, wider den wahren alten Christenlichen Glauben, und wider alle Menschliche Frombkeit und Ehrbarkeit. Lucern A. 1527.

Des alten Bären Testament.

Des Bären Zahnbrechen.

Die Gottsheilige Meß von GOtt allein gestifftet. Lucern, A. 1528. in 4tò.

Und finden sich von ihme in Schrift *Institutiones Juris* in fol. in dem Barfüsser Kloster zu Lucern.

Er hat auch aus dem Hebräischen in Latein übersetzt Paschatis celebrandi ritum & preces, quæ Hebræis in usu sunt. Gesner-Fries. *Biblioth.* pag. 797.

## Murnhart.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinzman A. 1361. und Wernhar A. 1405. der Rähten gewesen.

*Muro*, Siehe Murj.

## *Murol.*

Aus diesem Geschlecht ward Johannes A. 1378. Bischoff zu Genff.

## Murzenbach.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Cünj, gebührtig von Mollis A. 1388. in der Schlacht bey Näfels umkommen.

## Murzi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1500. Christoff A. 1532. Hans A. 1551. und Hans A. 1561. des grossen Rahts worden.

## Murzis auch Murzils.

Ein Dörflein in der Pfarr Wartau, und der Landvogtey Sargans.

## *Murs.*

Ein Dorf und Filial-Kirch, von der Pfarr Cudrefin, in dem Bernerischen Amt Avenche oder Wiflispurg.

## Murten.

Latein *Moratum*, *Murathum*, *Murtium*, *Murtena*, *Murton*, und Französisch *Morat*, auch *Murat*, eine wolgebaute Stadt nebst einem Schloß, fast Mitten an der Mittägigen Seithen, des von ihren den Namen habenden Sees, an der Land-Stras von Bern (worvon sie sechs Stund entlegen:) in die Waat und Welsche Berner-Gebiet, Genff und weiters in deme von ihren den Namen habenden und den Städten Bern und Freyburg gehörigen gleich hernach vorkomenden Amt: sie liget auf einer lustigen Höhe, und hat zwey schöne grosse Gassen auf der Ebne solcher Höhe, von welcher man zu dem See um etwas hinab gehen muß: das Schloß ist wol und fest gebaut, und steht am End der Stadt gegen Avanche oder Wiflispurg und ist der Siz des dort regierenden Städten beyder Städten Amtmans oder sogenannten Schultheissen, es gehören darzu drey Kirchen, zwey in der Stadt die Haubt-

Kirch,

Kirch, welche A. 1712. von Grund auf neu gebauen worden, darin Deutsch und Französisch wechselweise geprediget wird; und die kleine Kirch, die nur zum Französischen Gottesdienst, und eine gleich vor der Stadt gegen Montellier, die nur zu dem Deutschen gebraucht wird, und welche letstere ehemahls die Pfarr-Kirch von Murten gewesen seyn solle. Einige halten selbige für einen alten zu den Römischen Zeiten gewesnen Ort, der mit der Stadt Aventico oder Wiflispurg zu gleicher Zeit verstöhret worden seye: Nach einer Cronic von der Waat solle Fabius um das Jahr 815. das Schloß allda erbauet haben, und andere melden, daß Bertold oder Berold Graf von Maurienne und Stamm-Vatter des jetzigen Hauses von Savoy zu Anfang des XI. Seculi die Stadt erbauet, und mit schönen Freyheiten begabet habe.

Es ist auch selbige unter der Beherrschung des Hauses Savoy als Besitzeren der Waat gestanden, aber auch zugleich unter dem Schutz des Römischen Reichs, und erhielt die Versicherung desse von Kayser Conrado III. in dem XII. und von den Kayseren Wilhelmo und Rudolpho I. in dem XIII. Seculo, und von ihnen und auch den Grafen und Hertzogen von Savoy, und insbesonder von Amadeo A. 1377. 1399. und 1416. schöne Freyheiten, so, daß sie auch bis in das XIV. Seculum das Recht gehabt einen Schultheissen selbst zusetzen. A. 1032. solle sie von Kayser Conrado II. und A. 1283. oder 1292. von Kayser Rudolpho I. belageret worden, A. 1268. zwischend dieserem letsteren als noch Graf von Habsburg, und Graf Philippo von Savoy bey Murten ein Treffen vorgegangen seye: König Conrad Kaysers Friderici II. Sohn solle sie 1238. mit festen Mauren umgeben haben. Die Stadt Murten machte A. 1303. mit vielen benachbahrten Städten, Grafen und Herren ein Schutz-Bündnus zu ihrer Sicherheit, wegen damahligen vielen Strassen-Räuberen, trat A. 1334. in eine nähere Bündnus mit der Stadt Bern, welche auch A. 1352. und noch 1473. erneuert worden; auch A. 1339. trate Murten in eine Bündnus mit der Stadt Freyburg, und hatte auch nachbarliche Verständnussen mit den Städten Solothurn, Biel und Petterlingen, und hat selbigen auch bey Vorfallenheiten unter eignen Pannerherrn Hilffs-Völcker

cker zugeschickt, A. 1416. ward Murten völlig abgebrant, und nach und nach wieder erbauet, und von A. 1469. bis 1474. mit hohen Mauren und vielen starcken Thürnen, auch einem zweyfachen tieffen Graben umgeben; Hertzog Amadeus IX. von Savoy hat der Stadt Murten die jenseiths des Sees gelegne Herrschafft Lugnore übergeben, welche sie aber wegen den Grafen von Neuburg daran gemachte Ansprach A. 1505. den beyden Städten Bern und Freyburg mit Beybehalt einiger Rechten abgetretten, und welchen beyden Städten schon A. 1475. Murten sich mit Vorbehalt ihrer Freyheiten durch Capitulation ergeben, da selbige ihren damahligen Besitzer den aus Savoyischen Hauß entsprossen Grafen von Romont feindlich überzogen, weilen er Hertzogs Caroli von Burgund Parthey gehalten, und sich gegen diesere Städt und Eydgenossen feindlich bezeiget, wie dann diese beyde den 10. Junij des folgenden Jahrs auch für Murten (welche Stadt mit 2000. Mann von Bern, und 80. von Freyburg unter Adrian von Bubenberg besetzt ward:) mit einer Armee von 60000. (einige setzen 100000.) Mann geruckt, und selbige belägeret, und ein grossen Theil der Mauren eingeschossen, auch zu wiederholten mahlen ernstlich bestürmt, und mit Verlurst mehr als 1500. Mann abgetrieben worden, auch die Belagerten mit ernstlichem Drohen, Vorweisung mit Stricken beladner Wägen, und aufgerichten Galgen rc. und glatten Worten nicht zur Aufgab verleithen mögen, bis die übrige Eydgenossen, auch der Hertzog Renatus von Lottringen, und verschiedne Oesterreichische, und von Strasburg, und andern Elsäßischen Städten, auch von Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen rc. Völcker den beyden Städten zu Hilf angelangt; darauf selbige bey 30000. starck sich in drey Häuffen unter Johannes von Hallweil aus der Stadt Bern, Johannes Waldmann aus der Stadt Zürich, und Caspar von Hertenstein aus der Stadt Lucern eingetheilt, und auf den Tag der sogenannten 10000. Ritteren, nach dem zuvor die Ansehnlichsten zu Ritteren geschlagen worden, und man auch aus dem, daß der Bunds-Verwandten und der Burgunderen Hünd hinter einanderen gerathen, und jene diesere zuruck gejagt: ein gutes Vorbedeutung geschlossen: unter Anführung ermelten von Hallweil (welcher zuerst den ihme anvertrauten Vorhut mit entblöß-

blößtem Schwert mit beweglichen Worten zur Tapfferkeit und Gebätt angemahnet, und da einesmahls bey lang angestandenen Regen-Wetter ein Sonnenblick hervorgestrahlet, auch desse sie noch mehrers aufzumunteren sich bevortheilet:) gegen das von dem unter dem Hertzog von Burgund in einem weiten mit einem dicken Grünhag umgebnen Feld zwischend Greng und Meyri gestandne Volck angeruckt, das von den Burgundern auf sie gerichtete grobe Geschütz denselben ablauffen, und ermelten Grünen-Hag an zwey Orten vor- und Seithen-werts durchbrechen können, und darauf die samtliche Eyd- und Bunds-Genossen in die Burgunder so getrungen, daß sie nach hefftigem Streit in die Flucht geschlagen, und von denselben bis nach Wifflispurg verfolget worden, sonderlich da der Hauptmann von Bubenberg währenden Streits auch mit 600. Mann einen Ausfall auf die zu Bewahrung des Burgundischen Lägers hinterlassnen Lamparter gethan, und sie auch flüchtig gemacht; da immittelst der Graf von Romond auf einer anderen Seithen der Stadt Murten zwischend Leuenberg und Altavilla mit seinem Volck unverruckt gestanden, auf erhaltenen Bericht von dem unglücklich vorgegangenen, aber mit Hindansetzung des Geschützes, Trosses ꝛc. sich auch aus dem Staub gemacht. Der Verlurst der Burgunderen wird von einigen auf 20000. Erschlagne, und 10000. in den See (welcher von der Stadt bis an die sogenannte Moos mit Burgundern bald gantz bedeckt gewesen seyn solle:) ertrunckne, und darunter von 1500. Edelleuthen, von anderen auf 25. bis 26000. der Burgunderen Geständnuß selbst nach auf 15000. gestellt; von des Hertzogs von Burgund wohl vertrauten Cominæo aber wird er auf 8000. gesetzt: Bey der Plünderung des Burgundischen Lagers aber ward ein grosses Guth an köstlichen Zelten, Kleideren, groben Geschütz, Harnisch, Gold, Silber, Pferden, Proviant und anderem erbeuthet, und unter die Eyd- und Bunds-Genossen getheilt; das auf einem Hügel köstlich erbautes höltzernen Hauß, daraus der Hertzog sein gantzes Lager, und auch den Angriff sehen mögen; aber ist dem Hertzog von Lottringen geschenckt worden: Die Gebein der Erschlagnen wurden erstlich in grosse, lange Gräben verscharret, hernach aber wieder heraus gegraben, und in ein auf einer Höhe unweit der Stadt an der Land-Straß gegen

Avan-

Avanche oder Wifflispurg eignes darzu erbautes sogenañtes Bein-Hauß verwahret, in welchem sie annoch zusehen, und welches A. 1755. erneueret worden, an welchem zum Angedencken dermahlen die ehemahlige, und auch neu gemachte folgende Einschrifften befindlich, und zwaren die älteste gegen Morgen, welche also lautet: Valeant, qui vafrum campo pellere hostem, aggressi Carolum Burgundiæ lumen superbum, Cœlicolas cantu martisque onerrent aras, Victima dulci armorum qui novere vires, annorum fluxu milleno quadringenoque juncti, septagintaque atlas volvet axe, sextaque actu Martyrum mille denorum, luce quos trux straverat hostium ensis: An der anderen gegen Mitternacht stehen folgende Worte:

D. O. M.

Caroli incliti & fortissimi Burgundiæ Ducis exercitus Muratum obsidens, ab Helvetiis cæsus, hoc sui Monumentum reliquit Anno M. CCCC. LXXVI.

Dieß Gebein ist der Burgunder-Schaar,
Im vierzehen hundert sibenziger sechsten Jahr,
Vor Murten durch ein Eydgenosschafft
Erlegt, mit GOttes-Beystand-Krafft;
Auff der zehen tausend Ritter-Tag,
Geschah diese grosse Niederlag.

Und die dritte auf der Abend-Seithen ist folgender Massen entworffen:

Sacellum
Quo reliquias
Exercitus Burgundici
Ab Helvetiis Anno M. CCCC. LXXVI. cæsi
Pia antiquitas condidit,
Renovari
Viasque publicas muniri
Jusserunt
Rerum nunc Dominæ.
Respublicæ
Bernensis & Friburgensis.
Anno M. DCC. LV.

Steh

Steh still, Helvetier! hier ligt das kühne Heer,
 Vor welchem Lüttich fiel, und Franckreichs Thron erbebte,
Nicht unserer Ahnen-Zahl, nicht künstliches Gewehr,
 Die Eintracht schlug den Feind, die ihren Armb belebte.
Lernt, Brüder! eure Macht, sie liegt in eurer Treu,
 O wurde sie noch jetz bey jedem Leser neu.

Es ward Murten bey einer nach dieser Schlacht noch in gleichem Jahr von denen Eyd- und Bunds-Genossen angestellten Zusamenkonfft den beyden Städten Bern und Freyburg gelassen, und A. 1484. bestäthiget; und hat die Stadt den 7. Januarii, 1530. die Evangelische Lehr auf Wilhelmi Farelli Predigen, durch das Mehr der Stimmen angenohmen; worbey noch anzumercken, daß die Stadt auch ihren eignen Rath habe von 12. der Räthen und 20. der Burgeren, der sich selbst besetzt, der Hoch-Oberkeitliche Schultheiß aber præsidiert in dem Rath, Gericht, und Chor-Gericht, schweeret aber bey seinem Aufftritt in dem Schloß-Hof offentlich nichts wider der Stadt Freyheiten vorzunehmen, und leistet auch der Burgermeister in Namen des anwesenden Raths, und gesamter Burgerschafft und Twings-Angehörigen den Eyd der Treu; und solches beyde an ein Glied des kleinen Raths von Bern oder Freyburg: Auch hat die Stadt schöne Einkünfften an Güthern, Zins und Zehenden, auch einen reichen Spittal, und gehört auch ihr der Murter-See mit allen Gerichten: In der Stadt befinden sich zwey Pfarrer, ein Deutscher und Französischer, welche ehemahls, da beyde Sprachen allda in Ubung gewesen; den Dienst unter sich getheilet, dermahlen aber ist die Deutsche Sprach bald allein in Ubung, und ist die Deutsche Gemeind viel zahlreicher als die Französische, und gehören auch darzu die Dörfer Montillier, Gallmiz, Oberried, Gurzelen, Ober- und Unterburg, Altavilla, Lurtigen, Salfenacht, Feüß, die Herrschafften Münchweiler und Clavalayre, und das Land-Guth Leuenberg, und gehört der Pfarrer in das Capitul von Nydau; es werden auch in dieser Stadt zu zweyen Jahren um die Conferenzen beyder regierenden Städten Gesandten zu Abnahm der Rechnungen, und Beurtheilung der Appellationen von den vier gemeinhabenden Vogteyen Murten, Grand-

son, Tscherliz und Schwartzenburg gehalten: Es ist daselbst die Niederlag des aus dem Welschen in das Deutsch Berner-Gebiet und weiters führenden Weins, und werden auf Mittwoch nach Invocavit, Mittwoch nach Pfingsten, Mittwoch vor Bartholomæi, und den andern Mittwoch vor Andreæ starcke Jahr-Märckt gehalten. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VIII. cap.* 18. Schilling von Burgundischen Kriegen *pag.* 304. *seq.* Etterlin *Chron. Helvet. pag.* 92. Pirckheim *B. ll: Helvet.* Wurstis Basel. Chron. *lib. VI. cap.* 10. Stettler Nüchtland Gesch. *P. I. pag.* 250. - 260. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann* Rahn und Lauffer Eydgenöß. Gesch. Besch. *ad dict. ann. Comminaus Memoir lib. VIII.* Siehe auch *Carolus* Hertzog von Burgund.

## Murten / Amt.

Das denen beyden Städten Bern und Freyburg gehörige Amt Murten gräntzet gegen Auffgang an die Bernerische Aemter Arberg und Laupen, gegen Niedergang an das Bernerische Amt Wifflispurg oder Avanche, gegen Mittag an die alte Landschafft der Stadt Freyburg, und gegen Mitternacht an das Bernerische Amt Erlach, und ist mit vielen Reb-Bergen, auch vielen Acker-Land und Gehöltz versehen, schließt auch den gleich folgenden Murter-See ein, und begreifft nebst der Stadt Murten auch die Pfarren Kerzers, Môtier und Merlach, nebst vielen darin gelegnen groß und kleinen Dörferen: Dieses Amt gehörte ehemahls den Grafen und Hertzogen von Savoy, wurde aber A. 1475. von den Städten Bern und Freyburg mit der Stadt eingenohmen, auch selbigen in einer von den Eyd- und Bunds-Genossen in einer nach der zu Murten vorgegangenen Schlacht zu Freyburg gehaltenen Zusammenkonfft gelassen; es machten aber folglich die an dem Burgundischen Krieg mit Antheil gehabte übrige Eydgenossen auch Ansprach an selbige, stuhnden aber A. 1484. durch einen zu Münster in Aergäu gemachten Verglich von selbiger gegen Bezahlung 20000. Gulden ab, und überliessen selbiges, nebst den Aemteren Grandson, Tscherliz und Schwartzenburg, denen beyden Städten völliglich; und hat hernach auch dieses gantze Amt A. 1530. die Evangelische Lehr angenohmen; ersagte beyde Städte lassen dieseres Amt und die A. 1505. auch dar-

darzu geordnete Grafschaft Lugnore zu fünff Jahren um Abwechslungs-weise durch sogenannte Schultheissen aus ihren Räthen verwalten, welche auf S. Johannis Tag im Sommer aufziehen, und in dem Rath und Gericht der Stadt, auch dem Gericht Lugnore præsidieren, und alle zwey Jahr in September in denen in der Stadt Murten haltenden Conferenzen vor beyder regierender Städten Gesandten Rechnung ablegen müssen, da die Haupt-Regierung der fünff Jahr über, wann ein Schultheiß von Freyburg allda sich befindet; bey der Stadt Bern stehet, und danahen er daselbst den Pflicht-Eyd leisten muß, auch die Appellationen von dem Schultheissen erstlich an ersagte Gesandte, und hernach nach Bern gehen, und es gleich gehalten wird in Ansehung der Stadt Freyburg, wann ein Schultheiß von Bern alldahin verordnet ist; und warden zu Schultheissen dahin gesetzt

| Von | Anno | | Von | Anno | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bern. | 1476. | Urban von Mulleren. | Bern. | 1513. | Niclaus Huber. |
| | | | | 1514. | Diebolt v. Erlach |
| Freyb. | 1477. | Jacob Wernli Felg. | Freyb. | 1515. | Ulman Techtermann. |
| Bern. | 1479. | Gilian von Rümlingen. | Bern. | 1520. | Jacob v. Stein. |
| | | | Freyb. | 1525. | Ludwig von Peromann. |
| Freyb. | 1482. | Wilhelm v. Affry | | | |
| Bern. | 1485. | GilianSpillman. | | 1526. | Hans Studer. |
| Freyb. | 1487. | Franz Wislispurg | Bern | 1530. | Hans Rudolff von Erlach. |
| Bern. | 1490. | Georg Fryburger | | | |
| Freyb. | 1493. | Peterman Bugnet | Freyb. | 1535. | Jacob Schneuwlin. |
| | 1494. | HansTechterman | | | |
| Bern. | 1496. | Niclaus Lombach | Bern. | 1540. | Christoff v. Müllinen. |
| Freyb. | 1499. | Niclaus Pradervan. | Freyb. | 1545. | Peterman Mayor |
| Bern. | 1503. | Antoni Spillman | Bern. | 1550. | Bernhard von Erlach. |
| Freyb. | 1505. | Peter Falck. | | | |
| | 1510. | Rudolff Baumgartner. | Freyb. | 1555. | Niclaus Meyer. |
| | | | Bern. | 1560. | Wilhelm von Dießbach. |
| | 1511. | Simon Schönj. | | | |

| Von | Anno | |
|---|---|---|
| Freyb. | 1565. | Caspar Falck. |
| Bern. | 1570. | Christoff v. Dießbach. |
| Freyb. | 1575. | Peter Kännel. |
| Bern. | 1580. | Josue Wytenbach |
| Freyb. | 1585. | Niclaus von Perroman. |
| | 1588. | Hans Lamberger. |
| Bern. | 1590. | Beat Jacob von Bonstetten. |
| Freyb. | 1595. | Niclaus Alex. |
| Bern. | 1600. | Daniel Gatschet. |
| Freyb. | 1605. | Caspar Appentell |
| Bern. | 1610. | Beat Ludwig Michel. |
| Freyb. | 1615. | Georg von Dießbach. |
| Bern. | 1620. | Christoff Ougspurger. |
| Freyb. | 1625. | Franz Peter von Perromann. |
| Bern. | 1630. | Rudolff v. Bonstetten. |
| | 1631. | Bernhard May. |
| | 1632. | Samuel Fischer. |
| Freyb. | 1635. | Niclaus von Forell. |
| Bern. | 1640. | Samuel Fischer. |
| Freyb. | 1645. | Jost v: Dießbach. |
| Bern. | 1650. | Abraham Manuel |
| Freyb. | 1655. | Niclaus Reiff. |
| | | Hans Ulrich Lenzburger. |
| Bern. | 1660. | Daniel Zechender. |
| Freyb. | 1665. | Jacob von Affry. |
| Bern. | 1670. | Niclaus Fischer. |
| Freyb. | 1675. | Niclaus Peter Müller. |
| Bern. | 1680. | Emanuel Groß. |
| | 1681. | Hans Rudolff Jenner. |
| Freyb. | 1685. | Simon Peter von Boccard. |
| Bern. | 1690. | Beat Ludwig May. |
| Freyb. | 1695. | Hans Niclaus Lenzburger. |
| Bern. | 1700. | Niclaus Schmaltz. |
| Freyb. | 1705. | Frantz Joseph Gady. |
| Bern. | 1710. | Sigmund Steiger. |
| | 1715. | Bartholome May |
| Freyb. | 1715. | Franz Ignati von Montenach. |
| Bern. | 1720. | Johan Antoni v. Graffenried. |
| Freyb. | 1725. | Frantz Ignati Buman. |
| Bern. | 1730. | Gottlieb von Bonstetten. |
| | 1733. | Frantz Ludwig Morlot. |
| Freyb. | 1735. | Joseph Niclaus Buman. |
| Bern. | 1740. | Daniel Jenner. |
| Freyb. | 1745. | Niclaus Placidus Vonderweid. |

Von

| Von | Anno | | Von | Anno | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bern. | 1750. | Michael Ougspurger. | Freyb. | 1755. | Joseph Allerheiligen von Fegelî. |

## Murter-See.

*Lacus Moratensis* oder *Muratensis*; *Lac de Morat*, ein See, der von der gleich beschriebnen Stadt Murten den Namen hat, und auch in dem Bern-Freyburgischen Amt gleiches Namens ligt, die Stadt Murten aber darüber alle Gerichtbarkeit hat; er ist bey zwey Stunden lang, und ein Stund breit, und ligt daran gegen Auffgang das gemeine Moos, gegen Mittag die Stadt Murten, gegen Abend das Wiflispurger-Moos und Salaveaux, und gegen Mitternacht Môtier, &c. Bey Salaveaux laufft die Broye darein, und unten bey Sugiez wieder hinaus in den Neuenburger-See: Er hat viel und schmackhaffte Fisch; soll vor diesem bis an die Mauren der alten Stadt Aventicæ gereicht haben, auch danahen *Aventicensis Lacus* genennt worden seyn: Es wird ihme auch in einem Bunds-Instrument von A. 1333. der Namen Uecht-See beygelegt. *Plantin. Helvet. ant. nov. pag.* 106.

## *Murugler.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A. 1436. Sindic gewesen.

## Murzelen.

Ein Mülle, und einige Häuser in der Pfarr Niederwenningen, und denselben Niederen Gerichten, darvon die Mülle in die Zürichische Landvogtey Regensperg, die andere Häuser aber in die Landvogtey Baden gehören.

Ein Dorf in der Pfarr Wolen, in der Landvogtey Lauppen, und Land-Gericht Zollikoffen, in dem Gebiet der Stadt Bern.

## Muß oder Mues.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ulrich A. 1479. des grossen Rahts, 1501. Alt Raht, A. 1507. Vogt zu Bechburg, und Petermann A. 1502. Jung Raht worden.

## Mus.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Petrus A. 1620., 1624., 1628., 1632., 1636. Sindic, A. 1640. und 1644. erster Sindic, und A. 1641 und 1645. Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts gewesen.

## Muscano.

Einer der 9. sogenannten Canton, in welche die Gemeind Stazona in dem Oberen Terzier, der Graubundnerischen Landschafft Veltlin getheilt ist.

## Muschelz.

Ein klein Dorf in der Pfarr Jofers, in der Alten Landschafft der Stadt Freyburg.

## Muscio.

Eine der Contrate, in welche die Gemeind Berbenno in dem Mittleren Terzier, der Graubündnerischen Landschaft Veltlin getheilt ist.

## Musculus, Siehe Müsli.

## Musegg.

Ein Hof in der Pfarr und Herrschafft Wülflingen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

## Musel- oder Mußler-Bach.

Ein wilder Bach in der Gemeind Ammon, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster, welcher danahen auch der Ammon-Bach genennt wird, und von dannen sich in den Wallenstadter-See hinunter stürtzet.

## Museltrangen.

Ein Dörflein in der Pfarr Benken, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster, darvon auch ein Bach den Namen hat.

Muß-

## Mußlebach.

Ein Mülle, nebst einigen Häuseren in der Pfarr Kilchberg, in der Stift St. Gallischen Grafschafft Toggenburg.

## Mußpach.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1505. Meister, und Niclaus A. 1709. Pfarrer zu Muß, und 1723. zu Rosenweiler in Elsaß worden, und zu Basel in Druck gegeben.

*Dissertationem de scholis Prophetarum*, Præs. Sam. Werenfels Th. Doct. & Prof. A. 1701. in 4tò.

Jacobs tröstlichen Abscheid von seinem Sohn Joseph, über Gen. XLVIII. 21. A. 1709. in 4tò.

Das schmertzlich verwundete Hertz des Propheten Ezechiels. Ezech. XXIV. 15. 16. A. 1713. in 4tò.

## *Mussard.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem einer A. 1536. die Herrschafft Vuissens und Demoret besessen. Petrus ein Prediger erstlich zu Lyon, hernach zu Londen worden, und

*Les Conformités des Ceremonies modernes avec les anciennes.* zu Leiden, A. 1667.

*Jugement de Mess. de la propogation de la Foy sur le Traité du Purgatoire de M. A. Bobye.*

*Sermons.* zu Genff, A. 1674. in 8vò.

*Historia Deorum Fatidicorum.* zu Franckf. A. 1680. in Druck gegeben.

Benignus ward zu Montpellier gebohren, und A. 1679. auch zum Doctor beyder Rechten gemacht, und nach seiner Zurucktunfft nach Genff A. 1685. zum Professor der Rechten erwehlet, welche Stell er bis an seinen A. 1722. in dem 65. Jahr seines Alters erfolgten Tod versehen, und verschiedne *Theses*, und absonderlich

*De Testibus.*

*De Legatis.*

*De Sponsalibus & Nuptiis.*

*De Contractibus realibus*

daselbst in Druck gegeben, und hinterlassen Petrum der A. 1689. gebohren, auch A. Doctor beyder Rechten, und 1719.

Pro-

Professor Honorarius der Rechten zu Genff worden, welche Stell er aber A. 1722. aufgegeben, da er zum General-Commissario erwehlt worden: er ward folglich A. 1735. des kleinen Rahts, A. 1738. Stadtschreiber, A. und 1750. und 1754. Sindic, und inmittelst viermahl an König Ludovicum XIV. von Franckreich, theils mit anderen, theils allein abgesandt, und insbesonder auch A. 1738. Danck abzustatten, für die durch desselben Bevollmächtigten vermittlete Stillung dortiger Burgerlichen Unruhen, und A. 1749. einen Tractat wegen Auswechslung und Ausmarckung verschiedner in der Herrschafft Gex gelegenen Dorfschafften errichtet: er war auch viermahl Gesandter an König Carolum Emanuel von Sardinien, und hat in Jun. A. 1754. auch mit ihme einen Tractat zu Beylegung aller mit einandern wegen in beydseithigen Bottmäßigkeiten gelegnen Dorfschafften &c. viel und lang gehabten Streitigkeiten, und Ausmarckung beydseithiger Gebieten getroffen: Von ihme ist auch

*Oratio Inauguralis de Usu & præstantia Juris Naturalis.* A. 1720. zu Genff in 4tò. in Druck kommen.

## *Mussilier.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1449. Rahtsherr, einer gleiches Namens A. 1487. Grosweibel, und A. 1492. Landvogt zu Favernach, noch einer gleiches Namens A. 1494. Venner und Hauptmann der Freyburgischen Völckeren in dem Zug in Neapoli in Königlichen Französischen Diensten, auch A. 1497. Schultheiß zu Stäfis, und A. 1499. des kleinen Rahts worden.

## *Mussino*, Siehe *Mossino.*

## *Musso*, Siehe Mis.

## *Mustnoz.*

Ein Dorf in der Pfarr Concise, in der Bern-Freyburgischen Landvogtey Grandson.

## *Mustru*, Siehe *Montreux* und *Gingins.*

## *Musy.*

Ein Adeliches Geschlecht in der Freyburgischen Stadt Romond, aus welchem einer die Herrschafft Glanes besitzet.

## Mutach.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, welches aus der Stadt Zofingen zu Anfang des XVII. Seculi dahin kommen, und aus welchem Daniel A. 1635. und sein Sohn Samuel A. 1663. des grossen Rahts, gleich des letstern Sohn gleiches Namens A. 1693. Rahts-Exspectant, A. 1701. des grossen Rahts, und hernach A. 1706. Landvogt zu Trachselwald, 1710. Ober-Commandant des Emmenthals, A. 1719. des kleinen Rahts, und A. 1728. Bauherr worden; dieser ward auch in verschiednen Gesandschafften bey mit anderen Eydgenoßischen Orten gepflognen Conferenzen gebraucht, und hat auch die zwischend dem Bischoff zu Basel und der Stadt Biel entstandnen Mißhelligkeiten A. 1720. und 1721. zu Biel und Büren vergleichen, und beylegen helffen, und hat A. 1709. einen *Substanz*lichen Bericht von Gerichts- und Rechts-Sachen, worin nach dem *Methodo* der *Justinian*ischen *Institution*en der Stadt Bern *Justiz*, Gesaz und Ordnungen eingebracht worden: zu Bern in 4to. in Druck gegeben: Von seinen Söhnen ward der älteste gleiches Namens A. 1727. des grossen Rahts, 1731. Unterschreiber, 1734. Rahtschreiber, A. 1738. Stadtschreiber, 1743. einer der Gesandten zu Erneuerung des Burger-Rechts mit den Landleuthen in dem Münsterthal, und A. 1749. Landvogt zu Lausanne. Gabriel der andere Sohn ward auch A. 1727. des grossen Rahts, A. 1730. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, 1738. Landvogt zu Yverdon, und A. 1752. Mushafen Schaffner, und Daniel der dritte Sohn A. 1745. des grossen Rahts, und 1751. Gubernator zu Payerne oder Petterlingen, und ist des erstern Landvogt Samuels Sohn gleiches Namens seit A. 1750. Rahts-Exspectant, und A. 1755. auch des grossen Rahts: auch hatte der erste Samuel noch einen Sohn der des Bauherrn Bruder gewesen, Namens Gabriel, desse Sohn Gabriel A. 1722. eine *Disputation de librorum malorum abundantia* zu Bern in 4to. in Druck gegeben, A. 1728. Landamman der Landgrafschafft Thurgäu,

A. 1735. des grossen Rahts, und 1746. Landvogt zu Summiswald, auch schon zu Gesandschafften gebraucht worden.
Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zoffingen, aus welchem auch daselbst verschiedne Geist- und Weltliche Stellen versehen haben. *Mutius*. Siehe Muz.

*Mutonel*.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Jaquemot A. 1411. Sindic gewesen.

**Mutri.** Siehe *Motinus*.

*Mutru*. Siehe *Montreux* und *Gingins*.

**Mutschellen.**

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Wollishoffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich. **Mutt.**

Ein Dorf in der Pfarr Zur Matt, in dem Zehenden Visp, in der Landschafft Wallis. **Muttanier.**

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Hans in dem XVI. Seculo Landvogt zu Meyenfeld gewesen.

**Mutten.**

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Caspar A. 1521. Hans 1538. und Georg 1544. des grossen Raths worden. **Mutten**

Ein Hof in der Pfarr Belp, und Herrschafft Toffen, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahleren, und dem Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg.

Ein hoher Berg und Alp in dem Urnerischen Thal Urseren, gegen dem Berg Furca, darüber die Straß in Wallis gehet, und darauf schöne Cristall gefunden werden, ab welchem der Muttenbach herkommt.

Einige Land-Güther an der Aren, bey einer halben Stund unter der Stadt Solothurn, in welchen in der sogenannten Pflugers-Matten A. 1585. ein weisse marmorne Venus Statuen ausbegra-

gegraben worden, welche noch in dem Lust-Hauß auf dem Waldegg aufbehalten wird.

Mutten oder Motta, auch Latein Collis, ist nebst Stürwis eines der vier Quartieren, darin das Gericht Ober-Vaz, in dem Gottshauß-Bund eingetheilet ist; es ist eine Wildnuß von zerstreuten Häuseren, an einem Berg ob Sils, und das einige Ort in diesem Gericht das Evangelischer Religion und Deutscher Sprach; der Pfarrer muß etliche Wochen, Frühlings-und Sommers-Zeit; nicht bey seiner gewohnlichen Kirchen, sondern oben in der Höhe, in der Muttenen-Alpen, oder sogenannten Meyensässen, auch in einem Kirchlein predigen: Von dorten gehet ein Weg über ein Berg-Joch in die Landschafft Schambs, und von Mutten führt auch ein Weg auf Sils, der aber so stiel und gäch, daß, wann man Winters-Zeit ein Haupt-Veich hinunter führen will, zwey Mann, der einte vornen, und der andere hinten selbiges an den Berg halten müssen: Obersagten Alpen ist ein sehr hoher und rundlich gestalter Berg-Gipffel, auf welchem ein sehr tieffes Seelein sich findet.

## Muttenberg.

Ein Berg, welcher gegen Morgen das Limmern-Thal, in dem Land Glarus beschliesset.

## Muttenthal. Siehe Muotenthal.

## Muttenz.

Ein grosses, wohl gebautes Dorf, Kirch und Pfarr, an dem Fuß des Wartenbergs, ein Stund von der Stadt Basel gegen Mittag, in der Landvogtey Münchenstein, und Gebiet der Stadt Basel gelegen: Es gehörte ehemahls denen Besitzeren der ob demselben gelegenen Schlösseren Wartenberg, und hat Conrad Münch von Münchenstein A. 1479. das vorder und hinter Burgstall Wartenberg, nebst dem Dorf und Kirchen-Satz zu Muttenz der Stadt Basel verpfändet, und A. 1515. völlig abgetretten; und waren ehemahls in dieserem Kirchen-Bann zwey Klösterlein, das rote Hauß und das Engenthal genannt, von welchen unter solchen Articulen nachzusehen; die Pfarr gehört in das Liestaller-Capitel, und wird von dem Rath zu Basel bestellet. A. 1032. sollen Kayser Conradus II. und König Rudolph II.

von Burgund sich bey Muttenz auf dem offnen Feld wegen des Königreichs Burgund vereinbaret haben. A. 1393. wurde Muttenz von einigen benachbarten Edelleuthen feindlich angefallen, und A. 1444. von den Französischen Vöckeren ausgeplündert: auch ward A. 1678. in diesem Gemeind-Bezirck an dem rechten Ufer des Birs-Flusses von den Eydgenößischen Kriegs-Räthen ein Schantzen-Werck angelegt, und A. 1689. verbesseret; auch wird dieser Ort bey denen Sorgfalten wegen frömbden Vöckern in der Nachbarschafft gemeinlich mit Eydgenößischen Zuzugs-Vöckeren besetzt. Bruckner Merckwürd. der Landschafft Basel I. Stuck.

## Mutter.

Ein Geschlecht aus der Genossamme Erstfelden, in dem Land Uri, aus welchem einige Land-Räth gewesen. Siehe auch *Mottinus*.

## Mutterschwanden. Siehe Muoterschwanden.

## *Muttri.* Siehe *Motinus*.

## Muttweil.

Ein Dorf in der Pfarr Niederbüren, in dem Stift St. Gallischen Hoff Wyl.

## Muy.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Wilhelm A. 1592. des grossen Raths worden.

## Muz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johann Rudolff A. 1402. Zunfftmeister worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Pancraz A. 1575. Heimlicher, und 1581. Landvogt zu Illens oder Illingen worden.

Ein Geschlecht in den Schönenberger- und S. Pelagii-GOtts-Hauß-Gerichten, in der Land-Grafschafft Thurgäu, aus welchem Ulrich Hugobald oder Hugwald, in dem Dörflein Wylen, oder nach anderen in dem Dörflein Stocken, beyden in letsteren Gerichten, unweit Bischoffzell, zu End des XV. Seculi gebohren, bey der Religions-Aenderung erstlich ein Annuthung zu der Evangelischen Lehr, und hernach zu der Wiedertäufferischen Sect bekommen, und etwas Zeits die Studien verlassen, ein Handwerck gelehrnet, und dem Feld-Bau obgelegen; solche aber folglich

lich wieder verlassen, und wieder zu den Studien gekehret, auch es darin so weit gebracht, daß er in der Stadt Basel einige Stellen in der Schul und Gymnasio, und A. 1537. die Profession der Sitten-Lehr und des Natürlichen Rechtens, auch A. 1540. die Würde eines Philosophiæ Magistri ohne Kösten erhalten, und solche Stellen bis an seinen A. 1571. erfolgten Tod versehen: Er ward gemeinlich Mutius genannt, und kommt auch unter solchem Namen und dem Namen Hugobald in dem Baselischen *Universal-Lexicon* vor; er hat auch in Druck gegeben:

*Libellum de Studiorum suorum proœmio*, zu Basel.

*Epistolam ad omnes, qui Christum ex animo quærunt*. Ibid. A. 1522.

*De Germanorum prima Origine, moribus, institutis & rebus gestis*. Ib. A. 1539. und Franckfurt 1584. in fol.

Archiv. Acad. Basil. Gesner Fries. Biblioth. pag. 365. Zwinger Theatr. Vit. hum.

## *Muzano.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschaffts-Viertel Agno, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

## Muzberg.

Ein Hof in der Pfarr Eschenbach, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach.

## *Muzy.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Girard bey der Savoyschen Ubersteigung der Stadt A. 1632. geblieben.

## Muzlenberg oder Muzliberg.

Ein Hof in der Pfarr Stettlen, und ein Berg in der Pfarr Vechingen, in den Stadt-Gerichten der Stadt Bern.

## Muzmalen.

Einige Häuser in der Pfarr und Obervogtey Stäffen, gegen dem Lattenberg, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

## Muzo.

Ei[illegible]storbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem eine[illegible]4. des grossen Raths worden.

## Von Muzweil.

Ein ausgestorbnes Adelliches Geschlecht, welches unter die Gutthäter des Stifts St. Urban gezellt wird, und aus welchem auch Cunzman unter den Grafen von Neuburg Schultheiß zu Büren gewesen.

## Muzweiler. Siehe *Mont Sevillier.*

## *Myconius*

Welchen Namen angenohmen Oswald aus dem Geschlecht Geisheüßler oder Geißheüser, in der Stadt Lucern, der A. 1488. daselbst gebohren, und den Grund seiner Studien daselbst gelegt, hernach sich A. 1510. nach Basel begeben, und dieselbige daselbst fortgesetzt, auch sonderlich die Gunst und Unterweisung Erasmi Roterodami und Henrici Glareani genossen, deren ersterer ihme den Namen Myconii zugelegt, und er selbigen hernach behalten. Von Glarcano aber wurd er *Molitor* genennt, und soll auch also in der Matricul der Hohen Schul eingeschrieben seyn; er bekam daselbst auch die Schul-Dienst erstlich bey St. Theodoren, und hernach bey St. Peter, und A. 1516. ein gleichen bey dem grossen Münster in der Stadt Zürich, und brachte auch durch seine Vorstellungen bey dortigem Stift A. 1518. daß sie seinen guten Freund M. Ulrich Zwingli von Einsidlen zum Leuth-Priester nach Zürich berufft: auch hat er gleich ihme Anmuthung zu der Evangel. Lehr bekommen, und sich auch in der Hebräischen Sprach geübt, da er zuvor die Jugend in der Lateinisch und Griechischen Sprach unterwiesen: A. 1520. wurde er erstlich zur Schul in dem Stift Münster im Aergäu, und gleich hierauf nach Lucern in sein Vatter-Land beruffen, und daselbst auch der Schul vorgesetzt, da er nicht nur die Unterweisung der Jugend, sondern auch die Pflantzung der Evangelischen Lehr sich eyfrig angelegen seyn lassen, dardurch aber vielen Widerstand und Feindschafft von Seithen der Geistlichen zugezogen, daß er A. 1522. den Beruff in dem Kloster Einsidlen denen Mönchen Theologische Vorlesungen zuhalten angenohmen: gleich folgenden Jahrs aber wiederum nach Zürich zu der Schul zum grossen Münster beruffen, und A. 1525. der neuen bey dem Frau-Münster angestellten Schul vorgesetzt, da er in dem Chor das Neue Testament in Deutscher Sprach in Zuhörung auch vieler alten und jungen Geist- und Weltlichen Stands-, auch Weibs-Per-

sonen

sonen erkläret hat: Er ward A. 1531. zu der Prediger-Stell bey St. Alban in der Stadt Basel beruffen, und A. 1532. zum Obersten Pfarrer in dem Münster erwehlt, und ihme auch die Profession des Neuen Testaments auf der Hohen Schul aufgetragen, welche er aber, da er die Doctor-Würde in Theologia anzunehmen sich weigerte, und dardurch mit der Hohen Schul in Mißhelligkeit gerahten, A. 1541. wieder aufgegeben, und die obige Pfarr-Stell aber bis an sein den 15. Oct. A. 1552. erfolgtes Ableiben versehen. Er hat auch an der Vereinigung mit D. Luthern gearbeitet; Und ist von ihme in Druck kommen:

*Epistolium laudem Helvetiorum complectens* Zürich, A. 1518.

*Commentaris in Poema Henr. Glareani de Situ Helvetiæ &c.* Basel, A. 1519. und 1554. in 8vò.

*Suasoria ad Sacerdotes Helvetiæ, qui Tigurinis malè loquuntur, ut malè loqui desinant.* Zürich, A. 1524. in 4tò.

*De Vita & obitu Huldrici Zwinglii in Epist. Zwinglii & Oecolampadii.* Basel, 1532. in 4tò. und 1536. fol.

*Epistola parænetica ad Fratres ditionis Basileensis, quomodo se in turbis illis gerere debeant.* 1534.

*Expositio in Evangelium Marci.* Ibid. Eod.

*Catechismus Oecolampadii è Germanico in Latinum translatus.* Ibid. A. 1545.

*Ennarationes in Psalmum CI.* Bern, A. 1548.

Er hat auch Vorreden zu des *Oecolampadii Enarrationibus in Matthæum & Marcum* gemacht. Und Commentarios in Esajam, Jeremiam, Jonam, Matthæum, Lucam, Johannem, &c. und ein Beschreibung der Bewegungen in dem Berner-Gebiet A. 1528. und 1529. und andern bis zu End des ersten Lands-Friedens in Schrift hinterlassen. Gesner Fries. *Biblioth. p.* 645. Pantaleon Heldenbuch *P. III. p* 228. Zwinger *Theat. Sup. Cœlest. Adami Vit. Theol. Germ.* Hottinger Helv. Kirch. Ges. *P. III. p.* 35. 51. 53. 99. 233. 796.

## *Mycreus.*

Ein Graubündnerisches Geschlecht, aus welchem Jacobus Epistolas aliquot Selectiores Basilii M. aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzt, die zu Paris gedruckt worden. Gesn. Fries. *Bibl. p.* 381.

## Myd / Siehe Miten.

## *Myemont*, Siehe *Mimont.*

## Myerer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Heinrich A. 1380. des kleinen Rahts, und 1410. Seckelmeister worden.

## Myg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ehrhard A. 1528. des grossen Rahts, und Wilhelm A. 1545. Zunftmeister, A. 1547. Pfleger zu St. Jacob, und 1558. Obervogt zu Stäfen worden.

## *Mylæus.*

Aus diesem in dem Freyburgischen Städtlein Stäfis ausgestorbnen Geschlecht, hat Christophorus

*Consilium de scribenda Universitatis rerum Historia.* Basel, A. 1551.
*Libros 3. de relinquendis ingenii & literarum monumentis.*
*Libros 3. de prisca Gallorum Lingua.*
*Libros 3. de Historico.*
*Librum de commendatione litterarum, cum comparatione exculta literis Europa cum cateris partibus orbis terrarum.*
*De Vita Ciceronis & imitatione Ciceroniana.* Basel.

Gesner = Friesische *Biblioth.* p. 146.

## Myler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Andreas A. 1517. und Rudolff A. 1519. des grossen Rahts worden.

## Mymättlj.

Ein Hof in der Pfarr Rot, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

## Myner.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1418. Rahtsherr und Pfleger bey St. Jacob worden.

**Mynsinger**, Siehe Münsingen.

*Myron*, Siehe Miron.

**Myten**, Siehe Miten.